ACTA UNIVERSITATIS UPSALIENSIS

Studia Graeca Upsaliensia

2

LARS-OLOF SJÖBERG

STEPHANITES UND ICHNELATES

ÜBERLIEFERUNGSGESCHICHTE UND TEXT



ALMQVIST & WIKSELL

Stockholm

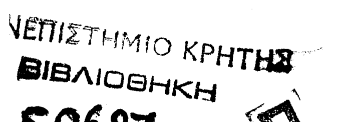
Göteborg · Uppsala

Übersetzt von

Dr. phil. Hans-Georg Richert

Gedruckt in Schweden

Almqvist & Wiksells
BOKTRYCKERI AKTIEBOLAG
UPPSALA 1962



Inhalt

Allgemeine Einleitung 7
Literaturverzeichnis 12

Erster Teil

Kap. I. Die Handschriften 21
A. Vorbemerkungen 21
B. Handschriften-Verzeichnis 24
C. Anhang I. Bemerkungen zu einigen Handschriften . . 47
D. Anhang II. Sigeln und chronologische Übersicht über die Handschriften 52
Kap. II. Zum Abhängigkeitsverhältnis der Stephanites-Handschriften untereinander 55
A. Haupttext 55
1. Archetypus 55
2. Die Fassungen A und B 61
3. Zusammenfassung 70
4. Anhang I. Inhaltsübersicht 70
5. Anhang II. Die Paragraphen 3b–4 des Stephanites-Textes 79
B. Prolegomena 79
1. Vorbemerkungen 79
2. Inhaltsübersicht 80
3. Gruppierung der Handschriften 82
4. Das Verhältnis der Prolegomena zum Haupttext . . 83
5. Zur Entstehung der Prolegomena 84
6. Anhang. Einige bisher unveröffentlichte Partien von Prolegomenon I 84
C. Schematisches Stemma 86
Kap. III. Symeon Seth 87
Kap. IV. Die Übersetzung Symeon Seths und ihre früheste Entwicklung 100
A. Allgemeiner Überblick 100
B. Die Entstehung und Entwicklung der A-Fassung . . . 103
C. Zusammenfassung 111

Kap. V. Die Übersetzungen aus dem Griechischen 112
A. Die kirchenslavische Übersetzung 112
B. Die mittellateinische Übersetzung 114
C. Die italienische Übersetzung 116
D. Die deutsche Übersetzung 120
Kap. VI. Die neugriechischen Paraphrasen 122
A. Die ältere Paraphrase 122
1. Die Entstehung der älteren Paraphrase 122
2. Die Handschriften 123
3. Das Verhältnis der älteren Paraphrase zum byzantinischen Stephanites-Text 131
B. Die jüngere Paraphrase 132
1. Die Entdeckung und Entstehung der jüngeren Paraphrase 132
2. Die Handschriften 133
3. Das Verhältnis der jüngeren Paraphrase zum byzantinischen Stephanites-Text 135

Zweiter Teil

Einleitung zum Text 139
1. Allgemeine Prinzipien 139
2. Ausscheidung einiger Handschriften 141
3. Ausscheidung der B-Fassung 147
4. Editionsprinzipien 148
Text 150
Testimonien 245
Index locorum 246
Index verborum 247

ALLGEMEINE EINLEITUNG

Der Fürstenspiegel Stephanites und Ichnelates ist die griechische Version des Sanskrit-Werks Pañcatantra. Dieses Werk besteht, wie der Name angibt, aus fünf Abschnitten, deren jeder ein besonderes Thema behandelt. Den äußeren Rahmen bildet ein Gespräch zwischen dem Philosophen Viṣṇuśarman und den Prinzen, die jener in kurzer Zeit zu erziehen und politische Weisheit und Weltklugheit zu lehren versprochen hat. Der Philosoph kleidet seine Unterweisung in Erzählungen, in denen er Tiere und Vögel als Hauptpersonen auftreten und des öfteren auch Unterhaltungen miteinander führen läßt. Diese Unterhaltungen beleben die Tiere ihrerseits wiederum durch neue Erzählungen etc. Auf diese Weise wird Pañcatantra auch zu einer Fabelsammlung, jedoch nicht von der Art der Werke Äsops und Babrius', in denen jede Fabel für sich steht und in keinen größeren Zusammenhang eingefügt ist.

Wann Pañcatantra entstanden ist, läßt sich nicht mit Sicherheit feststellen, aber man kann mit gutem Grund annehmen, daß dieses Werk Gegenstand wiederholter Umarbeitungen und Erweiterungen gewesen ist, bevor es gegen 500 n. Chr. in der Form vorlag, die die syrische und die arabische Übersetzung aufweisen. Diese Übersetzungen, von denen die erste, die ältere syrische, gegen Ende des 6. Jhs., die spätere, arabische im 8. Jh. geschaffen worden ist, gehen beide auf eine verlorene Pehlevi-Übersetzung zurück, die ihrerseits auf dem indischen Original fußt. Ins Pehlevi wurde das Werk während der Regierungszeit König Chosrau Anōšarwāns (531–579) übersetzt.

Die arabische Fassung, die den Titel Kalila wa Dimna trägt, wurde u. a. auch ins Griechische übersetzt. Die Übersetzung führte Symeon Seth im Auftrag des byzantinischen Kaisers Alexios I. Komnenos in den achtziger Jahren des 11. Jhs. aus. Die griechische Version, die in ihrer vollständigsten Form drei Prolegomena und einen Haupttext in fünfzehn Kapiteln umfaßt, wird nach den beiden Schakalen Stephanites und Ichnelates benannt, die in den ersten beiden Kapiteln als Hauptpersonen figurieren[1]. Der griechi-

[1] Diese griechischen Namen sind durch eine fehlerhafte Interpretation der arabischen Namen Kalila und Dimna entstanden. Vgl. J. HERTEL, *Das Pañcatantra, seine Geschichte und seine Verbreitung*, Leipzig und Berlin 1914, S. 401.

sche Text ist seit langem ediert. Die *editio princeps* des Haupttextes wurde 1697 von Sebastian Gottfried Stark herausgegeben, der seiner Edition den cod. Hamburgensis phil. 86 fol. zu Grunde legte[1]. Die Vorworte zum Text fehlen in dieser Handschrift, und die *editio princeps* für diese besorgte Petrus Fabian Aurivillius 1780 nach einer in Uppsala befindlichen Handschrift, dem cod. Upsaliensis graecus 8[2]. Aurivillius' Ausgabe umfaßt lediglich die Prolegomena und nicht den Haupttext selbst. Eine neue Edition, die mehrere Handschriften miteinbezieht, wurde 1889 von Vittorio Puntoni veröffentlicht[3].

Die griechische Übersetzung nimmt bei der Verbreitung des Pañcatantras über Europa eine wichtige Mittelstellung zwischen dem Morgen- und Abendländischen ein. Sie liegt nämlich weiteren Übersetzungen zu Grunde. So geht die kirchenslavische Version darauf zurück[4]. Ins Latein ist der griechische Text mehrfach übersetzt worden. Es ist weder bekannt, von wem die älteste lateinische Übersetzung stammt, noch nach welcher Handschrift sie ausgeführt wurde[5]. Eine zweite Übersetzung brachte Petrus Possinus 1666 in Rom wahrscheinlich nach dem cod. Barberinianus 72 zustande[6]. Die Herausgeber der *editio princeps* für den Haupttext bzw. die Prolegomena, Stark und Aurivillius, haben ihren Ausgaben jeweils eine lateinische Übersetzung beigegeben.

Der griechische Text ist auch ins Italienische und Deutsche übersetzt

---

[1] S. G. Stark, *Specimen Sapientiae Indorum veterum*, id est, liber ethico-politicus pervetustus, dictus arabice كليلة ودمنة, graece Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης nunc primum Graece ex MSS. cod. Holsteiniano prodit, cum versione nova Latina. Berlin 1697.

[2] P. F. Aurivillius, *Prolegomena ad librum* Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης e cod. mscr. biblioth. acad. Upsal. edita et Latine versa. Diss. acad. Praes. J. Floderus. Uppsala 1780 (= Aurivillius).

[3] V. Puntoni, Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης. Quattro recensioni della versione Greca del كتاب كليلة ودمنة (Pubblicazioni della Società Asiatica Italiana, Volume II). Florenz 1889 (= Punt. Ed.).

[4] A. Viktorov, Стефанитъ и Ихнилатъ (Общество любителей древней письменности, Изданія, 64 и 78) Moskau 1881. Siehe Kap. V, A!

[5] A. Hilka, „Eine lateinische Übersetzung der griechischen Version des Kalila-Buchs" (*Beiträge zur lateinischen Erzählungsliteratur des Mittelalters* II, in den Abhandlungen d. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen. Philol.-hist. Klasse, N. F. Bd. XXI, 3, Berlin 1928, S. 59–166). Siehe Kap. V, B!

[6] P. Possinus, *Specimen Sapientiae Indorum veterum* (in Georgius Pachymeres, *Michael Palaeologus sive Historia* ... interprete Petro Possino. Accesserunt ... observationum lib. tres et appendix: *Specimen* etc. Rom 1666. Neudruck in PG 143, Paris 1865, Sp. 1217–1356). Siehe auch meinen Aufsatz „Eine verschwundene Handschrift des Stephanites-Textes" BZ 50, München 1957, S. 4–6.

worden. Die italienische Übersetzung dürfte von Francesco Patrizzi stammen[1], die deutsche ist 1778 von Rektor M. C. Lehmus nach der Ausgabe Starks ausgeführt worden[2]. Schließlich möchte ich erwähnen, daß es zwei neugriechische Paraphrasen des byzantinischen Stephanites-Textes gibt. Die eine, die seit langem bekannt ist, hat den Gelehrten Theodosios Zygomalas zum Urheber, die zweite, die hier zum ersten Mal genannt wird, entstand 1721 und wurde von dem griechischen Arzt Demetrios Prokopios verfertigt.

*

Eine Übersicht über die Literatur, die sich in irgendeiner Form mit dem Pañcatantra und damit zusammenhängenden Fragen befaßt, gebe ich nicht. Ich begnüge mich damit, auf zwei ausgezeichnete Übersichten hinzuweisen. Die erste ist J. Hertels Arbeit über Geschichte und Verbreitung des Pañcatantras[3], in der alle wesentliche Literatur bis zum Jahr 1914 genannt wird. Die zweite ist F. Geisslers in ziemlich populärem Ton gehaltener Aufsatz über das Pañcatantra und die Werke, die sich aus ihm ableiten lassen, vom Jahre 1954[4]. Dieser Aufsatz ist gewissermaßen eine Vervollständigung des Hertelschen Werkes, darüber hinaus findet man einmal einen Stammbaum zum Pañcatantra und seinen Abkömmlingen, zum andern eine chronologisch-genealogische Übersicht über die zahlreichen Übersetzungen.

*

Der erste, der die griechische Version von Kalila und Dimna und seine Überlieferungsgeschichte eingehender studiert hat, ist der Italiener Vittorio Puntoni. Er nahm zunächst eine Untersuchung des ihm zugänglichen Handschriftenmaterials — acht griechische Handschriften — vor und veröffentlichte das Ergebnis dieser Untersuchung in einer Abhandlung in der Schriftreihe der Lincei-Akademie[5]; einige Jahre später gab er den Text heraus.

---

[1] Del Governo de' Regni, sotto morali essempi di animali ragionanti tra loro. Ferrara 1583. Siehe Kap. V, C!

[2] M. C. Lehmus, *Abuschalem und sein Hofphilosoph oder die Weisheit Indiens*. Leipzig 1778. Siehe Kap. V, D!

[3] J. Hertel, *Das Pañcatantra, seine Geschichte und seine Verbreitung*. Leipzig und Berlin 1914.

[4] F. Geissler, Das Pañcatantra, ein altindisches „Fabelbuch" (*Wissenschaftliche Annalen* zur Verbreitung neuer Forschungsergebnisse, hrsgg. von d. deutsch. Akad. d. Wissensch. zu Berlin. 3. Jahrgang. Heft 11, Berlin 1954, S. 657–668).

[5] V. Puntoni, Sopra alcune recensioni dello Stephanites kai Ichnelates (*Atti della

Bis vor kurzem war der russische Forscher A. V. Rystenko der einzige, der sich nach Puntoni mit dem Stephanites-Text beschäftigt hat. Er hat über das Verhältnis der kirchenslavischen Version zum griechischen Text gehandelt[1] und die Stephanites-Handschriften in Paris und München kollationiert. Die beiden Veröffentlichungen, die als Ergebnis aus Rystenkos Besuch in diesen Städten hervorgingen, enthalten einmal Kommentare zu den Handschriften mit zahlreichen neuen Lesarten zu Puntonis Ausgabe, zum andern auch Rystenkos Auffassung von der Überlieferungsgeschichte des Stephanites-Textes[2].

Nach 1950 ist der griechische Fürstenspiegel Gegenstand intensiverer Beschäftigung gewesen. Abgesehen von der vorliegenden Abhandlung, die 1954 begonnen wurde, sind mir zwei Forscher bekannt, die sich mit diesem Text befaßt haben. So hat Evelyn Jamison[3] in ihrer Arbeit über Eugenius von Palermo einen Beitrag zur Lösung der Frage nach der Rolle geliefert, die dieser Eugenius bei der Ausformung des Textes gespielt hat. Ferner habe ich im Herbst 1961 von Prof. Dr. B. E. Perry, Urbana University, Illinois, Mitteilung über eine Arbeit zum Stephanites-Text erhalten, die J. T. Papademetriou angefertigt hat[4]. Diese aber ist mir nicht zugänglich gewesen.

*

In einer Rezension von Paul Marc zu derjenigen von Rystenkos Veröffentlichungen, die sich mit den Münchner Handschriften befaßt[5], formuliert Marc u. a. in wenigen Zeilen eine ausgezeichnete Motivierung der vorliegenden Arbeit, weshalb ich die betreffende Stelle zitieren möchte.

R. Accademia dei Lincei, Anno CCLXXXIII, serie 4, classe di scienze morali storiche e philologiche, volume II, parte 1[a], Memorie, Rom 1886, S. 113–182) (= Punt. Mem.).

[1] A. V. Rystenko, Къ исторіи повѣсти „Стефанитъ и Ихнилатъ" въ византійской и славяно-русской литературахъ (Лѣтопись Историко-Филологическаго Общества при Императорскомъ Новороссійскомъ Университетѣ, X. Византійско-славянское отдѣленіе VII, Odessa 1902, S. 237–280).

[2] A. V. Rystenko, Парижскіе списки „Стефанита и Ихнилата", Odessa 1909 und Стефанитъ и Ихнилатъ по греческимъ спискамъ Мюнхенской Королевской Библіотеки, Odessa 1909.

[3] E. Jamison, *Admiral Eugenius of Sicily*, His Life and Work and the Authorship of the Epistola ad Petrum and the Historia Hugonis Falcandi Siculi, London 1957, S. 8–21.

[4] J. T. Papademetriou, *Studies in the Manuscript Tradition of Stephanites kai Ichnelates*. Vgl. B. E. Perry, Two Fables Recovered, BZ 54, München 1961, S. 10, Fußnote 7!

[5] BZ 19, Leipzig 1910, S. 571 f.

Er schreibt: *Eine weitere Nachvergleichung* (sc. der Lesefehler, deren Rystenko sich beim Kollationieren des cod. Monacensis 525 schuldig gemacht hat) *scheint mir überflüssig, da bei der heillosen Unübersichtlichkeit von Puntonis Ausgabe die Mitteilung neuer Varianten zu dieser Ausgabe die Überlieferungsfrage nur noch weiter verwirren dürfte. Hier kann keine Flickarbeit die Lösung mehr bringen, es muß vielmehr ganz von vorne wieder angefangen werden und jede Hs als Ganzes für sich betrachtet werden, um zur Konstatierung wirklicher Redaktionen zu gelangen.*

Der Aufforderung Marcs, ganz von neuem zu beginnen und alles zugängliche Handschriftenmaterial zu untersuchen, um daraus womöglich Klarheit darüber zu gewinnen, wie sich die verschiedenen 'Redaktionen' zueinander verhalten, habe ich im ersten Teil dieser Abhandlung nachzukommen versucht. Im ersten Kapitel stelle ich alle die Handschriften dar, die ich habe finden können und die den Stephanites-Text in seiner byzantinischen Form enthalten. Im zweiten versuche ich in großen Zügen zu zeigen, wie man sich die Entstehung und Entwicklung des Stephanites-Texts auf einleuchtende Weise vorzustellen hat.

In dem darauf folgenden Kapitel entwerfe ich ein Bild des Übersetzers Symeon Seth, wobei ich besonders darum bemüht bin, zu zeigen, in welche Zeit er gehört und woher er stammt. Im vierten Kapitel gebe ich eine detailliertere Darstellung der frühesten Entwicklung von Symeon Seths Übersetzung. In den letzten beiden Kapiteln behandele ich die aus der griechischen Fassung hervorgegangenen Übersetzungen in andere Sprachen und die neugriechischen Paraphrasen.

Der zweite Teil der Abhandlung besteht aus einer Edition des Stephanites-Textes in seiner ältesten Fassung, der Fassung also, die nach meinem Dafürhalten als die Übersetzung Symeon Seths angesehen werden muß, und zwar mit einer Einleitung und verschiedenen Registern.

LITERATURVERZEICHNIS

I. *Texte und Übersetzungen*

Aurivillius = Aurivilius, P. F., *Prolegomena ad librum* Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης e cod. mscr. biblioth. acad. Upsal. edita et Latine versa. Diss. acad. Praes. J. Floderus. Uppsala 1780.

Bickell, G., *Kalilag und Damnag.* Alte syrische Übersetzung des indischen Fürstenspiegels. Text und deutsche Übersetzung. Leipzig 1876.

Bulgakov, F., Стефанитъ и Ихнилатъ (Общество любителей древней письменности, Изданія, 16 и 27). St. Petersburg 1877.

Del Governo de' Regni, sotto morali essempi di animali ragionanti tra loro, tratti prima di lingua Indiana in Agarena da Lelo Demno Saraceno, et poi dall' Agarena nella Greca da Simeone Setto Philosopho Antiocheno, et hora tradotti di Greco in Italiano. Ferrara 1583 (Neuauflage 1610. Neudruck hrsgg. von E. Teza in Scelta di Curiosità letterarie, inedite o rare. Dispensa CXXV. Bologna 1872).

Hilka, A., „Eine lateinische Übersetzung der griechischen Version des Kalila-Buchs" (*Beiträge zur lateinischen Erzählungsliteratur des Mittelalters,* II, in den Abhandlungen d. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen, Philol.-hist. Klasse. N.F. Bd. XXI, 3, Berlin 1928, S. 59–166).

Keith-Falconer, I. G. N., *Kalīlah and Dimnah or the Fables of Bidpai,* being an account of their literary history of the later syriac version of the same, and notes. Cambridge 1885.

Knatchbull, W., *Kalila and Dimna or the Fables of Bidpai,* translated from the arabic. Oxford 1819.

Lehmus, M. C., *Abuschalem und sein Hofphilosoph oder die Weisheit Indiens* in einer Reihe von Fabeln. Ein Handbuch des Königs Chosroes, mittelbar aus dem Indischen und unmittelbar aus dem Griechischen übersetzt. Leipzig 1778.

Pachymeres, Georgius, *Michael Palaeologus sive Historia rerum a Michaele Palaeologo ... gestarum,* nunc primum edita ... interprete Petro Possino. Accesserunt ejusdem [Petri Possini] observationum lib. tres et appendix: *Specimen Sapientiae Indorum veterum.* Rom 1666 (Neudruck in PG 143, Paris 1865, Sp. 407–1356).

Possinus, P., Siehe Pachymeres, Georgius!

Punt. Ed. = Puntoni, V., Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης. Quattro recensioni della versione Greca del كتاب كليلة ودمنة. (Pubblicazioni della Società Asiatica Italiana, Volume II). Florenz 1889.

Puntoni, V., Alcune favole dello Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης secondo una redazione inedita di Prete Giovanni Escammatismeno (E. Piccolomini, *Studi de filologia greca.* Vol. I, fasc. 1. Torino 1881/2).

Sacy, S. de, *Calila et Dimna ou Fables de Bidpai,* en arabe, Paris 1816.

Schultess, F., *Kalila und Dimna.* Syrisch und deutsch, I–II. Berlin 1911.

Stark, S. G., *Specimen Sapientiae Indorum veterum,* id est, liber ethico-politicus pervetustus, dictus arabice كليلة ودمنة, graece Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης, nunc primum Graece ex MSS. cod. Holsteiniano prodit, cum versione nova Latina. Berlin 1697.

Viktorov, A., Стефанитъ и Ихнилатъ (Общество любителей древней письменности, Изданія, 64 и 78). Moskau 1881.

II. *Sonstige Literatur*

Die Hss-Kataloge, die in Kapp. I und VI angeführt werden, sind hier nicht verzeichnet.

Anna Comnena, siehe B. Leib!

Avery, M., The Miniatures of the Fables of Bidpai (*The Art Bulletin* 23, New York 1941, S. 103–116).

Bachmann, M. – Dölger, F., Die Rede des μέγας δρουγγάριος Gregorios Antiochos auf den Sebastokrator Konstantinos Angelos. (BZ 40. Leipzig 1940, S. 353–405).

Batiffol, P., Note sur le Vaticanus gr. 2098: un manuscrit de Stéphanitis (*Académie des Inscriptions et Belles-Lettres,* comptes rendus, 4[e] série, tome XVI. Paris 1889, S. 254–256).

Beer, R., Die Handschriftenschenkung Philipp II. an den Escorial vom Jahre 1576 (*Jahrbuch der kunsthist. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses* hrsgg. von Hugo Grafen von Abensberg und Traun, Bd. 23, 2. Wien 1903).

Benfey, T., *Pantschatantra.* Fünf Bücher indischer Fabeln, Märchen und Erzählungen, I–II. Leipzig 1859.

Berges, W., *Die Fürstenspiegel des hohen und späten Mittelalters* (Schriften des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde 2). Leipzig 1938. Unveränd. Nachdruck, Stuttgart 1952.

Bick, J., Wanderungen griechischer Handschriften (*Wiener Studien* 34, Wien 1912, S. 143–154).

Blass, F., *Grammatik des neutestamentlichen Griechisch.* Bearbeitet von A. Debrunner, 9. Auflage. Göttingen 1954.

Böhlig, G., *Untersuchungen zum rhetorischen Sprachgebrauch der Byzantiner* mit besonderer Berücksichtigung der Schriften des Michael Psellos (Deutsche Akad. d. Wissensch. zu Berlin. Institut für griech.-röm. Altertumskunde. Berliner byzant. Arbeiten 2). Berlin 1956.

Briquet, C. M., *Les Filigranes.* Dictionnaire historique des marques du papier, I–IV, 2[e] éd., Leipzig 1923.

Brunet, M.-E.-P.-L., *Siméon Seth, médecin de l'empereur Michel Doucas.* Sa vie — son œuvre. Thèse pour le doctorat en Médecine (Université de Bordeaux. Faculté de Médecine et de Pharmacie, n° 116). Bordeaux 1939.

BZ = Byzantinische Zeitschrift. Leipzig 1892–1942, München 1950– .

Campana, A., Chi era lo stampatore Bartolomeo de Columnis de Chio? (*Studi e Ricerche sulla storia della stampa del quattrocento,* Milano 1942, S. 1–32).

CEDRENUS, GEORGIUS, *Annales sive Historiae ab exordio mundi ad Isacium Comnenum usque compendium* nunc primum ... graece et latine editi, Guilielmo Xylandro ... interprete. Basel 1566 (PG 121, Sp. 23–1166 und 122, Sp. 9–368. Paris 1864).

(CLARK, K. W.), *Checklist of Manuscripts* in the Libraries of the Greek and Armenian Patriarchates in Jerusalem, microfilmed for the Library of Congress. Washington 1953.

CLAUDIUS PTOLEMEUS, siehe A. LEJEUNE!

COMPARETTI, D., Ricerche intorno al libro di Sindibâd (*Memorie del R. Istituto Lombardo di scienze e lettere*. Classe di lettere e scienze morali e politiche, XI. Milano 1870).

DELATTE, A., Syméon Seth, in *Anecdota Atheniensia et Alia* II. Textes grecs relatifs à l'histoire des sciences (Bibliothèque de la Faculté de Philosophie et Lettres de l'Université de Liége, fasc. 88), Liége et Paris 1939, S. 1–127.

DÖLGER, F., *Beiträge zur Geschichte der byzantinischen Finanzverwaltung besonders des 10. und 11. Jahrhunderts* (= Byzantinisches Archiv 9). Leipzig und Berlin 1927. (Vermehrter Neudruck, Hildesheim 1960).

— Sophronios Eustratiades, Συμεὼν λογοθέτης ὁ Μεταφραστής. Besprechung in BZ 32, Leipzig 1932, S. 400–401.

— Sophronios Eustratiades, Ὁ χρόνος τῆς ἀκμῆς Συμεὼν τοῦ Μεταφραστοῦ. Besprechung in BZ 34, Leipzig 1934, S. 401–402.

— *Byzanz und die europäische Staatenwelt*. Speyer am Rhein 1953.

DU CANGE, C., *In Annae Comnenae Caesarissae Alexiadem Notae historicae et philosophicae* (in PG 131, Paris 1864, Sp. 79–1208).

— *Glossarium ad scriptores mediae et infimae Graecitatis*. Lyon 1688.

EBERHARD, A., *Fabulae Romanenses*, I (Bibl. script. Graec. et Rom. Teub.). Leipzig 1872.

EBERSOLT, J., Sur les fonctions et les dignités du Vestiarium (*Mélanges Diehl*, I, Paris 1930, S. 81–89).

EDGERTON, F., *The Panchatantra Reconstructed*, Volume 2. Introduction and Translation (American Oriental Series, Volume 3). New Haven, Connecticut 1924.

EEBS = Ἐπετηρὶς Ἑταιρείας Βυζαντινῶν Σπουδῶν. Athen 1924 –.

ENCICLOPEDIA FILOSOFICA, I–IV, Venedig–Rom 1957.

ERANOS = Eranos, Acta Philologica Suecana. Uppsala 1896– .

EUSTRATIADES, S., Συμεὼν Λογοθέτης ὁ Μεταφραστής (EEBS 8, Athen 1931, S. 47–65).

— Ὁ χρόνος τῆς ἀκμῆς Συμεὼν τοῦ Μεταφραστοῦ (EEBS 10, Athen 1933, S. 26–38).

FÖRSTER, R., *De antiquitatibus et libris mss. Constantinopolitanis commentatio*, Univ. Programm. Rostock 1877.

FUCHS, F., *Die höheren Schulen von Konstantinopel im Mittelalter* (= Byzantinisches Archiv 8). Leipzig und Berlin 1926.

GARDTHAUSEN, V., *Griechische Palaeographie*, I–II, 2. Aufl. Leipzig 1911–1913.

GEISSLER, F., Das Pañcatantra, ein altindisches „Fabelbuch" (*Wissenschaftliche Annalen* zur Verbreitung neuer Forschungsergebnisse hrsgg. von der Deutschen Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 3. Jahrgang, Heft 11, Berlin 1954, S. 657–668).

GERSTINGER, H., Johannes Sambucus als Handschriftensammler (*Festschrift der Nationalbibliothek in Wien*, Wien 1926, S. 251–400).

GUIDI, I., *Studii sul testo arabo del libro di Calila e Dimna*. Rom 1873.

HASKINS, C. H., *Studies in the History of Mediaeval Science* (Harward Historical Studies 27). Cambridge (Mass.) 1924.

HERTEL, J., *Das Pañcatantra, seine Geschichte und seine Verbreitung*. Leipzig und Berlin 1914.

HILKA, A., „Eine bisher unbekannte lateinische Übersetzung der griechischen Version des Kalilabuchs (Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης) (*Schlesische Gesellsch. für vaterländ. Cultur*. 95. Jahresbericht, IV. Abteilung. c. Sektion für neuere Philologie, Breslau 1917).

HOESCHELIUS, D., *Catalogus Graecorum codicum*, qui sunt in Bibliotheca Reipublicae Augustanae Vindelicae. Augustae Vindelicorum 1595.

HUNGER, H., Neubeschreibungen der griechischen Handschriften der österreichischen Nationalbibliothek (*Biblos-Schriften* I, 2, Wien 1952, S. 35–41).

HUSSELMAN, E., *A Fragment of Kalilah and Dimnah* from Ms 397 in the Pierpont Morgan Library (Studies and Documents 10). London 1938.

JACOBS, E., Francesco Patricio und seine Sammlung griechischer Handschriften in der Bibliothek des Escorial (ZfB 25, Leipzig 1908, S. 19–47).

JAMISON, E., *Admiral Eugenius of Sicily*, His Life and Work and the Authorship of the Epistola ad Petrum and the Historia Hugonis Falcandi Siculi, London 1957.

KOLIAS, G. T., *Ämter- und Würdenkauf im früh- und mittelbyzantinischen Reich* (= Texte und Forschungen zur byzant.-neugriech. Philologie 35). Athen 1939.

KRUMBACHER, K., *Geschichte der byzantinischen Literatur*, 2. Aufl. (Handbuch der klass. Altertumswissenschaft, hrsgg. von I. Müller, IX, 1). München 1897.

LAMBROS, S., Notes épigraphiques et paléographiques (*Mélanges Graux*, Recueil de travaux d'érudition classique, Paris 1884, S. 621–628).

— Ἀθηναῖοι βιβλιογράφοι καὶ κτήτορες κωδίκων (Φιλολογικὸς Σύλλογος Παρνασσός, Ἐπετηρίς 6, Athen 1902, S. 159–218).

— Συμπληρώματα εἰς τοὺς Ἀθηναίους βιβλιογράφους καὶ κτήτορας κωδίκων (Φιλολογικὸς Σύλλογος Παρνασσός, Ἐπετηρίς 8, Athen 1904, S. 49–64).

— Σύμμικτα (NE 1, Athen 1904, S. 368–377).

— Σύμμικτα (NE 7, Athen 1910, S. 484–495).

— Σταχυολογία ἐκ κωδίκων τοῦ Βαταβικοῦ Λογδούνου (NE 12, Athen 1915, S. 385–420).

— Εἰς μνήμην Σπυρίδωνος Λάμπρου. Athen 1935.

LEGRAND, E., *Bibliographie hellénique du XVIIe siècle*, I–IV, Paris 1894–1896.

— Notice biographique sur Jean et Théodose Zygomalas (*Recueil de textes et de traductions* publié par les professeurs de l'école des langues orientales vivantes à l'occasion du VIIIe congrès international des orientalistes tenu à Stockholm en 1889, tome II, Paris 1889, S. 67–264).

LEIB, B., *Anne Comnène Alexiade*, I–III (Collection Byzantine publiée sous la patronage de l'Association Guillaume Budé). Paris 1937–1945.

LEJEUNE, A., *L'Optique de Claude Ptolémée* dans la version latine d'après l'arabe de l'émir Eugène de Sicile (Université de Louvain, Recueil de travaux d'histoire et de philologie, 4ᵉ série, fasc. 8). Louvain 1956.

MADAN, F. – CRASTER, H. H. E., *A Summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library of Oxford*, which have not hitherto been catalogued in the Quarto Series, II, 1. Oxford 1922.

MARC, P., Die Überlieferung des Äsopromans (BZ 19, Leipzig 1910, S. 383–421).

— A. V. Rystenko, „Stephanites und Ichnelates" nach den griechischen Kopien der Münchener Königl. Bibliothek. Besprechung in BZ 19, Leipzig 1910, S. 571–572.

MAYSER, E., *Grammatik der griechischen Papyri aus der Ptolemäerzeit* ..., I–II. Berlin–Leipzig 1906–1938.

Μεγάλη 'Ελληνικὴ 'Εγκυκλοπαιδεία. Athen 1926–1934.

MELITENIOTES, siehe E. MILLER!

MERCATI, G., Sopra Giovanni Clement e i suoi manoscritti in *La Bibliofilia* 28, Florenz 1926, S. 81–89 (= *Studi e Testi* 79, Città del Vaticano 1957, S. 292–315).

MEUSEL, H., Pseudo-Callisthenes nach der Leidener Handschrift (*Jahrbücher f. class. Philologie*, N.F. Suppl. Bd. 5, Leipzig 1871, S. 701–816).

MEYER, E. H. F., *Geschichte der Botanik*, I–IV. Königsberg 1854–1857.

MEZGER, G. C., *Geschichte der vereinigten königlichen Kreis- und Stadtbibliothek in Augsburg*. Augsburg 1842.

MICHAEL ATTALEIATES, siehe K. SATHAS!

MILLER, E., Poëme allégorique de Meliténiote (*Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque Imperiale*, tome 19, Paris 1858, S. 1–138).

MORITZ, H., *Die Zunamen bei den byzantinischen Historikern und Chronisten*, I–II (Programm des k. hum. Gymnasiums in Landshut). Landshut 1897–1898.

MÜLLER, K. K., Neue Mittheilungen über Janos Laskaris und die Mediceische Bibliothek (ZfB 1, Leipzig 1884, S. 333–412).

NE = Νέος 'Ελληνομνήμων, τριμηναῖον περιοδικὸν σύγγραμμα ... ἐκδιδόμενον ὑπὸ Σπυρ.Π.Λάμπρου. Athen 1904–1927.

NÖLDEKE, T., Zu Kalīla waDimna (*Zeitschrift d. Deutsch. Morgenländ. Gesellsch.* 59, Leipzig 1905, S. 794–806).

OMONT, H., *Inventaire Sommaire des mss. du Supplément grec de la Bibliothèque Nationale*. Paris 1883.

— Un premier catalogue des manuscrits grecs du Cardinal Ridolfi (*Bibliothèque de l'École des chartes* 49, Paris 1888, S. 309–324).

OPPOLZER, T. v., *Canon der Finsternisse* (Denkschriften d. k. Akad. d. Wissensch. Math.-naturwiss. Classe, Bd. 52). Wien 1887.

PAPADEMETRIOU, J. T., *Studies in the Manuscript Tradition of Stephanites kai Ichnelates*. Noch nicht im Druck erschienen.

PAPADOPOULOS-KERAMEUS, A., Ἔκθεσις παλαιογραφικῶν καὶ φιλολογικῶν ἐρευνῶν ἐν Θρᾴκῃ καὶ Μακεδονίᾳ (Ὁ ἐν Κωνσταντινουπόλει 'Ελληνικὸς Φιλολογικὸς Σύλλογος, 'Αρχαιολογικὴ ἐπιτροπή. Παράρτημα τοῦ ιζ' τόμου. Konstantinopel 1886, S. 3–64).

PAPE, W., *Wörterbuch der griechischen Eigennamen* I–II, 3. Aufl. Braunschweig 1863–1870.

PG = *Patrologiae cursus completus* ... Series Graeca ... Accurante J.-P. Migne. Paris 1857–1887.

PAULY, A. – WISSOWA, G. etc. *Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft*. Stuttgart 1894– .

PERRY, B. E., *Studies in the Text History of the Life and Fables of Aesop* (American Philological Association. Philological Monographs VII). Haverford, Pennsylvania 1936.

— Two Fables Recovered (BZ 54, München 1961, S. 4–14).

PERTSCH, W., Ueber Nuti's italienische Bearbeitung von Symeon Seth's griechischer Uebersetzung der Qalîlah wa Dimnah (*Orient und Occident* II, Götthingen 1864, S. 261–268).

PUNT. MEM. = PUNTONI, V., Sopra alcune recensioni dello Stephanites kai Ichnelates (*Atti della R. Accademia dei Lincei*, Anno CCLXXXIII, serie 4, classe di scienze morali storiche e philologiche, volume II, parte Iª, Memorie, Rom 1886, S. 113–182).

REISER, A., *Index mss. Bibliothecae Augustanae* cum adpendice duplici praemissus Historiae literariae et librariae ibid., Augsburg(?) 1675.

RENAULD, É., *Étude de la langue et du style de Michel Psellos*. Thèse pour le doctorat ès-lettres. Paris 1920.

— *Lexique choisi de Psellos*. Contribution à la lexicographie byzantine. Thèse complémentaire pour le doctorat ès-lettres. Paris 1920.

RICHARD, M., *Répertoire des bibliothèques et des catalogues de manuscrits grecs*, 2ᵉ éd. (Publications de l'Institut de recherche et d'histoire des textes, I). Paris 1958.

RUDBERG, S. Y., *Étude sur la tradition manuscrite de saint Basile*. Diss. Uppsala 1953.

RYSTENKO, A. V., Къ исторіи повѣсти „Стефанитъ и Ихнилатъ" въ византійской и славяно-русской литературахъ (Лѣтопись Историко-Филологическаго Общества при Императорскомъ Новороссійскомъ Университетѣ, X. Византійско-славянское отдѣленіе VII, Odessa 1902, S. 237–280).

— „Стефанитъ и Ихнилатъ" по греческимъ спискамъ Мюнхенской Королевской Библіотеки. Odessa 1909.

— Парижскіе списки „Стефанита и Ихнилата". Odessa 1909.

SATHAS, K., *Bibliotheca Graeca Medii Aevi* (Μεσαιωνικὴ Βιβλιοθήκη) Vol. I–III. Venedig 1872.

SCHLUMBERGER, G., *Sigillographie de l'empire byzantin*. Paris 1884.

SIDEROPOULOS, X. A., Βυζαντιναὶ 'Επιγραφαί. (Ὁ ἐν Κωνσταντινουπόλει 'Ελληνικὸς Φιλολογικὸς Σύλλογος, 'Αρχαιολογικὴ ἐπιτροπή. Παράρτημα τοῦ ιθ' τόμου. Konstantinopel 1891, S. 24–25).

SJÖBERG, L.-O., Eine verschwundene Handschrift des Stephanites-Textes (BZ 50, München 1957, S. 4–6).

— Codices Upsalienses Graeci 6 et 8 (ERANOS 58, Uppsala 1960, S. 29–35).

SPRENGLING, M., Kalîla-Studies I (*American Journal of Semitic Languages and Literatures* 40, 2, Chicago 1924, S. 81–97).
STERNBACH, L., Eugenios von Palermo (BZ 11, Leipzig 1902, S. 406–451).
TARDO, L., Un manoscritto καλοφωνικόν del sec. XIII. nella collezione melurgica bizantina della biblioteca universitaria di Messina (Εἰς μνήμην Σπυρίδωνος Λάμπρου, Athen 1935, S. 170–176).
TEZA, E., Appunti per la bibliografia del Pancatantra (*Orient und Occident* II, Götthingen 1864, S. 707–717).
VOGEL, M. – GARDTHAUSEN, V., *Die griechischen Schreiber des Mittelalters und der Renaissance* (ZfB, Beiheft 33), Leipzig 1909.
WOLFF, H., *Catalogus Graecorum librorum manuscriptorum Augustanae Bibliothecae,* quem ea respublica ideo edendum curavit, ut eos vel viris doctis interpretandos, vel diligentibus typographis conferendos (modo de iis sartis tectis suo tempore restituendis caveant) ad augenda rei literariae commoda communicaret. Aug. Vindelicorum 1575.
ZfB = Zentralblatt für Bibliothekswesen. Leipzig 1884– .

ERSTER TEIL

Überlieferungsgeschichte

KAPITEL I

DIE HANDSCHRIFTEN

A. *Vorbemerkungen*

In diesem Kapitel habe ich versucht, alle griechischen Handschriften zusammenzustellen, die den Stephanites-Text in seiner byzantinischen Fassung enthalten. Obgleich ich dabei auf Vollständigkeit bedacht war, möchte ich dennoch keinen Anspruch darauf erheben, weil es sehr schwer ist, alle die griechischen Handschriften zu kontrollieren und zu untersuchen, die bis in unsere Zeit erhalten sind. Meine Beschäftigung mit den griechischen Handschriften aus den verschiedenen Bibliotheken in aller Welt ist mir in sehr großem Ausmaß durch M. RICHARDS *Répertoire des bibliothèques et des catalogues de manuscrits grecs*, 2. Auflage, Paris 1958, erleichtert worden. Es kann nicht genug betont werden, welche unschätzbare Hilfe diese Arbeit dem Handschriftenforscher gewährt. Nach einer systematischen Durchsicht der Kataloge, die dort angegeben sind, kann man ziemlich sicher sein, daß keine Handschriftensammlung von größerer Bedeutung übersehen wurde.

Aber es gibt etliche Schwierigkeiten, die auch RICHARDS Handbuch nicht aus der Welt schafft. Ich möchte zunächst ein Problem 'katalogtechnischer' Natur erwähnen. In der Regel sind die Verzeichnisse griechischer Handschriften mit Indices versehen, mit Hilfe deren man leicht die Handschrift ermitteln kann, die man sucht, wenn man nur ihr Stichwort weiß. Und eben hier fangen die Schwierigkeiten hinsichtlich der Stephanites-Handschriften an. Um ein Beispiel zu nennen: Wenn man den Index I zu S. EUSTRADIADES' Verzeichnis der Handschriften des Athos-Klosters Megisti Laura durchgeht, findet man die Stichwörter Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης oder Συμεὼν Σήθ nicht. Diese Stichwörter sind üblich, und man könnte leicht zu der Auffassung gelangen, daß es im Laura-Kloster keine Stephanites-Handschriften gebe. Dennoch befinden sich dort mindestens drei. Die Stichwörter nämlich heißen: Περζουὲ φιλοσόφου βίβλος μυθική (1 Hs) bzw. Διηγήσεις: Διήγησις περὶ Στεφανίτου καὶ Ἰχνηλάτου (2 Hss). Es versteht sich von selbst, daß es unter diesen Umständen sehr leicht vorkommen kann, daß man eine Handschrift übersieht, — der Laura-Katalog ist nicht das einzige Beispiel.

Es kommt hinzu, daß mehrere größere Bibliotheken überhaupt keinen vollständigen Katalog über ihren Handschriften-Bestand herausgegeben haben. In der Bibliotheca Apostolica Vaticana z. B. befinden sich augenblicklich in der Reihe Codices Vaticani Graeci über 2600 Handschriften. Von diesen sind gute 1000 in gedruckten Katalogen festgehalten, weitere 1400 in einem handschriftlichen Verzeichnis der Bibliothek erfaßt, während die übrigen 200 unzugänglich sind und auf ihre Katalogisierung warten. Beispiele für solche hinderlichen Schwierigkeiten ließen sich häufen.

Ein weiteres Problem soll hier noch zur Sprache kommen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sich in den Handschriften Fragmente des Stephanites-Textes finden, vor allem solche, die die ersten beiden Kapitel nicht enthalten, in denen die zwei Schakale auftreten, nach denen der Fürstenspiegel benannt worden ist. Diese Fragmente dürften in der Regel im Index unter dem Stichwort Anonymi verzeichnet sein, und es ist reiner Zufall, da eine Handschrift des Typs, wie man sie sucht, zu finden. Sie können auch unter dem richtigen Verfassernamen, aber mit falscher Überschrift angegeben sein, was es unmöglich macht, zu überblicken, wann es sich um eine Handschrift handelt, nach der man sucht. Als Beispiel für dieses letztere möchte ich die Stephanitespartie aus dem cod. Mosquensis 468 (Vladimir), die von dem Herausgeber des Katalogs nicht identifiziert wurde, obgleich sie unter dem in diesem Fall zutreffenden Stichwort Symeon, Magister und Philosoph, verzeichnet ist. Von dem Index des Katalogs her gewinnt man die Auffassung, daß die Stephanitespartie zu Symeon Seths Werk *De alimentorum facultatibus* gehört, das der cod. 468 ebenfalls enthält.

Eine gewisse Garantie dafür, daß meine Zusammenstellung von griechischen Handschriften, die den Stephanites-Text enthalten, ziemlich vollständig ist, habe ich durch die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. B. E. Perry erhalten. Wir haben unsere Verzeichnisse über Handschriften zum Stephanites-Text verglichen, wobei sich zeigte, daß wir bis auf wenige Ausnahmen die gleichen Handschriften erfaßt hatten.

Eine vollständige Zusammenstellung der Handschriften zu erreichen war beabsichtigt, um ein klareres Bild von der Überlieferungsgeschichte zu gewinnen. Die Popularität, die der Stephanites-Text auf griechischem Gebiet allmählich erwarb, macht jedoch deutlich, daß das zusammengetragene Material nur einen geringen Teil der Handschriften ausmacht, die einmal vorhanden gewesen sind. Dennoch gewährt uns dieses Material, das ungefähr dreimal so viele Handschriften umfaßt, als je zuvor einem Forscher zur Verfügung standen, ausgezeichnete Möglichkeiten, zu einem klaren Bild von der Entwicklungsgeschichte des Textes zu gelangen und damit zugleich eine sichere Grundlage für eine Edition zu schaffen.

Bevor ich erläutere, wie dieses Handschriften-Verzeichnis zusammengestellt ist, möchte ich erwähnen, daß ich in der Lage gewesen bin, 37 der 44 Handschriften, die ich nachgewiesen habe, selbst zu untersuchen. Weitere 6 besitze ich als Mikrofilm, und die siebente, die der *editio princeps* zu Grunde gelegen hat, kenne ich nur aus dieser Ausgabe.

Das Handschriften-Verzeichnis im Abschnitt B ist nach folgenden Prinzipien aufgestellt:

1. Angabe des Aufbewahrungsortes der Hs und — gegebenenfalls — des Katalogs, in dem die Hs näher beschrieben ist.
2. Signum, Blattanzahl, Material (Papier oder Pergament) der Hs, ob es sich um einen codex miscellaneus handelt, ihr Alter und ihre Maße.
3. Ort und Umfang des Stephanites-Textes innerhalb der Hs, und in einigen Fällen Angabe ihres übrigen Inhalts.
4. Herkunft der Hs, wozu auch die Schreiber, frühere Besitzer usw. gehören. Es mag vielleicht überflüssig erscheinen, der Frage nach der Herkunft und den damit zusammenhängenden Problemen einen so großen Platz einzuräumen, aber es hat sich als wichtig erwiesen, über den Entstehungsort der Hss und ihre Wege zum jetzigen Aufbewahrungsort in größtmöglichem Maße im Bilde zu sein.

Ich weise darauf hin, daß ich — von gewissen Fällen abgesehen — nicht mitteile, wenn meine Angaben über eine Hs mit denen des Katalogs nicht übereinstimmen. Die meisten älteren Verzeichnisse enthalten viele Fehler, und es würde zu weit führen, jede Unrichtigkeit zu notieren. Bei der Angabe des Umfangs, den die Stephanitespartie einer Hs besitzt, zitiere ich stets nach Punt. Ed. Kapitel, Paragraph, Zeile und Seite — bei den Prolegomena jedoch nur das entsprechende Prolegomenon, Seite und Zeile —, da es nicht möglich ist, meine Ausgabe zu diesem Zweck heranzuziehen. Jedoch habe ich bei der Angabe der Paragraphen in Abweichung von Puntoni arabische Ziffern verwandt, weil sich das als praktischer erwies. In dieser Form zitiere ich, wenn nichts anderes angegeben wird, im ersten Teil der Abhandlung. Die verwendeten Abkürzungen dürften dem Leser keine Schwierigkeiten bereiten. Der Fürstenspiegel wird kurz Stephanites genannt. Einige Hss haben zu einem ausführlicheren Kommentar Veranlassung gegeben, der in einem besonderen Anhang erscheint (Abschnitt C).

B. *Handschriften-Verzeichnis*

ATHEN.

Ἐθνικὴ Βιβλιοθήκη.

J. und A. SAKKELION, Κατάλογος τῶν χειρογράφων τῆς Ἐθνικῆς Βιβλιοθήκης τῆς Ἑλλάδος, Athen 1892.

Codex 1093 (=K1), ff. 348, chart., miscell., saec. XV/XVI, 15×10,5 cm.

Die Hs enthält auf ff. 1ʳ–39ᵛ Stephanites, PUNT. ED. Kap. I, 9, 4 (S. 56) τοὺς οἰκείους κτλ. — Kap. II, 60, b, 2 (S. 143) ὑπολαβὼν εἶπε· πρὸς τὴν ἀρέσκειαν πο/ ...

Die Hs gelangte in den achtziger Jahren des vorigen Jhs. aus dem Kloster Dousikon in Thessalien an die Nationalbibliothek in Athen.

Codex 1201 (=K2), ff. 8+149+18, chart., miscell., saec. XVI (in.), 19×14 cm.

Die Hs enthält auf ff. 1ʳ–87ᵛ Stephanites, PUNT. ED. Prolegomenon II (S. 16) ἡ παροῦσα βίβλος κτλ. — Kap. XV, 151 (S. 316) ἐλεημοσύνην τε καὶ εὐεργεσίαν. ἀμήν. τέλος τοῦ Ἰχνηλάτου.

Die Hs war ursprünglich in einem Kloster. Ein Monokondylion auf fol. 1ʳ, das zu deuten mir leider nicht gelang, spricht von einem hieromonachos. Im 18. Jh. war sie im Besitz von Lambros Paschos aus Iannina, und 1867 wurde sie von Alexandros Oikonomides Pesaros der Nationalbibliothek in Athen geschenkt. Die ersten acht und die letzten achtzehn Blätter sind Autographe Pesaros'.

ATHOS.

a) Μονὴ Ἰβήρων.

S. P. LAMBROS, *Catalogue of the Greek Manuscripts on Mount Athos* II, Cambridge (Engl.) 1900.

Codex 585 (olim 205, LAMBROS 4325) (=A2), ff. 182+II, chart., miscell., saec. XVII (in.), 21×15,5 cm.

Die Blätter 1ʳ–43ʳ enthalten Stephanites, PUNT. ED. Kap. I, 1 (S. 48) ὁ τῶν Ἰνδῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. VII, 129, d, 7 (S. 264) δεξιώμασιν ἐφιλοτιμήσατο; Kap. IX (PUNT. ED. S. 282–283, Apparat) und Kap. XIII und XV (PUNT. ED. S. 303–310 bzw. S. 313–316) in verkürzter Form.

Die Einleitung lautet: ἐκ τῆς τῶν Ἀρράβων διαλέκτου μετένεξις Συμεὼν μαγίστρου καὶ φιλοσόφου τοῦ Σήθ. μυθικὴ διήγησις τὸ κατὰ Στεφανίτην καὶ Ἰχνηλάτην, λεγόμενον Σαρρακινῇ διαλέκτῳ Κιλυλὲ καὶ Δημία.

Die Herkunft ist unbekannt.

Der Abschnitt nach fol. 43ʳ ist 1610 von einem hieromonachos Abessalom geschrieben. Die Stephanitespartie stammt von derselben Hand und dürfte im gleichen Jahr oder früher geschrieben sein.

Codex 606 (olim 1332, LAMBROS 5452) (=A3), ff. 101, chart., miscell., saec. XVI, 21,5×14,5 cm.

Ff. 43ᵛ–101ᵛ enthalten Stephanites, PUNT. ED. Kap. I, 1 (S. 48) ὁ τῶν Ἰνδῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. VII, 125, 105 (S. 254) καρατομῆσαι αὐτὴν καὶ μὴ φείσασθαι.

Die Einleitung lautet: ἐκ τῆς τῶν Ἀράβων διαλέκτου μετένεξις Συμεὼν μαγίστρου καὶ φιλοσόφου τοῦ Σήθ. μυθικὴ διήγησις τὸ κατὰ Στεφανίτην καὶ Ἰχνηλάτην, λεγόμενον Σαρακηνικῇ διαλέκτῳ Κυλιλλὲ καὶ Δημία. τμῆμα πρῶτον.

Die Herkunft ist unbekannt.

Codex 1132 (olim 714, LAMBROS 4834) (=A4), ff. 184, chart., miscell., saec. XVI/XVII, 15,5×11 cm.

Ff. 1ʳ–104ᵛ und 123ʳ–184ᵛ enthalten Stephanites. Beim Einbinden sind die Blätter in Unordnung geraten. Ff 1ʳ–104ᵛ entsprechen PUNT. ED. Kap. III, 75, 11 (S. 158) ... /πτωκεν μετ' αὐτῶν κτλ. — Kap. XV, 147, 4 (S. 314) ἠπορημένος μή/ ... und ff. 125ᵛ–184ᵛ entsprechen PUNT. ED. Kap. I, 1 (S. 48) ὁ τῶν Ἰνδῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. II, 62, 6 (S. 147) ἀλλ' ἐγώ σοι οὐχ ὑ/ .... Ff. 123ʳ–125ʳ enthalten zum ersten ein Stück aus dem Vorwort, das sich bei PUNT. ED. Prefazione pp. VI–IX findet, zum andern ein Stück aus Prolegomenon II (PUNT. ED. S. 16 ff.). Die fehlenden Partien des Stephanites-Textes dürften beim Einbinden verschwunden sein. Einige weitere Abschnitte, die durch den Ausfall von Blättern verschwunden sind, werden in der Tabelle über den Inhalt der Hss S. 71 ff. aufgezeigt.

Die Blätter 105ʳ–122ᵛ enthalten die pseudo-isokratische Schrift *Ad Demonicum*. Vgl. cod. Upsal. 8 (S. 43).

Die Herkunft ist unbekannt.

b) Μονὴ Μεγίστης Λαύρας.

SPYRID. LAURIOTES und SOPHR. EUSTRATIADES, *Catalogue of the Greek Manuscripts in the Library of the Laura on Mount Athos* (Harvard Theological Studies XII), Cambridge (Mass.) 1925.

Codex Θ 187 (im Katalog 1049) (=A1), ff. 139, chart., miscell., saec. XIV/XV–XVIII, 21,5 × 14 cm.

Ff. 102r–139v enthalten Stephanites, PUNT. ED. Kap. I, 3, a, 5 (S. 52) ἑλκόμενός τε καὶ ἀνθέλκων ἀτονήσας κατελείφθη κτλ. — Kap. VII, 125, 36 (S. 247) τί σοι συνεβούλευσαν οὗτοι/ ....

Im Katalog wird diese Hs im 18 Jh. angesetzt, aber die Stephanitespartie ist bedeutend älter, etwa vom Übergang 14./15. Jh., worauf sowohl das Wasserzeichen (eine Ente, BRIQUET, *Les Filigranes*, Leipzig 1923, etwa Nr. 12100) wie vor allem die Schrift selbst hindeutet.

Über Herkunft und Schreiber der Hs ist mir nichts bekannt.

BUKAREST.

Biblioteca Academiei Române.

C. LITZICA, *Biblioteca Academiei Române. Catalogul manuscriptelor grecești*, Bukarest 1909.

Codex 613 (292) (=R), ff. 126, chart., miscell., saec. XVII, 21 × 15 cm.

Die Blätter 42v–87v enthalten Stephanites, zum ersten jeweils ein Stück aus dem besonderen Vorwort zur *recensio Eugeniana* (PUNT. ED. Prefazione, pp. VI–IX) und aus Prolegomenon II (PUNT. ED. S. 16–17, 13), zum andern Prolegomenon III und die ersten drei Kapitel des Haupttextes.

Die Herkunft ist unbekannt. Diese Hs, die 1652 vollendet wurde, habe ich nur als Mikrofilm gesehen.

DUBLIN.

Trinity College.

T. K. ABBOT, *Catalogue of the Manuscripts in the Library of Trinity College, Dublin*, Dublin und London 1900.

J. G. SMYLY, Notes on Greek Manuscripts in the Library of Trinity College (*Hermathena*, vol. XXIII, n° XLVIII, Dublin und London 1933, S. 184–195).

Codex 373 (D, I, 28) (=N), pp. 313, chart., miscell., saec. var.

Die Seiten 119–138 enthalten Stephanites, PUNT. ED. Kap. I, 1 (S. 48) ὁ τῶν Ἰνδῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. I, 33, 25 (S. 100) ὁ μὴ ὑπὸ ὕλλου μόχθου περισπώμενος.

Die Einleitung lautet: μυθικὴ διήγησις τὰ κατὰ τὸν Στεφανίτην καὶ Ἰχνηλάτην· ἡ λεγομένη Σαρακηνικῇ διαλέκτῳ λίλε καὶ δόμνε. ποίημα κυροῦ Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ.

Der Stephanitesabschnitt ist in der zweiten Hälfte des 14. Jhs. geschrieben. Die Hs gelangte 1661 aus Erzbischof James Usshers Nachlaß an das Trinity College. Prof. B. E. PERRY hat mich freundlichst über die Existenz dieser Hs informiert. Ich habe sie nur als Mikrofilm gesehen.

ESCORIAL.

Real Biblioteca.

E. MILLER, *Catalogue des Manuscrits grecs de la Bibliothèque de l'Escurial*, Paris 1848.

P. A. REVILLA, *Catálogo de los Códices Griegos de la Biblioteca de El Escorial*, Tomo I, Madrid 1936[1].

Codex T-II-1 (REVILLA 140) (=E3), ff. 306, chart., miscell., saec. XVI, 31,5 × 22 cm.

Ff. 246r–306v enthalten Stephanites, PUNT. ED. Prolegomenon II (S. 16) ἡ παροῦσα βίβλος κτλ. — Kap. XV, 151 (S. 316) ἐλεημοσύνην τε καὶ εὐεργεσίαν. ἀμήν. τέλος τοῦ Ἰχνηλάτου καὶ φιλοσόφου. Kap. XI und XIV fehlen.

Die Einleitung lautet: βιβλίον τοῦ Ἰχνηλάτου καὶ Στεφανίτου ἤτοι μῦθοι ἰνδικοί.

Herkunft: Diese Hs stammt aus dem Besitz von Diego Hurtado de Mendoza und ist mit Ausnahme von ff. 154r–244v von Andronikos Nountzios (Noukkios) Kerkyraios[2] geschrieben, vermutlich um 1540 in Venedig.

Codex Y-III-6 (= E1 + E2), ff. 248, chart., miscell., saec. XVI, 22 × 16 cm.

Ff. 1r–141v (=E1) enthalten Stephanites, PUNT. ED. Prolegomenon II (S. 16) ἡ παροῦσα βίβλος κτλ. — Kap. XV, 151 (S. 316) ἐλεημοσύνην τε καὶ εὐεργεσίαν. ἀμήν. τέλος τοῦ Ἰχνηλάτου. Ff. 194r–248r (=E2) enthalten auch Stephanites, PUNT. ED. Kap. I, 1 (S. 48) ὁ τῶν Ἰνδῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. XI, 137, 37 (S. 297) ὡς ἀδύνατον παριδόντες[3]. Kap. VIII fehlt in E2.

Die Einleitung zu E1 lautet: Ἰχνηλάτου καὶ Στεφανίτου μῦθοι ἰνδικοί.

Die Einleitung zu E2 lautet: ἐκ τῆς τῶν Ἀγαρινῶν διαλέκτου συγγραφῆς μετένεξις Συμεὼν μαγίστρου καὶ φιλοσόφου Ἀντιοχέως τοῦ Σήθ. διήγησις τῶν

[1] Teil I enthält keine Angaben über den cod. Y-III-6. Teil II wird z. Z. von Dr. Gregorio Andrés Martinez in El Escorial vorbereitet.

[2] Siehe M. VOGEL–V. GARDTHAUSEN, *Die griechischen Schreiber des Mittelalters und der Renaissance*. (33. Beiheft zum ZfB), Leipzig 1909, S. 31.

[3] Auf fol. 248r nach Kap. IX findet man folgende Schlußworte: τέλος β' θξβν, was „Schluß Nr. 2. Amen" bedeutet. θξβν ist ein gutes Beispiel für das, was V. GARDTHAUSEN, *Griechische Palaeographie* II², Leipzig 1913, S. 311 „Einstellige Zahlenkryptographie" nennt.

κατὰ Στεφανίτου καὶ τὸν Ἰχνηλάτην λεγόμενος τῇ σαρακινικῇ διαλέκτῳ Κιλῆλε καὶ Δέμνε.

Herkunft: E1 hat Francesco Patrizzi[1] gehört. E1 ist auf den 15. Juli 1564 datiert, der Schreiber hieß Gregorios τάχα καὶ θύτη[2] und hat diese Hs wahrscheinlich auf Zypern[3] geschrieben. Auch E2 hat sicherlich Patrizzi besessen, wenn auch keine direkte Angabe darüber vorhanden ist (vgl. Kap. V, C). Über ihren Schreiber und ihr genaues Alter weiß ich nichts.

FLORENZ.

Biblioteca Laurenziana.

A. M. Bandini, *Catalogus codicum mss. Bibliothecae Mediceae Laurentianae*, t. I–III, Florenz 1764–1770 (Neugedruckt mit Addenda Leipzig 1961).

Codex Laurentianus plut. XI, 14 (=F1), ff. 221, membran., miscell., saec. XII, 15 × 11,5 cm.

Ff. 165ʳ–219ᵛ enthalten Stephanites, Punt. Ed. Kap. I, 1 (S. 48) ὁ τῶν Ἰνδῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. VII, 129, d, 7 (S. 264) δεξιώμασιν ἐφιλοτιμήσατο.

Die Einleitung lautet: τὰ κατὰ Στεφανίτην καὶ Ἰχνηλάτην. συγγραφὴ περὶ τῶν κατὰ βίον πραγμάτων· ἐκτεθεῖσα διὰ μυθικῶν παραδειγμάτων ἁρμόζουσα τῶν[4] ἑκάστῃ ὑποθέσει· ὑπό τινος τῶν ἐν Ἰνδίᾳ φιλοσόφων· προτροπῇ τοῦ ἐν αὐτῇ βασιλεύοντος· γραφεῖσα μὲν τῇ πατρικῇ διαλέκτῳ καὶ τοῖς γράμμασιν· ἐξελληνισθεῖσα δὲ ἐν Κωνσταντινουπόλει προστάξει τοῦ ἀοιδίμου βασιλέως κυροῦ Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ.

Diese Hs ist die älteste innerhalb der Überlieferung.

Auf den Blättern 1ʳ–2ᵛ der Hs finden sich auf den Rändern einige Abschnitte aus Prolegomenon II, von einer jüngeren Hand geschrieben als die übrige Hs. Diese Partien, die auch bei Puntoni verzeichnet werden, sind: Punt. Ed. Prolegomenon II, S. 21, 14–22, 2; S. 23, 6–10; S. 23, 14–24, 1; S. 27. Auf Blatt 2ᵛ steht außerdem ein Abschnitt, der Punt. Ed. Kap. I, 2, 5–24 (S. 49–51) entspricht und bei Puntoni nicht angegeben ist. Welcher Hs all diese Randnotizen entnommen sind, habe ich nicht ermitteln können.

Herkunft: Im cod. Vaticanus gr. 1412 findet sich ein Verzeichnis der griechischen Hss, die Ianos Laskaris in den neunziger Jahren des 15. Jhs.[1] nach Florenz brachte. Obgleich es mir nicht gelungen ist, cod. Laur. XI, 14 mit einer der dort aufgezählten Hss zu identifizieren, bin ich geneigt zu glauben, daß diese Hs auf Veranlassung Laskaris' nach Florenz gelangt ist.

Codex Laurentianus plut. LVII, 30 (=F2), ff. 134, chart., miscell., saec. XV (ex.), 19,5 × 15 cm.

Ff. 1ʳ–78ᵛ enthalten Stephanites, Punt. Ed. Prolegomenon II (S. 16) ἡ παροῦσα βίβλος κτλ. — Kap. XV, 151 (S. 316) ἐλεημοσύνην τε καὶ εὐεργεσίαν. ἀμήν. τέλος τοῦ Ἰχνηλάτου.

Diese Hs liegt der Ausgabe Puntonis (Haupttext) zu Grunde.

Die Herkunft der Hs wird im Anhang behandelt (S. 47).

HAMBURG.

Staats- und Universitätsbibliothek.

R. Münzel, *Philologica Hamburgensia* für die Mitglieder der 48. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner ausgestellt von der Stadtbibliothek zu Hamburg, Hamburg 1905.

H. Omont, Notes sur les manuscrits grecs des villes hanséatiques, Hambourg, Brême et Lubeck (ZfB 7, Leipzig 1890, S. 351–377).

Codex phil. 86 fol. (H. Omont 45) (=H), pp. 318, chart., miscell., saec. XVII, 28 × 20,8 cm.

Pp. 133–254 enthalten Stephanites, Punt, Ed. Kap. I, 1 (S. 48) ὁ τῶν Ἰνδῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. XV, 151, 7 (S. 316) καὶ τὴν ἐμοὶ παρὰ σοῦ εὐεργεσίαν.

Einleitung und Schluß lauten etwa so wie im cod. Barberinianus graecus 72[2].

Lucas Holsteinius hat diese Hs geschrieben, wahrscheinlich in Rom. Sie liegt der Ausgabe S. G. Starks von 1697 zu Grunde. Die Hs, die mit den übrigen Hamburger Hss während des zweiten Weltkrieges im Osten

---

[1] Siehe E. Jacobs, Francesco Patricio und seine Sammlung griechischer Handschriften in der Bibliothek des Escorial in ZfB 25, Leipzig 1908, S. 19–47.

[2] Siehe M. Vogel–V. Gardthausen, *Die griechischen Schreiber des Mittelalters und der Renaissance*. (33. Beiheft zum ZfB), Leipzig 1909, S. 95.

[3] Vgl. Revilla, *Catálogo* ... pag. lxxxiv: „Otros dos, el Φ.II.7 y el Y.III.6, fueron copiados el año 1564, el último a expensas de Patrizzi; y ambos, sin duda, en Chipre ...".

[4] Mein Freund Fil. Lic. Lennart Rydén hat ἁρμοζόντων anstelle des offensichtlich falschen ἁρμόζουσα τῶν vorgeschlagen, was ich dankbar angenommen habe.

[1] Siehe K. K. Müller, Neue Mittheilungen über Janos Laskaris und die Mediceische Bibliothek (ZfB 1, Leipzig 1884, S. 333–412).

[2] Siehe meinen Aufsatz „Eine verschwundene Handschrift des Stephanites-Textes (BZ 50, München 1957, S. 4–6).

Deutschlands ausgelagert war, ist noch nicht wieder ermittelt worden und muß als verloren gelten[1].

ISTANBUL.

Ζωγράφειον Γυμνάσιον[2].

A. I. Papadopoulos-Kerameus, Δύο κατάλογοι Ἑλληνικῶν κωδίκων ἐν Κωνσταντινουπόλει τῆς Μεγάλης τοῦ γένους Σχολῆς καὶ τοῦ Ζωγραφείου (Bulletin de l'Institut archéologique russe à Constantinople, tome XIV, Sofia 1909, S. 101–153. Sonderabdruck, Sofia 1909).

Codex 43 (olim 41) (=I), ff. III+77+II, chart., saec. XIX (1801), 17×12 cm.

Die Blätter 1ʳ–77ᵛ enthalten Stephanites, Punt. Ed. Prolegomenon I (S. 3) Χοσρόης ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. XV, 151 (S. 316) ἀπόκρισιν ἐποιησάμην, ὧν εἴ τί ἐστιν ὄφελος διὰ σοῦ τοῖς ἀνθρώποις τοῖς καὶ νῦν οὖσι καὶ τοῖς μετέπειτα γεννησομένοις ἅπασι διαδοθήσεται καὶ χάρις σοι πολλή, ὅτι πολλοῖς ὠφελείας ἐγένου μεγίστης πρόξενος. Kap. XI über den Mäusekönig fehlt.

Die Einleitung lautet: ἀρχὴ τῆς παρούσης usw. wie in Aurivillius S. 7. Über die Herkunft ist mir nichts bekannt.

JERUSALEM.

Βιβλιοθήκη τοῦ Πατριαρχείου (τοῦ παναγίου Τάφου).

A. I. Papadopoulos-Kerameus, Ἱεροσολυμιτικὴ βιβλιοθήκη, I, St. Petersburg 1891.

Codex 208 (=J), ff. 205, chart., miscell., saec. XVI (1599), 20,2×14,5 cm.

Ff. 71ʳ–149ʳ enthalten Stephanites, Punt. Ed. Prolegomenon I (S. 3) Χοσρόης ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. XV, 151 (S. 316) ἀπόκρισιν ἐποιησάμην, ὧν εἴ τί ἐστιν ὄφελος διὰ σοῦ τοῖς ἀνθρώποις καὶ τοῖς νῦν οὖσι καὶ τοῖς μετ᾽ ἔπειτα γενησομένοις ἅπασι διαδωθήσεται καὶ χάρισης πολλή, ὅτι πολλοῖς ὠφελείας ἐγένου πρόξενος. τέλος τῆς κατὰ Στεφανίτην καὶ Ἰχνηλάτην μυθοποιήσεως. Kap. XI über den Mäusekönig fehlt.

Die Einleitung lautet: ἀνακεφαλαίωσις usw. wie in Aurivillius S. 7. Im Hinblick auf den übrigen Inhalt der Hs möchte ich darauf hinweisen, daß

[1] Prof. J. Irmscher, Berlin, hat mir mitgeteilt, daß es nicht bekannt ist, wo diese Hamburger Hs z. Z. aufbewahrt wird.

[2] Die Hss im Ζωγράφειον Γυμνάσιον werden nicht mehr dort aufbewahrt, sondern in der griechischen Kirche Panhagia in der Nähe von Galataseray.

die Blätter 150ʳ–199ʳ den Syntipas enthalten, was der Katalog nicht angibt.

Die Hs habe ich nur als Mikrofilm gesehen. Über ihre Herkunft ist mir nichts bekannt.

LEIDEN.

Universitätsbibliothek.

P. C. Molhuysen, *Bibliothecae Universitatis Leidensis codices manuscripti*, I. Codices Vulcaniani, Leiden 1910.

Codex Bonaventurae Vulcanii 56 (=L2), ff. 137, chart., miscell., saec. XIV, 24×17 cm.

Ff. 1ʳ–4ʳ enthalten Stephanites, Punt. Ed. Kap. I, 1 (S. 48) ὁ τῶν Ἰνδῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. I, 13, 8 (S. 69) ὁ γὰρ Ἰχνηλάτης ἐκ πολλοῦ ἤδη συνετώτατος/ ...

Die Einleitung lautet: μυθικὴ διήγησις τὰ κατὰ Στεφανίτην καὶ Ἰχνηλάτην, ἡ λεγομένη σαρρανικῇ διαλέκτῳ λίλε ου τέμνε.

Herkunft: Auf fol. 1ʳ oben steht *olim Thomae Clementis liber, nunc B. Vulcanii.* Die Hs wurde der Universitätsbibliothek Leiden von B. Vulcanius überlassen, der sie gegen 1580 von Thomas Clemens gekauft hatte. Dieser hatte sie seinerseits von seinem Vater, Johannes Clemens[1], geerbt. Dieser wiederum hat seine griechischen Hss wahrscheinlich irgendwann zwischen 1522 und 1525 in Italien gekauft.

Codex Bonaventurae Vulcanii 93 (=L1), ff. 389, chart., miscell., saec. XV (in.), 20×13 cm.

Ff. 1ʳ–112ᵛ enthalten Stephanites, Punt. Ed. Prolegomenon I (S. 3) Χοσρόης ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. X, 135, r (S. 295, Apparat) καὶ δὴ ἦγεν ὁ λυκοπάνθαρος ἐν τιμῇ καὶ δόξᾳ μεγάλῃ παρὰ τοῦ λέοντος und Kap. XII. (Der § 139 b fehlt).

Die Kapitel VIII, X und XII sind von jüngerer Hand auf den Rand geschrieben, ebenso einige Teile aus den übrigen Kapiteln.

Die Einleitung und das besondere Vorwort zur *recensio Eugeniana* finden sich in Punt. Ed. Prefazione pp. vi–ix. Die Hs ist mit einigen Bildern ausgestattet; für weitere Bilder ist Platz ausgespart, aber diese Lücken sind später nicht ausgemalt worden.

[1] Über ihn siehe G. Mercati, Sopra Giovanni Clement e i suoi manoscritti (*La Bibliofilia* 28, Florenz 1926, S. 81–89. Neudruck in *Studi e Testi* 79, Città del Vaticano 1937, S. 292–315).

Herkunft: Diese Hs, die von Georgios Kantakouzenos in Konstantinopel vermutlich durch Georg Douza nach Leiden gelangt ist, wird hinsichtlich ihrer Herkunft ausführlich von S. Lambros in NE 12, Athen 1915, S. 399 f. behandelt. H. Meusel[1] und P. Marc[2] haben vermutet, daß diese Hs aus Sizilien stamme, worauf u. a. die Erwähnung Eugenius' von Palermo hindeuten könnte; aber soweit ich sehe, ist dies kein Grund dafür, daß diese Hs aus Sizilien kommen muß, und es dürfte deshalb nicht möglich sein, hinter Kantakouzenos aus Konstantinopel zurückzugelangen.

MESSINA.

Universitätsbibliothek.

A. Mancini, *Codices Graeci Monasterii Messanensis S. Salvatoris* (Atti della R. Accademia Peloritana, tome XXII, 2. Anno Accademico 179–180), Messina 1907.

Codex Messanensis 161 (olim 111) (=D), ff. 89, membran., miscell., saec. XIII (ex.), 19 × 14,5 cm.

Die Hs ist ff. 1–19 ein Palimpsest. Die Blätter 18^v–19^r enthalten zwei Abschnitte des Stephanites-Textes, einmal auf ff. 18^v–19^r den Schluß von Prolegomenon III, Punt. Ed. S. 45, 16 συναντήσας δὲ λάκκον — S. 47, 11 ἱκανὰ βιβλία, ὅπερ ἐξ αὐτῶν ὑπάρχει τὸ παρὸν βιβλίον τὸ καλούμενον Λίλε καὶ Δήμνε, zum andern auf fol. 19^r die Erzählung vom Hasen, der durch seine List einen Löwen zu Tode bringt, Punt. Ed. Kap. I, 29, 12–32 (S. 90–92) ὡς οὖν ὁ κλῆρος ἐπῆλθεν ... ὑφ' ὧν ὁ λέων πλανηθεὶς ἔρριψεν ἑαυτὸν τῷ ὕδατι καὶ ἀπεπνίγη.

Diese Hs dürfte sizilianischen oder süditalienischen Ursprungs sein; wenigstens sprechen die Initialen und Überschriften dafür[3].

MILANO.

Biblioteca Ambrosiana.

A. Martini–D. Bassi, *Catalogus codicum graecorum Bibliothecae Ambrosianae*, t. I–II, Milano 1906.

Codex 178 (C. 46. sup.) (=C), ff. 173, chart., miscell., saec. XV, 22 × 15 cm.

[1] H. Meusel, Pseudo-Callisthenes nach der Leidener Handschrift herausgegeben in *Jahrbücher f. class. Philologie*. N. F. Suppl. Bd. 5, Leipzig 1871, S. 703.

[2] P. Marc, Die Überlieferung des Äsopsromans in BZ 19, Leipzig 1910, S. 387.

[3] Vgl. L. Tardo, Un manoscritto καλοφωνικόν del sec. XIII nella collezione melurgica bizantina della biblioteca universitaria di Messina (Εἰς μνήμην Σπυρίδωνος Λάμπρου, Athen 1935, S. 170–176). Siehe besonders S. 174.

Die Blätter 115^r–169^v enthalten Stephanites, Punt. Ed. Kap. I, 1 (S. 48) ὁ τῶν Ἰνδῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. XI, 137, 37 (S. 297) ὡς ἀδύνατον παριδόντες. Kap. VIII fehlt.

Die Einleitung lautet: Συμεῶνος φιλοσόφου Ἀντιοχέως μετένεξις ἐκ τῆς Αἰθιοπικῆς διαλέκτου εἰς Ἑλληνικήν.

Herkunft: Der cod. ist eine der Hss, die der Kardinal und Erzbischof Federico Borromeo der von ihm gegründeten Ambrosiana-Bibliothek schenkte. Vom früheren Schicksal dieser Hs ist mir nichts bekannt.

MOSKAU.

Historisches Museum.

Archimandrit Vladimir. Систематическое описанiе рукописей Московской синодальной (патрiаршей) библiотеки, часть I. Рукописи греческiя, Moskau 1894.

Codex 436 (=S1), ff. 576, chart., miscell., saec. XIV et XV, 22,8 × 14,5 cm.

Ff. 351^r–438^v enthalten Stephanites, Punt. Ed. Kap. I, 1 (S. 48) ὁ τῶν Ἰνδῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. VII, 129, d, 7 (S. 264) δεξιώμασιν ἐφιλοτιμήσατο und Kap. IX (Punt. Ed. S. 282–283, Apparat).

Die Einleitung lautet: ἐκ τῆς τῶν Ἀρράβων διαλέκτου μετένεξις Συμεὼν μαγίστρου καὶ φιλοσόφου τοῦ Σήθ· μυθικὴ διήγησις τὸ κατὰ Στεφανίτην καὶ Ἰχνηλάτην· λεγομένη Σαρακαινῇ διαλέκτῳ κιλυλὲ καὶ δημία.

Ff. 351–576 stellen den älteren Teil der Hs dar.

Herkunft: Die Hs kam im 17. Jh. aus dem Iviron-Kloster auf dem Berg Athos nach Moskau. Ich habe diese Hs nur als Mikrofilm gesehen.

Codex 468 (=S2), ff. 203, chart., miscell., saec. XVI et XVII, etwa 19 × 13 cm.

Die Hs enthält auf fol. 34^r ein Fragment des Stephanites-Textes, das den Schluß von Kapitel IX in dessen kürzerer Gestalt bietet, Punt. Ed. S. 283, αἰῶνι γένηται ... ἀνυποστρόφως.

Die Subskription lautet: τετερμάτωται πυκτὶς ἡ Σὴθ μαγίστρου.

Das Stephanites-Fragment gehört zum älteren Teil der Hs. Diese Hs habe ich nur als Mikrofilm gesehen.

Die Hs kommt aus dem Iviron-Kloster auf dem Berg Athos.

MÜNCHEN.

Bayerische Staatsbibliothek.

I. Hardt, *Catalogus codicum manuscriptorum graecorum Bibliothecae Regiae Bavaricae*, tomus V, München 1812.

Codex 525 (=M1), ff. 176, chart., miscell., saec. XIV, 21,5 × 14,5 cm.

Ff. 36ʳ–50ᵛ enthalten Stephanites, Punt. Ed. Kap. I, 1 (S. 48) ὁ τῶν Ἰνδῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. V, 118, b (S. 236) εἰ τοῦτο ποιήσω, καρδίαν ὄντως τέλεον/ ...

Die Einleitung lautet: ἐκ τῆς τῶν Ἀράβων διαλέκτου μετένεξις Συμεὼν μαγίστρου καὶ φιλοσόφου τοῦ Σήθ· μυθικὴ διήγησις τὸ κατὰ Στεφανίτην καὶ Ἰχνηλάτην λεγόμενον Σαρακηνικῇ διαλέκτῳ κυλλιλὲ καὶ δημία.

Auf Grund fehlender Blätter sind folgende Partien in der Hs nicht enthalten: Punt. Ed. Kap. I, 31, 7 (S. 93) θαρρήσας κτλ. — Kap. I, 37, 6 (S. 107) τὴν ἐμὴν συναυλίαν und Kap. III, 76, 12 (S. 162) καὶ ὁ θαλάσσιος κτλ. — Kap. III, 88, 22 (S. 184) δοκιμάζεται συμπλοκῆς.

Hinsichtlich des übrigen Inhalts der Hs muß darauf hingewiesen werden, daß die Blätter 51ʳ–65ᵛ den Syntipas enthalten, was der Katalog nicht angibt. A. Eberhard hat diesen Text in den *Fabulae Romanenses* I, Leipzig 1872, herausgegeben.

Herkunft: Die Hs wurde von Andreas Byzantios Libadenos[1] aus Trapezunt um 1350 in Trapezunt geschrieben, wie sich aus verschiedenen Notizen der Hs ergibt. Das weitere Schicksal der Hs während der nächsten 200 Jahre danach ist unbekannt, aber 1545 taucht sie wieder auf. In diesem Jahr kaufte Augsburgs 'Geschäftsträger' in Venedig, Philipp Walter, von dem aus Kerkyra vertriebenen Griechen Antonius Eparchus 126 griechische Hss — unter ihnen auch cod. 525 — für die Bibliotheca Augustana[2]. In H. Wolffs Verzeichnis[3] der aus Venedig erworbenen Hss trägt cod. 525 das Signum *codex* 91. 1806 kam eine große Anzahl griechischer Hss von Augsburg nach München, und unter diesen befand sich auch der cod. 525.

Codex 551 (=M2), ff. 359, chart., miscell., saec. XV, 20,5 × 14,5 cm.

Ff. 219ʳ–262ᵛ enthalten Stephanites, Punt. Ed. Prolegomenon I (S. 3) Χοσρόης ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. XV, 151 (S. 316) ἐλεημοσύνην τε καὶ εὐεργεσίαν. ἀμήν. τέλος τοῦ Ἰχνηλάτου.

---

[1] Siehe M. Vogel–V. Gardthausen, *Die griechischen Schreiber des Mittelalters und der Renaissance.* (33. Beiheft zum ZfB), Leipzig 1909, S. 28.

[2] G. C. Mezger, *Geschichte der vereinigten königlichen Kreis- und Stadtbibliothek in Augsburg*, Augsburg 1842, S. 6 ff.

[3] H. Wolff, *Catalogus graecorum librorum manuscriptorum Augustanae Bibliothecae*, quem ea respublica ideo edendum curavit, ut eos vel viris doctis interpretandos, vel diligentibus typographis conferendos (modo de iis sartis tectis suo tempore restituendis caveant) ad augenda rei litterariae commoda communicaret. Aug. Vindelicorum 1575.

Die Einleitung lautet: προοίμιον τοῦ βιβλίου τοῦ Ἰχνηλάτου τοῦ λεγομένου Κηλήλε καὶ Δήμνε καὶ τῆς περιτραχήλου περιστερᾶς καὶ ἑτέρων ὑποθέσεων. Danach ἀνακεφαλαίωσις etc. wie in Aurivillius S. 7.

Auf ff. 99ᵛ–101ʳ findet sich die Fabel von der Katze und der Maus, die sich im cod. Oxoniensis misc. 272 unmittelbar an den Stephanites-Text anschließt.

Herkunft: Die Hs gelangte 1806 von Augsburg nach München. Sie wird in H. Wolffs Katalog von 1575 nicht genannt, auch nicht in dem von D. Hoeschelius aus dem Jahr 1595[1]. Dagegen findet man die Hs in Antonius Reiserus' Katalog von 1675[2], wo der cod. 551 das Signum *inferioris Bibliothecae armario primo p.* 863, *nr* 55 trägt. Auf dem letzten Blatt der Hs findet sich eine Notiz, die möglicherweise ein Licht auf die Herkunft zu werfen vermag: αυϛζ ὀκτοβρ. ε' N̄ ᾱ ἐν πόλει Ἄλλα βασιλεὺς τῆς Ἀλαμανίας ἐποίησε καβαλιέριδες κὺρ Ζωτοχώτω ἐκ πόλεως Ἰωαννίνων καὶ κὺρ Νικόλαον Καραντζὰ ἐκ πόλεως Ἄρτης. Darüber hinaus ist mir über diese Hs nichts bekannt.

OXFORD.

Bibliotheca Bodleiana.

H. O. Coxe, *Catalogi codicum manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae*, pars I, Oxford 1853.

A Summary Catalogue of Western Mss in the Bodleian Library, Vol. II, part 1 by F. Madan and H. H. E. Craster, Oxford 1922 und Vol. V by F. Madan, Oxford 1905.

Codex Baroccianus 131 (Sum. Cat. 131) (=O1), ff. V+536, chart., miscell., saec. XIV, 25,5 × 17 cm.

Ff. 507ᵛ–522ᵛ enthalten Stephanites, Punt. Ed. Kap. I, 1 (S. 48) ὁ τῶν Ἰνδῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. VII, 129, d, 7 (S. 264) δεξιώμασιν ἐφιλοτιμήσατο und Kap. IX (Punt. Ed. S. 282–283, Apparat).

Die Einleitung lautet: μυθικὴ διήγησις τοῦ κατὰ Στεφανίτην καὶ Ἰχνηλάτην· ἡ λεγομένη Σαρρακηνικῇ διαλέκτῳ λίλε καὶ δόμνε.

Fol. 522ᵛ enthält auch einen medizinischen Text, der von Hydrophobie handelt, was der Katalog nicht angibt.

Herkunft: Die Hs war im Besitz von Giacomo Barocci aus Venedig. Dessen Hss-Sammlung kam 1628 nach England und wurde später der

---

[1] D. Hoeschelius, *Catalogus Graecorum codicum*, qui sunt in Bibliotheca Reipublicae Augustanae Vindelicae. Augustae Vindelicorum 1595.

[2] *Index mss. Bibliothecae Augustanae* cum adpendice duplici praemissus Historiae literariae et librariae ibid. a M. Antonio Reisero. Augsburg (?) 1675.

Bibliotheca Bodleiana zur Aufbewahrung gegeben. In einem 1617 in Venedig gedruckten Katalog der *codices Barocciani* trägt der cod. 131 die Bezeichnung *fol.* 40.

Codex Laudianus 8 (Sum. Cat. 510) (=O2), ff. 170, chart., miscell., saec. XVI (28/7 1543), 14×10,5 cm.

Ff. 1r–169v enthalten Stephanites, PUNT. ED. Prolegomenon I (S. 3) Χοσρόης ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. XV, 150, 1 (S. 315) ... πάππων κατέλαβε, καὶ οὐ πρέπων αὐτῷ.

Die Einleitung lautet: ἀνακεφαλαίωσις etc. wie in AURIVILLIUS S. 7.

Ff. 169v–170v enthalten nicht Stephanites, sondern einen anderen Text, den ich nicht habe identifizieren können.

Die Herkunft der Hs wird im Anhang (S. 47 f.) behandelt.

Codex miscellaneus 272 (Auct. T. 5. 10; Sum. Cat. 30327) (=O3), ff. 143, chart., miscell., saec. XVI, 21×16 cm.

Ff. 1r–139v enthalten Stephanites, PUNT. ED. Prefazione, pp. VI–IX und PUNT. ED. Prolegomenon I (S. 3) Χοσρόης ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. XII, 139, a, 29 (S. 301) καὶ εἶπεν αὐτῷ.

Fol. 140r enthält eine Erzählung, die sich PUNT. ED. Kap. III, 81 (S. 170–172) findet. Ff. 140v–143r enthalten die Erzählung von einer Katze und einer Maus. Die Maus, die in die Klauen der Katze geraten ist, versucht ihrer eigenen 'Hinrichtung' dadurch zu entgehen, daß sie sich mit der Katze in einen Wortstreit einläßt; diese aber bleibt unerbittlich. Der Text ist, soweit ich weiß, unveröffentlicht. Diese Fabel findet man auch im cod. Monacensis 551, ff. 99v–101r.

Die Hs kam gegen 1850 nach Oxford. Ihr früheres Schicksal ist unbekannt.

Codex miscellaneus 278 (Auct. T. 5. 16; Sum. Cat. 28355) (=O4), pp. XLIV+242, chart., miscell., saec. XVIII (1780), 22,5×17,5 cm.

Pp. 71–77 enthalten zwei Fabeln aus dem Stephanites-Text, einmal die Erzählung vom Tischler und seiner ungetreuen Frau (PUNT. ED. Kap. IV, 106, S. 213–216), zum andern die Geschichte von dem greisen Kaufmann und seiner jungen Frau (PUNT. ED. Kap. IV, 102, S. 210–211).

Die Hs ist 1780 von Ixocalus Polopso Acrerodianus Nanceianus geschrieben, und zwar aus verschiedenen Pariser Hss exzerpiert. Der Stephanitespartie hat der cod. Huetianus XLII (=cod. Paris. Suppl. gr. 118) als Vorlage gedient. Die Hs kam 1834 nach Oxford.

PARIS.

Bibliothèque Nationale.

a) Ancien fonds grec.

H. OMONT, *Inventaire sommaire des manuscrits grecs de la Bibliothèque Nationale*, tome II, Paris 1888.

Codex 2231 (=P1), ff. IV+111+IV, membran., miscell., saec. XIII, 25×18,5 cm.

Ff. 43r–91r enthalten Stephanites, PUNT. ED. Prolegomenon II (S. 16) κατασκευάσαντες αὐτὸ κατὰ βίον, ὅπως γένηται κτλ. — Kap. VII, 129, d, 7 (S. 264) δεξιώμασιν ἐφιλοτιμήσατο und Kap. IX (PUNT. ED. S. 282–283, Apparat).

Die Einleitung zum Prolegomenon II lautet: ἐκ τῆς τῶν Ἀρράβων διαλέκτου μετένειξις Συμεὼν μαγίστρου καὶ φιλοσόφου τοῦ Σήθ.

Die Einleitung zum Haupttext lautet: ἐκ τῆς τῶν Ἀρράβων διαλέκτου μετένεγξις Συμεὼν μαγίστρου καὶ φιλοσόφου τοῦ Σήθ· μυστικὴ διήγησις τῶν κατὰ Στεφανίτην καὶ Ἰχνηλάτην· λεγομένη τῇ σαρρακηνικῇ διαλέκτῳ Λίλε καὶ Δέμνε.

Herkunft: Die Hs gelangte von Florenz nach Paris. Der erste uns bekannte Besitzer ist Nicolas Ridolfi[1]. Nach ihm hat Piero Strozzi sie besessen, und schließlich gelangte sie durch Katharina von Medici an Franz I. und also nach Paris.

b) Supplément grec.

H. OMONT, *Inventaire* etc., tome III, Paris 1888.

CH. ASTRUC–M.-L. CONCASTY, *Catalogue des manuscrits grecs.* Troisième partie. Le Supplément grec, tome III, nos 901–1371, Paris 1960.

Codex 118 (Huet 42) (=P2), pp. VIII+187+III, chart., miscell., saec. XV, 21×15 cm.

Mit Ausnahme der Seiten 97–98 und 111–124, die eine Predigt eines mir unbekannten Verfassers, bzw. einen Abschnitt aus dem Matthäus-Evangelium (Kap. 6,8–25,43) enthalten, besteht die Hs ausschließlich aus Stephanites-Text, PUNT. ED. Prolegomenon I (S. 3) Χοσρόης ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. XV, 151 (S. 316) ἐλεημοσύνην τε καὶ εὐεργεσίαν.

Beim Binden der Hs sind die Blätter in Unordnung geraten, ein Teil von ihnen ist verloren gegangen. So fehlen auf Grund von Blattverlust folgende Abschnitte:

---

[1] H. OMONT, Un premier catalogue des manuscrits grecs du Cardinal Ridolfi in *Bibliothèque de l'École des chartes* 49, Paris 1888, S. 319, Nr. 96.

Proleg. II, S. 17, 18 εἰς τὴν ἀ[φροσύνην — S. 20, 5 λίθους.
Kap. I, 9, 40 (S. 59) ὁ δὲ Στεφανίτης — I, 14, 2 (S. 70) Ἰχνηλάτης.
Kap. I, 38, 5 (S. 112) πολλὰ — I, 54, 1 (S. 134) δύο τι]νῶν.
Kap. II, 71, 16 (S. 155) ἐλθοῦσα bis zum Ende des II. Kap.
Kap. III, 84, 8 (S. 176) καὶ εὐθὺς — III, 87, 21 (S. 183) κατέδησεν.
Kap. V, 116, 37 (S. 232) ἀπαιτεῖν — V, 118, b, 2 (S. 236) οὐκ εὐπορήσω.
Kap. IX, 133, b, 34 (S. 280) καὶ πεπρωμένην — bis zum Ende des IX. Kap.
Kap. XII, 139, a, 8 (S. 299) ἀνελθόντων — XII, 139, a, 29 (S. 301) πρὸς] τὸν βασιλέα.

Die Einleitung lautet: ἀνακεφαλαίωσις etc. wie in AURIVILLIUS S. 7.

Herkunft: Die Hs hat Pierre Daniel Huet gehört; ihr früheres Schicksal jedoch kenne ich nicht.

Codex 692 (=P3), ff. 92, chart., saec. XVI (1586), 18,5 × 13 cm.

Ff. 1^r–3^r enthalten einen Index über den Inhalt der Hs. Ff. 4^r–90^v enthalten Stephanites, PUNT. ED. Prefazione, pp. VI–IX und PUNT. ED. Prolegomenon I (S. 3) Χοσρόης ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. XV, 151 (S. 316) ἐλεημοσύνην τε καὶ εὐεργεσίαν.

Die Einleitung lautet: φυσιολογικὸν βιβλίον ἔχον λόγους εἰς τμήματα ιε′ τὸ καλούμενον Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης.

Der Schluß lautet: Ταῦτα ὁ Περζωὲ ὁ σοφὸς ἰατρὸς μεταγλωττήσας τὰ δεκαπέντε τμήματα ἔγραψεν εἰς τὴν Περσικὴν διάλεκτον, ὁπότε δὲ ὑπέστρεψεν ἀπὸ τῆς Ἰνδίας εἰς τὴν Περσίαν μετακομίσας τῷ βασιλεῖ Χοσρόῃ. οἱ δὲ Πέρσαι μετεγλώττησαν αὐτὰ εἰς τὴν τῶν Ἀράβων. ἡμεῖς δὲ ὕστερον ἐκ τῆς τῶν Ἀράβων διαλέκτου μετηνέγκαμεν εἰς τὴν Ἑλληνίδα γλῶσσαν καί εἰσι παρ' ἡμῖν μέχρι τῆς σήμερον εἰς πολλῶν ὠφέλειαν. τῷ δὲ θεῷ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν. τέλος καὶ τῷ θεῷ δόξα.

Τετελείωτο τὸ παρὸν τουτὶ βιβλίον τὸ ἀραβικῶς καλούμενον Κυλίλε καὶ Δίμνε, ἑλληνικῶς δὲ Στεφανίτου καὶ Ἰχνηλάτου παρ' ἐμοῦ τοῦ εὐτελοῦς τομπρομοίρου τοῦ μετονομασθέντος Κωνσταντίνου τε καὶ χειροτονηθέντος νοταρίου τῆς μεγάλης ἐκκλησίας παρὰ τοῦ παναγιωτάτου καὶ οἰκουμενικοῦ τῷ ὄντι πατριάρχου κυροῦ Ἱερεμίου ἔτει ἀπὸ Ἀδὰμ ζϙδ, ἀπὸ δὲ Χριστοῦ γεννήσεως αφπς, ἰνδ. ιδ′ ἀπριλλίου κ^{η}.

Κτῆμα Κωνσταντίνου Μαυρομάτου[1] καὶ νοταρίου τῆς μεγάλης ἐκκλησίας τοῦ ἐξ Ἀγχιάλου, νῦν δὲ Δημητρίου νοταρίου ⟨τῆς μεγάλης ἐκκλησίας⟩[2].

Über die Herkunft siehe unten cod. 1233!

[1] Siehe M. VOGEL–V. GARDTHAUSEN, *Die griechischen Schreiber des Mittelalters und der Renaissance.* (33. Beiheft zum ZfB), Leipzig 1909, S. 246.

[2] Die drei letzten Wörter nach cod. 1233 ergänzt.

Codex 1233 (=P4), ff. 105, chart., saec. XIX, 20,5 × 15,5 cm.

Ff. 1^r–3^r enthalten einen Index über den Inhalt der Hs. Ff. 4^r–102^r enthalten Stephanites, PUNT. ED. Prefazione, pp. VI–IX und PUNT. ED. Prolegomenon I (S. 3) Χοσρόης ὁ Περσῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. XV, 151 (S. 316) ἐλεημοσύνην τε καὶ εὐεργεσίαν.

Die Einleitung lautet wie im cod. 692 oben.

Der Schluß ist bis τῷ δὲ θεῷ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν. derselbe wie im cod. 692.

Herkunft: Diese Hs wurde gegen Mitte des 19. Jhs. von Minoidas Mynas, der auch ihr Schreiber ist, nach Paris gebracht. Auf fol. 102^v hat Mynas folgendes geschrieben: ἐξ ἀντιγράφου τῆς τῶν Ἰβήρων μονῆς πέμψαντός μοι πρὸς ἀντιγραφὴν τοῦ πανοσιωτάτου καὶ ἀγαθοῦ Προκοπίου.

Auf fol. 105^{r-v} befinden sich einige Anmerkungen von Mynas' Hand, die die Herkunft des oben erwähnten cod. 692 klären. Auf fol. 105^r steht: ἐνέτυχον δ' ἐν Ἀθήναις καὶ ἑτέρῳ ἀντιγράφῳ ἐοικότι ἀντίγραφον εἶναι τοῦ ἐξ οὗ καὶ τὸ ἐμὸν ἀντέγραψα, ἀλλὰ παντάπασιν ἐνηλλαγμένῳ καὶ φράσει καὶ λέξει, ὡς μηδὲ ἐννοεῖσθαι τὰ λεγόμενα καὶ ταῦτα ἀντιγραφέντι ὑπὸ νοταρίου τῆς μεγάλης ἐκκλησίας, ὃς καὶ ἐν τῷ τέλει τῆς βίβλου ἔγραψε ταῦτα. Darauf folgt die zweite Hälfte des Schlusses, der oben beim cod. 692 mitgeteilt wurde, von τετελείωτο an.

Auf fol. 105^v unten findet man folgende Eintragung: ἀνεγνώσθη τὸ παρὸν παρ' Ἀγαθαγγέλου μοναχοῦ Ἰβηρίτου, κυλ (?) τῷ αωβ^{ω}, ἐν μηνὶ αὐγούστου ιβ^{α}, καὶ ἔστω εἰς ἔνδειξιν τοῖς ἀναγινώσκουσι τουτὶ καὶ αἰτίαν ἀγχωρήσεως, ἐξ ὧν σαφές, ὅτι καὶ τὸ κακόγραφον ἐν Ἀθήναις ἀντίγραφον Ἰβηριτικόν ἐστι, ἐκεῖθεν μετενεχθὲν εἰς Ἑλλάδα κατὰ τὴν τοῦ 1821 ἐπανάστασιν.

Der erste Teil dieser Eintragung bis ἀγχωρήσεως findet sich auf fol. 92^v unten im cod. 692. Aus diesen Notizen geht also hervor, daß Mynas den cod. 692 in Athen gesehen hat, und daß dieser 1802 im Iviron-Kloster auf dem Berg Athos gewesen ist. Mynas vermutet, daß die Vorlage für den cod. 1233, die Prokopios ihm aus dem Iviron-Kloster gesandt hatte, zugleich auch die Vorlage für den cod. 692 war. Inwieweit das richtig ist, vermag ich nicht zu entscheiden, da die Vorlage für den cod. 1233 nicht an das Iviron-Kloster zurückgegeben worden ist, zumindest z. Z. sich nicht dort befindet. — Der cod. 1233 gelangte durch Mynas nach Paris und aus seinem Nachlaß 1899 an die Bibliothèque Nationale.

ROM.

Bibliotheca Apostolica Vaticana.

Einen gedruckten Katalog sämtlicher griechischen Hss der Vatikan-

Bibliothek gibt es nicht. Deshalb teile ich zu jeder Hs mit, wo Angaben über sie zu finden sind.

a) Codices Vaticani Graeci.

Codex 704 (=V1), ff. 205, chart., miscell., saec. XV, 22,5 × 14,5 cm.

R. DEVREESSE, *Codices Vaticani Graeci*, t. III, Codices 604–866. In Bibliotheca Vaticana 1950.

Ff. 174r–205v enthalten Stephanites, PUNT. ED. Kap. I, 26, 22 (S. 86) ἰχθύας τινὰς κτλ. — Kap. X, 135, 1, 3–4 (S. 289) ἐδέσματος. ὁ δὲ //πρωτομαγείρῳ· τοῦτο ἐπιδέδωκα ἐπὶ τὸ φυλάξαι αὐτό. ὁ δὲ ⟨πρω⟩τομάγειρος ἐλέῳ/ ... Hinsichtlich der irreführenden Angaben des Katalogs siehe Anhang S. 48.

Herkunft: Woher die Hs kommt, ist mir unbekannt. Sie gehört zu den Hss, die unter Napoleon vorübergehend aus dem Vatikan nach Paris gebracht wurden, was durch den Pariser Bibliotheksstempel bestätigt wird.

Codex 867 (=V2), ff. 187, membran. miscell., saec. XII, 16,5 × 12 cm.

Die Hs ist in keinem gedruckten Katalog beschrieben, hingegen in einem handgeschriebenen Verzeichnis der Vatikan-Bibliothek aufgeführt.

Die Blätter 1r–21v enthalten Stephanites, und zwar einmal PUNT. ED. Kap. II, 70, 5 (S. 153) ζῆν εἴασεν κτλ. — Kap. III, 87, 14 (S. 182) διὰ ἀέρος, zum andern PUNT. ED. Kap. IV, 112, 8 (S. 223) τοὺς βασιλεῖς κτλ. — Kap. VII, 129, d, 7 (S. 264) δεξιώμασιν ἐφιλοτιμήσατο und Kap. IX in der Fassung, die sich PUNT. ED. S. 282–283, Apparat, findet.

Über den Stephanites hinaus enthält die Hs Cyrilli Lexikon und etliche kleinere Abschnitte aus verschiedenen philosophischen und theologischen Werken.

Auf fol. 187v sind einige Jahreszahlen angegeben, u. a. ϛψ′=6700= 1191/2 und ϛψξε′=6765=1256/7, aber sie dürften kaum das Jahr bezeichnen, in dem die Hs geschrieben ist.

Herkunft: Wie die Hs in den Vatikan gekommen ist, wo sie sich mindestens seit dem 16. Jh. befindet, ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln. — Der Stempel der Pariser Bibliothek bezeugt, daß sie in der napoleonischen Zeit in Paris gewesen ist.

Codex 949 (=V3), ff. 173, chart., miscell., saec. XV, 14,5 × 10,5 cm.

S. G. MERCATI liefert im *Byzantion* 18, Brüssel 1948, S. 200 eine kurze Beschreibung dieser Hs.

Ff. 106v–121r und 122v–154r enthalten Fabeln aus dem Stephanites-Text. V. PUNTONI hat in seiner Arbeit „Alcune favole dello Στεφανίτης καὶ

Ἰχνηλάτης“ (E. PICCOLOMINI, *Studi di filologia greca*, I, 1, Torino 1881) die Fabeln veröffentlicht, die auf ff. 106v–121r stehen. Die Fabeln auf den Blättern 122v–154r druckt PUNTONI an den entsprechenden Stellen im Apparat seiner Ausgabe ab.

Die Hs enthält darüber hinaus Maximus Planudes' Vita Aesopi, Fabeln von Aesop und Aphthonius Rhetor, Epigramme von Gregorios von Nazianzos, einige Dialoge von Lukianos, Iambica von Tzetzes u. a. m.

Herkunft: Die Hs befand sich im Besitz von Bartholomeus de Columpnis (Colonna), was aus der Aufschrift des Vorderdeckels hervorgeht: Esopus + Bartholomei + de + Columpnis[1]. In der napoleonischen Zeit war die Hs in Paris.

Codex 2098 (olim Basilianus 137) (=V4), ff. 234, chart., miscell., saec. XVII (1629), 20 × 14,5 cm.

P. BATIFFOL teilt seine Entdeckung des Stephanites-Textes dieser Hs in *Académie des Inscriptions et Belles-Lettres*, comptes rendus, 4e série, tome XVI, Paris 1889, S. 254–256 mit unter dem Titel: Note sur le Vaticanus gr. 2098: un manuscrit de Stéfanitis. A. HILKA gibt in seiner Arbeit über die mittellateinische Übersetzung ergänzende und berichtigende Hinweise[2].

Ff. 65r–83v enthalten die Prolegomena, PUNT. ED. S. 3–47. Ff. 1r–64v enthalten Stephanites, PUNT. ED. Kap. I, 1 (S. 48) ὁ τῶν Ἰνδῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. XV, 151 (S. 316) καὶ τὴν ἐμοὶ παρὰ σοῦ εὐεργεσίαν.

Einige Blätter sind beim Binden verlorengegangen[3]. Die Hs enthält außer dem Stephanites theologische und philosophische Texte.

Herkunft: Die Subskription fol. 64v δόξα θεῷ τῷ τελεστῇ τῶν καλῶν. ἐν Ῥώμῃ αχχθ′ δεκεμβρίου ιγ′. Νεόφυτος Ῥοδινός nennt den Schreiber des Stephanitesabschnitts und den Zeitpunkt der Fertigstellung. Andere Partien der Hs sind jünger. So findet man auf fol. 119v die Subskription: *P. Neofito Rodinó, Napoli* 1653, 24 *di Giugno*. Die Hs, die nach dem Tode von Neophytus in ein basilianisches Kloster gelangte, kam 1786 in den Vatikan. Hinsichtlich anderer Probleme im Zusammenhang mit dieser Hs siehe Anhang, S. 48–51.

[1] Über ihn siehe A. CAMPANA, Chi era lo stampatore Bartolomeo de Columnis de Chio (*Studi e Ricerche* sulla storia della stampa del quattrocento, Milano 1942, S. 1–32).

[2] A. HILKA, *Beiträge zur lateinischen Erzählungsliteratur des Mittelalters* II (Abhandl. d. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen. Philol.-hist. Klasse. Bd XXI, 3), Berlin 1928, S. 61 ff.

[3] A. HILKA, *Beiträge* etc., S. 66 ff.

b) Codices Barberiniani Graeci.

Seymour de Ricci, Liste sommaire des mss grecs de la Bibliotheca Barberina (*Revue des Bibliothèques* 17, Paris 1907, S. 81–125).

V. Capocci, *Codices Barberiniani Graeci*, tomus I, Codices 1–163, In Bibliotheca Vaticana 1958.

Codex 72 (=B1), ff. 91, chart., saec. XVII (1629), 20,5 × 15 cm.

Ff. 1r–91r enthalten Stephanites, Punt. Ed. Prolegomenon I (S. 3) Χοσρόης ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. XV, 151 (S. 316) τὴν ἐμοὶ παρὰ σοῦ εὐεργεσίαν.

Einleitung und Schluß finden sich in meinem Aufsatz „Eine verschwundene Handschrift des Stephanites-Textes" (BZ 50, München 1957, S. 4–6) wiedergegeben.

Die Hs wurde am 14. Juli 1629 abgeschlossen, und der Schreiber war vermutlich Neophytus Rhodinus, der sie für die Bibliotheca Barberina schrieb.

In meinem eben erwähnten Aufsatz habe ich zu zeigen versucht, daß diese Hs die Vorlage für Petrus Possinus' lateinische Übersetzung war. Die Hs kam 1902 mit den übrigen codd. Barberiniani in den Vatikan. Sie wird ebenfalls im Anhang erläutert (S. 48–51).

Codex 172 (=B2), ff. 67, chart., miscell., saec. XV, 26 × 20 cm.

Ff. 5r–64v enthalten Stephanites, Punt. Ed. Prefazione, pp. vi–ix und Punt. Ed. Prolegomenon I (S. 3) Χοσρόης ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. XV, 151 (S. 316) ἐλεημοσύνην καὶ εὐεργεσίαν. Kap. XI über den Mäusekönig fehlt.

Die Hs ist kunstvoll mit Bildern ausgestattet, aber die Illustration ist nicht abgeschlossen; vielmehr finden sich auch etliche unausgemalte Skizzen und eine große Anzahl freier Stellen, die für Bilder berechnet waren.

Blatt 1r enthält einen interessanten Vermerk über eine Stephanites-Hs des Collegium Graecorum in Rom, — siehe dazu Anhang S. 48–51.

Fol. 4v enthält eine Dedikation folgenden Wortlautes: τῷ ἐξοχωτάτῳ καὶ αἰδεσιμωτάτῳ καρδινάλει κυρίῳ Φραγκίσκῳ τῷ Βαρβερινῷ und weiter unten auf derselben Seite steht: ταπεινότατος καὶ ἄχρηστος δοῦλος Φραγκίσκος ὁ Ἀρκούδιος[1].

Auf fol. 64v findet man folgende Subskription: τὸ παρὸν βιβλίον ὑπάρχει

[1] Über ihn siehe E. Legrand. *Bibliographie hellénique du XVIIe siècle*, tome 3, Paris 1895, S. 232 ff.

τοῦ Ἰσαρήτου Ἀγγελετάκη. ἐδωρήσατό μοι τοῦτο δὲ Νικόλαος ὁ Μακρὺς ἐν τῷ Γαλάτζῃ τῆς Μολδοβίας ἔτει ἀπὸ τῆς τοῦ κυρίου σαρκώσεως αχε', was uns der Ermittlung der Herkunft näher bringt. Über Ἰσαρήτης Ἀγγελετάκης und Νικόλαος ὁ Μακρὺς ist mir nichts bekannt.

UPPSALA.

Universitätsbibliothek.

C. Graux und A. Martin, Notices sommaires des manuscrits grecs en Suède (*Archives des Missions scientifiques et littéraires*, IIIe série, tome 15, Paris 1889, S. 293–370).

Codex 8 (=U), ff. III + 2 + 339 + III, chart., miscell., saec. XV (nach 1462[1]), 13,5 × 10 cm.

Ff. 1r–86v enthalten Stephanites, Punt. Ed. Prolegomenon I (S. 3) Χοσρόης ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. XV, 151 (S. 316) ἐλεημοσύνην τε καὶ εὐεργεσίαν. ἀμήν.

Die Einleitung lautet: ἀνακεφαλαίωσις usw. wie in Aurivillius S. 7.

Die drei Prolegomena nebst lectiones variantes zum cod. Hamb. phil. 86 fol. (d. h. zu Starks Ausgabe) wurden 1780 von Petrus Fabian Aurivillius veröffentlicht.

Dem Stephanitesabschnitt folgt die pseudo-isokratische Schrift *Ad Demonicum* (Vgl. cod. Athous Iviron 1132, S. 25).

Herkunft: Die Hs wurde der Universitätsbibliothek Uppsala 1705 von J. G. Sparfvenfeldt geschenkt, der sie in Spanien erworben hatte. Sie befand sich bis 1671 im Escorial und ist wahrscheinlich von Konstantinopel über Venedig dorthin gekommen[2].

WARSCHAU.

Biblioteka narodowa.

K. Aland, *Die Handschriftenbestände der polnischen Bibliotheken*, insbesondere an griechischen und lateinischen Handschriften (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Schriften der Sektion für Altertumswissenschaft 7), Berlin 1956, S. 21–23.

Codex BOZ Cim. (=Bibliotheca Ordinationis Zamoyski, Cimelia) 156 (=Z), ff. III + 160, chart., miscell., saec. XVI (1569), 22,2 × 16 cm.

Ff. 1r–131r enthalten Stephanites, Punt. Ed. Prolegomenon I (S. 3)

[1] Siehe S. Y. Rudberg, *Études sur la tradition manuscrite de saint Basile*. Diss. Uppsala 1953, S. 173.

[2] Siehe S. Y. Rudberg, *Études* etc., S. 173 und meinen Aufsatz in Eranos 58, Uppsala 1960, S. 29–35.

Χοσρόης ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. XV, 151 (S. 316) ἐλεημοσύνην τε καὶ εὐεργεσίαν.

Die Einleitung lautet: ἀρχὴ σὺν θεῷ βιβλίον φυσιολογικὸν μετακομισθὲν ἐκ τῆς Ἰνδίας καὶ δοθὲν τῷ βασιλεῖ Χοσρόῃ εἰς Περσίαν παρά τινος Περζωὲ σοφοῦ καὶ ἰατροῦ τὴν τέχνην καὶ μετενεχθὲν ἐκ τῆς τῶν Ἀράβων διαλέκτου παρὰ Συμεὼν μαγίστρου καὶ φιλοσόφου τοῦ Σὴθ εἰς τὴν Ἑλληνίδα διάλεκτον, καλούμενον ἀραβικῶς Κυλίλε καὶ Δίμνε, ὅπερ κοινῶς λέγεται Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης, ἔχον μύθους ὠφελίμους πᾶσιν ἀνθρώποις τοῖς οὖσιν ἐν τῷ βίῳ.

Subskription: τέλος τοῦ φυσιολόγου ἐν ἔτει ζοη' μηνὶ δεκεμβρίου κα'.

Herkunft: Auf Blatt 1r am Rand steht: *Ex libris Alberti Bozecki*. Im übrigen weiß ich vom früheren Schicksal der Hs nichts.

WIEN.

Österreichische Nationalbibliothek.

D. de Nessel, *Catalogus sive recensio specialis omnium codicum manuscriptorum graecorum* etc., Wien und Nürnberg 1690.

H. Hunger, *Katalog der griechischen Handschriften der österreichischen Nationalbibliothek*. Teil I: Codices Historici — Codices Philosophici et Philologici (Museion, Veröffentlichungen der österreichischen Nationalbibliothek, Neue Folge, Reihe 4, Bd. 1), Wien 1961.

Codex theologicus gr. 235 (=W4), ff. I+243+II, chart., miscell., saec. XV, 22×14,5 cm.

Ff. 240v–243r enthalten Stephanites, Punt. Ed. Kap. I (S. 48) τῶν Ἰνδῶν ὁ βασιλεὺς κτλ. — Kap. I, 10, 17 (S. 63) τὰ διάφορα ἔργα ὑπὸ γῆν κείμενα.

Herkunft: Johannes Sambucus kaufte diese Hs in Rom von Magister Virus, wie ein Vermerk auf Blatt 1r zeigt. Sambucus verkaufte sie später an die Wiener Hofbibliothek[1].

Codex medicus gr. 29 (=W3), ff. III+161+I, chart., miscell., saec. XIV (ex.), 22,5×15 cm.

Ff. 74r–117r enthalten Stephanites, Punt. Ed. Kap. I, 1 (S. 48) ὁ τῶν Ἰνδῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. X, 135, i, 17/18 (S. 287) ἐγείρωσι τὸν θυμὸν τοῦ λέοντος.

Die Einleitung steht völlig allein: Σεκούνδου φιλοσόφου ἱστορία ἐνεχθεῖσα ἀπὸ τῆς τῶν Ἰνδῶν εὐδαιμονεστάτης χώρας· ἡ λεγομένη κατὰ χῶραν ὁρακὰ καὶ

[1] Siehe H. Gerstinger, Johannes Sambucus als Handschriftensammler (*Festschrift der Nationalbibliothek in Wien*, Wien 1926, S. 251–400).

βάξου τὰ κατὰ Στεφανίτην καὶ Ἰχνηλάτην. ἔστιν δὲ ἡ πραγματεία αὕτη τοιαύτη. Darauf folgt ein Verzeichnis über den Inhalt des Stephanites-Textes.

Herkunft: Die Hs wurde von Augerius von Busbeck (Ogier Ghislain de Busbecq)[1] irgendwann zwischen 1555 und 1562 in Konstantinopel erworben, zu welcher Zeit A. von Busbeck Gesandter Kaiser Ferdinands I. beim Sultan war, und kam über Venedig nach Wien. Von 1809 bis 1814 war sie in Paris[2]. Siehe auch Anhang, S. 51.

Codex philologicus gr. 166 (=W2), ff. III+231, chart., miscell., saec. XVI (1562/3?), 23×16 cm.

Ff. 99r–151v enthalten Stephanites, Punt. Ed. Kap. I, 1 (S. 48) ὁ τῶν Ἰνδῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. VII, 129, d, 7 (S. 264) δεξιώμασιν ἐφιλοτιμήσατο und Kap. IX in der Fassung, die sich Punt. Ed. S. 282–283, Apparat, findet.

Die Einleitung lautet: ἐκ τῆς τῶν Ἀρράβων διαλέκτου μετένεξις Συμεὼν μαγίστρου καὶ φιλοσόφου τοῦ Σήθ· μυθικὴ διήγησις τὸ κατὰ Στεφανίτην καὶ Ἰχνηλάτην λεγόμενον Σαρακηνικὸς διαλλέκτῳ Κυλιλλὲ καὶ Δημία.

Die Subskription lautet: τερμάτωται πυκτὶς ἡ Σὴθ μαγίστρου.

Herkunft: J. Sambucus kaufte diese Hs in Florenz von Arnoldus Arlenius. Sie dürfte 1562/63 in Venedig geschrieben worden sein (siehe S. 46).

Codex philologicus gr. 173 (=W1), ff. I+243+I, chart., miscell., saec. XIV (ex.), 22×14 cm.

Ff. 160r–197v enthalten Stephanites, Punt. Ed. Kap. I, 1 (S. 48) ὁ τῶν Ἰνδῶν βασιλεὺς κτλ. — Kap. VII, 129, d, 7 (S. 264) δεξιώμασιν ἐφιλοτιμήσατο und Kap. IX in der Fassung, die sich Punt. Ed. S. 282–283, Apparat, findet.

Die Einleitung=die Einleitung zur Stephanitespartie im cod. phil. 166 oben, doch Σαρακηνικῇ statt Σαρακηνικός.

Die Subskription lautet: τετερμάτωται πυκτὶς ἡ Σὴθ μαγίστρου.

Herkunft: Diese Hs wurde von Augerius von Busbeck in Konstantinopel erworben. Siehe auch Anhang (S. 51).

Eine verlorene Stephanites-Handschrift?

Richard Förster hat in *De Antiquitatibus et libris mss. Constantinopolitanis commentatio* (Univ. Programm, Rostock 1877) die Kataloge über

[1] Über seinen Handschriftenkauf siehe J. Bick, Wanderungen griechischer Handschriften (*Wiener Studien* 34, Wien 1912, S. 143–154).

[2] Vgl. J. Bick, Wanderungen etc., S. 149.

die Bibliotheken in Konstantinopel veröffentlicht, die im cod. Vindobon. hist. gr. 98 enthalten sind. Unter diesen Katalogen befindet sich auch einer über die Hss in Rhaidestos (FÖRSTER, op. cit., S. 29 ff.). Darin stößt man auf eine Hs mit dem Titel ὁ Ἰχνηλάτης (FÖRSTER, op. cit., S. 30). Daß damit eine Stephanites-Hs gemeint ist, steht außer Zweifel. Die Frage ist nur, welche? Die Wiener Hs 98, die nach FÖRSTER, op. cit., S. 6 f. zwischen 1565 und 1575 geschrieben ist, zeigt — sofern sie keine Abschrift ist —, daß sich zu dieser Zeit eine Stephanites-Hs in Rhaidestos befunden hat. Wieweit diese mit einer der 44 von mir oben angeführten Hss identisch ist, läßt sich nicht leicht entscheiden. Die Möglichkeit besteht freilich, aber ich finde es wenig wahrscheinlich, da die Bibliothek in Rhaidestos noch beinahe 300 Jahre nach der Anfertigung des Katalogs bestand. A. PAPADOPOULOS-KERAMEUS berichtet[1], daß die Bibliothek gegen Mitte des 19. Jhs. durch einen Brand verwüstet und dabei die meisten ihrer 171 Hss zerstört wurden. PAPADOPOULOS-KERAMEUS vermerkt, daß drei Hss mit Sicherheit gerettet worden sind — keine von ihnen ist die Stephanites-Hs — und fügt hinzu: πιθανὸν φαίνεται, ὅτι λείψανά τινα διεσώθησαν παρ' ἰδιώταις (loc. cit. N. 3). Ob eine Privatperson die Stephanites-Hs in Sicherheit gebracht hat, ist mir nicht bekannt.

Eine Handschrift einer älteren griechischen Fassung von Kalila und Dimna.

NEW YORK.

Pierpont Morgan Library.

SEYMOUR DE RICCI und W. J. WILSON, *Census of Medieval and Renaissance Manuscripts in the United States and Canada,* part II, New York 1937.

Codex 397, ff. 112, membran., miscell., saec. X/XI, 21,5 × 16,5 cm.

Ff. 1^r–7^v enthalten ein Fragment einer griechischen Fassung von Kalila und Dimna, die älter als Symeon Seths Übersetzung ist und sich deutlich von ihr unterscheidet. Das Fragment umfaßt einen Abschnitt, der den Kapp. XIII–XV des Stephanites-Textes entspricht. Diese interessante Hs und die mit ihr verbundenen Probleme behandelt E. HUSSELMAN in Studies und Documents 10, London 1939, unter der Überschrift: *A Fragment of Kalilah und Dimnah.* Die Hs hat, soweit ich sehe, mit dem Stephanites-Text nichts zu tun und wird in dieser Arbeit nicht behandelt.

[1] A. PAPADOPOULOS-KERAMEUS, Ἔκθεσις παλαιογραφικῶν καὶ φιλολογικῶν ἐρευνῶν ἐν Θρᾴκῃ καὶ Μακεδονίᾳ (Ὁ ἐν Κ/πόλει Ἑλλην. Φιλολογ. Σύλλ. Ἀρχαιολογ. ἐπιτροπή. Παράρτημα τοῦ ιζ' τόμου. Konstantinopel 1886, S. 5).

C. *Anhang I*

Bemerkungen zu einigen Handschriften

Codex Laurentianus LVII, 30 (S. 29).

Ianos Laskaris unternahm im letzten Jahrzehnt des 15. Jhs. zwei Reisen nach Griechenland und Konstantinopel, um Hss zu kaufen. K. K. MÜLLER[1] hat das Verzeichnis einmal der Texte, die Laskaris erwerben sollte, wenn er sie fände, zum andern der Hss, die Laskaris gekauft und nach Florenz gebracht hat — es befindet sich im cod. Vaticanus gr. 1412 — veröffentlicht. In MÜLLERS Aufsatz (S. 380) stößt man im Verzeichnis über die Hss, die Laskaris in Kerkyra gekauft hat, auf eine Stephanites-Hs mit dem Titel: καὶ ἕτερον βιβλίον Ἰχνηλάτης σὺν ἄλλοις τισί. Da es nicht ungewöhnlich ist, das der erste Text einer Hs der ganzen Handschrift den Namen gibt, scheint mir der cod. LVII, 30 ganz gut unter diesen Titel zu passen. Natürlich ist es möglich, daß eine ganz andere Hs als diese gemeint ist, aber da die meisten Hss, die Laskaris nach Italien gebracht hat, später in die Biblioteca Laurenziana gelangt sind, ist die Wahrscheinlichkeit einer Identität des cod. LVII, 30 mit der in dem Verzeichnis angegebenen Hs recht groß.

Gegen eine solche Identifikation spricht jedoch der Umstand, daß die Hs im 16. Jh. angesetzt wird, aber weder aus paläographischen noch aus anderen Gründen dürfte man, soweit ich sehe, Bedenken dagegen hegen können, die Hs ins letzte Jahrzehnt des 15. Jhs. zu verlegen. Laskaris Hss bestehen, wie MÜLLER (op. cit., S. 365) aufzeigt, teils aus alten, teils aus ganz jungen Hss, die Laskaris nach älteren Vorlagen hat anfertigen lassen, auf die er in privaten Bibliotheken stieß und die nicht käuflich waren. Es hat also nichts Überraschendes, daß Laskaris sich um so junge Hss gekümmert hat.

Im cod. Vindobonensis phil. gr. 166 findet man auf einem sonst unbeschriebenen Blatt am Schluß der Hs (fol. 229^v) den Vermerk: ὁ Ἰχνηλάτης σὺν ἑτέροις τισί, der die eben angestellte Überlegung umzustoßen scheint; aber da die Wiener Hs wahrscheinlich nach 1560 in Venedig geschrieben ist, kann man sie in diesem Zusammenhang nicht mitzählen.

Codex Laudianus 8 (S. 36).

In einem in der Bibliotheca Bodleiana befindlichen, unveröffentlichten handgeschriebenen Katalog der codices Laudiani von KIRSOPP LAKE aus

[1] Siehe K. K. MÜLLER, Neue Mittheilungen über Janos Laskaris und die Mediceische Bibliothek (ZfB 1, Leipzig 1884, S. 333–412).

dem Jahr 1902 habe ich folgende Angaben über cod. Laudianus 8 gefunden.

Nach LAKE scheint die Hs nach einer sechzehn- bis zwanzigzeiligen Vorlage seitengetreu abgeschrieben worden zu sein, denn oft sind Wörter ohne einsichtigen Grund noch unterhalb der letzten Zeile geschrieben. Zuweilen ist auf diese Weise eine ganze Reihe hinzugefügt, z. B. auf ff. 137^v, 138^r und ^{v}. Vor diese Zusätze ist fast immer ein Winkel und ein senkrechter Strich (⟨ı) gesetzt, die zeigen, daß es sich um einen Zusatz gegenüber der gewöhnlichen Seite handelt, vermutlich, um diese mit der Seite der Vorlage in Übereinstimmung zu bringen.

Aus Notizen auf dem Vorsatz und auf den Blättern am Schluß der Hs geht hervor, daß diese im Jahre 1543 (am 28. Juli abgeschlossen) vom „kamerarios" Markos Konti aus Konstantinopel geschrieben worden ist und später an Georgios Kotos und danach zu Georgios Kontos gelangte, der vermutlich mit jenem Georgios Kontos identisch ist, der Sir Thomas Roe mit griechischen Hss versorgte. Soweit LAKE.

Wie die Hs aus dem Orient nach England gekommen ist, weiß ich nicht; daß sie aber 1633 in Erzbischof Lauds Besitz gelangte, geht aus einer Notiz auf fol. 1^r unten hervor: *Liber Gulielmi Laud Archiep. Cantuar. et Cancellarii Universitatis Oxon. 1633.* Im *Summary Catalogue*, Vol. II, 1, S. 15 behauptet F. MADAN, daß die Jahreszahl 1633 „is not that in which Laud acquired them, but that in which he sent them to the Library". Da Laud jedoch der Bibliotheca Bodleiana nur vier Donationen zuteil werden ließ — 1635, 1636, 1639 und 1640 — liegt zweifellos die Vermutung näher, daß 1633 als Kaufjahr aufzufassen sei, worauf auch H. H. E. CRASTER im *Summary Catalogue*, loc. cit. Anmerkung hinweist.

Codex Vaticanus graecus 704 (S. 40).

Im Katalog von DEVREESSE findet man die Angabe, die Hs enthalte nur, PUNT. ED. Kap. IV, 91, 83 (S. 193) — Kap. X, 135, 1 (S. 289, Apparat), obgleich sie in Wirklichkeit all das enthält, was auf S. 40 angegeben ist. Das beruht darauf, daß DEVREESSE nicht beachtet hat, daß die vier Quaternionen (I = ff. 190^r–197^v; II = ff. 182^r–189^v; III = ff. 174^r–181^v und IV = 198^r–205^v) beim Binden falsch angeordnet wurden, so daß Quaternio I und Quaternio III vertauscht worden sind. Offenbar ist DEVREESSE durch die Paginierung irregeleitet worden, die nach dem Binden entstanden ist. PUNTONI hat über die falsche Anordnung der Quaternionen in PUNT. MEM. S. 116, Fußnote 6, gehandelt.

Codex Vaticanus graecus 2098, codices Barberiniani 72 und 172 (S. 41 ff.).

I. Zur Vorlage von Vat. 2098 und Barb. 72, die Neophytus Rhodinus in Jannina gefunden hat.

Im Jahre 1577 wurde mit päpstlicher Genehmigung das Collegium Graecorum in Rom gegründet. Mit diesem Collegium wurde für die zahlreichen Griechen römischen Bekenntnisses, die zu Studienzwecken nach Rom kamen, ein festes Zentrum geschaffen, das für die Beziehungen zwischen Griechenland und dem übrigen Abendland große Bedeutung gewann, vor allem auf kulturellem Bereich. Männer wie Leo Allatius, Neophytus Rhodinus u. a. haben sich in starkem Maße dafür eingesetzt, das Wissen über griechische Literatur und Kultur zu verbreiten, einerseits durch eigene Forscher- und Verfassertätigkeit, zum andern durch eifriges Sammeln und Abschreiben griechischer Handschriften.

Für uns ist an dieser Stelle die letztere Form ihrer Bemühungen von Interesse. Ein Beispiel hierfür ist der Stephanitesabschnitt im Vat. 2098, den Neophytus Rhodinus am 13. Dezember 1629 nach der Vorlage fertiggestellt hat, die er in Jannina in Griechenland gefunden hatte[1]. P. BATIFFOL, welcher, wie oben S. 41 erwähnt, den Stephanites-Text im Vat. 2098 entdeckt hat, stellt sich die Frage, ob Neophytus Rhodinus wirklich diese Vorlage mit nach Rom gebracht hat, aber da Vat. 2098 in Rom geschrieben ist, muß auch die Vorlage dort gewesen sein. Wo diese sich heute befindet, weiß ich nicht. Von den gut 40 Stephanites-Handschriften, die ich kenne, kommt nur der cod. Varsoviensis Zamoyski 156 als Vorlage für Vat. 2098 in Frage, d. h. es gibt unter chronologischem Aspekt kein Argument gegen die Annahme, daß es die Warschauer Hs gewesen ist, die Neophytus Rhodinus in Jannina fand. Ihre Einleitung stimmt jedoch mit jener im Vat. 2098 oder im Barb. 72 nicht überein, weshalb auch sie kaum in Frage kommt.

Im cod. Barb. 172 findet sich eine Notiz, die meiner Ansicht nach darauf hindeutet, daß die Vorlage für Vat. 2098 und Barb. 72 eine Zeitlang im Collegium Graecorum aufbewahrt worden ist. Auf Bl. 1^r im Barb. 172 steht ein von Franciscus Arcudius — er war ein Günstling von Francesco Barberini und hatte als solcher Zugang zur Bibliotheca Barberina — angefertigtes Inhaltsverzeichnis der Hs. Zum Stephanitesabschnitt schreibt Franciscus Arcudius folgendes (die rechte Hälfte von Bl. 1 ist zum größten

[1] Auf fol. 64^v in cod. Vat. 2098 steht: *l'exemplare di questo libro, l'ho trovato alla città di Jannina in Grecia ann. sal. 1620. N. Rhodinó.*

Teil abgerissen, weshalb diese wichtige Eintragung nicht in ihrer gesamten ursprünglichen Form dargeboten werden kann):

In Collegio Graecorum ades ...
mei Petri Arcudii mul ...
datior hoc, cum seque ...
Tamen omnis quindecim ...
desunt, et multa alia ...
inscriptio codices Bib ...
di Urbe.

Daran schließt sich in griechischer Schrift die Einleitung zur Hs. Sie ist beinahe völlig identisch mit jener, die sich in Vat. 2098 und Barb. 72 befindet. Der Sinn dieser Notiz von Franciscus Arcudius ist aller Wahrscheinlichkeit nach der, daß Petrus Arcudius — wohl ein Verwandter von F. Arcudius, weil F. Arcudius' Vater und P. Arcudius beide aus Korfu kommen — dem Franciscus Arcudius berichtet hat, es gebe im Collegium Graecorum ein βιβλίον φυσιολογικόν.

Wann diese Eintragung gemacht worden ist, läßt sich unmöglich entscheiden; ich vermute aber, daß sie gegen 1630 oder etwas später entstanden ist, spätestens jedoch 1633/34, zu welchem Zeitpunkt Petrus Arcudius starb. Die Frage ist nun, welche Hs gemeint ist. Ist die Notiz vor 1629 entstanden, kann nur die von Neophytus Rhodinus aus Jannina mitgebrachte Hs in Frage kommen; liegt die Eintragung später, könnte sie sich auch auf Barb. 72 beziehen. Ich halte es für so gut wie völlig ausgeschlossen, daß noch irgendeine dritte Hs in Betracht kommt. Der Vat. 2098 war von 1629 im Besitz des Neophytus Rhodinus, und wir können also von ihm absehen.

Es läßt sich nicht leicht entscheiden, auf welche von diesen zwei Hss die Notiz sich bezieht. Jedoch scheint mir die Annahme am nächstliegenden, daß es sich um die Hs handelt, die Neophytus Rhodinus mitgebracht hat. Franciscus Arcudius hat, nachdem er von der Existenz dieser Hs erfahren hatte, von Francesco Barberini die Erlaubnis erwirkt, von ihr eine Abschrift für die Barberini-Bibliothek machen zu lassen. Neophytus Rhodinus hat sie angefertigt (cod. Barb. 72) und danach noch eine Hs für sich selbst (cod. Vat. 2098). In der letzteren Hs konnte er es sich erlauben, etliche private Anmerkungen zu machen, während Barb. 72 solche nicht enthält.

Die im cod. Barb. 172 auf fol. 1^r erwähnte Hs ist aller Wahrscheinlichkeit nach mit jener identisch, die Neophytus Rhodinus aus Jannina mitbrachte, und sie hat sowohl für den cod. Barb. 72 wie für den cod. Vat. 2098 als Vorlage gedient. Wo diese jetzt aufbewahrt wird, ist, wie gesagt, nicht bekannt.

II. Die griechische Vorlage des Petrus Possinus.

In BZ 50, München 1957, S. 4–6, habe ich zu zeigen versucht, daß der Barb. 72 und nicht der Vat. 2098 oder eine andere Hs der codex Allatianus ist, nach dem P. Possinus seine lateinische Übersetzung gemacht hat. E. Jamison[1] dagegen behauptet, daß der Vat. 2098 Possinus' Vorlage gewesen sei. Ich sehe keinen Grund, meine Auffassung zu ändern, möchte aber hinzufügen, daß es keineswegs sicher ist, daß Barb. 72 ein codex Allatianus gewesen ist. Leo Allatius war in den sechziger Jahren des 17. Jhs. Erster Bibliothekar im Vatikan, und als Inhaber dieser Stellung und als damaliger Leiter der Bibliotheca Barberina (1640–1661) konnte er vermutlich ohne weiteres aus diesen Bibliotheken Bücher entleihen. Es dürfte darum für Possinus ziemlich schwierig gewesen sein, zu entscheiden, ob die Hs, die er von Allatius lieh, wirklich aus dessen eigener oder aber aus den Bibliotheken stammte, zu denen jener Zugang hatte. Wenn Leo Allatius selber eine Stephanites-Handschrift besessen hätte, müßte sie heute in der Bibliotheca Vallicelliana sein, wohin Allatius' Handschriftensammlung nach seinem Tode kam. Dort jedoch befindet sich keine Stephanites-Handschrift, und somit scheint mir alles dafür sprechen zu wollen, daß Leo Allatius die von Possinus gewünschte Hs aus der Bibliotheca Barberina entlieh.

Codex Vindobonensis medicus gr. 29 (S. 44 f.).

Diese Hs kann als „Busbeckianus" nicht mit einer von den Hss identisch sein, die I. Laskaris nach Florenz brachte, wie K. K. Müller in Neue Mittheilungen über Janos Laskaris und die Mediceische Bibliothek (ZfB 1, Leipzig 1884, S. 392, Fußnote 57^b_{12}) vorschlägt. (Diese Fußnote gehört zu S. 409 — Anmerkung zu 67^b_{12} — wo sich auch die Hs findet.)

Codex Vindobonensis phil. 173 (S. 45).

Dieser codex wird von J. Bick, Wanderungen griechischer Handschriften (*Wiener Studien* 34, 1912, S. 147) nicht unter den von Busbeck erworbenen Hss aufgezählt; worauf das beruht, weiß ich nicht, stelle aber fest, daß auch Nessel in seinem Katalog Busbeck nicht als Käufer dieser Hs anführt.

Die Zahl der von Busbeck im Orient erworbenen Hss müßte sich also nach diesem Zugang auf 265 erhöhen, wovon 263 von Bick (op. cit. S. 149), eine (cod. philol. 95) von H. Hunger[2] angegeben werden, wozu der cod. 173

[1] E. Jamison, *Admiral Eugenius of Sicily*, London 1957, S. 10, Fußnote 1.

[2] H. Hunger, Neubeschreibungen der griechischen Handschriften der österreichischen Nationalbibliothek (*Biblos-Schriften* I, 2, Wien 1952, S. 40).

käme. Nun verhält es sich jedoch so, daß eine der Hss, die BICK als von Busbeck gekauft anführt, in Wirklichkeit von J. Sambucus erworben wurde, nämlich der cod. philol. gr. 227[1]. Die Zahl beläuft sich also weiterhin auf 264[2].

D. *Anhang II*

Die Sigeln der Handschriften.

Soweit es ging, habe ich versucht, die Bezeichnungen beizubehalten, die PUNTONI den Hss gegeben hat, doch ließ sich das nicht durchweg tun. Da die Anzahl der Hss größer ist als die der Buchstaben des Alphabets, habe ich es am zweckmäßigsten gefunden, Bezeichnungen vom Typ A1A2 usw. zu verwenden.

A1 cod. Athous Laura Θ 187
A2 cod. Athous Iviron 585
A3 cod. Athous Iviron 606
A4 cod. Athous Iviron 1132
B1 cod. Barberinianus 72
B2 cod. Barberinianus 172
C cod. Ambrosianus 178 (C 46 sup.)
D cod. Messanensis 161
E1 cod. Scorialensis Y-III-6[1]
E2 cod. Scorialensis Y-III-6[2]
E3 cod. Scorialensis T-II-1
F1 cod. Laurentianus XI, 14
F2 cod. Laurentianus LVII, 30
H cod. Hamburgensis phil. 86 fol.
I cod. Constantinopolitanus (Zografeion Gymnasion) 43
J cod. Ierosolymitanus 208
K1 cod. Atheniensis 1093
K2 cod. Atheniensis 1201
L1 cod. Bonav. Vulc. Leidensis 93
L2 cod. Bonav. Vulc. Leidensis 56

[1] Siehe NESSELS Katalog und GERSTINGER, J. Sambucus etc., S. 373. Ich habe selbst den cod. 227 gesehen.

[2] Von diesen Hss werden jetzt 262 in Wien und 2 in Paris aufbewahrt. Die zwei letzteren sind die früheren codd. medici 19 und 34, jetzt codd. Suppl. gr. 446 und 447 in Bibliothèque Nationale. Vgl. BICK, Wanderungen etc., S. 148 und H. OMONT, *Inventaire sommaire des mss du Supplément grec de la Bibliothèque Nationale*, Paris 1883, S. 50 f. (= H. OMONT, *Inventaire sommaire des manuscrits grecs de la Bibliothèque Nationale*, III, Paris 1888, S. 262–3).

M1 cod. Monacensis 525
M2 cod. Monacensis 551
N cod. Dublinensis (Trinity College) 373
O1 cod. Baroccianus 131
O2 cod. Laudianus 8
O3 cod. Bodleianus Misc. 272
O4 cod. Bodleianus Misc. 278
P1 cod. Parisinus 2231
P2 cod. Parisinus Suppl. 118
P3 cod. Parisinus Suppl. 692
P4 cod. Parisinus Suppl. 1233
R cod. Bucarestensis 613 (292)
S1 cod. Mosquensis 436 (Vladimir)
S2 cod. Mosquensis 468 (Vladimir)
U cod. Upsaliensis 8
V1 cod. Vaticanus 704
V2 cod. Vaticanus 867
V3 cod. Vaticanus 949
V4 cod. Vaticanus 2098
W1 cod. Vindobon. phil. 173
W2 cod. Vindobon. phil. 166
W3 cod. Vindobon. med. 29
W4 cod. Vindobon. theol. 235
Z cod. in Biblioth. Zamoyski 156

Chronologische Übersicht über die Handschriften.

		saec.
F1	1. cod. Laurentianus XI, 14	XII
V2	2. cod. Vaticanus gr. 867	XII
P1	3. cod. Parisinus gr. 2231	XIII
D	4. cod. Messanensis 161	XIII (ex.)
M1	5. cod. Monacensis 525	XIV
S1	6. cod. Mosquensis 436 (Vladimir)	XIV
O1	7. cod. Baroccianus 131	XIV
L2	8. cod. Leidensis 56	XIV
N	9. cod. Dublinensis (Trinity College) 373	XIV
W1	10. cod. Vindobon. phil. 173	XIV (ex.)
W3	11. cod. Vindobon. med. 29	XIV (ex.)
A1	12. cod. Athous Laura Θ 187	XIV/XV

L1	13. cod. Leidensis 93	XV (in.)
C	14. cod. Ambrosianus 178 (C 46 sup.)	XV
M2	15. cod. Monacensis 551	XV
P2	16. cod. Parisinus Suppl. 118	XV
V1	17. cod. Vaticanus gr. 704	XV
V3	18. cod. Vaticanus gr. 949	XV
B2	19. cod. Barberinianus 172	XV
U	20. cod. Upsaliensis gr. 8	XV
W4	21. cod. Vindobon. theol. 235	XV
F2	22. cod. Laurentianus LVII, 30	XV (ex.)
K1	23. cod. Atheniensis 1093	XV/XVI
A3	24. cod. Athous Iviron 606	XVI
S2	25. cod. Mosquensis 468 (Vladimir)	XVI
K2	26. cod. Atheniensis 1201	XVI (in.)
E3	27. cod. Scorialensis T-II-1	XVI (post 1540)
O2	28. cod. Laudianus 8	XVI (1543)
W2	29. cod. Vindobon. phil. 166	XVI (1562/63?)
E1+2	30. cod. Scorialensis Y-III-6	XVI (1564)
Z	31. cod. in Biblioth. Zamoyski 156	XVI (1569)
P3	32. cod. Parisinus Suppl. 692	XVI (1586)
J	33. cod. Ierosolymitanus 208	XVI (1599)
O3	34. cod. Oxoniensis miscell. 272	XVI
A4	35. cod. Athous Iviron 1132	XVI/XVII
A2	36. cod. Athous Iviron 585	XVII (in.)
R	37. cod. Bucarest. 613 (292)	XVII
H	38. cod. Hamburg. phil. 86 fol.	XVII
B1	39. cod. Barberinianus 72	XVII (1629)
V4	40. cod. Vaticanus gr. 2098	XVII (1629)
O4	41. cod. Oxoniensis miscell. 278	XVIII (1780)
I	42. cod. Constantinopolitanus (Zografeion Gymnasion) 43	XIX (1801)
P4	43. cod. Parisinus Suppl. 1233	XIX

Die Reihenfolge der Hss innerhalb jedes Jhs. läßt sich nicht mit Sicherheit ermitteln.

KAPITEL II

ZUM ABHÄNGIGKEITSVERHÄLTNIS DER STEPHANITES-HANDSCHRIFTEN UNTEREINANDER

A. *Haupttext*

1. *Archetypus.*

Vittorio Puntoni hat sich als erster mit einer Untersuchung der Überlieferungsgeschichte des Stephanites-Textes befaßt. Er hat seine Ergebnisse in einem Beitrag in der Schriftreihe der Lincei-Akademie veröffentlicht[1]. Ziel seiner Untersuchung war einmal, die Entwicklungsstufen des Textes zu beschreiben, zum andern „*una recensione prototipo, che non dovrebbe esser molto lontana dalla versione di Simeone di Seth*" zu rekonstruieren[2]. Er erreicht das durch einen Vergleich der griechischen Hss, die er heranzieht, und zwar sowohl untereinander wie mit den arabischen Hss. Puntoni stellt fest, nichts lege die Vermutung nahe, daß die verschiedenen Fassungen, die wir vom Stephanites-Text besitzen, auf unabhängigen Übersetzungen aus dem Arabischen beruhen; vielmehr zeige die äußere Gestalt der Übersetzungen, daß man von einer gemeinsamen ersten Übersetzung, nämlich der Symeon Seths, auszugehen habe, die später Gegenstand von Umarbeitungen geworden sei. Einflüsse aus arabischen und anderen Quellen spielten dabei eine gewisse Rolle, doch dürfe man die Verbindungen zwischen den griechischen Hss nicht außer acht lassen.

Auf Grund einer eingehenden Analyse von acht griechischen Hss und zwei Übersetzungen aus dem Griechischen — der lateinischen von Possinus und der italienischen mit dem Titel Del Governo de' Regni — gelangt Puntoni zu dem Ergebnis[3], daß der auf Symeon Seths Übersetzung zurückgehende Archetypus — von Puntoni S genannt — sich in zwei Fassungen aufgespalten habe (α und β), von denen aus der α-Fassung wiederum

[1] V. Puntoni, Sopra alcune recensioni dello Stephanites kai Ichnelates (*Atti della R. Accademia dei Lincei*, anno CCLXXXIII, serie 4, classe di scienze morali, storiche e philologiche, volume II, parte 1ª, Memorie, Rom 1886 (= Punt. Mem.) S. 113–182).

[2] Punt. Mem. S. 119.

[3] Das Stemma ist bei Punt. Mem. S. 169 zu finden.

mehrere Fassungen nach und nach hervorgegangen seien, während die β-Fassung ihre Eigenart bewahrt habe. Zur β-Fassung gehört Puntonis Gruppe I, die die codd. F2V1 (= Puntoni $L^{1}V^{1}$) umfaßt. Die α-Fassung teilt er in drei Unterabteilungen ein: Gruppe II, die UH (= Puntoni UA) und Possinus' lateinische Übersetzung umfaßt; Gruppe III, bestehend aus den codd. F1V2 (= Puntoni $L^{2}V^{2}$) und der italienischen Übersetzung Del Governo de' Regni, und endlich Gruppe IV mit den codd. L1B2 (= Puntoni LB). Weder die α- noch die β-Fassung repräsentiert völlig den Archetypus S, jedoch stellt β die weniger verderbte Fassung dar[1].

Bevor ich eingehender erörtere, ob Puntonis Archetypus richtig ist, möchte ich die Ergebnisse heranziehen, zu denen A. V. Rystenko und E. Jamison in ihren Untersuchungen zum Stephanites-Text gelangt sind. Rystenko hat zwei kleinere Arbeiten veröffentlicht[2], in denen er über die Pariser und Münchner Stephanites-Handschriften berichtet. Die Basis seiner Studien waren einmal Puntonis Arbeiten, zum andern seine eigene über das Verhältnis der kirchenslavischen Version zum griechischen Text. In diesen Aufsätzen gibt Rystenko nach den Hss in Paris und München eine Menge neuer Lesarten zu Puntonis Text, macht darüber hinaus auch einen Vorschlag zur Einteilung der verschiedenen Hss, die den Stephanites-Text enthalten. Letzterer findet sich im Aufsatz über die Pariser Hss.

Nach Rystenko wird die erste Gruppe von den Hss gebildet, in denen die Prolegomena fehlen. Zu dieser Gruppe zählt er einmal die codd. F1V2 (= Puntonis Gruppe III), die kurze Redaktion ohne Vorwort, zum andern den cod. H und Possinus' lateinische Übersetzung (= Puntonis Gruppe II), die lange Redaktion ohne Vorwort[3]. Die zweite Gruppe teilt er in drei Unterabteilungen ein, denen das gemeinsam ist, daß sie die Prolegomena haben. Die erste Unterabteilung enthält die Prolegomena II und III und den Haupttext in der kurzen Redaktion. Hierher gehört nach Rystenko cod. P1. Die zweite Unterabteilung hat die Prolegomena II und III und den Haupttext in der langen Redaktion. Zu dieser Unterabteilung gehören die codd. F2V1; sie ist also mit Puntonis Gruppe I identisch. Die dritte und

[1] Punt. Mem. S. 168. Ich möchte darauf hinweisen, daß Puntoni in Punt. Mem. S. 163, § 19 für die verschiedenen Fassungen andere Bezeichnungen verwendet als auf S. 168, § 24 und im Stemma auf S. 169. Obgleich die in dem § 19 angegebenen Bezeichnungen die richtigen sein dürften, verwende ich hier der Einfachheit halber die Bezeichnungen des Stemmas.

[2] A. V. Rystenko, Парижскіе списки „Стефанита и Ихнилата", Odessa 1909 und Стефанитъ и Ихнилатъ по греческимъ спискамъ Мюнхенской Королевской Библіотеки, Odessa 1909.

[3] Possinus' Übersetzung enthält doch die Prolegomena I–III.

letzte Unterabteilung der zweiten Hauptgruppe ist ihrerseits in zwei Zweige aufgeteilt. Der erste umfaßt die codd. P2P3, der andere L1B2 (= Puntonis Gruppe IV). Diese beiden Zweige haben drei Prolegomena und den Haupttext in der längeren Redaktion. In seinem zweiten Aufsatz, dem über die Münchner Hss, zeigt Rystenko, daß cod. M1 zu der Gruppe gehört, die von F1V2 repräsentiert wird, während M2 der Gruppe angehört, die P2P3 enthält.

Diese von Rystenko vorgenommene Einteilung der griechischen Hss muß ich als unrichtig zurückweisen. Die Tatsache, daß die Prolegomena in einer gewissen Anzahl von Hss fehlen, braucht nicht zu bedeuten, daß diese Hss auch darüber hinaus viel Gemeinsames haben. Die Prolegomena lassen sich also mit anderen Worten nicht als hauptsächliches Unterscheidungskriterium heranziehen. Die Gliederung in Unterabteilungen dürfte dagegen eher den Tatsachen gerecht werden, sie erklärt jedoch nicht, wie sich die verschiedenen Unterabteilungen zueinander verhalten. Wertvoll ist indes Rystenkos Hinweis, daß der cod. P1 auf Grund seines hohen Alters offenbar einen ursprünglicheren Text als die anderen Hss enthält, da es undenkbar ist, daß der Schreiber von P1 alle die Quellen kontaminiert hat, die dann zur Erklärung der Genese von P1 herangezogen werden müßten[1].

Außer Puntoni und Rystenko ist auch E. Jamison[2] der Frage nach Entstehung und ältester Form des Stephanites-Textes nachgegangen. Da sie im großen und ganzen auf dem Fundament aufbaut, das Puntoni gelegt hat, halte ich es für überflüssig, hier eine nähere kritische Untersuchung der Vervollständigung vorzunehmen, die ihr, vor allem durch die codd. P1O1O2O3V4 und die mittellateinische Übersetzung, gegenüber Puntonis Einteilung des griechischen Textes gelungen ist. Ich möchte nur erwähnen, daß sie den Wert des cod. O3 überschätzt, der, soweit ich sehe, eine Abschrift von cod. L1 ist, ebenso die Bedeutung der mittellateinischen Übersetzung. Nach E. Jamison liegt diese in zwei Fassungen vor, einer langen und einer kurzen, was die Auffassung stützen soll, daß auch die *recensio Eugeniana* in einer kürzeren und einer längeren Form vorliegt. Ich glaube nicht, daß das richtig ist. Das Fehlen der Kapp. VII–XIV im cod. Vindobon. Lat. 13650 muß auf einer bewußten oder unbewußten Verkürzung durch einen Schreiber beruhen. Zudem hat die kürzere Form, die also die Kapp. I–VI und XV umfaßt, keine Entsprechung im griechischen Bereich.

[1] Vgl. A. V. Rystenko, Парижскіе списки „Стефанита и Ихнилата". Odessa 1909, S. 18 f.

[2] E. Jamison, *Admiral Eugenius of Sicily*, London 1957, S. 8–21, besonders S. 10, Fußn. 3.

In meiner Untersuchung der Stephanites-Handschriften, die in Kap. I behandelt werden, habe ich zunächst nachgeprüft, ob PUNTONIS Ergebnisse auch für dieses erweiterte Material ihre Gültigkeit behalten. Zwar machen PUNTONIS Hss nur 20 % des gesamten Materials aus, doch schien mir die Annahme durchaus nicht abwegig, daß er zu einem im großen und ganzen richtigen Ergebnis gekommen sei. Es zeigt sich auch, daß sein Stemma — von kleineren Abweichungen abgesehen — stimmt. Die meisten Hss lassen sich in eine der Gruppen einordnen, die er aufgestellt hat. Jedoch ist U zur ersten Gruppe zu rechnen, nicht zur zweiten, wie es PUNTONI auf Grund mangelnder Informationen über U getan hat.

Es hat also den Anschein, als könnte eine eingehendere Untersuchung der 44 Stephanites-Handschriften[1] kaum wesentlich Neues zu Tage fördern. Nun zeigt aber eine genauere Analyse der Arbeit PUNTONIS, daß sein Stemma nur unter der Voraussetzung richtig ist, daß der von ihm rekonstruierte Archetypus Symeon Seths Übersetzung nicht allzu fern steht. In PUNT. MEM. Ss. 120–126 legt PUNTONI dar, wie er seinen Archetypus rekonstruiert hat. Er vergleicht die griechischen Hss untereinander, und alle die Textabschnitte, die erwiesenermaßen nicht interpoliert sind, müssen, so meint er, dem Archetypus angehört haben. Das Ergebnis ist (s. PUNT. MEM. S. 168), daß der Archetypus der vollständigste Text war, und daß die erhaltenen Hss mehr oder weniger verderbte Abkömmlinge desselben sind. Den besten Text bietet die Hs, die so weit wie möglich mit dem Archetypus übereinstimmt. Deshalb ist F2 (von PUNTONI L[1] genannt) ein guter Textzeuge, und PUNTONI legte ihn seiner Ausgabe von 1889 zu Grunde.

Man kann gegen PUNTONI einwenden, daß er in seiner Untersuchung das Alter der Hss nicht berücksichtigt[2]. Eine Hs aus dem 15. Jh. hat für ihn den gleichen Wert wie eine des 12. Jhs. Eine solche Betrachtungsweise muß zwar nicht falsch sein, wenn es sich um Hss zu antiken Autoren oder zum Neuen Testament handelt; bei einem Text jedoch, der gegen Ende des 11. Jhs. entstanden ist, muß man einer Hs, die fünfzig oder hundert Jahre nach dem Werk entstanden ist, größere Beachtung schenken als einer Hs, die vierhundert Jahre jünger ist. Das gilt in ganz besonders starkem Maße für einen populären Text des Typs, wie er in Stephanites und Ichnelates vorliegt.

[1] Ich behandle natürlich nicht den cod. 397 der Pierpont Morgan Library, der außerhalb der Stephanites-Tradition steht.

[2] Der gleiche Einwand kann natürlich auch gegen RYSTENKO und JAMISON erhoben werden.

Wenn man die chronologische Übersicht über die Stephanites-Handschriften, wie sie auf S. 53 f. wiedergegeben ist, näher betrachtet und sie mit der Materialzusammenstellung in Kap. I vergleicht, bemerkt man, daß keine von den ersten zehn Hss mehr als Kapp. I–VII und Kap. IX enthält. Von diesen sind zwar Nr. 1, 2, 4, 5, 8 und 9 fragmentarisch, sind aber dennoch aus Gründen der Komposition und (oder) den Lesarten nach zu urteilen mit Sicherheit vom gleichen Typ wie die übrigen vier. Diese Hss zählen in PUNTONIS Stemma zur dritten Gruppe, und PUNTONI meint, daß die Hs dieses Typs verderbte Repräsentanten des Archetypus sind. Die fehlenden Kapitel sind von einem 'Redaktor' herausgenommen worden, und die großen Lücken in den ersten sieben Kapiteln erklären sich zum Teil aus der Trägheit und Nachlässigkeit der Schreiber, zum Teil — und vielleicht vor allem — daraus, daß der 'Redaktor', vermutlich ein Mönch, die ausgelassenen Novelletten unter religiösem und moralischem Aspekt allzu anstößig fand[1].

Die aufgezählten Hss gehören also nach PUNTONI zu einer verkürzten Fassung — fortan A-Fassung genannt — des Archetypus. Es soll nicht bestritten werden, daß die A-Fassung kurz ist, nur bleibt die Frage, ob sie eine Verkürzung des Archetypus ist oder ob diese 'Verkürzung' schon von Anfang an vorlag, d. h. ob die A-Fassung in ihrer ursprünglichen Gestalt den Archetypus verkörperte. Mein Verdacht, es möchte die A-Fassung mit dem Archetypus weit enger verwandt sein, regte sich, als ich in der Wiener Hs W1, Nr. 10 in der chronologischen Übersicht, die Subskription τετερμάτωται πυκτὶς ἡ Σήθ μαγίστρου von gleicher Hand geschrieben fand wie den übrigen Text. W1 stammt vom Ende des 14. Jhs., und die Subskription zeigt, daß der Schreiber von W1 oder der entsprechenden Vorlage oder ein noch früherer Schreiber keinen Stephanites-Text gekannt hat, der länger als die A-Fassung war. Diese 'Unkenntnis' scheint mir keineswegs unmotiviert, denn die eben aufgezählten Hss sind die ältesten der Überlieferung, und erst kurz vor 1400 stößt man auf eine griechische Hs, die mehr als die A-Fassung enthält. Die älteste Hs, die mehr als die A-Fassung enthält, jedoch noch nicht so viel wie PUNTONIS Archetypus, ist W3, die vom Ende des 14. Jhs. stammt und über die acht Kapitel der A-Fassung hinaus auch ein Stück aus Kap. X aufweist. Kap. IX ist umgearbeitet und stimmt nach Umfang und Inhalt mit Kap. IX in PUNT. ED. Ss. 275–282 überein. W3 hat am Anfang ein Verzeichnis über den Inhalt des Stephanites-Textes, und hier wird erwähnt, daß W3 auch Kap. XI (über den Mäusekönig) enthält;

[1] PUNT. MEM. S. 171.

aber dieses und der Schluß von Kap. X fehlen jetzt in W3. Später, in der ersten Hälfte des 15. Jhs., finden wir die ersten Repräsentanten für PUNTONIS Archetypus, d. h. einen Text, der fünfzehn Kapitel umfaßt, — nämlich M2 und P2.

Während dreier Jahrhunderte, vom Ende des 11. bis in die zweite Hälfte des 14. Jhs., gibt es, soweit ich sehe, nur Hss vom Typ der A-Fassung. Dieses Dominieren der A-Fassung läßt sich schwerlich anders erklären, als daß diese Fassung ursprünglicher als der von PUNTONI rekonstruierte Archetypus ist. Wenn dieser Archetypus richtig wäre, müßte die A-Fassung als eine verkürzte Auflage davon angesehen werden, eine Annahme, die durchaus nicht abwegig ist, wenn wir das Entstehungsdatum der Hss außer acht lassen dürften. Wie die Dinge jetzt liegen, halte ich es für völlig unglaubhaft, daß die A-Fassung, deren ältester Repräsentant, F1, weniger als ein Jahrhundert jünger ist als Symeon Seth selbst, alle übrigen Fassungen aus dem Felde geschlagen haben sollte, so daß diese erst gegen dreihundert Jahre später auftauchen. Auch der populäre Inhalt des Stephanites-Textes spricht gegen PUNTONIS Auffassung. Denn wenn diese richtig wäre, hätten wir aller Wahrscheinlichkeit nach ältere Repräsentanten für seinen Archetypus, als sie in der Tat vorliegen.

Die jetzt angestellte Überlegung stützt sich nur auf das griechische Material. Wenn wir das Ergebnis den Tatsachen gegenüberstellen, die hinsichtlich der kirchenslavischen Version des Stephanites-Textes (der ältesten Übersetzung aus dem Griechischen) vorliegen, zeigt sich sogleich, daß wir uns in einem Punkte berichtigen müssen. Ich habe hervorgehoben, daß die erste Erweiterung der A-Fassung — dem griechischen Material nach zu urteilen — gegen 1350 vor sich gegangen sein dürfte; da jedoch die kirchenslavische Fassung kaum später als gegen Ende des 13. Jhs. entstanden sein kann, muß natürlich die erste Erweiterung, die der kirchenslavischen Fassung zu Grunde liegt, etwas früher als jene zustande gekommen sein. Näheres hierzu siehe in Kap. V, A! Da die kirchenslavische Version keinen vollständigen Stephanites-Text mit fünfzehn Kapiteln enthält, sondern nur Kapp. I–VII und IX–XI, setzt sie meiner These von der Priorität der A-Fassung kein Hindernis entgegen.

PUNTONI behauptet, daß die A-Fassung (= PUNTONIS Gruppe III) eine bewußte Verkürzung des von ihm rekonstruierten Archetypus sei. Er erklärt den Wegfall einiger Erzählungen, den er beim Vergleich der längeren mit der kürzeren Fassung in den ersten sieben Kapiteln — PUNTONI ist der Meinung, daß die kurze Fassung nur sieben Kapitel umfasse, und daß das neunte ein späterer Zusatz sei[1] — hat feststellen können, damit, daß ein Mönch/Abschreiber sie ausgelassen habe, um die Leser des Stephanites-Textes vor der Lektüre anstößiger Geschichten zu bewahren. Was die Kapitel VIII–XV betrifft, so gibt PUNTONI nicht an, warum sie fortgelassen worden sind. Ich für mein Teil finde, besonders im Hinblick auf das, was oben über die Priorität der A-Fassung angeführt worden ist, die Annahme natürlicher, daß der Übersetzer selbst diese Verkürzung gegenüber der arabischen Vorlage vorgenommen hat — inwieweit die A-Fassung im arabischen Handschriftenmaterial eine direkte Entsprechung hat, konnte ich nicht ermitteln — und daß die übrigen Fassungen das Ergebnis von Umarbeitungen, Neuübersetzungen und Kontaminationen sind[2].

In diesem Zusammenhang möchte ich die Frage des neunten Kapitels zur Sprache bringen. Es fehlt in der ältesten Hs, F1, dürfte aber dennoch von Symeon Seth geschaffen worden sein. Es scheint in der Form, wie es in der A-Fassung vorliegt, nicht vollständig zu sein. Es schließt allzu abrupt ohne jegliche Zusammenfassung, und wenn man es mit dem neunten Kapitel in PUNTONIS Ausgabe vergleicht, sieht man, daß es nur etwa die Hälfte desselben umfaßt. Wie sich diese Kurzform erklärt, läßt sich schwer sagen. Mir kommt es am wahrscheinlichsten vor, daß Symeon Seth die Vollendung seiner Übersetzungsarbeit nicht geschafft hat. Die Übersetzung von Kalila und Dimna ist vermutlich sein letztes Werk. Jedenfalls dürfte keins der übrigen von ihm geschaffenen und uns überlieferten Werke jünger sein. Gesicherte Ergebnisse lassen sich hier nicht erzielen, vielmehr müssen wir es bei der Feststellung belassen, daß Kap. IX den Eindruck erweckt, unvollendet zu sein. Vielleicht hat der Schreiber/Redaktor von F1 es aus diesem Grund ausgelassen.

2. *Die Fassungen A und B.*

Das allen Stephanites-Hss Gemeinsame ist der Text der A-Fassung, der zwar in verschiedenen Punkten verändert worden, im ganzen gesehen aber in allen Hss durchaus erkennbar ist. Um Ordnung in das Hss-Material zu bringen, habe ich die Hss in zwei große Gruppen eingeteilt, nämlich einerseits die nicht-erweiterte A-Fassung, anderseits die B-Fassung, die mit einer Ausnahme (A2) alle Handschriften umfaßt, die mehr als den Text der A-

[1] PUNT. MEM. S. 165.

[2] B. E. PERRY äußert in seiner Arbeit *Studies in the Text History of the Life and Fables of Aesop*, Haverford, Pennsylvania 1936, S. 186 die Vermutung, es möchte der Stephanites-Text in einer Fassung vorliegen, die älter ist als jene, die die Mehrzahl der Hss aufweist.

Fassung enthalten. Die B-Fassung ist deshalb nicht einheitlich, vielmehr sind ihre Handschriften-Gruppen alle das Ergebnis einer Umarbeitung und Erweiterung in der einen oder anderen Weise. Es mag vielleicht wenig angemessen erscheinen, eine Einteilung nach solchen Gesichtspunkten vorzunehmen, da ja die Hss der B-Fassung nicht aus ein und derselben Vorlage hervorgegangen sind; aber da es sich als unmöglich erwies, für sie ein exaktes Stemma aufzustellen, was natürlich seinen Grund in Kontaminationen und anderen Bearbeitungen hat, denen sie ausgesetzt waren, und da eine Aufteilung in mehrere Hauptgruppen der Übersichtlichkeit der Darstellung nicht förderlich wäre, so habe ich sie aus praktischen Erwägungen heraus unter einer gemeinsamen Bezeichnung zusammengestellt.

Bevor ich die Handschriftenverhältnisse beider Fassungen näher darlege, möchte ich zeigen, wie sich die 44 Stephanites-Hss auf die beiden Fassungen verteilen. Von Puntonis Handschriftenmaterial her gelangt man leicht zu der Auffassung, daß die A-Fassung nur wenige Hss umfaßt, was jedoch keineswegs der Fall ist. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung:

Die A-Fassung.

F1	cod. Laurent. XI, 14
V2	cod. Vatican. gr. 867
P1	cod. Paris. 2231
D	cod. Messanens. 161
M1	cod. Monacens. 525
S1	cod. Mosquens. 436 (Vladimir)
W1	cod. Vindobon. phil. 173
O1	cod. Baroccian. 131
L2	cod. Leidens. 56
N	cod. Dublinens. 373
A1	cod. Athous Laura Θ 187
W4	cod. Vindobon. theol. 235
K1	cod. Atheniens. 1093
A3	cod. Athous Iviron 606
S2	cod. Mosquens. 468 (Vladimir)
W2	cod. Vindobon. phil. 166
A2	cod. Athous Iviron 585

Die B-Fassung.

W3	cod. Vindobon. med. 29
L1	cod. Leidens. 93
C	cod. Ambrosian. 178 (C 46 sup.)
M2	cod. Monacens. 551
P2	cod. Paris. Suppl. 118
V1	cod. Vatican. gr. 704
V3	cod. Vatican. gr. 949
B2	cod. Barberinian. 172
U	cod. Upsaliens. 8
F2	cod. Laurent. LVII, 30
K2	cod. Atheniens. 1201
E3	cod. Scorialens. T-II-1
O2	cod. Laudian. 8
E1	cod. Scorialens. Y-III-6[1]
E2	cod. Scorialens. Y-III-6[2]
Z	cod. Varsoviens. (Zamoyski) 156
P3	cod. Paris. Suppl. 692
J	cod. Ierosolymitan. 208
O3	cod. Oxoniens. Miscell. 272
A4	cod. Athous Iviron 1132
R	cod. Bucarestens. 613 (292)
H	cod. Hamburgens. phil. 86 fol.
B1	cod. Barberinian. 72
V4	cod. Vatican. gr. 2098
O4	cod. Oxoniens. Miscell. 278
I	cod. Constantinopolitan. 43
P4	cod. Paris. Suppl. 1233

Die Tabelle bedarf einiger Erläuterungen. Zur A-Fassung zähle ich A2NL2D und W4. A2 enthält den Text der A-Fassung nebst Kap. XIII und XV in verkürzter Form. Diese junge Handschrift ist ein Ableger der A-Fassung, und trotz der hinzugefügten Kapitel stelle ich sie zur A-Fassung. L2 ist fragmentarisch, muß aber, den Lesarten nach zu urteilen, zur A-Fassung gezählt werden. Dasselbe gilt für N und W4. D steht für sich und ist vermutlich etwas bearbeitet, enthält jedoch — wenn wir von den Prolegomena absehen, die später behandelt werden sollen — nur Text aus der A-Fassung und ist deshalb ihr zuzurechnen. Zur B-Fassung habe ich V3 und O4 gestellt. V3 ist ein für den Schulgebrauch umgearbeiteter Stephanites-Text, in dem die Rahmenerzählung zum Teil fortgelassen ist. Einige Fabeln sind aus ihrem Zusammenhang herausgerissen, und einer jeden von ihnen ist ein Epimythion beigegeben. Es fällt nicht leicht, V3 aus einer der übrigen Hss der B-Fassung herzuleiten, doch scheint V1 eine gewisse Rolle bei der Entstehung von V3 gespielt zu haben. O4 ist aus P2 exzerpiert.

Ein detailliertes Stemma der Stephanites-Hss aufzustellen, ist, wie gesagt, nicht möglich, da der Inhalt des Textes so geartet ist, daß Bearbeitungen sehr leicht vorgenommen werden konnten. Wir müssen, besonders bei der B-Fassung, mit absichtlichen Bearbeitungen, wie Kontaminationen, Neuübersetzungen und Umstellungen von Kapiteln, rechnen. Darüber hinaus müssen wir auch die mehr oder weniger absichtlichen Bearbeitungen berücksichtigen, die die Schreiber vornehmen, wenn sie durch kleinere eigene Zusätze eine Erzählung verdeutlichen wollen. Eine solche Erscheinung ist durchaus gewöhnlich, wenn es sich um Texte populären Inhalts handelt. Endlich gilt es auch festzuhalten, daß Fabeln und andere Geschichten gewiß auch mündlich tradiert worden sind, — eine Seite der Überlieferung, die sich durch ein Stemma überhaupt nicht erfassen läßt, — und daß der Schreiber sich darum mitunter als eine Art Besserwisser aufspielen wollte. Deshalb sehe ich von dem Versuch ab, ein exaktes Stemma aufzustellen, und beschränke mich darauf, eine nicht allzu summarische Darstellung über die Handschriftenverhältnisse beider Fassungen zu geben.

Die Hss der A-Fassung bilden eine verhältnismäßig homogene Gruppe, und sie enthalten — A2 und die fragmentarischen Hss ausgenommen — genau die Kapitel und Paragraphen des Haupttextes, die die Inhaltsübersicht angibt (S. 71 ff.). Die A-Fassung enthält also Kap. I–VII und Kap. IX. In diesen Kapiteln fehlen im Vergleich mit dem jüngeren griechischen Text (= PUNTONIS Archetypus) folgende Paragraphen: Kap. I: 17b–23; 38b, 39a, 41 und 42a; 48–49b. Kap. II: 58b–59b. Kap. III: 80[1]–82. Kap. IV: 93b–97a; 98b–100a; 102–107a; 108b–110; 114b und d. Kap. V: 116b–118a. Kap. VII: 128, 129c und e. Kap. IX bietet den kürzeren Text, den man im Apparat PUNT. ED. S. 282–283 findet.

Untersucht man den Text dieser Hss genauer, stößt man auf nicht unwesentliche Unterschiede. Diese dürften einerseits das Ergebnis bewußt angestrebter Umgestaltungen des Textes, anderseits der unbewußten Einwirkung auf den Text seitens der Abschreiber sein. Es ist deshalb möglich, diese Hss einzuteilen: in einen Typ α der A-Fassung, gebildet aus den Hss F1V2A1. F1 ist der vollständigste Repräsentant dieser Gruppe, jedoch fehlt ihm Kap. IX (siehe S. 61). Dieses Kapitel ist in V2 enthalten, das dadurch trotz seiner fragmentarischen Gestalt eine wertvolle Ergänzung zu F1 bildet. A1 ist eine Abschrift von F1, wie in der Einleitung zum Text S. 141 gezeigt wird. Die übrigen Hss der A-Fassung lassen sich in zwei große Gruppen, β und γ, aufteilen. Zur Gruppe β gehören P1L2W4NK1 und D. Die ersten fünf gehören deutlich zusammen. Doch dürfte ebenfalls D am ehesten dieser Gruppe zuzurechnen sein, auch wenn sein geringer Textumfang — es umfaßt Kap. I, 29 des Haupttextes — uns nicht die Möglichkeit gibt, diese Zuordnung mit Sicherheit vorzunehmen. Die Gruppe γ besteht aus O1M1W1W2S1S2A2A3. Um diese Aufteilung in drei Gruppen etwas deutlicher zu illustrieren, lasse ich hier einige Beispiele folgen, die meiner Edition der A-Fassung entnommen sind. Die Hss, die in der Einleitung zum Text S. 142 ff. ausgeschieden werden, sind hier nicht mit angeführt. Dazu möchte ich bemerken, daß ein hinreichender Vergleich der fragmentarischen Hss unmöglich ist, da sie ja nicht durchweg die gleichen Partien des griechischen Textes umfassen.

α	β und γ
S. 156, 4 εἰς μακρόν F1A1.	εἰς βαθύ (βραχύ L2) P1L2W4K1O1 M1W1.
S. 202, 5 πέδον F1A1V2.	πεδίον P1O1M1W1.

[1] Der § 79b ist im Vergleich mit dem entsprechenden Paragraphen in PUNT. ED. stark abgekürzt.

α	β und γ
S. 204, 2–3 μυωπίαν τοῦ μυός F1A1 V2.	τοῦ μυὸς παρείσδυσιν P1; μυωξίαν τοῦ μυὸς καὶ παρείσδυσιν O1; μυωξίαν W1.
S. 205, 7 καὶ εἶπεν F1A1V2.	ὁ δὲ κόραξ εἶπε· τί μὴ τέλεον ἐξέρχῃ πρός με; ὁ δὲ μῦς εἶπε (καί φησιν πάλιν ὁ μῦς πρὸς τὸν κόρακα P1) P1O1W1.
S. 208, 1 ἐφ' ἅρματι F1A1V2.	ἐφαμάρτως P1O1; εὐαρμόστως W1.
S. 232, 5–6 στᾶσα ... ἔλεγεν F1A1V2.	στᾶσα om. ἐβόα P1O1M1W1.

β	α und γ
S. 155, 8 ἀρκεῖσθαι ... στέργειν τούτοις P1L2W4K1.	στέργειν ... τούτοις ἀρκεῖσθαι F1A1 O1M1W1.
S. 162, 3–4 ἀνάλογον τὸ σῶμα τούτου τοῦ ζώου τῷ ἰδίῳ φωνήματι (φρονήματι L2K1) ᾖ, καὶ ἡ δύναμις ἀναλογοῦσα τῷ σώματι P1L2K1.	ἀνάλογος τοῦ σώματος τούτου τοῦ ζῴου ᾖ καὶ ἡ δύναμις F1A1; ἀνάλογον εἴη τὸ φώνημα τοῦ τοιούτου ζῴου τῷ ἰδίῳ σώματι (ἔτι καὶ ἡ δύναμις ἀναλογοῦσα τῷ σώματι post σώματι add. O1) O1M1W1.
S. 170, 7 βραδυτέρᾳ P1K1D.	βραδύτερον F1A1O1; βραδυτέραν M1 W1.
S. 170, 9 τί ὅτι P1K1D.	τί τοῦτο ὅτι F1A1O1M1W1.

γ	α und β
S. 154, 10 τὰ τῶν βασιλέων ἀνερευνᾶν πράγματα ἢ πολυπραγμονεῖν O1M1 W1.	περὶ βασιλέων διαλέγεσθαι καὶ τὰ τούτων περισκοπεῖν F1A1P1L2 W4K1.
S. 157, 6 ἐν τοῖς ἀπόροις αὐτοῖς O1 M1W1.	ἐν οἷς ἀπειρίαν ἔχει F1A1P1L2W4 K1.
S. 158, 7 διακωλύσω καὶ ἀποκαλύψω O1M1W1.	ἀποκαλύψω F1A1P1L2W4K1.
S. 179, 14 τοῖς τῶν δένδρων ἄνθεσιν O1W1	τοῖς δένδροις καὶ τοῖς ἄνθεσιν F1A1 P1K1.

Weitere Belege für diese Einteilung in die Gruppen α, β und γ lassen sich ohne größere Schwierigkeiten dem textkritischen Apparat der Ausgabe entnehmen.

Die B-Fassung ist, wie gesagt, nicht einheitlich, vielmehr lassen sich ihre Hss in etliche Gruppen aufteilen, die sich stark voneinander unter-

scheiden. Das beruht darauf, daß die Hss auf verschiedene Arten entstanden sind. Ich habe darauf hingewiesen, daß der Text der A-Fassung in mehr oder weniger veränderter Form in allen Stephanites-Handschriften enthalten ist. Die sieben Kapitel aber (VIII, X–XV), die die A-Fassung nicht hat, ebenso die Ergänzungen der Lücken, die auf S. 64 aufgezählt sind, können nicht das Werk eines Einzelnen sein, vielmehr müssen wir mit zwei, vielleicht drei Bearbeitern/Übersetzern rechnen, die jünger als Symeon Seth sind. So ist Kap. IX in den meisten Hss der B-Fassung in einer Form enthalten, die umfänglicher ist als das entsprechende Kapitel der A-Fassung. Kap. X findet sich in zwei verschiedenen Gestalten, einer kürzeren und einer längeren, welche sich so stark voneinander unterscheiden, daß sie sich nicht auf eine gemeinsame griechische Quelle zurückführen lassen. Endlich steht das Kapitel vom Mäusekönig Troglodytes (Kap. XI) nicht durchweg an der gleichen Stelle, sondern manchmal als Kap. XI, manchmal wiederum als Kap. XIV. Außerdem fehlt es in einer Gruppe von Hss völlig.

Als Werk eines Übersetzers dürfen wir vermutlich die Bearbeitung von Kapp. IX und X in der längeren Form und XI (über Troglodytes) ansehen, denn drei griechische Hss — C, E2 und W3 — haben diese Kapitel über den Text der A-Fassung hinaus. Es liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß diese drei Kapitel einer griechischen Hs entnommen seien, die auch die übrigen der sieben Kapitel, die in der A-Fassung nicht vorliegen, enthalten habe, denn C und W3 gehören zu den ältesten Hss der B-Fassung. Ihr Archetypus dürfte lange, bevor der Stephanites-Text in seiner vollständigen Form (=Puntonis Archetypus) vorlag, entstanden sein. Siehe mehr hierzu in Kap. V, A.

Im Hinblick auf Kapp. VIII, X (in Kurzform) und XII–XV läßt sich hingegen schwerer entscheiden, inwieweit sie das Werk eines Einzelnen sind. In der Leidener Hs L1, deren ältester Text deutlich der A-Fassung entstammt (Kap. I–VII und Kap. IX in Kurzform), findet man von jüngerer Hand Kapp. VIII, X (in Kurzform) und XII hinzugefügt. Außerdem sind die meisten Lücken im älteren Text ausgefüllt, auf die Weise nämlich, daß die jüngere Hand auf den Rändern und auf den für Bilder bestimmten, aber nicht ausgenützten freien Stellen die fehlenden Abschnitte nachgetragen und durch besondere Zeichen auf die Stellen verwiesen hat, wo die verschiedenen Textpartien hingehören (bisweilen sind indes die Hinweise irreführend). Es ist, wie gesagt, nicht leicht, zu entscheiden, ob wir es hier mit einem oder zwei Übersetzern zu tun haben, aber da die Ergänzungen in L1 aus einer Zeit stammen, wo der Stephanites-Text in vollständiger Form vorlag, scheint mir die Annahme am einleuchtendsten, daß wir für die Ergänzungen der Lücken in den ersten sieben Kapiteln und für die Kapp. VIII, X, XII–XV in der Form, wie sie in L1 und B2 enthalten sind, mit nur einem Übersetzer zu rechnen haben. Daß sich nur die Ergänzungen und die Kapp. VIII, X und XII in L1 nachgetragen finden, mag ganz einfach auf einem Mangel an Platz zum Schreiben beruhen.

Daß das Kapitel vom Mäusekönig Troglodytes in den verschiedenen Hss nicht an gleicher Stelle steht, hat seinen Grund zweifellos in der Tatsache, daß auch die arabischen Hss von Kalila und Dimna diesem Kapitel keinen festen Platz in der Kapitelanordnung zuweisen. M. Sprengling[1] hat das arabische Handschriftenmaterial untersucht und eine kurze Darstellung der verschiedenen Handschriftengruppen gegeben. So bringt beispielsweise die Londoner Hs Brit. Mus. Or. 8751, die der Gruppe C angehört — aus der, wie man meint, Puntonis Archetypus der griechischen Übersetzung herzuleiten ist — das Kapitel King of Mice unmittelbar nach dem Kapitel The Fasting Jackal (Kap. X). Die Pariser Hs Arabicus 3469 hingegen, die zur A-Gruppe gehört, hat das Kapitel vom Mäusekönig unmittelbar nach dem Kapitel vom Königssohn und seinen Gefährten (Kap. XIII).

Auch im arabischen Bereich also herrscht eine gewisse Unordnung, und es fällt deshalb keineswegs schwer, sich vorzustellen, wie diesem Kapitel im griechischen Text so verschiedene Stellen haben angewiesen werden können. Ursprünglich war die Erzählung vom Mäusekönig als Nr. 11 angesetzt, wie z. B. in W3CE2. In Hss des Typs, wie ihn B2 repräsentiert, hat dieses Kapitel zu Beginn gefehlt. Irgendein Schreiber hat den Stephanites-Text durch das fehlende Kapitel ergänzen wollen, war aber nicht sicher, wohin er es setzen sollte. Beim Vergleich mit einer arabischen Hs vom Typ der eben erwähnten Pariser Hs fand er, daß es als eines der letzten Kapitel im Text zu erscheinen habe, und es dürfte somit kaum ein tieferer Sinn hinter dieser Umstellung innerhalb des griechischen Textes verborgen sein.

Nach diesem Versuch einer Erklärung, wie die verschiedenen Handschriftentypen der B-Fassung zustande gekommen sind, können wir sie näher einteilen. Diese Einteilung geschieht ausschließlich aus kompositionellem Grund. Die Übersicht über den Inhalt der verschiedenen

[1] M. Sprengling, Kalîla-Studies I (*Amer. Journ. of Sem. Lang. and Lit.*, 40, 2, Chicago 1924, S. 81–97).

Handschriftengruppen (S. 71 ff.) soll meinen hier folgenden Gedankengang konkreter veranschaulichen. Eine Gruppe, δ, wird von den oben erwähnten Hss W3C und E2 gebildet. Sie bestehen aus den ersten sieben Kapiteln der A-Fassung in unveränderter Gestalt und enthalten darüber hinaus noch Kap. IX in erweiterter Form, sowie die Kapitel X und XI, beide in der Form, wie sie in Punt. Ed. zu finden sind. W3 ist die älteste Hs dieser Gruppe und allem Anschein nach auch die ursprünglichste. C und E2 sind — verglichen mit W3 — Bearbeitungen. Sie enthalten im Unterschied zu allen übrigen Stephanites-Handschriften § 3b–4 von Kap. I (siehe Anhang S. 79). Auf das Verhältnis dieser Gruppe — besonders von W3 — zur A-Fassung innerhalb der ersten sieben Kapitel komme ich in der Einleitung zum Text S. 148 zurück.

Eine andere Gruppe der B-Fassung, ε, setzt sich aus den Hss zusammen, die zu Puntonis vierter Klasse gehören, einer Fassung, der Puntoni die Bezeichnung *recensio Eugeniana* gab, weil Eugenius Panormitanus in diesen Hss genannt wird und nicht Symeon Seth. Zu dieser Gruppe zählen L1O3B2P3P4IJR und A4, die als Stamm die acht Kapitel der A-Fassung enthalten und außerdem vier Vorworte, die später behandelt werden sollen. In der ältesten Hs L1 befanden sich ursprünglich nur die Vorworte und die acht Kapitel der A-Fassung mit einem Zusatz: Kap. IV: 93b+97b+93c+94+95a+93b+97b, aber eine jüngere Hand hat die Kapitel VIII, X (in Kurzform) und XII hinzugefügt und außerdem die 'Lücken' in den älteren Kapiteln ausgefüllt. Diesen Textbestand findet man auch in O3, das eine direkte Abschrift von L1 zu sein scheint, und in B2, welches jedoch weitere drei Kapitel — XIII–XV — hat.

Diesen genannten Hss haben P3 und P4 größere Teile ihres Textbestands entnommen. Jedoch liegt in P3 und P4 Kontamination vor, was besonders deutlich aus P3 hervorgeht, zu dem der Schreiber zwei Vorlagen hatte[1]. Sie enthalten also Kapp. IX und X in der längeren Form und auch das Kapitel vom Mäusekönig, jedoch nicht als Nr. XI sondern als Nr. XIV. Bei I und J handelt es sich vermutlich um späte Ableger von B2,

[1] Beim Schreiben der Prolegomena II und III ist der Schreiber zunächst einer Hs vom Typ L1 gefolgt, d. h. er hat bis Proleg. II, 6 geschrieben und ist dann zu Proleg. III, 1 übergegangen und hat eine Seite daraus kopiert. Darauf hat er den geschriebenen Text mit seiner zweiten Vorlage verglichen und dabei festgestellt, daß Proleg. II, 7–8 auch mitgenommen werden müßte. Diese Paragraphen fand er also in der zweiten Vorlage. Die letzten Zeilen des Proleg. II, 6 und das aus dem Proleg. III Abgeschriebene (= ff. 13^v–14^r im cod.) durchstreicht er und beginnt auf der nächsten Seite (= fol. 14^v) von neuem und fügt Proleg. II, 7–8 in den Text ein. Selten wird sich das Zustandekommen einer Kontamination so klar verfolgen lassen.

sie sind daneben jedoch auch von anderen Seiten beeinflußt worden. R, das nur die ersten drei Kapitel des Haupttextes umfaßt, zählt auch zu dieser Gruppe, da seine Vorworte deutlich die Zugehörigkeit zur *recensio Eugeniana* erweisen. A4 endlich hat nur ein Vorwort, und das ist eine Kontamination aus dem besonderen Vorwort zur *recensio Eugeniana* und dem Prolegomenon II. Der Haupttext von A4 umfaßt dreizehn Kapitel, denn das Kapitel vom Mäusekönig sowie Kap. XIII fehlen.

Die ε-Gruppe läßt sich also in zwei Untergruppen einteilen, eine ältere und ursprünglichere, ε^1, die L1O3B2 umfaßt, und eine jüngere und kontaminierte, ε^2, die P3P4IJRA4 in sich vereinigt.

Die übrigen Hss der B-Fassung lassen sich bis auf E3 und V1 in drei Gruppen einteilen, ζ, η, θ, und zwar ihrer Komposition nach.

Zur ζ-Gruppe stelle ich die Hss, die drei Vorworte und fünfzehn Kapitel Haupttext haben, in welchem die Kapitel IX und X die längere Form aufweisen und dessen Kap. XI vom Mäusekönig Troglodytes handelt. Die ζ-Gruppe ist ein weiterer Ausbau der δ-Gruppe. Die Lücken in den ersten sieben Kapiteln sind ausgefüllt, Kapp. VIII, XII–XV hinzugefügt. Zu dieser Gruppe gehören M2P2O2UO4. Wir haben schon festgestellt, daß O4 aus P2 exzerpiert ist (S. 36). U nimmt M2P2O2 gegenüber insofern eine Sonderstellung ein, als der indische König in U 'Aβεσαλώμ, in den drei übrigen Δησαλώμ genannt wird. Außerdem weist U im Kap. V die Paragraphenfolge 116a+b, 117, 118a+b+c auf. Ansonsten sind die Unterschiede nicht groß.

Die Hss der η-Gruppe leiten sich mit Sicherheit von der ζ-Gruppe her. η besteht aus drei Hss, F2K2E1. Diese enthalten nur die Prolegomena II und III, der Haupttext aber stimmt mit dem der ζ-Gruppe überein, einige Ergänzungen sind hinzugefügt. Im zwölften Kapitel haben die Hss der η-Gruppe eine Interpolation dreier Abschnitte aus Prolegomenon I. Diese sind (ich zitiere nach Punt. Ed.): 1. Proleg. I, 5, 6–20; 2. Proleg. I, 6, 18–22; 3. Proleg. I, 9, 13–14. Im fünfzehnten und letzten Kapitel stehen in diesen drei Hss die Paragraphen 148 und 149, welche innerhalb der gesamten Stephanitestradition nur hier vorkommen. Schließlich darf erwähnt werden, daß Puntoni F2 seiner Edition des Haupttextes zu Grunde legte.

Zur θ-Gruppe zählen die Hss ZHV4 und B1. Sie enthalten einen Stephanites-Text von fünfzehn Kapiteln, in denen das Kapitel über Troglodytes als Nr. XIV erscheint. In H fehlen die Prolegomena. Der Archetypus dieser Gruppe dürfte der Hs P3 der ε-Gruppe nahegestanden haben. S. G. Stark benutzte H für die *editio princeps*.

Über diese Hss hinaus haben wir zwei weitere, V1 und E3, die sich dem System nicht einfügen lassen wollen. Offenbar liegt bei ihnen Kontamination vor. Über große Teile hinweg gehören sie deutlich mit den Hss der ζ, η und θ-Gruppen zusammen, weisen daneben aber auch Zeichen einer Beeinflussung vonseiten der ε-Gruppe auf. V1 ist fragmentarisch und besteht nur aus Kapp. I–X. In Kap. I und X fehlen Anfang, bzw. Schluß. E3 hat die Prolegomena II und III und Kapp. I–X, XII und XIII, sowie den Schluß von Kap. XV. In Kap. X hält sich V1 meistenteils an die längere Form, doch machen sich Einflüsse der kürzeren Form bemerkbar. Man vergleiche beispielsweise Kap. X, 135, 1 (PUNT. ED. S. 289), sowohl Text wie Apparat, mit der entsprechenden Stelle der kürzeren Form (PUNT. ED. S. 294). Dasselbe ist bei E3 der Fall, wo jedoch der Einfluß der kürzeren Form noch markanter ist. In der Inhaltsübersicht führe ich diese beiden Hss unter der gemeinsamen Bezeichnung ι auf.

3. *Zusammenfassung.*

Wir haben somit feststellen können, daß die griechische Version von Kalila und Dimna aller Wahrscheinlichkeit nach nicht von Anfang an in vollständiger Form vorlag, wie PUNTONI vermutete. Vielmehr scheint alles für die Annahme zu sprechen, daß die Kapp. I–VII und Kap. IX — über die Prolegomena siehe Abschnitt B und Kap. IV — Symeon Seths Übersetzung darstellen, und daß die übrigen sieben Kapitel sowie die Interpolationen der älteren Kapitel, die zusammen etwa 25 % des gesamten Stephanites-Textes ausmachen, bei späteren Übersetzungen hinzugekommen sind. Die Hss habe ich in zwei große Gruppen aufgeteilt, erstens die unerweiterte Gruppe A, zweitens die erweiterte Gruppe B. Von diesen beiden ist A die unvergleichlich wichtigere, da sie die ursprüngliche Übersetzung von Symeon Seths Hand darstellt, und in meiner Textedition habe ich ausschließlich ihre Hss verwandt. In der eigentlichen Untersuchung habe ich ebenfalls der A-Fassung und ihren frühesten Bearbeitungen größeres Interesse gewidmet, während die jüngeren Hss der B-Fassung mehr summarisch behandelt werden.

4. *Anhang I. Inhaltsübersicht.*

Die folgende Tabelle stellt den Inhalt der verschiedenen Handschriften-Gruppen dar. In der ersten Kolumne ist die Paragrapheneinteilung angegeben, die PUNTONI für den von ihm rekonstruierten Archetypus aufgestellt hat. Aus praktischen Erwägungen heraus habe ich die römischen Ziffern gegen arabische ausgetauscht. Die Abschnitte von P2, die durch

Blattausfall verlorengegangen sind, sind oben behandelt worden (S. 37 f.). O4, das aus P2 exzerpiert worden ist (S. 36), wird in dieser Übersicht nicht verzeichnet. Ebenfalls ist V3 nicht mit aufgenommen, da es nur Geschichten enthält, die ganz für sich stehen und also durch die Rahmenerzählung nicht zusammengehalten werden. Bei L1 wird der jetzige Inhalt angegeben. Welches die interpolierten Abschnitte sind, geht aus PUNT. ED. Prefazione pp. XVII–XXI hervor. Zuletzt gebe ich noch eine Übersicht über die Zuordnung der Hss zu den verschiedenen Gruppen:

A-Fass.=F1A1V2, P1L2W4NK1D, O1M1W1W2S1S2A2A3.
δ-Gruppe=W3CE2.
ε-Gruppe=L1O3B2, P3P4IJRA4.
ζ-Gruppe=M2P2O2U(O4).
η-Gruppe=F2K2E1.
θ-Gruppe=ZHV4B1.
ι-Gruppe=V1E3.

PUNT.ED.	A-Fass. α, β, γ.	B-Fass. δ	ε	ζ	η	θ	ι
		Kap. I					
1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2
3a	3a[1]	3a	3a	3a	3a	3a	3a
b	—	b[2]	—	—	—	—	—
4	—	4	—	—	—	—	—
5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8
9	9[3]	9	9	9	9	9	9
10	10[4]	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12
13	13[5]	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14

[1] A1 beginnt hier.
[2] W3 enthält nicht die §§ 3b–4.
[3] K1 beginnt hier.
[4] W4 endet hier. In K1 fehlt der § 10, 12–32.
[5] L2 endet hier.

PUNT.ED.	A-Fass. α, β, γ.	B-Fass. δ	ε	ζ	η	θ	ι
15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16
17a	17a	17a	17a	17a	17a	17a	17a
b	—	—	24[6]	b	b	24[7]	b
			a + b			a + b + c	
18	—	—	18	18	18	17b	18
19	—	—	19	19	19	18	19
20	—	—	20	20	20	19	20
21	—	—	21	21	21	20	21
22	—	—	22	22	22	21	22
23	—	—	23	23	23	22	23
24a	24a	24a	24a	24a	24a	23	24a
b	b	b	b	b	b	24a	b
c	c	c	c	c	c	c	c
25	25	25	25	25	25	25	25
26	26	26	26	26	26	26	26[8]
27	27	27	27	27	27	27	27
28	28	28	28	28	28	28	28
29	29[9]	29	29	29	29	29	29
30	30	30	30	30	30	30	30
31	31[10]	31	31	31	31	31	31
32	32	32	32	32	32	32	32
33	33[11]	33	33	33	33	33	33
34	34	34	34	34	34	34	34
35	35	35	35	35	35	35	35
36	36	36	36	36	36	36	36
37	37	37	37	37	37	37	37
38a	38a	38a	38a	38a	38a	38a	38a
b	—	—	39b	39b	39b	39b	39b
39a	—	—	39a	39a	39a	39a	39a
b	39b	39b	b	b	b	b	b
40	40	40	40	40	40	40	40
41	—	—	41	41	41	41	41
42a	—	—	42a	42a	42a	42a	42a
b	42b	42b	b	b	b	b	b

[6] A4 folgt in diesem Abschnitt der ζ-Gruppe.
[7] In H (Stark) fehlt der § 24a.
[8] V1 beginnt hier.
[9] D enthält nur diesen Paragraphen.
[10] In M1 fehlen durch Blattausfall die §§ 31, 7–37, 6.
[11] N endet hier.

PUNT.ED.	A-Fass. α, β, γ.	B-Fass. δ	ε	ζ	η	θ	ι
43	43	43	43	43	43	43	43
44	44	44	44	44	44	44	44
45	45	45	45	45	45	45	45
46	46	46	46	46	46	46	46
47	47	47	47	47	47	47	47
48	—	—	48	48	48	48	48
49a	—	—	49a	49a	49a	49a	49a
b	—	—	b	b	b	b	b
c	49c	49c	c	c	c	c	c
50	50	50	50	50	50	50	50
51	51	51	51	51	51	51	51
52	52	52	52	52	52	52	52
53	53	53	53	53	53	53	53
54	54	54	54	54	54	54	54
		Kap. II					
55	55	55	55	55	55	55	55
56	56	56	56	56	56	56	56
57	57	57	57	57	57	57	57
58	58	58	58a[12]	58	58	58	58
a	a	a	60a	a	a	a	a
b	—	—	58b	b	b	—	b
59a	—	—	59a	59a	59a	—	59a
b	—	—	b	—	—	—	b
60a	60a	60a	60a	60a	60a	60a	60a
b	b[13]	b	b	b	b	b	b
61	61	61	61	61	61	61	61
62	62	62	62[14]	62	62	62	62
63	63	63	63	63	63	63	63
64	64	64	64	64	64	64	64
65	65	65	65	65	65	65	65
66	66	66	66	66	66	66	66
67	67	67	67	67	67	67	67
68	68	68	68	68	68	68	68
69	69	69	69	69	69	69	69
70	70[15]	70	70	70	70	70	70

[12] A4 folgt hier der ζ-Gruppe. In A4 fehlt doch der § 60, b, 7 σχολῆ γε ἂν–b, 26 ὑπὲρ ὧν. Blattausfall. I und J haben die §§ 58a + b, 59a + b, 60a + b.
[13] K1 endet hier.
[14] In A4 fehlen durch Blattausfall die §§ 62, 6–75, 11 (siehe S. 25).
[15] V2 beginnt hier.

PUNT.ED.	A-Fass. α, β, γ.	B-Fass. δ	ε	ζ	η	θ	ι
71	71	71	71	71	71	71	71
72	72	72	72	72	72	72	72
73	73	73	73	73	73	73	73
			Kap. III				
74	74	74	74	74	74	74	74
75	75	75	75	75	75	75	75
76	76[16]	76	76	76	76	76	76
77	77	77	77	77	77	77	77
78	78	78	78	78	78	78	78
79a	79a	79a	79a[17]	79a	79a	79a	79a
b	b[18]	b[18]	b[18]	b	b	b	b
80	—	—	—	80	80	80	80
81	—	—	—	81	81	81	81
82	—	—	—	82	82	82	82
83	83	83	83	83	83	83	83
84	84	84	84	84	84	84	84
85	85	85	85	85	85	85	85
86	86	86	86	86	86	86	86
87	87[19]	87	87	87	87	87	87
88	88	88	88[20]	88	88	88	88
			Kap. IV				
89	89	89	89	89	89	89	89
90	90	90	90	90	90	90	90
91	91	91	91	91	91	91	91
92	92	92	92	92	92	92	92
93a	93a	93a	93a[21]	93a	93a	93a	93a

[16] In M1 fehlen durch Blattausfall die §§ 76,12–88, 22.

[17] A4P3P4I und J folgen in den §§ 79 a–82 der ζ-Gruppe. In A4 fehlt durch Blattausfall der § 83, 12 καὶ παρωράθην–83, 28 τῶν ἀναγκαίων.

[18] Die Gruppen α, β, γ, δ, ε[1] haben den § 79b in Kurzform.

[19] In V2 fehlen durch Blattausfall die §§ 87, 14–112, 8.

[20] R endet mit dem § 88.

[21] L1 hat primär die §§ 93a + b, 97b, 93c, 94, 95a, 93b², 97b². Der § 93b² ist später, als dieser Abschnitt durch Text von anderer Seite ergänzt wurde, durch gestrichelte Linien als nicht zum Text gehörig gekennzeichnet. P3P4 und A4 haben die §§ 93a + b + c, 94, 95a + b, 96, 97a + b + c + d, 98a + b, 99, 100a + b, 101–104, 105a + b + c, 106,

PUNT.ED.	A-Fass. α, β, γ.	B-Fass. δ	ε	ζ	η	θ	ι
b	—	—	b	b	—	b	b[22]
c	—	—	97b	—	—	c	97b
94	—	—	93c	—	—	94	c
95	—	—	94	—	—	95	93c
a	—	—	95a	—	—	a	94
b	—	—	b	—	—	b	95a + b
96	—	—	96	—	—	96	96
97a	—	—	97a	—	—	97a	97a
b	97b	97b	b	97b	97b	b	b
c	c	c	c	c	c	c	c
d	d	d	d	d	d	d	d
98a	98a	98a	99	98a	98a	98a	98a
b	—	—	100a	b	b	b	b
99	—	—	98a	99	99	99	99
100a	—	—	—	100a	100a	100a	100a
b	100b	100b	b	b	b	b	b
101	101	101	101	101	101	101	101
102	—	—	102	102	102	102	102
103	—	—	103	103	103	103	103
104	—	—	104	104	104	104	104
105a	—	—	105a	105a	105a	105a	105a
b	—	—	107b	b	b	b	b
c	—	—	c	c	c	c	c
106	—	—	105c	106	106	106	106
107a	—	—	106	107a	107a	107a	107a
b	107b	107b	107b	b	b	b	b
c	c	c	—	c	c	c	c
108a	108a	108a	108a	108a	108a	108a	108a
b	—	—	b	b	b	b	b
109	—	—	109	109	109	109	109
110	—	—	110	110	110	110	110
111	111	111	111	111	111	111	111
112	112	112	112	112	112	112	112
113	113	113	113	113	113	113	113
114a	114a	114a	114a	114a	114a	114a	114a
b	—	—	—	b	b	—	b
c	c	c	c	c	c	c	c
d	—	—	—	d	d	d	d

107a + b + c, 108a + b, 109–113, 114a + c + d (A4 hat auch 114b). I und J folgen der ζ-Gruppe.

[22] In E3 fehlt der § 93b. In ihm fehlt auch der § 97c + d unmittelbar vor dem § 98a.

PUNT.ED.	A-Fass. α, β, γ.	B-Fass. δ	ε	ζ	η	θ	ι
		Kap. V					
115	115	115	115	115	115	115	115
116a	116a	116a	116a[23]	116a	116a	116a	116a
b	—	—	b	118b+c	118b+c	b	b
117	—	—	117	116b	116b	117	117
118a	—	—	118a[24]	117	117	118a	118a
b	118b[25]	118b	b	118a	118a	b	b
c	c	c	c	b[26]	b	c	c
		Kap. VI					
119	119	119	119	119	119	119	119
120	120	120	120	120	120	120	120
121	121	121	121	121	121	121	121
122	122	122	122	122	122	122	122
123	123	123	123	123	123	123	123
		Kap. VII					
124	124	124	124	124	124	124	124
125	125[27]	125	125	125	125	125	125
126	126	126	126	126	126	126	126
127	127	127	127	127	127	127	127
128	—	—	128	128	128	128	128
129a	129a	129a	129a	129a	129a	129a	129a
b	b	b	b	b	b	b	b
c	—	—	c	c	c	c	c
d	d[28]	d	d	d	d	d	d
e	—	—	e[29]	e	e	e	e
		Kap. VIII					
130	—	—	130	130	130	130	130
131	—	—	131[30]	131	131	131	131

[23] In A4 fehlt durch Blattausfall der § 116, a, 10 τῆς ἰδίας–a, 25 τῶν φίλων ζητεῖν.

[24] In O3 fehlt der § 118a+b. In P3P4I und J fehlt der § 118c. In A4 fehlen durch Blattausfall die §§ 118, a, 1 ἵνα γνώσει–121, 3 μιᾷ δὲ τῶν νυκτῶν.

[25] M1 endet mit dem § 118b.

[26] U folgt in diesem Kapitel der ε-Gruppe.

[27] A1 endet mit dem § 125, 36. A3 endet mit dem § 125, 105.

[28] F1 endet mit Kapitel VII.

[29] In I und J fehlt der § 129e. Statt dessen haben sie ein Epimythion.

[30] In A4 fehlt durch Blattausfall der § 131, 14 ἀλλ' οὐχ ὁρῶ–29 ὁ μῦς πρὸς] τὴν κάτα (?).

PUNT.ED.	A-Fass. α, β, γ.	B-Fass. δ	ε	ζ	η	θ	ι
		Kap. IX					
132	132	132	132	132	132	132	132
133a	133a	133a	133a	133a	133a	133a	133a
b	—	b	—[31]	b	b	b	b[32]
		Kap. X					
134	—	134	134	134	134	134	134
135a	—	135a	135a	135a	135a	135a	135a
b	—	b	—	b	b	b	b
c	—	c	c	c	c	c	c
d	—	d	—	d	d	d	d
e	—	e	e	e	e	e	e
f	—	f	—	f	f	f	f
g	—	g	g	g	g	g	g
h	—	h	—	h	h	h	h
i	—	i[33]	i	i	i	i	i
k	—	k	—	k	k	k	k
l	—	l	l	l	l	l	l[34]
m	—	m	—	m	m	m	—
n	—	n	n	n	n	n	n
o	—	o	—	o	o	o	—
p	—	p	p	p	p	p	p
q	—	q	—	q	q	q	—
r	—	r	r[35]	r	r	r[36]	r
		Kap. XI					
136	—	136	—	136	136	136	—
137	—	137[37]	—[38]	137	137	137[38]	—

[31] P3P4 und A4 enthalten den § 133b. In A4 fehlt doch durch Blattausfall der § 133, b, 17 ὑπερφρονεῖ–30 συναυλίας καιρόν.

[32] In E3 fehlt der § 133b bis auf die letzte Zeile dieses Abschnittes.

[33] W3 endet hier.

[34] V1, das in diesem Kapitel am nächsten der ζ-Gruppe folgt, endet mit dem § 135, l.

[35] P3P4 folgen in dem § 135 der δ-Gruppe. A4 hat eine Bearbeitung dieses Textes.

[36] In V4 fehlen durch Blattausfall die §§ 135, r, 10 προτέρημά ἐστι–139, a, 18 ἕτοιμον εἶναι (Vgl. PUNT. ED. S. 299, Apparat, 5–22).

[37] C und E2 enden hier.

[38] P3P4ZH und B1 haben die §§ 136–137 nach dem § 144b.

PUNT.ED.	A.Fass. α, β, γ.	B-Fass. δ	ε	ζ	η	θ	ι
				Kap. XII			
138a	—	—	138a	138a	138a	138a	138a
b	—	—	b	b	b	b	b
139a	—	—	139a[39]	139a	139a	139a	139a
b	—	—	b[40]	b	b	b	b
				Kap. XIII			
140	—	—	140[41]	140	140	140	140
141	—	—	141	141	141	141[42]	141
				Kap. XIV			
142a	—	—	142a	142a	142a	142a	—[43]
b	—	—	b	b	144b	b	—
143	—	—	143	143	142b	143	—
144a	—	—	144a[44]	144a	143	144a	—
b	—	—	b	b	—	b	—
				Kap. XV			
145	—	—	145	145	145	145	—
146	—	—	146	146	146	146	—
147	—	—	147	147	147	147	—
148	—	—	—	—	148	—	—
149	—	—	—	—	149	—	—
150	—	—	150[45]	150	150	150	—
151	—[46]	—	151	151[47]	151	151	151

[39] L1 und O3 enden mit dem § 139a.
[40] In A4 fehlt durch Blattausfall der § 139, b, 5 προσέταξεν–b, 17 τὸν δὲ χρυσο]χόον.
[41] In A4 fehlen die §§ 140, 141.
[42] In V4 fehlen durch Blattausfall die §§ 141, 3 ὁ δεύ[τερος–146, 14 μαθεῖν αὐτὴν] δύναμαι.
[43] In E3 fehlen die §§ 142–150.
[44] In I und J fehlt der § 144a+b.
[45] In A4 fehlen durch Blattausfall die §§ 150, 151.
[46] A2 hat die Kapitel XIII und XV in verkürzter Form.
[47] In O2 fehlt der § 151.

5. *Anhang II. Die Paragraphen 3 b–4 des Stephanites-Textes.*

3 καταλείψας οὖν ὁ τοῦ πραγματευτοῦ υἱός τινα εἰς τὸ ἐπιμεληθῆναι τοῦ ταύρου, ἄχρις ἂν ὑγιαίνῃ, ᾤχετο. τῇ δ' ἐπαύριον ἀκηδειάσας ὁ μίσθιος ἠκολούθησε τῷ τοῦ πραγματευτοῦ παιδὶ εἰπὼν αὐτῷ, ὅτι ὁ ταῦρος τέθνηκε. **4** λέγεται γάρ, ὡς χορτοκόπῳ ἀνδρὶ ἐφάνη λύκος τοῦ φαγεῖν αὐτὸν καὶ μὴ ὁρῶντι τοῦτον, ἕως οὗ ἔγγισε πρὸς αὐτὸν πλησιάσαντα τὸν λύκον τῷ τοιούτῳ ἐφοβεῖτο σφόδρα. καὶ φεύγων ἐπὶ κώμην τινὰ παρὰ ποταμὸν ἔφθασεν ἐπ' αὐτόν, καὶ εὗρε τὴν γέφυραν ἀπολωλυῖαν καί φησιν· ἐγὼ πλεῦσαι οὐκ ἐπίσταμαι. τί ποιήσω; ἀσφαλέστερόν μοί ἐστι κατὰ τοῦ βυθοῦ ῥίψαι ἐμαυτόν. πεσόντα δὲ εἰς τὸν ποταμὸν οἱ ἐγχώριοι ἰδόντες ἐξέβαλον αὐτὸν ἀπὸ τοῦ ὕδατος παρὰ μικρὸν ἀπολλύμενον. καὶ ἐρείσαντες αὐτὸν τοίχῳ τινί, ἕως οὗ ἀναψυχὴν ἔλαβεν, λέγουσιν φάναι αὐτὸν αὐτοῖς τὰ ἐπελθόντα αὐτῷ κακά, καὶ πῶς ἐλυτρώσατο αὐτὸν ὁ θεὸς αὐτὸν δι' αὐτῶν. ταῦτα αὐτοῦ λαλοῦντος ἔπεσεν ὁ τοῖχος εἰς ὃν ἦν ἐρερεισμένος καὶ ἠφάνισεν αὐτόν. ὁ δὲ ῥηθεὶς ταῦρος [**5** παντελεῖ συσχεθεὶς ἀπορίᾳ μετὰ τὸ ἀνελθεῖν τοῦ πηλοῦ ἠρέμα βαδίσας ...

Dieser Text ist den Hss C (=Ambrosianus C 46 sup.) und E2 (=Scorialensis Y-III-6²) entnommen. Er enthält einen Abschnitt, der sich innerhalb der gesamten Stephanites-Tradition nur in diesen beiden Hss findet, hingegen auch in der italienischen Übersetzung DEL GOVERNO DE' REGNI, die, wie ich zu zeigen bemüht war, z. T. nach einer der oben genannten Hss übersetzt worden ist, nämlich dem cod. Scorialensis Y-III-6² (vgl. Kap. V, C).

B. *Prolegomena*

1. *Vorbemerkungen.*

Zum Stephanites-Text gehören auch drei Prolegomena. Das erste handelt von der Indien-Reise, die der persische Arzt Burzōe unternahm, um das Buch der Weisheit zu holen, an dem König Chosrau Anōšarwān interessiert war, und von Burzōes Rückkehr. Das zweite, das die Entstehung des Fürstenspiegels behandelt und den Nutzen, den der Kluge aus seiner Lektüre ziehen kann, wird in seiner arabischen Form für ein Werk von Abdallāh ibn al Muqaffa' gehalten. Das dritte besteht aus einer Biographie über Burzōe, und da es in Ich-Form gehalten ist, vermutet man, daß Burzōe es einmal selbst geschrieben habe. Der griechische Text der drei Prolegomena folgt im großen und ganzen der arabischen Vorlage. In der Hss-Gruppe, die die sog. *recensio Eugeniana* enthält, findet sich außerdem ein besonderes Vorwort, dem auf arabischen Gebiet jede Entsprechung fehlt. Die Frage nach seiner Entstehung und seinem Verfasser soll in Kap. IV eingehender untersucht werden.

Nicht alle griechischen Stephanites-Hss enthalten die Prolegomena, sondern nur die folgenden: P1, D, L1, B2, O3, P3, P4, U, O2, P2, M2, V4, B1, Z, I, J, R[1], A4[1], E1, F2, K2, E3 (In summa 22 Hss).

2. *Inhaltsübersicht.*

Wie beim Haupttext, so lege ich auch für die Prolegomena hier eine Übersicht über den Inhalt der verschiedenen Hss vor. PUNTONI hat die Prolegomena in Paragraphen eingeteilt, und seiner Einteilung schließe ich mich im ganzen an. Einige Paragraphen mußte ich jedoch in kleinere Abschnitte unterteilen, um die Gruppierung der Hss leichter in Tabellen-Form darstellen zu können. Die Änderungen sind:

Proleg. II, 2, a entspricht PUNT. ED. Proleg. II, 2.

Proleg. II, 2, b und II, 3, a sind zwischen PUNT. ED. Proleg. II, 2 und II, 3 eingefügt. Diese Paragraphen sind in PUNT. ED. nicht enthalten, sie lauten folgendermaßen (Ich zitiere nach P1): 2b μηδὲν ὠφεληθεὶς, εἰ μὴ κόπους καὶ ἀγῶνας. 3a οὕτως δεῖ καὶ τὸν ἀναγινώσκοντα τὸ βιβλίον τοῦτο, ἵνα γνώσει καὶ τὸν λόγον καὶ τὴν ἐν κρυφῇ ἑρμηνείαν αὐτοῦ καὶ τότε ἄρξεται ἑτέρου λόγου. ὁ γὰρ μὴ γνοὺς τοῦ λόγου τὴν ἑρμηνείαν, οὐδὲν ὠφελεῖται ἐκ τῶν φανερῶν λόγων.

Proleg. II, 3, b umfaßt PUNT. ED. S. 20, 15 ὥσπερ δὴ καὶ — S. 21, 2 ἔσται δὲ πάλιν.

Proleg. II, 3, c umfaßt PUNT. ED. S. 21, 2 ὡς ἄνθρωπός τις — S. 21, 12 συνετὸς γενήσεται.

[1] A4, das nur das besondere Vorwort der *recensio Eugeniana* und Proleg. II in verkürzter Form enthält, wird nicht in die Tabelle aufgenommen. Für R gilt in den genannten Abschnitten das gleiche. Proleg. III in R wird natürlich mit aufgezählt.

[1] D enthält nur Proleg. I, 10, b.

[2] L1O3B2P3P4 enthalten auch das besondere Vorwort zur *recensio Eugeniana*.

[3] In P2O2 fehlen der Schluß des § 9 und den § 10 (PUNT. ED. S. 14, 2–16, 4).

[4] Durch Blattausfall fehlen in V4 der Schluß von Proleg. I und der Anfang von Proleg. II (PUNT. ED. S. 16, 2–19, 3.)

[5] P1 hat diesen Paragraphen in verkürzter Form.

[6] In U fehlen die §§ 3b und 3d.

[7] E3I und J enthalten nur den Anfang des § 4 (bis zu PUNT. ED. S. 22, 2). Danach eine Lücke bis zum Proleg. III, 4, a.

[8] E3 enthält die §§ 5 a+b+c und 6a.

[9] Durch Blattausfall fehlen in U die §§ 8 (Ende)–10b (Mitte) (PUNT. ED. S. 43, 12–46, 11).

[10] E3 enthält die §§ 9b und 10a.

PUNT.ED. + Zusätze	P1D[1]	L1B2 O3[2]	P3P4[2]	ZV4B1	P2M2O2U	K2F2E1E3	R	IJ
				Proleg. I				
1	—	1	1	1	1	—	—	1
2	—	2	2	2	2	—	—	2
3	—	3	3	3	3	—	—	3
4	—	4	4	4	4	—	—	4
5	—	5	5	5	5	—	—	5
6	—	6	6	6	6	—	—	6
7	—	7	7	7	7	—	—	7
8	—	8	8	8	8	—	—	8
9	—	9	9	9	9[3]	—	—	9
10	—	10	10	10[4]	10	—	—	10
				Proleg. II				
1	1	1	1	1	1	1	—	1
2a	2a[5]	2a	2a	2a	2a	2a	—	2a
b	b	b	b	b	—	—	—	—
3a	3a	3a	3a	3a	—	—	—	—
b	b	b	b	b	3b[6]	3b	—	—
c	c	c	c	c	c	c	—	3c
d	d	d	d	d	d[6]	d	—	d
4	4	4	4	4	4	4[7]	—	4[7]
5	5	5	5	5	5	5	—	5
6	6	6	6	6	6	6	—	6
7	7	—	7	7	—	—	—	—
8	8	—	8	8	—	—	—	—
				Proleg. III				
1	1	1	1	1	—	—	1	—
2	2	2	2	2	—	—	2	—
3	3	3	3	3	—	—	3	—
4a	4a	4a	4a	4a	—	—	4a	—
b	b	b	b	b	4b	4b	b	4b
5a	5a	5a	5a	5a	—	—[8]	5a	—
b	b	b	b	b	5b	5b	b	—
c	c	c	c	c	—	—	c	—
6a	6a	6a	6a	6a	—	—	6a	—
b	b	b	b	b	6b	6b	b	—
7	7	7	7	7	7	7	7	—
8	8	8	8	8	8[9]	8	8	—
9a	9a	9a	9a	9a	9a	9a	9a	—
b	b	b	b	b	—	—[10]	b	—
10a	10a	10a	10a	10a	—	—	10a	—
b	b	b	b	b	10b	10b	b	—

Proleg. II, 3, d umfaßt Punt. Ed. S. 21, 12 καὶ γὰρ δεῖ bis zum Ende des Paragraphen 3.

Proleg. III, 4, a umfaßt Punt. Ed. S. 33, 20 ἰδὼν δὲ ταῦτα — S. 33, 22 ὁ πεπλανημένος.

Proleg. III, 4, b umfaßt Punt. Ed. S. 33, 22 Ἐρρέθη γὰρ ὅτι bis zum Ende des Paragraphen 4.

Proleg. III, 5, a umfaßt Punt. Ed. S. 38, 1 καὶ φυλάξας — S. 39, 2 ἄνθρωπός τις.

Proleg. III, 5, b umfaßt Punt. Ed. S. 39, 2 Ἐρρέθη γὰρ — S. 39, 16 τῷ ἡγεμόνι.

Proleg. III, 5, c umfaßt Punt. Ed. S. 39, 16 ἐγω δὲ μετὰ φόβου bis zum Ende des Paragraphen 5.

Proleg. III, 6, a umfaßt Punt. Ed. S. 39, 19 ἠθέλησα δὲ — S. 40, 17 διὰ μιᾶς ἡμέρας γέλοια.

Proleg. III, 6, b umfaßt Punt. Ed. S. 40, 17 Ἐρρέθη γὰρ ὅτι bis zum Ende des Paragraphen 6.

Proleg. III, 9, a umfaßt Punt. Ed. S. 43, 17 πάλιν δὲ καταμαθὼν — S. 44, 8 αἰωνίως.

Proleg. III, 9, b umfaßt Punt. Ed. S. 44, 8 ἢ οὐκ ἔστιν bis zum Ende des Paragraphen 9.

Proleg. III, 10, a umfaßt Punt. Ed. S. 45, 11 καὶ εἰς ἔννοιαν — S. 45, 15 θαυμασίας εἶπον.

Proleg. III, 10, b umfaßt Punt. Ed. S. 45, 15 ὅμοιός ἐστιν bis zum Ende des Paragraphen 10.

3. *Gruppierung der Handschriften.*

Die Gruppierung der Hss führt zu folgendem Ergebnis:

I. P1, an das sich das fragmentarische D am engsten anschließt, bildet die erste Gruppe. In P1 fehlt Proleg. I, hingegen sind von Proleg. II die Paragraphen 1–8 und von Proleg. III die Paragraphen 1–10b vorhanden. Der Archetypus dieser Gruppe dürfte wohl auch Proleg. I enthalten haben[1]. Proleg. II, 2, a in P1 stellt eine kürzere Form als in allen übrigen griechischen Hss dar.

[1] Der Stephanites-Text in P1 steht auf ff. 43^r–91^r. Die ersten beiden Zeilen von fol. 43^r enthalten eine Überschrift zum Text (siehe S. 37), danach beginnt der verstümmelte Text von Proleg. II. Diese Überschrift ist über einen älteren Text geschrieben, der nicht mehr zu lesen ist. Es läßt sich nicht entscheiden, ob die beiden Zeilen für das ausreichen würden, was zu Beginn von Proleg. II fehlt, weil ihr Text nicht unbedingt mit dem entsprechenden Abschnitt in den jüngeren Hss übereinzu-

II. L1B2O3, die über die drei Prolegomena hinaus noch das besondere Vorwort haben, bilden die Gruppe II. Diese drei Hss weisen, wie auch die Hss unten in Gruppe III, in Proleg. I einige Zusätze auf, die aus erläuternden Überschriften zum Text bestehen; diese hat Puntoni in seiner Ausgabe nicht verzeichnet (siehe Anhang S. 84 f.).

III. P3 und P4 stellen die Gruppe III dar. Sie haben von Gruppe II eine sehr starke Beeinflussung erfahren, da sie einerseits das spezielle Vorwort, anderseits die besonderen Zusätze zu Proleg. I enthalten. Ebenfalls haben sie in Proleg. II die Paragraphen 7 und 8, was auf eine Einwirkung vonseiten der Gruppe I hindeutet.

IV. Die Gruppe IV besteht aus ZV4 und B1, die die drei Prolegomena in vollständiger Form haben, d. h. ohne Lücken und verkürzte Abschnitte.

V. Die Gruppe V umfaßt P2O2M2 und U. Kennzeichnend für diese Hss ist das Fehlen von Proleg. II, 7–III, 4a. U unterscheidet sich in Proleg. II, 3 von den übrigen, gehört dennoch deutlich zu dieser Gruppe.

VI. Die sechste und letzte Gruppe umfaßt K2F2 und E1, welche sich von den Hss in Gruppe V nur durch das Fehlen von Proleg. I unterscheiden. Zu dieser Gruppe stelle ich — wenn auch mit einigem Vorbehalt — das kontaminierte E3.

Bewußt habe ich vier Hss — nämlich IJR und A4 — von dieser Gruppierung ausgeschlossen. Die zwei letztgenannten sind schon früher behandelt worden. I und J sind wie A4 und R späte Ableger von Gruppe II, haben aber starke Beeinflussung durch andere Gruppen erfahren.

4. *Das Verhältnis der Prolegomena zum Haupttext.*

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß das Bild darüber, wie die mit Prolegomena ausgestatteten Hss sich zueinander verhalten, durchaus mit dem Ergebnis übereinstimmt, zu dem wir bei der Untersuchung der Hss im Hinblick auf den Haupttext gelangt sind. Die Gruppen II und III entsprechen den Unterabteilungen ε^1 und ε^2 der ε-Gruppe. Daß sie hinsichtlich des Haupttexts unter einer gemeinsamen Bezeichnung laufen, hat einen rein praktischen Grund. Die Untersuchung der Prolegomena unterstreicht weiter, daß der Stephanites-Text in den jüngeren Hss das

stimmen braucht. Auf alle Fälle will mir die Annahme einleuchtend erscheinen, P1 habe auch Proleg. I enthalten, daß dieses aber weggefallen sei und ein späterer Schreiber die ersten beiden Zeilen auf fol. 43^r ausgestrichen und die Überschrift an diese Stelle geschrieben habe. Das muß frühzeitig geschehen sein, denn es besteht kein größerer Schriftunterschied zwischen der Überschrift und der Einleitung zum Haupttext.

Ergebnis von Kontaminationen und Bearbeitungen ist, und daß sich der genaue Vorgang, der zum Entstehen der verschiedenen Fassungen geführt hat, nicht erschließen läßt.

5. *Zur Entstehung der Prolegomena.*

Auf die Frage nach der Übersetzung der Prolegomena aus dem Arabischen komme ich in Kap. IV zurück, aber schon jetzt möchte ich hervorheben, daß ich in Symeon Seth nicht den Übersetzer sehe, sondern eine spätere Entstehung der Prolegomena für wahrscheinlich halte.

Auf die Vermutung, daß wir es bei den Prolegomena und beim Haupttext in der A-Fassung mit verschiedenen Übersetzern zu tun haben, soll hier etwas näher eingegangen werden. Und zwar geht es nicht so sehr um die Sprache als solche, da wir keine direkten Vergleiche ziehen können. Dagegen bemerkt man einen gewissen Unterschied in der Übersetzungstechnik. So beginnt eine Geschichte im Haupttext stets mit einem λέγεται γάρ, ὡς. In den Prolegomena dagegen ist diese Phrase selten, statt ihrer finden wir ἐρρέθη γάρ, ὅτι, was wiederum, soweit ich sehe, im Haupttext überhaupt nicht erscheint. Weiter darf erwähnt werden, daß der Übersetzer des Haupttextes, wenn es darum geht, den Redewechsel in den zahlreich vertretenen Gesprächen zu kennzeichnen, Formeln des Typs ὁ δὲ εἶπε, ἔφη oder φησι verwendet. Manchmal ist das einleitende Verb fortgelassen. In den Prolegomena dagegen wird zumeist λέγει + Subjekt verwandt. Dies ist in den Hss der A-Fassung äußerst ungewöhnlich, nur in den jüngsten Hss der A-Fassung bin ich einige Male darauf gestoßen.

Die hier genannten Gründe scheinen mir dafür zu sprechen, daß wir es tatsächlich mit zwei verschiedenen Übersetzern zu tun haben und also die Prolegomena zu einem späteren Zeitpunkt entstanden sind.

6. *Anhang. Einige bisher unveröffentlichte Partien von Prolegomenon I.*

Im folgenden sind die erläuternden Überschriften und Zusätze wiedergegeben, die sich in den Hss der Gruppe II und III finden. Ich zitiere nach B2:

I. Proleg. I (Punt. Ed., S. 5, 13) nach κατὰ μόνας:

ἐνταῦθα ὁ Περζουὲ τῷ φίλῳ αὐτοῦ καταμόνας τὰ ἀνέκφορα φανερῶς πιστεύσας, ὡς φιλεῖται φιλῶν καὶ ἀποσείεται τὸν αὐτοῦ δισταγμόν. καὶ ὥσπερ τις γεωργὸς ὑπὲρ τουτὶ τῶν ἀγρίων μεταφυτεῦσαι δένδρων βουλόμενος ἐντυγχάνει τινὶ χωρίῳ ἐπιτηδείῳ κατὰ τὸν τούτου σκοπόν· καὶ πρότερον μὲν ἐκριζοῖ πᾶν, ὅτι ἂν ἐκεῖσε πεφύῃ ἢ ἀνευφυὲν ἀκαντῶδες, εἶθ' οὕτως πονεῖ περὶ ὧν βούλεται μετακεντρίζειν· οὕτω δὴ καὶ ὁ Περζουὲ πᾶν ὅσον εἰς δειλίαν ἀποτιναξάμενος

ἐκ τοῦ φιλεῖν καὶ φιλεῖσθαι καὶ θησαυρῷ ἀνελπίστῳ τῷ φίλῳ περιτυχὼν ἀνέλκει τὸν ποθούμενον θησαυρόν.

II. Proleg. I (Punt. Ed., S. 6, vor Zeile 1):

ἠθοποιεῖται τῷ φίλῳ ῥήμασιν ἠπίοις πρός τε φιλικὴν τοῖς ἀκούουσιν ἐντυχίαν καὶ πρὸς γνῶσιν συντείνουσα τοῦ προκειμένου σκοποῦ σαφήνειαν. ἐνδείκνυσι δὲ τὸν σκοπὸν διὰ τῶν ἐγκειμένων ἐνταῦθα ἀρετῶν ὑπερνικῶντα πασῶν πραγμάτων τῶν κεκτημένων αὐτάς.

III. Proleg. I. (Punt. Ed., S. 6, 16) nach γνωρίζεται:

ἐνταῦθα δείκνυσιν ὁ φίλος τοῦ Περζουέ, πόσαι (πόσων cod.) ἀρεταί εἰσιν, ἃς ὀφείλει διατηρεῖν ὁ καλὸς ἄνθρωπος, αἵτινές εἰσιν αὗται. (In B2 ist diese Partie unter dem Text geschrieben. Sie fehlt in L1, steht hingegen in O3 in marg.)

IV. Proleg. I (Punt. Ed., S. 7, 11) nach ζητεῖς:

τὸ φιλεῖν τετόλμηκε πολλάκις φθόνου.

V. Proleg. I (Punt. Ed., S. 7, 18) nach ἀποκρινομένου:

προέχων τέλος ἄριστον ἐνταῦθα, φίλε, οἱ φιλοῦντες μάθετε φιλεῖν τοὺς φίλους.

VI. Proleg. I (Punt. Ed., S. 7, 20) nach παγίδας:

ὦ παγίδι ἄριστα, τὰ τῇδε ξένε, μὴ παγίδα νόει μοι, τὴν γνῶσιν ταύτην. τὸ γὰρ φιλικὸν πρὸς φιλικὴν καρδίαν σοφοῖ πρὸς αὐτὰ καὶ σκεδάννυσι δόλους.

VII. Proleg. I (Punt. Ed., S. 8, 3) nach ἐδωρήσατο:

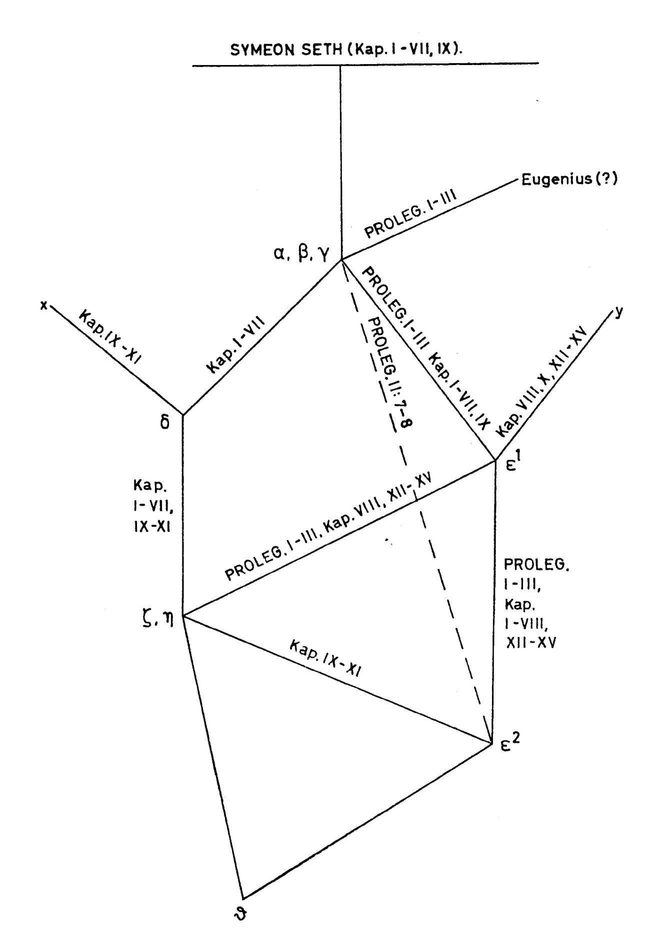
παραβολικῶς ἀποδεικνύει πάλιν τὸν σοφὸν ὡς μάλιστα πρὸς πέτραν λέγων τὴν οἰκίαν στήσαντα, ὥσπερ ἐχέφρων· ἣν δ' ἀναγωγὴν τῆς παροιμίας ταύτης, αὐτὸν Περζουέ· κατανόει, ὦ φίλε, τὴν δὲ πέτραν ἄριστα τὸν τούτου φίλον ὡσὰν νουνεχῶς προσερρήσας τὴν γνῶσιν, ἀκαμάντως ἔτυχε τοῦ ποθουμένου.

VIII. Proleg. I (Punt. Ed., S. 9, 9) nach πράγματος:

ὦ φιλίας ἄριστον, φιλεῖν φιλεῖσθαι. ὑπὲρ τοῦ φιλεῖν προδιδοῦναι πολλάκις ἀνὴρ ἰσχυρός, ἰσχυρογνώμων μᾶλλον, καὶ θανεῖν προκρίνοιτο ὑπὲρ τοῦ φίλου. εἰ δὲ παρ' Ἰνδεῖ, καὶ ταῦτα φυλλῆς ἄλλης (?) καὶ πάντα καινὸν ὑπερβαίνει γὰρ λόγου.

C. *Schematisches Stemma*

Nach dieser Erörterung der Handschriften-Gruppen des Haupttextes sowohl wie der Prolegomena können wir den Versuch unternehmen, das Abhängigkeitsverhältnis der verschiedenen Gruppen schematisch darzustellen. Die Gruppe ι erscheint in dieser schematischen Darstellung nicht.



KAPITEL III

SYMEON SETH

Es ist eine auf allen humanistischen Forschungsgebieten bekannte Erscheinung, daß das von einem Forscher als Vermutung, als vorsichtige Hypothese Hingestellte in der folgenden Forschergeneration bedenkenlos übernommen und als Realität akzeptiert wird. Die byzantinische Wissenschaft macht hierin keineswegs eine Ausnahme, im Gegenteil, es ist oftmals erstaunlich, wie unkritisch die Ergebnisse früherer Forschergenerationen neuen Hypothesen zu Grunde gelegt werden. Wenn man in die biographischen Angaben über Symeon Seth einzudringen beginnt, nimmt man bald wahr, daß Forschungsergebnisse zurückliegender Zeiten, die natürlich von der Auffassung und Kenntnis Byzanz', wie man sie damals besaß, bestimmt sind, ohne weiteres übernommen werden, ohne daß man sie den Eroberungen gegenüberstellt, die die byzantinische Forschung seitdem im Hinblick auf das politische, kulturelle, wirtschaftliche und soziale Leben im byzantinischen Reich gemacht hat.

Direkte biographische Angaben, die eindeutig auf Symeon Seth verweisen, haben wir, soweit mir bekannt ist, nicht; vielmehr stützen sich alle früheren Versuche, seine Biographie zu schreiben, beinahe ausschließlich auf die Angaben, die uns in den Handschriften vorliegen, die seine Werke enthalten. Die Biographen haben auch den Versuch unternommen, Symeon Seth mit irgendeiner Gestalt aus den byzantinischen Chroniken zu identifizieren. Am meisten hat der Versuch für sich, Symeon Seth mit jenem Symeon protovestiarios zu identifizieren, den Georgios Kedrenos in seinem Werk *Compendium historiarum* (PG 122, Sp. 244 C) nennt, aber auch diesen Vorschlag kann ich nicht akzeptieren, wie ich später darzulegen versuchen werde. Jeder realen Grundlage entbehrt S. Eustratiades' Versuch, Symeon Seth und Symeon Metafrastes zu einer einzigen Person zu vereinigen[1].

[1] S. Eustratiades, Συμεὼν Λογοθέτης ὁ Μεταφραστής in EEBS 8, Athen 1931, S. 47 ff., und Ὁ χρόνος τῆς ἀκμῆς Συμεὼν τοῦ Μεταφραστοῦ in EEBS 10, Athen 1933, S. 26 ff. F. Dölger verwirft diese Theorie völlig in BZ 32, Leipzig 1932, S. 400 und BZ 34, Leipzig 1934, S. 401.

Die beiden zuletzt veröffentlichten Biographien haben sich beinahe vorbehaltlos den älteren angeschlossen. Die bessere von beiden stammt von A. Delatte[1], der, wenn auch in einigen Punkten zögernd, der älteren Auffassung über Symeon Seth folgt. Danach ist dieser identisch mit jenem Symeon protovestiarios, der nach Kedrenos im Jahre 1034 aus Konstantinopel vertrieben wurde, in einen Mönchsorden eintrat und auf dem bithynischen Olymp ein Kloster errichtete. 1058 hielt sich Symeon Seth in Ägypten auf, wie er selber im *Conspectus rerum naturalium* § 49 mitteilt. Daß man die Zeit seines Aufenthaltes in Ägypten so genau bestimmen kann, beruht darauf, daß Symeon Seth in § 49 u. a. davon spricht, daß er die Sonnenfinsternis nicht gesehen habe, die während seines Ägypten-Besuchs eintrat und etwas südlich von Konstantinopel als totale Finsternis erschien. Symeon Seth gibt allerdings an, daß die Sonnenfinsternis in Konstantinopel total gewesen sei, was aber auf einer falschen Information beruhen muß, da die einzige Sonnenfinsternis, die in Betracht kommen kann, am 25. Februar 1058 eintrat, und ihr Totalitätsgürtel lag etwas südlich von Konstantinopel[2]. Seine Schrift *De alimentorum facultatibus* widmete Symeon Seth Kaiser Michael Dukas in den siebziger Jahren des elften Jahrhunderts, und die Übersetzung von Kalila und Dimna führte er im Auftrag von Kaiser Alexios I. Komnenos aus, der 1081 seine Regentschaft antrat.

Die zweite Biographie, deren Verfasser M. E. P. L. Brunet ist[3], verdient kaum erwähnt zu werden, da sie mit allzuviel Phantasie und zu großer Unzuverlässigkeit geschrieben ist. Brunet meint, Symeon Seth habe am byzantinischen Hof unvergleichlich schnell Karriere gemacht und sich nach seiner Vertreibung im Jahre 1034 für den Rest seines Lebens in das Kloster auf dem Olymp zurückgezogen. Das will aber schlecht mit der Angabe über die Ägypten-Reise Symeon Seths und mit den engeren Beziehungen zum kaiserlichen Hof übereinstimmen, die Symeon Seth — nach den Widmungen seiner Werke zu urteilen — gehabt zu haben

[1] A. Delatte, Syméon Seth, σύνοψις τῶν φυσικῶν (*Conspectus rerum naturalium*), περὶ χρείας τῶν οὐρανίων σωμάτων (*De utilitate corporum celestium*) in *Anecdota Atheniensia et Alia* II (Bibliothèque de la Faculté de Philosophie et Lettres de l'Université de Liége, fasc. 88), Liége und Paris 1939, S. 1–127.

[2] T. v. Oppolzer, *Canon der Finsternisse* (Denkschriften d. k. Akad. d. Wissensch. Math.-naturwiss. Classe. Bd. 52), Wien 1887, S. 216 f. und Blatt Nr. 108, und A. Delatte, Syméon Seth etc., S. 1, Fußn. 5.

[3] M.-E.-P.-L. Brunet, *Siméon Seth, médecin de l'empereur Michel Doucas*. Sa vie — son œuvre (Université de Bordeaux. Faculté de Médecin et de Pharmacie, n° 116). Bordeaux 1939.

scheint. Den Boden der Tatsachen verläßt Brunet, wie ich meine, völlig, wenn er behauptet, daß Georgios Kedrenos, den Brunet für einen Zeitgenossen Symeon Seths hält, in seinem Werk *Compendium historiarum* erklärt, Symeon Seth sei 1081 im Alter von 78 Jahren gestorben[1].

Die wichtigsten Auskünfte über Symeon Seth erhalten wir also auf indirektem Weg aus den Handschriften. In den Einleitungen zu seinen Werken wird er mit verschiedenen Titeln und Epitheta bedacht, und zuweilen werden auch einige Zeitangaben gemacht. Um mit den letzteren zu beginnen, so sind die Zeitangaben nicht so genau wie die von Symeon Seth selbst gemachte Angabe über die Sonnenfinsternis im *Conspectus* § 49. Das Werk *De alimentorum facultatibus* ist auf Grund der eben erwähnten Widmung mit Sicherheit in den siebziger Jahren des elften Jahrhunderts anzusetzen. Drei Handschriften des *Conspectus* (D, K, N) widmen dieses Werk ebenfalls Michael Dukas, aber da in eben diesen Handschriften Michael Psellos und nicht Symeon Seth als Verfasser angegeben wird — Psellos hat Michael Dukas andere Werke gewidmet —, so läßt sich nicht sagen, ob die Widmungsformel einem Psellos-Werk entnommen oder aber ursprünglich in Symeon Seths Werk zu Hause ist[2]. Unter den Stephanites-Handschriften gibt es nur eine, die eine Erwähnung eines byzantinischen Kaisers enthält, nämlich die älteste, die Florentiner Hs Fl. In ihrer Einleitung wird darauf hingewiesen, daß der Stephanites-Text auf Befehl von Alexios I. Komnenos in Konstantinopel übersetzt worden ist, Symeon Seth dagegen wird nicht erwähnt. Auf diese Angaben stützt sich die traditionelle und, soweit ich sehe, unanfechtbare Auffassung, daß der Stephanites-Text irgendwann nach der Thronbesteigung Alexios Komnenos' in Konstantinopel übersetzt worden ist. Daß Symeon Seth in der zweiten Hälfte des elften Jahrhunderts wirkte, ist somit klar.

Was Symeon Seth selbst angeht, so wird er in beinahe allen Handschriften Συμεὼν τοῦ Σήθ genannt. Das hat einige Forscher zu der Vermutung veranlaßt, daß Symeon der Sohn Seths gewesen sei[3]. Nun steht jedoch die Bezeichnung Συμεὼν τοῦ Σήθ in den Einleitungen der Handschriften stets im Genitiv, weshalb denn schwer zu entscheiden ist, ob die Bezeichnung mit 'Symeon, Seths Sohn' oder aber mit 'Symeon Seth' zu übersetzen sei. Ein Exkurs über den Gebrauch des Genitivs zur Bezeichnung eines Sohn–Vater-Verhältnisses mag darum angebracht sein.

[1] Brunet, *Siméon Seth* etc., S. 22.

[2] A. Delatte, Syméon Seth etc., S. 17, Apparat.

[3] Zuletzt und nicht ohne Vorbehalt A. Delatte, Syméon Seth etc., S. 1.

Bekanntlich wird in klassischer Zeit stets ein Ausdruck des Typs Μιλτιάδης ὁ Ξενοφῶντος verwandt, um das Verhältnis Sohn–Vater zu bezeichnen. Im Neuen Testament setzt sich diese Übung fort, aber daneben taucht ein zweiter Typus auf, 'Ιωάννης ὁ Ζαχαρίου υἱός, bei dem sich der Einfluß des Hebräischen oder des Lateins bemerkbar macht[1]. In den Papyri aus der Ptolemäer-Zeit[2] wechselt der Gebrauch je nach dem Kasus des Hauptworts, d. h. es besteht ein gewisser Unterschied je nachdem, ob das Hauptwort ebenfalls im Genitiv steht oder nicht. Steht das Hauptwort im Nominativ, Dativ oder Akkusativ, so steht der Name des Vaters ohne eingefügten Artikel im Genitiv. Steht hingegen das Hauptwort im Genitiv, so wird der Artikel verwandt, z. B. 'Αλεξάνδρου τοῦ 'Αλεξάνδρου, wobei der Artikel zum ersten Namen zu ziehen ist. Bei Brachylogie ist jedoch der Artikel oft weggelassen. In einem Fall wird der Artikel zumeist gesetzt, und zwar, wenn der Name des Vaters indeklinabel ist.

Unter der Voraussetzung, daß dieser hellenistische Gebrauch des Genitivs zur Kennzeichnung des Verhältnisses Sohn–Vater auch in später byzantinischer Zeit noch üblich gewesen ist, hat es also den Anschein, als müßte die Bezeichnung Συμεὼν τοῦ Σήθ mit 'Symeon, Seths Sohn' übersetzt werden.

Obgleich ich keine Untersuchung kenne, die diese Frage speziell für die byzantinische Zeit behandelt[3], und es deshalb problematisch ist, irgendwelche generellen Aussagen zu machen, läßt sich doch leicht feststellen, daß es auch eine andere Form der Benennung gibt. Namen wie Κωσταντῖνος ὁ Ψελλός, Μιχαὴλ ὁ Δούκας, Κωνσταντῖνος ὁ Μανασσῆς sind gewöhnlich. Der zweite Name ist natürlich nicht der Name des Vaters, sondern entweder ein Familienname oder auch ein Beiname. Unter diesen Umständen ist es zumindest ebenso wahrscheinlich, daß Συμεὼν τοῦ Σήθ als Συμεὼν ὁ Σήθ zu interpretieren ist, d. h. also 'Symeon mit dem Beinamen (Familiennamen) Seth'. In der neugriechischen Paraphrase des Stephanites-Texts, die Theodosios Zygomalas am Ende des 16. Jhs. geschaffen hat, finden wir eine annehmbare Lösung dieses Problems. In der Hs Nr. 65 des Blateon-Klosters in Saloniki steht in der Einleitung zur Paraphrase des Haupttextes (fol. 12^v) ... ἔπειτα Συμεὼν ὁ Σήθ. Das kann

[1] F. Blass–A. Debrunner, *Neutestamentliche Grammatik*. 9. Aufl. Göttingen 1954, § 162, 1.

[2] E. Mayser, *Grammatik der griechischen Papyri aus der Ptolemäerzeit*, II, 2, Berlin 1934, S. 7 ff.

[3] Vgl. doch H. Moritz, *Die Zunamen bei den byzantinischen Historikern und Chronisten*, I (Programm d. k. Hum. Gymnasiums in Landshut), Landshut 1897, S. 36 und 44.

nicht anders als mit 'Symeon mit dem Beinamen (Familiennamen) Seth' übersetzt werden, da eine Interpretation des Σήθ als Genitiv kaum möglich ist, denn das würde allem Anschein nach den Artikel τοῦ vor Σήθ verlangen. Ich halte es deshalb — gestützt auf den Text der neugriechischen Paraphrase — für höchst wahrscheinlich, daß Συμεὼν τοῦ Σήθ in den Einleitungen der Hss als Συμεὼν ὁ Σήθ zu interpretieren ist, — Symeon, genannt Seth.

Aber ganz abgesehen davon, wie man Συμεὼν τοῦ Σήθ übersetzt, so enthält der Name Symeon Seth selbst einen wichtigen Hinweis. Beide Namen sind nichtgriechisch und haben ihren Ursprung im semitischen Raum. Was den Namen Symeon angeht, so ist er jedoch seit dem Auftreten des Christentums bei den Griechen allgemein üblich. Dagegen hat der Name Seth keine größere Bedeutung gewonnen[1]. Es ist daher wahrscheinlich, daß Symeon Seth aus Gebieten stammt, die sowohl unter arabischem wie griechischem Einfluß standen, d. h. daß Symeon Seth aus den östlichen Teilen des byzantinischen Reiches — am ehesten vielleicht Syrien — gekommen sein mag. Diese Annahme wird durch zwei Umstände gestützt, einerseits dadurch, daß Symeon Seth der arabischen Sprache mächtig war, anderseits durch seine Kenntnis arabischer Kultur und Wissenschaft, wie sie in seinen medizinischen und naturwissenschaftlichen Schriften zu Tage tritt. Auf die Frage nach der Herkunft Symeon Seths komme ich bei der Behandlung des Epithetons ἀντιοχ- zurück.

In den Handschriften wird Symeon Seth mit einer Menge von Titeln und Epitheta bedacht. So wird er μάγιστρος (sehr häufig) und φιλόσοφος (weniger oft) genannt, wird mit der Bezeichnung 'Αντιοχεύς oder einem Epitheton desselben Wortstamms versehen (ziemlich oft), oder auch als βέστης (weniger häufig und besonders in späteren Handschriften), πρωτοβεστιάριος oder πρωτοβεστάρχης (niemals in Stephanites-Handschriften, sondern in Einleitungen zu anderen Werken)[2] und schließlich als πρωτοσεκρετάριος bezeichnet[3].

[1] W. Pape, *Wörterbuch der griechischen Eigennamen* II, 3. Aufl. Braunschweig 1870, s. v. Σήθ führt nur drei Beispiele an, von denen Symeon Seth eins ist.

[2] Ich habe 39 Hss untersucht, die andere Werke Symeon Seths als Stephanites und Ichnelates enthalten. Von diesen habe ich selbst 22 in Paris eingesehen; was die übrigen anbetrifft, so muß ich mich leider auf die Angaben der Kataloge verlassen. Es handelt sich um die Hss in den Athosklöstern, in Athen, Berlin, Bukarest, Florenz, Heidelberg, Moskau, München, Oxford, Rom und Venedig. Der Titel magister kommt in 29 Hss vor; das Epitheton ἀντιοχ- findet sich in 24 Hss. Die Titel mit dem gemeinsamen Stamm βεστ- habe ich in 9 Hss gefunden, den Philosophentitel in 7 Hss.

[3] K. Krumbacher, *Geschichte der byzantinischen Literatur*, 2. Aufl. München 1897, S. 896.

Auch wenn man diese Vielfalt von Titeln mit einer gewissen Skepsis betrachten muß, so scheinen sie mir doch dafür zu sprechen, daß Symeon Seth am kaiserlichen Hof in Konstantinopel eine bedeutende Stellung eingenommen hat. Es läßt sich natürlich sehr schwer sagen, in welchem Umfang man sich auf die Angaben der Handschriften verlassen kann. Freilich konnte ein Beamter in Konstantinopel eine Menge Titel führen, aber es ist ebenfalls möglich, daß die Einleitungen von den Schreibern der Handschriften ausgeschmückt worden sind. Bei der Beurteilung von Titeln ist deshalb eine gewisse Vorsicht geboten. Wir haben, soweit ich weiß, keine Belege dafür, daß Symeon Seth Beamter gewesen ist. Es ist anzunehmen, daß er einen Teil seiner Titel honoris causa führte, wodurch es ihm möglich war, mehrere Titel nebeneinander innezuhaben. Was die Wahrscheinlichkeit anbetrifft, daß er wirklich einen Titel besaß, so läßt sich nicht mehr sagen, als daß die Erwähnung eines Titels in den Einleitungen mehrerer Werke natürlich ein stärkeres Gewicht hat als eine noch so häufige Wiederholung eines Titels in den Handschriften ein und desselben Werkes.

In der Mehrzahl der Handschriften wird Symeon Seth μάγιστρος καὶ φιλόσοφος genannt. Den Titel Magister führten bis ins 11. Jh. nur einige wenige hohe Beamte in Konstantinopel. Im 11. Jh. kommt es jedoch zu einer Titelinflation, die mit sich bringt, daß die alten Ämter an Ansehen verlieren. Unter Alexios I. Komnenos wird schließlich die gesamte Rangskala umgestellt, und neue hohe Ämter werden geschaffen. Zwar gibt es die alten noch, aber sie nehmen eine unbedeutende Stellung ein. Im Hinblick auf die guten Beziehungen, die Symeon Seth zum kaiserlichen Hof unterhalten zu haben scheint, kann Symeon Seth sehr wohl der Ehrentitel Magister verliehen worden sein, besonders, da dieser schon in der ersten Komnenerzeit keine besonders hohe Auszeichnung bedeutet haben dürfte. Was den Titel Philosoph angeht, so dürfen wir in ihm wohl zunächst einen weiteren Beweis dafür erblicken, daß Symeon Seth ein bedeutender Wissenschaftler war, woran niemand, der seine Schriften kennt, zweifeln wird. In früher und auch in später byzantinischer Zeit ist das Wort φιλόσοφος u. a. auch eine Bezeichnung für 'Mönch', aber zu dieser Zeit hat es auch die Bedeutung von Doktor, Professor oder einfach Gelehrter[1]. Für diese Interpretation des Wortes φιλόσοφος, die keineswegs neu

[1] Vgl. F. Dölger, Zur Bedeutung von φιλόσοφος und φιλοσοφία in byzantinischer Zeit (*Byzanz und die europäische Staatenwelt.* Speyer am Rhein 1953, S. 197–208. Dieser Aufsatz wurde zuerst in Τεσσαρακονταετηρὶς Θεοφίλου Βορέα, I, Athen 1940, S. 125–136 veröffentlicht).

ist, will ich ein Beispiel anführen. In Johannes Skylitzes' *Breviarium historicum* (PG 122, Sp. 417) lesen wir καὶ τῶν φιλοσόφων ὕπατος Κωνσταντῖνος ὁ Ψελλός. Es kann unmöglich so sein, daß Konstantinos Psellos, der im übrigen derselbe wie Michael Psellos ist, Hegumenos oder Abt war, sondern ihm ist der Titel 'erster Professor', 'Universitätsrektor' — oder wie man nun am besten den Ausdruck τῶν φιλοσόφων ὕπατος wiedergeben soll — verliehen worden[1].

Die Wahrscheinlichkeit, daß Symeon Seth wirklich den Philosophentitel gehabt hat, ist groß. Jedoch rät ein Moment in diesem Zusammenhang zur Vorsicht. Es ist möglich, daß dieser Titel Symeon Seth von irgend einem Schreiber oder Redaktor zugelegt worden ist. Der Stephanites-Text steht in den Handschriften oft mit Werken der gleichen Art zusammen, den Fabeln Äsops, dem Syntipas, dem Physiologus usw. Sowohl Äsop wie Syntipas sind in den Einleitungen der Handschriften mit dem Titel Philosoph ausgestattet[2], und es wäre also möglich, daß Symeon Seth den gleichen Titel durch das Zutun eines Redaktors des Fabel-Corpus bekommen hat. Dennoch besteht ein gewisser Unterschied zwischen Symeon Seth und den übrigen, da diese den Titel eines Lehrers der Weisheit oder eines Weisen verdienen, während Symeon Seth in dem betreffenden Werk nur als Übersetzer von Kalila und Dimna fungiert. Überdies findet sich der Philosophentitel in den allerältesten Handschriften, die entstanden sind, bevor es ausdrückliche Hinweise dafür gibt, daß der Stephanites-Text in eine größere Sammlung von Fabeltexten Eingang gefunden hat. Ich bin deshalb trotz der erwähnten Umstände anzunehmen geneigt, daß Symeon Seth in Konstantinopel eine 'Professur' innehatte und aus diesem Grund den Philosophentitel erhielt.

Daß Symeon Seth πρωτοσεκρετάριος gewesen ist, will mir zweifelhaft erscheinen. Ich habe keinen Beleg für Krumbachers Behauptung finden können, aber da es mir nicht möglich war, alle die Handschriften durchzugehen, die Werke aus der Feder Symeon Seths enthalten, will ich die Richtigkeit nicht in Frage stellen. Ich lasse also dieses Problem offen, unterstreiche aber gleichzeitig, daß die Annahme, Symeon Seth sei πρωτοσεκρετάριος gewesen, wenig wahrscheinlich ist.

Von besonderem Interesse sind die Titel, die auf die eine oder andere Weise vom Stamm βεστ- abgeleitet sind. Folgende Titel dieser Art habe

[1] F. Fuchs, *Die höheren Schulen von Konstantinopel im Mittelalter* (= Byzantinisches Archiv 8), Leipzig und Berlin 1926, besonders S. 28 f.

[2] Vgl. B. E. Perry, *Studies in the Text History of the Life and Fables of Aesop.* Haverford, Pennsylvania 1936, S. 189.

ich in Verbindung mit Symeon Seth gefunden: βέστης, πρωτοβεστιάριος, πρωτοβεστάρχης. Alle diese Titel scheinen darauf hinzudeuten, daß Symeon Seth ein Amt am Vestiarium innehatte, sei es nun am privaten oder am öffentlichen. So sind sie auch früher erklärt worden, und diese Deutungen haben ihrerseits zu einer falschen Interpretation der Epitheta geführt, die ἀντιοχ- als gemeinsamen Stamm haben. F. DÖLGER[1] hat nachgewiesen, daß ein Träger des Titels πρωτοβεστιάριος nichts mit dem privaten oder öffentlichen Vestiarium zu tun gehabt hat, sondern daß er einer der Eunuchen im kaiserlichen Palast war und stets als ein dem Kaiser nahestehender Beamter hervortritt. In späterer byzantinischer Zeit dürfte von den ursprünglichen Aufgaben dieses Beamten nicht mehr viel übrig geblieben sein, vielmehr wurde das Amt honoris causa verliehen, ohne mit direkten Aufgaben am kaiserlichen Hof verbunden zu sein. Wieweit dieses Amt auch zur Zeit des Alexios I. Komnenos noch den Eunuchen vorbehalten war, vermag ich auf Grund fehlender Belege nicht zu entscheiden[2]. Die Titel βέστης und πρωτοβεστάρχης, die in der byzantinischen Rangskala beide weit oben rangierten, haben ebenfalls mit dem Vestiarium nichts zu tun gehabt, sondern sind auch ehrenhalber verliehen worden, möglicherweise sind sie aus irgendwelchen uns unbekannten Hofzeremonien hervorgegangen[3]. Wie bei den übrigen Titeln, mit denen Symeon Seth bedacht wird, können wir auch hinsichtlich der Bezeichnungen βέστης, πρωτοβεστιάριος, πρωτοβεστάρχης nicht mit Sicherheit sagen, ob Symeon Seth sie geführt hat. Das Material, das uns zur Verfügung steht, ist beschränkt und einseitig. Aber die Untersuchung der drei zuletzt genannten Titel, die gezeigt hat, daß diese Titel vom Vestiarium völlig unabhängig sind, kommt uns bei der Betrachtung des Epithetons ἀντιοχ- zustatten.

Urheber der gängigen Interpretation dieses Epithetons ist C. DU CANGE, der im *Glossarium ad scriptores mediae et infimae Graecitatis* unter βέστης ein Beispiel aus dem cod. Parisinus gr. 2224 πρωτοβεστάρχης τῶν 'Αντιόχου anführt[4]. Er interpretiert es als 'Protovestarch am kaiserlichen

[1] F. DÖLGER, *Beiträge zur Geschichte der byzantinischen Finanzverwaltung, besonders des 10. und 11. Jahrhunderts* (= Byzantinisches Archiv 9), Leipzig und Berlin 1927, S. 32 ff.

[2] Vgl. G. T. KOLIAS, *Ämter- und Würdenkauf im früh- und mittelbyzantinischen Reich* (= Texte und Forschungen zur byzant.-neugriech. Philologie 35), Athen 1939, S. 111–112.

[3] F. DÖLGER, *Beiträge* etc., S. 35.

[4] In der Handschrift doch πρωτοβεστάρχης τοῦ 'Αντηόχου.

Vestiarium, das sich im Palast des Antiochos befand'. Über Antiochos und seinen Palast hat später X. A. SIDEROPOULOS in einem Aufsatz mit dem Titel Βυζαντιναὶ ἐπιγραφαί gehandelt[1], worin er die Inschrift 'Αντιόχου πραιποσίτου erörtert. Er führt u. a. aus, daß sich Antiochos, der Eunuch und hoher Beamter war, in der Regierungszeit des Kaisers Theodosius zu Beginn des 5. Jhs. einen Palast gebaut habe, τὰ 'Αντιόχου, der später kaiserliches Vestiarium wurde und eigene Kuratoren und Protovestarchen hatte (S. 25). SIDEROPOULOS zählt einige Kuratoren auf, von denen keiner später als 603 anzusetzen ist. Das einzige Beispiel für einen Protovestarchen ist Symeon Seth[2]. Nun ist jedoch zu beachten, daß Symeon Seth ins 11. Jh. gehört, vierhundert Jahre lang liegt also keine Nachricht über den Palast des Antiochos vor, und mehr als sechshundert Jahre ist uns nichts darüber bekannt, ob es einen Protovestarchen gegeben hat, der dem Palast des Antiochos vorstand. Daß dieser Palast zu irgend einer Zeit Vestiarium war, ist sicher, aber über das eben erwähnte Beispiel mit Symeon Seth hinaus haben wir in der Literatur keinen Beleg dafür, daß ihm ein Protovestarch vorgestanden habe. Wie zuvor erwähnt, hat der Titel (Proto-)Vestarch mit dem Vestiarium nichts zu tun, und somit kann die Auffassung SIDEROPOULOS', Symeon Seth habe dem Palast des Antiochos vorgestanden, nicht richtig sein. Ich möchte hinzufügen, daß ich keine Angabe darüber gefunden habe, daß der Palast des Antiochos noch im 11. Jh. gestanden hat.

Wenden wir uns wiederum der von DU CANGE in Umlauf gesetzten Auffassung zu und betrachten seine Quelle näher, so bemerken wir, daß die Handschrift, auf der seine Auffassung basiert, nicht die älteste von denen ist, die Symeon Seths Schriften enthalten. Der cod. 2224 gehört ins 15. Jh., und in mehreren Handschriften, die nicht jünger sind als jener, wird Symeon Seth auch magister Antiochenus (Antiocheus) genannt. Im cod. Parisinus gr. 2229, der aus dem 13. Jh. stammt, lesen wir in der Einleitung Συμεὼν μαγίστρου καὶ φιλοσόφου τοῦ Σὴθ 'Αντιοχείτου, was deutlich zeigt, daß DU CANGES Interpretation nicht die einzig mögliche oder richtige ist. DU CANGE und andere nach ihm scheinen nicht mit der Möglichkeit gerechnet zu haben, daß hohe Titel honoris causa auch an jemanden verliehen werden konnten, der sich nicht in Konstantinopel be-

[1] X. A. SIDEROPOULOS, Βυζαντιναὶ 'Επιγραφαί ('Ο ἐν Κ/πόλει 'Ελλην. Φιλολογ. Σύλλ. 'Αρχαιολογ. ἐπιτροπή. Παράρτημα τοῦ ιθ' τόμου, Konstantinopel 1891, S. 24–25).

[2] Diese Angabe hat SIDEROPOULOS S. BOUTYRAS' Λεξικὸν ἱστορίας καὶ γεωγραφίας (9 Bde., Konstantinopel 1869–1880), Bd. 7, S. 995 entnommen.

fand[1], oder daß der Herkunftsort des Titelinhabers zusammen mit Titel und Namen angegeben werden konnte. Sie haben deshalb eine Erklärung für das Epitheton ἀντιοχ- sozusagen innerhalb der Mauern Konstantinopels zu finden versucht. Wir haben jedoch keine Beweise dafür, daß hohe Beamte an den Palast des Antiochos gebunden waren, während uns mehrere Belege dafür vorliegen, daß ein hoher Titel zusammen mit dem Epitheton ἀντιοχ- vorgekommen ist. In seiner Arbeit über byzantinische Siegel[2] führt G. Schlumberger einige Beispiele für Titel an, die mit einer Form von ἀντιοχ- verbunden sind. So finden wir in Beispiel 2, S. 309 f. ἀνθύπατος βέστης καὶ κατεπάνω 'Αντιοχείας; S. 310, Beispiel 3 μαγίστρῳ καὶ κατεπάνω 'Αντηοχίας. S. 616 finden wir auch Belege mit dem Adjektiv 'Αντιοχείτης; Beispiel 2 ... Πέτρῳ βέστῃ τῷ 'Αντιοχίτῃ; Beispiel 3 ... Δαβὶδ βέστι τῷ 'Αντιοχίτῃ. Gestützt auf das oben Angeführte scheint es mir sicher, daß die Bezeichnung ἀντιοχ- in Symeon Seths Titelreihe von 'Αντιόχεια abgeleitet und also von dem Palast des Antiochos völlig unabhängig ist.

Die Frage ist nur, ob Symeon Seth Beamter in Antiochia gewesen ist, oder ob ihm das Epitheton ἀντιοχ- beigelegt wurde, weil er aus dieser Stadt kam. Für denjenigen, der dort ein Amt innehatte, lautet die Bezeichnung in der Regel τῆς 'Αντιοχείας, welches in den von mir untersuchten Handschriften der Werke Symeon Seths nur einige Male vorkommt. Dagegen geben die Epitheta 'Αντιοχείτης, 'Αντιοχεύς den Ursprung an, und diese kommen in den Handschriften häufig vor. Den Handschriften nach zu urteilen müßte also Symeon Seth in Antiochia geboren sein, und ich finde das um so wahrscheinlicher, als ja auch sein Name für eine östliche Herkunft spricht.

Schließlich möchte ich einen Beitrag zur Datierung Symeon Seths liefern. Auf Grund der Widmungen in den Handschriften haben wir feststellen können, daß Symeon Seths Wirksamkeit als Verfasser und Übersetzer in der zweiten Hälfte des 11. Jhs. anzusetzen ist. Deshalb vermag ich den Biographen nicht zuzustimmen, die — und das sind die meisten — Symeon Seth mit dem von Kedrenos erwähnten Symeon protovestiarios für identisch halten, der 1034 aus Konstantinopel vertrieben wurde[3]. Der

[1] J. Ebersolt, Sur les fonctions et les dignités du Vestiarium byzantin in *Mélanges Diehl* I, Paris 1930, S. 81–89, besonders S. 84.

[2] G. Schlumberger, *Sigillographie de l'empire byzantin*. Paris 1884.

[3] Georgius Cedrenus, *Historiarum Compendium* (PG 122, Paris 1864, Sp. 244 C): „τότε καὶ Συμεὼν πρωτοβεστιάριος, ὁ τῶν θεραπόντων τοῦ βασιλέως εἷς Κωνσταντίνου ... διώκεται καὶ τῆς πόλεως, κἀν τῷ 'Ολύμπῳ γενόμενος τὴν κοσμικὴν ἀπέθετο τρίχα, καρεὶς ἐν τῷ παρ' αὐτοῦ νεουργηθέντι μοναστηρίῳ."

Symeon bei Kedrenos hat über die Gleichheit des Namens hinaus mit Symeon Seth nur eine Eigenschaft gemeinsam: er ist Inhaber eines hohen, vermutlich ehrenhalber verliehenen Titels. Gegen die Identifikation jedoch spricht manches. Man kann nicht an der Tatsache vorübergehen, daß der Symeon, der 1034 vertrieben wurde, ein relativ erwachsener Mensch gewesen sein muß, d. h. also mindestens ein Mann in den Dreißigern. Etwa fünfzig Jahre später müßte er immer noch als Verfasser und Übersetzer tätig gewesen sein, wenn man die Zeittafeln der beiden Symeones zu einer einzigen vereinigen will. Die durchschnittliche Lebensdauer war in jener Zeit niedriger als heute. Gewiß kann Symeon ein hohes Alter erreicht haben und bis ins hohe Alter hinein sehr schaffensfreudig gewesen sein, aber überaus wahrscheinlich ist das kaum. Dazu kommt der von E. H. F. Meyer[1] erwähnte Umstand, daß es sehr ungewiß ist, ob Symeon den Titel protovestiarios auch nach seiner Vertreibung aus Konstantinopel behalten konnte. Als ein drittes Argument möchte ich anführen, daß der Symeon bei Kedrenos sich ins Klosterleben zurückzog und auf dem bithynischen Olymp ein Kloster errichtete, während uns keinerlei Belege dafür vorliegen, daß Symeon Seth im Kloster gewesen ist, — vielmehr spricht die Tatsache, daß er eine Reihe weltlicher Titel führte, eher für das Gegenteil. Somit dürfte die Annahme am plausibelsten sein, daß wir es hier mit zwei Symeones zu tun haben, die nichts miteinander verbindet. Symeon ist ja keineswegs ein ungewöhnlicher Name, und es braucht einen deshalb an sich kaum wunderzunehmen, wenn zwei Personen dieses Namens das gleiche Amt innehatten.

Daß Symeon in die zweite Hälfte des 11. Jhs. gehört, ist schon zuvor betont worden. Die jüngere zeitgenössische Literatur gibt zumindest einen Hinweis, der als eine Stütze dieser Behauptung interpretiert werden kann. In Anna Komnenas *Alexias* VI, 7 wird berichtet, Robert Guiscards Tod im Jahre 1085 sei von einem μαθηματικός namens Seth vorausgesagt worden, der in astrologischen Dingen äußerst bewandert gewesen sei. Aus Symeon Seths Werken geht hervor, daß er sich lebhaft für Naturwissenschaft und Medizin interessierte. Daß er sich außerdem der Astronomie und Astrologie widmete, zeigt eine Arbeit wie *De utilitate corporum celestium*. Du Cange[2] und B. Leib[3] haben den in der Alexias erwähnten Seth mit Symeon Seth identifiziert, und das wahrscheinlich mit voller

[1] E. H. F. Meyer, *Geschichte der Botanik* III, Königsberg 1856, S. 358.

[2] C. Du Cange, In Annae Comnenae Caesarissae Alexiadem Notae historicae et philosophicae (in PG 131, Paris 1864, Sp. 478).

[3] B. Leib, *Anne Comnène Alexiade* II, Paris 1943, S. 57, Fußn. 3.

Berechtigung. Man könnte vielleicht einwenden, diese Identifikation sei ebenso unsicher wie die, die ich zuvor zurückgewiesen habe, aber zweifellos fügt sich diese chronologisch besser ein. Über den Symeon bei Kedrenos wissen wir nur, daß er protovestiarios war, was vielleicht auch für Symeon Seth zutrifft, während wir über den Seth der Alexias Angaben hinsichtlich seiner Tätigkeit erhalten, die mit dem übereinzustimmen scheinen, was wir über Symeon Seth aus seinen Werken wissen. Vielleicht darf man wagen, nunmehr auch den Schluß zu ziehen, Symeon Seth sei 'Seth' genannt worden, was sich durch meine frühere Behauptung stützen ließe, daß es sich bei Seth um einen Beinamen und nicht um einen Vatersnamen handele.

Wenn wir also annehmen dürfen, daß zwischen Symeon Seth und dem Seth in Anna Komnenas *Alexias* Identität besteht, so erhalten wir aus der Alexias eine weitere Angabe über Symeon Seth. Wir lesen in *Alexias* VI,7,4: ἀλλὰ καὶ ὁ εἰρημένος Σὴθ κατ' ἐκεῖνο καιροῦ ἐξήνθει (v. l. ἐξήνθησε). Das muß so interpretiert werden, daß sich Symeon Seth zu dieser Zeit in voller Tätigkeit befand. Gestützt auf diese Angabe, liegt eine noch stärkere Berechtigung dazu vor, alle Versuche zurückzuweisen, die aus dem Symeon bei Kedrenos und Symeon Seth eine einzige Gestalt machen wollen. Wenn Symeon Seth noch 1085 und länger am Leben war, so ist es völlig undenkbar, daß er im Jahre 1034 aus Konstantinopel vertrieben worden ist.

Bevor ich meine Untersuchung über Symeon Seth zum Abschluß bringe, möchte ich noch eine weitere Erwähnung Symeon Seths in einer zeitgenössischen Handschrift anführen. Über den Beleg in Anna Komnenas *Alexias* hinaus habe ich nur dieses eine Zeugnis für Symeon Seths Existenz gefunden, — abgesehen natürlich von den Informationen, die sich über ihn in den Einleitungen zu seinen verschiedenen Werken finden.

Im Kloster (metochion) Παναγίου Τάφου in Istanbul wurde eine Handschrift aufbewahrt[1], Nr. 444, die Michael Attaleiates' Διάταξις ἐπὶ τῷ παρ' αὐτοῦ συστάντι πτωχοτροφείῳ καὶ τῷ μοναστηρίῳ enthielt. Diese Handschrift, die K. Sathas[2] herausgegeben hat, ist noch zu Lebzeiten von Michael Attaleiates entstanden, was nach Sathas durch zwei Notizen von Michael Attaleiates' Hand bestätigt wird. Am Schluß dieser Handschrift finden sich einige spätere Zusätze[1]. Einer von diesen bezieht sich auf die Bücher, die nach dem Tod des jeweiligen Besitzers für das Kloster und Armenhaus erstanden wurden, und hat folgenden Wortlaut (ich zitiere nur die Stelle, die sich auf Symeon Seth bezieht)[2]: 'Εξωνήθη ἀπὸ τοῦ ἀποιχομένου μαγίστρου κυροῦ Συμεὼν τοῦ Σήθ, βιβλία Μεταφράσεις δέκα.

Da wir das Todesjahr Michael Attaleiates' nicht kennen und auch nicht wissen, wie lange nach seinem und Symeon Seths Tod diese Bücher vom Kloster erworben wurden, gibt dieses Zeugnis für eine sichere Datierung Symeon Seths keinen Anhalt. Dagegen dürfte hier ein eindeutiges Indiz dafür vorliegen, daß Symeon Seth wirklich Magister gewesen ist.

Zusammenfassend können wir also feststellen, daß die Angaben, die wir über Symeon Seth besitzen, zu zeigen scheinen, daß dieser aus Antiochia in Syrien stammt. Ferner hat er zum kaiserlichen Hof gute Beziehungen unterhalten, auf Grund deren er zu einer Reihe hoher Titel gelangte, — inwieweit diese nur ehrenhalber waren, läßt sich nicht feststellen. Symeon Seth scheint sich keinen politischen Aufgaben gewidmet zu haben, jedenfalls fehlt dafür jeder Beleg, vielmehr dürfte er sich weitgehend den Wissenschaften hingegeben haben. Auch hat er Studienreisen unternommen, wie die Notizen im *Conspectus* § 49 zeigen. Was die Zeit angeht, zu der er geschichtlich in Erscheinung getreten ist, so dürfte er nicht vor der zweiten Hälfte des 11. Jhs. gewirkt haben. Unsere Angaben über Symeon Seth basieren größtenteils auf indirekten Auskünften der Handschriften, doch erlauben diese uns dennoch, einige Züge seiner Lebensgeschichte einzufangen.

---

[1] Wo diese Bibliothek sich jetzt befindet, ist unbekannt. Vgl. M. Richard, *Répertoire des bibliothèques et des catalogues de manuscrits grecs*, 2. Aufl. Paris 1958, S. 114, Nr. 431.

[2] K. Sathas, *Bibliotheca Graeca Medii Aevi* I, Venedig 1872, S. 1–69.

[1] Nach Sathas, op. cit. Vorwort S. ιη', sind diese bald nach Michael Attaleiates' Tod eingeführt. Man findet sie in Sathas, op. cit. S. 67–69.

[2] K. Sathas, op. cit. S. 68.

KAPITEL IV

SYMEON SETHS ÜBERSETZUNG UND IHRE FRÜHESTE ENTWICKLUNG

A. Allgemeiner Überblick

Die Gattung der Weltliteratur, die unter der Bezeichnung 'Fürstenspiegel' läuft, reicht weit zurück. Lange vor Christi Geburt finden sich in Indien und im klassischen Griechenland Beispiele dafür. Es mag hier genügen, das Pañcatantra und Xenophons Kyropädie zu erwähnen. Während des Mittelalters erlebte diese Gattung sowohl im Morgen- wie im Abendland ihre große Blüte. Ihre Verbreitung war äußerst groß, und das Interesse für sie dauerte bis in die neuere Zeit hinein an.

Die Fürstenspiegel sind nachweislich in vielen Fällen im Auftrag eines Fürsten entstanden, aber es ist auch nicht ungewöhnlich, daß jemand einer fürstlichen Person eine solche Schrift widmet. Es gibt viele Beispiele dafür. Aus W. Berges' Arbeit über die politisch-ethischen Fürstenspiegel im Abendland ließen sich manche Exempel anführen, doch begnüge ich mich mit dem Hinweis auf dieses Werk[1]. Auch in der Pañcatantra-Literatur stößt man des öfteren auf Angaben, die besagen, daß dieser Fürstenspiegel im Auftrag eines Fürsten entstanden sei. Da das Pañcatantra und seine zahlreichen Vertreter in anderen Sprachen für uns von besonderem Interesse sind, will ich in aller Kürze die Entwicklung vom Original zu seinen griechischen und abendländischen Nachfahren darstellen.

Über das Pañcatantra selbst findet man keine Angaben, die darauf hindeuten könnten, daß dieses Werk seine Entstehung dem Auftrag eines Fürsten verdankt; bei seiner Übersetzung aus dem Sanskrit ins Pehlevi indessen weiß das Vorwort zum Text von Burzōes Reise nach Indien im Auftrag König Chosrau Anōšarwāns von Persien zu berichten, – ein hinreichender Beweis dafür, daß eine fürstliche Person im Zusammenhang mit der Übersetzung dieses Werkes ins Pehlevi steht. Die Übersetzung von Kalila und Dimna ins Arabische wurde von Abdallāh ibn al-Muqaffa' ausgeführt. Ich habe keine Angabe darüber gefunden, ob sie im Auftrag eines

[1] W. Berges, *Die Fürstenspiegel des hohen und späten Mittelalters* (Schriften des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde 2), Leipzig 1938, S. 291–356.

Fürsten oder eines entsprechenden Würdenträgers entstanden ist, oder ob er sein Werk irgendeinem Herrscher gewidmet hat. Wir müssen uns mit der Feststellung begnügen, daß Abdallāh in Kreisen lebte, die den europäischen Höfen entsprechen, und daß er dort seine Übersetzung zustande brachte.

Wenn wir uns der griechischen Übersetzung von Kalila und Dimna zuwenden, sehen wir, daß sie im Auftrag des Kaisers Alexios I. Komnenos in Konstantinopel entstanden ist[1]. Was die Nachfahren des Pañcatantras im Bereich abendländischer Sprachen angeht, so brauche ich nicht viele Beispiele anzuführen. Es mag hinreichen, das 'Buch der Beispiele der alten Weisen' von Anton von Pforr zu erwähnen, das im Auftrag von Graf Eberhart im Barte zu Württemberg geschaffen wurde, und Raimonds de Béziers Liber de Dina et Kalila, das nach der eigenen Angabe des Übersetzers im Auftrag der Königin Johanna von Navarra entstanden ist[2].

Alle die oben angeführten Beispiele zeigen deutlich, daß die Entstehung dieser Fürstenspiegel an einem Fürstenhof auf direkte oder indirekte Anregung des Fürsten zurückgeht. Dieses dürfte die normale Weise sein, auf die ein Fürstenspiegel entsteht. Da der Fürstenspiegel in der Regel der Hofliteratur zugehört zu haben scheint, ist es völlig angemessen, wenn er in einer verhältnismäßig literarischen Sprache abgefaßt ist. Der Hof stellte ja weithin das kulturelle Zentrum eines Landes dar, und es ist kaum glaubhaft, daß Schriften in einer Vulgärsprache Anklang gefunden hätten. Deshalb ist der Fürstenspiegel Stephanites und Ichnelates in einer klassizistischen Sprache geschrieben, zumindest in der Form der A-Fassung, die nahezu völlig frei von vulgarisierenden Zügen ist[3].

[1] Ein anderes literarisches Werk auf griechisch, das auf die gleiche Weise wie der Stephanites-Text entstanden ist und in gewisser Weise auch als Fürstenspiegel betrachtet werden kann, ist der Syntipas. Dieses Werk wurde um 1100 herum von Michael Andreopolos im Auftrag eines Fürsten namens Gabriel aus dem Syrischen ins Griechische übersetzt. — Dieser Gabriel ist von D. Comparetti (*Ricerche intorno al libro di Sindibâd* in den Memorie del R. Istituto Lombardo di scienze et lettere, Classe di lettere e scienze morali e politiche XI, Milano 1870, S. 28 ff.) als Fürst Gabriel aus Melitene in Armenien identifiziert. Diese Identifikation ist allgemein anerkannt. Vgl. Pauly-Wissowa etc., *Real-Encyclopädie der class. Altertumswissenschaft*, Artikel Syntipas.

[2] Vgl. J. Hertel, *Das Pañcatantra, seine Geschichte und seine Verbreitung*, Leipzig und Berlin 1914, S. 397 und S. 400.

[3] Das gilt ebenfalls für den Syntipas. Ich glaube, daß wir damit eine weitere Stütze für die nunmehr allgemein herrschende Meinung gefunden haben, wonach die Fassung des Syntipas-Textes, die u. a. im cod. Mosquensis 436 (Vladimir) erhalten und in der byzantinischen Kunstgräzität geschrieben ist, der ursprünglichen Übersetzung am nächsten steht.

Die Absicht, aus der heraus die Fürstenspiegel an den verschiedenen Höfen geschaffen wurden, dürfte hauptsächlich darin bestanden haben, daß man den fürstlichen Kindern, vor allem dem Thronfolger, aber zuweilen auch dem noch nicht mündigen König, gute und lehrreiche Literatur an die Hand geben wollte. Aus BERGES' Verzeichnis über die Fürstenspiegel geht deutlich hervor, daß viele von ihnen *in usum delphini* geschrieben worden sind[1]. Was das Pañcatantra selbst anbetrifft, so ist es sicher, daß es als Lehrbuch für Prinzen gedacht war. Das Vorwort zu diesem Werk erwähnt ja, daß ein Philosoph sich verpflichtet habe, den unkundigen Prinzen politische und praktische Kenntnisse beizubringen[2].

Daß auch der griechische Fürstenspiegel als königliches Lehrbuch gedient habe, will mir im höchsten Grade wahrscheinlich vorkommen, wenn ich gleich für diese Annahme keinen direkten Beweis erbringen kann. Dagegen ist es völlig sicher, daß das Pañcatantra in seinen abendländischen Versionen als geeignete Literatur für den Thronfolger oder den unmündigen König angesehen wurde. Der spanische König Alfons der Weise ließ während seiner Kronprinzenzeit für sich eine spanische Ausgabe von Kalila und Dimna anfertigen, und dem unmündigen schwedischen König Karl XI. wurde 1663 die schwedische Übersetzung einer französischen Fassung von Kalila und Dimna gewidmet[3].

Das hier in aller Kürze Dargestellte, das manchem vielleicht allzu selbstverständlich vorkommen mag, will zeigen, daß der Fürstenspiegel in der Regel an einem fürstlichen Hof entstand, und zwar auf Grund direkter oder indirekter Anregung von seiten des Fürsten. Der Fürstenspiegel war ursprünglich auf den rein didaktischen Zweck hin angelegt, und was die Sprache angeht, so haben wir feststellen können, daß der Fürstenspiegel gewöhnlich in einer für den Hof bestimmten Sprache abgefaßt war, d. h.

---

[1] Siehe BERGES, op. cit. S. 296, 299, 320, 328 etc.

[2] Vgl. F. EDGERTON, *The Panchatantra reconstructed*, Volume 2, Introduction and translation (American Oriental Series, Volume 3), New Haven, Connecticut 1924, S. 185 f. und 271 f.

[3] Diese Übersetzung, die nicht gedruckt vorliegt, wurde von dem schwedischen Botschafter in Den Haag, Harald Appelboom, geschaffen. Sie trägt den Titel „*En book om konungars Conduite och Liuus*", was zeigt, daß die Übersetzung aller Wahrscheinlichkeit nach auf die französische Übersetzung von Kalila und Dimna zurückgeht, die von David Sahid und Gaulmin unter dem Titel *Livre des lumières ou la Conduite des roys* geschaffen und 1644 in Paris herausgegeben wurde. Die schwedische Übersetzung liegt in Handschriften u. a. in Linköping (Stiftsbibliothek cod. W7), Uppsala (Universitätsbibliothek cod. N 1183) und Växjö (Stifts- und Landesbibliothek cod. quart. 73; codd. quart. 87 + 88) vor.

bei dem griechischen Fürstenspiegel in der Reinsprache. Diese allgemeinen Feststellungen zum Fürstenspiegel und besonders zum Pañcatantra sind für das rechte Verständnis der Entstehung und frühesten Entwicklung der griechischen Fassung nicht ohne Bedeutung.

Bevor ich die A-Fassung detaillierter ins Auge fasse und eine Lösung der Probleme zu finden versuche, die mit ihr verknüpft sind, möchte ich die Aufmerksamkeit auf einen weiteren allgemeinen Zug der Fürstenspiegel lenken. In der gelehrten Literatur zum Pañcatantra und seinen Nachfahren findet man nicht selten einen Hinweis auf die große Popularität, deren dieses Werk sich erfreuen durfte. Das ist berechtigt, aber man darf nicht außer acht lassen, daß diese Popularität nicht schon in dem Augenblick vorhanden war, wo die Übersetzung des Fürstenspiegels in einem Sprachgebiet fertig vorlag, sondern daß eine beachtliche Zeit verfließen konnte, bevor der übersetzte Text einen breiteren Leserkreis gefunden hatte. Ich glaube, daß die Entwicklung des Stephanites-Textes und vielleicht auch anderer Fassungen des Pañcatantras genau den gleichen Weg genommen hat, den T. NÖLDEKE für die Entwicklung von Kalila und Dimna im arabischen Bereich so ausgezeichnet skizziert hat[1]. „*Das Werk hat eben die Schicksale eines handschriftlich weit verbreiteten Volksbuches erfahren. Ein solches ist es aber erst geworden, nicht von Anfang an gewesen. Ibn Moqaffa' war ein vornehmer, hochgebildeter Mann, der für die vornehme, hochgebildete Welt schrieb. Fürsten und Machthaber sollten zunächst auch aus seiner Bearbeitung Lebensweisheit lernen. Die sonstigen moralischen und Klugheitsregeln, und wohl noch mehr die hübschen Geschichten selbst, haben dem Buche dann den großen Leserkreis gewonnen.*"

B. Die Entstehung und Entwicklung der A-Fassung

In Kapitel II dieser Abhandlung habe ich in großen Zügen meine Ansicht über die Entstehung und Entwicklung des Fürstenspiegels Stephanites und Ichnelates dargelegt. Ich habe die Handschriften des Stephanites in zwei große Fassungen (A und B) eingeteilt und die A-Fassung als primär, die B-Fassung dagegen als eine Weiterentwicklung von A bezeichnet. Die von mir rekonstruierte Entwicklung stimmt gut mit dem Bild überein, das NÖLDEKE von der Entwicklung von Kalila und Dimna entwirft. Je bekannter der griechische Fürstenspiegel wird, desto mehr Typen von ihm lassen

---

[1] Dieses Zitat ist NÖLDEKES Aufsatz „Zu Kalīla waDimna" in der *Zeitschrift d. deutsch. Morgenl. Gesellsch.* 59, Leipzig 1905, S. 794 entnommen.

sich beobachten. Da wir leider keine tatsächlichen Angaben über die B-Fassung — mit Ausnahme der ε-Gruppe — haben, verzichte ich ganz darauf, ihre Entstehung zu behandeln. Nur die ε-Gruppe werde ich im folgenden bei meinem Versuch, eine annehmbare Erklärung für die Entwicklung der A-Fassung zu geben, heranziehen.

Die Handschriften der A-Fassung, die also Symeon Seths Übersetzung repräsentieren, habe ich in drei Unterabteilungen oder Gruppen — α, β, γ — eingeteilt. Wenn man die Handschriften dieser Gruppen genauer untersucht, sieht man, daß zur α-Gruppe die ältesten beiden Handschriften der gesamten Stephanites-Überlieferung gehören. Sie sind beide im 12. Jh. entstanden. Die beiden ältesten Handschriften der β-Gruppe sind aus dem 13. Jh., während keine Handschrift der γ-Gruppe vor 1300 zurückreicht. Man könnte möglicherweise aus diesen Umständen den Schluß ziehen, daß die verschiedenen Gruppen unterschiedliche Entwicklungsstadien repräsentieren. Jedoch ist es nicht möglich, ohne andere Kriterien die Behauptung aufzustellen, daß die chronologische Ordnung zugleich auch den wirklichen Entwicklungsverlauf darstellte.

In der Einleitung zur vollständigsten Handschrift der α-Gruppe, codex Fl, erhalten wir Auskunft darüber, daß die Übersetzung im Auftrag von Alexios Komnenos in Konstantinopel entstanden ist. Daß es sich dabei um Kaiser Alexios I. Komnenos handelt, der von 1081–1118 regierte, steht außer Frage, da die ältesten beiden Handschriften, Fl und V2, entstanden sind, bevor Alexios II. Komnenos 1180 an die Macht gelangte. Es ist ebenfalls nicht denkbar, daß Johannes Komnenos' Sohn und Mitregent Alexios in Betracht kommen könnte, weil wir dann gezwungen wären zu bestreiten, daß Symeon Seth etwas mit der Übersetzung zu tun gehabt habe. Wenngleich dieser in der Einleitung zu Fl nicht erwähnt wird, sehe ich keinen zwingenden Grund, das Zeugnis der übrigen Handschriften in diesem Punkte zu verwerfen. Die α-Gruppe kann kaum eine Bearbeitung von Symeon Seths Übersetzung sein, eine Bearbeitung, die im Auftrag von einem anderen Alexios als Alexios I. Komnenos entstanden wäre, da es dann schwer hielte, zu erklären, warum Alexios Komnenos Anweisung gegeben hätte, das Werk ins Griechische zu übersetzen[1]. In den Handschriften der β- und γ-Gruppe finden wir keine Angabe über Alexios Komnenos oder Konstantinopel, hingegen aber einen Hinweis darauf, daß die Übersetzung Symeon Seth zugeschrieben wird.

[1] In der Einleitung von Fl steht: ἐξελληνισθεῖσα δὲ ἐν Κωνσταντινουπόλει προστάξει τοῦ ἀοιδίμου βασιλέως κυροῦ ᾿Αλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ.

Ich bin der Meinung, daß wir vernünftigerweise annehmen müssen, daß die α-Gruppe am ehesten die ursprüngliche Übersetzung darstellt, weil wir durch sie Auskunft über Entstehungszeit und -ort der Übersetzung erhalten. Die Gruppen β und γ müssen dagegen als in gewissem Umfang bearbeitete Ausgaben der Urübersetzung angesehen werden, bearbeitete Ausgaben, die vermutlich zum gleichen Zweck wie die ursprüngliche Ausgabe gedacht waren, nämlich als Lehrbuch für Fürsten und ihre Nachkommen. Ich glaube, daß dies die einzige vernünftige Erklärung dafür ist, daß Alexios Komnenos und Konstantinopel aus den Einleitungen der Gruppen β und γ verschwunden sind. Diese Gruppen stellen bearbeitete Ausgaben dar, die an anderen Höfen als dem kaiserlichen Hof in Konstantinopel in Gebrauch waren, und es wäre demnach sowohl unrichtig wie möglicherweise auch unratsam gewesen, zu erwähnen, daß das Buch im Auftrag des Kaisers in Konstantinopel entstanden sei, weil es in Wirklichkeit der Fürst eines anderen Hofes war, auf dessen Anweisung hin ein Fürstenspiegel verfertigt wurde. Dagegen brauchte es nicht untunlich zu sein, statt dessen den Namen des ursprünglichen Übersetzers einzuführen, wie es geschehen ist. Warum dieser Name in der Einleitung zum cod. Fl fehlt, vermag ich leider nicht hinreichend zu erklären. Möglicherweise darf man sich vorstellen, daß Fl, das kein Autograph und auch nicht fehlerfrei ist, diesen Abschnitt beim Abschreiben verloren hat, oder auch, daß dieser sich in der ursprünglichen Übersetzung nicht befand. Daraus den Schluß zu ziehen, daß Symeon Seth überhaupt nicht mit der Entstehung des Stephanites-Textes in Konstantinopel in Zusammenhang zu bringen sei, dürfte — wie oben angedeutet — falsch sein. Dagegen scheint mir die Angabe dessen, der die Bearbeitung der α-Gruppe vorgenommen hat, daß er sich in der Hauptsache auf die Übersetzung Symeon Seths stütze, redlich und aufrichtig.

Wenn wir also mit einer gewissen Zuversicht annehmen dürfen, daß die α-Gruppe am ehesten die ursprüngliche Übersetzung repräsentiert, müssen wir uns notwendig fragen, wann und wo die anderen Gruppen zustande kommen konnten. Soweit ich sehe, wird in der gesamten Stephanites-Überlieferung außer Konstantinopel nur ein einziges griechisch-sprachiges Gebiet erwähnt, nämlich Sizilien. Die Angabe hierüber stammt aus der sog. *recensio Eugeniana* (ε-Gruppe), und der, der dieser Fassung den Namen gegeben hat, ist Eugenius von Palermo. In einem besonderen Vorwort zu den Handschriften dieser Gruppe wird nur er allein erwähnt, und zwar als jemand, der für die Entstehung der *recensio Eugeniana* von Bedeutung gewesen sei, ja nicht nur für sie, sondern für den gesamten Stephanites-Text.

Vielleicht verdient der Hinweis Interesse, daß Eugenius als Donator und nicht als Übersetzer des Buches Erwähnung findet[1].

Die Frage, was Eugenius für den Stephanites-Text wirklich bedeutet habe, ist des öfteren Gegenstand der Forschung gewesen, und ich will hier in aller Kürze die verschiedenen vertretenen Auffassungen wiedergeben. A. EBERHARD[2] bemerkt kurz und bündig, Eugenius habe seinen Namen in das besondere Vorwort einfügen lassen, um sich selbst Unsterblichkeit zu sichern, was nach meiner Meinung eine höchst unwahrscheinliche Lösung dieses Problems darstellt.

Als nächster hat PUNTONI die Frage nach der *recensio Eugeniana* aufgegriffen. Er geht von der Erwähnung des Eugenius von Palermo aus, auf die er in den codd. L1 und B2 gestoßen war. Er stellt sich die Frage, was eigentlich die *recensio Eugeniana* ausmache. Er bestreitet, daß diese aussehen könne wie der cod. B2, weil der ältere cod. L1 ursprünglich nur aus dem besonderen Vorwort, den drei gewöhnlichen Vorworten und dem Haupttext mit den Kapiteln I–VII + IX bestanden habe. Würde also L1 der ursprünglichen *recensio Eugeniana* besser entsprechen, so muß sich, wie PUNTONI meint, die Leistung Eugenius' auf das Hinzufügen der vier Vorworte beschränken und kaum auf mehr. Dieser Zusatz würde einem schon vorhandenen Text beigegeben worden sein, der nach PUNTONI dem cod. V2 nahe stand. PUNTONI bezieht hier keinen endgültigen Standpunkt, sondern stellt nur fest, daß die *recensio Eugeniana* am ehesten von einem erschlossenen Zwischenglied η abhängig ist, das zusammen mit V2 aus einer gemeinsamen Quelle hervorgegangen ist[3]. Offenbar hat PUNTONI seinen eigenen Vorschlag nicht annehmen können, da er mit der Gesamtauffassung vom Stephanites-Text und dessen Entwicklung, wie er sie vertrat, nicht vereinbar war.

---

[1] In dem besonderen Vorwort zur *recensio Eugeniana* findet sich ein byzantinischer Zwölfsilber, der dreizehn Verse umfaßt. Er ist dreimal veröffentlicht worden: PUNT. ED. Prefazione pag. VI–VII, CH. H. HASKINS, *Studies in the History of Mediaeval Science*, Cambridge 1924, S. 175, und E. JAMISON, *Admiral Eugenius of Sicily*, London 1956, S. 18. Die uns interessierenden Verse lauten: Τοῦτο δέδωκε, πρὸς ἡμᾶς τὸ βιβλίον. / Ὥσπερ δώρημα, διδασκαλίας πλέον. / Εὐγενὴς Εὐγένιος, ὁ τῆς Πανόρμου.

[2] A. EBERHARD, *Fabulae Romanenses* I, Leipzig 1872, Vorwort, S. IX: „mos enim erat illorum hominum ut, si librum ad sui aevi sermonem leviter immutatum denuo emiserunt, suum nomen, scilicet ut aeternae memoriae traderent, in dedicationem versibus expressam inferrent. velut in aliquot libris manu scriptis de Stephanite et Ichnelate narrationem, quam in Graecum sermonem a Simeone Sethi versum esse constat, simili carmine Eugenius Panormitanus sibi vindicat".

[3] PUNT. MEM. S. 170.

CH. H. HASKINS[1] vertritt die Ansicht, daß Eugenius von Palermo dieses Werk nicht geschaffen habe, sondern daß die entsprechende Aussage falsch sein müsse. Dafür spräche u. a. die Formulierung im besonderen Vorwort zur *recensio Eugeniana*, die besagt, daß „wir Männer zur Hilfe gehabt haben ... wohlbewandert in der arabischen Sprache"[2]. Die hier zitierte Stelle würde nach HASKINS eher auf Symeon Seth als auf Eugenius Anwendung finden können, weil Eugenius in anderem Zusammenhang seine ausgezeichneten Kenntnisse im Arabischen durch eigene Übersetzungen aus dieser Sprache unter Beweis gestellt habe (s. unten). Zusammenfassend sagt HASKINS, daß die *recensio Eugeniana* eine verbesserte Auflage von Symeon Seths Übersetzung darstelle. Auch diese Erklärung erscheint mir nicht hinreichend, da sich mit sehr großer Wahrscheinlichkeit sagen läßt, daß Symeon Seth aus einem Gebiet kommt, wo arabisch gesprochen wurde, und daß er darüber hinaus gute Kenntnisse auf dem Gebiet arabischer Naturwissenschaft und Medizin besessen hat.

Zuletzt hat sich E. JAMISON mit dieser Frage befaßt[3]. Ich möchte hier nicht ihren ganzen Gedankengang wiedergeben, weil er zu umfangreich ist, sondern nur einige Hauptzüge und Schlüsse daraus darstellen. Wie PUNTONI und HASKINS geht JAMISON davon aus, daß der Stephanites-Text in vollständiger Form, d. h. in drei Prolegomena und fünfzehn Kapiteln vom Haupttext, in Symeon Seths Übersetzung vorgelegen habe. Ferner schließt sie sich PUNTONIS Einteilung des Handschriftenmaterials in vier große Gruppen an und versucht dann u. a. durch das Hinzuziehen neuen Materials — vor allem des cod. Oxoniens. misc. 272 (O3) und der mittellateinischen Übersetzung —, das PUNTONI nicht kannte, zu zeigen, daß Eugenius' Beschäftigung mit Symeon Seths Werk in einer umfassenden Kollation der Handschriften dreier oder vierer verschiedener Typen bestanden habe. Sie nimmt an, daß der cod. Vat. 867 (V2) die Handschrift gewesen sei, die der *recensio Eugeniana* zu Grunde gelegen habe, und daß Eugenius über das griechische Material hinaus auch neues arabisches Material herangezogen habe, weil gewisse Fabeln eine Umgestaltung zuteil geworden sei. Überdies sei die Sprache von Symeon Seths Übersetzung durchgesehen und verbessert worden. Diese Schlüsse stützen sich zum großen Teil auf die Auffassung, daß schon während der zweiten Hälfte des

---

[1] CH. H. HASKINS, *Studies in the History of Mediaeval Science*, Cambridge 1924, S. 175–178.

[2] PUNT. ED. Prefazione pag. VII–VIII: „ἐπὶ τούτων καί τισιν ἀνδράσι χρησάμενοι, ... εὖ εἰδότας τῆς τῶν 'Αράβων γλώσσης."

[3] E. JAMISON, *Admiral Eugenius of Sicily*, London 1956, S. 8–21.

12. Jhs. Repräsentanten aller jener Handschriftengruppen vorhanden gewesen seien, aus denen Eugenius nach JAMISON die *recensio Eugeniana* zusammengestellt habe. Da ich, wie ich hoffe, überzeugend nachgewiesen habe, daß das nicht der Fall sein kann, überdies die Annahme unwahrscheinlich ist, daß sich all dies Material zu dieser Zeit auf Sizilien befunden habe, ist ihre ganze Überlegung hinfällig, und die Frage nach der Mitwirkung Eugenius' an der *recensio Eugeniana* weiterhin ungelöst.

Die ganze Frage nach der Mitwirkung Eugenius' bei der Entstehung der *recensio Eugeniana* muß meiner Meinung nach von völlig anderen Überlegungen ausgehen, als es bisher der Fall gewesen ist. Allein schon der Umstand, daß die Entwicklung des Stephanites-Textes ganz andere Wege gegangen ist, als es die früheren Forscher annahmen, gibt uns neue Möglichkeiten an die Hand, dieses Problem zu bewältigen. Außerdem dürfte die Darstellung, wie ein Fürstenspiegel normalerweise entsteht (s. oben Absatz A), für eine richtige Deutung des Verhältnisses, das Eugenius der *recensio Eugeniana* gegenüber einnimmt, nicht ohne Bedeutung sein.

Eugenius Panormitanus nimmt während der zweiten Hälfte des 12. Jhs. am normannischen Hof in Palermo eine zentrale Stellung ein. Er machte offenbar als Beamter in der königlichen Verwaltung Karriere (siehe z. B. JAMISON op. cit. S. 64 und 69 f.), und die guten Verbindungen, die er zum Hof in Palermo unterhielt, auch wenn er nicht immer dort war, gipfelten in seiner Ernennung zum *regius admiratus* bei König Tancred im Jahre 1190 (JAMISON op. cit. S. 95).

Eugenius ist auf literarischem Bereich aktiv gewesen. Er hat Gedichte auf griechisch geschrieben[1] und Werke aus dem Arabischen ins Lateinische übersetzt, z. B. Claudii Ptolemei Optica[2]. Daß er auch mit dem Stephanites-Text etwas zu tun hat, ist klar, aber in welchem Ausmaß er sich damit beschäftigt hat, ist leider nicht belegt.

In dem besonderen Vorwort zur *recensio Eugeniana* wird Eugenius als Donator des Fürstenspiegels, nicht aber als sein Übersetzer genannt[3]. Die Annahme liegt nahe, daß Eugenius nur indirekt an der Entstehung der *recensio Eugeniana* beteiligt war, beispielsweise indem er jemandem den Auftrag erteilte, für ihn oder für jemand anders eine neue Ausgabe von Symeon Seths Werk anzufertigen. Die Vermutung erscheint mir nicht völlig

[1] L. STERNBACH, Eugenios von Palermo, BZ 11, Leipzig 1902, S. 406–451.

[2] Die letzte Ausgabe stammt von A. LEJEUNE, *L'Optique de Claude Ptolémée* dans la version latine d'après l'arabe de l'émir Eugène de Sicile (Université de Louvain, Recueil de travaux d'histoire et de philologie, 4e Série, Fasc. 8), Louvain 1956.

[3] Vgl. S. 106, Fußn. 1.

abwegig, daß Eugenius, der offenbar dem Hofe nahestand, den Auftrag erhielt, für einen der unmündigen Könige oder Thronfolger, die es zur Zeit des Eugenius am normannischen Hof gab, ein Lehrbuch zu schaffen. Wann das geschehen sein könnte, vermag ich nicht genauer zu sagen. Aus einem uns unbekannten Grund hat Eugenius diese Arbeit nicht selber ausführen können, sondern sie einem andern überlassen, der sich dabei von Männern helfen ließ, die des Arabischen mächtig waren. Mit einer solchen Lösung würde man zweifellos Klarheit darüber gewinnen, warum Eugenius nur als Donator und nicht als Übersetzer erwähnt wird, und auch die schwierige Zeile im besonderen Vorwort, die sich auf die im Arabischen bewanderten Männer bezieht, würde so ihre Erklärung finden. Ich muß leider einräumen, daß wir in diesem Punkt zu keinem gesicherten Resultat gelangen können. Das Gesagte will also nur als mein Vorschlag zur Lösung der Frage nach der *recensio Eugeniana* angesehen werden.

Wenn wir also nicht mit Sicherheit die Art und Weise feststellen können, in der Eugenius beteiligt war, so dürfte dennoch das veränderte Bild von der Entwicklung des Stephanites-Textes ein wenig Licht auf die Frage werfen können, worin die *recensio Eugeniana* besteht. Die von Symeon Seth verfertigte Übersetzung dürfte kaum mehr als die Kapitel I–VII + IX des vollständigen Stephanites-Textes umfaßt haben. Zumindest läßt sich dem vorhandenen Handschriftenmaterial nicht entnehmen, daß seine Übersetzung mehr umfaßt hätte. Die *recensio Eugeniana* dagegen enthält in ihrer ältesten Form das besondere Vorwort und die drei Prolegomena, außerdem im großen und ganzen die Urübersetzung des Haupttextes. Da es nicht wahrscheinlich ist, daß die Prolegomena zur ursprünglichen Übersetzung gehört haben (siehe S. 84), so halte ich es für möglich, daß die Entstehung der Prolegomena mit der *recensio Eugeniana* in Verbindung zu bringen ist. Diese Lösung, die schon PUNTONI anführte, obgleich er sie nicht endgültig gutheißen konnte, kommt mir um so wahrscheinlicher vor, als wir ein Fragment der Prolegomena aus dem 13. Jh. besitzen, das sizilianischen Ursprungs sein dürfte, nämlich den cod. D.

Innerhalb der A-Fassung begegnen wir den Prolegomena in zwei Handschriften, Pl und D, die beide zur β-Gruppe gehören. D enthält, wie gesagt, nur ein Fragment, das den Schluß von Prolegomenon III darstellt, während Pl die Prolegomena II–III enthält. Der Anfang von Prolegomenon II in Pl ist, wie ich früher erwähnt habe (S. 82, Fußn. 1), etwas verderbt, und das legt die Annahme nahe, daß sich auch Prolegomenon I einmal in Pl befunden hat. Es ist also klar, daß, wenn überhaupt eine Gruppe der A-Fassung mit der *recensio Eugeniana* in Verbindung gebracht werden

kann, nur die β-Gruppe dafür in Frage kommt. Für die Prolegomena müssen wir eine gemeinsame Urübersetzung aus dem Arabischen annehmen. Wenn ich mit meiner Vermutung recht habe, daß sie nicht zu Symeon Seths Übersetzung gehören, so scheint sich mir für die Entstehung der Prolegomena keine näherliegende Erklärung anzubieten als die, daß sie im Zusammenhang mit der *recensio Eugeniana* geschaffen worden sind.

Wenn das richtig ist, fällt die Erklärung nicht schwer, warum in der Einleitung zum Haupttext in P1 darauf hingewiesen wird, daß der Haupttext von Symeon Seth übersetzt sei. Derjenige, der die *recensio Eugeniana* geschaffen hat, hat aufrichtig angegeben, woher er den Haupttext genommen hat. Daß der Schöpfer der *recensio Eugeniana* in gewissem Ausmaß die Übersetzung Symeon Seths überarbeitet und sie zugleich mit arabischem Material verglichen hat, ist nicht unwahrscheinlich. Ich halte es für unmöglich, zu ermitteln, worin diese Veränderungen, soweit sie den Haupttext betreffen, bestehen, weil wir bei einem Vergleich mit den Handschriften der α-Gruppe nicht feststellen können, was ursprünglich auf Symeon Seth zurückgeht.

Wenn also die β-Gruppe mit der Entstehung der *recensio Eugeniana* in Verbindung gebracht werden muß, so bleibt nur noch übrig, etwas über die γ-Gruppe zu ermitteln. Irgendwelche tatsächlichen Angaben, die wir zu diesem Zweck auswerten könnten, gibt es, soweit ich weiß, nicht. Ich verzichte deshalb auf eine Behandlung dieser Frage und begnüge mich mit der Feststellung, daß diese Gruppe aller Wahrscheinlichkeit nach die jüngste innerhalb der A-Fassung darstellt. Sie scheint großenteils eine Weiterbildung der β-Gruppe zu sein, hat indes aber auch Lesarten bewahrt, die direkt auf Symeon Seths Übersetzung zurückgehen, oder zumindest auf den der β- und γ-Gruppe gemeinsamen Archetypus.

Ein Umstand muß jedoch betont werden. In gewissen Handschriften der γ-Gruppe finden wir deutliche Anzeichen dafür, daß der Stephanites-Text populärer geworden ist und einen größeren Leserkreis gefunden hat, was völlig zu dem Bild paßt, das Nöldeke von der Entwicklung von Kalila und Dimna auf arabischem Gebiet entworfen hat. In den Handschriften M1W1W2S1A2 finden wir außer dem Stephanites-Text auch den Syntipas. Die Fabeln Äsops sind in den codd. M1 und S1 enthalten, die letztere Handschrift hat außerdem den Physiologus. Hier kann man wirklich davon sprechen, daß der Stephanites-Text Teil eines Volksbuchs geworden ist. Beispiele für solche Zusammenstellungen unterhaltsamer Texte finden wir auch unter den Handschriften der B-Fassung, z. B. in den codd. F2 und L1. Der Stephanites-Text hat also zum Teil seine Eigenart als Fürstenspiegel verloren und ist zur Unterhaltungsliteratur geworden.

C. Zusammenfassung

In diesem Kapitel habe ich die Entwicklung der A-Fassung darzustellen versucht. Wenn ich mir auch darüber im klaren bin, daß meine Ausführungen weithin hypothetischen Charakter tragen, wage ich dennoch zu behaupten, daß die α-Gruppe am ehesten die ursprüngliche Übersetzung repräsentiert, die von Symeon Seth verfertigt wurde. Die β-Gruppe muß mit der Entstehung der *recensio Eugeniana* in Verbindung gebracht werden. Das Neue in dieser Fassung sind die vier Vorworte, und ihr Schöpfer dürfte — wenn es nicht Eugenius selbst ist — ein Unbekannter sein, der sie im Auftrag von Eugenius zustande brachte. Über die Entstehung der γ-Gruppe konnten wir nichts Sicheres feststellen; es ließen sich aber die ersten Spuren dafür beobachten, daß der Stephanites-Text hier in eine größere Sammlung populärer Texte Eingang gefunden hat.

KAPITEL V

DIE ÜBERSETZUNGEN

In diesem Kapitel behandle ich vier Übersetzungen aus dem Griechischen, nämlich die kirchenslavische, die mittellateinische, die italienische und die deutsche.

A. *Die kirchenslavische Übersetzung*

Die älteste Übersetzung nach griechischer Vorlage ist die kirchenslavische, die nach A. V. RYSTENKO um 1200 in Bulgarien entstanden ist[1]. RYSTENKO stellt fest, daß die kirchenslavische Version nicht nach einer griechischen Vorlage in der Art von PUNTONIS Archetypus übersetzt worden ist, sondern daß ihr eine griechische Handschrift zu Grunde lag, die den codd. F1V1 (PUNTONI L2V1) nahestand. Alle slavischen Versionen[2] gehen auf diese erste Übersetzung aus dem Griechischen zurück. In ihrer ältesten Fassung enthält die kirchenslavische Version die Kapitel I–VII und IX–XI, ihr fehlen also die Prolegomena und die Kapitel VIII, XII–XV. Die beste und der Urübersetzung am nächsten stehende Handschrift ist nach RYSTENKO die sog. Sevastjanov'sche (cod. Mosquensis 1472) aus dem 15. Jh. Die älteste bekannte Handschrift ist der cod. Mosquensis 1736 aus dem 13. oder 14. Jh. Sie ist nur fragmentarisch erhalten, läßt aber dennoch erkennen, daß es sich bei ihr um eine Bearbeitung der ursprünglichen Übersetzung handelt, da sie einige Zusätze enthält, die sich in der ältesten Übersetzung nicht fanden. Diese sind nach RYSTENKOS Auffassung vom Bearbeiter hinzugefügt worden, der sie dem griechischen Text entnommen hat. Die beiden genannten Handschriften enthalten einen kirchenslavisch-serbischen Text. Die älteste

---

[1] Die Angaben zur kirchenslavischen Version stammen aus A. V. RYSTENKOS Arbeit: Къ исторіи повѣсти „Стефанитъ и Ихнилатъ“ въ византійской и славянорусской литературахъ (Лѣтопись Историко-Филологическаго Общества при Императорскомъ Новороссійскомъ Университетѣ, X. Византійско-славянское отдѣленіе VII, Odessa 1902, S. 237–280).

[1] A. VIKTOROV, Стефанитъ и Ихнилатъ (Общество любителей древней письменности, Изданія, 64 и 78), Moskau 1881.

bekannte Handschrift mit kirchenslavisch-bulgarischem Text ist der cod. Mosquensis 203 (367) aus dem 15. Jh. RYSTENKO weist auch auf gewisse Übereinstimmungen zwischen der italienischen Übersetzung DEL GOVERNO DE' REGNI und der kirchenslavischen Version hin, die in dem von ihm untersuchten griechischen Handschriftenmaterial keine Entsprechung haben. Zu diesem Überblick über RYSTENKOS Untersuchung der kirchenslavischen Version möchte ich noch anmerken, daß RYSTENKO sich auf PUNTONIS und seine eigenen Beobachtungen hinsichtlich des griechischen Textes stützt.

Wiewohl ich das Russische nicht beherrsche und also RYSTENKOS Arbeit keiner detaillierten kritischen Beurteilung unterziehen kann, möchte ich mir dennoch einige Hinweise gestatten. Ein Vergleich zwischen der kirchenslavischen Version und den griechischen Handschriften, die ich zusammengestellt habe, läßt keinen Zweifel daran, daß die kirchenslavische Version auf einer griechischen Handschrift des Typs basiert, wie er in der δ-Gruppe vorliegt, am ehesten im cod. W3, der gleich dem kirchenslavischen Text die Paragraphen 3b–4 von Kap. I nicht enthält. Die kirchenslavische Version geht also auf fast den gleichen Typ des griechischen Textes zurück wie die italienische Übersetzung, über die weiter unten in Abschnitt C noch zu sprechen sein wird. Damit erklären sich die von RYSTENKO beobachteten Übereinstimmungen zwischen der italienischen und der kirchenslavischen Übersetzung gegenüber den von ihm untersuchten griechischen Handschriften.

Bei der Erörterung des Abhängigkeitsverhältnisses der griechischen Handschriften untereinander (cf. Kap. II) haben wir feststellen können, daß im griechischen Bereich nichts auf eine Erweiterung der A-Fassung vor etwa 1350 hindeutet, — von den Prolegomena sehe ich hier völlig ab, weil sie in der kirchenslavischen Version nicht auftauchen. Es hat nun den Anschein, als ob wir mit Hilfe der kirchenslavischen Version den Zeitpunkt der ersten Erweiterung der A-Fassung weitaus früher ansetzen können, als es uns auf Grund des griechischen Materials bisher möglich war. RYSTENKO datiert ja die Übersetzung des griechischen Textes ins Kirchenslavische im 12. oder beginnenden 13. Jh. Ich muß gestehen, daß ich mir stark im Zweifel darüber bin, wie man diese Datierungsfrage zu beurteilen hat. Auf der einen Seite spricht das griechische Material für eine relativ späte Datierung, das kirchenslavische wiederum scheint eine verhältnismäßig frühe Datierung nahezulegen. Da jedoch die kirchenslavische Version erst um 1300 herum handschriftlich belegt ist, — eine genaue Datierung des cod. Mosquensis 1736 wäre äußerst wünschens-

wert —, dürfte sich RYSTENKOS Datierung hinsichtlich der Entstehung der kirchenslavischen Version als allzu früh erweisen. Dieser gibt überdies keine direkten Anhaltspunkte für seinen zeitlichen Ansatz der kirchenslavischen Version im 12. oder beginnenden 13. Jh. Er behauptet, daß die älteste slavische Handschrift, der cod. Mosquensis 1736, kein Repräsentant des ursprünglichen Textes, sondern eine Umarbeitung ist, aber er läßt offen, warum die kirchenslavische Version etwa hundert Jahre früher als die älteste Handschrift entstanden sein soll. Natürlich ist es mir nicht möglich, in dieser schwierigen Frage eine endgültige Entscheidung zu treffen, doch will es mir angesichts des griechischen Materials nicht unwahrscheinlich vorkommen, daß die kirchenslavische Version zu einem späteren Zeitpunkt entstanden ist, als RYSTENKO annimmt.

Wie früh oder spät auch immer die kirchenslavische Version entstanden sein mag, so läßt sie uns mit Sicherheit zweierlei erkennen. Einmal, daß die erste Erweiterung der A-Fassung mit aller Wahrscheinlichkeit etwas früher geschehen ist, als es aus dem griechischen Material hervorgeht. Zum andern — und das ist das wichtigere — zeigt sich, daß sie der von mir aufgestellten These nicht entgegensteht, wonach der griechische Stephanitestext anfänglich nicht vollständig war, d. h. also fünfzehn Kapitel umfaßt hat, wie PUNTONI vermutete, da die kirchenslavische Version nach einer Handschrift übersetzt ist, die zwar länger ist als Symeon Seths Übersetzung, mit PUNTONIS Archetypus aber dennoch nicht übereinstimmt. Im übrigen darf hier noch bemerkt werden, daß RYSTENKO die A-Fassung nicht für den ursprünglichen Text hält, sondern annimmt, daß diese verkürzte Fassung bald nach der Fertigstellung der Übersetzung Symeon Seths entstanden sein muß.

B. *Die mittellateinische Übersetzung*

Es ist A. HILKAS Verdienst, die mittellateinische Übersetzung ans Licht gezogen zu haben. HILKA fand zwei lateinische Handschriften vor, den cod. Budapestensis (Univ. Bibl.) 99 und den cod. Vindobonensis Lat. 13650, beide aus dem 15. Jh., die diesen Text enthalten, und auf sie stützt sich seine Edition[1]. Für HILKA muß sich dieser Text als eine be-

[1] Die erste Mitteilung über seine Entdeckung der lateinischen Übersetzung macht HILKA in einer Arbeit mit dem Titel: „Eine bisher unbekannte lateinische Übersetzung der griechischen Version des Kalilabuchs (Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης)“ im *95. Jahresbericht d. schlesisch. Gesellsch. f. vaterländ. Cultur*. IV. Abteilung. c. Sektion f. neuere Philologie, Breslau 1917. Später hat HILKA den Text herausgegeben in einer Arbeit

sonders wertvolle Ergänzung des griechischen Textes erwiesen haben, da seine Kenntnis des letzteren auf PUNTONIS und BATIFFOLS[1] Forschungen basierte. Keine der beiden Handschriften ist der Archetypus der Übersetzung, aber so sehr fern dürften sie diesem kaum stehen, wie es aus HILKAS Ausgabe hervorgeht, dies jedoch unter der wichtigen Voraussetzung, daß die lateinischen Handschriften nicht nur einen Zweig der lateinischen Tradition repräsentieren. Ich glaube dennoch nicht, daß dies der Fall ist, denn wie ich schon hervorgehoben habe, besitzen wir keine sicheren Beweise dafür, daß der griechische Text in seiner längeren und jüngeren Fassung (=PUNTONIS Archetypus) vor 1400 vorgelegen hat, und da der lateinische Text der längeren Fassung angehört (lediglich Kap. XI über den Mäusekönig ist nicht mit dabei), sind die lateinischen Handschriften aller Wahrscheinlichkeit nach weniger als hundert Jahre jünger als der Archetypus. Es ist wenig wahrscheinlich, daß eine stark verzweigte Tradition in so kurzer Zeit entstanden sein sollte, ohne umfänglichere Spuren zu hinterlassen.

Wie aber verhält sich nun die lateinische Übersetzung zum griechischen Text? Gibt es unter den vielen Handschriften, die ich behandelt habe, eine, die als Vorlage für den lateinischen Text gelten darf? Nein, meines Wissens nicht. Das mag seine Ursache im folgenden haben: entweder ist die griechische Vorlage verloren gegangen, oder aber dem lateinischen Übersetzer lagen mindestens zwei griechische Handschriften vor, nach welchen er seine Übersetzung anfertigte, eine Vorstellung, die für Konstantinopel oder für die Kulturstädte Norditaliens gegen Ende des Mittelalters durchaus nicht unwahrscheinlich ist. Mir kommt das letztere glaubhafter vor, wiewohl auch die erste Überlegung nicht ausgeschlossen werden darf. Es zeigt sich nämlich bei einem Vergleich zwischen dem griechischen Material und der lateinischen Übersetzung, daß die Prolegomena am ehesten nach einer Handschrift übersetzt worden sind, die dem cod. P1 nahestand. Hierfür spricht der Umstand, daß die Erzählung von dem Schatzgräber, der durch seine Torheit um den gefundenen Schatz kommt — die Erzählung findet sich in Proleg. II,2 —, auf ähnliche

mit dem Titel: „Eine lateinische Übersetzung der griechischen Version des Kalila-Buchs“, *Beiträge zur lateinischen Erzählungsliteratur des Mittelalters* II (Abhandl. d. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen. Phil.-hist. Klasse, Bd. XXI, 3), Berlin 1928, S. 59–166.

[1] P. BATIFFOL, Note sur le Vaticanus gr. 2098: un manuscrit de Stéfanitis (*Académie des Inscriptions et Belles-Lettres*, comptes rendus, 4e série, tome XVI, Paris 1889, S. 254–256).

Weise verkürzt sowohl im cod. P1 wie in der lateinischen Übersetzung auftaucht. Der Haupttext dürfte einer Handschrift entnommen sein, die mit den codd. B2 und V1 vieles Gemeinsame hat. Die direkte Vorlage habe ich, wie gesagt, nicht finden können. Der lateinische Text zeigt überdies, daß er auch von anderen Seiten Einwirkungen erfahren hat. So kommen in ihm zwei Erzählungen vor[1], für die in der gesamten Kalila und Dimna-Literatur jegliche Entsprechung fehlt, was beweist, daß der Übersetzer, der im großen und ganzen den griechischen Text rein mechanisch überträgt[2], auch mit einer gewissen Selbständigkeit vorgehen konnte. Als ein Indiz arabischen Einflusses möchte ich die Benennung der zwei Schakale ansehen. Sie werden nicht, wie man es in einer Übersetzung aus dem Griechischen erwarten sollte, Stephanites und Ichnelates genannt, sondern haben die arabischen Namen Kalila und Dimna in der leicht abgewandelten latinisierten Form Kililes und Dimnes.

Wie aus dem oben Dargestellten hervorgeht, ist der Hintergrund der lateinischen Übersetzung nicht völlig geklärt, doch kann soviel wohl gesagt werden, daß sie ausschließlich für die Herstellung des Textes von Prolegomenon I von Bedeutung sein dürfte, der ja im cod. P1 fehlt, der Handschrift also, die ansonsten den ältesten Text der Prolegomena bietet.

C. *Die italienische Übersetzung*

Die italienische Übersetzung des Stephanites-Textes erschien 1583 als Druck. Der Buchdrucker hieß Dominico Mammarelli, und der Erscheinungsort war Ferrara. Der vollständige Titel des Buches lautet: Del Governo de' Regni. Sotto Morali Essempi di animali ragionanti tra loro, tratti prima di lingua Indiana in Agarena da Lelo Demno Saraceno et poi dall' Agarena nella Greca da Simeone Setto Philosopho Antiocheno et hora tradotti di Greco in Italiano (=G). Eine neue Ausgabe erschien 1610 und eine weitere 1872 in Bologna, die letztere von E. Teza als Nr. 125 in der Sammlung *Scelta di curiosità letterarie inedite o rare* herausgegeben.

G ist insofern bemerkenswert, als mit ihm eine Reihe scheinbar unlösbarer Probleme verknüpft ist, die der Forschung viel Kopfzerbrechen bereitet haben. Zum ersten ist es nicht gelungen, die griechische Vorlage zu ermitteln, zum andern hat man sich nicht darüber einigen können, wem diese Übersetzung zuzuschreiben sei. Einen Übersetzer findet man

[1] Hilka, *Beiträge* etc., S. 65 f.

[2] Hilka, *Beiträge* etc., S. 64 f.

nämlich in der ersten Ausgabe nicht angegeben. So hat W. Pertsch[1] G als erster einer Untersuchung unterzogen. Auf Grund einer Widmungsstrophe in Sonettform, die in der Ausgabe der eigentlichen Übersetzung vorangeht, die von Giulio Nuti geschrieben und an Luigia Malpigli de' Buonvisi gerichtet ist, nimmt Pertsch an, daß es eben dieser Nuti sei, von dem die Übersetzung stamme. Überdies weist Pertsch darauf hin, daß G eine freie und eigenwillige Übersetzung ist, wenn man den griechischen Text danebenhält. In einem Aufsatz in derselben Zeitschrift liefert E. Teza[2] seinen Beitrag zur Diskussion. Er wendet sich entschieden gegen Pertschs Auffassung, nach der Nuti der Verfasser ist, und weist auf die Schwierigkeiten hin, die sich einer solchen Annahme entgegenstellen. Nuti könne nicht gut der Urheber von G sein, weil er erstens wohl als Buchdrucker, kaum aber als literarisch Schaffender bekannt sei. Zum andern sei Nuti erst in dem Jahr vor dem Druck von G nach Ferrara gelangt und scheine deshalb als Übersetzer kaum in Betracht zu kommen. Eine vermittelnde Stellung zwischen diesen Meinungen nimmt J. Hertel in seiner Pañcatantraübersicht ein[3], indem er meint, daß wir bis auf weiteres Nuti als Übersetzer betrachten müßten, auch wenn sich etliche Gründe gegen diese Annahme anführen ließen.

Im folgenden will ich die eben angedeuteten Probleme einer näheren Betrachtung unterziehen und ihnen das Ergebnis meiner früheren Untersuchungen gegenüberstellen[4]. Pertsch besaß keine umfassendere Kenntnis der Handschriften des Stephanites-Texts, sondern ihm waren allein die editio princeps und Possinus' lateinische Übersetzung bekannt, und auf diesen Umstand ist natürlich seine Beurteilung von G und seinem

[1] W. Pertsch, Ueber Nuti's italienische Bearbeitung von Symeon Seth's griechischer Uebersetzung der Qalîlah wa Dimnah (*Orient und Occident* II, Götthingen 1864, S. 261–268).

[2] E. Teza, Appunti per la bibliografia del Pancatantra (*Orient und Occident* II, Götthingen 1864, S. 707–717).

[3] J. Hertel, *Das Pañcatantra, seine Geschichte und seine Verbreitung*, Leipzig und Berlin 1914, S. 402 f.

[4] In BZ 54, München 1961, hat Prof. B. E. Perry in einem Aufsatz mit der Überschrift „Two Fables Recovered" seine Entdeckung zweier äsopischer Fabeln bekanntgegeben. In einer Anmerkung zu S. 10 teilt er mit, daß G eine Übersetzung im Anschluß an den codex Scorialensis Y-III-6 ist. Er liefert indes keine Beweise für diese an und für sich richtige Beobachtung und geht überhaupt nicht auf die Frage ein, wer diese Übersetzung geschaffen hat. Ich habe es darum für richtig gehalten, meinen Beitrag in dieser Frage hinsichtlich G und seiner Übersetzung in der Form zu veröffentlichen, in der er schon vorlag, als mir der Aufsatz Prof. Perrys bekannt wurde.

Übersetzer zurückzuführen. Die mangelnde Kenntnis der griechischen Handschriften hat ihn offenbar irregeleitet, wenn er behauptet, die italienische Übersetzung sei eigenwillig. Diese Behauptung hätte etwas für sich, wenn die editio princeps die einzige griechische Fassung repräsentierte, aber es gibt ja, wie ich gezeigt habe, eine Menge Versionen dieses populären Textes.

Eine Eigentümlichkeit von G ist es, daß einige Partien, wie die Prolegomena und die Kapitel IX–XV, mit den Handschriften der η-Gruppe weitgehend übereinzustimmen scheinen, während die Kapitel I–VII (Kap. VIII fehlt) weitgehend mit den Handschriften der A-Fassung übereinstimmen. Für diesen Umstand lassen sich zwei Erklärungen finden: entweder sah die griechische Vorlage genau so aus, oder aber G ist das Ergebnis einer Kontamination. Bei der Durchsicht des griechischen Handschriftenmaterials bin ich auf keine Handschrift gestoßen, die so aussieht, wie es die erste Möglichkeit erfordern würde, wohingegen ich die beiden Handschriften gefunden zu haben glaube, aus denen G als Kontamination hervorgegangen ist. G enthält eine Passage — Kap. I, 3b–4 —, die zuvor in den griechischen Handschriften nicht auftritt. Man findet aber diese Partie in zwei bislang unbeachteten griechischen Handschriften, dem cod. Ambrosianus C 46 sup. (=C) nämlich und dem cod. Scorialensis Y-III-6[2] (=E2). Diese Handschriften umfassen nicht den ganzen Stephanites-Text, wohl aber die Kapitel I–VII und IX–XI. Das paßt insofern ganz gut zu G, als auch hier Kap. VIII fehlt. Eine genaue Kollation zeigt, daß G in den angegebenen Kapiteln ganz genau C und E2 folgt, und es besteht kein Zweifel darüber, daß eine der beiden Handschriften die Vorlage für den entschieden größeren Teil von G abgegeben haben kann. Welche von ihnen aber kommt da eher in Betracht? Diese Frage läßt sich leicht beantworten, denn die Einleitung zu E2 lautet: ἐκ τῆς τῶν 'Αγαρινῶν διαλέκτου συγγραφῆς μετένεξις Συμεὼν μαγίστρου καὶ φιλοσόφου 'Αντιοχέως τοῦ Σήθ. διήγησις τῶν κατὰ Στεφανίτην καὶ τὸν 'Ιχνηλάτην λεγόμενος τῇ Σαρακινικῇ διαλέκτῳ Κιλῆλε καὶ Δέμνε.

Als einzige von allen griechischen Handschriften, die mir bekannt sind, weiß E2 zu berichten, daß Symeon Seth den Stephanites-Text aus dem Dialekt der Agarener übersetzt habe, und der Name dieses Volksstammes findet sich — wie früher erwähnt — im Titel von G. E2 dürfte somit die Vorlage für G in den Kapiteln I–VII und IX–XI sein.

Woher aber rühren nun die Kapitel in G, die sich in E2 nicht finden? Welche Vorlage stand dem Übersetzer für diese Partien zur Verfügung? Auch die Beantwortung dieser Frage bereitet keine größeren Schwierigkeiten. Wie aus dem Handschriftenverzeichnis in Kap. I hervorgeht, umfaßt der cod. Scorialensis Y-III-6 zwei Stephanites-Texte, E1 und E2. E1 enthält wie G die Prolegomena II+III und den Haupttext mit fünfzehn Kapiteln, darunter auch die letzten vier, die wohl in E2, nicht aber in G fehlen. Natürlich kann E1 nicht die einzige Vorlage für G gewesen sein, weil es in diesem Falle schwer hielte, das Fehlen von Kap. VIII in G zu begründen.

Ein starker Einwand gegen die oben angestellte Überlegung ergibt sich aus folgender Frage: wie können wir sicher sein, daß gerade E1 und E2 (Y-III-6) G zur Vorlage gedient haben? Das Vorhandensein einer ähnlichen Handschrift wäre ja nicht undenkbar. Um diesem Einwand begegnen zu können, müssen wir die äußeren Umstände der Handschrift Y-III-6 ins Auge fassen. Sie befindet sich z. Zt. im Escorial, wohin sie durch Philipp II. von Spanien gelangte, der der Bibliothek des Escorial im Jahre 1576 eine ansehnliche Sammlung griechischer Handschriften schenkte[1]. Philipp II. hatte im Jahre zuvor von dem Italiener Francesco Patrizzi[2] eine Anzahl griechischer Handschriften gekauft, unter denen sich auch die unsrige (Y-III-6) befand. Dieser Patrizzi hatte seinerseits, als er sich zur Verwaltung einer Grafschaft von 1562 bis 1568 auf Cypern aufhielt, den cod. Y-III-6 erworben oder für sich anfertigen lassen[3].

Wiewohl nun die Herkunft der Handschrift völlig geklärt ist, sieht es so aus, als wäre uns damit wenig geholfen, da ja Y-III-6 acht Jahre vor dem Druck von G aus Italien fortgeführt wurde. Da wir aber wissen, daß Patrizzi vor der Veräußerung seiner Handschriften von einigen unter ihnen Abschriften oder Übersetzungen anfertigen ließ[4], so ist es keine ungerechtfertigte Vermutung, Patrizzi habe auch von Y-III-6 eine Abschrift, bzw. Übersetzung hergestellt.

Wir haben somit hinreichende Gründe für die Annahme, daß Y-III-6 als Vorlage für G gedient habe, auch wenn eine Entscheidung darüber unmöglich ist, ob Patrizzi eine Abschrift oder aber eine Übersetzung verfertigt hat. Dagegen ist es offensichtlich, daß Patrizzi bei der Entstehung

[1] R. Beer, Die Handschriftenschenkung Philipp II. an den Escorial vom Jahre 1576 (*Jahrbuch der kunsthist. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses* hrsgg. von Hugo Grafen von Abensberg und Traun, Bd. 23, 2, Wien 1903) S. lxxxvi. Vgl. auch die Darstellung bei P. A. Revilla, *Catálogo de los Códices Griegos de la Biblioteca de El Escorial* I, Madrid 1936, Prólogo, S. lxxix–lxxxv.

[2] E. Jacobs, Francesco Patricio und seine Sammlung griechischer Handschriften in der Bibliothek des Escorial (ZfB 25, Leipzig 1908, S. 19–47).

[3] Jacobs, op. cit., S. 22–24.

[4] Jacobs, op. cit., S. 46.

von G eine gewichtige Rolle gespielt hat. Vieles spricht dafür, Patrizzis Namen mit der Ausgabe von G in Verbindung zu bringen. Über das schon Angeführte hinaus kann darauf verwiesen werden, daß Patrizzi in den Jahren 1578–1592[1] Professor der Philosophie in Ferrara war und sich somit also an dem Ort befand, wo G gedruckt wurde. Es kommt hinzu, daß Patrizzi die griechische Sprache beherrschte, was seine Übersetzung von Johannes Philoponos' Kommentar zur Metaphysik des Aristoteles zeigt. Diese Übersetzung ist ebenfalls bei Mammarelli in Ferrara gedruckt. Die meisten Umstände sprechen also dafür, daß Patrizzi die Übersetzung von G zugeschrieben werden muß. Bleibt die Frage offen, wie es zu erklären ist, daß Patrizzis Name in der Ausgabe nicht genannt wird. Soll man dahinter eine Intrige gegen Patrizzi vermuten, oder liegt ganz einfach eine Nachlässigkeit vonseiten Mammarellis vor? Ich lasse diese Fragen offen, dennoch bleibt die Tatsache bestehen, daß alle Anzeichen für Patrizzi als Schöpfer der italienischen Übersetzung sprechen.

G stimmt nicht immer mit Y-III-6 überein. Ich möchte eine Stelle anführen, an der der Übersetzer den Text abgewandelt hat. In Tezas Ausgabe von G, S. 11, berichtet die Äsop-Fabel von dem Hund, der ein Stück Fleisch in seinem Maul trägt und sein Spiegelbild im Wasser entdeckt. Wie schon Pertsch hervorgehoben hat[2], bieten G und Possinus' lateinische Übersetzung diese Fabel in rein äsopischer Form, d. h. das Fleischstück im Wasser erscheint dem Hund größer als das, das er selbst trägt. Dieser Zug fehlt im griechischen Text ganz, er findet sich nicht einmal in Possinus' Vorlage, dem cod. Barberinianus 72, aber demungeachtet dürfte es für Patrizzi (?) keine Schwierigkeit bedeutet haben, der Fabel ein mehr äsopisches Gesicht zu geben, da diese Äsop-Fabel sicherlich ganz allgemein bekannt war.

Unsere Untersuchung hat also gezeigt, daß die griechische Handschrift Scorialensis Y-III-6 die Vorlage für die italienische Übersetzung Del Governo de' Regni gewesen ist und daß der Übersetzer mit größter Wahrscheinlichkeit Francesco Patrizzi geheißen hat.

D. *Die deutsche Übersetzung*

Über die deutsche Übersetzung brauchen wir nicht viel Worte zu verlieren. Sie wurde vom Rektor des Archigymnasiums in Soest, M. C.

[1] Jacobs, op. cit., S. 26. Nach der Enciclopedia Filosofica, Venedig–Rom 1957, s. v. *Patrizzi* war das Jahr der Ankunft Patrizzis in Ferrara 1576 oder 1579, hingegen nicht 1578.

[2] Pertsch, Ueber Nuti's italienische Bearbeitung etc. (*Orient und Occident* II, Götthingen 1864), S. 266.

Lehmus, verfertigt und 1778 bei Christian Gottlieb Herthel in Leipzig gedruckt. Ihr Titel lautet: „*Abuschalem und sein Hofphilosoph oder die Weisheit Indiens*, in einer Reihe von Fabeln. Ein Handbuch des Königs Chosroes. Mittelbar aus dem Indischen und unmittelbar aus dem Griechischen übersetzt." Im Vorwort teilt Lehmus mit, daß er das Material zur Vorrede großenteils S. G. Starks Ausgabe von 1697 entnommen und deren Text seiner Übersetzung zu Grunde gelegt habe. Somit ist offenbar, daß die deutsche Übersetzung in keiner Weise etwas zur traditionsgeschichtlichen Erforschung des Stephanites oder zur Gestaltung des Textes beitragen kann.

KAPITEL VI

DIE NEUGRIECHISCHEN PARAPHRASEN

A. *Die ältere Paraphrase*

1. *Die Entstehung der älteren Paraphrase.*

Daß der Stephanites-Text sich großer Popularität erfreuen konnte, geht aus mehreren Umständen deutlich hervor. Die Zahl der Handschriften ist groß, und die mannigfaltigen Veränderungen, denen der Text unterworfen worden ist, sind ebenfalls ein beredtes Zeugnis. Ich habe in der Einleitung darauf hingewiesen, daß der Stephanites in andere Sprachen übersetzt worden ist, nämlich ins Lateinische, ins Italienische, ins Slavische und ins Deutsche, und somit nimmt der griechische Text eine wichtige Mittelstellung zwischen dem Morgen- und Abendländischen ein. Der Text hat indes auch seine Popularität im griechischen Bereich bewahrt, aber da sich die Kluft zwischen dem byzantinischen Schriftgriechisch und der gesprochenen Sprache immer mehr vergrößerte — wozu natürlich die türkische Herrschaft in starkem Ausmaß beitrug, unter der das Griechische aufhörte, offizielle Reichssprache zu sein —, so ergaben sich für den griechischen Leser gewisse Schwierigkeiten, den Text zu verstehen. Deshalb ist auch der Stephanites εἰς τὴν ἁπλῆν γλῶσσαν 'übersetzt' worden, um seinen nützlichen Inhalt einem größeren Leserkreis zugänglich zu machen.

Schon seit langem weiß man, daß der bedeutende griechische Gelehrte, der Protonotar beim Patriarchat in Konstantinopel Theodosios Zygomalas[1] eine Paraphrase von Symeon Seths Stephanites geschaffen hat. Diese wurde 1584 vollendet, was aus den Subskriptionen der meisten Handschriften hervorgeht, und ist in einer Anzahl Handschriften bis in unsere Tage erhalten geblieben. Eine gedruckte Ausgabe gibt es, soweit mir bekannt ist, nicht, und das erklärt vielleicht zu einem Teil die Tatsache, daß Zygomalas' Paraphrase so häufig abgeschrieben worden ist. Die meisten der erhaltenen Handschriften gehören ins 17. Jh., und die

[1] Siehe hierzu E. Legrand, Notice biographique sur Jean et Théodose Zygomalas in *Recueil de textes et de traductions* publié par les professeurs de l'École des langues orientales vivantes, tome II, Paris 1889, S. 114–147.

Erklärung dafür dürfte darin zu suchen sein, daß der Stephanites-Text eine Renaissance erlebte, sobald er in einer Sprache vorlag, die von einer größeren Anzahl Menschen verstanden wurde.

2. *Die Handschriften.*

Das folgende Verzeichnis der Handschriften, die die Paraphrase enthalten, erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, welche deshalb kaum zu erzielen ist, weil die Handschriften aus dem 18. Jh. und aus späterer Zeit in Verzeichnissen und Katalogen nicht immer aufgeführt werden.

ATHEN.

a) Ἐθνικὴ Βιβλιοθήκη.

D. Serruys, Catalogue des manuscrits conservés au Gymnase grec de Salonique (*Revue des Bibliothèques* XIII, Paris 1903, S. 12–89).

Codex 2144 (olim Suppl. 144, im Katalog 77), ff. 250 + 64 (alba), chart., miscell., saec. XVIII (1736), 22 × 16,5 cm.

Die Blätter 172r–233r enthalten Theodosios Zygomalas' Paraphrase, die die drei Prolegomena und den Haupttext mit fünfzehn Kapiteln umfaßt.

Der von Zygomalas abgefasste Schluss, der beinahe unverändert in den meisten Hss wiederkehrt, lautet: Τὰς πέντε καὶ δέκα συνομιλίας, τὰς ἔφερεν ἀπὸ τὴν Ἰνδίαν Περζουὲ ὁ ἰατρὸς καὶ ἔδωκέ τας τὸν βασιλέα τῆς Περσίας. καὶ ἀπὸ γλῶσσαν Ἰνδικὴν ἔκαμέ τας εἰς τὴν Περσικὴν καὶ ἀπὸ Περσικὴν εἰς Ἀραβικὴν καὶ ἀπὸ Ἀραβικὴν ὁ Συμεών, ὁ ῥῆξ ὁ ἀμηρᾶς Καλαβρίας, εἰς Ἑλληνικὴν μετέφερε, καὶ ἀπὸ Ἑλληνικὴν τῶρα εἰς ἁπλῆν γλῶσσαν ἐγένετο παρ' ἐμοῦ τοῦ ταῦτα σχεδιάσαντος Θεοδοσίου τοῦ πρωτονοταρίου Ζυγομαλᾶ κατὰ τὸ αφπδον.

Die Subskription lautet: ἐτελειώθη δὲ παρ' ἐμοῦ τοῦ Θεωφάνους προηγουμένου κατὰ τὸ αψλς ἔτος.

b) Bibliothek des X. A. Siderides (jetzt in der Athener Akademie).

K. I. Dyobouniotes, Κατάλογος τῶν κωδίκων τῆς βιβλιοθήκης Ξ. Ἀ. Σιδερίδου τῆς δωρηθείσης τῇ Ἀκαδημίᾳ Ἀθηνῶν in Θεολογία 12, Athen 1934, S. 237–242.

Codex 9, pp. 666, chart., miscell., saec. XVIII, 21 × 16 cm.

Die Seiten 1–106 enthalten Zygomalas' Paraphrase.

Die Hs, die 1920 von Siderides in Konstantinopel erworben wurde, gehörte nach einer Notiz der Hs zuvor A. D. Mordtmann. Auf pag. 1 werden als Eigentümer Georgios Nikolaos und Konstantinos Georgiades

angegeben. Diese Hs habe ich nicht gesehen. Den Hinweis auf ihre Existenz verdanke ich Prof. B. E. PERRY.

ATHOS.

a) Μονὴ Ἰβήρων.

S. LAMBROS, *Catalogue of the Greek MSS on Mount Athos* II, Cambridge (Engl.), 1900.

Codex 834 (olim 502, Lambros 4622), ff. II+138, chart., miscell., saec. XVII (1661/2), 20,5 × 15 cm.

Die Hs enthält ff. 1ʳ–74ᵛ Zygomalas' Paraphrase. Der Text besteht aus den Prolegomena II–III und dem Haupttext mit fünfzehn Kapiteln.

Die Subskription lautet: τῷ συντελεστῇ τῶν καλῶν θεῷ δόξα ἐπὶ ἔτους ζρο' (=7170=1661/2) διὰ χειρὸς κἀμοῦ Τιμοθέου ἱεροδιακόνου.

Die Hs enthält auch Syntipas. Sie war im Besitz des proigoumenos Damaskenos. Im übrigen ist ihre Herkunft unbekannt.

b) Μονὴ Κουτλουμουσίου.

S. LAMBROS, *Catalogue etc.* I, Cambridge 1895.

Codex 220 (Lambros 3293), ff. 322, chart., miscell., saex. XV–XVII, 18 × 14 cm.

Die Blätter 208ʳ–237ʳ enthalten die Paraphrase. Sie umfassen nur Kap. IV (=PUNT. ED. IV, 94, 21–23) bis XV.

Die Hs befand sich im Besitz der Familie der Likinier, was aus einer Anzahl Eintragungen in die Hs von Mitgliedern dieser Familie hervorgeht. 1773 gelangte sie in den Besitz von Athanasios Gieromana und von da aus vermutlich in das Kloster. Durch Vermittlung des Institut de recherches et d'histoire des textes in Paris wurde mir ein Mikrofilm dieser Hs zugänglich gemacht.

c) Μονὴ Ξενοφῶντος.

S. LAMBROS, *Catalogue etc.*, I, Cambridge 1895.

Codex 92 (Lambros 794), ff. VI+185, chart., miscell., saec. XVII (1614), 15,5 × 10,5 cm.

Die Blätter 74ʳ–185ᵛ enthalten die Paraphrase. Sie umfassen das Prolegomenon III (=PUNT. ED. S. 40, 19/20–S. 47) und den Haupttext mit fünfzehn Kapiteln.

Die Subskription lautet: τὸ παρὸν βιβλίον ὀνομαζόμενον Περζουέ, ἐγράφη διὰ χειρὸς ἐμοῦ τοῦ εὐτελοῦς Ἰωάσαφ ἱερομονάχου ἐκ πόλεως Ζακύνθου καὶ ἐκ τῆς μονῆς τῆς Σιμοπέτρας ἐξ Ἁγίου Ὄρους. καὶ εἴ τις δὲ βουληθῇ ἀλλοτριῶσαι ἐξ ἐμοῦ ἄνευ θελήματός μου, ἐχέτω τὰς ἀρὰς τῶν τιη' θεωφόρων πατέρων τῶν ἐν Νικαίᾳ ἁγίων συνοδῶν συναθροισθέντων καὶ ἐμοῦ τοῦ εὐτελοῦς. ἔτους αχιδ' ἐν μηνὶ Ἰουλίῳ κθ'. Danach ein Monokondylion Ἰωάσαφ ἱερομόναχος. Die Hs ist also 1614 geschrieben.

Wie alle uns bekannten Hss, die die Paraphrase enthalten, erwähnt auch der cod. 92 Theodosios Zygomalas als Paraphrast und nennt den Zeitpunkt, zu dem die Paraphrase vollendet wurde. F. 79ʳ lesen wir: ... καὶ νῦν ἐγὼ Θεοδόσιος πρωτονοτάριος εἰς τὴν ἁπλῆν γλῶσσαν αχιδ' ... Zygomalas Paraphrase müßte demnach 1614 entstanden sein, was offenbar nicht richtig ist. Der Fehler rührt daher, daß der Schreiber des cod. 92 statt 1584 aus Versehen 1614 notierte, d. h. also das Jahr, in dem die Hs geschrieben wurde. Dieser Fehler kehrt später im cod. Paris. 2902 A wieder.

Herkunft: Die Hs ist, wie aus der Subskription hervorgeht, auf dem Berg Athos geschrieben.

d) Μονὴ Βατοπεδίου.

S. EUSTRATIADES und ARCADIOS VATEPEDINOS, *Catalogue of the Greek MSS in the Library of the Monastery of Vatopedi on Mount Athos* (Harvard Theological Studies XI), Cambridge (Mass.) 1924.

Codex 525 (im Katalog 524), ff. 75, chart., saec. XVII, 21 × 15 cm.

Die Hs enthält nur Zygomalas' Paraphrase und umfaßt die drei Prolegomena und den Haupttext mit fünfzehn Kapiteln.

Die Herkunft ist unbekannt.

Codex 596 (im Katalog 597), ff. 154+IV, chart., saec. XVII (1652), 14 × 10 cm.

Die Hs enthält nur die Paraphrase, und zwar die drei Prolegomena und den Haupttext mit fünfzehn Kapiteln.

Die Subskription lautet: ἐπληρώσθη ἐπὶ ἔτους ζρξ' (=7160=1652) μῆνα αὔγουστον.

Die Herkunft ist unbekannt.

e) Μονὴ Μεγίστης Λαύρας.

SPYRID. LAURIOTES und S. EUSTRATIADES, *Catalogue of the Greek MSS in the Library of the Laura on Mount Athos* (Harvard Theological Studies XII), Cambridge (Mass.) 1925.

Codex Λ 20 (im Katalog 1510), ff. VIII+111+VII, chart., saec. XVII (1606), 14,5 × 10 cm.

Die Hs enthält nur Zygomalas' Paraphrase und umfaßt die drei Prolegomena und dreizehn Kapitel vom Haupttext. Dem letzteren geht ein Verzeichnis über den Inhalt des Stephanites-Textes voraus. Die Kapitel VIII und IX, die in diesem Verzeichnis aufgezählt werden, fehlen im Text. Trotz dieser Auslassung zweier Kapitel ist die Numerierung von Kap. X bis XV nicht geändert. Es ist daher anzunehmen, daß der Schreiber — inwieweit es sich um den Schreiber gerade dieser Hs handelt, lasse ich dahingestellt — zwei Kapitel übersprungen hat, ein Fehler, der um so leichter möglich ist, als die Einleitungen zu den verschiedenen Kapiteln sich in der Form sehr ähnlich sind.

Die Subskription lautet: ἐτελειώθη δὲ παρ' ἐμοῦ τοῦ Μιχαὴλ 'Ανδρίστου κατὰ τὸ αχς' ἔτος, ὀκτωβρίου ς'.

Michael Andristos ist als Schreiber mindestens fünf anderer griechischer Hss bekannt[1], und alle diese sind während der Jahre 1599–1610 geschrieben. Er wirkte zu Beginn des 17. Jhs in Athen; die Hs kommt also dorther.

Codex Ω 15 (im Katalog 1825), ff. 194, chart., saec. XVII (1662/3, im Katalog fälschlich 1670), 14,5 × 10,5 cm.

Zygomalas' Paraphrase, die den alleinigen Inhalt dieser Hs darstellt, umfaßt drei Prolegomena und den Haupttext in fünfzehn Kapiteln.

Die Subskription lautet: ζροα' (=7171=1662/3) ἐγράφη χειρὶ Θεοκλήτου ἱερομονάχου.

Die Hs war im Besitz von Σωφρόνιος Σμυρναῖος καὶ Λαυριώτης. Im übrigen ist ihre Herkunft unbekannt.

BUKAREST.

Biblioteca Academiei Române.

C. Litzica, *Biblioteca Academiei Române. Catalogul Manuscriptelor grecești*, Bukarest 1909.

Codex 226 (465), ff. 108, chart., saec. XVII (18/8 1676), 20 × 14 cm.

Die Hs enthält Zygomalas' Paraphrase mit drei Prolegomena und dem Haupttext in fünfzehn Kapiteln.

Die Subskription lautet: τέλος καὶ τῷ θεῷ δόξα ἐν ἔτει 1676, αὐγούστου 18; und danach ein Monokondylion, dem ich nur entnehmen kann, daß es sich um einen ἱεροδιάκονος handelt.

[1] Über ihn und die von ihm geschriebenen Hss siehe S. Lambros, NE 1, Athen 1904, S. 376 f. und NE 7, Athen 1910, S. 486. Siehe auch S. Lambros in Φιλολογ. Σύλλ. Παρνασσός. 'Επετηρίς 6, Athen 1902, S. 196 f. und 8, Athen 1904, S. 58 f.

Die Orthographie der Hs ist durchweg eigentümlich, denn es wimmelt in ihr von Itazismen und anderen Fehlern, z. B.: Δηοίγησοις περοὶ τοῦ φοιλοσώφου Περζῶε, πὸς ἐπῆγεν ἧς τὴν 'Ηνδίαν καὶ οἴφερεν τὸ βηβλῆον τοῦτο.

Die Herkunft ist unbekannt.

DRESDEN.

Sächsische Landesbibliothek.

F. Schnorr von Carolsfeld, *Katalog der Handschriften der Kgl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden* I, Leipzig 1882.

Codex Da 34, ff. 148, chart., miscell., saec. XVII, in 4°.

Die Hs enthält Zygomalas' Paraphrase, aber da ich sie nur aus dem Katalog kenne, kann ich weder die Blätter angeben noch sagen, ob der Text vollständig ist. Im Katalog wird dieser Text fälschlich Syntipas genannt.

Herkunft: Die Hs kam 1788 durch Kauf von C. F. Matthaei nach Dresden. Sie befindet sich z. Z. nicht in Dresden und ist vermutlich während des zweiten Weltkrieges verlorengegangen[1].

GALLIPOLI (GELIBOLU).

Βιβλιοθήκη τῆς Κοινότητος.

Einen gedruckten Katalog gibt es nicht, nur einen summarischen Vermerk über den Inhalt der Bibliothek von A. Papadopoulos-Kerameus: ῎Εκθεσις παλαιογραφικῶν καὶ φιλολογικῶν ἐρευνῶν ἐν Θρᾴκῃ καὶ Μακεδονίᾳ ('Ο ἐν Κωνσταντινουπόλει 'Ελληνικὸς Φιλολογικὸς Σύλλογος. 'Αρχαιολογικὴ ἐπιτροπή. Παράρτημα τοῦ ιζ' τόμου, Konstantinopel 1886, S. 11).

Codex 35, Zahl der Blätter unbekannt, chart., miscell., saec. XVI (10/8 1599), Größe unbekannt.

Ff. 104–128 enthalten Zygomalas' Paraphrase, aber ob diese vollständig ist, vermag ich nicht zu entscheiden. E. Legrand[2], der diese Hs kannte, schreibt zu ihrer Vollständigkeit: „D'apres l'indication donnée par A. Papadopoulos-Kérameus cette version n'occuperait, dans le codex n° 35 de Gallipoli, que 24 feuillets. C'est peu; et s'il n'y a pas là quelque erreur de chiffres, ladite version ne saurait y être complète, à moins toutefois que le manuscrit ne soit d'un grand format et d'une écriture très fine."

[1] Durch briefliche Auskunft von Prof. J. Irmscher, Berlin, weiß ich, daß die Hs z. Z. nicht in Dresden ist und ihr jetziger Fundort nicht bekannt ist. Vgl. auch M. Richard, *Répertoire* etc., Paris 1958, S. 88.

[2] E. Legrand, Notice biographique sur Jean et Théodose Zygomalas (Paris 1889) S. 144, Fußn. 1.

Schreiber: Εὐγένιος ποτὲ Εὐθύμιος[1].

Die Herkunft ist unbekannt.

Die Hs in Gallipoli kenne ich nur aus dem summarischen Katalog. Ob sie sich z. Z. dort befindet, ist unsicher. Seit A. Papadopoulos-Kerameus dort war, hat die Stadt schwere Schicksale erlitten. 1912 wurde sie von mehreren Erdbeben heimgesucht, und später zog der Balkankrieg verwüstend durchs Land. Ob die Stadt in der Schlacht um die Gallipoli-Halbinsel Schaden gelitten hat, ist mir nicht bekannt, liegt aber im Bereich des Möglichen. 1923 veränderte die Stadt ihren Charakter völlig, als die griechische Bevölkerung sie dem Lausanne-Vertrag gemäß mehr oder wenig freiwillig verließ. Ob die Bibliothek diese schwere Perioden überstanden hat, weiß ich nicht.

ISTANBUL.

Ζωγράφειον Γυμνάσιον.

A. Papadopoulos-Kerameus, Δύο κατάλογοι Ἑλληνικῶν κωδίκων ἐν Κωνσταντινουπόλει τῆς Μεγάλης τοῦ γένους Σχολῆς καὶ τοῦ Ζωγραφείου (Bulletin de l'Institut archéologique russe à Constantinople, tome XIV, Sofia 1909, S. 101–153. Sonderabdruck, Sofia 1909).

Codex 19 (olim 13), ff. I+69, chart., saec. XVII, 22×15,5 cm.

Die Hs enthält nur Zygomalas' Paraphrase und umfaßt die drei Prolegomena und den Haupttext in fünfzehn Kapiteln.

Die Herkunft der Hs ist unbekannt.

Bemerkenswert ist, daß Kap. VIII und IX hier in einer Gestalt wiedergegeben werden, die aufs engste mit der des byzantinischen Stephanites-Textes übereinstimmt. Man darf annehmen, daß dieser cod. — oder einer der ihm vorausgehenden — nach einer Hs des Typs geschrieben worden ist, wie ihn cod. Laura Λ 20 repräsentiert, und daß der Schreiber die fehlenden beiden Kapitel nach dem Text aus einer byzantinischen Stephanites-Hs ergänzt hat. Die direkte Vorlage für die beiden Kapiteln habe ich unter den uns bekannten byzantinischen Hss nicht ermitteln können.

KOZANI.

Δημοτικὴ Βιβλιοθήκη.

A. Sigalas, Ἀπὸ τὴν πνευματικὴν ζωὴν τῶν Ἑλληνικῶν κοινοτήτων τῆς Μακεδονίας. Α' in Ἀρχεῖα καὶ Βιβλιοθῆκαι Δυτικῆς Μακεδονίας (Πανεπιστήμιον Θεσσαλονίκης. Παράρτημα Δ' τόμου Ἐπετηρίδος Φιλοσοφικῆς Σχολῆς) Saloniki 1939, S. 63.

[1] M. Vogel–V. Gardthausen, *Die griechischen Schreiber des Mittelalters und der Renaissance* (33. Beiheft zum ZfB), Leipzig 1909, S. 120.

Codex miscellaneus 16, ff. 187, chart., saec. XIX, Größe unbekannt.

Der Katalog gibt nur περὶ τοῦ Στεφανίτου καὶ Ἰχνηλάτου an. Nach Prof. B. E. Perry, dem ich für die Auskunft über die Existenz dieser Hs zu Dank verpflichtet bin, enthält die Hs Theod. Zygomalas' Paraphrase. Im übrigen kenne ich diese Hs nicht.

LONDON.

Privatbibliothek von Prof. C. P. Mundy.

Nach Mitteilung von Prof. B. E. Perry besitzt Prof. C. P. Mundy, London, eine Hs, die den Stephanites-Text in der Paraphrase Theod. Zygomalas' enthält. Diese Hs ist mir völlig unbekannt.

MOSKAU.

Центральный Государственный архив древних актов.

S. K. Bogojavlenskij, Центральный Государственный архив древних актов. Путеводитель, часть I, Moskau 1946, S. 134–138.

Codex 1279 (im Bestand 181), saec. XVII (1675).

Die Hs enthält Zygomalas' Paraphrase.

Im Katalog ist nur der Bestand beschrieben. Die Hs selbst ist indessen nicht erwähnt. Prof. M. Richard, Paris, hat mich auf diese Hs aufmerksam gemacht.

PARIS.

Bibliothèque Nationale (Ancien fonds grec).

H. Omont, *Inventaire sommaire des manuscrits grecs de la Bibliothèque Nationale*, tome III, Paris 1888.

Codex 2902 A, ff. I+119+I, chart., saec. XVII (15/7 1675), 20,5×15 cm.

Die Hs enthält nur Zygomalas' Paraphrase, und umfaßt die drei Prolegomena und den Haupttext in fünfzehn Kapiteln.

Zwei Schreiber lassen sich unterscheiden; vom ersten und älteren stammen ff. 1–96ᵛ, vom zweiten, jüngeren der Rest.

Vom jüngeren Schreiber findet man folgende Subskription (fol. 119ᵛ): ἐτελειώθησαν αἱ δεκαπέντε συνομιλίαι τοῦ φιλοσόφου Περζοὲ μὲ χάριν καὶ βοήθειαν τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐν μηνὶ Ἰουλίου 15, ἡμέρᾳ πέ<μ>πτῃ ἐν ἔτει 1675, καὶ ἐγράφη διὰ χειρὸς τοῦ πανιερωτάτου μητροπολίτου Δέρκων καὶ Νεωχωρίου κυρίου Χρυσάνθου, καὶ ἐτελειώθη διὰ

χειρὸς ἐμοῦ Θεωδοσίου ἱερέως διὰ ἐξόδου τοῦ τιμιωτάτου Χριστοδούλου Ῥεῆς ἀπὸ τὰ Θεραπεῖα. καὶ μηδεὶς βουληθῇ καὶ ἀποξενώσῃ αὐτὸ ἀπὸ τὰς αὐτοῦ χεῖρας ἄνευ τοῦ θελήματος αὐτοῦ.

Der Metropolit Chrysanthos ist also der ältere Schreiber und Priester Theodosios der jüngere. Es mag vielleicht eigentümlich erscheinen, daß der Metropolit von Derkoi und Neochorion den ersten Teil geschrieben hat, den Rest hingegen ein Priester aus einem ganz anderen Gebiet; dem aber liegt die kirchengeschichtliche Tatsache zu Grunde, daß man den Sitz des Metropoliten von Derkoi und Neochorion nach Therapeia verlegte[1]. In dieser Hs ist das Jahr, in dem die Paraphrase entstanden ist, genau wie im cod. Xenophontos 92, mit 1614 angegeben.

SALONIKI.

Μονὴ Βλατέων.

S. Eustratiades, Κατάλογος τῶν ἐν τῇ μονῇ Βλατέων (Τσαούς-Μοναστήρι) ἀποκειμένων κωδίκων, Saloniki 1918.

Codex 65, ff. 118, chart., miscell., saec. XVII (1659?), 15 × 11 cm.

Ff. 1r–52r enthalten Zygomalas' Paraphrase. Ich kenne diese Hs nur aus dem Katalog, — sie scheint drei Prolegomena und den Haupttext mit fünfzehn Kapiteln zu umfassen. Prolegomenon I beginnt mit den Worten: νὰ φανερώνῃ τὰ μυστήριά του εἰς φίλον πιστὸν καὶ ἄξιον, νὰ τὸν ὠφελήσῃ καὶ ἀπὸ χωλοὺς ἀνθρώπους τὰ κρύπτει. (=Proleg. I,6, Punt. Ed. S. 8, Zeile 8–10).

Eustratiades scheint nicht gesehen zu haben, daß ff. 1r–12r der Hs von den Prolegomena zum Stephanites eingenommen werden. Die Hs enthält auch Syntipas, dessen Text mit 15/3 1659 datiert ist.

Die Hs wird z. Z. (1962) im Ivironkloster auf dem Berg Athos aufbewahrt, wo sie für die Forschung unzugänglich ist.

In *Mélanges Graux*, Paris 1884, S. 627, gibt Sp. Lambros eine kurze Beschreibung dieser Hs, in der er sie als codex 63 bezeichnet[2].

SINAI.

Katarinakloster.

V. Beneševič, *Catalogus codicum manuscriptorum Graecorum, qui in monasterio Sanctae Catharinae in Monte Sina asservantur*, III,1, Codices 1224–2150 signati, Petrograd 1917.

[1] Vgl. Μεγάλη Ἑλληνικὴ Ἐγκυκλοπαιδεία, τόμος ἔνατος, Athen 1929, S. 53, Sp. 3.

[2] Nach Mitteilung von Prof. B. E. Perry findet sich in Saloniki außerdem eine Hs, die den Stephanites-Text in Theodosios Zygomalas' Fassung enthält. Leider ist es mir nicht möglich gewesen, den jetzigen Fundort der Hs näher zu ermitteln.

Codex 1708, ff. 150, chart., miscell., saec. XVII, 21,4 × 15,5 cm.

Fol. 43r–v enthält ein Fragment von Theod. Zygomalas' Paraphrase, das nur Prolegomenon I,1–2 (Punt. Ed. S. 3–5,1) umfaßt.

Die Herkunft der Hs ist unbekannt, sie hat aber einmal Ἰωακεὶμ ἱερομόναχος Σιναΐτης gehört.

Codex 1910, chart., miscell., saec. XVIII, Zahl der Blätter unbekannt, in 8°.

Diese Hs enthält u. a. den Stephanites-Text in der Paraphrase Zygomalas', was aus den Angaben des Katalogs hervorgeht. Für Auskunft über die Existenz dieser Hs habe ich Prof. B. E. Perry zu danken.

3. *Das Verhältnis der älteren Paraphrase zum byzantinischen Stephanites-Text.*

Die byzantinische Vorlage für die ältere Paraphrase ist unter den Handschriften der Gruppe θ zu suchen. Eine Untersuchung des Inhalts auf die Weise, wie ich sie zuvor hinsichtlich der byzantinischen Handschriften vorgenommen habe, führt unstreitig zu diesem Ergebnis. Die direkte Vorlage/Handschrift habe ich jedoch nicht ermittelt, was aber auch kaum möglich sein dürfte, da es sich bei Theodosios Zygomalas' Paraphrase nicht um eine wörtliche Übersetzung, sondern um eine etwas prägnantere Darstellung des byzantinischen Textes handelt.

Meine Kenntnis der 21 Handschriften, die die ältere Paraphrase enthalten, ist begrenzt, weshalb ich auf eine Gruppierung derselben verzichte. Da die Überlieferungsgeschichte im Unterschied zu der des byzantinischen Textes keine dunklen Punkte enthält, weil wir den Paraphrasten, die Entstehungszeit der Paraphrase und das Aussehen der Vorlage kennen, so ist eine genauere Einteilung der Handschriften auch nicht notwendig.

Um zu zeigen, wie sich die Paraphrase im Vergleich zum byzantinischen Text und zur jüngeren Paraphrase ausnimmt, gebe ich hier ihr sechstes Kapitel wieder, das trotz seiner Kürze ein gutes Bild davon vermittelt, wie Theodosios Zygomalas seine Vorlage behandelte. Der Text ist dem codex Koutloumousiou 220, ff. 215v–216v entnommen:

Ἀκομὶ εἰς τὴν ἔκτην συνομιλίαν ἠρώτησεν· διὰ τί δὲν σκοπεύει ὁ ἄνθρωπος καλὰ τὰ πράγματα, ἀμὴ μὲ σπουδὴν τὰ ἀρχινά; ἀπεκρίθη· ἕνας ἄνδρας εἶπεν τὴν γυναῖκα του· ἤξευρε, πῶς ἀρσενικὸν παιδὶ γεννᾷς καὶ ἂς σκοπίσωμεν, τί ὄνομα νὰ τὸ βάλωμεν. καὶ ἡ γυνὴ εἶπεν· παῦσε τοιαῦτα λέγων, τὰ ἄδηλα ὡς φανερὰ μὴν τα ἔχῃς, καὶ πάθῃς, ὅσον ἔπαθεν ἐκεῖνος, ποῦ μέλι καὶ βούτυρον

εἰς τὰ γένειά του ἔχυσεν. λέγουσι, ὅτι ἦτον ἕνας πτωχὸς ἄνθρωπος καὶ εἶχεν ὀλίγον μέλι καὶ ὀλίγον βούτυρον, καὶ διελογίζετο· τοῦτο πουλίεται ἕνα φλουρί. πέρνω μὲ τοῦτο γίδες καὶ ἐκεῖνες γενῶντας καὶ πολὺ πλασιαζώμενα αὐξανόμενα εἰς πέντε καὶ εἰς ἕξι χρόνους γίνονται πολλαῖς. καὶ θέλω ἀγωράσι βόδια καὶ χοράφια καὶ θέλω γένῃ πλουσιώτατος. καὶ οἰκίαν θέλω ἀγοράσι καὶ γυναῖκα θέλω λάβῃ καὶ παιδία θέλω ποιήσῃ καὶ ἐὰν εἶναι ὀκνῶ, θέλω το δίρῃ οὕτως. καὶ δεικνύον, πῶς ἤθελε δέρῃ, ὑπὸ τῶν ματαίων ἐλπίδων τετυφλομένος, ἔδοκε τὰ ἀγγία τοῦ μέλητος καὶ βουτύρου καὶ ἐτζάκισέ τα καὶ ἀπὸ τὸ πικρόν του ἄληφε τὰ γένιά του. οὕτως καὶ σὺ ὡς ὁ ἄφρον λαλεῖς. ἐγέννησε παιδὶ ἡ γυναῖκα του καὶ λέγει τὸν ἄνδρα της· πρόσεχε ἐδῶ, ἕως οὗ νὰ ὑπάγω εἰς χρείαν τινά. καὶ ὅταν εὐγῆκεν αὐτῆ, ἦλθε τζαοῦσης καὶ ἐπίρε τὸν ἄνδρα της. καὶ ὅταν ἔλιπαν καὶ οἱ δύο, ἐπῆγε φίδη εἰς τὸ παιδὶ καὶ ἔφθασεν ἡ μάνα καὶ κατέκοψεν τὸ φίδη. καὶ ἦλθεν ὁ ἄνδρας καὶ εὕρικέ την αἱματωμένην καὶ θαρόντας τοῦ παιδίου εἶναι τὸ αἷμα, ἔδωκε καὶ ἐσκότοσέ την. ἐπειδὴ δὲ εἰσῆλθε καὶ εὑρίκε τὸ παιδίον ζοντανὸν καὶ τὸ φίδη σκοτωμένον, ἐμετανόησε πολλὰ καὶ ἔκλαυσε πικρά. οὕτω καὶ οἱ σπεύδοντες περὶ τὰ πολλὰ τῶν πραγμάτων σφάλονται.

B. *Die jüngere Paraphrase*

1. *Die Entdeckung und Entstehung der jüngeren Paraphrase.*

Bei meiner Untersuchung der griechischen Handschriften im Zographeion-Gymnasion in Istanbul fand ich eine Handschrift, die eine Paraphrase des Stephanites-Textes enthält, jedoch offenbar keine Paraphrase von Theod. Zygomalas' Hand ist. Zum ersten wird Zygomalas überhaupt nicht erwähnt, zum andern weicht der Text in beinahe allen Punkten von Zygomalas' Paraphrase ab. Wiewohl sich ihr Inhalt im großen und ganzen nicht nennenswert unterscheidet, läßt sich für sie keinesfalls dieselbe Paraphrase zu Grunde legen. In kompositioneller Hinsicht fallen zwei große Unterschiede auf. Einerseits fehlen die Prolegomena, anderseits der Schluß, mit dem die meisten Zygomalas-Handschriften ausgestattet sind und der die Vorgeschichte des Stephanites-Textes behandelt.

Zu völliger Klarheit über diese neuentdeckte Paraphrase gelangte ich erst, als ich das Panteleimonos-Kloster auf dem Berg Athos besuchte. Ich fand dort nämlich eine Handschrift, die der Istanbul-Handschrift im Inhalt entspricht und überdies folgende erklärende Einleitung enthält:

τὸ παρὸν φυσιολογικὸν βιβλίον, τὸ ἤφερε ἀπὸ τὴν Ἰνδίαν καὶ τὸ ἐχάρισεν εἰς τὸν βασιλέα τῆς Περσίας Χοσρόης ἕνας σοφὸς ἄνθρωπος εἰς τὴν ἰατρικὴν τέχνην ἔμπειρος, ὀνομαζόμενος Περζωέ, ὁ ὁποῖος καὶ τὸ ἐμεταγλώττισεν εἰς τὴν Ἀραβικὴν γλῶσσαν, ἀπὸ τὴν ὁποίαν ὕστερον τὸ ἐμεταγλώττισεν εἰς τὴν

Ἑλληνικὴν ἕνας φιλόσοφος ὀνομαζόμενος Συμεὼν Σήθ. καὶ μετέπειτα μετεγλωττίσθη εἰς τὴν ἁπλῆν ἡμετέραν διάλεκτον παρὰ τοῦ λογιωτάτου Δημητρίου Προκοπίου[1] τοῦ ἰατροῦ διὰ προσταγῆς τοῦ ὑψηλοῦ καὶ σοφοῦ αὐθέντου Ἰωάννου Νικολάου Ἀλεξάνδρου βοεβόδα[2] κατὰ τὸ β^{ον} ἔτος τῆς ἐν Οὐγκροβλαχίᾳ δευτέρας ἡγεμονίας αψκα^{ῳ}. ὀνομάζεται τὸ βιβλίον Ἀραβικὰ Κυλίλε καὶ Δίμνε, Ἑλληνικὰ Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης τὰς μυθικὰς διηγήσεις, ὁποὺ περιέχει, τοὺς εἶπεν ἕνας φιλόσοφος πρὸς τὸν βασιλέα τῶν Ἰνδῶν Ἀβεσσαλώμ.

In dieser Einleitung wird also die Antwort auf alle Fragen gegeben. Wir haben es mit einer jüngeren Paraphrase zu tun, die auf Befehl des Herrschers Johannes Nikolaos Alexandros Maurokordatos 1721 von dem Arzt Demetrios Prokopios in der ungarischen Walachei geschaffen worden ist.

2. *Die Handschriften.*

Die jüngere Paraphrase liegt, soweit ich sehe, nur in fünf griechischen Hss vor. Jedoch gilt auch hier der gleiche Vorbehalt, den ich hinsichtlich der Hss zur Paraphrase des Theodosios Zygomalas angemeldet habe, daß nämlich die Schwierigkeiten, diese sehr jungen Handschriften zu ermitteln, jeden Anspruch auf Vollständigkeit unmöglich machen.

ATHOS.

Μονὴ Παντελεήμονος.

S. Lambros, *Catalogue of the Greek MSS on Mount Athos* I, Cambridge (Engl.) 1895.

Codex 816 (Lambros 6323), chart., ff. II + 109 + I, saec. XVIII, 16,5 × 11,5 cm.

Die Hs enthält nur Demetrios Prokopios' Paraphrase, die den Haupttext mit fünfzehn Kapiteln umfaßt.

Genaue Angaben über das Alter und den Schreiber der Hs fehlen. Die Zeitangabe in der oben wiedergegebenen Einleitung bezieht sich mit aller Wahrscheinlichkeit nur auf das Entstehungsjahr der Paraphrase.

Die Herkunft ist ebenfalls unbekannt, aber da die Hs im russischen Kloster auf dem Berg Athos aufbewahrt wird, dürfte es nicht unmöglich sein, daß die Hs aus den Gebieten kommt, wo die Paraphrase einmal entstanden ist.

---

[1] Vgl. Μεγάλη Ἑλληνικὴ Ἐγκυκλοπαιδεία, τόμος εἰκοστός, Athen 1932, S. 735, Sp. 2/3.

[2] Sein vollständiger Name lautet Johannes Nikolaos Alexandros Maurokordatos. Er lebte von 1670 bis 1730. Vgl. Μεγάλη Ἑλληνικὴ Ἐγκυκλοπαιδεία, τόμος δέκατος ἕκτος, Athen 1931, S. 787, Sp. 3.

BERLIN.

Deutsche Staatsbibliothek.

C. DE BOOR, *Verzeichniss der griechischen Handschriften*, II (Die Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin, Bd. XI, 2, Berlin 1897).

Codex 63 quart. (im Katalog 365), ff. 273, chart., miscell., saec. XVIII, 21 × 16 cm.

Ff. 214–273 enthalten eine Paraphrase des Stephanites-Textes.

Der Katalog gibt folgende Einleitung an: Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης ἢ σοφία τῶν Ἰνδῶν. τὸ παρὸν φυσιολογικὸν βιβλίον, τὸ ἤφερεν ἀπὸ τὴν Ἰνδίαν καὶ τὸ ἐχάρισεν εἰς τὸν βασιλέα Χοσρόην ἕνας σοφὸς ἄνθρωπος.

Da diese Einleitung, abgesehen von den ersten sieben Wörtern, völlig mit der übereinstimmt, die cod. Panteleimonos 816 enthält, so dürfte diese Berliner Hs auch Demetrios Prokopios' Paraphrase enthalten.

Über die Herkunft teilt der Katalog mit: „A. 1880 von einem Insel-Griechen zu Paris gekauft.“ Nach Mitteilung von Prof. J. IRMSCHER in Berlin befindet sich diese Hs nicht mehr in Berlin, und wahrscheinlich ist sie während des zweiten Weltkrieges verloren gegangen.

BUKAREST.

Biblioteca Academiei Române.

C. LITZICA, *Biblioteca Academiei Române. Catalogul Manuscriptelor grecești*, Bukarest 1909.

Codex 229 (80), ff. 76, chart., saec. XVIII, 20 × 15 cm.

Die Hs enthält nur die jüngere Paraphrase des Stephanites.

Die Einleitung lautet: τμῆμα πρῶτον, τὸ ὁποῖον περιέχει μυθικὴν διήγησιν τοῦ Στεφανίτου καὶ Ἰχνηλάτου.

Über diese Hs, die ich durch Katalog und Mikrofilm kenne, fehlt mir jede Angabe im Hinblick auf ihre Herkunft.

ISTANBUL.

Ζωγράφειον Γυμνάσιον.

A. PAPADOPOULOS-KERAMEUS, Δύο κατάλογοι Ἑλληνικῶν κωδίκων ἐν Κωνσταντινουπόλει τῆς Μεγάλης τοῦ γένους Σχολῆς καὶ τοῦ Ζωγραφείου (Bulletin de l'Institut archéologique russe à Constantinople, tome XIV, Sofia 1909, S. 101–153. Sonderabdruck, Sofia 1909).

Codex 23, ff. 260, chart., saec. XVIII, 21 × 15,5 cm.

Die Hs enthält nur Demetrios Prokopios' Paraphrase.

Die Herkunft dieser Hs ist mir nicht bekannt. Fol. 260ᵛ liest man: Νικόλαος ἱεροδιάκονος ἐκ Σίφνου, was den Eigentümer, nichts Genaues aber über die Herkunft der Hs angibt. Diese Hs besitze ich als Mikrofilm.

JERUSALEM.

Βιβλιοθήκη τοῦ Πατριαρχείου (τοῦ Παναγίου Τάφου).

A. PAPADOPOULOS-KERAMEUS, Ἱεροσολυμιτικὴ βιβλιοθήκη, I, St. Petersburg 1891.

Codex 434, pp. 257, chart., saec. XVIII (1759), 21 × 15 cm.

Die Hs enthält nur eine Paraphrase des Stephanites-Textes.

Die Einleitung lautet: Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης ἢ σοφία τῶν Ἰνδῶν. τὸ παρὸν φυσιολογικὸν βιβλίον, τὸ ἤφερεν ἀπὸ τὴν Ἰνδίαν ...

Die Subskription lautet: αὐτὸ τὸ βιβλίον ὀνομάζεται Ἀραβικὰ Κυλίλε καὶ Δίμνε, ἡ δὲ Ἑλληνικὰ Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης, καὶ τὸ ἔγγραψα ἐγὼ Γεωργάκης ἐν μηνὶ Ἰουνίου ἕκτῃ ἐν ἔτει χιλίους ἑπτακοσίους πενῆντα ἐννέα. Γεωργάκης.

Die Einleitung scheint darauf hinzudeuten, daß die Hs — wie auch der cod. Berolin. 365 (siehe oben.) — die Paraphrase des Demetrios Prokopios enthält.

Über die Herkunft dieser Hs ist mir nichts bekannt[1].

3. *Das Verhältnis der jüngeren Paraphrase zum byzantinischen Stephanites-Text.*

Eine nähere Einteilung der wenigen Handschriften ist natürlich nicht möglich. Untersucht man den Text genauer, so findet man, daß auch die jüngere Paraphrase nach einer Handschrift entstanden ist, die zur θ-Gruppe der B-Fassung gehört hat. Die jüngere Paraphrase folgt ihrer Vorlage sklavischer, als es die ältere tut. Um auf die einfachste Weise zu zeigen, wie sich der Text der jüngeren Paraphrase zur älteren Paraphrase einerseits, zum byzantinischen Text anderseits verhält, lege ich auch hier eine Textprobe vor. Der Text, der das sechste Kapitel darstellt, ist dem cod. Constantinopolitanus (Zographeion Gymnasion) 23. (Ss. 357–364) entnommen:

---

[1] Diese Hs wurde von der Kommission zur Photographie von Hss in Jerusalem und auf dem Berg Sinai, die von der Kongreßbibliothek in Washington ausgesandt worden war, nicht photographiert, soweit sich das der (K. W. CLARK) *Checklist of Manuscripts* in the Libraries of the Greek and Armenian Patriarchates in Jerusalem, Washington 1953, entnehmen läßt.

Καὶ ὁ βασιλεὺς εἶπε πρὸς τὸν φιλόσοφον· ἐκατάλαβα καὶ τοῦτο. θέλω τῶρα, νὰ μοῦ εἰπῇς, μὲ ποῖον παρομοιάζει ἐκεῖνος, ὁ ὁποῖος βιάζεται πολλὰ εἰς τὰ πράγματα καὶ πριχοῦ νὰ ἐπιχειρισθῇ τὴν ἀρχὴν αὐτῶν, ἐπιθυμᾷ, νὰ ἠξεύρῃ τὸ τέλος. ἀποκρίθηκεν ὁ φιλόσοφος καὶ εἶπε· λέγεται, νὰ εἶπεν ἕνας ἄνθρωπος μίαν φορὰν πρὸς τὴν γυναῖκα του· ἐλπίζω, γυναῖκα μου, νὰ γεννήσωμεν ἀρσενικὸν παιδί, τὸ ὁποῖον θέλει εἶναι εὐπήκοον εἰς ἡμᾶς καὶ θέλει μᾶς δουλεύσῃ μὲ πολλὴν προθυμίαν. λοιπὸν ἂς στοχασθοῦμεν, μὲ τί ὄνομα νὰ τὸ ὀνομάσωμεν, σὰν γεννηθῇ. ἀποκρίθηκεν ἡ γυναῖκα του καὶ εἶπε· παῦσαι, ἄνδρα μου, ἀπὸ τούταις ταῖς φλυαρίαις. τί νόστιμος ὁποῦ εἶσαι μιλῶντας τέτοια ἀσύστατα λόγια. ὁμοιάζεις ἐκεῖνον τὸν ἄνθρωπον, ὁποῦ ἔχυσε τὸ μέλι καὶ τὸ βούτυρον ἀπάνω εἰς τὰ γένειά του. διατὶ λέγεται, νὰ εἶχεν ἕνας πτωχὸς ὀλίγον μέλι καὶ βούτυρον εἰς ἕνα ἀγγεῖον ἐκεῖ, ὁποῦ ἐκοιμάτον. μίαν νύκτα τοῦ ἦλθον εἰς τὸ κεφάλι του τέτοιοι συλλογισμοί· θέλω, ἔλεγε μὲ τὸν νοῦν του, νὰ πουλήσω τὸ μέλι τοῦτο καὶ τὸ βούτυρον καὶ μὲ ἐκεῖνα τὰ ἄσπρα νὰ ἀγοράσω δέκα γίδες, αἱ ὁποῖαι θέλουν γεννήσῃ εἰς πέντε μῆνες ἄλλαις τόσαις, καὶ εἰς πέντε χρόνους θέλουν αὐξήσῃ ἕως τετρακόσιαις. μὲ αὐταῖς θέλω, νὰ ἀγοράσω ἑκατὸν βόδια. μὲ ταῦτα θέλω, νὰ δουλεύσω ἕνα κάμπον, καὶ ἀπὸ τὰ γενήματα καὶ τοὺς καρποὺς θέλω γένῃ ὑπέρπλουτος εἰς πέντε χρόνους. ἔπειτα νὰ κτίσω ἕνα σπῆτι τετράπατον καὶ μαλαγματωμένον καὶ νὰ ἀγοράσω διαφόρους σκλάβους καὶ νὰ ὑπανδρευθῶ. ἡ γυναῖκα μου ἔχει νὰ γεννήσῃ ἀρσενικὸν παιδί, τὸ ὁποῖον θέλω, νὰ τὸ ὀνομάσω Πάγκαλον, καὶ θέλω, νὰ τὸ παιδεύσω, καὶ νὰ τὸ μάθω ὅλα ἐκεῖνα, ὁποῦ πρέπει. καὶ ἂν τὸ ἰδῶ καμίαν φορὰν νὰ ἀμελήσῃ, θέλω τὸν κτυπήσῃ μὲ τοῦτο τὸ ῥαβδὶ τοιουτωτρόπως. καὶ πέρνει τὸ ῥαβδὶ ἀποκάτω καὶ κτυπᾷ τὸ ἀγγεῖον μὲ τὸ μέλι καὶ μὲ τὸ βούτυρον καὶ τὸ τζακίζει εἰς τὸ μέσον καὶ τὸ ἐπαράχυσεν εἰς τὰ γένειά του τὸ μέλι καὶ τὸ βούτυρον. ἔτζι καὶ ἐσὺ σὰν τὸν ἄγνωστον καὶ μωρὸν ἐκεῖνον ὁμιλεῖς τέτοια λόγια. μετὰ καιρὸν ἐγέννησεν ἡ γυναῖκα του καὶ μίαν τῶν ἡμερῶν εἶπε πρὸς τὸν ἄνδρα της· ἔχε ἔγνοιαν τὸ παιδί, ἕως νὰ γυρίσω, ὅτι ἐγὼ πηγαίνω, νὰ κοιτάξω κάτι ὑπηρεσίαν ἔξω. ὀλίγον ὕστερον ἀφ' οὗ εὐγῆκεν ἡ γυναῖκα ἔκραξε τὸν ἄνδρα ὁ ἄρχοντας τῆς χώρας. καὶ σὰν ἐπῆγεν ἐκεῖνος καὶ ἀπόμεινε τὸ παιδὶ μοναχόν, ἔρχεται ἕνα φίδι θυμωμένον, νὰ σκοτώσῃ τὸ παιδί. τὴν ἰδίαν ὥραν ἔφθασεν ἡ γυναῖκα γυρίζωντας ἀπὸ τὴν ὑπηρεσίαν της καὶ ἐσκότωσε τὸ φίδι, πριχοῦ νὰ βλάψῃ τὸ παιδί. γυρίζωντας ὁ ἄνδρας καὶ βλέπωντας τὴν γυναῖκα του ἔξω ἀπὸ τὴν πόρταν αἱματωμένην ἀπὸ τὰ αἵματα τοῦ φιδίου καὶ λογιάζωντας, νὰ εἶναι ἀπὸ τὰ αἵματα τοῦ παιδιοῦ, δὲν ὑπόφερεν ἕως ὁποῦ νὰ ἔμπῃ μέσα εἰς τὸ σπῆτι, ἀλλὰ ἐκτύπησε μία τὴν γυναῖκα του εἰς τὸ κεφάλι καὶ τὴν ἐσκότωσεν. ὕστερον ἐμπαίνοντας, σὰν εἶδε γερὸ τὸ παιδὶ καὶ τὸ φίδι σκοτωμένον, ἐμετανόησε πολλὰ καὶ ἔκλαυσε μὲ πικρὰ δάκρυα. παρόμοια λοιπὸν ἐκεῖνοι ὁποῦ βιάζονται εἰς τὰ πράγματα, ἁμαρτάνουν καὶ δυστυχοῦν.

ZWEITER TEIL

Text

EINLEITUNG ZUM TEXT

1. *Allgemeine Prinzipien.*

Im zweiten und vierten Kapitel dieser Abhandlung habe ich zu zeigen versucht, auf welche Weise der griechische Fürstenspiegel Stephanites und Ichnelates entstanden ist. Das wichtigste Ergebnis der Untersuchung in den genannten Kapiteln besteht in einer völligen Umbewertung der Überlieferungsgeschichte. Die von Symeon Seth geschaffene Übersetzung hat niemals mehr als acht Kapitel umfaßt (I–VII+IX)[1]. Die beiden Ausgaben vom Stephanites-Text, die von STARK und PUNTONI besorgt wurden, repräsentieren zwei Handschriften-Gruppen, die fünfzehn Kapitel Haupttext enthalten. Da diese Editionen zwei jüngere, bearbeitete Fassungen und nicht den ursprünglichen Text bieten, lag mir daran, Symeon Seths Übersetzung in ihrer ursprünglichen Form herauszugeben, wie wir sie aus dem verfügbaren Handschriftenmaterial erkennen.

Die Handschriften, die den Stephanites-Text in seiner ursprünglichen Form enthalten, sind:

F1	codex Laurentianus XI, 14
V2	codex Vaticanus Graecus 867
A1	codex Athous Laura Θ 187
P1	codex Parisinus Graecus 2231
D	codex Messanensis 161
L2	codex Leidensis 56
N	codex Dublinensis (Trinity College) 373
W4	codex Vindobonensis theol. 235
K1	codex Atheniensis 1093
O1	codex Baroccianus 131
M1	codex Monacensis 525
W1	codex Vindobonensis phil. 173
S1	codex Mosquensis 436 (Vladimir)
A3	codex Athous Iviron 606
S2	codex Mosquensis 468 (Vladimir)
W2	codex Vindobonensis phil. 166
A2	codex Athous Iviron 585

[1] Die Ursache dafür, daß Symeon Seths Übersetzung nicht länger ist, ist ungeklärt (siehe S. 61).

Schon zuvor habe ich darauf hingewiesen, daß die Handschriften dieser kurzen Fassung, die ich A-Fassung nenne, sich in drei Gruppen einteilen lassen: die α-Gruppe, die F1V2A1 umfaßt, die β-Gruppe, die P1DL2NW4 K1 umfaßt und schließlich die γ-Gruppe mit den Handschriften O1M1 W1S1A3S2W2A2. Ich habe auch zu zeigen versucht, wie man sich die Entstehung dieser Gruppen vorzustellen hat (siehe Kap. IV, B).

Es erweist sich als recht schwer, um nicht zu sagen als unmöglich, einen Text herzustellen, der ausschließlich auf Lesarten basiert, die nach kritischer Prüfung aus den verschiedenen Handschriftengruppen der A-Fassung ausgewählt sind. Die Zusätze und Bearbeitungen, die sich ohne Zweifel in der β- und γ-Gruppe finden, lassen sich schwerlich von jenen Fällen scheiden, da diese Gruppen eine ursprüngliche Lesart vertreten, die von der α-Gruppe abweicht. Eine Kollation mit arabischem Material gewährt uns auch keine sichere Hilfe, da wir nicht feststellen können, was zu Symeon Seths Übersetzung gehört und was bei einem erneuten Vergleich mit arabischem Material entstanden ist.

Es erweist sich also als unmöglich, aus den drei vorhandenen Handschriftengruppen mit Sicherheit einen Archetypus von Symeon Seths Übersetzung zu rekonstruieren. Deshalb habe ich mich entschlossen, die Handschriften der α-Gruppe der neuen Edition zu Grunde zu legen. Ich habe zu zeigen versucht, daß diese Gruppe am ehesten die Urübersetzung repräsentiert (S. 105). Das besagt jedoch nicht, daß diese Gruppe durchweg den beiden anderen überlegen sein muß. Da die α-Gruppe weithin nur von einer einzigen Handschrift vertreten wird, können wir die Möglichkeit nicht außer acht lassen, daß diese Handschrift an verschiedenen Stellen fehlerhafte Lesarten bietet. In den Fällen, da solche Fehler sich feststellen lassen, habe ich nach Möglichkeit Lesarten aus den anderen Handschriftengruppen gewählt oder auch selbst die richtige Lesart zu rekonstruieren versucht. In den nicht seltenen Fällen, wo sowohl die α-Gruppe wie die β- und γ-Gruppen gleichwertige Lesarten bieten, habe ich mich dafür entschieden, die Lesart der α-Gruppe in den Text aufzunehmen und die Lesart(en) der anderen Gruppen im Apparat genau zu verzeichnen.

Das oben Gesagte gibt zugleich eine Begründung für den umfänglichen textkritischen Apparat, mit dem ich meine Edition versehen habe. Der Apparat soll nicht nur die möglichen Varianten zu den Lesarten des Textes angeben, sondern auch zeigen, wie sich der Text in den verschiedenen Gruppen verändert hat.

2. *Ausscheidung einiger Handschriften.*

Es sind nicht wenige Handschriften, die einem für eine Edition des ursprünglichen Textes zur Verfügung stehen. Bei ihrer Kollation hat sich jedoch gezeigt, daß sechs von ihnen, nämlich A1NA2A3W2S1, eliminiert werden können. Ich gebe im folgenden eine Begründung für die Elimination dieser Handschriften.

A1 der α-Gruppe scheint eine nahezu mechanische Abschrift von F1 zu sein. Irgendwelche größeren oder entscheidenden Abweichungen zwischen beiden habe ich nicht finden können. Dagegen stimmen sie außerordentlich oft gegen alle übrigen Handschriften der A-Fassung miteinander überein. Die Beispiele für diese durchgehende Übereinstimmung sind so zahlreich, daß es schwer hielte, sie alle anzuführen, weshalb ich mich mit einer kleinen Auswahl begnügen muß. Die Lesart von F1A1 ist zuerst angegeben, die Varianten sind ausschließlich den Handschriften entnommen, die im textkritischen Apparat aufgeführt werden. Ich zitiere nach meiner Ausgabe:

I, 29 (S. 169, 13)
ἀρρωστίᾳ F1A1. — ἀοριστίᾳ P1K1O1M1W1.

II, 67 (S. 198, 8)
γύμνωσιν F1A1. — γυμνιτείαν P1K1O1M1W1.

III, 77 (S. 204, 20)
εὐκαταφρόνητον F1A1. — δυσκαταφρόνητον V2, εὐκατασκεύαστον P1O1W1.

IV, 91 (S. 215, 9)
ἔωθι F1A1. — ἔωθεν P1O1M1W1.

V, 116a (S. 228, 8)
διέλειψε F1A1. — διέλιπε V2P1O1M1W1.

VI, 120 (S. 233, 5)
ἐκδουλεύει F1A1. — ἐκδουλεύσει V2P1O1W1.

VII, 125 (S. 235, 14)
συναινεῖν F1A1. — συναινοῦντες (-τας P1) V2P1O1W1.

Diesen inneren Kriterien lassen sich etliche äußere hinzufügen. So finden sich an den entsprechenden Stellen von A1 die gleichen erläuternden Randbemerkungen wie in F1. Diese sind in F1 von einer jüngeren Hand geschrieben als der Text, und sie geben an, was die verschiedenen Erzählungen enthalten. Selbst die Randbemerkungen vom Typ σημείωσαι, ὡραῖον findet man in A1 an den gleichen Stellen wieder wie in F1. Somit

ist es eindeutig, daß A1 als eine Abschrift von F1 zu betrachten ist. Irgendwelche Zwischenglieder zwischen F1 und A1 anzunehmen, ist theoretisch möglich, scheint mir aber völlig unnötig. A1 kann deshalb als Textzeuge eliminiert werden.

Von den Handschriften der β-Gruppe habe ich eine fortgelassen, nämlich N. Diese Handschrift ist, soweit ich sehe, in der zweiten Hälfte des 14. Jhs. geschrieben und gehört der β-Gruppe an, ohne deshalb jedoch mit einer ihrer Handschriften enger verwandt zu sein. N ist eine nachlässig geschriebene Handschrift, was in den zahlreichen Auslassungen zum Ausdruck kommt, denen man in diesem Text begegnet. Diese bestehen hauptsächlich aus kleineren Worten, aber auch größere Abschnitte fehlen. Die Nachlässigkeit des Schreibers erklärt wahrscheinlich auch zu einem großen Teil die recht zahlreichen kleineren Veränderungen im Text von N, jedoch gibt es daneben Stellen, an denen sich eine bewußte Bearbeitung feststellen läßt, — inwieweit diese schon auf die Vorlage zurückgehen, lasse ich dahingestellt. So findet man im Text (s. meine Edition S. 168, 16): ἕψονταί σοι γάρ τινες διὰ τοῦτο καὶ εὑρόντες τὸν ὄφιν ἀναιρήσουσιν, was in N verändert ist zu ἵνα ὁ κύριος τῶν πραγμάτων διώξας καὶ εὑρὼν ἐκεῖ, ἔνθα ῥίψῃς, αὐτὸς τὰ μὲν ἴδια ἄρῃ, τὸν δὲ ἐμφωλεύοντα ὄφιν ἀποκτείνῃ ὡς κλέπτην τοῦτον καὶ ἅρπαγα οἰόμενος. Diese Lesart ist mir in keiner anderen Handschrift der gesamten Stephanitesüberlieferung begegnet.

Es gibt auch andere Anzeichen dafür, daß N einen bearbeiteten Typ der β-Gruppe darstellt. Schon die Einleitung selbst, die angibt, daß das Werk von Johannes Damaskenos verfaßt ist, darf als deutliches Zeichen für eine Bearbeitung angesehen werden. Der Umstand, daß N, das ja zur β-Gruppe gehört, an einer nicht kleinen Anzahl von Stellen gegen die übrigen Handschriften der β-Gruppe mit denen der γ-Gruppe übereinstimmt, zeigt, daß N kontaminiert ist. Wie die übrigen Handschriften der β-Gruppe, so stimmt auch N zuweilen separat mit den Handschriften der α-Gruppe überein. Das dürfte kaum auf direkter Beeinflussung durch diese Gruppe beruhen, sondern eher darauf, daß N an diesen Stellen den Archetypus der β-Gruppe repräsentiert. Da diese Stellen für die Edition nicht ohne Interesse sind, gebe ich sie hier wieder (ich zitiere nach meiner Edition):

	α und N	β
1. S. 156, 5	ἴδιον μέτρον	μέτρον ἴδιον
2. S. 158, 3	αὐτῷ	τούτῳ
3. S. 160, 12	λογικούς	λογίους
4. S. 165, 3	προσήνεγκα	προσενεγκών

	α und N	β
5. S. 165, 3	καθυστερήσαντα	καθυπερτερήσαντα
6. S. 165, 10	τόπον	πόρον
7. S. 165, 16	μαλακίζεσθαι	μαλθακίζεσθαι
8. S. 168, 9	εἴ γε	εἴτε
9. S. 169, 13	ἀρρωστίᾳ (ἀριστίᾳ N)	ἀοριστίᾳ
10. S. 170, 14	ἐν αὐτῷ (ἐπ' αὐτῷ N)	om.
11. S. 173, 2	γινομένου	γενομένου

Einige von diesen Übereinstimmungen zwischen der α-Gruppe und N können unabhängig voneinander entstanden sein, andere wiederum sprechen deutlich für einen Zusammenhang (z. B. 3, 4, 5, 6). Wieweit es sich im einzelnen Fall um direkte Einwirkung handelt, läßt sich natürlich nicht entscheiden. Sicher ist jedoch, daß N in den Nummern 1–7 eine Stütze für die von mir gewählten Lesarten darstellt.

Im übrigen habe ich nicht finden können, daß N in irgendeinem Punkt über das hinaus, was die anderen Handschriften der β-Gruppe bieten, etwas Neues und Wichtiges zum Text beizutragen hat. Da der textkritische Apparat mit einer Menge unwichtiger und belangloser Varianten belastet werden würde, wenn man ein einigermaßen umfassendes Bild von N darin vermitteln wollte, habe ich stattdessen vorgezogen, diese Handschrift hier in der Einleitung ausführlicher zu besprechen und dabei auf das Wichtigste im Hinblick auf den Text hinzuweisen.

Die übrigen Handschriften, die eliminiert werden können, gehören zur γ-Gruppe.

A2 ist, soweit ich sehe[1], eine Abschrift von S1. Ich habe u. a. folgende Beispiele für ihre Übereinstimmung miteinander gegen alle übrigen Handschriften notiert. Die Lesart, die zuerst angegeben ist, stammt aus meinem Text, darüber hinaus werden bloß die Lesarten aus S1A2 angeführt. Die übrigen Varianten lassen sich leicht im textkritischen Apparat überprüfen:

TEXT	S1A2
I, 2 (S. 151, 4)	
βίου ἐπηετανοῦ	ἐπὶ βίου ἐτανοῦ

[1] Bei meinem Besuch im Iviron-Kloster im Sommer 1961 erhielt ich vom Bibliothekar des Klosters nicht die Erlaubnis, in der Bibliothek länger als zwei Tage zu arbeiten, weshalb ich keine Gelegenheit hatte, eine vollständige Kollation der Handschriften A2 und A3 vorzunehmen. Es ist mir nicht gelungen, von diesen Handschriften einen Mikrofilm zu beschaffen.

TEXT	S1A2
I, 37 (S. 182, 2)	
ὁ δὲ ὀργισθεὶς	ὁ δὲ λέων μετ' ὀργῆς
II, 58a (S. 193, 16)	
διά τινος δικαιοτάτου διαιτητοῦ	διά τινος δικαιότητος διαιτηθῆναι
III, 77 (S. 204, 13)	
ἥτις καὶ συγκαλυπτομένη	τοῖς συγκαλυπτομένοις
IV, 112 (S. 225, 9)	
νικᾶν	ἡμᾶς ἐκνικᾶν
V, 116a (S. 229, 1)	
τὸν σύζυγον ἰδοῦσα	τὴν ἑαυτοῦ θεασάμενος σύζυγον
V, 116a (S. 231, 9)	
τὴν νόσον ἰᾶσθαι αὐτῆς	ἰᾶσθαι αὐτήν
VII, 125 (S. 236, 5)	
εὕρομεν	εὕραμεν

Über diese inneren Kriterien hinaus läßt sich sagen, daß keine äußeren Umstände die Annahme verbieten, daß A2, das jünger ist als S1, eine Abschrift von S1 darstellt. Im Gegenteil. S1 stammt aus dem Iviron-Kloster auf dem Berg Athos, wo A2 vermutlich seit seiner Entstehung gewesen ist. Das Vorhandensein von Kapp. XIII und XV in A2 scheint nahezulegen, daß A2 auch für die ersten acht Kapitel eine andere Vorlage als S1 gehabt habe, aber diese beiden Kapitel können leicht einer anderen Handschrift entnommen sein. A2 darf somit als Textzeuge eliminiert werden.

A3 ist, soweit ich sehe[1], eine Abschrift von W1 oder einer verwandten Handschrift. Als Stütze für diese Behauptung führe ich folgende Beispiele für eine Übereinstimmung von A3 mit W1 gegenüber allen übrigen Handschriften an, mit Ausnahme von W2, das später behandelt wird. Die zuerst angegebene Lesart stammt aus meinem Text, daran schließt sich die Lesart von W1A3. Die übrigen Varianten lassen sich leicht anhand des textkritischen Apparates überprüfen:

TEXT	W1A3
I, 37 (S. 182, 4)	
προσομιλῆσαι	ὁμιλεῖν
I, 50 (S. 188, 11)	
ὁ εἰπών	om.

[1] Siehe vorige Anmerkung.

TEXT	W1A3
II, 58a (S. 193, 14)	
ἐμαυτόν	ἑαυτόν
II, 58a (S. 193, 16)	
ἐξετάσαι	ἐξετάσθαι
IV, 91 (S. 217, 17)	
χρήσεται	χρήσαιτο
IV, 91 (S. 218, 3)	
αἱρεῖται	αἱρεῖτο
V, 116a (S. 231, 5)	
τὸ τοιαύτης μερίμνης	τὸ ταύτης τῆς μερίμνης

Daß A3 sich eng an W1 anschließt, halte ich somit für bewiesen. Ich habe in meinem begrenzten Vergleichsmaterial keine wesentliche Abweichung zwischen ihnen festgestellt. Daß A3, das jünger ist als W1, eine direkte Abschrift von W1 darstellt, ist unsicher, da wir nicht genau wissen, wann A3 im 16. Jh. entstanden ist. Über W1 dagegen wissen wir, daß es nach 1562 nicht in Konstantinopel war. Dennoch scheint mir alles dafür zu sprechen, daß A3 eine Abschrift von W1 oder einer W1 verwandten Handschrift darstellt. A3 kann somit als Textzeuge eliminiert werden.

W2 kann ebenfalls als Textzeuge ausgeschieden werden. Die Übereinstimmungen zwischen W1 und W2 sind äußerst zahlreich. Außerdem gibt es etliche Stellen, an denen sich die Lesart in W2 nur von W1 her erklären läßt. Im folgenden führe ich Beispiele dafür an. Ich zitiere nach meiner Edition:

I, 35 (S. 177, 6) εἰσέλθῃ. Dieses Wort ist in W1 durch einen Loch im Papier zerstört, so daß es nicht in seiner Gänze zu lesen ist. In W2 findet man an dieser Stelle eine Lücke.

I, 43 (S. 185, 3) ἐμφαίνοντα. W1 bietet ἐφαίνοντα mit einem über der Zeile geschriebenen μ. Der obere Teil des Abstrichs vom Buchstaben φ ist mit diesem μ zu μι verbunden worden, vermutlich von einem Leser von W1, und in W2 finden wir die Lesart ἐμιφαίνοντα.

VI, 122 (S. 234, 11) καὶ ταύτην ἰδὼν θύραθεν καθημαγμένην τῷ τοῦ ὄφεως αἵματι. W1 bietet: καὶ ταύτην ἰδὼν θύραθεν καθημένην καὶ τῷ τοῦ ὄφεως αἵματι λελουμένην. Darüber hinaus hat W1 das Wort λυθρωμένην als erklärende Glosse am Rand. W2 bietet den gleichen Text wie W1 bis zum Wort λελουμένην. Darauf folgt im Text καὶ λυθρωμένην.

VII, 129d (S. 241, 12) παρ' οὐδενὶ τῶν ἀνθρώπων, wo W1 und W2 παρ'

οὐδὲν ἧττων ἀνθρώπων bieten, also eine orthographische Variante, die kaum ohne den Einfluß von W1 in W2 entstanden sein kann.

I, 31 (S. 172, 4) μήπως ἄπιστά σοι τὰ ῥήματά μου φανήσονται, ἀλλὰ διαλογίζομαι, ὡς αἱ ἡμέτεραι ψυχαί .... W1 bietet: ὡς ἄπιστά σοι τὰ ῥήματά μου φανήσεται. διαλογίζομαι δὲ, ὡς αἱ ἡμέτεραι ψυχαί .... Die Wörter φανήσεται ... ψυχαί fehlen in W2. Dieser Abschnitt, der in W2 fehlt, entspricht genau einer Zeile in W1, fol. 168ʳ, Zeile 16. Der Schreiber von W2 hat eine Zeile übersprungen.

Das oben Angeführte dürfte ausreichen, um zu zeigen, daß es sich bei W2 um eine direkte Abschrift von W1 handelt[1].

Endlich obliegt es keinem Zweifel, daß auch S1 als Textzeuge ausgeschieden werden muß. Bei meiner Herstellung des Textes habe ich in keinem Falle die Lesarten von S1 für die besten oder wichtigsten befunden. Oftmals jedoch bieten F1 und S1 die gleiche Lesart, doch beruht das darauf, daß S1 eine kontaminierte Handschrift ist. Die folgenden Beispiele können diese Behauptung stützen. Ich zitiere nach meinem Text und führe zuerst die Lesart des Textes, danach die Lesart aus der zweiten Quelle von S1 und schließlich den kontaminierten Text von S1 an:

I, 10 (S. 161, 11) εἶπε πρὸς τοὺς συνέδρους] εἶπεν οὕτως O1M1W1; εἶπεν οὕτως πρὸς τοὺς συνέδρους S1.

III, 85 (S. 210, 16) ἕτερόν ἐστι κρεῖττον] ἡδύτερον τῶν ἐν τῷ βίῳ W1; ἕτερόν ἐστι ἡδύτερον ἢ κρεῖττον S1.

III, 86 (S. 211, 15) ᾑρετίσατο οὖν ἡ δορκὰς συνδιαιτᾶσθαι καὶ συνδιάγειν] καὶ συνῆλθεν αὐτοῖς ἡ δορκὰς συνδιαιτᾶσθαι καὶ συνδιάγειν W1; καὶ συνῆλθεν αὐτοῖς καὶ ᾑρετίσατο συνδιάγειν καὶ συνδιαιτᾶσθαι μετ᾽ αὐτῶν S1.

IV, 91 (S. 216, 2) οὐ κρίνω συμφέρον] οὔ φημι συμφέρον M1W1; οὔ φη κρίνω συμφέρον S1.

[1] Da wir nun wissen, daß W2 eine Abschrift von W1 sein muß, ist es auch möglich, Entstehungszeit und -ort dieser Handschrift näher zu bestimmen. W1 wurde von Augerius von Busbeck während seines Aufenthalts als österreichischer Botschafter beim Sultan in Konstantinopel erworben. Diese Mission Busbecks in der Türkei fiel in die Zeit von 1555–1562. In einem Brief vom 16. Dezember 1562 schreibt Busbeck im Hinblick auf seine im Orient erworbenen Handschriften folgendes: „*Sunt credo libri haud multo infra 240, quos mari transmisi Venetias, ut inde Viennam deportentur.*“ (Der Brief ist abgedruckt in *Augerii Gislenii Busbequii D. legationis Turcicae epistolae quatuor*, Frankfurt 1595, p. 314. Eine weitere Ausgabe dieser Briefe erschien im selben Jahr in Paris.) W1 ist also 1562/63 in Venedig gewesen, und dort muß W2 als Abschrift nach W1 entstanden sein. Ich halte es für völlig ausgeschlossen, daß W2 in Griechenland oder in der Türkei entstanden sein könnte, zu einem Zeitpunkt also, bevor Busbeck W1 erwarb.

IV, 100b (S. 221, 1) πάντων ὁρώντων] πάνυ σφοδρῶς M1W1; πάντων ὁρώντων πάνυ σφοδρῶς S1.

IV, 100b (S. 221, 4) ἐπί τινα τόπον] ἐκεῖθεν M1W1; ἐκεῖθεν ἐπί τινα τόπον S1.

VII, 126 (S. 241, 4) ἡ περιστερά] ὁ ἄρρην O1; ἡ περιστερά in textu, ὁ ἄρρην in margine S1.

Die Beispiele ließen sich vermehren. S1 kann somit als Textzeuge ausgeschieden werden[1].

3. *Ausscheidung der B-Fassung.*

Die Aufteilung der Stephanites-Handschriften in zwei Fassungen, wie ich sie vorgenommen habe, braucht keineswegs zu bedeuten, daß die Handschriften der B-Fassung im Vergleich mit der A-Fassung grundsätzlich sekundär sind. Die Tatsache, daß der Text der A-Fassung weitgehend in allen Unterabteilungen der B-Fassung wiederkehrt, weist darauf hin, daß wir damit rechnen können, hier und da in diesen Unterabteilungen auf Lesarten zu stoßen, die aus Symeon Seths Übersetzung bewahrt und möglicherweise überhaupt nicht von den Handschriften der A-Fassung geboten werden. Es versteht sich von selbst, daß der Text der A-Fassung uns nicht nur in den Handschriften überliefert ist, die von ihr erhalten sind, sondern daß wir darüber hinaus auch mit anderen rechnen dürfen. Das würde mit anderen Worten bedeuten, daß die Handschriften der B-Fassung nicht immer gerade auf die Handschriften der A-Fassung zurückzugehen brauchen, die uns erhalten sind, sondern auf andere, die verlorengegangen sind.

Es sind hauptsächlich zwei Gruppen in der B-Fassung, die unter diesem Aspekt für uns von Interesse sind, nämlich die δ- und ε-Gruppe. Das schematische Stemma (S. 86) zeigt, daß diese zwei Gruppen der A-Fassung am nächsten stehen. Hinsichtlich der ε-Gruppe (wie auch der übrigen Gruppen außer δ) gibt Punt. Ed. hinreichende Auskunft, weshalb ich sie hier nicht behandeln will. Ich möchte nur hervorheben, daß ich in keinem Fall die Lesarten, die in Punt. Ed. angeführt werden, für meine Ausgabe von Bedeutung gefunden habe, auch wenn sie hier und da eine weitere Stütze für die von mir gewählten Lesarten darstellen (siehe z. B. S. 165, 3, Punt. Ed. I, 17, a, 5; S. 165, 16, Punt. Ed. I, 24, c, 11/12; S. 237, 5, Punt. Ed. VII, 125, 40).

[1] Ob auch A2, das schon als Abschrift von S1 ausgeschieden worden ist, diese flagranten Beispiele der Kontamination aufweist, konnte ich leider nicht feststellen.

Es dürfte jedoch unmöglich sein, zu entscheiden, ob die Handschriften der B-Fassung in solchen Fällen wirklich auf andere Handschriften zurückgehen als auf die, die durch die A-Fassung bewahrt werden, und ich habe es deshalb nicht für notwendig gehalten, auch Lesarten der B-Fassung heranzuziehen.

Im Hinblick auf die δ-Gruppe ist jedoch ein besonderer Kommentar erforderlich. Diese Gruppe, die die älteste Erweiterung der A-Fassung repräsentiert, ist vielleicht älter, als es das griechische Material vermuten läßt (s. S. 60). Man könnte deshalb annehmen, daß die Handschriften dieser Gruppe Lesarten enthielten, die etwas wesentlich Neues zum griechischen Text beizutragen hätten. Ich habe darum die beiden ältesten Handschriften dieser Gruppe, W3 und C, mit den Handschriften der A-Fassung kollationiert, dabei jedoch festgestellt, daß diese Handschriften in keinem Punkt mehr als die Handschriften der A-Fassung zu bieten vermögen. Die Vorlagen für W3 und C haben der β-Gruppe nahegestanden. Sie haben wie die Handschriften in dieser Gruppe etliche Lesarten getrennt bewahrt, die mit denen übereinstimmen, die wir in den Handschriften der α-Gruppe finden. Inwieweit das darauf beruht, daß W3 und C kontaminiert sind, habe ich nicht entscheiden können.

4. *Editionsprinzipien.*

In dem Text, den ich herausgebe, habe ich die Einteilung in kleinere Abschnitte, wie sie Puntoni für seine Edition vorgenommen hat, beibehalten. Über die Kapiteleinteilung hinaus, die schon in den Handschriften vorliegt, gliederte er den Text in Paragraphen, und ich habe keine Veranlassung, hierin eine Änderung vorzunehmen. Dadurch kann man bei einem Vergleich mit Puntonis Ausgabe unmittelbar erkennen, welche Abschnitte nicht zur A-Fassung gehören und wo dieselben einzuordnen sind. Aus praktischen Gründen aber habe ich statt der römischen Ziffern arabische verwandt.

Zitate aus der griechischen Literatur gebe ich in dem Maße an, wie es mir gelungen ist, sie zu identifizieren, und zwar unter dem Text vor dem textkritischen Apparat.

Der textkritische Apparat folgt keinem streng durchgeführten Prinzip, vielmehr habe ich in jedem einzelnen Fall das Prinzip gewählt, das mir am geeignetsten erschien. Deutlichkeit und Kürze sind soweit wie möglich angestrebt. Der Gesichtspunkt der Kürze des Apparats ist jedoch oftmals zugunsten seiner Deutlichkeit vernachlässigt worden.

Was die Orthographie anbetrifft, so habe ich den Text normalisiert, ein

Verfahren, das wohl zu verantworten ist, da der Stephanites-Text in der Reinsprache geschrieben ist. Itazistische Fehler und das Unvermögen, zwischen langen und kurzen Vokalen etc. zu unterscheiden, werden im Apparat nicht kenntlich gemacht, ausgenommen in den wenigen Fällen, wo sie von Bedeutung sind. Ich möchte besonders die große Schwierigkeit hervorheben, die sich daraus vor allem hinsichtlich der Entscheidung zwischen Fut. Indik. und Aor. Konj. für den Herausgeber ergibt.

SIGLA CODICUM

F1 Codex Laurentianus XI,14
V2 Codex Vaticanus Graecus 867
P1 Codex Parisinus Graecus 2231
D Codex Messanensis 161
L2 Codex Leidensis 56
W4 Codex Vindobonensis theol. 235
K1 Codex Atheniensis 1093
O1 Codex Baroccianus 131
M1 Codex Monacensis 525
W1 Codex Vindobonensis phil. 173
S2 Codex Mosquensis 468 (Vladimir)

ΤΑ ΚΑΤΑ ΣΤΕΦΑΝΙΤΗΝ ΚΑΙ ΙΧΝΗΛΑΤΗΝ

Συγγραφὴ περὶ τῶν κατὰ τὸν βίον πραγμάτων· ἐκτεθεῖσα διὰ μυθικῶν παραδειγμάτων ἁρμοζόντων ἑκάστῃ ὑποθέσει· ὑπό τινος τῶν ἐν Ἰνδίᾳ φιλοσόφων· προτροπῇ τοῦ ἐν αὐτῇ βασιλεύοντος· γραφεῖσα μὲν τῇ πατρικῇ διαλέκτῳ καὶ τοῖς γράμμασιν· ἐξελληνισθεῖσα δὲ ἐν Κωνσταντινουπόλει προστάξει τοῦ ἀοιδίμου βασιλέως κυροῦ Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ.

I

1 Ὁ τῶν Ἰνδῶν βασιλεὺς Ἀβεσαλὼμ ἤρετό τινα τῶν περὶ αὐτὸν φιλοσόφων λέγων· βούλομαί σε παραδειγματίσαι μοι, ὅπως ὁ δόλιος ἀνὴρ καὶ πονηρὸς μεσολαβῶν εἰς ἔχθραν μεταβάλλει τὴν μεταξύ τινων συστᾶσαν φιλίαν. ὁ δὲ ὑπολαβὼν εἶπε· 2 λέγεταί ποτε, ὡς ἔμπορός τις πολύολβος ὢν καὶ *βίου ἐπηετανοῦ* κατὰ τὴν ποίησιν εὐπορῶν καὶ παῖδας ἔχων νωχελεῖς, μὴ βουλομένους 5
ἄσκησίν τινα τέχνης μεταχειρίσασθαι, παραινετικοῖς τοιοῖσδε πρὸς αὐτοὺς ἐχρήσατο ῥήμασιν· ὦ τέκνα, λέγων, ὁ ἐν τῷ βίῳ ἀναστρεφόμενος τριῶν δεῖται πραγμάτων· αὐτάρκους περιουσίας, δόξης παρὰ ἀνθρώπων καὶ ἐπιτυχίας τῶν ἀποταμιευομένων ἐκεῖσε τοῖς δικαίοις ἀγαθῶν. ταῦτα δὲ τὰ τρία οὐκ ἄλλως

Cf. Hesiod. Op. 31; Pindar. Nem. VI, 10.

Inscriptiones: De inscriptione supra impressa vide pag. 28, adnot. 4; ἐκ τῆς τῶν Ἀράβων διαλέκτου μετένεξις (μετένεγξις P1) Συμεὼν μαγίστρου καὶ φιλοσόφου τοῦ Σήθ· μυθικὴ (μυστικὴ P1) διήγησις τῶν (τὸ M1W1) κατὰ Στεφανίτην καὶ Ἰχνηλάτην· λεγομένη (λεγόμενον M1W1) τῇ (τῇ om. M1W1) Σαρακηνικῇ διαλέκτῳ Λίλε (Κυλλιλὲ M1; Κυλιλλὲ W1) καὶ Δέμνε (Δημία. τμῆμα πρῶτον M1W1) P1M1W1; μυθικὴ διήγησις τὰ (τοῦ O1) κατὰ Στεφανίτην καὶ Ἰχνηλάτην· ἡ λεγομένη Σαρακηνικῇ (Σαρανικῇ L2) διαλέκτῳ Λίλε ου Τέμνε (Λίλε καὶ Δόμνε O1) L2O1; sine inscr. W4.

---

1 τῶν Ἰνδῶν ὁ βασιλεὺς W4 – Ἀβεσσαλὼμ O1M1W1 – ἐπήρετο P1.
2 σε] σοι W4 – ὑποδειγματίσαι P1L2W4 O1M1W1 – πονηρὸς ἀνὴρ καὶ δόλιος inv. O1M1W1.
3 μεταλαβὼν W4 – στᾶσαν P1.
4 ἔφη P1 – λέγεταί ποτε om. F1P1W4 – ποτε om.L2 – τις] τις ἀνὴρ F1W4.
4–5 ἐτανοῦ F1 – καὶ πλουσίου supra ἐπηετανοῦ L2[2] – καὶ βίου ... εὐπορῶν om.W4.
5 ἀπορῶν L2 – μὴ] καὶ μὴ O1M1W1 – βουλομένοις W4.
6 ἄσκησίν] δι'ὄκνον ἄσκησιν L2 – τέχνης om.P1 – μεταχειρίζεσθαι P1L2W4O1M1 – τοῖσδε W4.
7 ῥήμασιν] λόγοις P1.
8 δόξης] καὶ δόξης L2W4; δόξης τῆς O1M1W1 – ἀνθρώποις P1L2.
9 ἐκεῖσε ἀποταμιευομένων inv.O1.

ἐπιγίνεταί τινι, εἰ μὴ διὰ τῶνδε τῶν τεσσάρων· τοῦ κτᾶσθαι τὸν πλοῦτον ἐκ
πόρου δικαίου καὶ εὐλόγου, τοῦ τὰ ἐπικτηθέντα καλῶς οἰκονομεῖν καὶ διεξά-
γειν, τοῦ μεταδιδόναι τῶν ἐπικτηθέντων τοῖς δεομένοις, ὅπερ λυσιτελεῖ ἐν τῇ
μελλούσῃ βιοτῇ, καὶ τοῦ ἐκκλίνειν τὰ συμβαίνοντα συμπτώματα ὅσον τὸ κατὰ
5 δύναμιν. εἴ τις οὖν ἕν τι τῶν τεσσάρων τούτων παραδράμῃ, οὐδὲν ἀνύσει. εἰ
μὴ γὰρ πλούτου εὐπορήσει, οὐκ ἂν δυνηθῇ περὶ τὸν βίον ἀναστραφῆναι οὔτε
τινὰς εὐεργετῆσαι. εἰ δὲ πλούσιος μέν ἐστιν, οὐδὲν δὲ τὸν βίον καλῶς οἰκονομεῖ,
τάχιστα ἂν συναρίθμιος τοῖς πένησι γενήσεται. εἰ γὰρ καὶ τὰς δαπάνας ἐλαχίσ-
τας ποιεῖται κατὰ μικρὸν μὴ ἐπιγινομένης τινὸς προσθήκης τούτῳ, ἔστιν ὅτε
10 καὶ ὁ σύμπας πλοῦτος ἀναλωθήσεται, καθάπερ τὸ στίμμι, ὅπερ κατὰ μικρὸν
ὡς χνοῦς μεταδιδόμενον δαπανᾶται. εἰ δὲ πλοῦτος ἐπικτηθῇ καὶ τῆς εἰσφορᾶς
γένηται ἐπιμέλεια, οὐ μὴν δὲ ἐκ τούτου μεταδοθῇ τι, ἔνθα καὶ δεῖ, πένης ὁ

---

1 ἐπιγίνονται O1 – μὴ] μή γε P1L2W4 – τῶνδε τῶν τεσσάρων] τεσσάρων P1L2W4; τῶν τεσσάρων τούτων O1M1W1 – τοῦ] τουτέστι τοῦ P1W4O1M1W1; τοῦ τε L2 – ἐπικτᾶσθαι L2 – τὸν om.L2.

2 εὐλόγου καὶ δικαίου inv.O1M1W1 – καὶ[1]] τε καὶ L2 – τοῦ] καὶ τοῦ P1L2; καὶ W4 – καὶ[2]] τε καὶ O1M1W1.

3 τοῦ] εἶτά τε καὶ P1; εἶτα καὶ τοῦ L2; ἔτι ἐκ τοῦ O1M1W1 – τοῦ ... δεομένοις] ταῦτα δὲ τὰ τρία οὐκ ἄλλως ἐπιγίνεταί τινι δεομένοις W4 – μᾶλλον post ὅπερ add.O1M1W1 – λυσιτελεῖ] λυσιτελεῖν ἐστι P1.

4 καὶ] ἔτι καὶ P1L2W4; πρὸς τούτοις καὶ O1M1W1 – ἐπικλίνειν W4; μετακλίνειν O1M1W1 – τῶν συμβαινόντων συμπτωμάτων F1 – ἐπιβαίνοντα W4; ἐπισυμβαίνοντα L2O1M1W1 – ὅσον om.Fl.

4–5 ὅσον τὸ κατὰ δύναμιν om.M1W1.

5 τῶν τεσσάρων τούτων (τούτων om.O1) ἕν (ἓν M1) τινι (τι W1) inv.O1M1W1 – τῶν om.W4 – τούτων om.P1W4 – καὶ παρέλθοι post παραδράμῃ add.O1M1W1.

5–6 εἰ μὴ γὰρ] εἰ γὰρ μὴ L2; ὁ μὴ γὰρ W4; καὶ γὰρ εἰ μὴ O1M1W1.

6 πλούτου] βίου O1M1W1 – δυνηθῇ] καλῶς P1; δυνηθείη L2.

7 δυνηθῇ post εὐεργετῆσαι add.P1 – εὐεργετήσει W4 – δὲ[1]] δὲ καὶ O1M1 – οὐδὲν δὲ] οὐ μὴν δὲ P1L2; οὐ καλῶς δὲ O1M1W1 – βίον καλῶς] πλοῦτον O1M1 W1 – καλῶς τὸν βίον (πλοῦτον W4) inv. P1L2W4.

8 τάχιον O1M1W1 – τοῖς (ἐν τοῖς P1) πένησι συναρίθμιος inv.P1L2W4O1M1W1 – γένηται P1W4; γενήσαιτο M1W1.

8–9 ἐλαχίστας] εὐτελεῖς καὶ ἐλαχίστας (-ους W1) O1M1W1.

9 κατὰ] καὶ κατὰ P1; ἀλλὰ κατὰ O1M1W1 – κατὰ μικρὸν om.L2 – ἐπιγενομένης P1W4 – τούτῳ (τούτοις L2) τινὸς προσθήκης inv.P1L2W4 – τούτῳ προσθήκης τινὸς inv.O1M1W1.

9–10 ἔστιν ὅτε καὶ om.O1M1W1.

10 ὁ ... πλοῦτος] ἅπας αὐτῷ ὁ πλοῦτος L2 – τὸ] αὐτὸ τὸ O1M1W1 – ψιμμίνιον supra στίμμι L2[2].

11 ὡς] ὡς καὶ L2 – χοῦς O1M1W1 – μεταδιδόμενος P1W1 – δα[...] εἰ in ras.O1 – δὲ] δὲ ὁ L2W4; δὲ ὁ μὲν O1M1W1.

11–12 καὶ ... ἐπιμέλεια om.F1.

12 ἐπιμέλεια γένηται inv.O1M1W1 – δὲ om.W4 – τούτου] τούτων L2 – οὐ μὴν ... δεῖ] οὐ μεταδοθῇ δ'ἐκ τούτου τι, οὐδ'ἔνθα δεῖ, καταβληθῇ (μετα- W1) O1M1W1 – ἔνθα καὶ δεῖ] ἔνθεν κἀκεῖθεν P1; ἔνθα δεῖ L2.

τοῦτον ἔχων τῷ ὄντι λογίζεται καὶ αἴτιος ἴσως τούτῳ ἔσται παντελοῦς ἀπω-
λείας. καθάπερ καὶ οἱ σωλῆνες διαρρήγνυνται, ὅτε τὸ ἐν αὐτοῖς ὕδωρ προστιθέ-
μενον μὴ πόρον ἀπορροίας ἐφευρίσκῃ. τούτων ἀκούσαντες οἱ παῖδες τῶν παρ-
αινέσεων ἐπείσθησαν τῇ τοῦ πατρὸς συμβουλῇ. **3a** καὶ ὁ πρῶτος αὐτῶν
πρὸς ἐμπορίαν ἐστάλη. ἐπήγετο δὲ μεθ' ἑαυτοῦ ἅμαξαν ὑπὸ δύο ταύρων ἑλκο- 5
μένην. καὶ συνέβη κατὰ τὴν ὁδὸν βάλτῳ θάτερον τῶν ταύρων συμπιεσθῆναι,
ἐφ' ὃν ὁρμηθεὶς ὁ ἔμπορος ἅμα τοῖς ὑπ' αὐτὸν ἀνήγαγον αὐτὸν τοῦ πηλοῦ, καὶ
δι' ἣν ὑπέστη βίαν, ἑλκόμενός τε καὶ ἀνθέλκων ἀτονήσας κατελείφθη περαιτέρω
μὴ δυνάμενος προχωρεῖν. **5** καὶ παντελεῖ συσχεθεὶς ἀπορίᾳ καὶ ἠρέμα βαδίσας
πεδίον εὗρε χλοηφόρον καὶ ὑδατῶδες, ἐν ᾧ καὶ ἔμεινε διαιτώμενος. οὐ πολὺ τὸ 10
ἐν μέσῳ καὶ πάνυ ἐπαχύνθη καὶ ἐλιπάνθη, καὶ ἤρξατο τοῖς κέρασι τὴν γῆν κατο-
ρύσσειν καὶ μέγα μυκᾶσθαι. **6** διῆγε δὲ πλησίον αὐτοῦ βασιλεύς τις τῶν λεόντων.
παρῴκουν δὲ τούτῳ γένη ζῴων διάφορα· λέοντες καὶ ἄρκοι καὶ λυκοπάνθηροι
καὶ ἀλώπεκες καὶ ἕτερα εἴδη. ὁ δὲ λέων ἐπηρμένος ἦν καὶ οἰηματίας καὶ ἐλλι-
πὴς τὴν φρόνησιν. καὶ ἀκούσας τῶν τοῦ ταύρου μυκηθμῶν ἀνήκοος τοιούτου 15

---

1 αἴτιος ... τούτῳ] αἴτιον τοῦτο W4O1; αἴτιον τούτου M1W1 – τούτῳ ἔσται] ἐστι L2 – ἔσται] ἔσται τῷ τὸν πλοῦτον ἔχοντι O1M1W1.

1–2 καὶ διαρραγήσεται τὰ τῆς εὐπορίας post ἀπωλείας add.O1M1W1.

2 καὶ om.P1L2W4O1M1W1 – αὐτοῖς] τούτοις W1– ὕδωρ] ὕδωρ αὔξον καὶ O1M1W1.

3 μὴ] καὶ μὴ F1; om.O1M1W1 – ἀπορροίας ἐφευρίσκῃ] οὐχ εὕρισκε ἀπορροίας O1M1W1 – ἐφευρίσκον F1.

4 συμβουλίᾳ L2.

5 πρὸς] εἰς M1W1 – ἐπήγετο ... ἑαυτοῦ] ἔχων O1M1W1.

6 βάλτῳ] ἐν βάλτῳ τινὶ P1; βαλτώδει τόπῳ O1M1W1 – ταύρων] βοῶν P1.

6–7 συμπιεσθῆναι ... ἔμπορος] ἐμπεσεῖν καὶ συντριβῆναι, ἀλλ' οὗτος ὁρμήσας O1M1W1.

7 ὁρμήσας L2.

7–8 ἀνήγαγον ... ὑπέστη] ἀνήγαγε τὸν ταῦρον τῶν πηλῶν καὶ ἀνείλκυσε παραυτίκα. ὁ δὲ δι' ἣν ὑπέστη O1M1W1.

8 ἐκεῖσε ante περαιτέρω add.O1M1W1.

9 δυνάμενος] δυνηθεὶς διὰ τὴν ἀνάγκην O1M1W1 – προχωρεῖν μὴ δυνάμενος inv.L2 – προχωρῆσαι O1M1W1.

9–10 καὶ[1] ... πεδίον] ἀλλ' ὕστερον ἠρέμα χωρήσας καὶ κατὰ μικρὸν προϊὼν (προϊὼν om.M1W1) πεδίον O1M1W1.

10 ἐν ᾧ] ἔνθα O1M1W1.

10–11 ἔμεινε ... ἐπαχύνθη] διαιτώμενος αὖθις ἐπαχύνθη O1M1W1.

11–12 κατορύττειν τὴν γῆν (τῆς γῆς W1) inv.O1M1W1.

12 διῆγε] ἦν O1M1W1 – δὲ om.L2 – τις (λέων τις M1W1) βασιλεὺς inv.O1M1W1 – λεόντων] θηρίων M1W1.

13 παρῴκουν δὲ] καὶ παρῴκουν O1M1W1 – λέοντες ... λυκοπάνθηροι] λέοντές τε καὶ ἄρκτοι (ἄρκοι W4) καὶ λύκοι καὶ λυκοπάνθηρες (-ηροι W4; θῶες L2) P1L2W4; ἄρκτοι καὶ λέονες, πάνθηροί τε καὶ λύκοι καὶ O1; ἄρκτοι καὶ παρδάλεις, λύκοι τε M1W1.

14 εἴδη ἕτερα inv.L2 – ὁ δὲ λέων] οὗτος δ' ὁ λέων, εἰ καὶ O1M1W1 – ἦν ἐπηρμένος inv.L2.

14–15 καὶ[2] ... φρόνησιν] ἀλλὰ περὶ τὸ φρόνημα (φρόνιμον O1) ἐλλιπὴς ἐτύγχανεν ὢν (ὢν om.O1) O1M1W1.

15 καὶ ἀκούσας] ἀκούσας γὰρ O1M1W1 – τοῦ om.W4.

15–1 ἀνήκοος ... σφόδρα] ἐδειλίασε παραχρῆμα, ἅτε δὴ ἀνήκοός τε καὶ ἄπειρος

ἤχου ὢν ἐδειλίασε σφόδρα, καὶ οὐκ ἠθέλησε τὴν δειλίαν αὐτοῦ τοὺς ὑπ' αὐτὸν
φωρᾶσαι. καὶ διὰ τοῦτο ἔστη ἐφ' ἑνὸς τόπου ἀμετάβατος. **7** παρῆσαν δ' ἐκεῖσε
σὺν τοῖς ὑπ' αὐτὸν θῶες δύο, ὁ μὲν Στεφανίτης, ὁ δὲ Ἰχνηλάτης καλούμενοι,
ἀμφότεροι δὲ ποικίλοι καὶ ἀγχινούστατοι, πλὴν ὁ Ἰχνηλάτης πονηρός τις ἦν
5 καὶ πλεῖον ἐφιέμενος τῆς τῶν πραγμάτων καταλήψεως. ὃς δὴ καὶ εἶπε τῷ
Στεφανίτῃ· τί δῆτα, ἑταῖρε, ὁρῶμεν τὸν λέοντα ἀμετακίνητον καὶ κατὰ τὸ
εἰωθὸς μὴ καταδυναστεύοντα; ὁ δὲ Στεφανίτης ὑπολαβὼν εἶπε· τί σοι κοινὸν
καὶ ταῖς τοιαύταις ἀνοικείοις ἐρωτήσεσιν; οὐδὲν γὰρ ἡμῖν πρόσεστιν ἀνιαρόν,
ἀλλὰ τῇ πύλῃ προσκαρτεροῦμεν τοῦ ἡμετέρου βασιλέως τὴν ἐφήμερον ἑκάστοτε
10 τροφὴν ποριζόμενοι· ἀλλ' οὐδὲ οἷοί ἐσμεν περὶ βασιλέων διαλέγεσθαι καὶ τὰ
τούτων περισκοπεῖν. παῦσαι τῶν τοιούτων καὶ ἴσθι, ὡς ὁ χρώμενος ἀνοικείοις
λόγοις αὐτῷ καὶ ἔργοις πείσεται τὰ τοῦ πίθηκος. **8** λέγεται γάρ, ὡς πίθηξ τις
ἰδὼν τέκτονα ξύλα σχίζοντα πάλοις δυσί, τῷ τὸν ἕνα ἀφαιρεῖν καὶ πηγνύναι τὸν

ὢν (τε ὢν καὶ ἄπειρος W1) τοῦ τοιούτου ἤχου O1M1W1.
1 καὶ ... ἠθέλησε] πλὴν οὐκ ἠβουλήθη O1M1W1 – δειλίαν αὐτοῦ] τοιαύτην δειλίαν O1M1W1 – τούς] τοῖς P1.
1–2 τοὺς ... τοῦτο] τοῖς τοτε παρατυχοῦσι θηρίοις φανερὰν ποιήσασθαι, ἀλλ' O1M1W1.
2 διὰ τοῦτο om.P1 – ἀμετακίνητος O1M1W1 – παρῆσαν δ'] καὶ παρῆσαν O1M1W1.
3 σὺν τοῖς ὑπ' αὐτὸν om.O1M1W1 – καλούμενος P1O1M1W1.
4 ἦν] ἦν τὴν ψυχὴν P1L2.
4–5 ἀμφότεροι ... καταλήψεως] πονηροὶ μὲν καὶ ἄμφω καὶ ποικίλοι τὴν φρόνησιν, πονηρότερος δὲ τούτων ὁ Ἰχνηλάτης O1M1W1.
6 ὦ ἑταῖρε O1M1W1 – ὥσπερ πεπηγότα ante καὶ add.L2.
6–7 λέοντα ... καταδυναστεύοντα] λέοντα οὕτως ἀμετακίνητον καὶ μὴ καταδυναστεύοντα τῶν ἄλλων κατὰ τὸ σύνηθες O1; λέοντα μὴ δυναστεύοντα τῶν ἄλλων κατὰ τὸ σύνηθες M1W1.
7 ὑπολαβὼν om.O1M1W1 – ἔφη O1M1W1 – τί] καὶ τί O1M1W1.
8 ἀνοικείοις] ἀνοικείαις L2W4; om.O1M1W1 – οὐδὲν γάρ] οὐδὲ γάρ τι O1 – ἡμῖν ... ἀνιαρόν] πεπόνθαμεν ἀνιαρὸν ἐξ (παρ' M1W1) αὐτοῦ O1M1W1.
9 τῇ] μᾶλλον τῇ O1M1W1 – πύλῃ ... βασιλέως] πύλῃ τούτου προσκαθήμενοι O1M1W1.
9–10 ἑκάστοτε τροφὴν] τροφὴν καθ' ἑκάστην O1M1W1.
10 ποριζόμενοι] ἐκεῖθεν πορίζόμεθα O1M1W1 – ἀλλ' ... οἷοί] καὶ οὐχ οἷοί τε O1M1W1 – ἐσμεν οἷοι inv.L2.
10–11 περὶ ... περισκοπεῖν] τὰ τῶν βασιλέων ἡμῶν ἀνερευνᾶν πράγματα ἢ πολυπραγμονεῖν O1M1W1.
11 τούτων] περὶ τούτων P1 – παῦσον P1 – παῦσαι ... ἴσθι] καὶ λοιπὸν παῦσαι τοῦ τοιούτου ἐπιχειρήματος εἰδώς O1M1W1.
11–12 αὐτῷ ἀνοικείοις λόγοις inv.L2 – ἀνοικείοις ... ἔργοις] ἀνοικείοις αὐτῷ ἔργοις καὶ λόγοις P1; ἀνοικείαις αὐτῷ λόγοις καὶ ἔργοις W4; τοῖς μὴ ἀνήκουσιν αὐτῷ ἔργοις τε καὶ λόγοις O1M1W1.
12 τὰ τοῦ πιθήκου πείσεται inv.O1M1W1 – πίθηξ] πίθηκος O1M1.
13 ξύλον L2 – πηγνύειν P1.
13–1 πάλοις ... ἀνδρί] καὶ πάλοις δυσὶ ταῦτα διαιροῦντα καὶ τὸν μὲν ἕνα τούτων ἀφαιροῦντα, τὸν δὲ ἕτερον δι' αὐτοῦ προσπηγνύντα καὶ τοῦτον ἐφίππῳ ἀνδρί O1; καὶ πάλοις δυσὶ ταῦτα διαιροῦντα M1W1.

ἕτερον καὶ τοῦτον παρομοιώσας ἐφίππῳ ἀνδρί, ὡς διά τινα χρείαν ὁ τέκτων
ἀπεδήμησεν, αὐτὸς τοῦ ξύλου ἐπιβὰς ἐπεχείρει ποιεῖν ἐκείνῳ τὰ ὅμοια. καὶ
τῶν ὄρχεων αὐτοῦ τῷ τοῦ ξύλου ῥήγματι συμπιεσθέντων ἐλιποθύμησε καὶ τοῦ
τέκτονος καταλαβόντος ἐτιμωρήθη τὰ μέγιστα. **9** ὁ δὲ Ἰχνηλάτης ὑπολαβὼν
εἶπεν· ἔγνων, ἅπερ προέτεινας, ἀλλ' ἴσθι, ὡς πᾶς ὁ προσεγγίζων βασιλεῦσιν οὐ 5
διὰ βίου σπατάλην πρόεισιν, ἀλλ' ἔστιν ὅτε δόξης ἐφιέμενος εὐφραινούσης μὲν
τοὺς οἰκείους φίλους, ἀνιώσης δὲ τοὺς ἐχθρούς. χθαμαλῶν γὰρ ἀνδρῶν καὶ
χαμερπῶν τὸ στέργειν τοῖς τυχοῦσι καὶ τούτοις ἀρκεῖσθαι, ἐπεὶ καὶ ὁ κύων
ὀστοῦν εὑρίσκων πολλάκις ξηρότατον ἐφήδεται τούτῳ. ὁ δέ γε ὑψίνους ἀνὴρ οὐ
μέχρι τῶν μηδαμινῶν καὶ εὐτελῶν ἵσταται, ἀλλὰ τὰ ἄνω ἐπιζητεῖ καὶ τὰ ἄξια 10
τούτῳ καταδιώκει, καθάπερ ὁ λέων ὁ τὸν λαγωὸν κατέχων, ἐπειδὰν ἴδῃ τὴν
κάμηλον, ἐκεῖνον ἀφεὶς κατατρέχει αὐτῆς. ἢ οὐκ οἶσθα τὸν κύνα τῷ οὐραίῳ
σαίνοντα, ἄχρις ὅτου τὸ τρύφος ἀπολάβῃ τοῦ ἄρτου, τὸν δὲ μέγαν ἐλέφαντα
προσφερομένης τῆς τροφῆς ἀπαναινόμενον καὶ μόλις τῷ κολακεύεσθαι ταύτην

---

1 ὡς] ἐπεὶ M1W1.
2 ἐπεδήμησεν W4 – αὐτὸς om.P1L2W4 – αὐτὸς τοῦ ξύλου] τοῦ ξύλου δὲ (δὲ om. M1W1) καὶ αὐτὸς O1M1W1 – ἐπεχείρισε P1 – ποιεῖν ... ὅμοια] ποιεῖν τὰ ὅμοια ἐκείνῳ P1; ἐκείνῳ τὰ ὅμοια ποιεῖν (ποιῆσαι M1W1) O1M1W1.
2–3 καὶ ... αὐτοῦ] τῶν δὲ τούτου ὄρχεων O1M1W1.
3 τοῦ ξύλου] ξύλου F1; ξύλῳ W4 – συμπιεσθέντων] συσχεθέντων O1M1W1 – καὶ] ὁ ἄθλιος καὶ O1M1W1.
4 τὰ μέγιστα] σφοδρῶς O1M1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1.
4–5 ὑπολαβὼν εἶπεν om.O1M1W1.
5 ὅπερ προέθου O1M1W1 – πᾶς] οὐ πᾶς P1L2 – βασιλεῖ προσεγγίζων inv.O1M1W1 – τοῖς ante βασιλεῦσιν add.P1L2W4 – οὐ om.P1L2O1M1W1.
6 πρόεισιν] πρόσεισιν P1L2; εἰς τοῦτο πρόεισιν O1M1W1 – ἀλλ' ... δόξης] ἔτι δὲ καὶ δόξης O1M1W1 – δόξης] καὶ δόξης P1.
6–7 τοὺς μὲν φίλους εὐφραινούσης inv. O1M1W1.
7 τοὺς οἰκείους inc.K1 – γὰρ] μὲν γὰρ W4.
7–8 καὶ χαμερπῶν ἀνδρῶν inv.P1 – γὰρ ... ἀρκεῖσθαι] γάρ ἐστιν ἀνδρῶν καὶ χαμερπῶν τὸ μετρίοις ἀρκεῖσθαι καὶ στέργειν ἐν τούτοις O1M1W1.
8 στέργειν ... τούτοις ἀρκεῖσθαι] ἀρκεῖσθαι ... στέργειν τούτοις P1L2W4K1 – καὶ[2] om.W4.
9 ὀστοῦν ... ξηρότατον] πολλάκις ὀστοῦν εὑρίσκων ξηρότατον P1; πολλάκις ὀστοῦν ξηρότατον εὑρηκὼς O1; ὀστοῦν πολλάκις εὑρηκὼς ξηρότατον M1; πολλάκις ξηρότατον ὀστοῦν εὑρηκὼς W1 – γε om. L2K1.
10 οὐδαμινῶν O1M1W1 – ἀτελῶν P1 – ζητεῖ τὰ ἄνω inv. O1M1W1.
11 τούτῳ] τούτου L2; τούτων M1W1 – καὶ τὰ ἁρμόδια post καταδιώκει add.O1M1W1 – καθάπερ ὁ λέων] ὥσπερ δὴ καὶ ὁ λέων O1M1W1 – τὸν ... κατέχων] λαγωὸν κατατρέχων F1; τοῦ λαγωοῦ κατατρέχων P1.
12 ἀφεὶς ἐκεῖνον inv.P1L2W4K1O1M1W1 – τὸν οὐραῖον F1; τὸν οὐραίῳ W4.
13 διασαίνοντα O1M1W1 – ὅτου] ἂν O1M1W1.
13–1 τὸν δὲ ... ἐσθίοντα om.K1.
14 προσφερομένην τὴν τροφὴν L2O1M1W1; προσφερομένῃ τῇ τροφῇ W4 – μόλις] μὴ προσιέμενον ἀλλὰ μόλις O1M1W1.

ἐσθίοντα; καὶ γὰρ ὁ μεγαλόθυμος ἀνὴρ καὶ μεγαλεπίβολος καὶ εὐμετάδοτος εἰ καὶ μὴ ἐπὶ μακρὸν χρόνον τὸν βίον διάξει, ἀλλὰ μακροβιώτατος οὗτος λογίζεται. ὁ δὲ βίου στενότητι καὶ ταλαιπωρίᾳ συζῶν καὶ μήτε ἑαυτὸν μήθ' ἑτέρους ὠφελῶν βραχύβιος οὗτός ἐστι, κἂν εἰς μακρὸν καταντήσῃ καὶ διάξῃ γῆρας. ὁ δὲ Στεφανίτης ἔφη· ἔγνων, ἃ λέγεις, ἀλλὰ διαλόγισαι, ὡς ἕκαστος ἴδιον μέτρον ἔχει, καὶ ὅτε ἐστί τις παρὰ τοῖς ὁμοτίμοις ἔντιμος, δεῖ τοῦτον ἀρκεῖσθαι τῷ οἰκείῳ βαθμῷ. τοιοῦτοι οὖν ἐσμεν καὶ ἡμεῖς. οὐκοῦν ἀσπαστέον τὸ μέτρον τὸ καθ' ἡμᾶς; ὁ δὲ Ἰχνηλάτης εἶπε· κοιναὶ πᾶσαι αἱ τοῦ βίου ἀξίαι. καὶ ὁ μεγαλόνους ἀνὴρ ἀεὶ ποιεῖται τὴν ἄνοδον, ὁ δὲ χαμερπὴς ἀεὶ κάτεισι. δυσχερὲς γὰρ τὸ κάτωθεν ἄνω μεταπηδᾶν, εὐχερὲς δὲ τὸ ἀπὸ τῶν ἄνω κατιέναι ἐπὶ τὰ χθαμαλώτερα, ὥσπερ ὁ λίθος δυσχερῶς μὲν ἄνω αἴρεται, ῥᾳδίως δὲ κάτω φέρεται. δεῖ οὖν καὶ ἡμᾶς τὰ ἄνω ἐπιζητεῖν ὅσον τὸ κατὰ δύναμιν καὶ μὴ στέργειν τὸ οἰκεῖον μέτρον ἐξὸν μεταβαίνειν εἰς ἕτερον. καὶ βούλομαι τὴν τοῦ λέοντος ἄρτι περίστασιν πρόφασιν λαβεῖν τῆς πρὸς αὐτὸν ὁμιλίας καὶ οἰκειώσεως. ὁρῶ γὰρ αὐτὸν ἀσυλλόγιστον καὶ πάντῃ ἠπορημένον ἅμα τοῖς ὑπ' αὐτὸν στρατιώταις καὶ ἴσως τύχω παρ' αὐτοῦ ἀξίας τινός. ὁ δὲ Στεφανίτης εἶπε· καὶ πόθεν σοι δῆλον,

1 καὶ γὰρ ὁ] εἰ γὰρ ὁ L2; εἰ καὶ ὁ W4K1; ὁ γὰρ O1M1W1 – μεγαλόθυμος] μεγαλόνους O1M1W1 – καὶ[3]] τε καὶ O1M1W1.
1–2 εἰ καὶ] κἂν P1; om.L2W4K1; τε εἰ καὶ W1.
2 διάξει τὸν βίον inv.L2K1 – προάξει W4 – διάξει, ἀλλὰ] ἀνύσει (-οι M1W1) ἀλλ' οὖν O1M1W1 – μακροβίοτος L2O1M1W1 – οὗτος om.P1L2W4K1O1M1W1.
3 στενοστάτῃ W4; στεφανότητι W1 – μήθ'] μήτε τοὺς L2W4K1O1M1W1.
4 ὠφελῶν] ἐθέλων ὠφελεῖν O1M1W1 – ἐστι] ἐστι καὶ μινυνθάδιος L2K1 – κἂν] εἰ καὶ P1L2W4K1 – μακρὸν] βαθὺ P1W4 K1; βραχὺ L2 – βραχύβιος ... γῆρας] εἰ καὶ εἰς βαθὺ καταντήσῃ γῆρας, βραχύβιός ἐστι καὶ ὀλιγοχρόνιος O1M1W1 – καὶ διάξῃ om.L2K1 – τὸ γῆρας K1.
5 ἃ] ὃ M1W1 – ἀναλόγισαι O1M1W1 – μέτρον ἴδιον P1L2W4K1O1M1W1.
6 ἔχει] ἔχων K1 – καὶ ... τις] καὶ ὁ ἐχέφρων ὅτε (ὅτι O1) ἐστὶ O1M1W1 – παρὰ τοῖς om.W4 – ὁμοτίμοις] ἀνθρώποις W1.
7 οἰκείῳ] ἰδίῳ P1L2W4K1O1M1W1 – οὖν om.W4.
8 ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1 – εἶπε om.O1M1 W1 – πᾶσαι] πᾶσιν O1M1W1 – καὶ ὁ] καὶ ὁ μὲν O1M1W1.
9 ποιεῖται τὴν ἄνοδον] τὴν ἄνοδον ἐπιζητεῖ O1M1; τὴν ὁδὸν τὴν ἄνω ἐπιζητεῖ W1.
10 πηδᾶν P1.
10–11 ἐπὶ τὰ χθαμαλώτερα om.L2K1.
11 ὁ] καὶ O1M1W1 – κάτω om.L2 – καταφέρεται L2.
12 καὶ[1] om.M1W1 – ἐπιζητεῖν] ἐπινοεῖσθαι O1M1W1 – ὅσον ... δύναμιν] ὅση δύναμις O1M1W1.
12–13 τῷ οἰκείῳ μέτρῳ P1L2W4K1; τῷ παρόντι O1M1W1.
13 ἐξὸν] εἰ ἐξὸν O1M1W1 – εἰς ἕτερον] ἐφ' ἕτερα P1 – καὶ] ὅθεν καὶ O1M1W1 – καὶ βούλομαι] βούλομαι οὖν L2K1.
13–14 παράστασιν L2.
14 λαβεῖν] εὑρεῖν L2.
15 ἀσυλλόγιστον] ἀσυλλογίστως διακείμενον O1M1W1 – τοῖς [...] στρατιώταις in ras. O1.
16 τύχω] οἴομαι τυχεῖν O1M1W1 – αὐτῷ K1 – εἶπε om.O1M1W1 – σοι om.O1.

ὡς ὁ λέων ἠπόρηται; ὁ δέ φησιν· οἶδα τούτου τὸν λογισμόν. ὁ γὰρ ἐχέφρων ἀνὴρ δύναται γνῶναι τὰ τοῦ πλησίον διανοήματα στοχαζόμενος τοῦτον ἔκ τε τοῦ σχήματος καὶ τῆς διαθέσεως. ὁ δὲ Στεφανίτης· καὶ πῶς, εἶπεν, ἐλπίζεις χάριν εὑρεῖν παρὰ τῷ λέοντι, μήποτε βασιλεῦσιν ὑπηρετήσας μηδ' ἐπιστήμην ἔχων τῆς αὐτῶν παιδείας καὶ ὁμιλίας; ὁ δὲ ἀπεκρίνατο· ὁ ἐχέφρων ἀνὴρ οἶδεν ἀναστρέφεσθαι καὶ ἐν οἷς ἀπειρίαν ἔχει. ὁ δὲ μὴ τοιοῦτος καὶ περὶ τὴν ἰδίαν τέχνην σφάλλεται. ὁ δὲ Στεφανίτης εἶπεν· ὁ ἐξουσιαστὴς οὐκ εἴωθεν προσλαμβάνεσθαι τὸν κρείττονα τῶν παρ' αὐτῷ, ἀλλὰ τὸν τῶν λοιπῶν πλησιέστερον παρωμοιωμένος τῇ ἀμπέλῳ. αὕτη γὰρ οὐ τοῖς κρείττοσι τῶν δένδρων ἀλλὰ τοῖς πλησιεστέροις περιπλέκεται. πῶς οὖν δυνήσῃ οἰκειοῦσθαι τῷ λέοντι τούτου ἀπῳκισμένος; ὁ δὲ Ἰχνηλάτης ἔφη· ἔγνων, ὅσα λέγεις, καὶ ἀληθῆ εἰσιν· ἀλλ' οἶδα τοὺς οἰκειοτέρους ἡμῶν μὴ ὄντας πρότερον τοιούτους ἀλλ' ἀναχθέντας τῶν κάτω. βούλομαι οὖν κἀγὼ τοιούτοις ἐπιχειρῆσαι. λέγεται γάρ, ὡς πᾶς ὁ προσανέχων τῇ βασιλικῇ πύλῃ καὶ τὴν ὑπερηφανίαν ἀπορρίψας, τὸν δὲ θυμὸν δυναμώσας καὶ τὴν βλάβην ὑπομένων καὶ τοῖς πᾶσιν ὑπείκων οἰκειοῦται τά-

1 φησιν] Ἰχνηλάτης P1; ἔφη L2K1 – οἶδά, φησιν inv.P1 – οἶδα ... λογισμόν] οἶδα τοῦτο τῷ λογισμῷ L2K1; ἔγνων τὸν τούτου λογισμόν O1M1W1.
2 γνῶναι] διαγνῶναι P1; γνῶ K1; τάχιον διαγνῶναι O1M1W1 – πλησίον] πλουσίον K1 – τοῦτον] καὶ κατανοῶν τοῦτον O1M1W1.
3 τῆς διαθέσεως καὶ τοῦ σχήματος inv. P1L2W4K1O1M1W1 – εἶπε· καὶ πῶς inv. P1L2K1.
3–4 ἐλπίζεις χάριν] χάριν δυνήσῃ L2K1.
4 μηδέποτε O1M1W1 – μηδ'] μήτε L2K1.
5 τῆς ... ὁμιλίας] τῆς ὁμιλίας αὐτοῦ (αὐτῶν L2K1) καὶ τῆς παιδείας P1L2W4K1; βασιλικῆς ὁμιλίας καὶ παιδεύσεως O1M1 W1 – ὁ ἐχέφρων ... οἶδεν] οἶδεν ὁ ἐχέφρων ἀνὴρ εὐφυῶς O1M1W1.
6 ἐν οἷς ... ἔχει] ἐν τοῖς ἀπόροις αὐτοῖς O1M1W1 – περὶ] παρὰ O1M1W1.
7 τέχνην] τύχην O1M1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1 – εἶπεν] ἔφη P1; om.O1M1W1 – ἐξουσιαστὴς] βασιλεὺς L2K1.
7–8 λαμβάνεσθαι P1; προλαμβάνεσθαι W4.
8 παρ' αὐτῷ] περὶ αὐτὸν P1; παρ' αὐτοῦ W4 – τὸν[2] om.L2 – τὸν πλησιέστερον τῶν ἄλλων O1M1W1.
9 παρωμοιωμένος ὢν F1; παρομοίως O1 M1W1.
10 δυνήσῃ ... λέοντι] τῷ λέοντι λοιπὸν οἰκειοῦσθαι δυνήσῃ O1M1W1.
10–11 τούτου] τούτῳ F1W4; τούτου πόρρω O1M1W1.
11 ἀπῳκισμένος ὢν P1 – ἔφη om.O1M1W1 – ὅσα] ὅτι ὅσα O1M1W1 – καὶ om. O1M1W1.
12 ὄντας] ὄντας μὲν O1M1W1.
12–13 ἀλλ' ... κάτω] ἀναχθέντας δὲ ἀπὸ τῶν (τῶν om.O1) κάτωθεν εἰς ὕψος μέγα O1M1W1.
13 κάτω] κάτωθεν P1L2K1 – βούλομαι οὖν κἀγὼ] καὶ βούλομαι καὶ αὐτὸς O1M1 W1 – τοιούτῳ L2.
14 ὁ om.O1M1W1 – τῇ om.O1M1W1 – τὴν] τὴν μὲν O1M1W1 – τὸν δὲ] καὶ τὸν O1M1W1.
15 δυναμώσας] δαμάσας L2 – δυναμώσας ... βλάβην] δαμάσας (χαλάσας M1W1) καὶ χαλινώσας καὶ τὰ (τὰ δὲ M1W1) βλαβερὰ O1M1W1 – βλάβην ὑπομένων] λύμην ἀνεχόμενος L2K1 – τοῖς om.L2K1 – οὗτος ante οἰκειοῦται add.O1M1W1.
15–1 τάχιστα om.O1M1W1 – τῷ βασιλεῖ τάχιστα inv.L2.

χιστα τῷ βασιλεῖ. ὁ δὲ Στεφανίτης εἶπεν· καὶ ὑπόθου νῦν, ὅτι προσήγγισας τῷ
λέοντι, πῶς οὖν δυνήσῃ χάριν εὑρεῖν παρ' αὐτῷ; ὁ δὲ Ἰχνηλάτης εἶπεν· ὅτε
προσεγγίσω αὐτῷ καὶ διαγνώσομαι τὴν τῶν ἠθῶν αὐτοῦ καὶ τὴν τῆς γνώμης
ῥοπήν, ἕψομαι ταύτῃ· καὶ βουλόμενον μέν τινι ἐπιχειρῆσαι τῶν λυσιτελῶν
5 διεγείρω μᾶλλον αὐτὸν πρὸς τὴν πρᾶξιν αὐτοῦ καὶ παρασκευάσω τοῦτον πλεῖον
τῷ τελεσιουργήματι ἐπιτέρπεσθαι. μεταχειριζομένῳ δέ τι τῶν ἀσυμφόρων
ἀποκαλύψω αὐτῷ τὴν ἐκ τοῦ τοιούτου ἔργου βλάβην καὶ τὸ ἐν τῇ καταλείψει
αὐτοῦ λυσιτελές. καὶ τοῦτο εὐμεθόδως καὶ κολακευτικῶς ἐργάσομαι. καὶ οἶμαι,
ὡς τοιουτοτρόπως με ὁ λέων διαγνώσεται καὶ τῶν ἄλλων προκρινεῖ. ὁ γὰρ
10 συνετὸς ἀνὴρ δύναται τὸ ἀληθὲς ἀκυρῶσαι καὶ τὸ ψεῦδος συστῆσαι, ὥσπερ καὶ
ὁ ἄριστος γραφεὺς παραχαράττειν ἰσχύει τὴν ἀλήθειαν σχηματίζων ἐξελεύσεις
τινῶν καὶ εἰσελεύσεις ἐν ἐπιπέδῳ. ὁ δὲ Στεφανίτης εἶπεν· εἰ ταῦτα βούλει, δεῖ
σε παραφυλάττειν τὴν ἐκ τοῦ βασιλέως οἰκειότητα. λέγεται γάρ, ὡς οὐδεὶς
ἐχέφρων τῶνδε τῶν τριῶν κατατολμᾷ, ἀλλ' οὐδὲ ῥᾳδίως ἐξ αὐτῶν σῴζεται·
15 λέγω δὴ τῆς πρὸς τοὺς βασιλεῖς ἐγγύτητος καὶ τῆς τοῦ δηλητηρίου διὰ πεῖραν
μεταλήψεως καὶ τοῦ ταῖς γυναιξὶ πιστεύειν μυστήρια. παρείκασται γὰρ ὁ
βασιλεὺς ὄρει κρημνώδει καὶ δυσβάτῳ λίαν παντοίαις ὀπώραις καὶ πόαις κο-

1 Ἰχνηλάτης inductum M1[1]; Στεφανίτης M1[2] – ἔφη M1W1 – καὶ ὑπόθου] ὑπόθες F1.
2 δυνήσῃ] ἐνόν σοι L2K1 – εὑρήσειν P1 L2W4 – παρ' αὐτοῦ K1O1 – φησίν O1M1 W1.
3 αὐτῷ] τούτῳ P1 L2W4K1O1M1W1 – αὐτοῦ] αὐτοῦ δύναμιν O1M1W1 –τὴν[2] om.P1L2K1.
4 ἐφέψομαι O1M1W1 – βουλομένῳ P1; βούλομαι W4.
5 διεγερῶ L2K1O1M1W1 – αὐτὸν om. O1M1W1 – αὐτοῦ] ἐκείνην O1M1W1 – πλεῖον] ἐπὶ πλέον O1M1W1.
6 ἐπιφέρεσθαι W1 – μεταχειριζομένου L2W4K1; μεταχειριζόμενον O1M1W1.
7 διακωλύσω καὶ ante ἀποκαλύψω add. O1M1W1 – αὐτῷ om.K1 – ἐγκαταλείψει P1; καταλήψει O1M1W1.
8 λυσιτελές] ἀλυσιτελὲς καὶ ἀσύμφορον O1M1W1 – ἐργάσομαι εὐμεθόδως καὶ (ὁμοῦ καὶ M1W1) κολακευτικῶς inv. O1M1W1 – κολαστικῶς P1.
9 ὁ λέων με inv.P1L2W4K1O1M1W1 – διαγνώσεται] ἀγαπήσει P1 – προκρίνει L2; πάντων (ἀπ- W1) διακρινεῖ (-κρίνῃ O1) O1M1W1.
10 ἀνὴρ] ἀνὴρ καὶ ὀξὺς κατὰ φρόνησιν O1M1W1 – δύναται] δύναται πάντως καὶ O1M1W1 – ψευδὲς P1L2 – συστήσασθαι O1M1W1 – ὥσπερ] ὥσπερ δὴ O1M1W1.
11 ἰσχύει χαράττειν inv.O1M1W1.
11–12 εἰσελεύσεις τινῶν καὶ ἐξελεύσεις inv. P1L2W4K1O1M1W1.
12 ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1 – εἶπεν] ἔφη P1; om. O1M1W1 – βούλει] βούλει καὶ θέλεις O1M1W1.
13 παραφυλάττεσθαι P1L2K1 – ἐκ τοῦ βασιλέως] παρὰ τῷ βασιλεῖ P1L2K1O1 M1; τῷ βασιλεῖ W1 – λέγεται] γέγραπται P1L2W4K1O1M1W1.
14 ἀποτολμᾷ W4 – ἀλλ' οὐδὲ] οὔτε μὴν O1M1W1 – ἐξ ... σῴζεται] ἐκεῖθεν διασῴζεται O1M1W1.
15 τῆς[1]] τὰ W4 – καὶ τῆς] τῆς M1W1 – δειλοτέρου O1.
17 λίαν om.P1L2W4K1O1M1W1 – ὀπώροις W1 – πόαις] δένδροις καὶ πόαις O1M1W1.
17–1 κομῶσι W1.

μῶντι καὶ θηρίων καὶ λεόντων πλήρει, ἐφ' ᾧ καὶ ἡ ἀνέλευσις δυσχερὴς καὶ ἡ
διαμονὴ ἐπισφαλής. ὁ δὲ Ἰχνηλάτης εἶπεν· ἀληθῶς εἶπας, ἀλλ' ὁ μὴ κινδύνων
κατατολμῶν οὐ τυγχάνει τῶν ἐφετῶν, καὶ ὁ πρὸς πᾶν πρᾶγμα ἐπτοημένος
ἄμοιρος ἁπάντων μένει. λέγεται γάρ, ὡς τὰ τρία ταῦτα οὐδεὶς ὑπεισέρχεται
τῶν μικροψύχων· λέγω δὴ τὰς βασιλικὰς ὑπουργίας καὶ τὴν διὰ θαλάττης 5
ἐμπορίαν καὶ τὴν ταχεῖαν πρὸς τὸν ἐχθρὸν συμπλοκήν. δύο γὰρ τόποι ἀφω-
ρίσθησαν τῷ μεγαλόφρονι ἀνδρί, αἵ τε βασίλειαι αὐλαὶ καὶ αἱ ἐν ἐρήμοις παρὰ
τοῖς ἀσκηταῖς διατριβαί, ὥσπερ καὶ τῷ ἐλέφαντι ἥ τε ἔρημος καὶ ἡ ἐν τοῖς
βασιλείοις διαγωγή. ὁ δὲ Στεφανίτης εἶπεν· οὐ συναινῶ σοι περὶ τὰ τοιαῦτα,
ἀλλ' ἄπελθε καὶ ποίει, ὃ βούλει. **10** ὁ δὲ Ἰχνηλάτης ἀπελθὼν πρὸς τὸν λέοντα 10
προσεκύνησεν αὐτόν. ὁ δὲ ἐπηρώτησε τοῦτον, ἔνθα διῆγε τὸν τοσοῦτον καιρόν.
ὁ δὲ Ἰχνηλάτης ἔφη· οὐ διαλείπω προσκαρτερῶν τῇ βασιλικῇ πύλῃ ἐλπίζων
ἀξιοῦσθαι συνεργίας τινὸς μεταδοῦναι τῷ βασιλεῖ εἰδώς, ὥς τινα τῶν πραγμά-
των ἐπιδέονται τῆς τῶν χθαμαλῶν καὶ δειλῶν ἀνδρῶν μεταλήψεως, καὶ ὡς οἱ
τῆς κάτω τύχης πολλάκις ἐν μεγίστοις πράγμασι λυσιτελοῦσι. τῷ γὰρ ἐρριμμένῳ 15
καὶ ἐπὶ τῆς γῆς ξύλῳ ἐνίοτε χρώμεθα πρὸς ὠτὸς κνησμονήν. ὡς οὖν ἤκουσεν ὁ

1 θηρίων] θηρίων ὅλῳ O1M1W1.
1–2 ἐπισφαλὴς ἡ ἐπιμονή inv.O1M1W1.
2 ἔφη P1O1M1W1 – κινδύνου O1M1W1.
3 τοῦ ἐφετοῦ O1M1W1.
4 πάντων W4; τῶν πάντων O1M1W1 – τὰ om.O1 – ἐπεισέρχεται M1W1.
5 ὑπουργίας] ὑπηρεσίας O1; εὐεργεσίας M1W1 – καὶ om.P1O1M1W1 – θαλάσσης P1O1M1W1; γλώττης W4.
6 τοὺς ἐχθρούς O1M1W1.
6–7 ἀφωρίσθησαν τόποι inv.P1L2K1O1 M1W1.
7 βασίλειοι L2; βασιλικαὶ O1M1W1 – ἐν] ἐν ταῖς O1 – παρὰ om.M1W1.
8 ὥσπερ] ὥσπερ δὴ O1M1W1 – τοῖς om. F1.
9 διαγωγή] διατριβή M1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1 – εἶπεν om.O1M1W1 – περὶ τὰ τοιαῦτα] τὰ περὶ τὰ τοιαῦτα W4; παρὰ ταῦτα O1; παρὰ ταύτην M1W1.
10 εἴσελθε W4 – καὶ ... βούλει] καὶ ὃ βούλει, ποίει λοιπόν O1; καὶ λοιπόν, ὃ βούλει, ποίει M1W1.
10–11 πρὸς ... αὐτόν] προσεκύνησεν τῷ λέοντι O1M1W1.
11 αὐτόν] αὐτῷ P1L2K1 – ἐπερώτησε W4; ἠρώτα O1M1W1 – ἔνθα] ὅπου O1M1W1.
12 ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1 – εἶπεν P1L2K1O1 M1W1 – προσκαρτερῶν] προσανέχων P1 L2W4K1 – ἀεὶ (ποτε O1; ἀεὶ O1[2]) τῇ βασιλικῇ πύλῃ προσανέχων O1M1W1 – ἐλπίζειν W4.
13 ἀξιοῦσθαι] πάντως ἀξιωθῆναι καὶ O1M1 W1 – τινὸς] τινός ποτε O1M1W1 – ὥς] ὅτι O1M1W1.
13–14 πραγμάτων] μεγάλων O1M1W1.
14 τῆς] καὶ τῆς P1K1 – τῶν om.W4 – δειλῶν] ἀδήλων P1L2W4K1 – ἐπιδέονται ... μεταλήψεως] ἐπιδέονταί (ἐπιδέεταί M1W1) ποτε καὶ τῆς τῶν χθαμαλῶν καὶ ἀσήμων συνεργίας καὶ ἀντιλήψεως O1M1 W1 – συμμεταλήψεως P1L2W4K1 –ὡς οἱ] ὅσοι P1; ὡς ὃν W4; πολλοὶ L2K1; οἱ O1M1W1.
15 τῆς] τῶν τῆς L2; τῆς τῶν K1 – τύχης] καταρχῆς W4 – μεγίστοις] μεγάλοις L2 K1 – λυσιτελοῦσι πράγμασιν inv.O1M1 W1 – τῷ γὰρ] ἐπεὶ καὶ τῷ O1M1W1.
16 καὶ om.L2K1 – τῆς om.W4O1M1W1 – γῆς] γῆς κειμένῳ W4O1M1W1 – οὖν om.K1.

λέων τῶν τοιούτων λόγων, εἶπε πρὸς τοὺς ὑπ' αὐτόν· ὁ εὐσυνείδητος καὶ λόγιος
ἀνὴρ ἀγνοεῖται πολλάκις μέχρι τῆς ὁμιλίας, καθάπερ τὸ ὑποκρυπτόμενον πῦρ,
ὁπόταν εἰς φῶς ἐξέρχηται, ἀέριον τὴν φλόγα ἐργάζεται. ὡς οὖν ἔγνω ὁ Ἰχνη-
λάτης, ὅτι ἀρεστὸς κατεφάνη τῷ λέοντι, εἶπεν· ὦ βασιλεῦ, δεῖ τὴν ποίμνην τοῦ
5 βασιλέως ἀναφέρειν εἰς αὐτὸν ἅπαντα τὰ δέοντα. τηνικαῦτα γὰρ ἀξίαν ἑκάστῳ
ἀπονέμει τὴν τιμήν. καθάπερ γὰρ τὰ διάφορα σπέρματα ὑπὸ γῆν κείμενα οὐκ
ἐμφαίνεται, οἷά ἐστιν, εἰ μή γε τῆς γῆς ἀναβλαστήσει, οὕτω καὶ ἕκαστος ἐκ
τῶν οἰκείων λόγων, ὁποῖός ἐστι, δείκνυται. δεῖ δὲ τὸν βασιλέα μήτε τὸν τῆς
κεφαλῆς κόσμον προσάπτειν τοῖς ποσί, μήτε τὸν τῶν ποδῶν τῇ κεφαλῇ. καὶ
10 ὁ τὸν ὑάκινθόν τε καὶ τοὺς τιμίους μαργαρίτας μολύβδῳ συμπλέκων ἑαυτὸν
μᾶλλον ἠτίμωσεν ἢ τοὺς μαργαρίτας. δεῖ γὰρ τὸν μὲν ἄρχοντα διακρίνειν τοὺς
ὑπ' αὐτόν, τὸν δὲ στρατηγὸν τοὺς στρατιώτας, τὸν δὲ ἀρχιερέα τοὺς λογικοὺς
ἄνδρας καὶ σπουδαίους. οὐ γὰρ τῷ πλήθει κατορθοῦσιν οἱ ἡγεμόνες τὰ ἐπιχει-
ρούμενα, ἀλλὰ τῇ ἀρίστῃ ἐπιλογῇ, ἐπεὶ καὶ ὀλίγοι ὑάκινθοι πολλῶν ἑτέρων

---

1 τῶν ... λόγων] τούτων τῶν λόγων O1 M1W1 – πρὸς τούς] τοῖς O1M1W1.

2 ἀνὴρ] ἄνθρωπος O1 – ἄχρι P1L2W4K1 O1M1W1 – ὁμιλίας] ὥρας W4; ὁμιλίας αὐτοῦ (αὐτῆς M1; τῆς αὐτῆς W1) O1M1 W1 – καθάπερ] ὥσπερ O1M1W1 – ὑποκεκρυμμένον P1; ἀποκρυπτόμενον O1 M1W1 – ὑποκρυ[πτόμενον des. K1. Lacuna usque ad pag. 161, 5 συνέσει.

3 ὁπόταν] ὅταν O1M1W1 – φῶς om.W4 – ἐξέρχεται F1W4; ἔλθοι (-η M1W1) O1M1 W1 – ἀπεργάζεται P1L2 – ἀέριον ... ἐργάζεται] τότε τὴν φλόγα ἀέριον ἀπεργάζεται O1M1W1.

3–4 ὡς ... Ἰχνηλάτης] ὥσπερ ὁ Ἰχνηλάτης W4; ἐπεὶ οὖν (ἐπεὶ δὲ M1; ἐπειδὴ W1) ὁ Ἰχνηλάτης ἔγνω O1M1W1.

4 ἀρεστὸς] ἄριστος P1 – εἶπεν· ὦ om.W4 – δε[...]ν ποίμνην in ras. O1.

5 ἀναφέρειν ... δέοντα] ἀναγγέλλειν αὐτὸν ἅπαντα τὸν δέοντα W4; ἅπαντα τὰ (τὸν O1) δέοντα εἰς αὐτὸν ἀναφέρειν O1M1W1 – ἀξίαν ἑκάστῳ] ἑκάστῳ τὴν ἀξίαν P1L2; ἐκ περὶ W4.

5–6 τηνικαῦτα ... τιμήν] οὕτω γὰρ ἐκεῖνος ἑκάστῳ τὴν ἀξίαν τιμὴν ἀφορίσει O1M1W1.

6 τὴν om.P1L2W4 – καθάπερ] καὶ καθάπερ P1; καθάπερ εἰ W4 – γὰρ om.P1L2 – τὰ om.M1W1 – σπέρματα] ἔργα W4 – κείμενα des.W4.

7 ἐστιν] εἰσιν O1M1W1 – ἀναβλαστήσειεν M1W1 – τῶν ἀνθρώπων post ἕκαστος add.O1M1W1 – ἐκ] διὰ P1L2.

8 αὐτοῦ post οἰκείων add.O1M1W1 – ὑποδείκνυται O1; ἀναφαίνεται M1W1.

8–9 τὸν βασιλέα ... κόσμον] τὸν τῆς κεφαλῆς κόσμον τὸν βασιλέα μὴ O1M1 W1.

9 προσανάπτειν O1M1W1 – τὸν] τὴν F1 – ἐπισυνάπτει post κεφαλῇ add.O1M1W1 – καὶ] ἐπεὶ καὶ O1M1W1.

10 τε] scripsi; δὲ F1; om. P1L2O1M1W1 – συμπλέκων] συμπλέκων τε (τε om.W1) καὶ προσμιγνύων O1M1W1.

11 ἢ τοὺς μαργαρίτας ἠτίμωσεν (ἠτίμασε O1M1W1) inv.P1L2O1M1W1 – μὲν om. O1M1W1.

12 τὸν δὲ[1]] καὶ τὸν O1M1W1 – τὸν δὲ[2]] καὶ τὸν O1M1W1 – λογίους P1L2O1M1W1.

13 σπουδαίους] τοὺς σπουδαιοτάτους O1; σπουδαιοτάτους M1W1 – οὐ γὰρ] ἐπεὶ οὐ O1M1W1.

13–14 ἐπιχειρούμενα] ἐπιχειρήματα P1; τρόπαια O1M1W1.

σωμάτων εὐμεγέθων ὀνησιμώτεροι. καὶ χρὴ τὸν ἡγεμόνα μὴ καταφρονεῖν
τινος τῶν ὑπ' αὐτὸν εὐτελῶν. τὸ γὰρ μικρὸν οὐ μικρόν, ὅταν ἐκφέρῃ μέγα. δεῖ
δὲ καὶ τὸν ἐξουσιαστὴν μὴ τοὺς κατὰ γένος περιφανεῖς προσάγεσθαι, ἀλλὰ τοὺς
ἀξιολόγους καὶ λυσιτελεῖν δυναμένους· μήτε μὴν τοῖς περὶ αὐτὸν μόνοις ἀρ-
κεῖσθαι καὶ τούτοις προσανέχειν, ἀλλὰ καὶ πόρρωθεν τοὺς συνέσει καὶ παιδείᾳ 5
κεκοσμημένους προσκαλεῖσθαι. οὐδὲν γὰρ ἐγγύτερόν τινι παρὰ τὸ ἴδιον σῶμα·
ἀλλ' ὅτε νόσος τούτῳ συμβῇ, τὰ πορρωτέρω φάρμακα ὁ νοσῶν ἐπιζητεῖ. καὶ
οἱ μῦες πολλάκις βασιλικοῖς οἰκήμασι παρεδρεύουσιν, ἀλλ' οὐ προτιμητέοι τῆς
ἐγγύτητος, καὶ ὁ ἱέραξ ἄγριος ὢν διὰ τὴν ἐν αὐτῷ λυσιτέλειαν μετακαλεῖται καὶ
προσλαμβάνεται παρὰ βασιλέων καὶ ἐπὶ βραχίονος φέρεται. τούτων ἀκούσας 10
τῶν ῥημάτων ὁ λέων κατεπλάγη σφόδρα καὶ εἶπε πρὸς τοὺς συνέδρους· οὐ δεῖ
τὸν ἐξουσιαστὴν παρορᾶν τοὺς σπουδαίους ἄνδρας, κἂν ὦσι τῆς κάτω τύχης,
ἀλλ' ἑκάστῳ τὸ κατ' ἀξίαν ἀπονέμειν, κἂν ἅπαντες ἀπαρέσκωνται. ἰδὼν οὖν ὁ
Ἰχνηλάτης εὐμενῆ τὴν τοῦ λέοντος πρὸς αὐτὸν ῥοπὴν ὡμίλησεν αὐτῷ καταμόνας
λέγων· τί τοῦτο, ὦ βασιλεῦ, ὅτι ἐπὶ πολὺν ἤδη καιρὸν ἔμεινας ἀμετακίνητος μὴ 15

---

1 εὐμεγέθων σωμάτων (πραγμάτων O1M1 W1) inv. P1L2O1M1W1 – ὀνησιμώτεροι] τιμιώτεροι O1M1W1 – χρὴ] δεῖ O1M1W1.

2 τινος] τινός ποτε O1M1W1 – εἰς μέγα ἐκφέρῃ inv. L2.

3 καὶ om.L2 – προσάγεσθαι] προσφέρεσθαι L2; προσοικειοῦσθαι O1M1W1 – ἀλλὰ] ἀλλὰ καὶ L2.

4 καὶ] μᾶλλον O1M1W1 – μὴν om.O1M1 W1.

5 καὶ[2]] τοὺς O1M1W1 – τοὺς om.O1M1 W1 – συνέσει iterum inc. K1.

6 προσκαλεῖσθαι] μετακαλεῖσθαι P1L2K1 O1W1; om.M1.

7 ἐπισυμβῇ P1L2K1O1M1W1 – πορρώτερον L2; πρότερον K1; πόρρωθεν O1M1 W1.

8 μῦες] μυῖαι P1 – προτιμητέαι P1 – τῆς] ἕνεκα τῆς O1M1W1.

9 καὶ[1]] ἀλλὰ καὶ L2K1 – ἄγριος] τῶν ἀγρίων πτηνῶν L2K1.

9–10 διὰ ... βασιλέων] μετακαλεῖται παρὰ βασιλέων καὶ προσλαμβάνεται διὰ τὴν ἐν αὐτῷ (ἐν om.αὐτοῦ M1W1) λυσιτέλειαν O1M1W1.

10 βασιλέως P1 – καὶ ... φέρεται om. O1 M1W1.

11 τῶν ῥημάτων om.O1M1W1 – ὁ λέων τῶν ῥημάτων inv.P1L2K1 – σφόδρα om. L2K1 – εἶπε] λέγει L2K1 – εἶπε ... συνέδρους] εἶπεν οὕτως O1M1W1.

12 τὸν ἐξουσιαστὴν] τοὺς ἄρχοντας O1M1 W1 – σπουδαίους] δικαίους L2 – ὦσι ... τύχης] τῆς κάτω τύχης τύχοιεν εἶναι O1M1W1 – τῆς] τῆς τῶν L2.

13 ἀπαρέσκοιντο (-αντο W1) M1W1 – ἰδὼν] γνοὺς O1M1W1 – οὖν] τοίνυν O1 M1W1.

14 τὴν τοῦ λέοντος εὐμενῆ inv.K1 – εὐμενῆ ... ῥοπὴν] ὡς εὐμενής (εὐσθενής M1W1) ἐστιν ἡ πρὸς αὐτὸν ῥοπὴ τοῦ λέοντος O1 M1W1 – ὡμίλει O1M1W1 – καταμόνας] μετὰ παρρησίας O1M1W1.

15 ἀκίνητος P1L2K1.

15–3 ὅτι ... ἔφη] ὅτι οὐ μεθίστασαι τῶν ἐνταῦθα οὔτε μεταβαίνεις ἐπὶ τόπον ἕτερον, ἀλλ' ἔμεινας (ἔμεινας οὕτως M1 W1) ἀμετακίνητος ἐπὶ πολὺν ἤδη καιρὸν ἐνταυθοῖ. καὶ ὁ λέων τὴν ἑαυτοῦ δειλίαν σπεύδων τηνικαῦτα (τηνικαῦτα σπεύδων M1W1) ἐπικαλύψαι (ἀπο- O1[2]M1W1) ἤκουσε παραυτίκα μυκηθμοῦ τινος ταύρου μεγίστου καὶ ἀκούσας ἔτι μᾶλλον περίτρομος γεγονὼς ἔφη O1M1W1.

μεταβαίνων ἐπὶ τόπον ἕτερον; ἠβουλήθη οὖν ὁ λέων τὴν ἑαυτοῦ δειλίαν ἐπηλυ-
γάσαι, ἀλλ' ἔφθασε τὸ μεταξὺ μυκηθμῶν ἀκοῦσαι τοῦ ταύρου καὶ ἔτι περίδειλος
γεγονὼς ἔφη· δέδοικα, μὴ ἀνάλογον τὸ σῶμα τούτου τοῦ ζῴου τῷ ἰδίῳ φωνή-
ματι ᾖ, καὶ ἡ δύναμις ἀναλογοῦσα τῷ σώματι· καὶ εἰ οὕτως ἔχει, φευκτέον
5 ἐνθένδε. ὁ δὲ Ἰχνηλάτης ὑπολαβὼν εἶπε· μὴ φοβοῦ, ὦ βασιλεῦ, τὰς ὑπερόγκους
φωνάς. κεναὶ γὰρ πολλάκις εἰσί. **11** λέγεται γάρ, ὡς ἀλώπηξ τις πεινῶσα καὶ
τροφὴν ἐπιζητοῦσα προστετύχηκεν ἔν τινι ὕλῃ τυμπάνῳ δένδρῳ ἀπῃωρημένῳ
καὶ τῷ ὑπὸ τῶν ἀνέμων κινεῖσθαι ἀλαλαγμὸν ποιουμένῳ διὰ τὸ τοῖς κλάδοις
προσκρούεσθαι, οὗπερ ἡ ἀλώπηξ ἀκούσασα ἐδειλίασε προσεγγίσαι. εἶτα τῇ
10 πείνῃ καὶ τῇ ὀρέξει ἡττηθεῖσα κατετόλμησε τούτου καὶ πλησιάσασα ᾤετο
πολλῆς πιμελῆς καὶ κρέατος ἐντυχεῖν, τῷ μεγέθει τοῦ τυμπάνου τὴν ὄψιν
πλανηθεῖσα. καὶ πάντα κάλων κινήσασα διέρρηξεν αὐτὸ καὶ κενὸν ἰδοῦσα ἔφη·
βαβαί, πῶς τὰ χείρονα τῶν σωμάτων εὐμεγεθέστερα καὶ μεγαλοφωνότερα.
12 τοιοῦτον τοίνυν καὶ ἡμεῖς, ὦ βασιλεῦ, πάσχομεν ὑπὸ τῆς τοῦ τοιούτου
15 ζῴου φωνῆς πλανώμενοι. εἰ βούλει οὖν, ἀπελεύσομαι πρὸς αὐτὸ καὶ ἴδω, οἷόν

1–2 ἐπιλυγῶσαι L2K1.
2 μυκηθμῷ K1.
3–4 ἀνάλογον ... σώματι] ἀνάλογος τοῦ σώματος τούτου τοῦ ζῴου ᾖ καὶ ἡ δύναμις F1; ἀνάλογον εἴη τὸ φώνημα τοῦ τοιούτου ζῴου τῷ ἰδίῳ σώματι (ἔτι καὶ ἡ δύναμις ἀναλογοῦσα τῷ σώματι post σώματι add.O1) O1M1W1 – φωνήματι] φρονήματι L2K1.
5 ἐντεῦθεν O1M1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1 W1 – ὑπολαβὼν om.O1M1W1 – ἔφη P1O1M1W1.
6 φωνάς] ταύτας καὶ μεγίστας φωνάς (φθογγάς M1W1) O1M1W1 – πολλάκις om.O1M1W1 – εἰσί] εἰσὶν αὗται καὶ ἀδρανεῖς καὶ ὑπόσαθροι καὶ πῶς, ἄκουσον O1M1W1.
7 ζητοῦσα P1 – δένδρου L2 – προστετύχηκεν ... ἀπῃωρημένῳ] εἶδε κατά τινα ὕλην τύμπανον δένδρου ἀπῃωρημένον O1M1W1.
8 καὶ ... κινεῖσθαι] καὶ τῷ ὑπὸ τῶν (τῶν om.K1) ἀνέμων μετακινεῖσθαι P1L2K1; καὶ ὑπὸ τῶν ἀνέμων κινούμενον O1M1W1 – ἀλαλαγμῷ L2 – ποιουμένων L2.
8–9 ποιουμένῳ ... προσκρούεσθαι] δέ τινα ἀποτελοῦντα (-οῦν M1W1) μέγιστον ἐκ τῆς τῶν κλωνῶν κινήσεως O1M1W1 – τὸ τοῖς κλάδοις προσκρούεσθαι] τῶν κλωνῶν P1K1; τὸν κλόνον L2.
9 οὗπερ ... προσεγγίσαι] τοῦτο οὖν ἰδοῦσα ἐπτοήθη πλησιάσαι τῷ πράγματι O1M1 W1.
9–10 εἶτα ... ἡττηθεῖσα] ἀλλὰ τῷ λίμῳ καὶ τῇ πείνῃ κατεχομένη O1M1W1.
10 κατετόλμησε ... πλησιάσασα om.K1 – ᾤετο] ὥστε F1.
11 πολλῇ πιμελῇ καὶ κρέατι (κρέασι λιπαροῖς O1M1W1) P1L2K1O1M1W1 – τῷ] ὡς τῷ O1M1W1.
12 πλανηθεῖσα] καταπλαγεῖσα O1M1W1 – καὶ[1]] δι' ὃ καὶ O1M1W1 – πάντα] πάντων K1 – αὐτὸ] τοῦτο O1M1W1 –ἰδοῦσα (εὑροῦσα M1W1) κενὸν inv.O1M1W1.
13 πῶς] τῆς ἀβελτηρίας, ἠγνόουν, ὅτι O1 M1W1 – καὶ] εἰσι καὶ O1M1W1.
14 τοιοῦτον τοίνυν] τοιοῦτόν (-τό M1W1) τι O1M1W1 – πάσχομεν] τὴν τήμερον πάσχομεν O1M1W1.
15 ζῴου] λόγου K1 – τε καὶ δεδιττόμενοι post πλανώμενοι add.O1M1W1 – εἰ ... οὖν] καὶ εἰ βούλει P1L2K1O1M1W1 – πρὸς αὐτὸν P1 – οἷος P1.

ἐστι, καὶ τάχιον ὑποστρέψω. καὶ τοῦτο ἀρεστὸν κατεφάνη τῷ λέοντι καὶ ἐξα-
πέστειλεν αὐτόν. **13** τοῦ δὲ ἀπελθόντος πολὺς μετάμελος κατέλαβε τὸν λέοντα
ἐπὶ τῇ ἀποστολῇ αὐτοῦ καὶ καθ' ἑαυτὸν διελογίζετο· τί παθὼν τῷ Ἰχνηλάτῃ
ὅλως προσερρύην; οὐ δεῖ γὰρ πιστεύειν τὸν ἐξουσιαστὴν τῷ ἐπὶ πολὺν καιρὸν
ἀναιτίως παρεωραμένῳ ἢ τῷ πλεονέκτῃ καὶ ἀπλήστῳ ἀνδρὶ ἢ τῷ μὴ ἐν καιρῷ 5
περιστάσεως οἰκείως παρ' αὐτοῦ συνεργηθέντι ἢ πλοῦτον καὶ δόξαν ἀφαιρε-
θέντι καὶ τοῖς τοιούτοις. ὁ γὰρ Ἰχνηλάτης ἐκ πολλοῦ συνετώτατος ὢν πρὸς
τῇ ἐμῇ πύλῃ ἀπέρριπτο. ἴσως γὰρ διὰ τοῦτο οὐ πιστῶς ἐκδουλεύσει μοι ἢ
εὑρὼν τὸ μεγαλόφωνον ζῷον ἐμοῦ μεῖζον τῇ δυνάμει καὶ εὐσθενέστερον τούτῳ
προσρυῇ καὶ ἀναγγείλῃ αὐτῷ τὰ ἐμὰ ἐλαττώματα. **14** ταῦτα καὶ τὰ τοιαῦτα 10
διαλογιζομένου αὐτοῦ ἐφάνη μόνος ὁ Ἰχνηλάτης. ὡς οὖν εἶδε τοῦτον, ἐθάρρησε
καὶ εἶπε πρὸς αὐτόν· τί ἔδρασας; ὁ δὲ εἶπεν· εἶδον τὸ μεγαλόφωνον ζῷον καὶ
ταῦρός ἐστι, καὶ ἐπλησίασα τούτῳ καὶ διελέχθην καὶ ὡμίλησα, καὶ οὐδεμία μοι
βλάβη ἐξ αὐτοῦ ἐπεγένετο. ὁ δὲ λέων εἶπε· μὴ λάβῃς τὸ μὴ βλαβῆναί σε τεκμή-
ριον τῆς τοῦ ζῴου ἀδυναμίας. ὁ γὰρ σφοδρὸς ἄνεμος τὰ μὲν ἀδρανῆ τῶν φυτῶν 15

---

1 καὶ ... ὑποστρέψω om.O1M1W1 – ἐφάνη K1.
1–2 καὶ τοῦτο ... αὐτόν] καὶ ὁ βασιλεὺς ἐπένευσεν O1M1W1.
2 τοῦ δὲ ἀπελθόντος] ἐπεὶ δὲ ἀνεχώρησε O1M1W1 – κατέλαβε τὸν λέοντα (τὸν λέοντα om.K1) μετάμελος inv.P1L2K1 – μετάμελος post αὐτοῦ (lin. 3) trp.O1 M1W1 – λέοντα] βασιλέα M1W1.
3 καὶ ... διελογίζετο] ἐλογίζετο γὰρ ἐν ἑαυτῷ O1M1W1 – ἐλογίζετο P1L2K1.
3–4 τί ... προσερρύην] τί ἄρα παθὼν οὕτω προσερρύην τῷ Ἰχνηλάτῃ O1M1W1.
4 προσερρύη P1 – γὰρ] γάρ φησι O1 –πολὺν] πλεῖστον L2K1.
4–8 τῷ ἐπὶ ... ἀπέρριπτο] πλεονέκτῃ καὶ ἀπίστῳ ἀνδρὶ ἢ τῷ μὴ ἐν καιρῷ μεταστάσεως (περιστάσεως M1; περισπάσεως W1) τὴν οἰκείαν πίστιν καὶ γνώμην καθαρὰν ἀποδείξαντι. ὁ γὰρ Ἰχνηλάτης (Ἰχνηλάτης οὗτος M1W1) πλοῦτον καὶ δόξαν ἀφῃρημένος τῇ ἐμῇ πύλῃ προσέρριπτο (προσέρριπτο πύλῃ M1; προσεπέρριπτο πύλῃ W1) O1M1W1.
6 οἰκείας P1L2K1 – παρ' αὐτῷ P1.
7 πολλοῦ] πολλοῦ ἤδη P1L2K1 – συνετώτατος des.L2.
8–9 ἴσως ... εὑρὼν] καὶ δέδοικα, μὴ εὑρὼν τοῦτο O1M1W1.
9 μεγαλόφωνον] μεγαλοφωνότατον τοῦτο K1 – μεῖζον ἐμοῦ inv.O1M1W1 – τούτῳ] αὐτῷ O1M1W1.
10 ἀναγγελεῖ P1M1 – αὐτῷ om.K1O1M1 W1 – ἐλαττώματα] ἐλαττώματα καὶ ἔκτοτε οὐ πιστῶς ἐκδουλεύσει μοι O1M1W1.
10–11 ταῦτα ... αὐτοῦ] ταῦτα δὲ αὐτοῦ λογιζομένου O1M1W1.
11 διαλογιζομένῳ P1 – αὐτοῦ] τῷ λέοντι P1; τοῦ λέοντος K1 – μόνος om.O1M1W1 – ὡς ... ἐθάρρησε] καὶ ὁ λέων ἰδὼν τοῦτον ἐθάρρησε O1M1W1.
12 τὸ μεγαλοφωνότατον τοῦτο ζῷον K1 – ζῷον] ἐκεῖνο ζῷον O1M1W1.
13 ἐστι ταῦρος inv.O1M1W1 – καὶ ἐπλησίασα] ἐπλησίασα δὲ O1M1W1 – ὡμίλησα καὶ διηλέχθην (διηλέχθην ὑπ' αὐτοῦ K1) inv.P1K1O1M1W1.
13–14 βλάβη μοι inv.K1.
14 ἐγένετο ἐξ αὐτοῦ inv.K1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1 – εἶπε om.O1M1W1.
15 ὁ γὰρ] καὶ γὰρ ὁ M1W1 – ἄνεμος] ἄνεμος καὶ ἡ πολλὴ (πολλὴ om.K1) λαῖλαψ K1O1M1W1 – καὶ μικρὰ ante τῶν φυτῶν add. O1M1W1.

οὐ καταβλάπτει, τὰ δὲ ὑψιπέτηλα δένδρα κατακλᾷ καὶ πρόρριζα ἐκτίλλει. ὁ δὲ
Ἰχνηλάτης εἶπε· μὴ οἴου, ὦ βασιλεῦ, τὸ τοιοῦτον ζῷον δυνατώτατον εἶναι. εἰ
γὰρ βούλει, παραστήσω σοι τοῦτο καὶ ὑπήκοόν σοι ἔσται καὶ ὑπὸ χεῖρα. εὐφραν-
θεὶς οὖν ἐπὶ τούτῳ ὁ λέων προσέταξεν αὐτῷ ποιῆσαι τὸ ὑποσχεθέν. **15** ὁ δὲ
5 ἀπελθὼν πρὸς τὸν ταῦρον θαρραλέως ἔφη αὐτῷ· ὁ λέων με πρὸς σὲ ἐξαπέστει-
λεν ἄξοντά σε πρὸς αὐτόν. εἰ μὲν οὖν σπεύσεις τὴν πρὸς αὐτὸν πορείαν, συγγνω-
μονήσει σου τὴν μέχρι τοῦδε καθυστέρησιν καὶ τὴν περὶ τὴν ὑπάντησιν αὐτοῦ
ἀμέλειαν. εἰ δὲ ἐνδοιάσεις, ἀναφέρω αὐτῷ τὰ κατὰ σέ. ὁ δὲ ταῦρος εἶπε· καὶ
τίς ἐστιν οὗτος ὁ λέων ὁ πρὸς ἐμὲ ἐξαποστείλας σε, καὶ ποῦ διάγει; ὁ δὲ Ἰχνη-
10 λάτης ἔφη· βασιλεύς ἐστι τῶν θηρίων καὶ ἐν τῷδε διάγει τῷ τόπῳ μετὰ καὶ
τῆς ὑπ' αὐτὸν στρατιᾶς. ὁ δὲ ταῦρος δειλιάσας ἠκολούθησεν αὐτῷ μέχρι τοῦ
λέοντος. **16** ὃν ἰδὼν ὁ βασιλεὺς εὐμενῶς προσεδέξατο καὶ ἐπηρώτησε περὶ τῶν
κατ' αὐτόν. ὁ δὲ ἀνήγγειλεν αὐτῷ ἅπαντα. καὶ ὑπέσχετο τούτῳ ὁ λέων πᾶν
ἀγαθὸν καὶ ἀνέθηκεν εἰς αὐτὸν τὰ τῆς ἀρχῆς αὐτοῦ καὶ τῶν λοιπῶν προέκρι-
15 νεν. **17 a** ὅπερ ἰδὼν ὁ Ἰχνηλάτης ἐφθόνησε καὶ μὴ ἀνεχόμενος ἀπεκάλυψε τὸν

1 βλάπτει K1 – ὑψιπετῆ O1M1W1 – δένδρα ... ἐκτίλλει] δένδρα πρόρριζον ἀνασπᾷ καὶ λίαν κατακλᾷ O1M1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1.
2 εἶπε om.O1M1W1 – μὴ οἴει O1.
3 σοι[2] om.O1 – ἔσται σοι inv.M1W1 – ὑποχείριον M1W1.
3–4 εὐφρανθεὶς ... λέων] ἐχάρη οὖν ὁ λέων ἐπὶ τούτῳ καὶ O1M1W1.
4 αὐτῷ om.O1M1W1 – ποιῆσαι] πληρῶσαι M1W1.
5 πρὸς[1]] εἰς P1 – πρὸς τὸν ταῦρον om. O1M1W1 – θαρσαλέως K1 – ἔφησεν P1K1 – αὐτῷ] τῷ ταύρῳ O1M1W1.
6 πρὸς αὐτὸν τὴν inv.K1.
6–7 συγγνωμονήσει] συγγνώμη K1.
7 σου] σοι P1K1O1M1W1 – τοῦδε] τούτου K1 – καθυστέρησιν] πρὸς αὐτὸν ὑστέρησιν O1M1W1 – περὶ] πρὸς O1M1 W1.
8 ἀναφέρω] ἀνενέγκαι O1; ἀνενέγκω M1 W1 – κατὰ σέ] κατὰ σέ. (σὲ καὶ M1W1) μεγάλη σοι προσγενήσεται βλάβη O1M1 W1 – εἶπε] ἔφη P1; om. O1M1W1.
9 οὗτός ἐστιν inv.K1 –οὗτος] οὗτός, φησιν M1W1 – σε ἐξαποστείλας (ἀποστείλας M1W1) inv.O1M1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1.
10 ἔφη] εἶπε K1; om.O1M1W1 – τῶν θηρίων] τῶν ἁπάντων θηρίων O1; τῶν θηρίων ἁπάντων M1W1 – τῷ τόπῳ διάγει inv.O1M1W1 – καὶ om.O1M1W1.
11 ἄχρι P1.
11–12 δειλιάσας ... λέοντος] εἰ τάχα καὶ δεδειλίακεν, ἀλλ' οὖν οὐκ ὤκνησεν ἀκολουθῆσαι αὐτῷ μέχρι (ἄχρι O1) τοῦ λέοντος O1M1W1.
12 ἰδὼν ὁ βασιλεὺς] ὁ λέων ἰδὼν P1K1; ἰδὼν ὁ λέων O1M1W1 – ἐδέξατο K1 – περὶ om.K1.
12–13 περὶ τῶν κατ' αὐτὸν ἐπηρώτα (αὐτὸν [...]ηρώτα in ras. O1) inv.O1M1W1.
13 δὲ] δὲ ταῦρος P1 – αὐτῷ om.O1M1W1 – τούτῳ] αὐτῷ O1M1W1.
14 εἰς αὐτὸν] ἐπ' αὐτῷ K1.
14–15 ἀνέθηκεν ... προέκρινεν] τὰ τῆς ἀρχῆς αὐτοῦ πάντα εἰς αὐτὸν ἀνέθετο καὶ τῶν λοιπῶν πάντων τῶν ὑπ' αὐτὸν (αὐτῷ M1W1) προέκρινεν O1M1W1.
15 ὅπερ ἰδὼν ὁ Ἰχνηλάτης] <ὁ> δὲ Ἰχνηλάτης τοῦτο ἰδὼν K1 – ἀνεκάλυψε O1M1W1.

φθόνον τῷ ἑταίρῳ αὐτοῦ Στεφανίτῃ καὶ εἶπεν· οὐ θαυμάζεις, ὅπερ ἔδρασα κατ'
ἐμαυτοῦ; τὰ γὰρ λυσιτελοῦντα τῷ λέοντι τελέσας ἔλαθον ἐμαυτὸν βλάψας καὶ
προσήνεγκα τὸν καθυστερήσαντά μου τὴν ἀξίαν ταῦρον. **24 a** ὁ δὲ Στεφανίτης
εἶπε· καὶ τί βούλει ποιεῖν; ὁ δὲ εἶπε· **24 b** βούλομαι ἀποκατασταθῆναι εἰς τὴν
προτέραν μου τάξιν. δεῖ γὰρ τὸν νουνεχῆ τὰ τρία ταῦτα μεταχειρίζεσθαι καὶ 5
διαλογίζεσθαι· πρότερον μὲν ἃ πέπονθεν ἀγαθά τε καὶ ἐναντία, **24 c** καὶ τὰ
μὲν αἴτια τῶν κακῶν ἀποφεύγειν, τὰ δὲ τῶν ἀγαθῶν διώκειν. εἶτα καὶ τὰ
ἐνεστῶτα καλὰ ἢ φαῦλα καὶ σπεύδειν κατέχειν μὲν τὰ καλά, ἀποφεύγειν δὲ τὰ
φαῦλα. καὶ σκοπεῖν μετὰ τοῦτο τὸ μέλλον καὶ ὡσαύτως ποιεῖν. διελογισάμην
οὖν κἀγὼ τὴν προτέραν μου κατάστασιν καὶ οὐχ εὗρον τόπον τῆς ἀποκαταστά- 10
σεως ἀλλ' ἢ τὸ δόλῳ τὸν ταῦρον ἀποκτεῖναι. τοῦτο γάρ μοι λυσιτελές, ἴσως καὶ
τῷ λέοντι. ὁ δὲ Στεφανίτης εἶπεν· οὐχ ὁρῶ βλάβην τῷ λέοντι ἐκ τῆς τοῦ ταύρου
ἐπιγινομένης αὐτῷ οἰκειώσεως. ὁ δὲ ἔφη· ὁ λέων ὅλος αὐτοῦ γέγονε τοὺς λοι-
ποὺς περιφρονήσας. δι' ἓξ γὰρ πράγματα ὁ βασιλεὺς περιφρονεῖται καὶ καθαι-
ρεῖται· τὸ μὴ χρᾶσθαι τοῖς προσφόροις τῷ καιρῷ, ἀλλ' ἔνθα δεῖ αὐστηρίας 15
τινὸς μαλακίζεσθαι, καὶ ἔνθα δεῖ κολακείας τινὸς θρασύνεσθαι· καὶ τὸ μὴ ἱκα-

1 αὐτοῦ τῷ ἑταίρῳ inv.K1 – ὃ δέδρακα O1M1W1.
2 τελέσας] ταυροτελέσας M1W1.
2–3 καὶ προσήνεγκα] καὶ (καὶ om.P1) προσενεγκὼν P1K1; προσαγαγὼν ἐκείνῳ O1M1W1.
3 καθυπερτερήσαντά P1K1; ὑπερτερήσαντά O1M1W1 – τὴν ἀξίαν] τῇ ἀξίᾳ P1K1; κατὰ πολὺ O1M1W1 – ταύρου O1.
4 εἶπε] ἔφη P1; om.O1M1W1 – καὶ τί] τί O1; τί οὖν M1W1 – ὁ δὲ εἶπε] ὁ δὲ ἀπεκρίνατο K1; om.O1; καὶ ὁ Ἰχνηλάτης M1W1.
5 τὰ] ἄνδρα O1M1W1 – καὶ om.M1W1.
6 ἀναλογίζεσθαι K1 – πρότερον] πρῶτον K1 – πρότερον ... πέπονθεν] μὲν ἃ πρότερον ἔπαθεν O1M1W1.
7 τὰ δὲ ... διώκειν om.M1W1.
8–9 καὶ σπεύδειν ... φαῦλα] κατανοεῖν, καὶ τὰ μὲν καλὰ κατέχειν (κατέχων W1), τὰ δὲ φαῦλα ἀποστρέφεσθαι O1M1W1.
9 ὡσαύτως ποιεῖν] οὕτω ποιεῖν τι O1M1 W1 – διαλογισάμενος P1O1M1W1.
10 καὶ om.P1 – τόπον] πόρον P1K1.
10–11 καὶ οὐχ ... ἀποκαταστάσεως] ἄλλον τινὰ πόρον οὐχ εὗρον εἰς τὴν ταύτης ἐπάνοδον O1M1W1.
11 ἀλλ' ... ἀποκτεῖναι] ἢ τὸ δόλῳ ἀναιρεῖν τὸν ταῦρον O1; ἢ τὸν ταῦρον ἀνελεῖν M1 W1 – ἀποκτεῖναι] ἀποκτεῖναι καταστῆναι K1 – καὶ] δὲ καὶ P1K1.
11–13 τοῦτο ... οἰκειώσεως om.O1M1W1.
12–13 ἐκ τῆς ... οἰκειώσεως] ἐπιγινομένην ἐκ τῆς τοῦ ταύρου οἰκειώσεως P1K1.
13 ἔφη] φησι O1 – ὁ λέων] ὁ λέων ὡς ὁρῶ O1M1W1 – ἐγεγόνει K1.
13–14 τῶν λοιπῶν M1W1.
14 δι' ἓξ ... βασιλεὺς] ἐπεὶ (ἐπειδὴ M1W1) καὶ ὁ βασιλεὺς δι' ἓξ πραγμάτων O1M1W1 – γὰρ πράγματα] δὲ πραγμάτων K1.
14–15 καὶ καθαιρεῖται] καὶ (ἢ καὶ M1W1) ἐλαττοῦται O1M1W1.
15 τὸ] τῷ P1K1M1W1 – χρῆσθαι P1K1M1 – ἔνθα] ἔνθα μὲν O1M1.
15–16 μὴ χρᾶσθαι ... καὶ τὸ om.W1 – αὐστηρίας τινὸς] δεινότητος K1.
16 τινὸς[1]] ἐκεῖσε O1M1 – μαλθακίζεσθαι P1K1O1M1 – καὶ ἔνθα] ἔνθα δὲ O1M1 – τινὸς[2]] om.P1K1; τοὐναντίον O1M1 – καὶ[2] om.O1M1 – τὸ] τῷ P1K1M1.

νῶν καὶ συνετῶν εὐπορεῖν ὑπηκόων οἰκείων καὶ συμβούλων· καὶ τὸ στασιάζειν
τοὺς ὑπ'αὐτόν· καὶ τὸ ἡττᾶσθαι ταῖς ἀλόγοις ὀρέξεσι· καὶ τὸ ὑπείκειν τῷ θυμῷ·
πρὸς τούτοις καὶ ταῖς τῶν καιρῶν μεταβολαῖς. ὁ δὲ Στεφανίτης εἶπε· καὶ πῶς
δυνήσῃ βλάψαι τὸν ταῦρον πολύ σου ὄντα ἰσχυρότερον καὶ πλειόνων φίλων
5 εὐποροῦντα καὶ ὑπηκόων; ὁ δὲ εἶπε· μὴ ἀπίδῃς πρὸς τὴν ἐμὴν εὐτέλειαν. οὐ
γὰρ ἡ νίκη τῇ δυνάμει καὶ τῇ ῥώμῃ τοῦ σώματος ἕπεται. πολλοὶ γὰρ τῶν
δυνατωτέρων ὑπὸ τῶν τυχόντων ἡττήθησαν. **25** λέγεται γάρ, ὡς κόραξ τις
ἐμφωλεύων τινὶ τῶν ὀρεινῶν δένδρων παρά τινος ὄφεως καθ' ἕκαστον ἠδικεῖτο
χρόνον, ἐν τούτῳ τοὺς νεοσσοὺς αὐτοῦ κατεσθίοντος. ὡς οὖν πολλάκις τοῦτο
10 εἰς αὐτοὺς ἔδρασεν, ἀπελθὼν ὁ κόραξ εἴς τινα λυκοπάνθηρον φίλτατον αὐτῷ
εἶπε· βούλομαί σοι συμβούλῳ χρήσασθαι. οἶδας γάρ, οἷα πάσχω παρὰ τοῦ
ὄφεως. καὶ ἔδοξα συμφέρον μοι εἶναι προσεγγίσαι τούτῳ ὑπνώττοντι καὶ τοὺς
ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ ἐξορύξαι. ὁ δὲ λυκοπάνθηρος εἶπεν· οὐ καλῶς ἐβουλεύσω,
ἀλλὰ σκόπησον μηχανὴν ἑτέραν, δι' ἧς ἐκεῖνον μὲν ἀπολέσεις, σὺ δὲ ἀπήμαντος
15 διατηρηθῇς, μήπως ταὐτὸν πάθῃς τῷ τοῦ κύκνου. **26** λέγεται γάρ, ὡς κύκνος
τις λίμνῃ πλήρει ἰχθύων οἰκῶν κἀκ τούτων τρεφόμενος ἐγήρασε καὶ πρὸς τὴν

---

1 καὶ πιστῶν post συνετῶν add. K1 – οἰκείων om.O1M1W1 – καὶ οἰκείων inv.P1 – τῷ μὴ χρῆσθαι τοῖς προσφόροις τῷ καιρῷ, ἀλλ' ἔνθα μὲν δεῖ αὐστηρίας ἐκεῖσε μαλθακίζεσθαι, ἔνθα δὲ κολακείας τοὐναντίον θρασύνεσθαι post συμβούλων add. W1 – καὶ³ om.O1M1W1 – τὸ] τῷ P1K1 M1W1.
2 καὶ¹ om.M1W1 – τὸ¹] τῷ P1K1M1W1; om.O1 – ταῖς] τοῖς K1 – καὶ² om.O1M1 W1 – τὸ²] τῷ P1K1; τῷ μὴ O1M1W1.
3 πρὸς ... μεταβολαῖς] ἔτι δὲ καὶ ταῖς (τὰς M1W1) τῶν καιρῶν μεταβολαῖς (-ὰς M1W1) πραγματεύεσθαι (om.O1) O1M1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1 – εἶπε om.O1M1W1.
4 τὸν ταῦρον βλάψαι inv.O1 – ἰσχυρότερον (-ότατον M1) ὄντα inv. M1W1.
5 ἀπίδῃς ... εὐτέλειαν] πρὸς τὴν ἐμὴν εὐτέλειαν ἀπίδῃς καὶ ἀσθένειαν O1M1W1 – καὶ ἀσθένειαν post εὐτέλειαν add.P1K1.
5–6 οὐ γὰρ] ὅτι οὐδ' O1M1W1.
6–7 πολλοὶ ... δυνατωτέρων] ἐπεὶ τῶν δυνατῶν πολλοὶ O1M1W1.
7 τῶν ... ἡττήθησαν] τῶν ἀδυνάτων πολλάκις ἡττήθησαν O1M1W1 – ὡς om.P1 – κόραξ τις] ὁ κόραξ K1.
8 τινὶ] ἔν τινι O1M1W1 – ὀρεινῶν] ἐν ὄρεσι O1M1W1.
9 χρόνον] ἐνιαυτόν K1 – ἐν τούτῳ] ἐν τῷ P1M1 W1; om.K1 – νεοττούς P1K1O1M1W1 – κάτεσθίειν P1.
10 αὐτοὺς] αὐτὸν P1K1 – ἔδρασεν εἰς αὐτὸν inv.O1M1W1 – ὁ κόραξ] om.P1K1; οὗτος O1M1W1 – λυκοπάνθηρον ... αὐτῷ] τῶν φίλων αὐτοῦ λυκοπάνθηρον P1; φίλτατον αὐτῷ θῶα K1; λύκον φιλίως πρὸς αὐτὸν διακείμενον O1M1W1.
11 σοι] σε F1K1O1W1 – παρὰ] ὑπὸ O1M1 W1.
12 ἔδοξε P1 – μοι om.P1 – καὶ ... προσεγγίσαι] ἔδοξε δέ μοι πολλάκις προσεγγίσαι O1M1W1.
13 λυκοπάνθηρος] θὼς K1; om.O1M1W1 – καλῶς] δικαίως M1W1.
14 σκόπει F1 – σὺ δὲ] αὐτὸς δὲ O1M1W1.
15 διατηρηθήσῃ P1O1 – ταὐτὸ M1W1 – λέγεται γάρ] λόγος γάρ ἐστιν O1M1W1.
16 λίμνῃ ... οἰκῶν] παρὰ λίμνην οἰκῶν K1; λίμνῃ (λίμνην M1W1) οἰκῶν ἰχθύων πλήρει (πλήρη M1W1) O1M1W1 – τούτων] τούτου K1.

ἁλιείαν ἠτόνησε καὶ πείνῃ κατασχεθεὶς καὶ ἀναγκασθεὶς ἀνῆλθεν πρὸς τὸ
ὄρος καὶ ἀνερχόμενος συνήντησε καρκίνῳ κατηφὴς ὢν καὶ σκυθρωπός. ὁ δὲ
καρκίνος εἶπε πρὸς αὐτόν· τί σύννους φαίνῃ μοι καὶ ἀθυμῶν; ὁ δὲ ὑπολαβὼν
εἶπε· καὶ πῶς οὐκ ἀθυμήσω, πρότερον παρεδρεύων τῇδε τῇ λίμνῃ καὶ ὑπὸ τῶν
ἰχθύων αὐτῆς ἱκανῶν ὄντων καὶ δαψιλῶν τρεφόμενος, σήμερον δὲ ἑώρακα δύο 5
ἁλιεῖς παραγενομένους εἰς τοῦτον τὸν τόπον καὶ διαλεγομένους, πῶς ἅπαντας
τοὺς ἐκεῖσε ἰχθύας σαγηνεύσωσιν. ὁ δὲ καρκίνος τοῦτο ἀκούσας παρεγένετο
πρὸς τοὺς ἰχθύας καὶ ἀνήγγειλεν αὐτοῖς, ἃ μεμαθήκει παρὰ τοῦ κύκνου. οἱ δὲ
προσελθόντες παρακαλοῦσι τὸν κύκνον λέγοντες· ἄρτι συμβούλῳ σοι χρησόμεθα.
ὁ γὰρ συνετὸς ἀνὴρ πολλάκις συμβουλεύεται τῷ ἰδίῳ ἐχθρῷ νουνεχεῖ ὄντι, 10
ὅταν κοινὴ αὐτοῖς ἡ ὠφέλεια ἐκ τοῦ πράγματος ᾖ. ὁ δὲ κύκνος εἶπεν· οὐδεμία
πρόκειται μηχανὴ ἀλλ' ἢ τὸ μεταστῆναι ὑμᾶς ἀπὸ τοῦδε τοῦ τόπου ἐπί τινα
τόπον ἕτερον βαλτώδη καὶ ὑδατώδη καὶ καλαμώδη. οἱ δὲ εἶπον· καὶ λοιπὸν

---

1 ἁλίαν K1; ἁλείαν O1M1W1 – καὶ πείνῃ] πείνῃ δὲ O1M1W1 – κατεσχέθη K1 – ἀναγκασθεὶς] ἀνάγκῃ πολλῇ O1M1W1 – πρὸς] ἐπὶ P1K1O1M1W1 – τὸ] τι M1W1.
2 καὶ ἀνερχόμενος] κἀκεῖ M1W1 – ὢν] ὢν αὐτὸς O1M1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1.
3 εἶπε ... αὐτόν] πρὸς αὐτὸν εἶπε K1; om. O1M1W1 – τί] τί ὅτι K1 – φαίνῃ μοι] μοι φαίνῃ P1; φαίνει K1 – τί ... καὶ] τί μοι φαίνῃ σύννους τε (τε om. M1W1) καὶ (οὕτω καὶ M1W1) O1M1W1.
3–4 ὑπολαβὼν εἶπε] εἶπε P1; om.O1-M1W1.
4 καὶ² om.O1M1W1 – φησί post ἀθυμήσω add.M1W1 – μὲν post πρότερον add. O1M1W1 – τῇδε] ἐν τῇδε K1; om.O1 M1W1.
5 ἱκανῶν] πολλῶν O1M1W1 – τρεφόμενος ante ἱκανῶν trp. K1 – καὶ ... τρεφόμενος] δαψιλῶς ἐτρεφόμην P1 – δὲ om.K1.
5–6 ἑώρακα ... τόπον] ἑωρακὼς ἁλιεῖς δύο εἰς τοῦτον τὸν τόπον ἀφικομένους O1M1 W1.
6 διαλεγομένους] πρὸς ἀλλήλους διαλεγομένους P1K1; διασκεπτομένους καὶ μελετῶντας O1M1W1 – πῶς ἅπαντας] ὅπως ἂν πάντας P1; πῶς ἂν ἅπαντας K1.
6–7 πῶς ... ἰχθύας] ὅπως ἄρα τοὺς ἰχθύας O1M1W1.
7 τοῦτο] πάντα K1 – τοῦτο ἀκούσας om. O1M1W1.
8 πρὸς] ἐπὶ P1K1O1M1W1 – ἔμαθεν K1O1 – παρὰ τοῦ κύκνου ἔμαθεν inv.P1 – παρὰ τοῦ κύκνου om.K1O1M1W1.
9 προσελθόντες ... κύκνον] προσῆλθον τῷ κύκνῳ P1K1O1M1W1 – σοι συμβούλῳ inv.K1 – χρώμεθα M1W1.
9–10 συμβούλῳ [...]α. ὁ in ras.O1.
10 οἰκείῳ K1 – συμβουλεύεται ... ὄντι] τῷ ἰδίῳ ἐχθρῷ συμβούλῳ χρᾶται νουνεχεῖ ὄντι (τε ὄντι M1W1)O1M1W1 – ὄντι νουνεχεῖ inv.K1.
11 ὅταν] ὅτε P1K1; καὶ μᾶλλον ὅτε O1M1 W1 – ὅτε κ[...]ἡ ἐκ in ras.O1 – ἡ ἐκ τοῦ πράγματος ὠφέλεια K1O1M1W1 – ᾖ] εἴη P1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1 – εἶπεν om.O1M1W1 – μοι (μοι ἑτέρα O1M1W1) post οὐδεμία add.P1O1M1W1.
12 πρόσκειται O1M1W1 – ἀλλ' om.O1M1 W1 – μεταναστῆναι K1M1W1 – μεταστῆναι ὑ[...]οῦδε τοῦ in ras.O1.
13 ἕτερον τόπον inv.P1 – τόπον ... καλαμώδη] ἕτερον βαλτώδη καὶ ὑδατώδη καὶ καλαμώδη νομήν (νομήν om.O1) O1M1 W1 – καλαμώδη καὶ ὑδατώδη inv.P1K1.

μετάστησον σὺ ἡμᾶς ἐπὶ τόπον τοιοῦτον. ὁ δὲ εἶπε· δέδοικα, μὴ πρὸ τοῦ μεταστῆσαι πάντας καταλάβωσιν οἱ ἁλιεῖς. ὅμως ὅσον τὸ κατὰ δύναμιν τούτῳ ἐπιχειρήσω. καὶ ἤρξατο ἐπὶ τῇ τοιαύτῃ προφάσει μετακομίζειν ἑκάστῃ ἡμέρᾳ τινὰς ἰχθύας ἐπὶ τὸν τοῦ ὄρους κρημνὸν καὶ ἐσθίειν αὐτούς, τῶν ἄλλων οἰομένων, ὡς ἐπὶ τὸν 5 ὑποσχεθέντα τόπον παρ' αὐτοῦ μετοικίζονται. μιᾷ δὲ τῶν ἡμερῶν ἠξίωσε τοῦτον ὁ καρκίνος μετακομίσαι καὶ αὐτὸν ὡς ἕνα τῶν ἰχθύων. καὶ λαβὼν τοῦτον ὁ κύκνος ἀπήγαγεν εἰς τὸν κρημνόν, ἔνθα τοὺς ἰχθύας ἤσθιε, βουληθεὶς καὶ τοῦτον φαγεῖν. ἰδὼν οὖν ὁ καρκίνος τὰ τῶν ἰχθύων ὀστᾶ ἐκεῖσε κείμενα ἐφώρασε τὸν δόλον καὶ καθ' ἑαυτὸν διελογίσατο, ὡς βιοθανατήσει, εἴτε συμπλακῇ τῷ 10 κύκνῳ, εἴτε ὑπείξῃ· καὶ δεῖν ἔγνω μὴ ἄδοξον θάνατον ὑπομεῖναι, ἀλλ' ἢ καλῶς ζῆν ἢ καλῶς τεθνηκέναι. καὶ ἐπισχὼν ἀθρόως ταῖς χηλαῖς τὸν τοῦ κύκνου τράχηλον βιαίως ἀπέπνιξε. **27** διὰ τοῦτο οὖν σοι ταῦτα διεξῆλθον, ὦ κόραξ, ἵνα μάθῃς ἀκριβῶς, ὡς πολλάκις τις ἐπιβουλεύων τισὶ ταῖς οἰκείαις ἄρκυσιν ἁλίσκεται. ἀλλὰ δεῖ σε οὑτωσὶ τὴν τοῦ ὄφεως μεταχειρίσασθαι ἀπώλειαν. εἰ 15 γὰρ δύνῃ, ὑψιπέτησον καὶ στοχασάμενος κάτωθεν γυναικείου κόσμου τῶν τιμιωτέρων ἄφελε τοῦτον καὶ τῷ φωλεῷ ἐγκατάθου τοῦ ὄφεως. ἕψονταί σοι γάρ τινες διὰ τοῦτον καὶ εὑρόντες τὸν ὄφιν ἀναιρήσουσιν. ὃ δὴ καὶ δράσας ὁ κόραξ

---

1 μετάσ[...]μᾶς ἐπὶ in ras.O1 – τόπον τοιοῦτον] τὸν τόπον P1 – ἔφη O1M1W1 – δέδοικα om.F1 – μὴ] πάντως, μήπως K1.
1–2 μεταναστῆναι K1.
2 πάντας] ὑμᾶς O1M1W1 – οἱ ἁλιεῖς] με οἱ ἁλιεῖς καὶ κατάσχωσιν O1M1W1 – ὅσον] ὅσον μοι P1K1 – τούτου F1 – μεταχειρήσω K1.
3 τῇ om.O1M1W1 – ἑκάστῃ ἡμέρᾳ om. O1M1W1.
4 τὸν] τινα K1 – κατεσθίειν M1W1 – αὐτούς om.P1K1.
5 παρ' αὐτοῦ τόπον inv.K1 – μετακομίζονται K1; ἀποκομίζονται O1M1W1.
5–6 μιᾷ ... τοῦτον] ἠξίωσε δέ ποτε τοῦτον καὶ O1M1W1.
7 ἀπῆγεν P1 – εἰς τὸν κρημνόν om.O1M1 W1 – ἤσθιε] ἔφαγε O1M1W1.
7–8 βουλόμενος καὶ αὐτὸν καταφαγεῖν O1M1W1.
8 ἰδὼν οὖν] ἰδὼν K1; ὡς δ' εἶδεν O1M1W1.
9 καὶ] παραυτίκα καὶ O1M1W1 – διελογίζετο O1M1W1 – ὡς] ὡς ἤδη K1 – εἴτε] εἴ γε F1; καὶ ὡς ἵνα εἴτε P1.
9–10 ὡς ... δεῖν] ὡς βιαίως καὶ αὐτὸς ἀποθανεῖται, κἄν τε συμπλακείη πρὸς μάχην, κἄν τε ὑποταγείη αὐτῷ· ὅμως δεῖν O1M1W1.
10 διελογίζετο post ὑπείξῃ add. P1 – ὑπομεῖναι θάνατον inv.O1M1W1.
11 καλῶς] κακῶς P1 – ἀθρῶον K1.
11–12 τοῦ κύκνου τὸν τράχηλον K1.
12 σοι om.K1 – διεξῆλθον ταῦτα inv.M1 W1 – διεξήειν P1K1.
13 τις ... τισὶ] ἐπιβουλεύων τίς τινι P1.
14 σε δεῖ inv.O1M1W1 – ἀπώλειαν μεταχειρίσασθαι inv.P1K1O1M1W1.
15 δύνασαι K1 – στοχασάμενος] ὀξυωπήσας O1M1W1 – γυναικεῖον (-είου K1) κόσμον P1K1; κατόπτευσον γυναικεῖον κόσμον O1M1W1.
16 καὶ ante ἄφελε add.O1M1W1 – τῇ φωλεᾷ P1K1O1 – ἕπονται P1; ὄψονται K1 – γάρ σοι inv.P1K1O1M1W1.
17 τὸν ὄφιν εὑρόντες inv.O1M1W1 – ἀναιροῦσιν P1; ἀνελοῦσι O1M1W1 –ὃ δὴ καὶ] τοῦτο οὖν O1M1W1.

ἀπηλλάγη τοῦ ὄφεως. **28** εἶτα πρὸς τούτοις ὁ Ἰχνηλάτης τῷ Στεφανίτῃ· ταῦτά σοι διεξῄειν, ἵνα διαγνῷς, ὡς ἡ φρόνησις ἐπικρατεστέρα ἐστὶ δυνάμεως. ὁ δὲ Στεφανίτης ἔφη· εἰ μὴ πρὸς τῇ ἀνδρείᾳ ὁ ταῦρος καὶ ἀγχίνους ἦν, ἐνεχώρει ἂν τοιαῦτά σοι λέγειν, ἀλλ' ἔστι καὶ συνετώτατος. ἀληθῶς ἔφης, ὁ Ἰχνηλάτης εἶπεν, ὡς τοιοῦτός ἐστιν, ἀλλ' ἐν τούτῳ δύναμαι καταβαλεῖν αὐτὸν τῷ θαρρεῖν 5 μοι καὶ πιστεύειν ἐν πολλοῖς τῶν πραγμάτων, ὥσπερ καὶ διὰ τοῦ τοιούτου τρόπου ὁ λαγωὸς τὸν λέοντα κατέβαλε. **29** λέγεται γάρ, ὡς λέων τις ᾤκει χλοηφόρον καὶ ὑδατῶδες πεδίον, ἐν ᾧ καὶ γένη θηρίων ἐνέμετο διάφορα, τῶν μὲν ἄλλων ἀφθόνως καὶ δαψιλῶς εὐποροῦντα, μόνῳ δὲ τῷ φόβῳ τοῦ λέοντος παρενοχλούμενα. βουλὴν οὖν συστησάμενα προσῆλθον τῷ λέοντι καὶ εἶπον 10 αὐτῷ· συνείδομεν ὁμοῦ πάντες, ὦ βασιλεῦ, ἵνα σε μὲν πόνων καὶ κόπων ἀπαλλάξωμεν, ἡμῖν δὲ αὐτοῖς ἀμεριμνίαν ποιήσωμεν. σὺ γὰρ μόχθῳ καὶ ἱδρῶτι πολλῷ ἑκάστοτε ἕνα θηρεύεις ἐξ ἡμῶν, ἡμεῖς δὲ πάλιν τῇ ἀοριστίᾳ τοῦ θηρευομένου περίδειλοι ὁσημέραι διατελοῦμεν. δεῖν οὖν ἔγνωμεν ἑκάστῃ ἡμέρᾳ δεξιοῦσθαί σου τὴν τράπεζαν ἑνὶ ἐξ ἡμῶν. καὶ τοῦτο ἀσπαστὸν ἐφάνη τῷ λέοντι καὶ διε- 15

---

1 τοῦ πάθους ante τοῦ add.K1 – εἶτα] εἶπε K1 – ὁ Στεφανίτης τῷ Ἰχνηλάτῃ P1 – εἶτα ... Στεφανίτῃ om.O1M1W1.
2 σοι om.P1 – ἵνα] ὡς ἂν P1K1O1M1W1 – ὡς om. K1 – ἐστὶ om.P1K1 – ὡς ... δυνάμεως] ὡς ἐπικρατεστέρα ἐστὶν ἡ φρόνησις τῆς δυνάμεως O1M1W1.
3 ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1 – ἔφη om.O1M1W1 – καὶ ὁ ταῦρος inv.F1.
3–4 ἐνεχώρει ... λέγειν] ἀνεδέχετο τοιαῦτα λέγειν O1M1W1.
4 ἂν] σοι P1; οὖν K1 – σοι] om.P1; σε K1 – ἀλλ' ... συνετώτατος] ἐπεὶ δὲ καὶ συνετώτατός ἐστι, τὰ τοιαῦτα κατάλειψον O1; ἀλλ' ἐπεὶ καὶ συνετώτατός ἐστι, κατάλειψον τὰ τοιαῦτα M1W1 – ἔφης] ἔφη P1K1; εἶπας O1.
4–5 ἀληθῶς ... εἶπεν] ὁ δὲ Ἰχνηλάτης φησίν· ἀληθῶς εἶπας M1W1 – ὁ Ἰχνηλάτης εἶπεν om.O1.
5 εἶπεν] om.P1; εἶπας K1 – τοιοῦτόν O1 M1W1 – τούτῳ] τῷδε τοῦτον K1 – δύνασθαι O1 – αὐτὸν om.K1 – τῷ] πρὸς τὸ P1.
5–6 τῷ ... μοι καὶ] μᾶλλον ἐν τῷ θαρρεῖν ἐμοὶ (ἐμοὶ om.M1W1) καὶ O1M1W1.
6 μοι om.K1 – ἐν] ἐμοὶ ἐν M1W1 – πολλαῖς K1 – ὥσπερ καὶ] ὥσπερ F1; ἐπεὶ καὶ O1M1W1.
6–7 διὰ ... τρόπου om.O1M1W1.
7 ὁ ... λέοντα] καὶ λαγὼς λέοντα F1 – λέγεται] ᾄδεται O1.
8 ὑδατώδη O1M1W1 – πεδίον] παράδεισον O1M1W1 – καὶ[2] om.O1M1W1.
9 μὲν ἄλλων] ἄλλων μὲν F1; μὲν ἄλλων πάντων M1W1 – εὐποροῦντα] εὐποροῦντα καὶ κατατρυφῶντα K1; ἔχοντα O1M1W1.
10 παρενοχλούμενα] συνεχόμενα O1M1W1 – οὖν] δὲ O1M1W1.
11 ὁμοῦ πάντες] ἡμεῖς ἅπαντες O1; ἅπαντες M1W1 – πόνων καὶ κόπων] κόπων καὶ (καὶ om.O1) μόχθων P1O1M1W1; μόχθων καὶ κόπων K1.
12 περιποιησώμεθα O1M1W1.
12–13 σὺ ... ἡμῶν] σὺ μὲν γὰρ ἱδρῶτι πολλῷ καὶ κόπῳ μόλις θηρεύεις ἕνα ἐξ ἡμῶν O1M1W1.
13 ἀρρωστίᾳ F1 – τεχθησομένου K1; θηρευσομένου O1; θηρεύματος M1; θηράματος W1.
14 περίτρομοι O1M1W1 – δεῖν] δεινὸν W1 – ἑκάστην ἡμέραν M1; ἑκάστης ἡμέρας M1[2]W1.
15 ἑνὶ ἐξ ἡμῶν om.K1.

τέλεσαν ἡμέρας ἱκανὰς κλῆρον βάλλοντες κατ' ἀλλήλων καὶ τὸν τῷ κλήρῳ σημειούμενον τῷ λέοντι ἐξαπέστελλον. ὡς οὖν ὁ κλῆρος ἐπῆλθεν καὶ πρὸς τὸν λαγωόν, εἶπεν αὐτοῖς· εἰ συνεργήσετέ μοι, ὦ θῆρες, ἀπαλλάξω ὑμᾶς τοῦ βαρυτάτου τούτου ἐπιτιμίου. οἱ δὲ εἶπον· ὃ βούλει, τοῦτο ποιήσομεν. ὁ δὲ εἶπε·
5 παραγγείλατε τῷ ἐφέλκοντί με πρὸς τὸν λέοντα μὴ κατεπείγειν με πρὸς τὴν πορείαν, ἀλλ' ὅτε πλησίον αὐτοῦ γενώμεθα, ἀποκρυβῆναι αὐτόν. οἱ δὲ τοῦτο ἐποίησαν. καὶ ἀπελθὼν ὁ λαγωὸς βραδύτερον τῇ πορείᾳ ἐχρήσατο ὥστε τὸν λέοντα ὑπὸ τῆς πείνης ἀγριωθῆναι. ὡς οὖν εἶδεν ὁ λέων τὸν λαγωόν, εἶπεν αὐτῷ· τί τοῦτο, ὅτι μέχρι τοῦδε ἐβράδυνας, καὶ οὐχ ὡς οἱ λοιποὶ τάχιον ἦλθες;
10 ὁ δὲ εἶπε· λαγωὸν εἱλκόμην πρὸς σέ, καί τίς μοι συναντήσας λέων ἥρπασε τοῦτον πολλά μου αὐτῷ ἐπιφωνησαμένου καὶ προμαρτυραμένου, ὡς δίαιτά σοι ἐπέμφθη, ἀλλ' οὐκ εἰσηκούσθην. καὶ εἰ βούλει, ἀπάξω σε πρὸς αὐτόν. θυμωθεὶς οὖν ὁ λέων εἶπε τῷ λαγωῷ· ἕψομαί σοι, ἔνθα ἐστί. καὶ ἀπήγαγε τοῦτον ἐπί τι φρέαρ τῶν βαθυτάτων καὶ παρεσκεύασε τοῦτον ἐν αὐτῷ προκύψαι ὥστε τὸν

1 ἱκανὰς in marg.F1[1]; ἐφ' ἱκανὰς O1M1 W1.
1–2 τὸν κληροσημειούμενον K1; τὸν κλήρῳ ὑποβαλλόμενον O1M1W1.
2 τῷ λέοντι] πρὸς τὸν λέοντα P1K1O1 M1W1 – ἀποστέλλοντες K1 – ὡς οὖν inc.D – ποτε post κλῆρος add.K1 – ἦλθεν O1M1W1 – καὶ om.P1K1 – πρὸς] ἐπὶ P1K1DO1M1W1.
3 μοι] με D.
4 τούτου om.P1K1 – τοῦτο] om.P1K1O1 M1W1; καὶ D – ποίησον M1W1 – ὁ δὲ εἶπε] καὶ αὖθις οὗτος O1M1W1.
5 φησι ante τῷ add.O1M1W1 – με² om. F1.
6 ἐμπορείαν W1 – ἀλλ' ὅτε] ἀλλὰ καὶ ὅτε F1; ἀλλ' ὅταν M1W1 – γενήμεθα K1 – αὐτόν] om.P1K1D; ὑμᾶς O1M1W1.
7 ἐλθὼν P1 – ὁ λαγωὸς ἀπερχόμενος inv. O1M1W1 – βραδυτέρᾳ P1K1D – βραδυτέραν τὴν πορείαν ἐποιεῖτο M1W1 – ἐχρῆτο O1.
8 ὑπὸ] ἀπὸ M1W1 – ὁ λέων om.P1K1D O1M1W1 – ἔφη P1.
9 αὐτῷ] πρὸς αὐτόν P1K1DO1M1W1 – τοῦτο om.P1K1D – τοῦδε] τοῦ παρόντος D – τί ... ἐβράδυνας] τί τοσοῦτον ἐβράδυνας O1M1W1 – ἐβράδυνας] ἐσχόλασας P1K1.
10 λαγὼν F1 – ἐφειλκόμην P1D; ἐφελκόμην K1 – λαγωὸν ... πρὸς σέ] οἱ συνέτεροί μου θῆρες διὰ τὸ βραχὺ τῆς ἐμῆς ἡλικίας καὶ ἕτερον λαγωὸν παρέδωκάν μοι πρὸς σὲ ἀγαγεῖν M1W1 – μοι] με K1 – ἥρπασε] ἔλαβε D.
10–12 ἥρπασε ... ἐπέμφθη] ὁμοειδής σοι (μοι W1) ἀφήρπασε τοῦτον ἐμοῦ (πολλά μου M1W1) προσφωνησαμένου καὶ μαρτυραμένου, ὡς δίαιτά (εἰς δίαιτάν M1W1) σοι τὸ ζῷον ἐπέμφθη O1M1W1.
11 ἐπιφωνουμένου μου αὐτῷ inv.D – μαρτυραμένου P1; διαμαρτυρουμένου K1; προμαρτυρουμένου D.
11–12 ὡς ... ἐπέμφθη] ὅτι σοι εἰσεκόμιζα τοῦτον D.
12 ἀλλ' οὐκ εἰσηκούσθην om.K1 – εἰσηκούσθη O1 – ἄξω O1M1W1.
13 τῷ λαγωῷ] τῷ λαγῷ F1; πρὸς τὸν λαγωόν (λαγωῷ K1) K1D; om.O1M1W1 – ἕψομαί] ὡς ἕψομαί K1; ὡς ἀκολουθήσω D – ἔνθα ἐστί] ὅπου δ' ἂν ὑπάρχει D – τοῦτον] αὐτὸν D – τι om.DO1.
13–14 τινι φρέατι F1; τινι φρέαρ K1.
14 τῶν om.D – τοῦτον] αὐτὸν P1; αὐτῷ K1 – ἐν αὐτῷ om.P1K1DO1M1W1.
14–1 ὥστε ... ἰδεῖν] καὶ ἰδεῖν τὸν λέοντα O1M1W1.

λέοντα ἰδεῖν. καὶ συνεπρόκυψεν οὗτος αὐτῷ καὶ εἶπεν· ἰδοὺ ὁ λέων ὁ τὴν ἁρπαγὴν ποιήσας καὶ ὁ ἁρπαγεὶς λαγωός. ὑποδείξας αὐτῷ ἐν τῷ ὕδατι τὸ ἑαυτοῦ καὶ τὸ ἐκείνου ἐκτύπωμα, ὑφ' ὧν ὁ λέων πλανηθεὶς ἔρριψεν ἑαυτὸν τῷ φρέατι καὶ ἀπεπνίγη. **30** ὁ δὲ Στεφανίτης εἶπεν· εἰ δύνῃ τὸν ταῦρον ἀπολέσαι μὴ βλαπτομένου τοῦ λέοντος, τῷ ἔργῳ ἐπιχείρησον. καὶ γὰρ σύ τε κἀγὼ καὶ ἕτεροι πλεῖστοι τῶν καθ' ἡμᾶς διὰ τῆς τοῦ ταύρου οἰκειώσεως παρωράθημεν. εἰ δὲ τοῦτο ἀδύνατόν σοί ἐστιν, ἀπέχου τοῦ ἐγχειρήματος. παράβασις γὰρ τὸ τοιοῦτον καὶ παρασπόνδησις. **31** εἶτα δὴ μιᾷ τῶν ἡμερῶν εἰσῆλθεν ὁ Ἰχνηλάτης πρὸς τὸν λέοντα κατηφείας μεστός. καὶ ἐπηρώτησε τοῦτον ὁ λέων περὶ τοῦ πάθους, μή τι συνέβη καινόν. ὁ δὲ εἶπε· συμβέβηκέ μοί τι πρᾶγμα ἀποτρόπαιον ἐμοί τε καὶ 10
σοί· ἀλλ' ὅτε ὁ λέγων ἐπαίσθηται, ὡς τὰ λεχθησόμενα παρ' αὐτοῦ δυσάρεστα τῷ ἀκούοντι φανήσονται, οὐ τοῦ λέγειν κατατολμᾷ — εἴ γε καὶ δι' εὔνοιαν τοῦτο πράττει — εἰ μή γε πολλάκις θαρρήσας ὁ ἀκούων τῇ συνέσει τοῦ λέγοντος

(5)

1 ἰδεῖν ... εἶπεν] θεᾶσθαι τὸν ἐν τῇ σκιᾷ αὐτοῦ ἐν τῷ ὕδατι φαινόμενον ὡς τὸν λέοντα. συμπροέκυψε καὶ ὁ λαγωὸς τῷ λέοντι καὶ εἶπεν D – συμπροέκυψεν P1; συμπαρέκυψεν K1; συμπρούκυψε O1M1 W1 – οὗτος] om.K1; δὲ καὶ οὗτος O1M1 W1 – ἰδού] οὗτός ἐστιν K1; ἰδοὺ καὶ O1 M1W1.
2 ποιησάμενος O1M1W1 – καὶ ... λαγωός] καὶ μετ' αὐτοῦ ὃν ἀφείλατο λαγωόν D – αὐτῷ] ὁμοῦ O1M1W1 – ἑαυτοῦ] τοῦ αὐτοῦ F1; αὐτοῦ O1M1W1 – τὸ²] τὸ τοῦ F1; om.P1O1M1W1.
2–3 τὸ ἑαυτοῦ ... ἐκτύπωμα] τὰς ἀμφοτέρας σκιάς D.
3 ὑφ' ὧν] ἐφ' οἷς F1 – ἀπατηθεὶς O1M1 W1 – ἐνέρριψεν K1 – τῷ] ἐν τῷ K1O1 M1W1 – φρέατι] ὕδατι P1K1DM1W1.
4 ἀπεπνίγη des.D – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1 – εἶπεν om.O1M1W1 – εἰ] εἰ οὖν O1M1 W1 – δύνασαι P1K1O1M1W1 – μὴ] μὴ κατά τι P1K1O1M1W1.
4–5 βλαπτόμενος P1.
5 τοῦ ἔργου F1; τὸ ἔργον K1 – ἐπιχείρησον τῷ ἔργῳ inv.O1M1W1 – ἐπιχείρησαι P1 – καὶ ... κἀγὼ] ἐπεὶ κἀγώ τε καὶ σὺ O1M1W1.
5–6 ἕτεροι πλεῖστοι] ἄλλοι πολλοὶ O1 M1W1.
6 διὰ τὴν (τὴν om.O1) ... οἰκείωσιν O1 M1W1 – παρωράθησαν K1 – νῦν post παρωράθημεν add.O1 – δὲ] δὲ καὶ P1.
7 σοί om.K1O1M1W1 – ἄπεχε P1; ἀπόσχου K1M1W1 – παράβασις γὰρ] ὅτι παράβασίς ἐστι O1M1W1.
8 μιᾷ τῶν ἡμερῶν] ποτε O1M1W1 – εἰσῆλθεν] παρῆλθε (προσ- M1W1) καὶ O1M1W1 – πρὸς] εἰς O1.
9 κατηφείας] σύννους ὢν καὶ κατηφείας O1M1W1 – ἠρώτησε O1W1; ἠρωτήκει M1 – περὶ τοῦ πάθους om.M1W1.
9–10 μή τι συνέβη] καὶ εἶπε· μή τι συμβέβηκε K1.
10 συνέβη om.O1M1W1 – μοί τι] τι P1K1; om.O1M1W1 – τήμερον post πρᾶγμα add.O1M1W1.
10–11 σοί τε κἀμοί P1K1O1M1W1.
11 αἴσθηται O1M1W1.
12 φανήσεται P1K1O1M1W1 – τοῦ] τῷ K1 – οὐ ... κατατολμᾷ] σιωπᾷ καὶ οὐ τολμᾷ τι λέγειν O1M1W1 – γε om.O1M1 W1.
13 τοῦ ἀκούοντος post πράττει add.P1K1 O1M1W1 – γε om.O1M1W1 – πολλάκις des.M1. Lacuna usque ad pag. 180, 9 συναυλίαν – θαρρήσει P1K1O1W1 – ὁ ἀκούων om.P1K1O1W1 – συνέσει] συναινέσει P1; εὐνοίᾳ K1 – τοῦ λέγοντος] αὐτοῦ P1K1O1W1.

παραίνεσιν εὐνοϊκὴν εἶναι τὰ ὑποτιθέμενα δόξει. εἰδὼς οὖν σε, ὦ βασιλεῦ,
συνέσει καὶ ἀγχινοίᾳ κεκοσμημένον ἐθάρρησα διαλεχθῆναί σοι, περὶ ὧν μαθεῖν
οὐ βούλει. οἶδα γάρ, ὡς οὐκ ἐνδοιάζεις περὶ τὴν ἀκραιφνῆ καὶ εἰλικρινῆ δού-
λωσίν μου, καὶ διανοοῦμαι, μήπως ἄπιστά σοι τὰ ῥήματά μου φανήσονται.
5 ἀλλὰ διαλογίζομαι, ὡς αἱ ἡμέτεραι ψυχαὶ τῆς σῆς ἀνήρτηνται ψυχῆς, καὶ
ἀναγκαῖόν μοι καταφαίνεται τὸ μηδὲν τῶν δεόντων καὶ λυσιτελούντων ἀποκρύπ-
τειν. οὐ δεῖ γὰρ οὕτως τὸν ὑπήκοον τὴν πρὸς τοὺς δεσπότας εὔνοιαν συγκαλύπ-
τειν, οὔτε τὸν νοσοῦντα τὰ τῆς νόσου μὴ ἀνακοινοῦσθαι τῷ ἰατρῷ, οὔτε τὸν
πένητα σπεύδειν λαθεῖν τὴν ἑαυτοῦ πενίαν. ἀνέμαθον οὖν παρά τινος ἀξιοπίστου,
10 ὡς ὁ ταῦρος τοῖς ἄρχουσι τοῖς ὑπὸ σὲ προσωμίλησε καταμόνας καὶ εἶπεν αὐτοῖς·
ἐπειράθην τοῦ λέοντος καὶ διέγνων ἀκριβῶς τὴν ἀνδρείαν αὐτοῦ καὶ τὴν φρόνη-
σιν καὶ εὗρον αὐτὸν παντελῶς ἐν τούτοις ἀφελῆ. καὶ ἐκ τῶν τοιούτων αὐτοῦ
προοιμίων ἐτεκμηράμην τὴν τούτου παρασπόνδησιν καὶ ἀσέβειαν, ὅτι σου τοῦ-
τον ὑπερυψώσαντος καὶ ὁμότιμον ἑαυτοῦ καταστήσαντος δεῖν ᾠήθη τῆς σῆς
15 περιδράξασθαι ἀρχῆς. καὶ δεῖ τοὺς βασιλεῖς, ὅτε τινὸς ἐπαίσθωνται τῆς οἰκείας

1 παραίνεσιν] δόξαντος παραίνεσιν P1K1 – παραίνεσιν ... εἶναι] νομίζοντος εἶναι παραίνεσιν εὐνοϊκὴν O1W1 – δόξει om. P1K1O1W1 – σε] σε καὶ αὐτός O1; σεαυτόν W1.
2 λεχθῆναι K1.
2–3 μαθεῖν οὐ βούλει] ἀκούεις, εἰ βούλει P1; ἀκούειν οὐ βούλει K1; εἰ βούλει, παρ' ἐμοῦ μαθήσῃ τὴν πᾶσαν ἀλήθειαν O1W1.
3 ἐνδοιάσεις O1W1.
4 διανοοῦμαι] ἐνοῶ μὲν O1W1 – μήπως] ὡς οὐκ P1; ὡς K1O1W1 – σοι] μου K1 – μου om.K1 – φανήσεται P1K1O1W1.
5 ἀλλὰ] ἀλλὰ πάλιν P1K1; om.O1W1 – δὲ πάλιν post διαλογίζομαι add.O1W1 – τῆς ... ψυχῆς] τῆς σῆς καὶ (καὶ om.W1) γνώμης καὶ ἐξουσίας ἀνήρτηνται O1W1.
6 φαίνεται W1 – τὸ μηδὲν] μηδέν τι O1W1.
6–7 ἀποκρύψαι σοι O1W1.
7 οὕτως] οὔτε P1O1W1; ὅτε K1.
8 τὰ τῆς νόσου om.K1 – μὴ ἀνακοινοῦσθαι τὰ τῆς νόσου inv.P1O1W1 – ἰητρῷ F1.
9 λανθάνειν O1W1.
10 τοῖς[2]] τῶν O1 – ὡμίλησε P1; συνωμίλησε O1W1.
11 ὅτι ante ἐπειράθην add. O1W1 – ἔγνων O1W1 – αὐτὸς ante ἀκριβῶς add.W1.
11–12 φρόνησιν] σύνεσιν P1.
12–13 παντελῶς ... προοιμίων] ἐν πᾶσιν ἀφελῆ καὶ ἀνίσχυρον. καὶ ἀκούσας ταῦτα ἀνακαλύπτω σοι, ὅτι ἐκ τῶν τοιούτων ῥημάτων O1W1.
13 τὴν ... ἀσέβειαν] τῆς τούτου ἀσεβείας (ἀναιδείας K1) καὶ (καὶ τῆς K1) παρασπονδήσεως P1K1O1W1.
13–14 σου τοῦτον] τοσοῦτον K1.
14 ὑπὲρ ἅπαντας ὑψώσαντος P1O1W1; ὑπερυψώσαντος τὸν ταῦρον K1 – καὶ] καὶ εἰς μέγα ὕψος ἄραντος καὶ O1W1 – ἑαυτοῦ] σεαυτῷ P1O1W1; σελτῷ K1 – δεῖν ᾠήθη] διενοήθη P1K1.
14–15 δεῖν ... ἀρχῆς] ἐκεῖνος πονηρὸν (πονηρὰ O1) κατὰ σοῦ ἐμελέτησε καὶ τῆς σῆς ἀρχῆς περιδράξασθαι ἐμελέτησεν (τεθέληκεν W1) O1W1.
15 δράξασθαι K1 – καὶ] ἀλλὰ O1W1 – ὅταν W1 – τινὰς P1.
15–1 τῆς ... ἀρχῆς] τῆς αὐτῶν ἀρχῆς καὶ βασιλείας O1W1.

ἀρχῆς ἐφιεμένου, προκαταβάλλειν τοῦτον καὶ ἀφανίζειν πρὶν ἢ ἐπὶ μέγα τὰ τῆς
ἐφέσεως ἀρθῇ. τούτου γὰρ γενομένου ἀνέγκλιτα ἴσως γενήσεται τὰ συμπτώ-
ματα. οἱ μὲν γὰρ ἱκανώτατοι τῶν ἀνθρώπων παντὶ τρόπῳ σπεύδουσι μὴ ἐμπε-
σεῖν ἐναντίῳ τινὶ ἢ ἀπευκταίῳ συμβάματι. οἱ δὲ ἥττονες αὐτῶν καὶ καταδεέστε-
ροι περιπίπτουσι μὲν ἴσως ποτέ τισι, μηχανῶνται δ' ὅμως τὴν οἰκείαν ἀνάρρυ- 5
σιν. οἱ δὲ πάντῃ ἀφελεῖς περιπεσόντες οὐκ ἀναφέρουσι καὶ τοῦτο παρόμοιον τῷ
τῶν τριῶν ἰχθύων. **32** λέγεται γάρ, ὡς ἔν τινι λιμνηδίῳ πρὸς ποταμὸν συνάπ-
τοντι τρεῖς διέτριβον ἰχθύες, ὧν ὁ μὲν συνετώτατος, ὁ δὲ ἧττον ἐχέφρων, ὁ δὲ
ἕτερος πάντῃ ἠλίθιος. ἔτυχε δὲ μιᾷ τῶν ἡμερῶν διελθεῖν ἁλιεῖς δύο ἐπὶ τὸ
τοιοῦτον ὕδωρ καὶ συνθεῖναι πρὸς ἀλλήλους, ὁπότε ὑποστρέψουσι, σαγηνεῦσαι 10
τοὺς τοιούτους ἰχθύας. ὁ μὲν οὖν συνετώτατος ἰχθὺς ἅμα τῷ ἀκοῦσαι τὸ τοιοῦ-
τον ἀπεδήμησε τῆς λίμνης πρὸς τὸν ποταμόν. οἱ δὲ λοιποὶ δύο ἀμελήσαντες
τῆς ἑαυτῶν σωτηρίας προσεκαρτέρησαν. οἱ μὲν οὖν ἁλιεῖς ἐλθόντες φραγμῷ
τὸν μεταξὺ τοῦ λιμνηδίου καὶ τοῦ ποταμοῦ πόρον κατωχυρώσαντο. ὅπερ ἰδὼν ὁ
ἧττον ἐχέφρων ἰχθὺς μετεμελήθη ἐπὶ τῇ τοῦ δέοντος ἀβλεψίᾳ καὶ εἶπε καθ' 15

1 ἐφιεμένους P1 – τοῦτον] τούτους P1.
1–2 ἐπὶ ... ἀρθῇ] τὰ τῆς ἐφέσεως ἐπὶ μεῖζον ἀρθῇ K1.
2 ἀφέσεως W1 – καὶ ἐπὶ μεῖζον αὐξηθείη (αὐξυνθείη W1) τὸ κακόν post ἀρθῇ add. O1W1 – γὰρ] δὲ O1W1 – γινομένου F1 – ἀνέγκλιτα] ἀνέγκλητος F1; ἀδρανέστερα O1W1.
2–3 συμπτώματα] μελετώμενα δεινά O1 W1.
3 γὰρ om. K1 – ἀνθρώπων π[...] σπεύδουσι in ras.O1 – μὴ] in ras.O1; μηδόλως W1.
4 ἐναντίῳ ... ἀπευκταίῳ] τινι τῶν ἐναντίων καὶ ἀπευκταίων P1; ἀπευκταίῳ τινὶ καὶ ἐναντίῳ O1W1 – ἢ] καὶ K1 – συμβάματι] om. P1; συμπτώματα K1; ἐπισυμβάματι W1 – συμβάματι [...] καὶ in ras. O1 – ἥττονες ... καὶ] τούτων ἥττους τε W1 – αὐτῶν] τούτων P1K1.
5 ποτέ τισι] περιπετείαις τισί O1W1.
6 καὶ post ἀφελεῖς add.W1 – καταπεσόντες O1W1 – καὶ] οὔτε μὴν ἀναρρύονται καὶ O1W1 – τοῦτο] τοῦτό ἐστι O1W1 – τῷ om.P1K1O1W1.
7 λέγεται γάρ] λόγος γάρ ἐστιν O1W1.
8 διέτριβον] διητῶντο K1 – ὁ μὲν] ὁ μὲν ἦν P1; ὁ μὲν εἷς O1 – ἦν post συνετώτατος add.O1W1 – ὁ δὲ[1]] ὁ δὲ ἕτερος O1W1 – ἧττον ἐχέφρων] ἥττων τὴν φρόνησιν O1W1.
9 ἕτερος om.P1K1 – ἔτυχον W1 – μιᾷ τῶν ἡμερῶν] ποτε O1; τὸν ποταμὸν W1.
9–10 δύο ... ὕδωρ] ἐκεῖσε κατὰ τὸ ὕδωρ W1 – τὸ τοιοῦτον] τὸ αὐτὸ O1.
10 πρὸς] εἰς P1 – ὁπότε] ἵν' εἴ ποτε O1W1 – ὑποστρέψωσι P1K1O1W1 – σαγηνεύσωσι O1W1.
11 τοιούτους] τρεῖς P1K1O1W1 – ὁ μὲν οὖν] καὶ ὁ μὲν W1 – οὖν om.K1 – ἅμα] εὐθὺς ἅμα P1K1.
11–12 τὸ τοιοῦτον] τῶν τοιούτων K1;om.O1; τὸν λόγον W1.
12 ἀπεπήδησε P1O1W1 – πρὸς] εἰς O1.
12–13 ἀμελήσαντες ... προσεκαρτέρησαν] ἔμεινον ἐκεῖσε ἀμελήσαντες O1W1.
13 οἱ μὲν οὖν] οἱ δὲ O1W1.
14 τὸν μεταξὺ ... κατωχυρώσαντο] κατωχυρώσαντο (-τες W1) τὸν μεταξὺ τοῦ λιμνηδίου καὶ τοῦ ποταμοῦ πόρον O1W1 – τοῦ[1]] τε τοῦ P1 – καὶ ... πόρον] τόπον καὶ τοῦ ποταμοῦ P1 – κατωχύρωσαν P1K1.
15 ἰχθὺς om.F1 – μετεμελήθη] καὶ μεταμεληθεὶς W1 – ἀβλεψίᾳ] ἀφροντιστίᾳ O1 W1 – καὶ om.W1.

ἑαυτόν· τοιαύτη ἐστὶν ἡ τῶν ἀμελούντων ἀπόβασις. ποία οὖν νῦν μηχανὴ ἔσται
τῆς σωτηρίας μου; σπανίως γὰρ δρᾷ καιρίως ἡ μετὰ σπουδῆς ἐπιτηδευομένη
μηχανή, ἀλλὰ μηδέν τι τῶν εἰκότων παραλείψω. εἶτα ὑπεκρίθη τὸ θανεῖν καὶ
ὕπτιος ἐπὶ τοῦ ὕδατος ἐφέρετο· ᾧ δὴ πιστεύσαντες οἱ ἁλιεῖς καὶ οἰκείαις χερσὶ
5 συλλαβόντες αὐτὸν ὡς τεθνεῶτα μεταξὺ τοῦ λιμνηδίου καὶ τοῦ ποταμοῦ τε-
θείκασι. καὶ εὐθὺς τῷ ποταμῷ ἐπεισπηδήσας διεσώθη. ὁ δὲ ἠλίθιος ἰχθὺς πολλὰ
μογήσας καὶ ἔνθεν κἀκεῖθεν στραφεὶς τελευταῖον ἐσαγηνεύθη. **33** ὁ δὲ λέων
εἶπεν· ἔγνων σου τὸ ὑπόδειγμα, ἀλλ' οὐ δοκῶ τὸν ταῦρον μήποτέ τι παρ' ἐμοῦ
παθόντα ἐναντίον δόλιον φανῆναι. ὁ δὲ Ἰχνηλάτης εἶπε· τὸ μηδὲν ἐναντίον παρὰ
10 σοῦ παθεῖν παρεσκεύασεν αὐτὸν σκαιωρίαν κατὰ σοῦ συρράψαι. τοσοῦτον γὰρ
αὐτὸν ἀνύψωσας ὡς πρὸς μηδένα ἕτερον βαθμὸν ἀφορᾶν ἢ τὸν σόν. ὁ γὰρ ἀσυν-
είδητος ἀνὴρ εὐνοίᾳ κέχρηται τὸ πρότερον ἄχρις ὅτου καταλήψεται βαθμόν,
οὗ μή ἐστιν ἄξιος. καὶ τοῦτον καταλαβὼν μηχανᾶται σὺν δόλῳ καὶ πανουργίᾳ
ἔτι περαιτέρω. δι' οὐδὲν γὰρ ἕτερον ἐξυπηρετεῖ τοῖς ἡγεμόσιν ἢ τὸ τυχεῖν τινος
15 τῶν ἐφετῶν καὶ ὑποκρίνεται τὸ σπουδαῖος εἶναι μέχρι τῆς τῶν ἐλπιζομένων

---

1 νῦν om.P1K1 – ἔσται] ἐστι K1.
1–2 ποία ... μου] πῶς οὖν ἐντεῦθεν μηχανήσομαι τὴν σωτηρίαν μου O1W1.
2 τῆς] τῆς ἐμῆς K1 – μου om.K1 – δρᾷ om.K1 – καιρίως] τι καίριον O1W1 – κατὰ σπουδὴν K1; μετὰ καιρὸν W1.
3 ἀλλὰ] ἀλλὰ γὰρ W1 – παραλείψομαι W1.
4 ἐπὶ] ὑπὸ K1 – ᾧ δὴ] ὃν δὴ P1; ὅπερ O1 W1 – ταῖς οἰκείαις O1W1.
5 λαβόντες P1; καταλαβόντες K1; συλλαβόντες καὶ βαστάσαντες O1W1 – αὐτὸν om.P1O1W1 – τεθνηκότα P1.
5–6 ἔθηκαν K1.
6 εὐθὺς ... διεσώθη] εὐθὺς ἐκεῖθεν τῷ (ἐν τῷ W1) ποταμῷ προσπηδήσας ἐσώθη O1W1 – ἰχθὺς] om.O1; ἐκεῖνος W1.
7 ἀναστραφεὶς P1K1; ἀναστραφεὶς καὶ περισκιρτήσας O1W1 – τελευταῖον] βιαίως P1K1O1W1 – ἐσαγηνεύθη] ἐπαγιδεύθη W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1W1.
8 εἶπεν om.O1W1 – ἔγνων ... ὑπόδειγμα] ἔγνων, ὅπερ εἶπας O1W1 – τι] τι δεινὸν O1W1.
9 ἐναντίον[1] om.O1W1 – δόλιον φανῆναι] δολιώτατον περὶ ἐμὲ ἀναφανῆναι καὶ πονηρόν O1W1 – ὁ δὲ ... εἶπε] om.O1; καὶ ὁ Ἰχνηλάτης φησί W1.
9–10 παρὰ σοῦ ἐναντίον inv. K1 – τὸ ... παθεῖν] τοῦτο αὐτὸ τὸ μηδέποτε παθεῖν παρὰ σοῦ δεινὸν O1W1.
10 αὐτῷ K1 – συρράψαι] τηλικαύτην συρράψαι K1; πονηρὰν συρράψαι O1; συρράψαι πονηράν W1 – τοσοῦτον γὰρ] ἐπεὶ τοσοῦτον O1W1.
11 ὕψωσας O1W1 – βαθμὸν] αὐτὸν K1 – ἢ τὸν σὸν ἀφορᾶν inv. O1W1.
12 καὶ πονηρὸς ante ἀνὴρ add.O1W1 – χρᾶται O1; χρῆται W1 – τὸ πρότερον om. O1W1 – ὅτου καταλήψεται] οὗ καταλάβῃ O1W1.
13 ἄξιός ἐστι inv.P1K1O1W1 – καὶ ... καταλαβὼν] εἰς τοῦτον δὲ φθάσας O1W1 – καὶ πανουργίᾳ] καὶ κακουργίᾳ P1K1O1; κακουργίας W1.
14 πορρωτέρω P1 – δι' οὐδὲν γὰρ] καὶ δι' οὐδὲν K1; ὅτι δι' οὐδὲν O1W1 – ὑπηρετεῖ O1; τὸ ὑπηρετεῖν W1 – τινος om. K1.
15 τὸ] μὲν τὸ O1W1 – εἶναι] φαίνεσθαι P1 K1 – ἄχρι P1K1O1W1.

καταλήψεως. ταύτης δὲ τυχὼν πρὸς τὴν πονηρὰν ἐπανακάμπτει φύσιν· ὥσπερ
καὶ ἡ τοῦ κυνὸς οὐρὰ λοξὴ οὖσα καὶ διεστραμμένη, ἐπειδὰν μίτῳ δεσμηθῇ καὶ
ἐκτανθῇ, ἰθυτενὴς φαίνεται, ἀπολυθεῖσα δὲ τοῦ δεσμοῦ, αὖθις καμπύλη γίνεται.
καὶ ἴσθι, ὦ βασιλεῦ, ὡς ὁ μὴ δεχόμενος παρὰ τῶν εὐνοϊκῶς ὁμιλούντων καὶ
τοὺς ἐπαχθεῖς λόγους ἔοικε τῷ νοσοῦντι καὶ τὴν χρῆσιν τῶν πικρῶν φαρμάκων 5
καὶ λυσιτελῶν ἀποτρεπομένῳ καὶ τοῦ ἰατροῦ παρακούοντι. καὶ ἔσο πρὸς τού-
τοις εἰδώς, ὡς κρείττων ἐν ὑπηκόοις καὶ φίλοις ὁ κατέχων τὴν εὔνοιαν, καὶ ἐν
τοῖς ἔργοις βέλτιον τὸ ἀγαθὴν ἔχον ἀπόβασιν, ἐν δὲ τοῖς ἐπαίνοις ὁ παρὰ τῶν
ἀγαθῶν ἀνδρῶν θρυλούμενος ἔπαινος, ἐν δὲ τοῖς ἡγεμόσιν ὁ μὴ τῇ οἰήσει καὶ
τῇ ὑπερηφανίᾳ ἐκδιδούς, ἐν δὲ τοῖς πλουσίοις ὁ μὴ ὑπὸ τοῦ πολλοῦ μόχθου 10
περισπώμενος, ἐν δὲ τοῖς φίλοις ὁ μὴ ἀντερίζων. λέγεται γὰρ καὶ τοῦτο, ὡς
αἱρετώτερόν ἐστιν ἐπὶ πυρὸς καὶ ὄφεων καθεύδειν τινὰ ἢ ὕπνου σπᾶν τινος τῶν
περὶ αὐτὸν ἐπιβουλευομένου τὴν ζωὴν αὐτοῦ. ὁ δὲ λέων εἶπεν· εὐνοϊκώτατα λέ-
γεις καὶ ἀπότομα, ἀλλὰ θῶμεν τὸν ταῦρον ἐχθρωδῶς οὑτωσὶ πρὸς ἡμᾶς διακεῖσ-
θαι, τί δράσει χλοηφάγος ὢν ἐμοῦ αἱμοβόρου τυγχάνοντος; μᾶλλον γὰρ ἡ φύσις 15
ἐκεῖνόν μοι βρωτὸν παρεσκεύασεν. ὁ δὲ Ἰχνηλάτης εἶπε· μὴ πλανηθῇς τῷ

---

1 καταλήψεως] ἐπιτυχίας O1W1 – ταύτης] τούτου P1; τούτων K1 – ταύτης δὲ τυχὼν] ὅταν δὲ τούτων (τούτων om.O1) τύχῃ O1W1 – αὖθις post πονηρὰν add. O1W1.
1–2 ὥσπερ καὶ] ὡς καὶ K1; ὥσπερ δὴ καὶ O1W1.
2 λοξὴ] φύσει λοξὴ P1K1O1W1 – δεσμηθῇ] προσδεθῇ W1.
3 ἐκταθῇ W1 – ἰθυγενὴς O1 – ἀπολυθεῖσα δὲ] καὶ ἀπολυθεῖσα P1K1 – καμπύλος F1K1.
4 καὶ[2] om.K1.
5 καὶ] τῷ P1K1.
6 λυσιτελῶν [...] καὶ[2] in ras.O1 – ἀποστρεφομένῳ P1K1 – τῷ ἰατρῷ W1.
6–7 πρὸς τούτῳ F1.
7 ὡς] ὡς ὁ O1W1 – ἐν ... φίλοις] τῶν ὑπηκόων καὶ φίλων W1 – ὁ ... εὔνοιαν] ὁ τῆς εὐνοίας ἀντιποιούμενος K1; ἐκεῖνός ἐστιν ὁ μὴ κατέχων καὶ κρύπτων τὴν εὔνοιαν O1W1.
8 βέλτιον] πάλιν βέλτιόν ἐστι O1W1 – ἔχον] ἔχειν K1 – αὖθις post ἐπαίνοις add. O1W1.
9 ἀγαθῶν] θρασῶν K1.
10 ἐκδοὺς F1 – ὑπὸ τοῦ] τοῦ ὑπὸ K1.
11 περισπώμενος] συνεχόμενός τε καὶ περισπώμενός O1; συνεχόμενος καὶ περιπεττόμενος W1 – λέγεται ... τοῦτο om.O1W1 – γὰρ] δὲ P1K1 – ὡς] ἐπεὶ O1W1.
12 ὄφεων] ὕδατος F1 – καθεύδειν] βηματίζων K1 – τινὰ om.K1 – ἢ] καὶ O1W1 – ὕπνου ... τινος] συνοικεῖν τινι K1.
12–13 τινος ... αὐτοῦ] ἤ τινι προσεγγίζειν τῶν περὶ αὐτὸν τῇ ζωῇ αὐτοῦ ἐπιβουλευομένῳ O1W1.
13 περὶ αὐτὸν om.K1 – ἐπιβουλευόντων K1 – τῇ ζωῇ P1; ἐν τῇ ζωῇ K1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1W1 – εἶπεν om.O1W1.
14 καὶ] εἰ καὶ K1 – ἀλλὰ] ἀλλ' εἰ P1K1O1 W1 – θῶμεν] καὶ δῶμεν P1 – οὑτωσὶν (οὕτως P1) ἐχθρωδῶς inv.P1K1.
15 τί ... ὢν] οὐ δυνήσεται βλάψαι χλοηφόρος ὢν P1K1; οὐ δυνήσεταί με βλάψαι τὸ σύνολον χλοηφόρος ὢν O1W1 – ἐμοῦ ... τυγχάνοντος] ἐμὲ τὸν αἱμοβόρον τυγχάνοντα O1W1 – τυγχάνοντος] ὑπάρχοντος P1K1.
16 ἐκείνου O1W1 – μοι βρωτὸν] μοι τροφὴν P1K1; τροφὴν ἐμοὶ O1W1 – παρασκευάσει W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1W1 – εἶπε] ἔφη P1; om.O1W1.

τοιούτῳ σκοπῷ. εἰ μὴ γὰρ δι' ἑαυτοῦ σε ὁ ταῦρος καταβαλεῖν δυνήσεται, δι' ἑτέρου τοῦτο ποιήσει. λέγεται γάρ, ὡς εἰ ξεναγήσει σέ τις, μὴ πρότερον τούτῳ τὴν σεαυτοῦ πιστεύσῃς σωτηρίαν πρὶν ἢ τὴν τούτου διάθεσιν διαγνῷς, μὴ ταὐτόν τι πάθῃς τῷ τοῦ φθειρός. **34** φθεὶρ γάρ τις, ὥς φασι, δεμνίοις τινὸς τῶν
5 μεγιστάνων ἐπὶ μακρὸν ἐκρύπτετο χρόνον τρεφόμενος τῷ αἵματι αὐτοῦ ὑπνώττοντος καὶ ἠρέμα τούτῳ προσέρπων. μιᾷ δὲ τῶν νυκτῶν κατέλυσέ τις ψύλλα παρ' αὐτῷ, ἥτις ἀνυποστόλως καὶ αὐθαδῶς πλήξασα τὸν ἄνδρα ὑπνώττοντα ἐξύπνισε. καὶ εὐθὺς ὁ τοιοῦτος τὴν ἑαυτοῦ στρωμνὴν ψηλαφήσας καὶ τὸν φθεῖρα εὑρὼν ἀπέκτεινε τῆς ψύλλης ταχέως ἐκπηδησάσης καὶ σωθείσης. **35** εἰ οὖν σὺ
10 τὸν ταῦρον οὐ φοβῇ, τοὺς ὑπὸ σὲ δειλιάσεις ἐπανισταμένους. ὁ δὲ λέων τοῖς τοιούτοις λόγοις πεισθεὶς ἔφη· καὶ τί δεῖ ποιεῖν; ὁ δὲ Ἰχνηλάτης φησίν· ὁ τετριμμένος ὀδοὺς οὐκ ἄλλως ἴαται, εἰ μὴ ἐκβληθῇ, καὶ τῆς διαφθαρείσης τροφῆς ἡ βλάβη διὰ τοῦ ἐμέτου ἀποδιώκεται. ὁ δὲ λέων ἔφη· δηλώσω τούτῳ ἀπελθεῖν, ἔνθα βούλεται. ὁ δὲ Ἰχνηλάτης εἰδώς, ὡς εἰ ὁμιλήσει ὁ ταῦρος τῷ
15 λέοντι, ἀποκαλυφθήσεται μεταξὺ αὐτῶν ἡ τούτου σκαιωρία, εἶπεν· οὐ συνορῶ

---

1 τοιούτῳ] τοιῷδε O1W1 – γὰρ μὴ inv. P1K1 – σε post καταβαλεῖν trp.K1.
1–2 εἰ μὴ ... ποιήσει om.O1W1.
2 εἰ ... τις] εἴπερ (ἅπερ O1) σε ξεναγήσει τις O1W1 – ξεναγωγήσει K1 – τούτῳ] αὐτῷ P1; om.O1W1.
3 σεαυτοῦ] ἑαυτοῦ K1O1W1 – γνῷς O1W1 – μὴ] ἵνα μὴ O1W1.
4 τοῦ] τῆς K1O1W1 – φθεὶρ ... φασι] λέγεται γάρ, ὡς φθείρ τις P1; φθεὶρ γὰρ ἔν τισι λέγεται (λέγεται om.O1) O1W1 – ὥς om.K1 – τινὸς om.O1W1.
5 ἐνεκέκρυπτο P1; ἐκέκρυπτο K1.
5–6 τρεφόμενος ... προσέρπων] καὶ ἠρέμα τούτῳ προσάπτουσα ὑπνώττοντι ἐτρέφετο ἐκ τοῦ αἵματος αὐτοῦ (ἐκ ... αὐτοῦ om. W1) O1W1.
6 προσέρπων] προσέρπουσα ἀφώρατος ἦν K1.
6–7 ψύλλα παρ' αὐτῷ] παρ' αὐτῷ ψύλλα P1; παρ' αὐτῇ ψύλλος K1; ἐκεῖ ψυλλη (-λα W1) O1W1.
7 ἥτις] ὃς K1 – αὐθαδῶς] καιρίως O1W1 – πλήξας K1 – τὸν ἄνδρα πλήξασα inv. P1 – ὑπνώττοντα om.O1W1.
8 διύπνισε K1; ἀφύπνωσε O1; ἀφύπνισε W1 – ὁ τοιοῦτος] διεγερθεὶς (διεγέρθη W1) ὁ τοιοῦτος καὶ O1W1 – τὸν] τὴν K1O1W1.
9 τῆς ψύλλης] τῆς ψύλλας F1; τοῦ ψίλλου K1 – ἐκπηδήσαντος K1; ἀποπηδησάσης O1W1 – σωθέντος K1; διασωθείσης O1 W1 – σὺ] καὶ σὺ O1W1.
10 οὐ φοβῇ] ἐκφοβῇ W1 – τοὺς] ἀλλά γε τοὺς O1W1 – σοι (ἐπὶ σὲ O1W1) post ἐπανισταμένους add.P1O1W1.
10–11 τούτοις τοῖς λόγοις P1 – τοῖς ... πεισθεὶς om.O1W1.
11 εἶπε K1; ἔφησε O1 – δεῖ] δεῖ πρὸς ταῦτα K1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1W1 – ὁ δὲ ... φησίν om.K1 – φησίν] ἔφη P1; om.O1W1.
12 τετριμμένος] σεσημένος K1.
12–13 τῆς ... βλάβη] ἡ τῆς διαφθαρείσης (φθαρείσης W1) τροφῆς βλάβη O1W1.
13 ὁ δὲ] καὶ ὁ O1W1 – ἔφη om.O1W1 – δηλώσω] λοιπὸν δηλώσω P1K1; ἐπιτάξω O1W1 – τοῦτον O1W1.
14 ὁ δὲ] καὶ ὁ O1W1.
14–15 ὁ ταῦρος τῷ λέοντι] τούτῳ ὁ ταῦρος O1W1.
15 μεταξὺ ... σκαιωρία] ἡ μεταξὺ αὐτῶν σκαιωρία O1W1.

τοῦτο λυσιτελὲς εἶναι. εἰ γὰρ διαγνώσεται ὁ ταῦρος, ὡς παρὰ σοῦ ἐφωράθη, ἀναιδείᾳ χρήσεται καὶ πρὸς ἀντιπαράταξιν παρασκευασθήσεται. οἱ γὰρ συνετώτατοι βασιλεῖς φανερῶς μὲν τιμωροῦσι τὸν προδήλως ἁμαρτήσαντα, κρυφίως δὲ τὸν ἀδήλως. ὁ δὲ λέων εἶπεν· ὅτε βασιλεὺς ἐξ ὑπολήψεως ἐπενέγκῃ τινὶ τιμωρίαν καὶ ἀτιμίαν, καὶ μὴ ἀληθὴς δειχθῇ ἡ ὑπόληψις, ἑαυτὸν μᾶλλον ἠτίμωσεν. ὁ δὲ Ἰχνηλάτης ἔφη· ὅτε εἰσέλθῃ πρὸς σὲ ὁ ταῦρος, ἕτοιμος ἔσο. ἐκ γὰρ 5
πρώτης ὀφθαλμοῦ ἐπιβολῆς διαγνώσῃ τὸ βούλημα αὐτοῦ. ὄψει δὲ ὠχρὸν τὸν τοιοῦτον καὶ ὑπότρομον τὰ μέλη καὶ ἐπὶ δεξιὰ καὶ ἐπ' ἀριστερὰ μετακλίνοντα καὶ κερατίσαι βουλόμενον. ὁ δὲ λέων εἶπεν· εἰ τοιαῦτα σημεῖα ἴδω, πληροφορηθήσομαι τὰ εἰρημένα. ἐβουλήθη οὖν ὁ Ἰχνηλάτης πρὸς τὸν ταῦρον ἀπελ- 10
θεῖν καὶ διεγεῖραι αὐτὸν κατὰ τοῦ λέοντος, καὶ συνεῖδε μὴ ἄνευ εἰδήσεως τοῦ λέοντος προσομιλῆσαι αὐτῷ, μήπως ἀκούσας ὁ λέων τοῦτο διαγνῷ τὸν δόλον, καὶ εἶπεν· εἰ προστάξεις με, ὦ βασιλεῦ, ἀπελεύσομαι πρὸς τὸν ταῦρον καὶ ἴδω τὴν τούτου διάθεσιν καὶ οὐ λήσεταί με ἡ διάνοια αὐτοῦ ἐκ πρώτης ὁμιλίας. καὶ προσέταξεν ὁ λέων αὐτῷ ἀπελθεῖν. **36** καὶ καταλαβὼν πρὸς τὸν ταῦρον εἰσῆλθε 15

---

1 διαγνώσεται] διαγνῷ O1; διαγνοίη W1 – ὡς παρὰ] ὡς ταῦρος παρὰ O1.
2 παρασκευασθήσεται] χωρήσει O1W1 – οἱ γὰρ] ὅτι καὶ οἱ O1W1.
3 ἁμαρτήσαντα] πταίσαντα K1 – κρυφαίως O1.
4 ἀδήλως] ἀφανῶς ἐπταικότα O1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1W1 – εἶπεν om.O1W1 – ὑπενέγκῃ O1.
5 καὶ ἀτιμίαν] om.K1; ἢ ἀτιμίαν O1W1 – ἀποδειχθῇ O1.
5–6 ἠτίμωσεν] ἔβλαψε καὶ ἠτίμωσεν (ἀτιμώσας O1) O1W1.
6 εἶπεν P1K1 – προσέλθῃ K1 – πρὸς σὲ εἰσέλθῃ inv.P1 – ἕτοιμος ἔσο] διασκόπησον ἀκριβῶς O1W1 – ἐκ γὰρ] καὶ ἐκ O1 W1.
7 ὀφθαλμοῦ] ὀφθαλμῶν P1K1; om.O1W1 – ἐπιβολῆς] βολῆς O1; βουλῆς W1 – δὲ] om.K1; γὰρ O1W1.
7–8 τὸν τοιοῦτον] τοῦτον O1; om.W1.
8 καὶ[1] om.F1 – ὑπότρομον] ὑπότρομα τούτου W1 – ἐπ' ἀριστερὰ καὶ ἐπὶ δεξιὰ inv.O1W1 – μετακλινόμενον P1; κλινόμενον K1W1; μετακλινάμενον O1.
9 βουλόμενον] βουλόμενον τὸν παρατυχόντα O1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1W1 – εἶπεν om.O1W1 – ἴδοιμι O1W1.
10 τὰ εἰρημένα] τὰ λεγόμενα K1; ἐπὶ τοῖς εἰρημένοις O1W1.
10–11 ἀπελθεῖν πρὸς τὸν ταῦρον inv.P1 – ἐλθεῖν O1W1.
11 αὐτὸν] τοῦτον O1W1 – εἰδήσεως] γνώμης K1.
11–13 καὶ συνεῖδε ... εἶπεν] σκοπήσας δὲ πάλιν μὴ δεῖν εἶναι ἄνευ σκοπήσεως (ἐπισκήψεως W1) τῆς τοῦ λέοντος προσελθεῖν καὶ (ἢ W1) ὁμιλῆσαι αὐτῷ, καὶ ὅτι εἰ μάθῃ (-οι W1) τοῦτο ὁ λέων, ὑποπτεύσει (-ῃ W1) τὸν δόλον, εἶπεν οὕτως O1W1.
12 τοῦτο] τὸ τοιοῦτον P1K1.
13 με] μοι P1K1.
14 τὴν ... με om.W1 – ἡ ... αὐτοῦ] ἡ τούτου ἐπίνοια O1; τούτου τὴν ἐπίνοιαν W1.
15 αὐτῷ ὁ λέων inv.P1 – ὁ λέων ... ἀπελθεῖν] αὐτῷ τοῦτο γενέσθαι O1W1 – καταλαβὼν] ἦλθε O1; ἀπῆλθε W1 – εἰσῆλθε] οὗτος O1; οὕτω W1.

σκυθρωπὸς καὶ κατηφής. ὁ δὲ ταῦρος εὐμενῶς προσεδέξατο τοῦτον καὶ περὶ
τῆς βραδυτῆτος ἐπήρετο καὶ εἶπε· πάντως ἀγαθὸν τὸ ταύτης αἴτιον; ὁ δὲ Ἰχνη-
λάτης ἔφη· καὶ ποῖον πάρεστιν ἀγαθὸν τῷ μὴ ἑαυτοῦ κυριεύοντι, ἀλλ' ἑτέρου
ἀνηρτημένῳ ἀπίστου καὶ ἀβεβαίου; ὁ δὲ ταῦρος εἶπε· μή τι γέγονε καινόν; ὁ δὲ
5 Ἰχνηλάτης ἔφη· καὶ τίς δυνήσεται τὴν εἱμαρμένην διεκφυγεῖν ἢ τίς τοῖς ἡγε-
μόσι παρεδρεύων καὶ ἐξυπηρετῶν ἀβλαβὴς ἀπαλλαγῇ; ἐοίκασι γὰρ πόρναις
γυναιξίν, αἵτινες πολλοῖς ἀνδράσι συζεύγνυνται καὶ ὑποχωροῦσιν ἑτέρων ἀνθ'
ἑτέρων εἰσερχομένων καὶ ἀμαυρούντων τὴν μεταξὺ αὐτῶν συστᾶσαν φιλίαν. κἀν
τούτῳ πάνυ ἄχθομαι τῷ αἴτιόν με γενέσθαι σοι τῆς πρὸς τὸν λέοντα ἀφίξεως,
10 ὅ με καὶ πείθει εὐνοϊκώτατά σοι προσομιλῆσαι. εἶπε γάρ μοί τις τῶν πιστοτά-
των καὶ ἀληθῶν, ὡς ὁ λέων εἶπε πρός τινα τῶν ὑπ' αὐτόν, ὅτι ὁ λέων βούλεταί
σε φαγεῖν διὰ τὸ λιπανθῆναι καὶ ὀγκωθῆναί σε. καὶ τοῦτο ἀκούσας ἦλθον δηλῶ-
σαί σοι τὸν σκοπὸν αὐτοῦ, ἵνα περιποιήσῃ σαυτῷ τὸ ἀσφαλές. ὡς οὖν ἤκουσεν
ὁ ταῦρος τῶν τοιούτων λόγων, ἐφρόντισε κατὰ πολὺ καὶ σύννους γεγονὼς
15 εἶπε· καὶ τί κακὸν ἔδρασα πρὸς τὸν λέοντα ἢ πρός τινα τῶν περὶ αὐτόν, ἵνα

---

1 ὁ δὲ] καὶ ὁ O1W1 – τοῦτον εὐμενῶς προσεδέξατο inv.O1W1 – καὶ²] καὶ ὁ Ἰχνηλάτης τῷ ταύρῳ K1.
1–2 ἠρώτα (ἠρώτησε W1) περὶ τῆς βραδυτῆτος inv.O1W1.
2 καὶ εἶπε] καὶ ὁ ταῦρος εἶπε K1; om. O1W1 – πάντως] καὶ εἰ O1W1 – ταύτης] αὐτῆς W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1.
2–3 ὁ δὲ ... ἀγαθὸν] καὶ ποῖον, ὁ Ἰχνηλάτης ἔφησεν, ἀγαθὸν πρόσεστι W1.
3 ἔφη om.O1 – πρόσεστιν O1 – κυριεύοντι ἑαυτοῦ inv.O1W1 – ἑτέρῳ P1.
3–4 ἑτέρου ἀνηρτημένῳ] ὑφ' ἑτέρου ἀγομένου O1W1.
4 ἀνηρτημένου K1 – ἀπίστῳ καὶ ἀβεβαίῳ P1 – εἶπε om.O1 – μή τι] καὶ τί O1W1 – καινόν om.O1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1W1.
5 ἔφη] εἶπε P1; om.O1W1 – τίς δυν[...] εἱμαρμένην [...] ἢ τίς in ras.O1 – ἐκφυγεῖν K1.
6 αὐτοῖς post ἐξυπηρετῶν add.O1W1 – ἀπηλλάγη P1K1O1W1 – γὰρ] γὰρ οὗτοι O1W1.
7 συζεύγνυνται] συζεύγνυνται ἢ διδασκαλείῳ (-εῖον W1), εἰς ὃ φοιτῶσιν οἱ (οἱ om.W1) παῖδες P1K1O1W1 – καὶ] καὶ αὖθις O1W1 – ἀεὶ post ὑποχωροῦσιν add. P1K1O1W1.
8–9 καὶ ἀμαυρούντων ... ἀφίξεως] οἶδας τὴν μεταξὺ ἡμῶν συστᾶσαν (συστᾶσαν om. O1W1) φιλίαν καὶ (καὶ om.O1W1) ὡς αἴτιός σοι γέγονα τῆς πρὸς τὸν λέοντα ἀφίξεως (οἰκειώσεως O1W1) P1K1O1 W1.
10 ὅ με καὶ] καὶ τοῦτό με (με in ras.O1) P1K1O1W1 – σοι προσομιλῆσαι] προσομιλῆσαί σοι νῦν (νῦν om.O1W1) P1K1 O1W1 – μοί] μέ O1.
11 εἶπε ... ὁ λέων om.O1W1 – ὁ λέων² om. P1K1.
12 σε¹] σοι W1 – παχυνθῆναι καὶ ante λιπανθῆναι add.W1 – καὶ παχυνθῆναι post λιπανθῆναι add.O1.
12–13 δηλώσων P1K1.
13 σοι om.O1 – τὸν ... αὐτοῦ] τὸ πρᾶγμα O1W1 – σεαυτῷ P1K1.
14 τοιούτων om.O1 – τῶν ... λόγων] τὸν λόγον τοῦτον W1 – κατὰ ... σύννους] τε καὶ σύννους κατὰ πολὺ (κατὰ πολὺ σύννους W1) O1W1 – γεγονὼς] γέγονε καὶ K1O1; ἐγένετο καὶ W1.
14–15 εἶπε σύννους γενόμενος inv. P1.
15 πρὸς¹ om.O1W1 – τῷ λέοντι W1 – πρὸς² om.O1W1 – τινι W1 – περὶ] ὑπ' P1K1.

τοιαῦτα περὶ ἐμοῦ διανοηθῇ; ἀλλ' οἱ περὶ αὐτὸν πονηροὶ ὄντες κατεψεύσαντό
μου τῷ φθόνῳ φερόμενοι. ἡ γὰρ τῶν μοχθηρῶν ὁμιλία ἐναντίας ἀπογεννᾶν
εἴωθεν ὑπολήψεις περὶ τοὺς ἀγαθούς. ὁ δὲ Ἰχνηλάτης ὑπολαβὼν εἶπεν· οὐκ
ἔστι τοῦτο αἴτιον ταύτης αὐτοῦ τῆς πρὸς σὲ διαθέσεως, ἀλλ' ἔστιν ἀεὶ ἄστατος,
ἄφιλος, ἀγνώμων, ἀβέβαιος, πρῶτον μὲν γλυκύς, εἶτα πικρὸς φαινόμενος. ὁ δὲ 5
ταῦρος εἶπε· καλῶς εἶπας. ἐγευσάμην γὰρ τῆς γλυκύτητος αὐτοῦ καὶ πρότερον,
καὶ κατήντησα μέχρι τοῦ πικροῦ τούτου δηλητηρίου. καὶ τί με δεῖ διάγειν
παρὰ λέοντι αἱμοβόρῳ χλοηνόμος ὤν; ἀλλ' ἡ πλεονεκτικὴ γνώμη τοιούτῳ με
συμπτώματι περιέπλεξε παρόμοιόν τι παθόντα ταῖς ἄφροσι μελίσσαις, αἵτινες
ἀσπαστὸν ποιούμεναι τὸ καθῆσθαι τοῖς τῆς νυμφαίας ἄνθεσιν οὐ πρότερον 10
ἀφίστανται, πρὶν ἢ συμμιγέντων ἐπὶ ταύταις τῶν φύλλων ἀποπνιγῶσιν. ὁ γὰρ
μή τε τοῖς ὀλίγοις ἀρκούμενος ἐν τῷ βίῳ ἀλλ' ἐκτείνων τὸν ὀφθαλμὸν ἐπὶ τὰ
πόρρωθεν καὶ μὴ διαλογιζόμενος τὰ ἔμπροσθέν τε καὶ ὄπισθεν πείσεται τὸ τῶν
μυιῶν, αἵτινες οὐκ ἀρκοῦνται τοῖς δένδροις καὶ τοῖς ἄνθεσιν, ἀλλ' ἐνίοτε περιπέ-
τονται τῷ ῥύπῳ τῶν ὤτων τοῦ ἐλέφαντος, καὶ διὰ τοῦτο πολλάκις θνήσκουσι 15

---

1 περὶ] κατ' O1W1 – διανοήσηται O1W1 – ἀλλ'] ἀλλ' ὄντως O1W1 – πονηροὶ] φθονεροὶ P1.
1–2 κατεψεύσαντό ... φερόμενοι] ψευδῆ κατ' ἐμοῦ ἐμελέτησαν καὶ φθόνῳ φερόμενοι τοιαῦτα κατ' ἐμοῦ λελαλήκασιν O1 W1.
2 τὸν φθόνον K1.
3 ἀεὶ post εἴωθεν add.O1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1W1 – ὑπολαβὼν εἶπεν om.O1W1.
4 ταύτης ... διαθέσεως] τῆς τοιαύτης αὐτοῦ (αὐτοῦ om.W1) κατὰ σοῦ μελέτης καὶ ἐπιβουλῆς O1W1 – ἔστιν om.K1 – ἀλλ' ... ἄστατος] ἀλλ' ἀεὶ ἄστατός ἐστιν (ἐστι καὶ W1) O1W1.
5 ἀβέβαιος, ἀγνώμων inv.P1 – πρῶτον] καὶ πρῶτον O1W1 – γλυκύς] ἡδύς O1W1 – εἶτα] εἶτα δὲ K1 – ἀποφαινόμενος O1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1W1.
6 εἶπε om.O1W1 – γὰρ] μὲν O1W1 – τῆς ... αὐτοῦ] αὐτοῦ τῆς γλυκύτητος P1K1; τῆς αὐτοῦ γλυκύτητος καταρχὰς O1W1 – καὶ om.P1K1O1W1.
6–7 πρότερον, καὶ] εἶτα O1W1.
7 ἄχρι K1 – πικροῦ τούτου] πικροῦ P1K1 – πικροτάτου O1W1 – δηλητέρου O1 – καὶ²] ἀλλὰ O1W1 – δεῖ με inv.P1K1 – με ... διάγειν] δεῖ συνεῖναί με O1W1.
8 ὠμοβόρῳ P1W1 – χλοηνόμῳ ὄντι P1; χλοηνόμον ὄντα καὶ πόαις τρεφόμενον O1W1 – ἀλλ'] ἀλλ' ὅμως O1W1 – μου post πλεονεκτικὴ add.W1.
9 παθόντι F1P1K1 – ταῖς] τοῖς K1 – μελίτταις W1.
10 ποιούμεναι] ἡγούμεναι P1K1O1W1 – ἐπικαθῆσθαι (-εῖσαι K1) P1K1O1W1 – τοῖς] ταῖς K1.
11 ἀφέστανται O1 – ἢ] ἢ ἂν P1 – συμμυόντων P1K1; συμμυέντων O1W1 – ἐπὶ ταύταις om.O1W1 – ταύταις] ταύτης K1 – αὐτῶν post φύλλων add.P1.
11–12 ὁ γὰρ μή τε] καὶ ὁ μὴ P1K1; ὁ γὰρ μὴ O1W1.
13 πόρρωθεν] πόρρω καὶ τὰ πολλὰ O1W1 – μὴ om.F1 – πείσεται [...] τῶν in ras.O1.
14 μυῶν O1 – τοῖς¹ ... ἄνθεσιν] τοῖς τῶν δένδρων ἄνθεσιν O1W1.
14–15 καὶ προσκάθηνται (κάθηνται W1) post περιπέτονται add.O1W1.
15 πολλάκις om.O1W1.
15–1 πληγεῖσαι θνήσκουσιν inv.P1K1O1 W1.

πληγεῖσαι. ὁ δὲ Ἰχνηλάτης εἶπεν· ἄφες τὰ πολλὰ καὶ τὰ καίρια σκόπει βουλὴν
ἐφευρών, ἥ σε σώσει τοῦ μόρου. ὁ δὲ ταῦρος εἶπεν· ὁ μὲν τοῦ λέοντος σκοπὸς
ἀκέραιός ἐστιν, οἱ δὲ περὶ αὐτὸν πονηροὶ ὄντες οὐκ ἐῶσι τοῦτον ἀγαθύνεσθαι.
καὶ τὸ τοιοῦτον σύστημα πολλάκις, κἂν ἀδύνατον ᾖ, ἀναιρεῖ τὸν ἀθῷον καὶ
5 ὅσιον, ὥσπερ ὁ λύκος καὶ ὁ κόραξ καὶ ὁ θὼς ἔδρασαν εἰς τὸν λέοντα. **37** λέγεται
γάρ, ὡς λέων τις παρά τινι διῃτᾶτο ὕλῃ, ἧς πλησίον ὁδός τις ἦν. ἦσαν δὲ ἐκεῖσε
τρία ζῷα ἀλλήλοις ἐμφιλούμενα· λύκος καὶ κόραξ καὶ θώς. ἐμπόρων δέ τινῶν
ποτε διερχομένων ἀπελείφθη ἐξ αὐτῶν κάμηλος, ἥτις πρὸς τὸν λέοντα εἰσελ-
θοῦσα ἀνήγγειλε τὰ κατ᾽ αὐτήν. ὁ δὲ λέων εἶπεν αὐτῇ· εἰ [βουλητὸν] ἐφεῖταί σοι
10 τοῦτο, μεῖνον μεθ᾽ ἡμῶν καὶ διάξεις ἐν ἀμεριμνίᾳ καὶ βίου εὐθηνίᾳ καὶ ἀνέσει
τὸν πάντα σου τῆς ζωῆς χρόνον. καὶ διέμεινεν ἐκεῖσε, ἄχρις ὅτου μιᾷ τῶν ἡμε-
ρῶν ἐξελθὼν ὁ λέων ἐπὶ θήρᾳ συνήντησεν ἐλέφαντι καὶ συνεπλάκη τούτῳ καὶ
ὑπὸ τῆς βίας τραυματισθεὶς ὑπέστρεψε καθημαγμένος τὰς σάρκας καὶ ἀνεκλίθη
τῇ νόσῳ δεδαμασμένος μήτε θηρεῦσαι δυνάμενος μήθ᾽ ἑτέρωθεν μεταβῆναι.
15 ἐπέλειψαν οὖν αἱ τροφαὶ τοῖς περὶ αὐτὸν καὶ ἔγνω ὁ λέων τὸ τοιοῦτον καὶ εἶπεν

---

1 ὁ δὲ] καὶ ὁ O1W1 – εἶπεν om.O1W1 – ἄφες ... καὶ om.O1W1 – τὰ ἀκαίρια K1 – σκόπει τὰ καίρια inv.O1W1.
2 ἐφευρών] τε ἐφευρὼν ἀρίστην O1W1 – ἥ ... μόρου] σῶσον σεαυτὸν ἐκ (ἐκ om.W1) τοῦ θανάτου O1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1; καὶ ὁ μὲν W1 – ταῦρος om.F1 – εἶπεν om.O1W1 – μὲν om.W1.
3 ἐστιν] ἐστι καὶ ἀγαθός O1W1 – τοῦτον] τοῦ F1; αὐτὸν K1.
4 καὶ[1]] ἐπεὶ O1W1 – πολλάκις om.O1W1 – ᾖ] ἐστιν O1W1 – ἀναιρεῖ] ἀλλ᾽ ἀναιρεῖ O1; ἀλλ᾽ ἀναίσχυντον καὶ ἀναιρεῖ W1.
5 λύκος] κύκνος P1 – ὁ θὼς καὶ ὁ κόραξ inv.O1W1 – εἰς τὸν λέοντα ἔδρασαν inv.P1.
5–6 λέγεται ... ὡς] καὶ γὰρ O1W1.
6 παρά ... ὕλῃ] διῃτᾶτο παρά τινι λίμνῃ O1W1 – ἐκεῖ W1.
7 ζῷα τρία inv.O1W1 – συμφιλούμενα P1K1; σύμφυλα O1W1 – λύκος] κύκνος P1 – καὶ[1] om.P1K1O1W1.
8 ποτε om.K1 – διερχομένων ποτὲ inv.W1.
8–9 ἐλθοῦσα O1W1.
9 ὁ δὲ] καὶ ὁ O1W1 – αὐτῇ om.O1W1 – βουλητὸν] delevi; βούλει τὴν ἐμὴν ξυναυλίαν P1K1; στέργεις τὴν ἐμὴν συμβουλὴν O1W1 – ἐφεῖταί iterum inc.M1.
10 μεῖνον μεθ᾽ ἡμῶν om.P1K1O1M1W1 – ἀμεριμνίᾳ] ἠρεμίᾳ O1M1W1 – εὐθηνίᾳ βίου inv.P1 – ἀνέσει] ἀνέσει πολλῇ O1M1W1.
11 τὸν om.P1K1O1M1W1 – σου ... ζωῆς] τὸν τῆς ζωῆς σου O1M1W1 – τῆς] τὸν τῆς P1K1 – ἐκεῖθεν K1 – μιᾷ] ἐν μιᾷ P1 – ἄχρις ... τῶν] ἡ κάμηλος ἄχρι τινός. μιᾷ δὲ τῶν O1M1W1.
12 ἐλθὼν M1W1 – ἐπὶ (ἐπὶ τὴν W1) θηρείαν P1K1O1M1W1.
13 ὑπὸ ... τραυματισθεὶς] τραυματίας ὑπ᾽ αὐτοῦ γεγονὼς βίᾳ P1; τραυματίας βίᾳ K1 – ὑπὸ ... ὑπέστρεψε] ὑπέστρεψε τραυματίας καὶ μεμωλωπισμένος καὶ O1M1W1 – καθημαγμένας P1; ἡμαγμένος W1.
14 τότε ante τῇ add.O1M1W1 – ἑτέρωθι P1O1M1W1; ἑτέρωσε K1.
15 αἱ τροφαὶ] αὐτῷ αἱ τροφαὶ καὶ O1M1W1 – περὶ αὐτὸν] μετ᾽ αὐτοῦ O1M1W1 – καὶ ἔγνω ... εἶπεν] εἶπε W1 – ὁ λέων τὸ τοιοῦτον] τοῦτο ὁ λέων O1M1.

αὐτοῖς· ὡς οἶμαι, ἀπειρήκατε. οἱ δὲ εἶπον· ἡμεῖς μὲν φροντίσαι δυνάμεθα
περὶ ἑαυτῶν, περὶ σοῦ δὲ μόνον ἀλύομεν. καὶ εἴ γε ἠδυνήθημεν εὑρεῖν πόρον,
δι᾽ οὗ σὺ μὲν οὐ βλαβήσῃ, ἀλλ᾽ ὠφεληθήσῃ, ἡμεῖς δὲ βλαβησόμεθα, προθύμως
ἂν τὸ τοιοῦτον ἐπράξαμεν. ὁ δὲ εἶπεν· οὐκ ἐνδοιάζω περὶ τὴν ὑμετέραν εὔνοιαν,
ἀλλὰ διασκεδάσθητε πανταχοῦ, εἴ πως ἂν εὑρήσητε τὰ αὐτάρκη ὑμῖν τε κἀμοί. 5
οἱ δὲ ἔγγιον ἀναχωρήσαντες διελογίσαντο πρὸς ἀλλήλους λέγοντες· τί ἡμῖν καὶ
τῇ καμήλῳ ταύτῃ τῇ χλοηνόμῳ ἑτεροφυεῖ οὔσῃ παρ᾽ ἡμᾶς καὶ ἑτεροουσίῳ;
ἀλλ᾽ εἰ δοκεῖ, διερεθίσωμεν τὸν λέοντα ταύτην καταφαγεῖν. ὁ δὲ λυκοπάνθηρος
εἶπε· τοῦτο ἀδύνατον ἡμῖν ἐστιν ἀριδήλως διασαφῆσαι τῷ λέοντι ἤδη συνθήκας
πρὸς ταύτην ποιησαμένῳ. ὁ δὲ κόραξ εἶπε· μείνατε ἐνταῦθα καὶ ἐάσατέ με 10
κἀκεῖνον. εἶτα ἀπηλλάγη. ὡς οὖν εἶδεν αὐτὸν ὁ λέων, εἶπεν· ἆρά γε ἐπήσθου
τινὸς ἢ διέγνως; ὁ δὲ εἶπε· πῶς διαγνώσεται τὰ περὶ αὐτὸν ὁ μὴ ὄψεως εὐπορῶν;
ἡμεῖς γὰρ ἀφῃρέθημεν ταύτην, δι᾽ ἣν ὑπέστημεν ἔνδειαν, ἀλλὰ δυνάμεθα ἀνακλη-

---

1 αὐτοῖς] τοῖς μετ᾽ αὐτοῦ M1; om.W1 – οἶμαι ὡς inv.O1M1W1 – ἀπειρήκατε] ἀπειρήκατέ με F1; ἀπειρήκατε (ἀπειρήκειτε M1W1) τῷ λίμῳ πιεζόμενοι O1M1W1 – μὲν] μὲν ἑαυτῶν P1K1O1M1W1 – δυνησόμεθα P1.
2 περὶ ἑαυτῶν om.P1K1O1M1W1 – ἠδυνήθη ἐφευρεῖν K1; δυνηθείημεν ἐφευρεῖν O1M1W1.
3 οὐ βλαβήσῃ, ἀλλ᾽ om.P1K1O1M1W1.
4 διαπραξώμεθα O1M1W1 – δὲ] δὲ λέων P1 – περὶ τῆς ὑμετέρας εὐνοίας (ἀγάπης P1; om.O1) P1K1O1M1W1.
5 διασκεδασθήσεται K1 – ἂν om.K1O1M1W1 – εὑρήσητε] εὑρεῖν δυνηθείητε O1M1W1 – τὰ ... κἀμοί] ὑμῖν τε κἀμοὶ τὰ αὐτάρκη P1; τὰ αὐτάρκη ἐμοὶ καὶ ὑμῖν O1M1W1.
6 ἔγγιον] τάχιον P1; μικρόν τι O1M1W1 – συνελογίσαντο P1K1.
7 τῇ om.K1 – ἡμᾶς] ἡμῖν P1 – ἑτεροουσίῳ] ἑτεροβίῳ K1.
8 τε post δοκεῖ add.F1 – ἐρεθίσωμεν O1M1W1 – ὥστε ante ταύτην add. O1M1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1 – λυκοπάνθηρος] θὼς K1; λυκοπάνθηρ O1.
9 εἶπε om.O1M1W1 – ἡμῖν om.K1 – ἐστιν ἡμῖν inv.P1O1M1W1 – ἀριδηλότατά P1K1 – ἀριδήλως ... λέοντι] προφανῶς εἰπεῖν τῷ λέοντι O1; εἰπεῖν τῷ λέοντι προφανῶς M1W1.
9–10 πρὸς ταύτην συνθήκας inv.O1.
10 πρὸς αὐτὴν W1 – ποιήσαντι O1 – ὑμεῖς post μείνατε add.O1M1W1.
10–11 ἐμέ τε κἀκεῖνον ἐάσατε inv.O1M1W1.
11 κἀκεῖνον om.P1 – εἶτα] καὶ εἰπὼν O1M1W1 – ὡς ... αὐτὸν] καὶ O1M1W1 – ἐπήσθης F1.
11–12 ἆρά ... διέγνως] τί τοῦτό γε (γε om. M1W1) ἐπήσθη τι (ἐπέστης M1W1) ἢ διέγνως τι O1M1W1.
12 ὁ δὲ εἶπε] ἐκεῖνος δὲ εἶπε P1; ἐκεῖνος K1O1M1W1 – διαγινώσκει P1; γινώσκει K1 – τὰ] τις τὰ O1M1W1 – περὶ] ὑπὲρ O1M1W1 – αὐτὸν] ἑαυτοῦ M1W1.
13 γὰρ] γὰρ ἤδη M1W1 – ἀφῃρήμεθα K1 M1W1.
13–1 ἀλλὰ ... ἀνακληθῆναι] scripsi; ἀλλ᾽ εἰ δυνάμεθα (θέλεις P1; δυνηθείημεν O1 M1W1) ἀνακληθῆναι (ἀνακληθῆναι om. O1M1W1) F1P1O1M1W1; ἀλλὰ δυνάμεθα ἀνακλῖναι K1.

θῆναι, εἰ ἐπακούσεις ἡμῶν καὶ πατάξεις τὴν μεταξὺ ἡμῶν ἀναστρεφομένην
κάμηλον. ὁ δὲ ὀργισθεὶς εἶπε· βαβαὶ τῆς ἀπηνείας καὶ τῆς τραχύτητός σου.
οὐκ οἶσθα, ὡς συνθήκας καὶ φιλικὰ σύμφωνα πρὸς αὐτὴν πεποίηκα; οὐκ ἔδει σε
τοιούτοις μοι προσομιλῆσαι ῥήμασιν. ἀδύνατόν μοι τὸ τοιοῦτον καθέστηκεν.
5 ὁ δὲ κόραξ εἶπε· καλῶς ἔκρινας, ὦ βασιλεῦ, ἀλλὰ μία ψυχὴ ὑπὲρ ὅλου οἴκου
προδίδοται, καὶ οἶκος ὅλος ὑπὲρ πόλεως, καὶ πόλις ὑπὲρ κλίματος, καὶ κλίμα
ὑπὲρ βασιλέως. καὶ ἡμεῖς καὶ σὺ κατατρυχόμεθα νῦν τῇ τῶν ἀναγκαίων ἐνδείᾳ,
ἀλλ' εὑρήσομέν σοι πόρον, δι' οὗ διατηρηθήσῃ πάσης ὑπέρτερος μέμψεως. καὶ
ταῦτα εἰπὼν ἐπανέζευξε πρὸς τοὺς ἑταίρους αὐτοῦ καὶ ἀνήγγειλεν αὐτοῖς, ὅσα
10 τε εἶπε τῷ λέοντι καὶ ὅσα παρ' αὐτοῦ ἤκουσεν. οἱ δὲ τοιοῦτον δόλον συνέρραψαν
ὥστε ὁμοῦ πάντες σὺν τῇ καμήλῳ προσελθεῖν τῷ λέοντι καὶ ἕκαστον πρὸς
διατροφὴν αὐτοῦ εἰπεῖν δοῦναι ἑαυτόν, τοὺς δὲ λοιποὺς ἀπολῦσαι ὑπὲρ ἑκάστου
ἀπολογίαν ποιήσασθαι πλὴν τῆς καμήλου. καὶ τοῦτο σκαιωρήσαντες προσῆλ-
θον τῷ λέοντι. καὶ πρῶτος ὁ κόραξ εἶπεν· ὁρῶμέν σε, ὦ βασιλεῦ, πάνυ τῇ νόσῳ
15 καταβεβαρημένον καὶ τῇ ἀτροφίᾳ κατεχόμενον καὶ πολλαί σου αἱ πρὸς ἡμᾶς

1 εἰ om.F1P1O1M1W1 – ἐπάκουσον P1M1W1; ὑπακούσῃς K1 – πάταξον P1M1W1 – μεταξὺ] μέσον M1W1 – μεταξὺ ... ἀναστρεφομένην] ἀναστρεφομένην μεταξὺ K1 – στρεφομένην F1.
2 κάμηλον om.O1 – ὀργισθεὶς] λέων P1; λέων ὀργισθεὶς K1; μετ' ὀργῆς O1M1W1 – ἀπηνείας] ἀπειρίας P1O1M1W1; ἀπηνοίας σου K1 – τραχύτητός σου] θρασύτητος K1.
3 συνθήκας ... σύμφωνα] συνθήκας τινὰς καὶ φιλικὰς συμφωνίας O1M1W1 – ἐποιήσαμεν O1; πεποιήκαμεν M1W1.
4 τοιούτοις μοι] πρὸς τοῖς τοιούτοις O1M1W1 – προσομιλεῖν O1M1; ὁμιλεῖν W1 – με (μοι M1) ante ῥήμασιν add.O1M1 – μοι] γάρ μοι P1; γὰρ M1W1.
5 ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1 – εἶπε om.O1M1W1 – ἀλλὰ] ἀλλ' ἡ K1O1.
5–6 ὅλου ... προδίδοται] ὅλου οἴκου πολλάκις προδίδοται O1; οἴκου πολλάκις ὅλου δίδοται M1W1.
6 παραδίδοται K1 – ὅλος οἶκος inv. O1M1W1 – καὶ κλίμα om.O1.
7 βασιλείας P1 – ἡμεῖς] ἡμεῖς οὖν P1; ἡμεῖς τε K1 – καὶ σὺ om.O1M1W1 – κατετρυχόμεθα M1W1 – νῦν post ἐνδείᾳ trp. F1 – νῦν] νῦν τῷ λίμῳ καὶ O1M1W1 – ἐνδείᾳ τῶν ἀναγκαίων inv.P1 – ἔνδειαν K1.
8 εὕρομεν M1W1 – τηρηθήσῃ W1 – ὑπέρτερος πάσης inv.O1M1W1.
9 αὐτοῦ om.O1M1W1 – ἤγγειλεν P1.
10 τε om.K1 – ἤκουσε παρ' αὐτοῦ inv. O1M1W1.
11 ἕκαστος M1W1.
11–13 πρὸς ... ποιήσασθαι] δωρεῖσθαι ἑαυτὸν πρὸς διατροφὴν αὐτῷ (αὐτοῦ K1) καὶ ἀπόλογον τοὺς λοιποὺς ὑπὲρ ἑκάστου ποιήσασθαι P1K1; δωρήσασθαι ἑαυτὸν τῷ λέοντι καὶ ἀναθεῖναι πρὸς (εἰς W1) διατροφὴν αὐτοῦ (αὐτῷ M1W1) καὶ ἀπόλογον τοὺς λοιποὺς ποιήσασθαι O1M1W1.
13 σκαιωρήσαντες] μηχανησάμενοι τὸ σκαιώρημα M1W1.
14 ὁρῶ K1 – πάνυ om.O1M1W1.
15 βεβαρημένον K1O1M1W1 – ἀτροφίᾳ] ἀτροφίᾳ καὶ τῇ ἀσιτίᾳ O1M1W1 – κατησχημένον P1O1M1W1; κατεσχημένον K1 – αἱ πρὸς ἡμᾶς] πρὸς ἡμᾶς αἱ P1; εἰς ἐμὲ K1; εἰς ἡμᾶς αἱ O1M1W1.

πρότερον εὐποιΐαι, καὶ οὐκ ἔχω, ὅ τι γε προσοίσω σοι, εἰ μὴ μόνον ἐμαυτόν.
λοιπὸν οὖν ἀνυποστόλως με κατέσθιε. οἱ δὲ εἶπον· παῦσαι τοῦ λήρου. βραχὺς
γὰρ εἶ τὸ σῶμα καὶ μηδαμινός. ὁ δὲ θὼς εἶπεν· ἀλλ' ἐγώ σοι, ὦ βασιλεῦ, ἱκανὴ
τροφὴ σήμερον ἔσομαι. ὁ δὲ λύκος ἔφη· παῦσαι καὶ σύ. δυσῶδες γάρ σου τὸ
σῶμα καὶ πρὸς τροφὴν ἀνεπιτήδειον· μᾶλλον ἐγὼ πρὸς τοῦτο ἑτοιμότερός τε 5
καὶ εὐθετώτερος. ὁ δὲ κόραξ καὶ ὁ θὼς ἀπεκρίναντο· εἴ τις βούλεται κυνάγχῃ
περιπεσεῖν, ἀπογευσάσθω σου. ὑπέλαβεν οὖν ἡ κάμηλος, ὡς καὶ ὑπὲρ αὐτῆς
ἀπόλογον ποιήσονται, καὶ εἶπεν· ἀλλ' ἐγὼ καὶ σαρκῶν εὐπορῶ ἱκανῶς καὶ
ἡδυτάτη τῷ βουλομένῳ τροφή εἰμι. οἱ δὲ ὁμοῦ ἔφασαν· ἀληθέστατα ἔφης,
κάμηλε. καὶ διεσπάραξαν αὐτήν. **38 a** δέδοικα οὖν κἀγώ, μὴ ταὐτόν τι πάθω 10
τῇ καμήλῳ παρὰ τῶν ὑπηκόων τοῦ λέοντος μὴ βουλομένου αὐτοῦ τὴν ἐμὴν
ἀπώλειαν. *ῥανὶς γὰρ ἐνδελεχοῦσα κοιλαίνει πέτραν.* ἀλλ' ἑτοιμασθήσομαι λοιπὸν
πρὸς ἀντιπαράταξιν τοῦ λέοντος. οὔτε γὰρ τοσοῦτος μισθὸς ἀποταμιεύεται τῷ
πολλὰ εὐχομένῳ ἢ τῷ ἱλαρῷ δότῃ ἢ τῷ ἀσκητῇ, ὅσος τῷ ἑαυτὸν θανάτου ῥυο-
μένῳ πρὸς μίαν καιροῦ ῥοπήν. ὁ δὲ Ἰχνηλάτης εἶπεν· οὐ δεῖ τινα κινδυνώδει 15
πράγματι δι' ἑαυτοῦ προσπλακῆναι. καὶ γὰρ ὁ ἐχέφρων ἀνὴρ μετὰ πᾶσαν ἄλλην
μέθοδον ὕστερον τῷ πολέμῳ ἐπιχειρεῖ. οὐ δεῖ δὲ καταφρονεῖν τοῦ ἐχθροῦ, καὶ

12 Cf. Choeril. Sam. Frg. 10.

1 εὐποιΐαι] εὐεργεσίαι γεγόνασι O1M1W1 – ἔχω, ὅ τι γε] ἔχω τι, ὅ γε P1K1; ἔχω, ὅ τι O1M1W1 – σοι om.F1.
2 λοιπὸν οὖν] λοιπὸν P1K1; καὶ λοιπὸν O1M1W1 – με om.O1M1W1 – δὲ] δὲ λοιποὶ O1M1W1.
3 οὐδαμινός O1M1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1 – βασιλεῦ] βέλτιστε K1.
4 ἔσομαι σήμερον inv.O1M1W1 – ἔσομαι] γενήσομαι K1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1 – λύκος] κύκνος P1 – ἔφη om.O1M1W1 – σου] σοι P1.
5–6 εὐθετώτερος καὶ ἑτοιμότερος (ἐπιτηδειότερος O1M1W1) inv.K1O1M1W1.
6 εὐθετώτερος] εὐπετώτερος F1 – ὁ² om. P1K1 – βούλοιτο O1M1W1 – κυνάγχῳ F1.
7 σου] σου τῶν σαρκίων O1M1W1 – ἡ] καὶ ἡ O1M1W1.
8 τινα post ἀπόλογον add.M1W1 – ἱκανῶς εὐπορῶ inv.P1 – ἱκανῶς om.O1M1W1.
9 τροφὴ τῷ βουλομένῳ inv.O1M1W1 – ὁμοῦ om.M1W1 – ἐφώνησαν P1K1; εἶπον O1M1W1 – ἀληθῶς O1M1W1 – ἔφης] εἶπας P1O1M1W1; εἶπες K1.
10 κατεσπάραξαν K1 – κἀγώ om.P1.
10–11 μὴ ... καμήλῳ] μὴ τὰ ὅμοια πάθω τῇ καμήλῳ O1; τὰ ὅμοια τῇ καμήλῳ μὴ πάθω M1W1.
11 μὴ] καὶ μὴ O1M1W1 – αὐτοῦ] ἴσως αὐτοῦ O1M1W1.
12 ἀλλ' om.O1M1W1.
13 πρὸς] εἰς K1 – τοῦ λέοντος] αὐτοῦ K1 – οὔτε γὰρ τοσοῦτος] ὅτι καὶ μέγας O1M1W1 – ἀπόκειται O1M1W1.
13–14 τῷ πολλὰ ... ὅσος om.O1M1W1.
15 πρὸς] καὶ εἰ πρὸς P1; κἂν πρὸς K1 – πρὸς ... ῥοπήν om.O1M1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ O1M1W1 – εἶπεν om.O1M1W1.
16 δι' ... προσπλακῆναι] ἀπροόπτως περιπλέκεσθαι O1M1W1 – καὶ γὰρ] ὅτι O1M1W1 – ὁ om.O1 – ἄλλην] ἑτέραν P1K1.
17 τῷ πολέμῳ ὕστερον inv.P1K1 – τῷ πολέμῳ om.O1M1W1 – ἐπιχειρεῖ] προχωρεῖ O1M1W1 – δεῖ om.K1.
17–1 καὶ εἰ] κἂν P1O1M1W1; εἰ καὶ K1.

εἰ ἀδύνατός ἐστι, καὶ μάλιστα εἰ συνέσει κατωχύρωται. **39 b** οὐκοῦν ἐπάκουσόν
μου εὐνοϊκῶς σοι προσομιλοῦντος. ὁ γὰρ μὴ τοὺς ὀνησιφόρους λόγους παρὰ
τῶν φίλων δεχόμενος ταὐτόν τι πείσεται τῷ τῆς χελώνης. **40** λέγεται γάρ, ὡς
ἔν τινι λίμνῃ διῃτῶντο νῆσσαι δύο καὶ χελώνη ἀλλήλαις ἐμφιλούμεναι. ποτὲ δὲ
5 τῶν ἡμερῶν ἀπέλειψε τὸ τῆς λίμνης ὕδωρ καὶ διὰ τοῦτο δεῖν ᾠήθησαν αἱ νῆτται
μεταστῆναι ἐπὶ ὕδωρ ἕτερον. ὡς οὖν ἔμενον τὸν πτερυγμόν, εἶπεν αὐταῖς ἡ
χελώνη· ὑμῖν μὲν οὐδὲν μελήσει περὶ τῆς τοῦ ὕδατος λείψεως, ἀλλ' ἐμοί, τῇ
ἀθλίᾳ, μὴ ἐχούσῃ πόρον ζωῆς ἑτέρωθεν. ἀλλ' ἄρατέ με ἀπὸ τῶν ὧδε καὶ μεταστή-
σατέ με σὺν ὑμῖν. αἱ δὲ εἶπον· εἰ μὴ πρότερον ἐπομόσεις ἡμῖν, ὡς οὐδένα λόγον
10 εἴπῃς παρ' ἡμῶν φερομένη, οὐκ ἂν σε μετοικίσωμεν. ἡ δὲ ἐπωμόσατο. καὶ
λαβοῦσαι αἱ νῆτται ξύλον ἀπευθυσμένον ἐπέτρεψαν ταύτῃ δακεῖν τὸ μέσον
αὐτοῦ καὶ συλλαβοῦσαι ἑκάστη τὸ τοῦ ξύλου ἄκρον ἦραν εἰς ἀέρα δι' αὐτοῦ τὴν
χελώνην. ἔτυχον δέ τινες τηνικαῦτα διερχόμενοι κάτωθεν, καὶ ἰδόντες τὴν
χελώνην ἀνηρτημένην ἐθαύμασαν λέγοντες· ἴδετε τέρας, χελώνην μεταξὺ δύο
15 νηττῶν ἐν ἀέρι φερομένην. ἡ δὲ τοῦτο ἀκούσασα ἔφη· εἰς τὰ ἄνευ ὑμῶν. καὶ τῷ
λέγειν τοῦτο ἀνοίξασα τὸ στόμα καὶ εἰς γῆν πεσοῦσα συνετρίβη. **42 b** ὁ δὲ
ταῦρος εἶπεν· οὐχ οὕτως ἀναιδῶς ἐπιχειρήσω τῇ ἀπωλείᾳ τοῦ λέοντος. ὁ δὲ
Ἰχνηλάτης εἶπεν· εἰ ἴδῃς σημεῖα ἐν τῷ λέοντι τοιαύτης ὀργῆς, οἷον ὀφθαλ-
μοὺς ἀγρίους καὶ αἱματώδεις καὶ ὁρμὴν ἀκατάσχετον καὶ κίνησιν τῆς οὐρᾶς

---

1 ἐστι] ἦ M1W1 – κατωχύρωτο F1.
1–2 οὐκοῦν ... μου] ἐπάκουσον οὖν (οὖν om.O1M1W1) μοι (μου οὖν inv.K1; μου O1M1W1) P1K1O1M1W1.
2 σοι om.W1 – προσομιλοῦντι P1K1.
2–3 παρὰ τῶν φίλων om.F1.
3 τι om.W1.
4 λίμνῃ] πηγῇ P1K1O1M1W1 – νῆτται P1K1 – δύο νῆτται inv.O1M1W1 – συμφιλούμεναι P1K1O1M1W1.
5 ἀπολεῖψαι O1M1W1 – λίμνης] πηγῆς P1K1O1M1W1.
5–6 καὶ διὰ ... ἕτερον om.K1.
6 μεταστῆναι] ἐκεῖθεν μεταστῆναι P1O1; ἐκεῖθεν ἀπᾶραι M1W1 – ἔμεινον W1 – ἔμενον τὸν πτερυγμόν] ἔμελλον αἱ νῆτται μεταστῆναι ἐκεῖθεν K1 – αὐτοῖς K1.
7 περὶ om.M1W1 – ἀλλ' ἐμοί] ἐμοὶ δέ O1M1W1.
8 ἀλλ' ἄρατέ] ἄρατε οὖν P1 – με] μοι W1.
8–9 μεταναστεύσατε P1O1M1W1.
9 με om.P1K1O1M1W1 – αἱ] οἱ M1W1.
10 ἡ δὲ] καὶ P1; ὁ δὲ M1W1.
11 ἀπηυθυσμένον P1; ἐπευθυσμένον M1W1 – ταύτῃ] αὐτῇ K1.
12 αὐτοῦ] αὐτῶν F1 – συλλαβοῦσα K1M1W1 – αὐτοῦ τὴν] αὐτὴν W1.
14 μετὰ δύο νηττῶν ἐν ἀέρι φερομένην ante ἀνηρτημένην add.P1 – ἐθαύμαζον P1K1O1M1W1 – τέρας] τέρας μέγιστον O1M1W1 – μεταξὺ] ὡς ὑπὸ P1; ὑπὸ O1M1W1.
15 ἐν ἀέρι] om.P1; εἰς ἀέρα O1M1W1 – ἡ δὲ] ὁ δὲ W1 – εἰς] ἵπταμαι εἰς P1 – τῷ] ἐν τῷ P1O1M1W1.
16 λέγειν τοῦτο] μέλλειν εἰπεῖν (λέγειν M1W1) τοῦτο (ταῦτα M1W1) O1M1W1 – τὸ στόμα ἀνοίξασα inv.P1K1O1M1W1 – εἰς] εἰς τὴν K1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ M1W1.
17 εἶπεν om.W1 – ἀπωλείᾳ] ἀναιδείᾳ P1.
18 ἔφη P1K1O1M1W1 – εἰ] ἐὰν P1 – τοιαύτης] τοιαῦτα M1W1 – ὀργῆς] ὁρμῆς K1.
19 αἱμωπούς P1.
19–1 τῆς ... ταχεῖαν] ταχεῖαν τῆς οὐρᾶς O1M1W1.

συνεχῆ καὶ ταχεῖαν, τὰ λεγόμενα πληροφορήθητι. **43** εἶτα εἰσῆλθον ὁ ταῦρος
πρὸς τὸν λέοντα καὶ ἰδὼν τοῦτον ἠλλοιωμένον, καὶ ἃ προεῖπεν αὐτῷ ὁ Ἰχνηλά-
της σημεῖα ἐμφαίνοντα θυμοῦ πλησθεὶς εἶπε· κρεῖττόν ἐστιν εἰλεῷ ὄφεως
παροικεῖν ἢ βασιλεῖ. καὶ διανέστη πρὸς τὴν τοῦ λέοντος παράταξιν. ἰδὼν οὖν ὁ
λέων τὸ τοιοῦτον συνεπλάκη αὐτῷ. **44** παρὼν δὲ τὸ τηνικαῦτα ὁ Στεφανίτης 5
εἶπε τῷ Ἰχνηλάτῃ· ἴδε τὸν δόλον, ὃν συνέρραψας, καὶ τὰ τῆς ἀποβάσεως
σκόπησον. τὸν γὰρ λέοντα κατῄσχυνας καὶ τὸν ταῦρον ἀπώλεσας καὶ τὴν ὁμό-
νοιαν τῶν συστρατιωτῶν διεσκέδασας. οὐκ οἶσθα, ὡς ὁ συνετώτατος βασιλέως
πρωτοσύμβουλος οὐκ ἐᾷ τοῦτον πολέμου προκατάρξασθαι, ἔνθεν δι' εἰρήνης τὸ
πάθος ἰαθῆναι δύναται, καὶ εἰ δυνατώτεροι οἱ ἐχθροὶ εἶεν, διὰ μεθοδείας ἡττῆσαι 10
τούτους; ἡ γὰρ φρόνησις τὰς πολλὰς χεῖρας νικᾷ. ἔγωγε οὖν ἀεὶ ὁρῶν σου τὴν
οἴησιν καὶ τὴν πλεονεκτικὴν γνώμην ἔγνων, ὡς τοιούτων ἔργων κατατολμή-
σεις. οὐδὲν γὰρ ἕτερον καταβλάπτει τοὺς ἐξουσιαστὰς ὡς τὸ ἀκούειν καὶ δέ-
χεσθαι λόγους παρὰ τῶν, οἷος εἶ σύ. κοσμεῖ γὰρ λόγον μὲν σύνεσις, ῥητορείαν
δὲ δικαιοσύνη, μετάδοσιν δὲ ἱλαρότης, εἶδος δὲ ψυχῆς ὡραιότης, πλοῦτον δὲ ἡ 15
πρὸς τοὺς δεομένους μετάδοσις καὶ ὑπόσχεσιν ἡ ἀφοσίωσις καὶ ζωὴν ἡ ὑγεία
καὶ εὐφροσύνη. ἴσθι δὲ πρὸς τούτοις, ὡς διὰ τῆς γνώσεως νήφει μὲν ὁ συνετός,
μεθύσκεται δὲ ὁ ἀσύνετος, καθάπερ πάσχει τὰ τῶν νυκτερίδων ὄμματα πρὸς τὸ
φέγγος τὸ μεθ' ἡμέραν. καὶ ὁ βασιλεὺς τοιούτων περὶ αὐτὸν εὐπορῶν ὑπηκόων

---

1 ταχεῖαν om.P1.
2 εἶπεν K1.
2–3 ὁ Ἰχνηλάτης αὐτῷ inv.K1.
3 ἐμφαίνει O1 – θυμῷ πληγεὶς O1M1W1 – εἰλεῷ] φωλεῷ P1O1M1W1.
4 ἀντιπαράταξιν P1K1M1W1.
5 τὸ² om.P1K1O1M1W1.
6 συνέρραψας] ἔδρασας καὶ συνέδρασας P1 – τὰ] τὸ K1.
7 ἀπώλεσας] ἀπέκτεινας K1.
8 στρατιωτῶν O1M1W1 – διεσκέδασας τῶν συστρατιωτῶν inv.P1 – οὐκ] ἢ οὐκ O1M1W1 – οἶδας M1W1 – βασιλέων K1; τοῦ βασιλέως O1M1; τῷ βασιλεῖ καὶ W1.
8–9 βασιλέως πρωτοσύμβουλος] βασιλεὺς πρὸ τῆς συμβουλῆς P1.
9 τοῦτον] τοῦ P1; τούτους K1; τοῦτον τοῦ W1 – κατάρξασθαι K1O1M1W1 – ἔνθα P1K1O1M1W1 – δι' εἰρήνης] δ' εἰρήνη O1M1W1.
10 ἰαθῆναι] ἐσθῆναι O1 – καὶ εἰ δυνατώτεροι] καὶ ἀδύνατοι P1; καὶ ἀδυνατώτεροι K1 – εἶεν οἱ ἐχθροί inv.P1K1.
10–11 διὰ ... τούτους om.P1K1O1M1W1.
11 πολλὰς] τῶν πολλῶν K1 – ἔγωγε οὖν] ἐγὼ δὲ M1W1 – οὖν] γοῦν P1; om.O1M1W1 – ἀεὶ om.K1W1.
12 τὸ τοιοῦτον ἔργον O1M1W1.
12–13 τολμήσεις O1M1.
13 καταβλάπτει] ἀπόλλει P1K1O1M1W1.
14 λοιπὸν ante λόγους add.W1 – τῶν] τῶν (τῶν om.P1K1) τοιούτων P1K1O1M1W1 – σὺ εἶ inv.M1W1.
15 εἶδος] εὐείδιαν K1 – ὡραιότης] ἱλαραιότης K1; ὡραιότητα M1W1.
16 ἡ² om.K1.
17 ἡ εὐφροσύνη M1W1 – ἴσθι] καὶ ἴσθι K1 – διὰ] δὲ K1 – γνώσεως] πόσεως F1.
18 καὶ ante καθάπερ add.K1 – πάσχει δὲ καθάπερ inv.O1M1W1.
19 μεθ'] καθ' K1 – ὁ ante τοιούτων add. K1 – περὶ ... ὑπηκόων] περὶ αὐτὸν ὑπηκόων εὐπορῶν P1; περὶ ἑαυτὸν ἀπορῶν ὑπηκόων K1; ὑπηκόων περὶ αὐτὸν εὐπορῶν O1; ὑπηκόων ἀπορῶν τῶν περὶ αὐτὸν M1W1.

ἔοικεν ὕδατι πάνυ καθαρωτάτῳ καὶ διειδεῖ κροκοδείλων πλήρει, ᾧ τις οὐ πλη-
σιάσει, κἂν δίψει καταφλέγηται. σὺ δὲ οὐδένα ἠθέλησας πλὴν σοῦ οἰκειωθῆναι
τῷ λέοντι, ἀλλ' ἡ βασιλεία διὰ τῶν περὶ αὐτὴν συνίσταται, ὡς ἡ θάλασσα διὰ
τῶν ἑαυτῆς κυμάτων. ἐν τούτοις γὰρ καὶ φοβερὰ τοῖς πλέουσι καθίσταται.
5 ἀνόητον δὲ πάντῃ τὸ ἐπιχείρημα ἐπιπόλαιον φιλεῖν καὶ τὸ τὰ εἰκότα τῇ φιλίᾳ
μὴ τηρεῖν καὶ τὸ δι' ἑτέρων βλάβης οἰκεῖαν ἐπισπᾶσθαι ὠφέλειαν. πρὸς τούτοις
οἶδα τὰ τοιαῦτά σοι παραινῶν, ὡς ἀνηνύτοις ἐπιχειρῶ. φησὶ γάρ τις τῶν σο-
φῶν· *μὴ ἔλεγχε μωρούς, ἵνα μὴ μισήσωσί σε. ἔλεγχε σοφὸν καὶ ἀγαπήσει σε.*
45 λέγεται γάρ, ὥς τινες πίθηκες ἔν τινι τῶν ὀρέων καθ' ὥραν χειμερινὴν διατρί-
10 βοντες καὶ ῥίγει σφοδρῷ συσχεθέντες ζωύφιόν τι πυροειδὲς εὗρον, καὶ τοῦτο
πῦρ εἶναι ὑπολαβόντες ἐνεφύσων αὐτῷ ἱκανῶς. κόραξ δέ τις τούτους ἰδὼν
κενῶς πονοῦντας ἔφη· μὴ πλανᾶσθε, ὦ οὗτοι. οὐ γὰρ πῦρ τὸ προκείμενον ὑμῖν.
ὡς οὖν τούτου οὐκ ἤκουον, κατῆλθεν ἐπ' αὐτούς. ἰδὼν δέ τις αὐτὸν κατερχό-
μενον εἶπεν· ὦ κόραξ, μὴ μάτην κοπία, μηδ' ἐπιχειρήσῃς τὸν σκολιὸν εὐθῦναι
15 καὶ τὸν ἀσύνετον συνετίσαι. οὐδεὶς γὰρ τὴν ἑαυτοῦ σπάθην ἐπὶ πέτρᾳ δοκιμάζει
ἀτόμῳ. ὁ δὲ κόραξ μὴ ἐπιστραφεὶς τῆς τούτου παραινέσεως προσήγγισε τοῖς
πίθηξι καὶ καταλαβόντες αὐτὸν διεσπάραξαν. **46** οὕτω δὴ καὶ σὺ τῇ πονηρίᾳ
καὶ φιλαυτίᾳ νικώμενος οὐκ ἀκούεις παραινέσεως καὶ ταὐτόν τι πείσῃ τῷ τοῦ

8 LXX, Prov. 9, 8.

1 δὲ ante πλήρει add.O1M1W1.
1–2 οὐ πλησιάσει] ἂν πλησιάσειε P1K1; ἂν πλησιάσεις (-οι M1; -ει W1) O1M1W1.
2 κἂν] εἰ καὶ O1M1W1 – φλέγηται K1; καταφλέγεται O1M1W1 – οὐ μεταλαμβάνει τούτου post καταφλέγηται add. P1 – δὲ] οὖν P1K1 – οὐδὲν W1 – πλὴν σοῦ om.O1.
3 τοῦ λέοντος K1 – ὡς] ὥσπερ M1W1 – συνίσταται [...] ἡ in ras.O1.
4 ἑαυτῆς] περὶ αὐτῆς P1 – καθέστηκεν P1.
5 ἐπιχείρημα om.P1K1O1M1W1 – ἐπιπολαίως P1K1O1M1W1 – τὸ[2] om.M1W1.
6 συντηρεῖν M1W1 – βλάβην P1 – ἐπισπάσασθαι K1O1M1W1.
7 οἶδα] οἶδά σοι O1; οἴδασιν M1W1 – τὰ] ὅτι τὰ P1 – τὰ ... παραινῶν] τὰ τοιαῦτα ἐπιχειρῶν O1; οἱ τὰ τοιαῦτα ἐπιχειροῦντες M1W1 – ὡς om.P1 – ἀνονήτοις K1 – ἐπιχειρῶν K1; ἐπιχειροῦσι M1W1 – τῶν] τῶν πάλαι M1W1.
8 ἔλεγχε[2] ... σε om.P1K1O1M1W1.
9 γάρ] δέ M1W1 – χειμωνικὴν P1.
10 σφοδρῷ (σφοδρῶς K1; σφόδρα O1M1 W1) ῥίγει inv.P1K1O1M1W1.
10–11 ζωύφιόν ... ὑπολαβόντες] καί τι ζωύφιον (τινα λίθον K1) περιφανὲς (στίλβοντα K1; πυριφαὲς O1M1W1) εὑρόντες ὑπέλαβον πῦρ εἶναι καὶ P1K1O1M1W1.
11 ἐνεφύσων αὐτῷ] κατεφύσων αὐτοῦ K1; ἐφύσων αὐτὸ O1M1W1.
13 τοῦτο P1 – αὐτούς] αὐτάς K1 – ἰδὼν δέ τις] ἰδοὺ καὶ O1; καὶ ἰδόντες M1W1.
14 εἶπον M1W1 – ἐπιχείρῃ K1 – ἰθύνειν K1.
15 συνετίζειν K1 – πέτραν P1K1O1M1W1.
16 ἄτομον P1M1W1 – τὴν ... παραίνεσιν F1 – τούτου] αὐτοῦ O1; αὐτῶν M1W1.
17 καὶ[1]] οἱ δὲ P1; οἱ καὶ K1M1W1; οἱ O1 – συλλαβόντες P1K1 – αὐτὸν om.W1 – δὴ] om.P1O1M1W1; δὲ K1.
17–18 φιλαυτίᾳ καὶ πονηρίᾳ inv.P1K1O1 M1W1.
18 νικώμενος] ἡττώμενος P1K1O1 – παραινέσεων K1.

πονηροῦ ἀνδρὸς τοῦ κοινωνοῦ τοῦ σχολαστικοῦ. **47** λέγεται γάρ, ὡς πονηρός
τις ἀνὴρ καὶ σχολαστικὸς κοινωνίαν πρὸς ἀλλήλους συνεστήσαντο, καί ποτε
συμπεριπατοῦντες εὗρον χρυσίου τάλαντα χίλια. ὁ δὲ σχολαστικὸς εἶπε τῷ
πονηρῷ· διάνειμαι τὸ ἕρμαιον ἐπίσης. ὁ δὲ πονηρὸς εἶπεν· οὐχί, ἀλλ' ὅσον ἐξ
αὐτοῦ νῦν βουλόμεθα, ἀναλαβώμεθα καὶ τὸ λοιπὸν ὑπὸ γῆν συγκαλύψωμεν, 5
καὶ ὅτε δεηθῶμέν τινος, ἐλευσόμεθα καὶ κατὰ μικρὸν τὸ αὐτάρκες ἐξαντλήσο-
μεν. τούτῳ γὰρ τῷ τρόπῳ καὶ ἡ κοινωνία ἐπὶ πολὺν διαρκέσει χρόνον, καὶ διὰ
τῆς κοινωνίας ἡ φιλία. καὶ ἐπείσθη ὁ σχολαστικὸς τῇ παραινέσει αὐτοῦ, καὶ
ὑπό τι μέγα δένδρον συνηρεφὲς τὸν χρυσὸν ἔκρυψαν. μετὰ δέ τινας ἡμέρας ὁ
πονηρὸς λάθρα ἐξελθὼν ἐσφετερίσατο τὸν τεθησαυρισμένον ὅλον χρυσόν. μετὰ 10
δέ τινας ἡμέρας ἔφη ὁ σχολαστικὸς πρὸς αὐτόν· ἀπέλθωμεν, εἰ δοκεῖ, καὶ ἀνα-
λαβώμεθα μέρος τι τοῦ ὑπὸ γῆν χρυσοῦ. ἐξελθόντες οὖν καὶ τὴν γῆν ἀνο-
ρύξαντες, ὡς οὐδὲν εὗρον, ἤρξατο ὁ πονηρὸς τίλλειν τὰς τρίχας καὶ τύπτειν τὸ
στῆθος καὶ καταβοᾶν τοῦ σχολαστικοῦ ὡς τὸν θησαυρὸν ἀποκλέψαντος. ὁ δὲ
σχολαστικὸς μυρίοις τοῦτον ἐβεβαίου ὅρκοις, ὡς οὐδὲν τοιοῦτον ἔδρασε. τέως δὲ 15
καὶ πρός τινα τοῦτον εἵλκυσε τῶν κριτῶν. ὁ δὲ κριτὴς εἶπεν· ὁ ἐνάγων βαρεῖται
ταῖς ἀποδείξεσι, καὶ δεῖ τὸ τοιοῦτον δεῖξαι. ὁ δὲ εἶπε· τὸ δένδρον αὐτὸ μαρτυρή-
σει μοι τὴν ἀλήθειαν, εἰ καὶ ἄφωνόν ἐστι. καὶ ἀπελθὼν εἰς τὸν ἴδιον πατέρα
ἀνήγγειλεν αὐτῷ τὰ κατ' αὐτόν, καὶ ἠξίωσε τὸ δένδρον ἐκεῖνο ὑπεισελθεῖν καὶ
πρὸς τὸν ἐρωτῶντα ἀποκρίνασθαι, ὡς ὁ σχολαστικὸς τὸν θησαυρὸν ἀπεσύλησεν. 20

1 κοινωνοῦ] κοινοῦ W1 – τοῦ[2]] καὶ τοῦ P1; om.W1.
2 συνεστήσαντο] ἐποιήσαντο K1 – ποτε] ποτε ἀλλήλοις P1K1O1M1W1.
3 χρυσοῦ P1O1.
4 ἕρμαιον] εὑρημαῖον F1 – ὅσα K1.
4–5 ἐξ ... βουλόμεθα] ἂν βούλοιο νῦν M1W1.
5 συγκαλύψωμεν] κρύψωμεν P1.
6 ὅτε ... τινος] ὅταν δυνηθῶμεν M1W1.
7 καὶ[1] om.P1K1O1M1W1 – ἡ κοινωνία om.K1.
9 δένδρον μέγα inv.P1O1M1 – καὶ ante συνηρεφὲς add.M1W1 – ἔκρυψαν] κρύψαντες P1; κρύψαντες ὑπέστρεψαν K1; κατορύξαντες ἔκρυψαν O1M1W1 – δέ om.P1.
10 ἐσφετερίσατο] ἐθησαυρίσατο O1M1W1.
10–11 μετὰ ... ἡμέρας] καὶ μετά (μετὰ δέ O1M1W1) τινα χρόνον P1O1M1W1.
11 πρὸς αὐτόν om.F1.
11–12 ἀναλάβωμεν M1W1.
12 μέρος ... χρυσοῦ] τοῦ ὑπὸ γῆν χρυσοῦ τι μέρος O1M1W1 – ὑπὸ] ὑπὸ τὴν F1 – χρυσίου K1 – ἐξελθόντες οὖν] καὶ ἐξελθόντες P1K1O1M1W1.
13–14 τὸ στῆθος αὐτοῦ τύπτειν inv.W1.
14 αὐτοῦ post στῆθος add.O1M1 – ὑποκλέψαντος O1M1W1.
15 ἐπεβεβαίοις K1 – τοῖς ante ὅρκοις add. M1W1 – ὡς] ὡς οὐκ P1 – δὲ om.P1K1.
16 καὶ om.O1M1W1.
17 δεῖ] δεῖ σε λοιπὸν O1M1W1.
18 μοι om.K1 – τὴν ἀλήθειαν om.P1 – ἀνελθὼν O1M1W1 – καὶ ἀξίωσας post πατέρα add.M1W1.
19 ἐκεῖνον F1 – καὶ ... ἐκεῖνο] καὶ δὴ συμβουλεύσας αὐτῷ πέπεικεν ἀξίωσας τῷ δένδρῳ ἐκείνῳ M1W1.
20 μόνος ante τὸν[2] add.P1O1M1W1 – ἐσύλησεν O1.

ὁ δὲ εἶπεν· ἐγὼ μὲν τοῦτο ποιήσω, ἀλλ' ἴδε, μὴ ταῖς ἰδίαις ἄρκυσι σαγηνευθῇς.
49c καὶ ἀπελθὼν ὑπεισῆλθε τὸ δένδρον. τοῦ δὲ κριτοῦ ἐκεῖσε παραγενομένου
καὶ τὸ δένδρον ἐπερωτήσαντος, οἷος τὸν χρυσὸν ἀφείλατο, φωνὴ ἀνεδίδοτο, ὡς
ὁ σχολαστικὸς ἔκλεψεν. ἧσπερ ἀκούσας τὸν δόλον ἐφώρασε καὶ προσέταξε
5 πυρὶ τὸ δένδρον ἀποτεφρωθῆναι. καὶ τοῦ πυρὸς ἀναφθέντος, ὡς ἐπ' αὐτὸν ἀνῆλ-
θεν ὁ καπνός, εὐθέως ἐφώνησε. καὶ ἐκβληθεὶς τὸν δόλον καθωμολόγησε καὶ
σφοδρῶς παρὰ τοῦ κριτοῦ τιμωρηθεὶς σὺν τῷ υἱῷ ἀφηρέθησαν ἅπαντα τὸν
χρυσὸν καὶ ἐδόθη οὗτος μόνῳ τῷ σχολαστικῷ. τοιαύτη οὖν ἐστιν ἡ τοῦ μοχθη-
ροῦ καὶ δολίου ἀνδρὸς ἀπόβασις. **50** ἐγὼ μὲν οὖν σου ἀεὶ τὴν γλῶτταν ἐπτοού-
10 μην ὡς τὸν τοῦ ὄφεως ὀδόντα, ἐπεὶ καὶ ἐξ ἀμφοῖν ἰὸς ἀποστάζεται. καλῶς γὰρ
εἶπεν ὁ εἰπών· φευκτέον τοὺς πονηροὺς ἄνδρας, κἂν συγγενεῖς καὶ ἀγχιστεῖς
ὦσι. ταὐτὸν γάρ τι πεποιήκασι τῷ τοῦ ἐμπόρου. **51** λέγεται γάρ, ὡς ἔμπορός
τις μέλλων ἀποδημῆσαι παρεκατέθετό τινι μνᾶς σιδήρου ἑκατόν. καὶ ἐπαναζεύ-
ξας παρεγένετο πρὸς τὸν τὴν παρακαταθήκην παραλαβόντα, ἤδη ἀπογνόντα
15 τὴν ὑποστροφὴν αὐτοῦ καὶ τὸν σίδηρον διαπωλήσαντα, καὶ εἶπε πρὸς αὐτόν·
ἀντίστρεψόν μοι, ὅσον παρεθέμην σοι σίδηρον. ὁ δὲ ἔφη· ἔν τινι γωνίᾳ τῆς
οἰκίας μου τοῦτον τέθεικα καὶ κατέφαγον αὐτὸν οἱ μῦες. καὶ μηδὲν μελήσῃ σοι
περὶ τούτου, ἐπειδὴ σῶος πρὸς ἡμᾶς ἐπανῆκες· ἀλλ' ἐλθὲ σήμερον συνεστιάσων

---

1 ἴδε] ὅρα K1 – ταῖς ἰδίαις] τοῖς ἰδίοις F1; ταῖς οἰκείαις K1; τοῖς οἰκείοις O1M1W1 – ἄρκεσι M1W1 – σαγηνευθείης K1.
2 ὑπεισέδυ K1 – τῷ δένδρῳ P1W1 – δὲ om.K1.
3 οἷος … ἀφείλατο om.K1 – ἀφείλετο P1O1M1W1 – ἀπεδίδοτο P1.
4 ἔκλεψεν] ἔκλεψε τοῦτον M1W1 – ἧσπερ ἀκούσας] ἧσπερ ἀκούσας φωνῆς P1; τούτου οὖν ὁ κριτὴς ἀκούσας O1; ὁ οὖν κριτὴς ἀκούσας M1W1.
5 καὶ τοῦ] τούτου οὖν γενομένου (γιν- O1) καὶ τοῦ O1M1W1.
6 εὐθὺς P1K1O1M1W1 – καθωμολόγει F1.
7 σφόδρα O1 – ἀφηρέθη P1.
8 καὶ] ὃς δὴ καὶ O1M1W1 – οὗτος om. O1M1W1 – οὖν om.O1M1W1.
8–9 μοχθηροῦ … ἀπόβασις] πονηροῦ καὶ μοχθηροῦ ἀπόβασις ἀνδρὸς K1 – ἀνδρὸς post μοχθηροῦ trp. M1W1.
9 οὖν om.O1M1W1 – σου ἀεὶ] ἀεί σοι K1.
10 τὸν ὀδόντα τοῦ ὄφεως P1K1O1M1W1 – ἐξ om.P1K1O1M1W1.
11 ὁ εἰπών om.W1.
11–12 ὦσι καὶ ἀγχιστεῖς inv.M1W1.
12 γάρ τι] τι γὰρ P1; γὰρ K1 – πεποίηκας K1O1M1W1.
13 ἀποδημεῖν K1 – παρακατέθηκε P1K1; παρακατέθετο O1M1W1 – τινι μνᾶς] τινι τῶν φίλων αὐτοῦ λάμνας O1M1W1.
14 τὸν] αὐτὸν τὸν O1M1W1 – τὴν om.O1 – ἀπολαβόντα K1; λαβόντα O1M1W1.
15 ἀποστροφὴν K1W1 – πωλήσαντα P1K1O1M1W1 – πρὸς αὐτόν] αὐτῷ P1K1O1M1W1.
16 ὅσον] ὃν K1O1M1W1 – σοι παρεθέμην inv. P1K1O1M1W1 – εἶπεν P1.
17 τέθεικα] κατέθηκα P1M1W1 – αὐτὸν] τοῦτον W1 – μῦς M1W1 – σοι μελήσῃ inv.O1M1W1.
18 τούτου] αὐτοῦ P1K1O1M1W1 – ἐπανῆκες εἰς ἡμᾶς inv.K1 – τήμερον M1W1 – συνεστιάσων] καὶ συνεστιάθητι O1; om. M1W1.

ἡμῖν καὶ τελέσωμεν τὰ εἰσιτήρια. ὁ δὲ κατανεύσας καὶ ἐξελθὼν ἐντετύχηκε
παιδί, υἱῷ αὐτοῦ, καὶ συλλαβὼν τοῦτο ἐπὶ τὴν οἰκίαν αὐτοῦ κατέκρυψε. καὶ
ὑποστρέψας εὗρε τοῦτον ἐρωτῶντα περὶ τοῦ παιδίου καὶ ἀποκριθεὶς εἶπεν·
εἶδον τοῦτο παρὰ ἱέρακος εἰς ἀέρα αἰρόμενον. ὁ δὲ φωνήσας ἔφη· ὦ ἄνδρες,
οἴδατε ἱέρακας ἀνθρώπους εἰς ὕψος αἴροντας; ὁ δὲ κύριος τοῦ σιδήρου ὑπο- 5
λαβὼν εἶπε· ναί, ἔνθα μῦες σίδηρον ἐσθίουσιν, ἐκεῖ ἱέρακες οὐ μόνον ἀνθρώπους,
ἀλλὰ καὶ ἐλέφαντας εἰς ὕψος αἴρουσιν. ὁ δὲ αἰσχυνθεὶς ἐπὶ τούτῳ δέδωκεν
αὐτῷ τὸν σίδηρον, ὅσον ἀφείλατο, καὶ παρέλαβε τὸν ἴδιον παῖδα. **52** οὕτως
ἄρα καὶ σὺ καταισχυνθήσῃ ψευδεῖς λόγους πλαττόμενος. ἀλλ' ὁ κακὸς οὐδὲν
ἄλλο πλὴν κακός. καὶ γὰρ ὁ πικρὸς καρπός, κἂν πολλάκις ἐπιχρισθῇ μέλιτι, 10
οὐ μετατρέπει τὴν ἰδίαν φύσιν πρὸς τὴν γλυκύτητα. ἀνθεκτέον οὖν τῆς τῶν
ἀγαθῶν ἀνδρῶν ξυναυλίας καὶ φευκτέον τοὺς πονηρούς. ὥσπερ γὰρ μεταλαμβά-
νει ὁ πνέων ἀπὸ τῆς δυσωδίας τῶν δυσωδῶν καὶ τῆς εὐωδίας τῶν εὐωδῶν,
ἐφ' ᾧτινι ἂν τύχῃ τούτων πεπνευκώς, οὕτω μεταδίδωσιν ἡ τῶν φαύλων καὶ
σπουδαίων ἀνδρῶν ὁμιλία τῷ προσομιλοῦντι. οἶδα δὲ καὶ τοῦτο, ὡς καὶ πάνυ σοι 15
φορτικὸς παραινῶν καταφαίνομαι. ἀεὶ γὰρ φορτικοί εἰσι τοῖς ἀνοήτοις ἀνδρά-

---

1 ἡμῖν om.M1W1 – τὰ] σοι τὰ M1W1 – εἰσιτήρια] ἱκέσια F1 – κατένευσε P1K1 O1M1W1.
1–2 καὶ ἐξελθὼν … αὐτοῦ[2]] μετὰ δὲ τὸ ἑστιαθῆναι μέλλων ἐξέρχεσθαι τετύχηκε (ἐντετυχήκει M1W1) παιδὶ υἱῷ αὐτοῦ (υἱῷ αὐτοῦ παιδίῳ M1W1) καὶ συλλαβὼν τοῦτον (ἤγαγεν pro τοῦτον M1; τοῦτον om.W1) ἐπὶ τὴν οἰκίαν αὐτοῦ O1 M1W1.
2 παιδί] τῷ K1 – τοῦτο] τοῦτον P1K1 – ἐπὶ] ἀπήγαγεν ἐπὶ K1.
2–3 κατέκρυψε … εὗρε] καὶ ἀποκρύψας ὑπέστρεψε. καὶ εὑρὼν P1K1O1M1W1.
3 τοῦτον om.K1 – ἐπερωτῶντα P1K1O1 M1W1 – παιδίου] παιδὸς P1K1O1 – καὶ ἀποκριθεὶς om.P1K1O1M1W1.
4 τοῦτο] αὐτὸν P1K1O1; αὐτὸ M1W1 – παρὰ] παρὰ τοῦ F1 – εἰς] εἰς τὸν F1 – αἰρόμενον] φερόμενον M1W1 – εἶπεν P1O1M1W1 – ὦ ἄνδρες om.P1K1O1M1 W1.
5 εἴδετέ ποτε ἱέρακα P1K1O1M1W1 – εἰς ὕψος ἀνθρώπους inv.M1W1 – αἴροντα P1K1O1M1W1 – ὁ δὲ om.O1.
5–6 κύριος … ὑπολαβὼν om.O1M1W1.
6 εἶπε· ναί] ναί O1; ναί, φησιν M1W1 – μῦες] οἱ μῦες K1 – τὸν post μῦες add. O1M1W1 – ἐσθίουσιν] ἐσθίουσι τοσοῦτον P1K1 – ἐκεῖσε P1O1M1W1 – οὐκ ἀνθρώπους μόνον K1.
6–7 ἱέρακες … αἴρουσιν] οἱ ἱέρακες καὶ (καὶ om.O1) ἐλέφαντας αἴρουσιν P1O1; ἐλέφαντας οἱ ἱέρακες αἴρουσιν M1W1.
7 τούτῳ] τούτοις M1W1.
8 τὸν om.O1 – ἀφείλετο P1K1; ὑφείλετο M1W1 – τὸν οἰκεῖον παῖδα παρέλαβεν inv.P1K1O1M1W1.
9 καταπλαττόμενος O1M1W1.
10 τῷ μέλιτι F1.
11 ἰδίαν] οἰκείαν K1O1M1W1 – πρὸς] εἰς K1 – τὴν[2] om.P1.
12 ξυναυλίας] ὁμιλίας καὶ ξυναυλίας M1W1.
13 πνέων] πνέων ἀὴρ K1; πνέων ἄνεμος M1W1 – ἀπὸ om.K1 – καὶ τῆς … εὐωδῶν om.K1.
14 τύχῃ (-οι M1W1) ἂν inv.O1M1W1 – τούτων τύχῃ inv.K1.
15 καὶ τοῦτο] πρὸς τούτοις P1K1O1M1W1 – ὡς καὶ] ὡς O1; ὅτι M1W1.
16 παραινῶν] ὁμιλῶν O1M1W1 – καταφαίνομαι παραινῶν inv.K1 – τοῖς] τοῖς μὲν P1K1.

σιν οἱ συνετοί, τοῖς δ' ἀπαιδεύτοις οἱ σοφοί, τοῖς δὲ φειδωλοῖς οἱ εὐμετάδοτοι
καὶ τοῖς προπετέσιν οἱ ἀνεξίκακοι καὶ τοῖς στρεβλοῖς οἱ εὐθεῖς. **53** τούτων δὲ
λεγομένων μεταξὺ ἀνήρησε τὸν ταῦρον ὁ λέων καὶ εὐθὺς μετεμελήθη ἐπὶ τῇ
ἀναιρέσει αὐτοῦ. ὁ δὲ Ἰχνηλάτης ἀπελθὼν πρὸς τὸν λέοντα καὶ σύννουν τοῦτον
5 ἰδὼν ἔφη· τί μετάμελος ἐπὶ τῷ ταύρῳ γέγονας; οὐκ οἶδας, ὡς ὅτε δηχθῇ τις παρ'
ἐχίδνης τὸν δάκτυλον, ἐκτέμνει τοῦτον καὶ τὸ οἰκεῖον ἀθετεῖ μέλος ὡς ὀλέθριον,
ἵνα μὴ δι' αὐτοῦ ὁ ἰὸς ἐπὶ τὸ σύμπαν σῶμα ἀναδοθῇ; καὶ ἀκούσας ὁ λέων ἐπίστευσε
τοῖς λόγοις αὐτοῦ καὶ παρεκλήθη. **54** οὕτως ἄρα, ὁ φιλόσοφος ἔφη, ὦ βασιλεῦ, ὁ
κακὸς καὶ μοχθηρὸς ἀνήρ, ὅτε μεταξὺ δύο τινῶν ἀλλήλους ἀντιφιλούντων
10 ἑαυτὸν παρεμβάλλει, κυδοιμοὺς καὶ θορύβους ἐμποιεῖ καὶ τοὺς φίλους διΐστησιν.

---

1 σοφοί] πεπαιδευμένοι K1.
2 προπέταις F1 – τούτων] τούτου K1 – δὲ om.O1M1W1.
3 τὸν ταῦρον ἀνήρησεν inv.K1.
4 αὐτοῦ] τοῦ ταύρου K1 – τοῦτον σύννουν inv.O1.
4–5 ἰδὼν τοῦτον inv.K1.
5 ταύρῳ] ταύρῳ τούτῳ W1 – σὺ ante γέγονας add.M1W1 – οἶδας] οἶσθα K1 – ὡς ὅτε] ὅτε F1; ὡς εἰ K1; ὡς δ O1.
6 τοῦτον] om.P1; τε τοῦτον M1W1 – μέλος ἀθετεῖ inv.P1 – ὀλέθριον] ἀλλότριον P1K1O1M1W1.
7 ὁ ἰὸς δι' αὐτοῦ inv.K1 – πᾶν O1M1W1.
8 ὦ βασιλεῦ om.P1K1O1M1W1.
9 ἀνήρ om.K1 – ὅτε] om.P1; ὅταν O1M1W1 – ἀλλήλους] ἀλλήλοις K1; om.O1M1W1 – φιλούντων O1M1W1.
10 παρεμβάλλων P1; παρεμβάλῃ O1M1W1.

II

55 Ὁ δὲ βασιλεὺς τῷ φιλοσόφῳ ἔφη· ἀνάγγειλόν μοι, ὅπως ἀπέβη τὰ κατὰ
τὸν Ἰχνηλάτην μετὰ τὴν τοῦ ταύρου ἀναίρεσιν. ὁ δὲ φιλόσοφος ὑπολαβὼν ἔφη·
56 μετὰ τὴν τοῦ ταύρου ἀναίρεσιν ἐξῆλθε μιᾷ τῶν νυκτῶν λεοντόπαρδος, ὃς
διδάσκαλος ἦν τῷ λέοντι καὶ πιστὸς σύμβουλος. καὶ προσελθὼν τῇ τοῦ Ἰχνη-
λάτου πύλῃ εὗρε τὸν Στεφανίτην κατονειδίζοντα τοῦτον, ὑπὲρ ὧν εἰς τὸν ταῦρον 5
ἔδρασε, καὶ ὡς οὐ διεκφύγοι, φάσκοντα, τὰς τοῦ λέοντος χεῖρας, εἰ μάθοι τὸν συρ-
ραφέντα δόλον παρ' αὐτοῦ. καὶ ἀκούσας τούτων εἰσῆλθε πρὸς τὴν μητέρα τοῦ
λέοντος καὶ ἀνήγγειλεν αὐτῇ, ὅσα ἀκήκοεν. **57** ἡμέρας δὲ ἐπιφωσκούσης πρὸς τὸν
λέοντα παρεγένετο αὕτη. ἰδοῦσα δὲ τοῦτον σκυθρωπὸν καὶ κατηφῆ καὶ μετα-
μελόμενον ἐπὶ τῇ ἀπωλείᾳ τοῦ ταύρου ἔφη· ὦ τέκνον, ὁ μετάμελος καὶ ἡ φροντὶς 10
οὐδὲν ἕτερον ἐργάζονται ἀλλ' ἢ σώματος τηκεδόνα καὶ νοὸς ζόφον. *ἀλλ' ἐξαύδα,*
μὴ κεῦθε νόῳ, ἵνα ἴδωμεν ἄμφω. ἀλλ' οἶδα καὶ πρὸ τοῦ εἰπεῖν σε, ὡς διὰ τὸν
ταῦρον ἀθυμεῖς, ὃν ἀναιτίως ἀνήρηκας. καὶ εἴ γε δίκαιος ἦς, ἔδει σε τῇ πρὸς
ἐκεῖνον διαθέσει διακρῖναι τὴν ἀπ' ἐκείνου πρὸς σὲ διάθεσιν. λέγεται γάρ, ὡς
ἀνταμείβουσιν ἀλλήλαις αἱ καρδίαι. εἰπὲ οὖν μοι, ὅπως διέκεισο πρὸς τὸν ταῦρον. 15
ὁ δὲ εἶπεν· ἀεί μοι ὁ ταῦρος φιλητὸς ἦν καὶ ἐπίστευον αὐτῷ ἐν πᾶσι καὶ τὰς

11–12 Hom. Il. I, 363.

Tituli: τμῆμα περὶ τοῦ πῶς δεῖ ἐξετάζειν F1; βιβλίον δεύτερον P1; τμῆμα δεύτερον O1M1 W1; sine tit. K1.

---

1 Ἀβεσαλὼμ post βασιλεὺς add.P1 – εἶπεν P1O1M1W1 – μοι] μοι οὖν M1W1.
1–2 ὁ δὲ ... ἀναίρεσιν om.K1.
2 εἶπεν K1.
3 μετὰ ... ἀναίρεσιν om.O1M1W1 – νυκτῶν] ἡμερῶν M1W1 – ὃς] ὃς καὶ W1.
5 τὸν Στεφανίτην post τοῦτον trp. M1W1.
6 ὡς om.M1W1 – διαφεύξεται M1W1 – φάσκοντα om.K1 – τὰς τοῦ λέοντος χεῖρας, φάσκοντα inv.M1W1 – εἰ μάθοι] μαθόντος P1K1; μαθόντα O1; μαθόντα δηλονότι M1W1.
6–7 τὸν ... αὐτοῦ] τὸν ὑπ' αὐτοῦ συρραφέντα δόλον M1W1.
7 τούτων] τούτου P1; τοῦτο K1O1M1W1.
8 ὅσα ἀκήκοεν, ἀνήγγειλεν αὐτῇ (αὐτῇ ἀνήγγειλεν O1) inv.O1M1W1 – δὲ] δὲ ἤδη M1W1 – ἐπιφασκούσης K1O1.
8–9 παρεγένετο αὕτη πρὸς τὸν λέοντα inv.P1K1O1M1W1.
9 δὲ] δὲ ἤδη W1 – κατηφῆ καὶ σκυθρωπὸν inv.P1.
9–10 μετάμελον P1K1O1M1W1.
11 ἐργάζεται W1 – τοκεδόνα K1; τηκεδόνας W1 – νοὸς] τοῦ νοὸς K1; νοῦ O1M1W1 – ζόφωσιν M1W1.
12 ἵν' P1M1W1 – πρὸ τοῦ] πρὸς τοῦτο K1.
13 ἀναιτίως] ἀρτίως O1M1W1 – εἴ] ἦν W1 – ἦς] ἦν O1.
14 ἐκεῖνον] αὐτὸν P1K1O1M1W1 – κρῖναι O1M1W1 – ἀπ' om.P1K1O1M1W1.
15 διέκεισο] ἀλλήλως διέκεισο K1.
16 δὲ] δὲ λέων P1K1 – λέγει O1; ἔφη M1W1 – φίλος O1M1W1.
16–1 τὰς ... ἐδεχόμην] ταῖς αὐτοῦ παραινέσεσιν ἐφηδόμην O1M1W1.

αὐτοῦ παραινέσεις ἐδεχόμην. οὐδεμία μοί ποτε περὶ αὐτοῦ ὑπόληψις ἐναντίων
ὑπέδραμε. καὶ νῦν πάνυ μεταμέλομαι ἐπὶ τῷ θανάτῳ αὐτοῦ καὶ περιώδυνός εἰμι
αἰσθανόμενος ὡσανεὶ τοῦ ἀθῷον τοῦτον εἶναι τῶν κατ' αὐτοῦ ἐγκληθέντων,
ἀλλ' ἠπατήθην τοῖς τοῦ δολίου Ἰχνηλάτου λόγοις καὶ τοῖς ψευδέσιν αὐτοῦ
5 συλλογισμοῖς. ἀνάγγειλόν μοι οὖν, εἴπερ τι τοιοῦτον ἀκήκοας. ἡ γὰρ ἀληθὴς
ὑπόληψις βεβαιοῦται καὶ διὰ τῶν ἔξωθεν ἐρχομένων ἀγγελιῶν. ἡ δὲ τοῦ λέοντος
μήτηρ ἔφη· ἀκήκοα παρά τινος τῶν πιστοτάτων, ὡς διὰ φθόνον ὁ Ἰχνηλάτης
πρὸς σὲ τοῦ ταύρου κατεψεύσατο. ὁ δὲ λέων εἶπε· καὶ τίς ἐστιν ὁ ἀναγγείλας
σοι τὸ τοιοῦτον; δεῖ τὰ μυστήρια τῶν φιλῶν τηρεῖν, ἡ μήτηρ φησίν. ὁ γὰρ μὴ
10 τοῦτο ποιῶν διαφθείρει τὴν ἰδίαν πιστότητα. ὁ δὲ λέων ἔφη· ἐν ἄλλοις δεῖ τὸ
τοιοῦτον παρατηρεῖν. ἔνθα δὲ σκοπὸς τῆς ἀληθείας ἐστὶν ἡ φανέρωσις καὶ τοῦ
ἠδικημένου ἐκδίκησις, οὐ δεῖ συγκαλύπτειν τὸ ἁμάρτημα. ὁ γὰρ δίκαιος βασι-
λεὺς οὐχ ὑπολήψει τιμωρεῖ, οὐδ' ἔτι ἀμφιβαλλομένης τῆς ὑποθέσεως. δέδοικα
γάρ, μήπως τὰ ὅμοια μεταμεληθῶ τῇ τοῦ ταύρου ἀναιρέσει καὶ ἐπὶ τοῦ Ἰχνη-
15 λάτου. ἡ δὲ μήτηρ τοῦ λεόντος ἔφη· οὐχ ὑπελάμβανόν σε ἐνδοιάζειν περὶ ἐμοῦ. ὁ
δὲ λέων ἔφη· οὐκ ἐνδοιάζω, ἀλλὰ βούλομαι τὴν ἀλήθειαν σαφῶς παραγαγεῖν.
ἡ δὲ ἔφη· δέδοικα, εἰ τοῦτο ποιήσω, μὴ ἀσυνείδητος ἀποδειχθῶ. **58a** ταῦτα
ἀκούσας ὁ λέων παρὰ τῆς μητρὸς αὐτοῦ παρέστησεν ἑαυτῷ τοὺς ὑπ' αὐτὸν

---

1 καὶ ante οὐδεμία add.P1K1O1M1W1 – μοί] με K1 – περὶ ... ἐναντίων] ὑποψία ἐναντία περὶ αὐτοῦ P1 – ἐναντία K1O1 M1W1.
2 πάνυ] πάλιν K1.
3 αἰσθόμενος P1K1O1M1W1 – εἶναι τοῦτον ἀθῷον inv.P1K1O1M1W1.
4–5 αὐτοῦ συλλογισμοῖς om.K1.
5 παραλογισμοῖς supra lin.M1[2] – ἀλλὰ ante ἀνάγγειλόν add.P1 – μοι οὖν] μοι P1O1M1W1; οὖν μοι K1 – τοιοῦτόν τι inv.P1K1 – τοιοῦτον om.O1M1W1.
6 ἐπερχομένων P1K1O1M1W1 – ἐπαγγελιῶν W1.
7–9 ἀκήκοα ... τοιοῦτον om.W1.
8 κατεσκέψατο O1.
9 δεῖ] ἡ δὲ ἔφη· δεῖ P1K1O1M1 – ἡ μήτηρ φησίν om.P1K1O1M1W1.
10 ἰδίαν] τούτου K1 – δεῖ] δέον P1.
11 ἐστι τῆς ἀληθείας inv.P1K1 – τοῦ om. F1.
11–12 τῆς ... ἠδικημένου] ἐστιν ἡ τῆς ἀληθείας διάγνωσις καὶ τοῦ (ἡ τοῦ W1) ἠδικημένου O1M1W1.
12 ἡ ἐκδίκησις K1 – οὐδεὶς συγκαλύπτει K1.
13 ὑπολήψεις τιμωρεῖται F1 – οὐδ' ἔτι] οὐδέ γε P1; οὐδέν τι K1; τοῦ δέ τι M1W1 – ἀμφιβαλλομένου M1W1 – ὑποθέσεως] ὑπολήψεως F1.
14 μήπως] μὴ P1 – καὶ om.P1 – ἐπὶ] ἐπὶ τῇ P1.
14–15 τὸν Ἰχνηλάτην M1W1.
15 ὑπολαμβάνω P1 – ἐνδοιάζει τὰ περὶ K1.
15–16 ὁ δὲ λέων ἔφη om.P1O1.
16 ἔφη om.M1W1 – ἔφη ὁ λέων post ἐνδοιάζω add.P1 – σαφῶς] εἰς φῶς K1; σαφεστέρως M1W1 – παραγαγεῖν] μαθεῖν O1M1W1.
17 ἡ δὲ ἔφη om.K1 – εἶπε O1M1W1 – εἰ] μὴ K1 – ποιήσασα K1 – μὴ om.P1K1 O1M1W1.
18 αὐτοῦ om.P1K1O1M1W1 – ἑαυτῷ] αὐτῇ O1M1W1.

ἅπαντας. μετεκαλέσατο δὲ καὶ τὸν Ἰχνηλάτην. ἰδὼν οὖν τοῦτον κατηφῆ ὁ
Ἰχνηλάτης ἔφη πρὸς τοὺς πλησίον· τί ὅτι ὁρῶ τὸν λέοντα στυγνὸν καὶ κατηφείας
πλήρη; ὑπολαβοῦσα δὲ ἡ μήτηρ τοῦ λέοντος ἔφη· οὐ διά τι ἕτερον κατηφιᾷ
ἀλλ' ἢ τὸ μέχρι τοῦδε ἐᾶσαί σε τοῖς ζῶσι συναναστρέφεσθαι πείσαντα τοῦτον
δόλῳ καὶ πανουργίᾳ τὸν ἄθλιον ταῦρον ἀνελεῖν. ὁ δὲ Ἰχνηλάτης ἔφη· ὁρῶ, ὡς 5
πᾶς ὁ σπεύδων πρὸς τὸ ἀγαθὸν ἕτοιμός ἐστι πρὸς ὑποδοχὴν τῶν συμφορῶν ἢ
τῶν εὐποιϊῶν. ἐπὶ τούτῳ γὰρ οἶμαι καὶ τοὺς ἀσκητὰς χαίρειν εἰπόντας τῇ τῶν
ἀνθρώπων ἀναστροφῇ τὰς ἐρήμους καταδιώκειν. ἐγὼ δὲ εὔνους πρὸς τὸν βασι-
λέα διακείμενος ἀνέφερον αὐτῷ τὰ κατὰ τὸν ταῦρον καὶ ἐξεφαύλισα τὴν ἐπι-
βουλὴν αὐτοῦ. εἰ οὖν ἀκριβῶς ἐξετάσεις τὰ παρ' ἐμοῦ ἐξενεχθέντα αὐτῷ, εὑρή- 10
σεις πάντως ἀληθῆ μου τὴν ἀναφοράν. τὸ γὰρ οἰκουρὸν πῦρ τῇ ὕλῃ καὶ τῷ
ξύλῳ μεθόδῳ τινὶ φανεροῦται καὶ τὰ ἐγκλήματα ἐξεταζόμενα καὶ ἐρευνώμενα
μᾶλλον ἀποκαλύπτεται παραπλησίως τῇ δυσώδει ὕλῃ ταραττομένῃ. εἰ μὲν οὖν
συνεγίνωσκον ἐμαυτὸν ἁμαρτήσαντα, οὐκ ἂν ἐνταῦθα προσανειχόμην, ἀλλ' ἔν
τινι τόπῳ τῆς εὐρείας χθονὸς τὴν ἀναστροφὴν ἐποιησάμην. ἀξιῶ τοίνυν τὴν 15
βασιλικὴν μεγαλειότητα ἐξετάσαι ἀκριβῶς τὰ κατ' ἐμὲ διά τινος δικαιοτάτου
διαιτητοῦ, μὴ τὴν ἀλήθειαν παραχαράττοντος μήτε μὴν πρόσωπα λαμβάνοντος
μήτε πρὸς τοὺς φθονοῦντάς μοι τὰ ὦτα κλίνοντος, ἐπεὶ πολλοί μοι πάρεισιν

---

1 μετεκελεύσατο O1 – οὖν] δὲ P1K1 – κατηφῆ τοῦτον inv.P1.
2 τοὺς] τὸν P1.
3 δὲ] οὖν O1 – ἡ τοῦ λέοντος μήτηρ P1 – οὐ διά τι] δι' οὐδὲν P1; διά τι K1.
4 τὸ] τοῦ O1 – τοῖς ζῶσι ἐᾶσαί σε inv.K1 – ἀναστρέφεσθαι O1 – πείσαντα] ἐπεὶ ἔπεισας M1W1.
5 τὸν δόλον καὶ πανουργίαν K1 – εἶπεν K1.
6 πρὸς[1]] περὶ P1K1; ἐπὶ O1M1W1 – μᾶλλον ante τῶν συμφορῶν add.P1 – ἢ] μᾶλλον ἢ K1O1M1W1.
7 καὶ om.O1M1W1 – ἀσ[κητὰς ... τῇ] τῶν in ras.O1 – τῇ om.P1.
8 ἀναστροφῇ] ταῖς συναναστροφαῖς P1; συναναστροφῇ K1 – διώκειν K1 – δὲ] γὰρ P1K1 – πρὸς] περὶ P1K1O1M1W1.
9 τὰ [...] ταῦρον in ras.O1.
10 ἐξετάσει P1K1O1M1W1 – παρ'] περὶ K1 – ἀνενεχθέντα P1K1O1M1; ἐνεχθέντα W1 – αὐτῷ om.K1.
10–11 εὑρήσει P1K1O1M1W1.
11 πάντα P1 – ἀληθῆ μου] ἀληθινήν M1W1 – ἐνοικουροῦν K1; οἰκοροῦν O1M1W1 – τῇ ὕλῃ] τῇ λίθῳ P1K1; τῷ λίθῳ O1M1 W1.
12 τὰ ante ἐξεταζόμενα add.K1 – καὶ ἐρευνώμενα om.P1 – ἀνερευνώμενα M1 W1.
13 παραπλησίως om.O1M1W1 – τῇ] ἢ τῇ M1W1 – ταραττομένῃ] ταραττόμενά τινα πράγματα M1W1 – οὖν om.O1.
14 ἐμαυτῷ P1; ἑαυτῷ K1; ἑαυτὸν W1 – ἁμαρτήσαντα] ἁμαρτήματι P1K1O1M1 W1 – ἐντεῦθεν K1 – προσανηρχόμην P1; προσανεχόμην K1; προσεινηχόμην O1; συνηρχόμην M1; συνειχόμην W1.
15 ἐποιησάμην ἄν M1W1 – τοίνυν] οὖν P1K1O1M1W1.
16 ἐξετάσαι] τοῦ ἐξετάσαι P1; ἐξετάσθαι W1 – τὰ] καὶ τὰ O1M1W1.
16–17 διά ... διαιτητοῦ] ἵνα διά τινος δικαιότητι διαιτηθῇ M1W1.
17 μήτε ... λαμβάνοντος om.M1W1.
18 μοι[1]] ἐμοὶ M1W1 – κλίναντος W1 – πάρεισί μοι inv.P1.

13 – 61143081 *Sjöberg*

οὗτοι, δι' ἣν εἶχε πρός με ὁ βασιλεὺς ἀγαθὴν διάθεσιν. εἰ δὲ μὴ τοῦτο ποιήσει,
οὐκ ἔχω τινά, πρὸς ὃν καταφεύξομαι ἀλλ' ἢ πρὸς τὴν τοῦ θεοῦ εὐσπλαγχνίαν τοῦ
καρδίας καὶ νέφρους ἐξετάζοντος. **60a** πρὸς τούτοις οὐ πτοοῦμαι τὸν θάνατον.
οἶδα γὰρ τοῦτον ὡρισμένον καὶ ἀπαραίτητον καὶ πᾶν ζῷον θνητόν. καὶ εἰ μυρίας
5 εἶχον ψυχάς, οὐδὲ μιᾶς ἂν τούτων ἐφεισάμην πρὸς τὴν σὴν ἀρέσκειαν. **60b**
ὑπολαβὼν δέ τις τῶν συστρατιωτῶν ἔφη· οὐ φθέγγῃ ταῦτα διὰ τὴν φιλικὴν
πρὸς τὸν βασιλέα διάθεσιν, οὔτε μὴν διὰ τὸ πρὸς αὐτὸν σέβας, ἀλλ' ἢ διὰ σεαυ-
τὸν ὑπεραπολογούμενος, ὧν παρηνόμησας. καὶ ὁ Ἰχνηλάτης εἶπεν· οὐκ οἶσθα,
ὦ ἄφρον, ὡς οὐ μεμπτέον ἐστὶ τὸ τοιοῦτον ἔργον; καὶ τί ἕτερον τῷ ζῴῳ τῆς
10 ἑαυτοῦ ψυχῆς τιμιώτερον; εἰ γὰρ μὴ ἑαυτοῦ ὑπεραπολογήσεται, σχολῇ γε ἂν
ἑτέρου ὑπερασπίσηται. ὣς ἐφανέρωσας τὸν φθόνον τὸν ἐνδομυχοῦντά σοι, καὶ
ἀνεγνώρισας ἑαυτὸν ἅπασιν, ὡς ἄφιλος εἶ καὶ ἀβέβαιος. ἄφες οὖν τὸ προσανέχειν
τῇ βασιλικῇ πύλῃ. ἀνάξιον γάρ ἐστι τὸ τοιοῦτον ὄντα σε βασιλεῖ προσεγγίσαι.
ταῦτα ἀκούσας ἐξῆλθε κατηφής. ἡ δὲ τοῦ λέοντος μήτηρ εἶπε πρὸς τὸν Ἰχνηλά-
15 την· ἄγαμαί σου τὸ προπετές, Ἰχνηλάτα, ὅπως τοιούτων κατατολμήσας ἔργων
τοιούτοις ἡμῶν καταναιδεύῃ τοῖς ῥήμασιν. ὁ δὲ Ἰχνηλάτης ὑπολαβὼν εἶπεν·
ἵνα τί με δι' ἑνὸς ὁρᾷς ὄμματος; οὐχ οἶσθα, ὡς *στρεπταὶ αἱ τῶν ἐσθλῶν φρένες*
εἰσὶ κατὰ τὴν ποίησιν; ἀλλ' ὁρῶ, ὡς *πάντες* κατὰ τὸν προφήτην *ἐξέκλιναν, ἅμα*
ἠχρειώθησαν. καὶ οὐδεὶς ὁ τὴν ἀλήθειαν ἀσπαζόμενος τοῦ βασιλέως δι' ὑπερ-
20 βολὴν ἀγαθότητος μήτε ἐκδειματοῦντός τινας μήτε ἐπιτάττοντος. ἡ δὲ ἔφη.

3 Cf. LXX, Ps. 7, 10.
17–18 Cf. Hom. Il. XV, 203.
18–19 LXX, Ps. 13, 3.

1 οὗτοι] οὗτοι νῦν P1; τοιοῦτοι K1 – ὁ βασιλεὺς πρός με inv.O1M1W1 – ἀγαθὴν] πολλὴν F1.
2 τινά om.P1K1O1M1W1 – πρὸς ὃν] πρὸς ὅντινα οὖν K1O1M1W1.
3 πρὸς] πρὸς δὲ K1.
5 οὐδὲ μιᾶς] οὐδὲ P1; οὐκ K1O1M1W1 – ἐφεισάμην τούτων (αὐτῶν M1W1) inv. P1K1O1M1W1 – σὴν om.K1 – ἀρέσκειαν des.K1.
6 στρατιωτῶν O1M1W1 – εἶπεν P1O1M1W1 – φθέγγῃ] φεύγῃ O1; φεύγει M1W1 – ταῦτα] τὰ τοιαῦτα P1O1M1W1 – τὴν om. P1O1M1W1 – φιλὴν O1.
7 διάθεσιν] διάνευσιν O1; διέλευσιν M1W1.
8 ὧν] ἐφ' οἷς P1 – καὶ ὁ] ὁ δὲ P1O1M1W1 – ἔφη M1W1.
10 ἑαυτοῦ[1]] αὐτοῦ O1 – ἑαυτοῦ[2]] ἑαυτῷ P1 – ὑπεραπολογήσομαι P1.
11 ὑπερασπιοῦμαι P1; ὑπερασπίσεται O1M1W1 – ὣς] ὁ δὲ ἔφη ὡς O1M1W1 – τὸν[1] ... σοι] τὸν ἐνδομυχοῦντά σοι φθόνον P1.
12 ἑαυτὸν] σεαυτὸν P1; om.O1M1W1 – πᾶσιν P1O1M1W1 – τὸ om.O1M1W1.
13 σε ὄντα inv.P1 – βασιλεῦσι προσανέχειν P1; προσεγγίζειν βασιλεῦσι O1M1W1.
14 ταῦτα] καὶ ταῦτα M1W1.
15 ἄγαμαί ... Ἰχνηλάτα om.F1 – τὸ περιπετές O1M1W1 – Ἰχνηλάτη O1 – κατετόλμησας F1.
17 ὡς om.O1.
19 ἠ[...]ώθησαν in ras.O1.
20 ἐκδ[...]τοῦντός in ras.O1 – τινας] τινα O1M1W1 – ἐπιπλήττοντος P1O1M1W1.

ἴδετε τὸν πονηρότατον τοῦτον καὶ ἀσεβέστατον, ὅπως τὰ τοιαῦτα πράξας
ἀτοπήματα καὶ μεγάλοις περιπεσὼν ἐγκλήμασι παραχαράττειν ἐπιχειρεῖ τὴν
ἀλήθειαν καὶ συλλογισμοῖς ψευδέσι, μᾶλλον δὲ παραλογισμοῖς ἀπατᾶν ἅπαντας.
ὁ δὲ εἶπε· τοιοῦτόν ἐστι καὶ ὁ τὰ μυστήρια ἐκφαυλίζων καὶ ὁ γυναικείοις τρό-
ποις ἀνὴρ χρώμενος καὶ ἡ ἀνδρείοις ἀποχρωμένη γυνή, καὶ ὁ λέγων ξένος 5
ἑαυτὸν κύριον τῆς οἰκίας καὶ ὁ παρὰ βασιλεῖ ἀπολογούμενος, ὑπὲρ ὧν οὐκ
ἐρωτᾶται. ἡ δὲ μήτηρ τοῦ λέοντος εἶπεν· οὐκ οἶδας, ὦ Ἰχνηλάτα, ὅσα εἰργάσω
δεινά; ὁ δὲ εἶπεν· ὁ δεινὰ ἐργαζόμενος οὐκ εὐνοεῖ πρός τινα οὐδ' ἀποτρέπει μελ-
λούσας κακίας. ἡ δὲ εἶπε· μὴ ὑπολαμβάνῃς, ὦ ἀσεβέστατε, ὡς ἐκφεύξῃ τὴν
ἐκ τῆς καταδίκης τιμωρίαν διὰ τῶν ψευδῶν σου τούτων παραλογισμῶν. ὁ δὲ 10
Ἰχνηλάτης εἶπε· τοιοῦτοί εἰσιν οἱ τὰ ψευδῆ διαπλαττόμενοι καὶ τὸ δίκαιον
ἐκκλίνοντες καὶ μήτε τοῖς λόγοις μήτε τοῖς ἔργοις στέργοντες. ἰδοῦσα δὲ ἡ
μήτηρ τοῦ λέοντος μηδὲν πρὸς τὰ τοιαῦτα ἀπολογούμενον τὸν υἱὸν εἶπεν· ἴσως
κατεψεύσαντο τοῦτον οἱ διαβάλλοντες. δοκεῖ γὰρ ἀληθῆ φθέγγεσθαι ὁ ἐπὶ μέ-
σου καὶ ἐνώπιον τοῦ βασιλέως παρρησιαζόμενος καὶ παρὰ μηδενὸς τρεπόμενος. 15
61 προσέταξεν οὖν ὁ λέων τηνικαῦτα καθειρχθῆναι καὶ δεσμευθῆναι τὸν Ἰχνη-
λάτην, ἄχρις ἂν τὰ κατ' αὐτὸν ἐξετάσῃ. μετὰ δὲ τὸ φρουρηθῆναι τοῦτον καθωμο-
λόγησε τῷ λέοντι ἡ μήτηρ αὐτοῦ τὸν εἰπόντα καὶ ὡς λεοντόπαρδος ἦν. ὁ δὲ
λέων εἶπεν· ἔασον τοῦτον. ὄψει γάρ, ἅπερ πείσεται. **62** νυκτὸς δὲ ὁ Στεφανίτης
πρὸς τὸν Ἰχνηλάτην παραγενόμενος καὶ δέσμιον αὐτὸν θεασάμενος ἔκλαυσε 20
καὶ εἶπε· ταῦτά εἰσιν, ἅπερ σοι προέλεγον, καὶ τῇ οἰήσει σου καὶ τῇ φιλαυτίᾳ

1 τοῦτον τὸν πονηρότατον inv.W1 – ὅπως [...] πράξας in ras.O1 – τὰ om. P1M1W1.
2 ἀνομήματα P1O1M1W1.
3 ψευδέσι συλλογισμοῖς inv.M1W1 – ἀπατᾷ P1.
4 τοιοῦτος P1O1M1W1 – καὶ[1] om.P1.
5 ἀνὴρ om.O1M1W1 – ἀνδρείας W1.
6 αὐτὸν P1 – παρὰ om.P1O1M1W1 – ὑπὲρ] περὶ P1.
7 ἠρωτᾶτο P1; ἠρώτηται M1W1 – οἶδα P1 – εἴργασαι O1.
8 εὐνοεῖ] ἀγνοεῖ M1W1.
8–9 μελλούσης οἰκίας W1.
9 ὑπολάμβανε M1W1 – ὡς] ὡς οὐκ O1.
10 ἐκ τῆς] ἀπὸ F1.
12 ἐκκλίνοντες] ἐκπλήττοντες O1.
12–13 ἡ τοῦ λέοντος μήτηρ O1M1W1.
13 μηδὲν] τὸν λέοντα μηδὲν P1 – τὰ τοιαῦτα] ταῦτα O1M1W1 – τὸν υἱὸν om. P1O1M1W1.
14 τούτου P1O1M1W1 – ἐνδιαβάλλοντες O1M1W1 – φθέγγεσθαι] λέγειν P1.
14–15 μέσον W1.
15 καὶ[1] om.P1O1M1W1 – τοῦ om. P1 – παρρουσιαζόμενος O1 – ἀνατρεπόμενος P1O1M1W1.
16 τηνικαῦτα om.O1M1W1.
17 ἄχρις ἂν ... ἐξετάσῃ om.W1 – ἂν] οὗ P1 – δὲ post φρουρηθῆναι trp.O1.
17–18 καθωμολόγει F1.
18 τὸν εἰπόντα] ἅπαντα M1W1 – ὡς] ὡς ὁ M1W1.
20 πρὸς] εἰς P1 – αὐτὸν] τοῦτον P1O1M1W1.
21 ταῦτά] οὐ ταῦτα P1 – προύλεγον M1W1 – καὶ τῇ[1]] τῇ δὲ P1 – οἰήσει σου] οἰήσει O1; ῥήσει σου M1; om.W1 – καὶ τῇ[2]] καὶ P1O1; om.W1 – σου post φιλαυτίᾳ add. O1.

ἡττώμενος οὐ προσεδέχου. ὅρα οὖν τὴν ἀπόβασιν. ὁ δὲ Ἰχνηλάτης εἶπεν· ἀληθῶς εἶπας. οὐ γὰρ διέλειπες παραινῶν μοι τὰ συμφέροντα, ἀλλ' ἐγώ σου οὐχ ὑπήκουον ἀπληστίαν νοσῶν ὁ ἄθλιος. πέπονθα γάρ τι ταὐτὸν τοῖς νοσοῦσιν, οἵτινες εἰδότες, ὡς βλάπτονται παρά τινος τῶν ἐδεσμάτων, οὐκ ἀπέχονται τού-
5 των. καὶ νῦν οὐ δι' ἐμαυτὸν ἀλύω, ἀλλὰ δέδοικα περὶ σοῦ, μήποτε διὰ τὴν μεταξὺ ἡμῶν φιλίαν συλληφθῇς καὶ σὺ καὶ βασανισθῇς καὶ ὁμολογήσῃς τὰ κατ' ἐμέ, καὶ θάνατόν μου καταψηφίσωνται ἄωρον, καὶ συναναιρεθῇς μοι καὶ σύ. ὁ δὲ Στεφανίτης εἶπε· κἀγὼ ταῦτα διελογισάμην, ἀλλὰ συναινῶ σοι καθομολογῆσαί σου τὸ ἁμάρτημα. κρεῖττον γάρ σοι κολασθῆναι ἐνταῦθα προσκαίρως
10 ἢ ἐκεῖσε αἰώνια. ὁ δὲ Ἰχνηλάτης εἶπεν· ἀνέξομαι, μέχρις ὅτου ἴδω, εἰς τί καταντήσει τὰ κατ' ἐμέ. **63** ὁ δὲ Στεφανίτης ὁμοῦ περίλυπος καὶ περίδειλος γεγονὼς ἀπαλλαγεὶς πέπωκε δηλητήριον καὶ ἐξέπνευσε. **64** τῇ δὲ ἐπαύριον προσεκαλέσατο ὁ λέων τόν τε κριτὴν καὶ τὸν λεοντόπαρδον καὶ τὸν Ἰχνηλάτην ὥστε ἐπὶ μέσου κριθῆναι καὶ συνελθόντων ἁπάντων ἔφη ὁ λεοντόπαρδος· ὁ βασιλεύς, ὦ
15 συστρατιῶται, οὐ διαλείπει φροντίζων περὶ τῆς τοῦ ταύρου ἀναιρέσεως καὶ τῆς τοῦ Ἰχνηλάτου κακίστης προαιρέσεως. λοιπὸν οὖν εἴ τις ἐξ ὑμῶν συνοῖδέ τι περὶ αὐτοῦ, ἀναφερέτω τὸ τοιοῦτον. οὐ γὰρ βούλεται ἀνεξέταστον τὴν δίκην ἐπενεγκεῖν. ὁ δὲ κριτὴς εἶπε· καλῶς ἔφη οὗτος. καὶ εἴ τις οἶδε περὶ ταύτης τῆς ὑποθέσεως, ἀναγγειλάτω. πονηροῦ γὰρ ἀνδρὸς ἀναιρουμένου συστολὴ κακοῦ,
20 καὶ πρὸς τὸ συμφέρον ὁρᾷ τὸ τοιοῦτον τῆς πολιτείας. οἱ δὲ ἀκούσαντες ἐσιώπη-

---

1 ἀπόφασιν P1 – ἔφη M1W1.
2 οὐ] οὐδὲ M1W1 – ἐμοὶ M1W1 – ἀλλ' ἐγώ σου] ἀλλά σοι M1W1.
3 νοσήσας W1 – ταὐτόν τι inv.P1O1M1 W1 – τοῖς νοσοῦσιν] τὸ τῶν νοσούντων P1M1W1 – περὶ τῶν νοσούντων post νοσοῦσιν add.O1.
4 ὡς] ὅτι M1W1.
4–5 τούτων] τούτου P1.
6 καὶ σύ] καὶ αὐτὸς P1; om.O1M1W1 – βασανισθῇς] καταναγκασθῇς P1 – καθομολογήσεις P1.
7 καταψηφίσωσιν P1O1M1W1 – σύ] αὐτός M1W1.
8 διενοησάμην M1W1.
9 σου om.P1O1 – ἐνταῦθα κολασθῆναι inv.P1M1W1 – προσκαίρως] προχείρως P1.
10 ἐκεῖθεν O1M1W1 – αἰωνίως O1 – ἔφη O1 – γοῦν post ἀνέξομαι add.M1W1.
11 ὁμοῦ περίλυπος] περίδειλος ὁμοῦ P1; ὁμοῦ περίδειλος O1; περίλυπος ὁμοῦ M1W1 – περίδειλος] περίλυπος P1O1 – γεγονὼς] om.F1; γενόμενος M1W1.
12 ἀπαλλαγεὶς om.O1M1W1.
12–13 προσκαλεσάμενος F1.
13 τόν τε λεοντόπαρδον καὶ τὸν κριτὴν W1 – καὶ[1] om.O1.
14 ὁ β[...] ὦ in ras.O1.
15–16 τοῦ ταύρου ... προαιρέσεως] τοῦ Ἰχνηλάτου κακίστης προαιρέσεως καὶ τῆς τοῦ ταύρου ἀναιρέσεως M1; τοῦ Ἰχνηλάτου κακίστης προαιρέσεως W1 – καὶ τῆς ... προαιρέσεως om.O1.
17 ἀνεξετάστως O1.
18 ὑπενεγκεῖν F1 – εἶπε] ἔφη O1 – καλῶς] καὶ ὡς M1W1 – ἔφη] εἶπας O1; ἔφησεν M1W1 – καὶ om.M1W1 – οἶδε] ἔγνω τι P1; ἔγνω O1M1W1.
19 τι post ὑποθέσεως add.M1W1 – ἀπαγγειλάτω F1 – ἀνδρὸς om.P1 – κακοῦ] κακοῦ (τοῦ κακοῦ P1) γίνεται P1M1W1.
20 τὸ[1] om. F1.

σαν. ὁ δὲ Ἰχνηλάτης εἶπεν· ἵνα τί σιωπᾶτε, ὦ οὗτοι; εἴ τις ἐξ ὑμῶν οἶδέ τι περὶ ἐμοῦ, λαλησάτω, κἀγὼ ὑπεραπολογήσομαι. εἰ γὰρ μή, ἃ οἶδε, λέγει, ταὐτόν τι πείσεται τῷ τοῦ ἀμαθοῦς ἰατροῦ. **65** λέγεται γάρ, ὥς τις τοιοῦτος ἰατρὸς ἐπεδήμησε πόλει τινί. ἔτυχε δὲ τὴν θυγατέρα τοῦ ἐξουσιαστοῦ ταύτης τῆς πόλεως νόσῳ περιπεσεῖν καὶ διωρίσατο σοφός τις ἰατρὸς τυφλὸς χρήσασθαι ταύτην 5 ἀδιάντῳ. προσεκλήθη οὖν ὁ ξένος ἰατρὸς ὥστε διακρῖναι τὸ ἀδίαντον ἐκ τῆς θανατηφόρου κοίτης, καὶ τοῦτο ἀγνοῶν ἐντεριώνην ἀντ' αὐτοῦ προσελάβετο καὶ δέδωκε πιεῖν τῇ γυναικί. ἡ δὲ πιοῦσα τὸ τοιοῦτον δυσεντερίᾳ περιπεσοῦσα ἐτελεύτησεν. ἐβιάσθη οὖν ὁ ἀμαθὴς ἰατρὸς ἐκ ταύτης πιεῖν καὶ πιὼν περὶ τὸ ζῆν ἐκινδύνευσεν. **66** οὕτως οὖν ὁ ποιῶν καὶ λέγων, ἃ οὐκ οἶδε, πείσεται. ἀναστὰς 10 οὖν ὁ πρωτομάγειρος εἶπεν. ἀκούσατέ μου τῶν λόγων, ὦ στρατιῶται, φυσιογνωμονικὸς γάρ εἰμι, καὶ πρόδηλός μοι ὁ Ἰχνηλάτης καταφαίνεται δόλιός τε καὶ μοχθηρότατος. λέγεται γάρ, ὡς ὁ ἔχων τὸν ἀριστερὸν ὀφθαλμὸν τῷ μεγέθει βραχύτατον καὶ ἀκινητότατον καὶ τὰς ὀφρύας ἀλλήλων διεστηκυίας καὶ ἐν τῷ βαδίζειν τὴν κεφαλὴν κλίνων συκοφάντης ὁ τοιοῦτός ἐστι καὶ πονηρότατος. 15 ὁρῶμεν δὲ τοιοῦτον τοῦτον τὸν ἄθλιον. ὁ δὲ Ἰχνηλάτης ὑπολαβὼν εἶπε· πάντες ἐσμὲν ὑπὸ τὸν οὐρανὸν καὶ οὐδεὶς ἡμῶν ὑπεραναβαίνει τοῦτον, καὶ οὗτος ὁ ταῦτα λέγων δοκησισώφρων ἐστίν. εἰ οὖν, ὥς φησιν, *αἱ ψυχικαὶ δυνάμεις ἕπονται ταῖς*

18–1 Cf. Galen., Quod animi mores corporis temperamenta sequantur.

---

1 ἔφη O1.
2 εἰ] ὁ P1O1M1W1 – μή, ἃ] ἃ μὴ M1W1 – λέγει] λέγων P1O1M1W1 – τι om.W1.
2–3 πείσεται ταὐτόν τι inv.O1.
3 περὶ τοῦ ἀμαθοῦς ἰατροῦ post ἰατροῦ add.O1 – ἰατρὸς om.F1.
4 δὲ] γὰρ O1.
5 τις σοφὸς inv.M1W1 – ταύτῃ M1W1.
6 ἰητρὸς P1 – ὥστε om.M1W1.
7 θανατηφόρου κοίτης] φαρμακοφόρου (μακοφορίας O1) κίστης P1O1M1W1 – τούτου ἀγνοοῦντος O1 – ἀντ' αὐτοῦ] αὐτῷ O1.
8 ἔδωκε O1 – τῇ γυναικὶ πιεῖν inv.M1W1 – καὶ ante δυσεντερίᾳ add.O1M1W1.
9 ἐβ[...] οὖν in ras. O1 – ἰατρὸς] ἰατρὸς παρὰ τοῦ πατρὸς τῆς κόρης (τῆς κόρης om.O1) P1O1M1W1 – περὶ τὸ ζῆν om. P1.
10 ἐκινδύν[...]τως in ras.O1 – οὕτως ... πείσεται om.M1W1.
11 οὖν] δὲ O1; δὲ λύκος M1W1 – ἔφη P1 – ἀκούσατ[...] λόγων in ras.O1 – συστρατιῶται P1M1W1.
11–12 καὶ ante φυσιογνωμονικὸς add. M1W1 – φύσει γνωμικὸς F1O1; φυσιγνωμονικὸς P1.
12 γάρ om.O1 – καταφαί[...] δόλιός in ras.O1 – τε om.P1.
13 λέγουσι M1W1.
13–14 βραχύτατον τῷ μεγέθει inv.O1.
14 ἀλλήλων] ἄλλων W1.
15 ἐστὶν ὁ τοιοῦτος inv.M1W1.
16 τοιοῦτον τοῦτον] τοιοῦτον O1; καὶ τοῦτον τοιοῦτον ὄντα M1W1 – ἔφη P1O1.
17 ὑπεράνω βαίνει τούτου O1; ὑπεράνω τούτου ἐστί M1W1 – ὁ om.F1.
18 δοκησισώφρων] scripsi; δοκησώφρων F1O1; δοκῶν σώφρων P1; δοκεῖ σοφὸς M1W1 – ἐστίν] εἶναι M1W1 – ὥς φησιν] om.P1; ὥς φασιν (φησιν supra lin.M1[2]) M1W1 – φυσικαὶ F1 – ὥς φησιν post δυνάμεις add.P1.

τοῦ σώματος κράσεσι, τί δεῖ κολάζειν τοὺς βίᾳ παρανομοῦντας ἢ βραβεῖα χορη-
γεῖν τοῖς ὀρθῶς πολιτευομένοις; ἔοικάς μοι, ὦ ἄφρον, *τὴν ἐν τῷ ὀφθαλμῷ σου*
δοκὸν μὴ ὁρᾶν, τὸ δὲ κάρφος τὸ ἐν τῷ ὀφθαλμῷ τοῦ πλησίον διακρίνειν ταὐτόν
τι πεπονθὼς τῇ ἄφρονι ἐκείνῃ γυναικί. **67** λέγεται γάρ, ὡς δύο γυναῖκες μετὰ
5 καὶ ἀνδρὸς ἔκ τινος αἰχμαλωσίας διαδράσαντες γυμνοὶ ξύλα συνῆγον. μία δὲ
αὐτῶν ῥάκει τινὶ προστυχοῦσα τὴν ἰδίαν αἰσχύνην τούτῳ περιεκάλυψεν. ἐπιστρα-
φεῖσα δὲ πρὸς τὴν ἑτέραν εἶπεν· οὐκ αἰσχύνῃ γυμνὴ βαδίζουσα, πρὸς ἣν ὁ ἀνὴρ
ἔφη· κατέλιπες, ὦ ἀσύνετε, τὸ τὴν ἰδίαν ὁρᾶν γύμνωσιν καὶ ὀνειδίζεις αὐτὴν ἐπὶ
τούτῳ. **68** τοιοῦτος οὖν καὶ σύ, ὦ πρωτομάγειρε, καθέστηκας καὶ σαυτὸν οὐ
10 περισκοπεῖς δυσώδεις ἔχων τῇ σαρκὶ μώλωπας. εἶτα καὶ κατατολμᾷς παρίστασ-
θαι βασιλεῖ καὶ τὴν τούτου δίαιταν μεταχειρίζεσθαι. ταῦτα ἀκούσας ὁ πρωτο-
μάγειρος μετεμελέθη, ἐφ' οἷς εἶπε, καὶ ἔκλαυσε. καὶ ἀναμαθὼν παρά τινος ὁ
λέων τὰ λεχθέντα ἐξεδίωξε τοῦτον. **69** καὶ ἐσημειώθη ἐν γραφῇ τὰ τῆς δίκης
καὶ αὖθις καθείρχθη ὁ Ἰχνηλάτης. ἕτερος δέ τις φίλος τοῦ Ἰχνηλάτου παρεγέ-
15 νετο πρὸς αὐτὸν καὶ ἀνήγγειλεν αὐτῷ τὸν τοῦ Στεφανίτου θάνατον, ἐφ' ᾧ πάνυ
λυπηθεὶς καὶ πικρῶς κλαύσας ἔφη· τί με δεῖ τὸ ζῆν ἀσπάζεσθαι στερηθέντα
φίλου φιλτάτου καὶ εὐγνώμονος; κάλλιστα οὖν ἔφη ὁ εἰπών, ὡς ἐν καιρῷ πει-
ρασμοῦ συρρέει πανταχόθεν τὰ δεινά. **70** εἶτα καὶ αὖθις παρέστη τῷ δικαστη-
ρίῳ καὶ ἰδὼν τοῦτον ὁ στρατηγὸς εἶπεν· ἔγνων, ὦ Ἰχνηλάτα, τὰ ἔργα σου καὶ

2–3 Cf. N.T. Mt. 7, 3; Lc. 6, 41.

---

1 δεῖ] οὐ δοκεῖ O1; δέοι M1W1 – βραβεῖα] βραχεῖα O1.
1–2 χορηγεῖν] παρέχειν P1.
2 τὴν] τὴν μὲν P1O1 – σου om.W1.
3 ὁρᾶν] βλέπειν P1 – σου post πλησίον add.M1W1 – καὶ ante ταὐτόν add.M1W1.
4 πέπονθας O1M1W1 – ἀφρόνῳ M1W1 – ἐκείνῃ om.M1W1 – περὶ τῆς ἄφρονος γυναικός post γυναικί add.O1 – δύο] τινες δύο P1M1W1.
5 ἀνδρὸς [...] αἰχμαλωσίας in ras.O1 – τινος] τῆς M1W1 – διαδρᾶσαι P1; διαδράσασαι O1 – γυμναὶ P1O1 – ξύλα συνῆγον] ἐξυλίζοντο P1; ξέναι διῆγον καὶ ξύλα συνῆγον O1; ἐψυλλίζοντο M1W1.
6 τούτῳ] οὕτω O1 – περιεκάλυπτε M1W1.
6–7 ἐπιστραφεῖσα ... ἑτέραν] πρὸς ἣν ἐπιστραφεῖσα ἡ ἑτέρα M1W1.
7 πρὸς τὴν ἑτέραν] πρὸς αὐτὴν ἡ ἑτέρα O1 – γυμνὴ] οὕτως γυμνὴ P1; ἀναιδῶς γυμνὴ M1W1 – βαδίζουσα] ὅλη καὶ ἄσκεπος (ἀσκεπὴς W1) βαδίζουσα M1W1.
8 τὸ om.M1W1 – ὁρῶν W1 – γυμνητείαν P1O1M1W1 – αὐτὴν] ταύτην P1O1M1W1.
9 ὦ om.O1M1W1 – καθέστηκας om. M1W1.
10 τῇ] ἐν τῇ O1M1W1 – σαρκὶ] σαρκί σου P1 – καὶ om.P1 – τολμᾷς O1.
11 καὶ ante βασιλεῖ add.P1.
12 ἐν οἷς F1.
13 ἐδίωξε O1M1W1 – ἐσημειώθησαν P1; ἐνσημειώθη O1.
14 καὶ αὖθις ... Ἰχνηλάτης om.O1.
16 με] μοι O1M1W1 – τὸ ζῆν δεῖ inv.O1 – τὸ] ἔτι τὸ M1W1 – στερηθέντος F1; στερηθέντι O1M1W1.
17 φιλτάτου φίλου inv.M1W1 – ἔφησεν P1O1M1W1.
18 συρρεῖ P1 – συρρέειν εἴωθεν πανταχόθεν O1 – πανταχόθεν συρρέει (-ρεῖ W1) inv. M1W1.
19 στρατηγὸς] κριτὴς P1 – ἔφη P1O1.

οὐ καταλέλειπταί τις περὶ σοῦ ἀμφιβολία. καὶ εἰ μὴ ἡ τοῦ βασιλέως εὐσπλαγχνία
μεγίστη καὶ ἄπειρος ἦν, οὐκ ἂν μέχρι τοῦδέ σε ζῆν εἴασεν. ὁ δὲ Ἰχνηλάτης
εἶπεν· εἰ πολλὴ καὶ ἄπειρος ἡ ἐκείνου εὐσπλαγχνία, ἀλλ' ἀνεξήγητος ἡ σὴ ἀπό-
νοια καὶ σκληροκαρδία. ὁρῶ γάρ σε τῶν σῶν θελημάτων ἀνδράποδον πρὸ τῆς
καταδίκης μου βίαιον καταψηφιζόμενον θάνατον. καὶ οὐ μέμφομαί σοι τοῦδε 5
τοῦ τρόπου. ἀεὶ γὰρ οἱ φαῦλοι τοῖς σπουδαίοις ἀντικαθίστανται. ὁ δὲ κριτὴς
ὑπολαβὼν εἶπε· δεῖ τοὺς ἄρχοντας τὴν ἀλήθειαν παρρησιάζεσθαι καὶ ἐλέγχειν
καὶ ἐπιτιμᾶν τοῖς ἀπαιδεύτοις ἀνδράσιν. ἀλλὰ συναινῶ σοι, ὦ Ἰχνηλάτα,
προαιρεῖσθαι τὸ ἐνταῦθα κολασθῆναι ἢ ἐν τῷ μέλλοντι αἰῶνι καὶ καθομολογῆσαι
τὴν ἀλήθειαν. ὁ δὲ Ἰχνηλάτης ὑπολαβὼν εἶπε· καλῶς ἔφης. δεῖ γὰρ ἅπαντα 10
νουνεχῆ τῶν προσκαίρων προκρίνειν τὰ ἀΐδια. ἀλλ' ἀθῷός εἰμι τοῦ ἐγκλήματος
καὶ οὐ δεῖ με κοινωνὸν ὑμῖν γενέσθαι τῆς ὑπὲρ τοῦ αἵματός μου ἀντεκτίσεως.
εἰ γὰρ ὁ ἑτέρου καταψευδόμενος ἀσύνετος λογίζεται, πόσῳ μᾶλλον ὁ ἑαυτοῦ;
ἴδετε οὖν, μήπως μεταμεληθήσεσθε, ὁπόταν μὴ λυσιτελῇ μετάμελος, καὶ ἴδετε,
μὴ ταὐτόν τι πείσεσθε τῷ ἀμαθῆ λέγοντι καὶ ἃ μὴ οἶδε, μαρτυροῦντι. **71** λέγε- 15
ται γάρ, ὥς τις ἱερακάριος ἠράσθη τῆς γυναικὸς τοῦ κυρίου αὐτοῦ. ἡ δὲ οὐκ
ἐπεστρέφετο τούτου. καὶ ὀργισθεὶς ἐπὶ τούτῳ ἐθήρευσε μιᾷ τῶν ἡμερῶν κίσσας
δύο καὶ ἐδίδαξε τὴν μὲν μίαν λέγειν Περσίδι διαλέκτῳ ὡς 'εἶδον τὴν κυρίαν μου
συγγινομένην τῷ θυρωρῷ', τὴν δὲ ἑτέραν ὡς 'ἐγὼ οὐδὲν λέγω'. μιᾷ δὲ τῶν

---

1 οὐ om.O1 – συγκαταλέλειπταί O1 – σοῦ] τούτου M1W1.
2 σε ζῆν εἴασεν] εἴασέ σε ζῶντα διατελεῖν M1W1 – ζῆν εἴασεν inc.V2 – εἴασα P1.
3 ἔφη P1O1 – εἰ] om.V2; εἰ καὶ M1W1 – ἀλλ'] om.P1O1; ἀλλὰ M1W1 – ἀνεξέταστος O1.
3–4 ἀνεξήγητος ... σκληροκαρδία] νικᾷ ἡ σὴ ἀπόνοια καὶ σκληροκαρδία τὴν αὐτοῦ ἀγαθότητα M1W1 – ἀπήνεια P1O1^{2}.
4 σε om.O1 – ἀνδράποδον] τὰ ἀνδράποτα O1.
5 βίαιόν μου inv.M1W1 – ψηφιζόμενα O1 – σοι] σου V2.
6 τῶν σπουδαίων O1.
8 ἀπαιδεύτοις] τοιούτοις M1; ἀνοήτοις M1^{2}W1.
9 προαιρήσασθαι P1 – τὸ] σε P1O1M1; σοι W1.
10 ὑπολαβὼν om.P1O1M1W1 – ἔφη O1 – καλῶς ἔφης om.M1W1 – εἶπας O1.
11 προκρίνειν] τιμᾶν O1 – τοῦ] τοῦδε τοῦ P1O1M1W1.
12 με om.O1 – γενέσθαι ὑμῖν inv.V2 – ὑπὲρ] ὑπὸ P1 – ἀνακτίσεως O1.
13 ἑτέρου] ἕτερός μου V2; τοῦ ἑτέρου O1 – πόσῳ] πολλῷ O1.
14 μήπως] μήποτε V2; ὅπως μὴ O1 – μεταμεληθήσησθε M1 – ὁπότε P1O1 – μὴ] οὐ V2 – λυσιτελὲς O1 – ὁ ante μετάμελος add.O1M1 – ἴδετε^{2} om.M1W1.
15 μὴ^{1}] μήπου M1W1 – πάθητε P1; πάθοιτε M1W1 – ἀμαθῶς P1M1W1 – περὶ ἱερακαρίου τοῦ ἐρασθέντος τῆς κυρίας αὐτοῦ post μαρτυροῦντι add.O1.
16 γὰρ om.O1 – ἱερακάρης F1P1; ἱερακρὸς M1W1 – γυναικὸς τοῦ κυρίου] κυρίας O1.
17 τούτου] τούτῳ P1.
18 μὲν om.O1M1W1 – μίαν] μίαν ἀπ' αὐτῶν P1 – Περσικῇ M1W1.
19 συγγενομένην F1 – ἐγὼ ... λέγω] οὐδὲν ἐγὼ λέγω V2; οὐδὲν λέγω καὶ οὐδὲν λέγω M1W1.

ἡμερῶν ἔτυχε τὸν κύριον αὐτοῦ Πέρσαις τισὶ συνεστιᾶσθαι· οἱ δὴ καὶ ἀκούσαν-
τες τῶν κισσῶν ἠδέσθησαν καὶ εἶπον αὐτῷ, ἅπερ αἱ κίσσαι ἔλεγον. ὁ δὲ ἱερακά-
ριος ἔξωθεν παριστάμενος ἔφη· κἀγὼ συμμαρτυρῶ καὶ τὸ τοιοῦτον εἶδον οὐχ
ἅπαξ ἀλλὰ καὶ πολλάκις. ὁ δὲ θυμοῦ πλησθεὶς ἔμελλε τὴν ἰδίαν ἀποκτεῖναι
5 γυναῖκα. ἡ δὲ τῷ ἰδίῳ ἀνδρὶ τὰ τοῦ ἱερακαρίου ἀνήγγειλε καὶ ὡς δόλον ὁ τοιοῦτος
κατ' αὐτῆς συνέρραψε διὰ τὸ μὴ πεισθῆναι αὐτῷ περὶ τὴν αἰσχρουργίαν, καὶ ὡς
οὐχ ἑτέραν λέξιν Περσικὴν οἴδασιν αἱ κίσσαι πλὴν τοῦ λόγου, οὗ ἐδιδάχθησαν.
καὶ ἐπερωτήσαντες οἱ Πέρσαι περί τινων ἑτέρων ὑποθέσεων εὗρον ταύτας μη-
δὲν ἕτερον μαθούσας ἢ τὸ αἰσχρὸν ἐκεῖνο ἀπόφθεγμα. ἐλθοῦσα δὲ ἡ γυνὴ πρὸς
10 τὸν ἱερακάριον ἔφη· οὐ φοβῇ τὸν θεόν; τοιαῦτά μου καταμαρτυρεῖς; οὕτως ἔχει
τὸ πρᾶγμα; ὁ δὲ εἶπε· ναὶ μὴν οὕτως ἦν. καὶ τοῦτο λέγοντος αὐτοῦ ἄφνω ἐκπη-
δήσας ὁ ἱέραξ τοὺς δύο ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ ἐξεκέντησεν. **72** οὕτως ἄρα καὶ
ὑμεῖς πείσεσθε, εἰ ψευδῶς μου καταμαρτυρήσετε. μηδενὸς οὖν τὸν Ἰχνηλάτην
καταδικάσαι ἰσχύσαντος αὖθις ἐφρουρήθη ἐφ' ἡμέρας ἑπτά. ἡ δὲ μήτηρ τοῦ
15 λέοντος ἐν τῷ μεταξὺ πρὸς τὸν λέοντα ἔφη· εἰ τὸν ἀσεβέστατον τοῦτον τοῦ
ἐγκλήματος ἀπολύσεις, ἴσθι, ὡς ἕκαστος τῶν ὑπὸ σέ, ὃ βούλεται, ἀνυποστόλως
διαπράξεται πληροφορούμενος τοῦ μὴ τίσειν δίκας, ὧν ἔπραξεν. ἰδὼν οὖν ὁ
λέων τὴν ἔνστασιν τῆς ἰδίας μητρὸς προσέταξε τὸν Ἰχνηλάτην ἀναιρεθῆναι.
73 εἶτα ὁ φιλόσοφος εἶπε· σκοπητέον τὰ τοιαῦτα καὶ διαγνωστέον, ὡς πᾶς τις
20 ἀνὴρ δόλον καθ' ἑτέρου συρράπτων ἐμπεσεῖται εἰς βόθρον, ὃν εἰργάσατο.

---

1 τισὶ om.M1W1 – συνεστιαθῆναι M1W1 – δὴ καὶ] δὲ V2M1W1.
2 καὶ] εἶτα P1.
2–3 ἱερακάρης F1P1; ἱερακρὸς M1W1.
3 παριστάμενος] παρήκων O1 – καὶ om. M1W1 – τῷ τοιούτῳ M1W1 – οὐχ] γὰρ οὐχ M1W1.
4 καὶ om.P1 – ὁ δὲ] ὁ δὲ κύριος αὐτοῦ M1W1 – θυμοῦ] θυμῶν (-οῦ supra lin. M1[1]) M1 – θυμοῦ πλησθεὶς] θυμωθεὶς P1.
4–5 τὴν ἑαυτοῦ ὁμευνέτιν ἀποκτεῖναι M1W1 – γυναῖκα ἀποκτεῖναι inv.V2O1.
5 ἱερακάρη F1; ἱερακροῦ M1 – ἀνήγγειλε τὰ τοῦ ἱερακροῦ inv.W1 – καὶ om.M1W1.
5–6 ὁ τοιοῦτος κατ' αὐτῆς] αὐτῆς ὁ τοιοῦτος W1.
6–7 οὐχ ὡς inv.O1.
7 κίσσαι] κίσσαι λαλεῖν W1 – τὸν λόγον P1.
8 ἑτέρων om.O1W1 – ταύτας] αὐτὰς P1M1W1.
9 ἢ] ἀλλ' ἢ O1.
10 ἱερακάρην F1P1; ἱερακρὸν M1W1 – εἶπεν M1W1 – καταμαρτυρῶν P1O1M1 W1.
11 εἶπε· ναὶ] ναί, φησι, καὶ M1W1 – ἦν] ἔχει P1M1W1 – αὐτοῦ om.O1.
12 δύο om.P1O1M1W1 – ἐξεκέντησεν] ἐξετίναξε καὶ ἐξεκέντησεν P1; ἐξηκόντησεν O1.
13 εἰ] οἱ O1 – ψευδῆ V2 – καταμαρτυρήσητε V2W1; καταμαρτυρήσαντες O1.
14 ἐφ'] ἐπὶ V2O1.
16 ὃ ἂν βούληται P1.
17 διαπράξηται P1 – τοῦ ... δίκας] τὸ μὴ ἀποτίσειν εὐθύνας O1 – τοῦ ... ἔπραξεν] τὸ ἀπὸ τοῦ νῦν οὐδαμῶς εὐθύνας, ὧν ἔπραξε, δοῖ (δοίη W1) M1W1 – τίσειν δίκας] ἀποτινύειν εὐθύνας P1 – ὧν] ὑπὲρ ὧν V2; τῶν, ὧν P1 – ἰδὼν] εἰδὼς P1.
18 ἰδίας] οἰκείας M1W1 – ὃ δὴ καὶ γέγονεν post ἀναιρεθῆναι add.P1M1W1.
20 ἀνὴρ om.V2 – συρράπτων] συνάγων O1 – ἐμπεσεῖται πάντως, εἰς ὃν κατειργάσατο βόθρον M1W1.

III

74 Ὁ δὲ βασιλεὺς εἶπε· διέγνων τὰ τοιαῦτα παραδείγματα. λοιπὸν ἀνάγγειλόν
μοι τὰ ὑποδείγματά τινων ἀντιφιλούντων ἀλλήλους καὶ τῇ φιλίᾳ ἀεὶ συστοιχούν-
των. ὁ δὲ φιλόσοφος εἶπε· φίλου πιστοῦ οὐκ ἔστιν ἀντάλλαγμα τῶν ὄντων οὐδὲν
καὶ δεῖγμα τοῦτο σαφέστατον τὸ τοῦ κόρακος καὶ τοῦ μυὸς καὶ τῆς δορκάδος
καὶ τῆς χελώνης παράδειγμα. **75** λέγεται γάρ, ὡς ἔν τινι πόλει ἦν τόπος πρὸς 5
θήραν ἐπιτήδειος, ἐφ' ᾧ τις τῶν θηρευτῶν συνεχῶς παρεγίνετο. ἦν δὲ ἐκεῖσε
δένδρον ὑψιπέτηλον καὶ συνηρεφές, καὶ ἐνεφώλευε τούτῳ κόραξ. μιᾷ δὲ τῶν
ἡμερῶν εἶδέ τινα θηρευτὴν ἐκ τοῦ δένδρου δυσειδῆ τῷ μὲν τραχήλῳ δίκτυον
ἐπιφερόμενον, ῥάβδον δὲ τῇ χειρὶ κατέχοντα. καὶ τοῦτον ἰδὼν ἐδειλίασε καὶ
διελογίσατο καθ' ἑαυτὸν ἐμβῆναι τῇ οἰκείᾳ φωλεᾷ καὶ θεάσασθαι, τί μέλλει 10
οὗτος ποιῆσαι. ὁ δὲ τὸ δίκτυον ἥπλωσε καὶ ὑπ' αὐτὸ κόκκους σίτου ἔρριψε.
περιστερὰ δέ τις τῶν ἄλλων προκριτωτέρα ἰδοῦσα τοὺς κόκκους καὶ τὸ δίκτυον
μὴ θεασαμένη ἐμπέπτωκεν ἐν αὐτῷ μετὰ τῶν λοιπῶν περιστερῶν τῶν ὑπ' αὐτήν.
ὁ δὲ θηρευτὴς ηὐφράνθη τὰ μέγιστα. ἤρξαντο δὲ αἱ περιστεραὶ συνταράσσεσθαι
καὶ ἑκάστη τὴν ἰδίαν πραγματεύεσθαι σωτηρίαν. ἡ δὲ τούτων κυρία εἶπε· μὴ 15
θορυβεῖσθε, ἀλλ' ὁμοῦ ἀλλήλαις συναναπτήσεσθε, εἴ ποτε δυνηθείημεν ἆραι τὸ
δίκτυον. αἱ δὲ τοῦτο ἐποίησαν καὶ ἦραν εἰς ἀέρα τὸ δίκτυον. καὶ τοῦτο ἰδὼν ὁ

Tituli: sine tit. F1V2; βιβλίον τρίτον P1; περὶ τῶν φιλούντων ἀλλήλους O1; τμῆμα τρίτον M1W1.

---

1 εἶπε] εἶπε τῷ φιλοσόφῳ P1M1W1 – ἔγνων O1 – λοιπὸν] λοιπὸν οὖν P1O1M1 W1.
2 τὰ om.P1O1 – ἀλλήλοις M1W1.
2–3 στοιχούντων M1W1.
3 ἀντάλλαγμα ... οὐδὲν] ὄντως οὐδὲν τῶν ὄντων ἀντάλλαγμα P1.
4 καὶ[1]] οὐδέ τις στάθμη τῆς καλλονῆς αὐτοῦ καὶ M1W1 – τοῦτο] τούτου P1M1W1 – καὶ[2] om.M1W1 – καὶ[3] om.M1W1 – δερκάδος W1.
5 περὶ τοῦ κόρακος καὶ μυὸς καὶ τῆς δορκάδος καὶ τῆς χελώνης post παράδειγμα add.O1 – τόπος ἦν inv.O1.
6 ἐφ' ὃν P1O1M1W1 – θηρευόντων M1W1 – παρεγένετο P1O1M1 – ἐκεῖθεν O1.
7 ὑψιπέτηλον καὶ om.V2 – καὶ[1] om.P1.
9 τῇ δὲ χειρὶ ῥάβδον inv.M1W1 – καὶ[1] om.M1W1.
10 ἐμμεῖναι P1M1W1 – φωλεῷ V2.
11 οὗτος] ὁ τοιοῦτος P1 – ποιῆσαι ὁ τοιοῦτος inv.M1W1 – ἐξήπλωσε P1 – ὑπ'] ἐπ' V2O1 – σίτου] σιγῇ V2; σίτους W1 – ἐπέρριψε O1; ὑπέρριψε M1W1.
12 προκριτωτάτη P1; προκριτωτέρα πασῶν M1W1 – τοὺς κόκκους ἰδοῦσα inv.M1W1.
13 μὴ om.O1 – ἐν αὐτῷ] αὐτῷ F1; εἰς αὐτὸ O1 – μετὰ] μετὰ καὶ P1M1W1 – ὑπ' αὐτήν] ἐν αὐτῇ P1; μετ' αὐτῆς M1W1.
14 εὐφράνθη O1M1 – τὰ μέγιστα] τὴν μεγίστην ἄγραν (τὰ μέγιστα ἦν in marg.) O1 – συνταράττεσθαι O1M1W1.
16 ἀλλήλας W1 – συναναπτήσασθε F1; συνασπίσασθε P1M1W1; συνασπίζεσθε O1.
17 αἱ δὲ ... δίκτυον om.M1W1.

θηρευτὴς ἐθαύμασε μέν, οὐκ ἀπέγνω δέ, καὶ ἠκολούθησε ταύταις προσδοκίᾳ τοῦ
μὴ ἐπὶ πολὺ προήκειν. ὁ δὲ κόραξ δεῖν ἔγνω τὸ ἕψεσθαι ταύταις καὶ ἰδεῖν, ὅπῃ
καταντήσει τὰ κατ᾽ αὐτάς. ἡ δὲ κυρία τῶν περιστερῶν ἰδοῦσα τὸν θηρευτὴν
ταύταις ἑπόμενον εἶπε πρὸς αὐτάς· ὁ ἁλιεὺς οὗτος ἐπέστη ἡμῖν, καὶ εἰ κατὰ
5 πέδον θρέξομεν, οὐκ ἀπόσχηται τοῦ ἀκολουθεῖν ἡμῖν. εἰ δ᾽ ἐπ᾽ ὀρέων καὶ δυσβά-
των πετρῶν τὴν πτῆσιν ποιησόμεθα, τάχιστα ἂν ἡμῶν ἀπογνῷ. πρὸς τούτοις
δὲ ἔχω καὶ ὑπὸ ταύτην τὴν ὁδὸν μῦν φίλον, καὶ εἴ γε εἰς τοῦτον καταντήσομεν,
τοὺς πέριξ δεσμοὺς διαρρήξει καὶ ἡμᾶς ἐλευθερώσει. καὶ ἰδὼν ὁ θηρευτὴς ταύ-
τας τὴν συμβουλὴν ποιησάσας ἀπέγνω καὶ ὑπέστρεψεν. **76** ὁ δὲ κόραξ ἠκο-
10 λούθει ταύταις ἅμα τε καὶ τὸν τρόπον τῆς αὐτῶν σωτηρίας μαθησόμενος καὶ
τὸν φίλτατον αὐταῖς μῦν θεασόμενος. ὡς οὖν ἐπὶ τὴν φωλεὰν τούτου παρα-
γεγόνασι, κατῆλθον ἐπὶ τῆς γῆς. ὁ δὲ μῦς ἐξελθὼν καὶ ἰδὼν ταύτην περιχαρῶς
ὑπεδέξατο καὶ εἶπε· τίς σε τοῖς τοιούτοις δεινοῖς, φιλτάτη, περιέπλεξεν; ἡ δὲ
εἶπεν· οὐκ οἶσθα, ὡς τὰ ἀγαθὰ καὶ φαῦλα τῶν πραγμάτων πέπρωνται; ἡ εἱμαρ-
15 μένη με τοῖς τοιούτοις περιέπλεξε καὶ πρὸς τοὺς κόκκους ὡδήγησε καὶ ἀβλεψίᾳ

---

1 μέν om.V2 – οὐκ ... δέ] ἀλλ᾽ οὐκ ἀπέγνω P1 – καὶ] om.P1; ἀλλ᾽ M1W1 – ἠκολούθη V2; ἠκολούθησε δὲ P1; ἠσολάθησε O1 – προσδοκίᾳ τοῦ] προσδοκῶν τὸ M1W1.
2 δεῖν] δεινὸς ὢν O1 – τὸ] τοῦ V2; om. P1O1M1W1 – αὐταῖς O1.
4 ταύταις] ταύτῃ O1 – ὁ ἁλιεὺς οὗτος] ὁ θηρευτὴς οὗτος P1; τέκνα, ὁ θηρευτὴς ἰδοὺ M1W1.
5 πέδον] πεδίον P1O1M1W1 – θρέξομεν] θέξομεν F1V2; θέομεν M1W1 – ὁ θηρευτὴς post ἀπόσχηται add.P1O1M1W1 – τοῦ om.M1W1 – ἀκολουθῶν M1W1 – εἰ δ᾽ ἐπ᾽] εἰ δὲ δι᾽ M1W1.
6 πετρῶν] τόπων V2; τόπων καὶ πετρῶν M1W1 – τὴν om.O1 – ποιήσομεν M1W1 – τάχιον M1W1 – ἂν om.W1 – ἀπογνῷ ἡμῖν inv.O1 – ἀπογνοίη M1W1.
7 ὑπὸ] ἐπὶ M1W1 – μῦν φίλον] μένειν φίλον μου O1 – γε] δὲ O1 – εἰς om.O1 – καταντήσαιμεν M1W1.
8 πέριξ δεσμοὺς] περιδεσμοὺς M1W1 – διαρρήξεται M1W1.
8–9 ταύτας] ταύτην O1; ταύταις W1.
9 τὴν συμβουλὴν] τὴν πτῆσιν V2; τοιάνδε τὴν συμβουλὴν P1; τοιαύτην βουλὴν M1W1 – ποιησαμένας P1O1 – ἀπέστρεψεν V2.
9–10 ἠκολούθησε M1W1.
10 τε καὶ] τε P1O1M1W1.
11 τὴν φιλτάτην (-ον O1^2) O1 – αὐταῖς μῦν] αὐτὴν μᾶλλον O1 – θεασάμενος μῦν inv.W1 – τὸν φωλεὸν P1 – τούτου om.O1.
11–12 παρεγεγόνασαν O1.
12 τὴν γῆν P1O1M1W1.
12–13 ἐξελθὼν ... εἶπε] τῆς μυωξίας ἐξεληλυθὼς καὶ ἰδὼν ταύτας ἐχάρη καὶ περιχαρῶς ταύτας ἀποδεξάμενος εἶπε M1W1.
13 τοῖς ... φιλτάτη] ὦ φιλτάτη, τοιούτοις δεινοῖς M1W1 – ὦ φιλτάτη, δεινοῖς inv. O1 – ὦ φιλτάτη P1 – ἡ δὲ] ὁ δὲ W1.
14 οἶδας O1 – ὡς τὰ ἀγαθὰ om.O1 – ἀγαθὰ] ὀρθὰ M1W1 – τὰ φαῦλα P1O1M1 W1 – πέπρανται V2; πέπρωται P1O1; πέπρωνται καὶ ἀλλήλοις παρέπονται (παρέπονται om.W1) M1W1.
15 με om.W1 – τοῖς om.O1M1W1 – δεινοῖς post τοιούτοις add.V2 – περιέπλεξε ... ἀβλεψίᾳ om.P1.

περιέπειρεν ὥστε δικτύῳ με προσπλακῆναι. οὔκουν θαυμαστὸν τὸ τούτῳ περι-
πεσεῖν τῷ συμπτώματι. μεγιστᾶνες γὰρ ὑπὲρ ἐμὲ μείζοσί μου προσέπεσον. ὅ τε
γὰρ ἥλιος ἐπισκοτούμενος τῇ σελήνῃ ἐκλείπει, καὶ ἡ σελήνη τῇ σκιᾷ τῆς γῆς
συγκαλύπτεται, καὶ ὁ θαλάσσιος ἰχθὺς ἐκ βάθους καὶ κλύδωνος ἁρπάζεται καὶ
τὰ πτηνὰ ἐξ ἀέρος κατάγεται, ὅτε ὁρισθῇ τὸ τοιοῦτον· καὶ δι᾽ οὗ πολλάκις ὁ 5
ἀσύνετος τυγχάνει τῶν ἐφετῶν, δι᾽ αὐτοῦ ἐκείνου ὁ ἐχέφρων ἀποτυγχάνει τῶν
κατὰ σκοπόν. ταῦτα εἰπούσης ἤρξατο ὁ μῦς κατεσθίειν τοὺς δεσμοὺς καὶ λύειν
τὴν κυρίαν τῶν περιστερῶν. ἡ δὲ εἶπεν· ἄρξαι πρότερον ἐλευθεροῦν τὰς ὑπ᾽ ἐμέ,
εἶτα ἐμέ. ὁ δὲ μὴ ἐπιστραφεὶς τῶν αὐτῆς λόγων ἐπέκειτο τοῦ ἐλευθερῶσαι
αὐτήν. ὡς οὖν ἐπὶ μακρὸν τὸν λόγον ἐκτείνασα οὐκ ἠκούετο, εἶπε· μὴ μέμφου 10
μοι, ὦ μῦ, ὑπὲρ ὧν σοι προστάσσω. ἐπεὶ γὰρ δέδωκέ μοι ὁ θεὸς τὴν κατ᾽ αὐτῶν
ἐξουσίαν, ἐποφείλεται ταύταις ἡ παρ᾽ ἐμοῦ πρόνοια, ἐπεὶ καὶ εὐγνωμόνως μοι
ἐξυπηρέτησαν. καὶ διὰ τῆς τούτων συμμαχίας καὶ συναντιλήψεως ὁ θεὸς τῶν
παγίδων τοῦ θηρευτοῦ ἡμᾶς ἐλυτρώσατο. δέδοικα δὲ πρὸς τούτοις, μήπως εἰ
πρότερόν με λύσεις, πρός τινα τούτων καταντήσας ἀπείπῃς καὶ ταύτην ἐάσῃς 15
ἀνέκλυτον. εἰ γὰρ ἔγωγε μόνη καταλειφθείην, ἀναγκασθήσῃ με τῶν δεσμῶν
ἀπολύειν. ὁ δὲ μῦς εἶπεν· οὗτοί σε οἱ λόγοι ἐπὶ πλέον φιλεῖν τοὺς ὑπὸ σὲ καὶ

---

1 δικτύῳ με] με τῷ (τῷ om.O1) δικτύῳ P1O1M1W1 – περιπλακῆναι O1 – οὐ post οὔκουν add.M1W1 – τὸ om.M1W1 – τούτῳ] τοιούτῳ P1O1M1W1.
1–2 με ante περιπεσεῖν add.M1W1.
2 τῷ] om.P1M1W1; με O1 – μείζοσί μου προσέπεσον] μείζονες μείζονί μοι προσέπεσαν O1 – μου om.M1W1 – περιέπεσον V2; περιπεπτώκασιν P1.
2–3 ὅ τε γὰρ] ὅτε γὰρ ὁ P1.
3 τῇ σελήνῃ ἐπισκοτούμενος inv.P1O1 – τῇ σελήνῃ ἐκλείπει ἐπισκοτούμενος inv. M1W1 – σκιᾷ] σειρᾷ F1V2.
3–4 τῇ^2 ... συγκαλύπτεται] τῆς γῆς συγκαλύπτεται τῇ σκιᾷ (τῇ σκιᾷ om.M1) M1W1.
4 post συγκαλύπτεται lacuna in M1 usque ad pag. 213, 17 ὁ δὲ πιστὸς – θαλάττιος P1 – ἁρπάζεται] ἕλκεται καὶ ἁρπάζεται V2; ἀναρπάζεται πολλάκις W1.
5 πτηνὰ] πονηρὰ O1 – ὅτε ... τοιοῦτον om.W1 – ὁρισθῶσι F1V2.
6 τυγχάνει] ἐπιτυγχάνει V2 – τοῦ ἐφετοῦ W1 – ἐκείνου] τούτου W1.
7 τοὺς δεσμοὺς (τὰ δεσμὰ W1) κατεσθίειν inv.P1O1W1.
8 τῆς κυρίας F1V2 – ἄρξαι] ἄρξω O1; ἄρξου W1 – πρῶτον P1.
9 ἐλευθερῶσαι] ἀπολῦσαι P1O1W1.
10 οὖν om.W1 – ἐκτείνουσα P1.
10–11 μέμφοι ἐμοί O1.
11 ἐπιτάσσω P1 – γὰρ om.V2.
13 καθυπηρέτησαν P1O1W1 – ἀντιλήψεως W1.
13–14 τῶν παγίδων ... ἐλυτρώσατο] ἡμᾶς (ἡμᾶς om.O1) τῶν τοῦ θηρευτοῦ παγίδων ἠλευθέρωσε P1O1; ἡμᾶς ἠλευθέρωσε τῶν τοῦ θηρευτοῦ παγίδων W1.
14 μήπως] om.O1; μὴ W1 – εἰ om.W1.
15 προτέραν W1 – λύσεις με inv.P1 – λύσας W1 – τινα] τινος O1.
16 ἀνέκλυτον] ἀνέγκλητον F1; om.V2 – ἀναγκασθήσομαι V2O1 – με om.V2 P1O1.
17 ἀπολύειν] ἀπολύειν με P1; ἀπολῦσαι W1 – σε] σου P1O1W1 – φιλεῖν] σε φιλεῖν P1O1W1.
17–1 καὶ τοὺς om.V2.

τοὺς οἰκείους διερεθίζουσι. καὶ ταῦτα εἰπὼν ἔλυσε πάσας τῶν δεσμῶν καὶ
λυθεῖσαι ἀπηλλάγησαν. **77** ἰδὼν οὖν ὁ κόραξ τὸ πραχθὲν κατῆλθεν ἐπὶ τὴν μυω-
πίαν τοῦ μυὸς καὶ ἐφώνησε τοῦτον. ὁ δὲ εἶπε· τίς εἶ, φίλτατε; ὁ δὲ εἶπεν· ἐγώ
εἰμι ὁ κόραξ καὶ ἰδών σου τὴν πρὸς τοὺς φίλους διάθεσιν ἠθέλησα φιλιωθῆναί
5 σοι, καὶ ἐπὶ τούτῳ προσῆλθόν σοι. ὁ δὲ μῦς εἶπε· τί κοινὸν ἐμοί τε καὶ σοί; δεῖ
γὰρ τὸν νουνεχῆ τὰ δυνατά, οὐχὶ τὰ ἀδύνατα ἐπιζητεῖν. ὁ γὰρ τοιούτοις ἐπιχει-
ρῶν ἔοικε τῷ καθ' ὕδατος ἐλαύνοντι ἅμαξαν, κατὰ δὲ τῆς ξηρᾶς πλοῖον. πῶς
γάρ σοι ἔσομαι φίλος βρῶσις ὑπάρχων σοι; ὁ δὲ κόραξ εἶπε· διάκρινε τῷ συλ-
λογισμῷ τὰ εἰκότα. οὐδὲν γάρ μοι λυσιτελεῖ τὸ διὰ σοῦ τραφῆναι. πόσον γάρ
10 μοι τοῦτο ὠφελιμώτερον τὸ ἐν τοῖς ζῶσι συνεῖναί σοι καὶ συνεργεῖν μοι ἐν
ἅπασιν; οὐ δεῖ οὖν σε κενόν με ἀποπέμψαι τῶν ἐλπίδων. πεπληροφόρημαι γάρ
σου τὴν πρὸς τοὺς φίλους εὔνοιαν, κἂν μὴ σύ μοι ταύτην ὑπέδειξας. ἀλλ' ἡ τοῦ
σπουδαίου ἀρετὴ τῇ τοῦ μόσχου ἔοικεν εὐωδίᾳ, ἥτις καὶ συγκαλυπτομένη διαχεῖ-
ται καὶ κατάδηλος γίνεται. ὁ δὲ μῦς εἶπε· μεγίστη ἐστὶν ἡ οὐσιώδης ἔχθρα.
15 αὕτη δὲ διττή· ἡ μὲν ἀντερειστικὴ λεγομένη, ὡς ἡ τοῦ λέοντος καὶ ἐλέφαντος, ἡ
δὲ φευκτή τε καὶ διωκτή, ὡς ἡ τῆς κάττης καὶ τοῦ μυός. καὶ οὐ δεῖ πιστεύειν
ἐχθροῖς. τὸ γὰρ ὕδωρ κἂν τῷ πυρὶ θερμανθῇ, ἀλλ' οὐ τὴν οἰκείαν ἀποβάλλει
φύσιν, ἐπεὶ καὶ τὸ πῦρ σβέννυσι τούτῳ ἐπιχεόμενον. ὁ δὲ κόραξ εἶπεν· ἔγνων,
ἃ λέγεις, ἀλλ' ἡ ἐμὴ πρὸς σὲ φιλία οὐ τοιαύτη γενήσεται, ἀλλὰ στερέμνιος καὶ
20 παγία. ὥσπερ γὰρ τὸ χρυσοῦν ἀγγεῖον δυσσκέδαστόν ἐστι καὶ εὐκατασκεύαστον,

---

1 καὶ[2]] αἳ καὶ W1.
2 οὖν] δὲ W1.
2–3 μυωπίαν ... μυὸς] τοῦ μυὸς παρείσδυσιν P1; μυωξίαν τοῦ μυὸς καὶ παρείσδυσιν O1; μυωξίαν W1.
3 τούτῳ P1 – ὦ φίλτατε O1 – ὁ[2] om.W1.
5 τε om.W1.
6 οὐχὶ] οὐχὶ δὲ V2P1 – ζητεῖν W1.
7 ὕδατι V2 – τῆς om.V2.
8 φίλος] πλοῖον W1 – ὑπάρχων σοι βρῶσις inv.W1 – ὑπάρχων] τυγχάνων P1.
8–9 συλλογισμῷ] λογισμῷ V2; σῷ λογισμῷ P1O1W1.
9 πόσῳ V2O1W1.
10 τούτου O1 – ὠφελιμώτερον τοῦτο inv. W1 – τὸ] τοῦ P1 –σοι] σε P1 – μοι] om. V2; με W1.
11 ἅπασιν] τοῖς ἅπασιν W1 – οὖν om.W1 – ἀποπέμψαι με inv.W1 – ἀποπέμψασθαι P1.
12 σου om.W1 – πρὸς] περὶ P1O1W1 – σοι post φίλους add.W1 – κἂν] εἰ καὶ P1 – ἀλλ' ἡ] ἡ γὰρ P1.
13 καὶ om.W1.
14 καὶ κατάδηλος] μᾶλλον καὶ πᾶσι κατάδηλος W1.
15 δὲ] δέ ἐστι V2 – ἀντερειστικὴ] ἑταιρικὴ O1 – ἡ[2] om.V2 – καὶ] καὶ τοῦ O1W1.
16 φευκτικὴ W1 – διωκτική V2 – τοῦ μυὸς καὶ τῆς κάττης inv.P1 – κάττης] κάτως F1V2; γάττας O1.
17 ἐχθρούς F1 – ἀλλ' οὐ] οὐ W1 – ἰδίαν V2.
17–18 φύσιν ἀποβάλλει (μετα- W1) inv. P1O1W1.
18 τούτῳ] τοῦτο P1W1; om.O1 – ἀκριβῶς post ἔγνων add.W1.
19 ἐμὴ] ἐμὲ W1 – πρὸς σὲ om.O1 – ἀλλὰ στερέμνιος] στερέμνιος δὲ μᾶλλον P1.
20 γὰρ om.O1 – δυσσκέδαστόν] δυσέργαστόν P1O1 – εὐκατασκεύαστον] εὐκαταφρόνητον F1; δυσκαταφρόνητον V2.

τὸ δὲ ὀστράκινον εὔθρυπτον μέν, δυσανάκτιστον δέ, οὕτως ἡ μὲν εἰλικρινὴς
φιλία ἐστὶ δυσμετάβλητος, ἡ δὲ μὴ καθαρὰ ἄστατός ἐστι καὶ δυσίατος. ὁ δὲ
μῦς εἶπε· δέχομαί σου τὴν φιλίαν, ἐπεὶ οὐδέποτέ τινα τῶν δεομένων μου κενὸν
ἀπέπεμψα, ἀλλὰ τούτοις τοῖς λόγοις ἐμαυτῷ μᾶλλον ἀπόλογον ποιῆσαι ᾑρετι-
σάμην ἢ σοί. εἰ γάρ ποτε καιροῦ ἀνατρέψεις τὰς ἡμετέρας συνθήκας, οὐκ ἂν 5
ἔχοις εἰπεῖν, ὡς 'εὗρον τὸν μῦν ἀσύνετον καὶ ἠπάτησα τοῦτον καὶ ἐδελέασα'.
εἶτα προέκυψε τῆς ἰδίας καταδύσεως καὶ εἶπεν· οἱ ἐν τῷ βίῳ ἀναστρεφόμενοι
κατὰ δύο τρόπους ἀλλήλους ἀντιφιλοῦσιν, οἱ μέν, ὅσοι ψυχικῶς φιλοῦσιν, οὐ
δι' ἄλλο τι τὸν φίλον ἀσπάζονται ἢ μόνον διὰ τὰς ἑαυτῶν ψυχάς, οἱ δὲ χρειωδῶς
φιλοῦντες ἕνεκά τινος ἑτέρου τῶν βιωτικῶν πραγμάτων τὴν φιλίαν συνιστῶσι, 10
καὶ ἐοίκασιν οὗτοι τῷ θηρευτῇ, ὃς ὑπορρίπτει τὸν σῖτον δέλεαρ κάτωθεν τοῖς
πτηνοῖς καὶ οὐ ταῦτα φιλοτιμούμενος ἀλλ' ἑαυτῷ τὸ συμφέρον μεταποιούμενος.
ἐγὼ οὖν οὐ δι' ἄλλο τι ἐφιλιώθην σοι ἢ διὰ σεαυτὸν καὶ οὐδὲν ἕτερον κωλύει με
τῆς πρὸς σὲ ἐξελεύσεως ἀλλ' ἢ τὸ δεδοικέναι τοὺς ὁμοειδεῖς καὶ ὁμοουσίους σοι,
οἳ κατὰ μὲν τὴν οὐσίαν καὶ τὸ εἶδος κοινωνοῦσί σου, κατὰ δὲ τὴν γνώμην δι- 15
αλλάττουσιν. ὁ δὲ κόραξ εἶπε· μὴ φοβοῦ τούτων ἕνεκα. τῆς γὰρ εἰλικρινοῦς
φιλίας τεκμήριον τὸ φιλιοῦσθαι τῷ φίλῳ τοῦ φίλου καὶ ἐχθραίνεσθαι τῷ ἐχθρῷ
αὐτοῦ. κἀμοῦ γάρ σε ποθοῦντος καὶ οἱ μετ' ἐμέ σε ποθήσουσι. ταῦτα εἰπόντος
τοῦ κόρακος ἐξῆλθεν ὁ μῦς καὶ ἡ φιλία μεταξὺ τούτων ἐπαγιώθη. **78** μιᾷ δὲ

---

1 ὀστράκιον W1 – εὔθρυστον O1 – δυσανάκτητον P1 – οὕτως] οὕτω καὶ O1.
2 ἐστὶ om.O1W1 – ἄστατός] εὔθραστός P1; φθαρτή O1; εὔφθαρτός W1.
2–3 μῦς δὲ inv.W1.
3 τινα om.V2O1.
4 ἔπεμψα O1; ἀπεπεμψάμην W1 – ἐμαυτὸν V2O1W1 – μᾶλλον om.O1W1.
4–5 ᾑρετισάμην ποιῆσαι inv.W1.
5 ἢ σοί] εἰς σέ W1 – γάρ] γὰρ καί P1 – καιρῷ W1 – ἀνατρέψας V2.
6 ἐδειλίασεν O1.
7 προκύψας V2W1 – καὶ] ἔστη καὶ W1 – καὶ εἶπεν] ὁ δὲ κόραξ εἶπε· τί μὴ τέλεον ἐξέρχῃ πρός με; ὁ δὲ μῦς εἶπε (καί φησιν πάλιν ὁ μῦς πρὸς τὸν κόρακα P1) P1O1 W1.
8 οἱ μέν ... φιλοῦσιν in marg.F1[1] – οἱ μέν ... οὐ] οἱ μὲν ψυχικῶς, οἱ δὲ χρειωδῶς καὶ ψυχικῶς μὲν φιλοῦσιν, ὅσοι μὴ P1; οἱ μὲν ψυχικῶς φιλοῦσιν, ὅσοι μὴ O1; ὅσοι μὴ W1.
9 μόνον ... ψυχάς] δι' αὐτὴν τὴν ψυχὴν P1; διὰ τὴν ἑαυτῶν ψυχήν O1W1 – οἱ δὲ] ἢ W1.
10 ἕνεκά τινων τὴν φιλίαν συνιστῶσιν inducta post φιλοῦντες add.V2 – τινος ἑτέρου] τινων V2; τινος P1W1.
11 τῷ om.P1 – τὸ δέλεαρ O1.
12 καὶ om.P1O1W1 – περιποιούμενος P1O1W1.
13 ἐγὼ οὖν] ἔγωγε γοῦν P1; ἔγωγ' οὖν O1 W1 – ἢ διὰ σεαυτὸν (σὲ αὐτὸς O1) ἐφιλιώθην σοι inv.P1O1W1.
14 ἐπεξελεύσεως O1 – δεδιέναι O1 – ὁμοουσίους σοι καὶ ὁμοειδεῖς inv.W1.
15 καὶ τὸ εἶδος] τοῦ εἴδους W1 – σου] σοι P1W1.
16 εἵνεκα W1.
17 τῷ ... φίλου] αὐτῷ φίλῳ τὸν φίλον O1.
18 κἀμοῦ] καὶ V2 – κἀμοῦ ... ποθοῦντος] τοίνυν κἀμοῦ σε φιλιοῦντος W1 – γάρ om.P1 – σε[1]] σου V2 – μετ' ἐμοῦ P1O1 – ποθήσουσί σε inv.W1.
19 τούτων] αὐτῶν W1.

τῶν ἡμερῶν ὁ κόραξ εἶπεν· ὁρῶ σου τὴν κατάδυσιν πλησίον τῆς ὁδοῦ καὶ δέ-
δοικα, μὴ δι᾽ ἐμοῦ αὕτη γνωσθήσεται· ἀλλ᾽ οἶδα τόπον κεχωρισμένον, ἐν ᾧ
ἰχθύες ἱκανοὶ καὶ ἕτεραι διατροφαὶ δαψιλεῖς ὑπάρχουσιν. ἔστι δέ μοι ἐν αὐτῷ
καὶ φίλη χελώνη καὶ βούλομαί σε ἐκεῖσε ἀπελθεῖν καὶ ἀναστρέφεσθαι. ὁ δὲ μῦς
5 εἶπε· συμπορεύσομαί σοι κἀγώ. ἐμίσησα γὰρ τὴν ἐνταῦθα διαγωγήν, δι᾽ ἃς
μέλλω σοι ἀφηγήσασθαι αἰτίας, ὅτε τὸν τόπον ἐκεῖνον καταλήψομαι. λαβὼν
οὖν ὁ κόραξ τὸν μῦν διὰ τῆς οὐρᾶς ἀπήγαγεν αὐτὸν ἐπὶ τὴν πηγήν, ἐν ᾗ ἡ χε-
λώνη διῆγεν. ὡς οὖν εἶδεν αὕτη τὸν κόρακα μῦν ἐπιφερόμενον, ἔδοξε τοῦτον
ἀλλότριον εἶναι καὶ δειλιάσασα ὑπεκρύβη τῷ ὕδατι. θεὶς οὖν ὁ κόραξ ἐπὶ τῆς
10 γῆς τὸν μῦν ὀνομαστὶ τὴν χελώνην προσεκαλέσατο. ἡ δὲ τὴν τούτου φωνὴν
ἀκούσασα ἐξῆλθεν ἐπ᾽ αὐτὸν καὶ ἠρώτησε τὸ πόθεν παρεγένετο. ὁ δὲ ἀνήγ-
γειλεν αὐτῇ ἅπαντα τὰ γινόμενα. ὁ δὲ κόραξ εἶπε πρὸς τὸν μῦν· ὑπέσχου μοι,
ὡς ὅτε ἐνταῦθα καταλάβωμεν, ἀναγγεῖλαί μοι περί τινων τῶν κατὰ σέ. ὁ δὲ
ἔφη· **79a** ἐγὼ τὴν πρώτην ἐποιησάμην οἴκησιν παρά τινι μοναχῷ καὶ ἤσθιον
15 λάθρα, ἃ ἡτοίμαζεν ἐδέσματα, καὶ κορεννύμενος ἐλάμβανον τὰ περιττὰ καὶ
τοῖς λοιποῖς παρετίθουν μυσί. καὶ πολλάκις ὁ μοναχὸς τὴν οἰκείαν ἀναρτήσας
τροφὴν οὐκ ἠδυνήθη τὴν ἐξ ἐμοῦ βλάβην διαφυγεῖν. μιᾷ δὲ τῶν ἡμερῶν ξένος
τις κατέλυσε παρ᾽ αὐτῷ καὶ ἤρξαντο ἀλλήλοις προσομιλεῖν. διὰ μέσου δὲ ὁ
μοναχὸς τὰς χεῖρας ἐκρότει ἡμᾶς δεδιττόμενος. **79b** ὁ δὲ ξένος ἐρωτήσας τὴν
20 αἰτίαν ἔμαθεν, ὡς δι᾽ ἐμὲ οἱ κρότοι γίνονται, καὶ εἶπεν· **83** ὁ ἀναιδὴς οὗτος μῦς
οὐκ ἄνευ αἰτίας τινὸς τῶν τοιούτων κατατολμᾷ, ἀλλὰ ἐρευνήσωμεν ὁμοῦ τὰ
κατ᾽ αὐτὸν καὶ κατορύξωμεν τὴν εἴσδυσιν αὐτοῦ. ἔτυχον δὲ κἀγὼ τηνικαῦτα ἐν

---

2 αὕτη om.P1O1W1 – γνωσθήσεται] διαγνωσθῇ (γνωστὴ ᾖ O1; γνωσθῇ W1) σου ἡ κατοίκησις (κατάδυσις O1) P1O1 W1 – διακεχωρισμένον W1.
3 ἰχθύες] πηγὴ καὶ ἰχθύες W1 – μου post ἕτεραι add.O1 – τροφαὶ V2.
4 σε om.P1W1 – ἐκεῖσε om.V2.
5 συμπορεύομαι W1 – μεμίσηκα W1 – ἐμίσησα ... διαγωγήν om.V2.
6 διηγήσασθαι P1W1; ὑφηγήσασθαι O1 – ὅτε] ὅτι O1; ὅταν W1 – ἐκεῖνον] ἐκεῖσε V2 – κατόψομαι O1.
7 οὖν] δὴ O1.
8 αὐτὴ O1 – μῦν om.W1.
8–9 ἀλλότριον τοῦτον inv.W1.
9 οὖν] δὲ W1.
9–10 τὴν γῆν V2 – τὸν μῦν ἐπὶ τῆς γῆς inv.W1.
10 χελῶνα F1 – μετεκαλέσατο O1.
11 ἀκούσασα] γνωρίσασα P1O1W1 – ἐπ᾽ αὐτῷ P1; πρὸς αὐτὸν O1W1 – ἐπηρώτησε P1 – τὸ om.V2O1W1 – παραγέγονεν V2.
12 γενόμενα V2W1 – ὑπόσχου F1.
13 ὡς ὅτε] ἵνα ὅταν P1; ὥστε ὅταν W1 – καταλάβῃς W1 – ἀναγγείλῃς P1W1.
14 εἶπεν P1O1W1 – τὴν om.W1 – πρῶτον W1.
16–17 τὴν ... τροφὴν] ἄνωθεν ἀναρτήσας τὴν οἰκείαν τροφὴν P1; ἀναρτήσας τὴν οἰκείαν τροφὴν O1; τὴν ἰδίαν ἀναρτήσας τροφὴν W1.
17 ἐδυνήθη O1 – διεκφυγεῖν P1.
18 κατέλαβε V2 – ἤρξατο W1.
19 ἐκρότησεν ἐμὲ P1.
20 ὁ κρότος γίνεται V2.
21 τινὸς om.P1O1W1.
22 κἀγὼ] ἐγὼ P1O1; που W1.

ἑτέρᾳ ὀπῇ ἀκούων τὰ λεγόμενα παρ᾽ αὐτῶν. ἦσαν δὲ ἐν τῇ ἐμῇ καταδύσει
νομίσματα χίλια, ἅτινα ὑπεστρώννυον ἐμαυτῷ καὶ μέγα ἐπὶ τούτοις ἐφρόνουν.
καὶ κατορύξαντες τὴν κατάδυσιν καὶ εὑρόντες τὸν χρυσὸν ἀφείλαντο τοῦτον καὶ
εἶπον· ὁ χρυσὸς οὗτος διηρέθιζε τὸν μῦν καὶ διανίστα ὡς τῶν τοιούτων κατατολ-
μᾶν, καὶ ὄψει, ὡς ἀπό γε τοῦ παρόντος ἀνίσχυρος ὁ μῦς καὶ ἀδύνατος γενήσεται. 5
καὶ εὐθὺς ἀφῃρέθη τὸ θράσος καὶ κατεβλήθη ἡ ἔπαρσις καὶ ἀπέλειψέ μοι ἡ
οἴησις καὶ κατεφρονήθην καὶ παρωράθην παρὰ τῶν μυῶν. καὶ μέλλων τῇ ἐπαύ-
ριον ἐπεισπηδῆσαι τῷ ταλάρῳ τῶν ἐδεσμάτων οὐκ ἠδυνήθην καὶ διὰ τοῦτο
ἀντέστησαν καὶ ἐχθροί μοι ἐγένοντο. ἐγὼ δὲ ἐθαύμαζον, ὅπως διὰ τοῦ χρυσοῦ
καὶ οἱ φίλοι καὶ οἱ συγγενεῖς ὑπήκοοι συνίστανται, ἀλλ᾽ οὐδ᾽ αὐτὴ ἡ ἀγαθὴ 10
συνείδησις δείκνυται εἰ μὴ δι᾽ αὐτοῦ. καὶ μὴν ὁ λόγος καὶ ἡ ἰσχὺς δι᾽ αὐτοῦ
ἐπιγίνονται. ὁ δὲ τούτου ἀπορῶν οὐ δύναταί τι καταλήψεσθαι τῶν ἐφετῶν. καὶ
ἀνεμνήσθην, ὡς καλῶς ἔφη ὁ εἰπών, ὅτι *δεῖ χρημάτων καὶ ἄνευ τούτων οὐδέν
ἐστι γενέσθαι τῶν δεόντων* καὶ ὡς *χρὴ πενίην φεύγοντα καὶ ἐς μεγακήτεα πόν-
τον ῥιπτεῖν καὶ πετρῶν, Κύρνε, κατ᾽ ἠλιβάτων*. καὶ ὥσπερ τὸ ὀλίγον ὕδωρ οὐ 15
δύναται τὸν οἰκεῖον τόπον ἤγουν τὴν θάλασσαν καταλαβεῖν ἀνιμώμενον ὑπὸ
τοῦ ἀέρος καὶ τῇ γῇ ξηραινόμενον, οὕτω καὶ ὁ μὴ εὐπορῶν πλούτου καταλα-

---

13–14 Demosthenes, Olynth. I. 20.
14–15 Theognis, Eleg. I, 175–176.

---

1 τῶν λεγομένων P1W1 – αὐτῶν] αὐτοῦ P1.
2 ἐμαυτῷ] αὐτῷ W1 – ἐφρόνουν ἐπὶ τούτοις inv.W1.
3 τοῦτον ante τὸν trp.P1 – τοῦτον ἀφείλοντο inv.W1.
4 οὗτος ὁ χρυσὸς inv.P1 – καὶ] ὄντως καὶ W1.
5 παρόντος] νῦν W1 – ἀνενέργητος καὶ ante ἀνίσχυρος add. in marg.V2[2] – ὡς ante ἀνίσχυρος trp.P1 – καὶ ἀδύνατος om.V2.
6 ἀφῃρέθην W1 – θάρσος P1 – μου post κατεβλήθη add.P1 – κατεβλήθη ἡ ἔπαρσις] ἡ ἐμὴ κατεβλήθη δύναμις W1 – ἐπέλειψε P1.
6–7 ἡ οἴησίς μοι κατέλειψε inv.W1.
7 παρωράθην καταφρονηθεὶς inv.W1 – παρὰ] ὑπὸ O1W1.
8 τῷ ταλάρῳ] τῷ ταράρῳ O1; παττάλῳ W1 – τῶν ἐδεσμάτων om.W1.
8–9 οὐκ ... ἐγένοντο] οὐκ ἴσχυσα, ἐν ᾧ τὰ δεσμὰ ἐτύγχανον καὶ διὰ τοῦτο ἀντέστησάν μοι καὶ οἱ λοιποὶ μῦες καὶ ἐχθροὶ ἐγένοντο W1.
9 μοι] μου P1 – ἐθαύμασα V2 – ὅπως] ὅτι P1.
10 ὑπήκοοι] καὶ οἱ ὑπήκοοι P1O1W1.
11 δείκνυται] γίνεται V2 – εἰ μὴ] εἰ μή γε P1; εἰ μήτε (γε supra lin.O1[1]) O1; εἴ γε μὴ W1 – αὐτοῦ[1]] αὐτῶν O1 – ὁ λόγος] ὁ λογισμὸς P1O1; ὅλος ὁ λογισμὸς W1.
12 ἐπιγίνεται V2; ἐπιδείκνυταί τε καὶ γίνεται O1; ἐπιγόνοιντο W1 – τούτου] τοῦτον V2; τούτων O1 – τι] τινος P1; om.W1 – καταλήψασθαι O1 – τῶν] τι τῶν W1.
13 δεῖ] δεῖ δὴ P1O1W1 – τούτου V2.
14 γίνεσθαι V2; γίγνεσθαί τι W1 – διαφυγόντα W1 – ἐς] εἰς V2W1.
15 καὶ πετρῶν ... κατ᾽ ἠλιβάτων om.W1.
16 ἤγουν] ἀποπληρεῖν ἢ V2; ἀπολιπεῖν καὶ P1 – ἤγουν ... καταλαβεῖν] καταλαβεῖν ἤγουν τὴν θάλασσαν W1 – τὴν θάλασσαν] τὴν θάλατταν P1; τὸν τῆς θαλάσσης O1.
17 τοῦ om.O1 – τῇ γῇ] πηγῇ W1.

βεῖν ἐφετὸν οὐ δύναται. ὁ γὰρ πενίᾳ συζῶν κινδύνων κατατολμᾷ καὶ ἐφαμάρτως
ἐπιχειρεῖ, δι᾽ ὧν πολλάκις ἀπόλλει τὴν ἐνταῦθα ζωὴν καὶ τὴν ἐκεῖθεν ἀπόλαυσιν.
ὁ γὰρ τῶν ἀναγκαίων ἐπιδεὴς ἀνεύφραντος γίνεται, καὶ τοιοῦτος γενόμενος
μισεῖται καὶ μισούμενος λυπεῖται καὶ λυπούμενος οὐκ ἐχεφρονεῖ, καὶ ὁ μὴ
5 ἐχεφρονῶν τὰ συμφέροντα αὐτῷ οὐκ ἐργάζεται. εἶδον δὲ καὶ πάντα, ἃ παρὰ τοῖς
πλουσίοις ἐπαινεῖται, τοῖς πένησι καταμεμφόμενα. εἰ γάρ τις πένης ἀνδρεῖός
ἐστι, θρασὺς καὶ ῥιψικίνδυνος ὀνομάζεται, εἰ δὲ εὐμετάδοτος, ἀναλωτὴς καὶ
εὐδάπανος, εἰ δὲ πρᾶος καὶ προσηνής, ἀδύνατος, εἰ δ᾽ αἰδήμων, ἠλίθιος, εἰ δὲ
λόγιος, φλύαρος, εἰ δὲ σιωπηλός, ἀνόητος. καὶ *ἄμεινον τοῦ βίου προαπελθεῖν ἢ*
10 *τὸν ἥλιον* κατὰ τὸν εἰπόντα *αἰσχύνης κτήσασθαι μάρτυρα*, καὶ μάλιστα εἰ πρός
τινας τῶν φειδωλῶν ποιεῖται τὴν αἴτησιν. **84** ταῦτα διαλογιζόμενος εἶδον τὸν
ξένον, ὅτε τὴν τοῦ χρυσοῦ ἐποιεῖτο διαίρεσιν, ἔν τινι βαλαντίῳ τὴν ἰδίαν μοῖραν
ἐμβαλόντα καὶ τοῦτο τῇ κεφαλῇ ὑποκρύψαντα καὶ δεῖν ᾠήθην τοῦτο λάθρα
ἑλκύσαι δοκῶν τοῦτον τῷ ὕπνῳ κατισχημένον. ὁ δὲ ἔξυπνος ὢν ἔλαβε τῇ χειρὶ
15 κλάδον τινὰ περικείμενον αὐτῷ καὶ ἔτυψέ με κατὰ τῆς κεφαλῆς καὶ ἀλγήσας
ὑπέστρεψα. εἶτα πάλιν τοῦ βαλαντίου κατετόλμησα. καὶ πάλιν ἰδὼν ἔτυψέ με
τῷ κλάδῳ καὶ αὖθις κατὰ τῆς κεφαλῆς σφοδρότερον. καὶ εὐθὺς αἷμα ἐξερρύη
μου τῶν ῥινῶν καὶ λιποθυμία μοι ἐπεγένετο. καὶ μόλις ἕλκων ἠρέμα ἑαυτὸν

9–10 Auctorem non repperi.

1 ἐφετὸν] τῶν ἐφετῶν O1; τὸ ἐφετῶν W1 – οὐ δύναται] δύναται οὐδαμῶς W1 – κατατολμᾶν O1; οὐ κατατολμᾷ W1 – καὶ ἐφαμάρτως] καὶ ἐφ᾽ ἅρματι F1V2; οὐδ᾽ εὐαρμόστως W1.
2 ἐνταῦθα ante πολλάκις add.O1 – ἐνταῦθα] ἐντεῦθεν W1.
3 ἐπιδεὴς] ἔχων ἐπιδεῶς P1; ἔχων ἐπιμελῶς W1 – ἀνεύφραντος] ἐφάρματος O1 – γινόμενος V2.
4 ὁ om.P1.
5 ἐχέφρων W1 – αὐτῷ] ἑαυτῷ O1W1 – εἶδον] οἶδε P1 – δὲ om.W1 – καὶ om.V2 – ἃ] ὅσα P1O1W1 – παρὰ om.O1.
6 καταμεμφόμεθα F1V2; καταμέμφεται W1 – τοῖς] παρὰ τοῖς P1O1W1 – τις] ὁ P1.
7 ἀναλωτικὸς W1.
8 δάπανος P1; δαπανώμενος O1 – εἰδήμων P1W1 – καὶ ante ἠλίθιος add.P1.
8–9 εἰ δὲ[2] ... φλύαρος om.W1.
9 σιωπηρός V2O1 – βίου] ἡλίου W1.
10 ἥλιον] ἥλιον ἔχειν O1 – χρήσασθαι P1.
11 τινας] τινάς τις P1O1; τινα W1 – ποιεῖτο W1 – ὡς ante εἶδον add.W1.
12 ὅτι W1 – τὴν[1] om.V2 – χρυσίου P1 – καταβολὴν ante διαίρεσιν add.O1 – ἔν] καὶ ἓν W1.
13 ἐμβάλλοντα V2O1; λαβόντα P1 – τοῦτο[1]] τούτῳ F1V2; τούτου O1 – τῇ κεφαλῇ] τὴν κεφαλὴν F1V2; τῆς κεφαλῆς P1 – καὶ[2] om.W1 – τοῦτο[2]] τοῦ P1 – λάθρα τοῦτο inv.W1.
14 αὐτὸν post ἑλκύσαι add.P1 – τοῦτον] ὡς τούτου P1 – κατισχυμένου P1; κατεχόμενον O1.
15 περικειμένην V2 – αὐτῷ παρακείμενον inv.P1O1W1 – τῷ κλάδῳ post κεφαλῆς add.W1.
16 ἰδὼν] ἰδών με W1.
17 καὶ αὖθις] om.P1; καὶ O1 – τῷ κλάδῳ ... κεφαλῆς] κατὰ τῆς κεφαλῆς τῷ κλάδῳ W1 – εὐθὺς om.W1.
18 μου] μοι O1 – λειπηθυμία V2 – ἐμαυτὸν P1O1W1.

κατέλαβον τὴν ὀπήν. καὶ ἄφωνος ἐκείμην ὥρας ἱκανάς. καὶ ἐμίσησα τοσοῦτον
τὸν χρυσὸν ὡς μηδὲ μνείαν ἀνέχεσθαι ἀκοῦσαι χρυσοῦ. καὶ ἔγνων, ὡς πάντων
αἴτιον τῶν κακῶν ἐν τῷ βίῳ ἡ πλεονεκτικωτάτη γνώμη, καὶ ὡς ὁ ἔχων ταύτην
ῥᾷον ἂν κινδύνων κατά τε γῆν καὶ θάλατταν κατατολμήσειεν, ἤπερ καὶ ὁ ἐλεύθε-
ρος ἐπιχειρήσει λαβεῖν ἑτοίμου προκειμένου χρυσοῦ. ἐπληροφορήθην δὲ καί, 5
ὡς οὐκ ἔστι μεῖζον τῆς αὐταρκείας ἀγαθόν, καὶ ὡς ἐν ἐκείνοις μάλιστα ἡ καρ-
τερία τε καὶ ἡ ὑπομονὴ ἐπαινεῖται, ἐν οἷς οὐκ ἔστι πόρον ἢ δίοδον εὑρεῖν. λέγε-
ται γάρ, ὡς πρώτη ἀρετὴ ἡ ἐλεημοσύνη καὶ ἐξαίρετον χρῆμα τῆς φιλίας τὸ
ἁπλοϊκῶς φέρεσθαι καὶ ἀρχὴ φρονήσεως τὸ γνῶναι τὰ ἐσόμενα καὶ τῇ εὐθυμίᾳ
τὸ μὴ ἀδυνάτοις ἐπιχειρεῖν. διὰ ταῦτα οὖν μετήμειψα τὸν βίον τὸν ἐρημικὸν 10
ἀνταλλαξάμενος τοῦ ἐν οἰκήμασιν. εἶχον δὲ καὶ φίλην περιστεράν, ἥτις πρὸ τοῦ
κόρακος ἐφιλιώθη μοι, ἐπεὶ οὐδεμία τέρψις ἐστὶν ἐν τῷ βίῳ τῇ τῶν φίλων
συναυλίᾳ παρόμοιος. ἔγνων γὰρ ἔγωγε διὰ πείρας, ὡς οὐ δεῖ τὸν ἐχέφρονα
πλείονα ἐν τῷ βίῳ τῶν ἀρκούντων ζητεῖν. ῥᾳδία δὲ ταῦτα τῷ βουλομένῳ ὡς τῆς
μακαρίας φύσεως δαψιλῶς παραγαγούσης αὐτὰ τὴν ἀναγκαίαν φημὶ τροφὴν 15
καὶ τὸ ὕδωρ. εἰ γὰρ ὑποθώμεθά τινα τοῦ κόσμου παντὸς κυριεύσαντα, οὐκ ἂν
οὗτος πάντως τούτου ἀπώνατο πλὴν τὸ ἐλάχιστον. ταῦτα διαλογιζόμενος τῷ
κόρακι συνωδοιπόρησα καί σε αὖθις φίλην προσελαβόμην. **85** ἡ δὲ χελώνη

1 ὀπήν] ὀπήν, ἐν ᾗ ἐτύγχανον οἰκῶν W1 – ἐκείμην] ἐγενόμην P1 – τοσοῦτον om.O1W1.
2 μνείαν ... χρυσοῦ] περὶ χρυσοῦ ἀκούειν ἀνεχόμενος W1.
3 αἴτιον τῶν κακῶν] αἴτιον κακῶν τῶν P1; ἄξιον κακῶν O1; αἴτιον κακῶν W1 – ἐν τῷ ... ταύτην] τὸ χρυσόν, μᾶλλον δὲ καὶ αὐτῶν τῶν καλῶν, αἴτιον δὲ καὶ ἡ πλεονεξία ἐστὶ καὶ ὁ ἔχων ταύτην W1 – ἐστί post γνώμη add.P1.
4 κινδύνων] κινδυνεύων O1 – κατά τε θάλατταν καὶ τὴν γῆν κινδυνεύων inv.P1 – θαλάσσης O1; θάλασσαν W1 – κατατολμήσῃ W1 – καὶ[2] om.P1O1.
4–5 ἐλευθέριος P1; ἐλευθερίως W1.
5 ἐπιχειρήσει] οὐκ ἐπιχειρῇ O1; ζῶν ἐπιχειρήσῃ τι W1 – ἐπιχειρήσει ... χρυσοῦ om.V2 – ἑτοίμως F1 – χρυσίου P1O1W1.
6 ἔστι] ἔτι O1 – οὐκ ἔστι ... καὶ ὡς om.W1 – μάλιστα om.O1.
6–7 ὡς ἐν ... τε καὶ om.P1.
8 δὲ ante χρῆμα add.W1 – τῆς om.W1.
9 τῇ] μήτε τῇ P1; μὴ τῇ O1; μεγίστη W1 – εὐθυμία W1.
10 ἀδυνάτως O1 – ἤμειψα W1.
11 οἰκεῖν post οἰκήμασιν add.W1 – καὶ post ἥτις trp.W1.
12 ἐστὶν om.V2.
13 ξυναυλίᾳ O1W1 – παρόμοιος ante ἐν τῷ βίῳ (lin. 12) trp.P1.
14 τῶν ἀρκούντων ἐν τῷ βίῳ inv.W1 – ἐπιζητεῖν P1O1W1 – ῥᾳδία δὲ] ῥᾴδιον γὰρ P1 – παντὶ ante ὡς add.P1O1W1.
15 δαψιλῆ P1 – δαψιλῶς ... αὐτὰ] παραγαγούσης αὐτὴν δαψιλῶς W1 – παραγούσης P1 – αὐτὰ] ταῦτα O1.
16 γὰρ om.O1 – ὑπεθέμεθα V2 – παντὸς τοῦ κόσμου inv.O1 – παντὸς] τινὸς P1 – κυριεύσοντα V2.
16–17 εἰ γὰρ ... ἐλάχιστον om.W1.
17 οὗτος πάντως] om.V2; οὗτος παντὸς P1O1 – τῶν ἐλαχίστων O1 – διαλογιζομένου O1.
18 ὦ χελώνη post αὖθις add.P1W1 – φίλην] φιλεῖν O1.

ὑπολαβοῦσα ἔφη· ἔγνων, ἅπερ ἐξέφρασας κάλλιστά τε καὶ τελεώτατα· ἀλλ'
εἶδόν σε ἔναυλον διατηροῦντα τὴν μνήμην τῶν ἐπιγεγονότων σοι· καὶ δεῖ σε
εἰδέναι, ὡς κοσμεῖ τὸν λόγον ἡ πρᾶξις, καὶ ὁ ἄρρωστος εἰ μὴ χρήσεται, οἷς
οἶδεν ἑαυτὸν ὠφελεῖσθαι, εἰς κενὸν ἂν αὐτῷ ἡ γνῶσις ἔνεστι μὴ δυναμένῳ διὰ
5 ταύτης τῆς νόσου εὑρεῖν κουφισμόν. μὴ οὖν φρόντιζε περὶ πλούτου. ὁ γὰρ
μεγαλόνους ἀνὴρ καὶ χωρὶς τούτου σεβάζεται, ὡς ὁ κοιμώμενος λέων, ὥσπερ
πάλιν ὁ ἀσύνετος πλούσιος ἀτιμάζεται, ὡς ὁ περιδέραια χρυσᾶ περικείμενος
κύων. μήτε μὴν περὶ τῆς ξενιτείας σου διαλογίζου. οὐδεὶς γὰρ τῶν συνετῶν
ξένος. μήτε μνημόνευε τῶν προτέρων λόγων, ὡς ἧς ποτε ὄλβιος, νῦν δὲ γέγονας
10 ἠπορημένος. τὰ γὰρ ἐν γενέσει καὶ φθορᾷ ἐν ῥοῇ ἐστι καὶ ἀπορροῇ, καθάπερ εἴ
τις σφαῖρα, τάχιστα μετακυβευόμενα καὶ μεταρριπτόμενα. λέγεται γάρ, ὡς
ταῦτά ἐστι τῶν ἄλλων ἀστατώτερα, τὸ τοῦ νέφους σκίασμα καὶ ἡ τῶν μοχθηρῶν
ἀνδρῶν φιλία καὶ ὁ τῶν γυναικῶν ἔρως καὶ ὁ ψευδὴς ἔπαινος καὶ ὁ πλοῦτος. καὶ
ὁ νουνεχὴς οὔτε τῇ τοῦ πλούτου δαψιλείᾳ ἐπιτέρπεται οὔτε μὴν ἀλύει τῇ ὀλι-
15 γότητι. ὡς οὖν ἤκουσεν ὁ κόραξ τὴν τῆς χελώνης διάλεξιν εὐφράνθη ἐπὶ τούτῳ
καὶ εἶπεν, ὡς οὐδὲν ἕτερόν ἐστι κρεῖττον τῆς τῶν φίλων συναντιλήψεως καὶ

1 εἶπεν P1O1W1 – ὅπερ W1 – ἔφρασας W1 – τε om.W1 – τελεώτατα] βελτιότατα P1W1.
2 εἶδόν] ὁρῶ W1 – τηροῦντα O1; ἔχοντα W1 – γεγονότων O1 – σοι] σοι δεινῶν W1.
3 κοσμεῖ ... πρᾶξις] τοὺς λόγους τὰ ἔργα κοσμεῖ, ἐπεὶ W1 – τοὺς λόγους P1O1 – ὁ om.P1 – χρήσεται] χρῷτο τοῖς ὀνησιμωτέροις W1.
4 ἑαυτὸν om.P1 – ἔνεστι] ἐστι P1 – δυναμένου P1 – διὰ] ἐκ V2.
4–5 ἂν αὐτῷ ... ταύτης] κοπιᾷ μὴ δυνάμενος διὰ ταῦτα W1.
5 πλούτου] τούτου P1W1; τοῦ πλούτου O1.
6 σεβασθήσεται P1; σεβάζεται παρὰ πάντων W1.
7 παροργᾶται καὶ post πλούσιος add.W1.
8 μήτε μὴν] μηδὲ δὴ W1 – ξενίας F1 – σου om.O1 – διαλαζονεύου W1.
9 μήτε] μὴ οὖν P1O1 – μήτε ... λόγων] ἀλλὰ μὴ τῶν ἀρχαίων ἐκείνων μνημόνευε W1 – λόγων] λέγων P1 – ὡς ... ὄλβιος] ὅτ' ἧς πλούσιος W1 – νῦν δὲ] καὶ P1O1.
9–10 γέγονας ἠπορημένος] πένης γέγονας W1.
10 γὰρ] δὲ W1 – ἐν[1] om.F1V2O1 – φθορᾷ] ἐν φθορᾷ W1 – ἐν[2] ... ἀπορροῇ] καὶ ἐν ῥοῇ καὶ ἀπορροῇ ἐστι P1 – καὶ ἀπορροῇ εἰσι inv.W1.
10–11 εἴ τις σφαῖρα] σφαῖρά τις O1; τις σφαῖρα W1.
11 τάχιστα om.V2O1 – μετακυβευόμενα] μετακυκλούμενα P1; μετακινουμένη (-μενα O1[2]) O1 – μεταρριπτόμενα] μεταποιούμενα V2; μεταρριπτούμενα W1.
12 εἰσι P1W1 – ἀποσκίασμα V2 – καὶ ἡ] ἢ O1; ἡ W1.
13 ἀνδρῶν φιλία] ἀνθρώπων ὁμιλία W1 – καὶ[1] om.O1W1 – καὶ[2] om.W1 – ὁ[3] om. O1.
13–14 καὶ ὁ] ὁ γὰρ P1.
14 οὔτε[1]] ὅτε V2 – ἀλύει] ἀλγεῖ W1.
14–15 ὀλιγότητι] ὀλιγότητι οὐδὲ τῇ ἐνδείᾳ κατηφιᾷ W1.
15 τὴν] τὰ W1 – διάλεξιν] διάθεσιν V2; ῥήματα W1 – ηὐφράνθ, V2P1 – τούτῳ] τοῦτο V2; ταύτῃ P1O1; τούτοις W1.
16 καὶ εἶπεν] εἰπὼν W1 – ἕτερόν ... κρεῖττον] ἕτερόν ἐστι V2; ἕτερόν ἐστι κρεῖττον ἐν τῷ βίῳ P1; ἡδύτερον τῶν ἐν τῷ βίῳ W1 – συναντιλήψεως] ξυναυλίας W1.

συναγαλλιάσεως. οὐδεὶς γὰρ ἕτερος τοῦ σπουδαίου ἀνδρὸς ἀντέχεται εἰ μή γε
σπουδαῖος, ὥσπερ οὐδὲ ἕτερος πεσόντα ἐγείρει τὸν ἐλέφαντα εἰ μὴ μόνος ἐλέφας.
86 ταῦτα καὶ τὰ τούτοις παραπλήσια τοῦ κόρακος λέγοντος δορκάς τις ἄφνω
παρεγένετο, ἣν ἰδὼν ὁ κόραξ ἐπὶ δένδρον ἐξέπτη καὶ ἡ χελώνη τῷ ὕδατι
περιεκαλύφθη καὶ ὁ μῦς ὑπεισῆλθεν εἰς τὴν κατάδυσιν. ἡ δὲ ὀλιγοστοῦ μετα- 5
λαβοῦσα ὕδατος ἔτι περίδειλος ἔνθεν κἀκεῖθεν τοὺς ὀφθαλμοὺς περιστρέφουσα
ἵστατο. ὁ δὲ κόραξ ἐφ' ὕψους ἀρθεὶς περιεσκόπει, μήποτέ τις καταδιώκει τὴν
δορκάδα θηρεύσων. καὶ πανταχόθεν περιβλέψας, ὡς οὐδένα ἐθεάσατο, κατῆλθε
καὶ τὴν χελώνην καὶ τὸν μῦν ἐκάλεσεν ἀναγνωρίσας, ὡς οὐδὲν δεινὸν ὑποπτεύεται.
ἡ δὲ χελώνη ἐξελθοῦσα καὶ τὴν δορκάδα ἰδοῦσα τοῦ πιεῖν μὴ κατατολμῶσαν 10
εἶπε· πῖθι, φιλτάτη. οὐδεὶς γὰρ ἐνταῦθα νυνὶ καταλαμβάνει. καὶ ἀνάγγειλόν μοι,
ὁπόθεν ἥκεις. ἡ δὲ εἶπεν· ἐδιωκόμην μέχρι τοῦ νῦν ὑπὸ τῶν θηρευτῶν τόπον ἐκ
τόπου ἀμείβουσα καὶ ἐνταῦθα κατήντησα. ἡ δὲ χελώνη εἶπε· θάρρει, φιλτάτη.
οὐδέποτε γὰρ θηρευτὴς παρ' ἡμῖν ἐπεδήμησε, καὶ ὁμοζώει μεθ' ἡμῶν. ἰδοὺ γάρ
σοι πρόκειται χλόη δαψιλὴς καὶ ὕδατος νᾶμα διαφανές. ᾑρετίσατο οὖν ἡ δορκὰς 15
συνδιαιτᾶσθαι καὶ συνδιάγειν καὶ ἐποίουν ἑκάστοτε τὴν ὁμιλίαν καὶ τὴν παιδιὰν

1 συναγαλλιάσεως] ἀντιλήψεως W1 – οὐδεὶς γὰρ ἕτερος] καὶ οὐδὲν ἕτερον W1 – ἀνδρὸς om.W1 – ἐξέχεται W1 – γε] ὁ O1W1.
2 οὐδὲ ... ἐλέφαντα] οὐδὲν (οὐδὲ O1) ἕτερον ἐγείρει πεσόντα (πεσόντα om.O1) τὸν ἐλέφαντα P1O1; καὶ τὸν ἐλέφαντα πίπτοντα οὐδὲν ἕτερον ἐγείρει W1.
3 τοῦ κόρακος om.V2 – δορκάς τις] ἰδοὺ δορκὰς W1.
4 ἣν] καὶ P1 – ἐπὶ] ἐπὶ τὸ W1 – ἐξέπτησε F1V2; ἀνέπτη W1.
5 περιεκαλύφθη] προσερρύη W1 – ὀλιγοστοῦ] βραχυτάτου W1.
6 ἔτι] ἔστη V2W1; ᾔει P1 – περίφοβος W1.
7 ἵστατο] om.V2P1W1; ἦν O1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ W1 – μήποτέ τις] μήπω τι P1; μήποτέ τι O1; μή πού τι θηρίον W1.
7–8 τὴν δορκάδα καταδιώκει inv.O1.
8 θηρεύσων] θηρίον P1O1; om.W1 – καὶ] ὡς δὲ W1 – περισκεψάμενος W1 – οὐδένα] οὐδὲν V2P1O1; οὐδὲν τοιοῦτον W1 – ἐθεάσατο] ἔγνω W1.
9 χελῶνα V2 – ὑποπτεύηται V2.
10 μὴ πιεῖν inv.V2P1.
10–11 ἐξελθοῦσα ... εἶπε] δειλιῶσαν ἰδοῦσα τὴν δορκάδα καὶ τοῦ ποταμοῦ μὴ πιεῖν κατατολμῶσαν ἔφη W1.
11 πίε W1 – φίλτατε O1 – ἐχθρὸς post γὰρ add.W1 – νῦν O1 – νυνὶ καταλαμβάνει om.W1 – καὶ ἀνάγγειλόν] ἀνάγγειλον δέ W1.
12 πόθεν V2W1 – ὑπὸ] παρὰ P1O1 – μέχρι ... θηρευτῶν] παρά τινος τῶν θηρευτῶν μέχρι τοῦ νῦν W1 – τόπον] καὶ τόπον P1 W1; ἀπὸ O1.
13 καὶ om.P1W1.
14 οὐδέπω W1 – παρ' ἡμῖν θηρευτὴς inv. O1 – παρ' ἡμῖν ... μεθ' ἡμῶν] ἐνταυθοῖ ἐπεδήμησεν W1.
15 πρόκειταί σοι inv.P1W1 – δαψιλὴς] λιπαρὰ W1 – διειδές W1 – ᾑρετίσατο οὖν] καὶ συνῆλθεν αὐτοῖς W1.
16 τὸ (τοῦ O1) συνδιαιτᾶσθαι P1O1 – αὐτοῖς post συνδιάγειν add.P1 – ἐποιοῦντο P1O1W1 – ἑκάστοτε] καθ' ἑκάστην V2.
16–1 καὶ τὴν ... συνηρεφεῖ] ὁμοῦ παρά τινι κατασκίῳ δένδρῳ W1.

παρά τινι δένδρῳ συνηρεφεῖ. **87** μιᾷ δὲ τῶν ἡμερῶν ὁ κόραξ καὶ ὁ μῦς καὶ ἡ
χελώνη συνελθόντες κατὰ τὸ εἰωθὸς καὶ τὴν δορκάδα προσδεξάμενοι, ὡς οὐ
κατέλαβεν, ἐστοχάσαντο, ὡς παγίδι περιεπλάκη. καὶ ἀναπτὰς ὁ κόραξ εἶδε
ταύτην συμπλεκομένην σχοινίοις, παγίδι θηρευτοῦ, καὶ ὑποστρέψας ἀνήγγειλε
5 τὸ θεαθέν. ἡ δὲ χελώνη πρὸς τὸν μῦν ἔφη· ἐν σοὶ ἄρτι ἡ τῆς ἡμετέρας δορκάδος
κεῖται σωτηρία. ὁ δὲ ᾗ τάχους εἶχε, δραμὼν τὴν δορκάδα κατέλαβε καὶ εἶπε
πρὸς αὐτήν· πῶς συνετωτάτη οὖσα, φίλη, τοιούτοις δεινοῖς σαυτὴν περιέπλε-
ξας; ἡ δὲ εἶπε· τί ἄν τις ἀπώνατο τῆς οἰκείας συνέσεως, ὅτε δεῖ τὸ ὡρισμένον
τελεσθῆναι; ταῦτα λεγούσης, κατέλαβεν ὁ κόραξ ὁμοίως καὶ ἡ χελώνη. ἡ δὲ πρὸς
10 τὴν χελώνην εἶπε· τί ἔδρασας ἐλθοῦσα ἐνταῦθα; ἐγὼ γὰρ λυθεῖσα τῶν δεσμῶν
παρὰ τοῦ μυὸς φεύξομαι καὶ διαδράσω ὡσαύτως καὶ ὁ κόραξ δι' ἀέρος καὶ ὁ
μῦς εὑρήσει κατάδυσιν, σὺ δὲ μόνη καταλειφθήσῃ τῷ θηρευτῇ παρανάλωμα. ἡ
δὲ ὑπολαβοῦσα εἶπεν· ἀβίωτος ὁ μετὰ τὴν τῶν φίλων στέρησιν βίος, καὶ τίς
ἑτέρα τέρψις ἐν τούτῳ καταλιμπάνεται; ταῦτα διαλεγομένων ἐπῆλθεν ὁ θηρευ-
15 τὴς ἅμα τῷ τὴν δορκάδα λυθῆναι παρὰ τοῦ μυός. καὶ ὁ μὲν κόραξ ἀνέπτη, ὁ δὲ
μῦς καταδύσει τινὶ ὑπεκρύβη. καὶ θαυμάσας ὁ θηρευτὴς τὸ γεγονὸς εἶδε μόνην
τὴν χελώνην καὶ συλλαβὼν ταύτην κατέδησεν. **88** ὁ δὲ κόραξ καὶ ὁ μῦς καὶ ἡ

1 παρά] ὁμοῦ παρά P1 – δένδρῳ συνηρεφεῖ] δένδρῳ θαυμαστῷ συνηρεφεῖ P1; θαυμαστῷ καὶ συνηρεφεῖ δένδρῳ O1 – καὶ[1] om.O1.
1–2 ἡ χελώνη καὶ ὁ μῦς inv.P1W1.
2 ἐκδεχόμενοι W1.
3 ἐστοχάσαντο] ὑπέλαβον W1 – παγίδα W1.
4 συμπεπλεγμένην P1O1; ἐμπεπλεγμένην W1 – σχοινίοις om.O1 – παγίδι] παγίδος P1; om.W1.
5 τὸ θεαθέν] τοῦτο τοῖς λοιποῖς W1 – ἐν om.O1 – σοὶ] σοί ἐστιν W1 – ἡ τῆς] τῆς V2; om.O1 – ἡμετέρας om.W1.
6 κεῖται om.W1 – ᾗ] ὡς O1 – τάχος W1 – τὴν] καὶ τὴν W1 – κατέλαβε καὶ] καταλαβὼν W1 – ἔφη P1.
7 πρὸς αὐτήν om.W1 – φίλη om.W1 – τοιούτοις] τοῖς τοιοῖσδε O1.
7–8 δεινοῖς ... περιέπλεξας] δεινοῖς περιέπλεξας O1; περιεπλάκης δεινοῖς W1.
8 εἶπε] ἔφη P1O1; om.W1 – τί] καὶ τί P1O1W1 – ἀπώνετο P1O1; ὠφεληθείη W1 – ἰδίας P1.
8–10 ἄν τις ... εἶπε· τί om.V2.
9 ταῦτα λεγούσης] ταῦτα λέγουσα F1; ταύτης λεγούσης W1 – ὁ κόραξ] καὶ ἡ χελώνη P1W1 – ὁμοίως ... χελώνη] καὶ ὁ κόραξ ὁμοίως W1 – ἡ χελώνη] ὁ κόραξ P1.
9–10 ἡ δὲ δορκὰς εἶπε πρὸς τὴν χελώνην W1.
10 ἔφη P1O1 – τί ... ἐνταῦθα] διὰ τί ἦλθες ἐνταῦθα W1 – ἐλθοῦσα] ἀκολουθοῦσα O1.
11 παρὰ τοῦ μυὸς om.V2 – φεύξομαι] θρέξω P1O1 – φεύξομαι καὶ διαδράσω] διαδράσω δραμοῦσα W1 – ὡσαύτως ... κόραξ] καὶ ὁ κόραξ ὁμοίως W1 – διὰ ἀέρος des.V2. Lacuna usque ad pag. 225, 5 τοὺς βασιλεῖς.
12 παρανάλωμα om.O1.
13 ὑπολαβοῦσα om.W1 – ἀβίωτος ... βίος] ἀβίαστός ἐστιν ὁ βίος οὗτος ὁ μετὰ τὴν τῶν φίλων στέρησιν μένων W1 – ὁ ... βίος] ἡ ... βιωτή P1.
14 ταῦτα διαλεγομένων] ὡς δὲ ταῦτα ἔλεγον W1 – ὁ] καὶ ὁ W1.
15 μυός] μυός, καὶ πάντες μὲν ἔφυγον W1 – ἀπέπτη O1W1.
16–17 καὶ θαυμάσας ... κατέδησεν] ἡ δὲ χελώνη λειφθεῖσα μόνη ἐδεσμεύθη W1.

δορκὰς σφόδρα περιαλγεῖς γεγόνασι τὸ γεγονὸς ἰδόντες. ὁ δὲ μῦς εἶπεν· ἴδε,
πῶς τὰ τοῦ βίου ἐξετράπη ἡμῖν. καλῶς γὰρ ἔφη ὁ εἰπών, ὡς ὅτε τις ἅπαξ
προσκόψῃ, πολλάκις ἀλλεπαλλήλως προσκόπτει. οὐκ ἤρκει μοι τὸ τῆς πατρίδος
καὶ τῶν συγγενῶν καὶ τοῦ πλούτου ἀποπεσεῖν, ἀλλ' ἐστερήθην νῦν καὶ τῆς
φιλτάτης μοι χελώνης, ἥτις ᾔδει θεσμοὺς φιλίας τηρεῖν. ἀλλ' ἐρρέτω τὸ θνητὸν 5
τοῦτο σῶμα καὶ μυρίοις περιεστοιχισμένον δεινοῖς καὶ μηδέποτε μένον ἐπὶ τὸ
αὐτό, ἀλλ' ἀλλοιούμενον διηνεκῶς καὶ μεταβαλλόμενον. καὶ ὥσπερ ὁ ἀστὴρ
ἀνατέλλων οὐ προσμένει τῇ ἀνατολῇ, ἀλλὰ περιφερόμενος διὰ τάχους δύνει καὶ ὁ
ἑῷος ἑσπέριος γίνεται καὶ τὸ ἐν τῇ ἀνατολῇ μέρος δύνει καὶ τὸ δῦνον ἀνατέλλει,
οὕτως τὰ παρ' ἡμῖν εἰσιν εὐμετάβλητα. ἀνεμνήσθην οὖν ἔγωγε τῶν προτέρων 10
μου συμφορῶν διὰ τὴν παροῦσάν μου λύπην, καθάπερ ἡ ἐκ τραύματος ἐνσκιρρω-
θεῖσα οὐλή, ὅτε πληγῇ, ὁμοῦ τε τῆς ἐκ τῆς πλήξεως ὀδύνης ἐπαισθάνεται καὶ
τὸ πρότερον τραῦμα αὖθις ὡς ἔκ τινος ἑτέρας ἀρχῆς ἀνακτίζεται. ὁ δὲ κόραξ
ὑπολαβὼν εἶπεν· ἡ ἡμετέρα ἄρτι λύπη καὶ οἱ σοὶ περιώδυνοι λόγοι, εἰ καὶ ῥη-
τορείας ἔχονται, τὴν χελώνην οὐδὲν ὠφελήσουσιν, ἀλλ' ἔασον ταῦτα καὶ εὑρὲ 15
πόρον σωτηρίας αὐτῇ. λέγεται γάρ, ὡς ὁ μὲν ἀνδρεῖος ἐν καιρῷ δοκιμάζεται
συμπλοκῆς, ὁ δὲ πιστὸς ἐν ταῖς δόσεσι καὶ λήψεσι, καὶ οἱ φίλοι ἐν καιρῷ πει-
ρασμοῦ. ὁ δὲ μῦς εἶπε· κρίνω εἶναι συμφέρον, ἀπελθεῖν σε τὴν δορκάδα καὶ

1 ἰδόντες τὸ γεγονὸς σφόδρα περιαλγεῖς γεγόνασιν inv.P1O1W1 – ἔφη P1.
2 τὰ τοῦ βίου] ὁ βίος W1 – ἀνετράπη W1.
3 ἤρκεσέ O1W1.
4 ἐκπεσεῖν W1 – νῦν] ἄρτι W1.
5 ᾔδει] οἶδε P1 – ᾔδει ... φιλίας] φιλίας οἶδε θεσμοὺς W1 – φιλίας θεσμοὺς inv. O1 – θνητὸν] θνητὸν καὶ δεινὸν P1.
6 τουτὶ W1.
6–7 καὶ μυρίοις ... αὐτό om.W1 – τὸ αὐτό] ταὐτοῦ P1; τῷ αὐτῷ O1.
7 ἀλλ'] τὸ W1 – ἀλλοιωτὸν W1 – διηνεκῶς om.W1 – ὥσπερ] ὡς W1.
8–9 ἀλλὰ ... ἑῷος] ἀλλ' W1.
9 τὸ ... μέρος] τῇ ἀνατολῇ F1.
10 οὕτως] οὕτω καὶ O1W1 – παρ'] ἐν W1 – εἰσιν εὐμετάβλητα] εἰσιν ἀεὶ εὐμετάβλητα P1; πράγματα W1 – ἀνεμνήσθην] καὶ ἀνεμνήσθην P1; ἀλλ' ἐμνήσθην O1 – ἔγωγε] ἔγνων O1; om.W1.
11 διὰ ... λύπην] διὰ τῆς (τῆς om.O1) παρούσης μου (μου om.P1) λύπης P1O1; om.W1.
11–12 ἐκσκιρρωθεῖσα W1.
12 οὐλή ... πληγῇ] ὅταν πληγῇ οὐλή W1 – τῆς[1]] om.P1; τὴν W1 – τῆς[1] ... ὀδύνης] τῆς ἐκπλήξεως καὶ ὀδύνης O1 – ὀδύνην W1.
13 ὡς] ὥσπερ W1 – ἑτέρας om.O1 – ἀνακαινίζεται P1W1.
14 ἔφη P1 – οἱ σοὶ] ὅσοι O1.
15 τὴν χελώνην om.W1 – οὐδὲν] οὐκ P1O1W1 – ὠφελοῦσιν W1 – ἔα W1.
16 πόρον ... αὐτῇ] μηχανήν, ᾗ ταύτην σώσεις W1 – αὐτῇ σωτηρίας inv.P1O1 – περὶ φίλων post αὐτῇ add.O1.
16–17 συμπλοκῆς δοκιμάζεται inv.P1O1 W1.
17 ὁ δὲ πιστὸς iterum inc.M1 – καὶ οἱ] καὶ F1; οἱ δὲ M1W1 – ἐν[2] om.M1W1.
17–18 πειρασμῶν P1.
18 νῦν post κρίνω add.P1O1 – τὸ ἀπελθεῖν P1O1 – καὶ] καὶ ὡς P1O1.
18–1 κρίνω ... πεσεῖν] συμφέρον εἶναι κρίνω τὸ πεσεῖν τὴν δορκάδα ὡσεὶ νεκρὰν M1W1.

νεκρὰν πεσεῖν ἐν τῇ ὁδῷ τοῦ θηρευτοῦ καὶ ἐπιμαρτυρῆσαί σοι τὴν νέκρωσιν τὸν
κόρακα τῷ ἐπικαθῆσθαί σοι καὶ ὑποκρίνεσθαι τὸ κατεσθίειν τὰς σάρκας σου.
οἶμαι γάρ, ὡς τοῦτο ἰδὼν ὁ θηρευτὴς ἀποθήσει τὸ τόξον αὐτοῦ καὶ τὴν φαρέτραν
καὶ πρὸς σὲ ἀπελεύσεται. ὅτε οὖν ἴδῃς τοῦτον προσεγγίσαντα, ἀνάστα καὶ
σχολαιότερον δράμε ἐλπίδι τοῦ καταλαβεῖν σε αὐτὸν ὑποσαίνουσα. καὶ καταλα-
βόντα, χρῶ ἐπὶ πλέον τῇ τῶν ποδῶν ὠκύτητι. διὰ μέσου γὰρ ἔγωγε τὴν χελώ-
νην τῶν δεσμῶν ἀπολύσω. καὶ τὸ ἐπιταχθὲν ἐποίησε καὶ διὰ τοῦ τοιούτου τρό-
που ἐλύθη παρὰ τοῦ μυὸς ἡ χελώνη, καὶ σῶοι πάντες οἴκαδε ἐπανέστρεψαν.
οὕτως ἄρα οἱ ὀρθῶς φιλοῦντες τῶν οἰκείων φίλων ἀντέχονται.

---

1 ἐν] πρὸς P1O1 – τὴν ὁδὸν O1 – σοι] σου P1.
1–2 καὶ ἐπιμαρτυρῆσαί ... ὑποκρίνεσθαι] ἐπιμαρτυρηθῆναι δὲ αὐτῇ τὰ τῶν νεκρῶν πρὸς τοῦ κόρακος ἐπικαθημένου αὐτῇ καὶ ὑποκρινομένου M1W1 – τὸν κόρακα τὴν νέκρωσιν inv.O1.
2 τῷ] τοῦ P1 – τὰς ... σου] τὴν σάρκα σου P1O1; αὐτὴν M1W1.
3 οἶμαι γάρ] καὶ οἶμαι M1W1 – τοῦτον O1 – τοῦτο ἰδὼν om.M1W1 – τὸ] τε τὸ M1W1 – αὐτοῦ om.M1W1.
4 ἐπελεύσεται P1; ἀφίξεται M1W1 – ὅταν M1W1 – προσεγγίζοντα M1W1 – ἀνάστα καὶ] ἀναστᾶσα P1O1; σοι M1W1.
5 δράμε] βάδιζε M1W1 – ἐλπίδος O1 – ὑποσαίνουσα om.M1W1.
5–6 καταλαβόντα] καταλαμβάνοντος τούτου P1; καταλαμβάνοντα O1; καταλαβόντος τούτου M1W1.
6 ἐπὶ πλέον χρῶ inv.M1W1 – γὰρ ἔγωγε] δὲ ἐγὼ M1W1.
6–7 τῶν δεσμῶν τὴν χελώνην inv.P1O1.
7 λύσω τῶν δεσμῶν inv.M1W1 – καὶ[1]] ἡ δὲ P1O1M1W1 – ἐποιήσατο M1W1.
7–8 διὰ τοῦ ... μυὸς] τῷ τοιῷδε τρόπῳ παρὰ τοῦ μυὸς λέλυται M1W1.
8 ἐπανέζευξαν P1O1M1W1.
9 ἀεὶ post φίλων add.P1M1W1 – ἀνέχονται W1.

IV

89 Ὁ δὲ βασιλεὺς πρὸς τὸν φιλόσοφον εἶπεν· ἔγνων διὰ τούτου τοῦ παραδείγμα-
τος τὰ τῆς εἰλικρινοῦς φιλίας. λοιπὸν οὖν ἀνάγγειλόν μοι ὑπόδειγμα, πῶς δεῖ
παρατηρεῖν τὸν ἐχθρόν, εἰ καὶ εὔνοιαν ὑποδείξεται. ὁ δὲ φιλόσοφος εἶπεν· ὁ
ἐχθρῷ καταπιστευόμενος πείσεται τὸ τῶν βούφων. **90** λέγεται γάρ, ὡς ἔν τινι
ὄρει δένδρον ἦν ὑπερμέγεθές τε καὶ ὑψιπέτηλον, ἐν ᾧ κόρακες διῆγον χίλιοι,
ὧν ἦρχε κόραξ εἷς. ἦσαν δὲ ἐν ἑτέρῳ τόπῳ πλησίον βοῦφοι χίλιοι παρ' ἑνὸς καὶ
αὐτοὶ κυριευόμενοι καὶ πρὸς τοὺς κόρακας ἀεὶ ἐχθρωδῶς διακείμενοι. καὶ μιᾷ
τῶν νυκτῶν ἐπῆλθον τούτοις καὶ πολλοὺς μὲν ἀπέκτειναν, πολλοὺς δὲ καὶ
ἐτραυμάτισαν. **91** ἕωθεν δὲ ὁ τῶν κοράκων βασιλεὺς τοὺς ὑπ' αὐτὸν ἐπισυνάξας
καὶ συνέδριον ποιήσας εἶπεν· ἴδετε, ἃ τὸ τῶν βούφων γένος εἰς ἡμᾶς διεπράξατο,
καὶ ὅπως τὴν ἡμετέραν δύναμιν κατετροπώσατο, καὶ ὅσους ἀπέκτεινε καὶ
ἐτραυμάτισε καὶ τὰ πτερὰ ἀνέτιλε. καὶ τούτων πάντων ἐστὶ χείριστον τὸ κατα-
τολμῆσαι τούτους ἡμῶν καὶ διὰ πείρας καταφρονῆσαι. ἴδετε οὖν καὶ τὰ ἑπόμενα.
ἦσαν δὲ παρὰ τῷ τοιούτῳ βασιλεῖ πρωτοσύμβουλοι πέντε, ὧν ὁ εἷς ὑπολαβὼν
εἶπεν· οὐδὲν ἕτερον σώσει ἡμᾶς ταύτης τῆς ἐπιδρομῆς ἀλλ' ἢ τὸ φυγεῖν καὶ τὴν ἐν-

---

Tituli: sine tit. F1O1; βιβλίον τέταρτον P1; τμῆμα τέταρτον M1W1.

---

1 ὁ δὲ] καὶ ὁ M1W1 – πρὸς] πάλιν πρὸς P1M1W1.
1–2 διὰ ... φιλίας] τὰ παραδείγματα τῆς ἀληθῆς φιλίας M1W1.
2 μοι ἀνάγγειλον inv.P1 – ἐν ὑποδείγματι O1.
3 τηρεῖν O1; τηρεῖσθαι M1W1 – εἰ καὶ] ὅταν M1W1 – ἐπιδείξεται P1O1; ἐπιδείκνυται M1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ M1W1 – ἔφη M1W1.
4 τῷ ἐχθρῷ M1W1 – ἐμπιστευόμενος M1W1 – πείσεται] ταὐτόν τι πείσεται W1 – περὶ τῶν βούφων καὶ τῶν κοράκων post βούφων add.O1.
5 ἦν] ἦν ὑψηλὸν M1W1 – κόρακοι O1.
6 ἦρχε ... εἷς] εἷς ἦρχεν M1W1 – ἐν] καὶ ἐν M1W1 – πλησίον om.M1W1 – ὧν ἦρχε ... χίλιοι om.O1.
6–7 παρ' ἑνὸς ... κυριευόμενοι] καὶ αὐτοὶ ὑφ' ἑνὸς ἀρχόμενοι M1W1.
7 καὶ πρὸς ... διακείμενοι] om.P1; ἀλλήλοις δὲ ἐχθρωδῶς διέκειντο M1W1 – κόρακας] βούφους O1 – καὶ μιᾷ] μιᾷ οὖν O1; ἐν μιᾷ δὲ M1W1.
8 πολλοὺς] ἑτέρους P1O1 – καὶ[2] om.P1O1.
8–9 τούτοις ... ἐτραυμάτισαν] οὗτοι τοῖς κόραξιν, οἳ καὶ πολλοὺς μὲν ἐτραυμάτισαν, οὐκ ὀλίγους δὲ ἀπέκτειναν M1W1.
9 ἕωθι F1 – δὲ] δὲ ἀναστὰς M1W1 – βασιλεὺς] ἄρχων P1 – τοὺς] καὶ τοὺς M1W1.
10 ποιησάμενος M1W1 – ἴδετε] ἔγνωτε M1W1 – τῶν om.F1 – τὸ τῶν ... διεπράξατο] ἡμῖν παρὰ τῶν βούφων ἐπεγένετο M1W1 – διεπράξατο] ἔδρασε P1.
11 τῆς ἡμετέρας δυνάμεως O1 – κατετροπώσαντο M1W1 – ἀπέκτειναν M1W1.
12 ἐτραυμάτισαν M1W1 – τὰ πτερὰ τούτων ἔτιλλαν M1W1 – ἀνέτιλλε P1O1 – ἐστὶ] ὅ ἐστι M1W1 – τὸ om.W1.
13 τούτους ἡμῶν] ἡμῶν αὐτοὺς M1W1 – τὰ ἐσόμενα M1W1.
15 ἔφη P1 – τὸ φυγεῖν καὶ] om.P1; τὸ ἐντεῦθεν φυγεῖν καὶ M1W1.

ταῦθα διατριβὴν καταλιπεῖν, μὴ ἐξὸν πρὸς τοὺς πολεμίους ἀντιπαρατάξασθαι. ὁ δὲ
ἕτερος· οὐ κρίνω συμφέρον εἶναι ἐπὶ τοσοῦτον διὰ μιᾶς προσβολῆς ταπεινωθῆ-
ναι, ὡς τὴν πατρίδα καταλιπεῖν καὶ τὸν ἐπὶ ξένης βίον ἀσπάσασθαι, ἀλλ' ἑτοι-
μάζεσθαι καὶ ἀγῶνας ὑποδύσασθαι, καὶ εἴ ποτε οἱ ἐχθροὶ ἐπελεύσονται, συμπλα-
5 κῆναι τούτοις καὶ φυλάττεσθαι τὸ εἰσδῦναι αὐτοὺς ἐν μέσῳ ἡμῶν. καὶ εἰ μὲν
ἡττήσομεν τούτους, τῷ θεῷ χάρις, εἰ δ' οὖν, ἄμεμπτοι τὴν πρώτην συμβουλὴν
τελέσομεν. ὁ δὲ τρίτος εἶπεν· οὐ καλῶς, ὦ βασιλεῦ, οὗτοι λέγουσιν, ἀλλὰ δεῖ
ἡμᾶς ἀκριβῶς ἀναμαθεῖν, εἰ βούλονται οἱ ἡμέτεροι ἐχθροὶ φιλιωθῆναι ἡμῖν καὶ
σπονδὰς εἰρηνικὰς ποιήσασθαι διὰ δώρων ὑπαγόμενοι· ἃ δὴ καὶ ἀποστελοῦμεν
10 αὐτοῖς, καὶ ἀμέριμνον βίον βιώσομεν. ἀεὶ γὰρ βασιλεῖς περὶ τῆς οἰκείας χώρας
φοβούμενοι καὶ πρὸς τὸν ἐχθρὸν ἀδυνατοῦντες καταλλαγὰς ποιοῦνται τὸν
χρυσόν, δι' οὗ συντηροῦσι τοὺς ὑπ' αὐτούς. ὁ δὲ τέταρτος εἶπεν· οὐ καλῶς
βουλεύῃ, ἀλλὰ κρεῖττόν ἐστι στενοῦσθαι τῷ βίῳ καὶ περιωδυνᾶσθαι ἢ τοσοῦτον
τοῖς ἐχθροῖς ὑποπεσεῖν, ὧν κρείττονές εἰσι καὶ τιμιώτεροι. ἀλλ' εἰ καὶ τοῦτο, ὃ
15 συναινεῖς, ἐπιχειρήσομεν, οὐκ ἀρκεσθήσονται τοῖς ὀλιγοστοῖς, ἀλλὰ τὰ ὑπὲρ
δύναμιν ἐπιζητήσουσι. λέγεται γάρ, ὡς δεῖ πρὸ τῆς χρείας τὸν ἐχθρὸν διὰ
μετρίων δώρων ἐφέλκεσθαι πρὸς φιλίαν, μὴ μέντοι διὰ πολλῶν. τοῦτο γὰρ τὴν

---

1 κατατριβὴν M1W1 – καταλιπεῖν] καταλιπεῖν καὶ τὸν ἐπὶ ξένοις βίον ἀσπάζεσθαι P1O1 – πολέμους M1W1 – ἀντιπαρατάττεσθαι M1W1.
2 ἕτερος] ἕτερος ἔφη P1 – κρίνω] φημι M1W1 – συμφέρον] τοῦτο συμφέρον P1 – συμφέρον ... προσβολῆς] ἐκ μιᾶς προσβολῆς, εἶπεν, οὕτω M1W1.
3 ὡς] ὥστε P1 – ὡς ... ἀσπάσασθαι] ὡς τὴν πατρίδα καταλιπεῖν O1; ἡμᾶς καὶ ξενωθῆναι M1W1.
3–4 ἀλλ' ἑτοιμάζεσθαι] om.P1; ἀλλ' ἑτοιμάζεσθαι καὶ παρασκευάζεσθαι O1.
3–5 ἀλλ' ... ἡμῶν] ἀλλ' ἑτοιμάσθητε ἅπαντες ὡσανεὶ ἐπελεύσονται οἱ ἐχθροί, τούτους ἀποκρουσώμεθα M1W1.
4 καὶ εἴ] ἀλλ' εἴ P1.
5 τὸ ... αὐτοὺς] τῷ διϊέναι τούτους P1.
6 ἡττήσομεν] νικήσωμεν P1M1W1 – τούτους om.M1W1 – χάρις τῷ θεῷ inv. M1W1 – εἰ δ'οὐ O1 – πρώτην om.M1W1.
8 ἀναμαθεῖν ἀκριβῶς inv.O1.
9 ἀποτελοῦμεν M1W1.
10 ἀεὶ γὰρ] οἱ P1; ἀεὶ γὰρ οἱ M1W1 – βασιλεῖ (-εῦ supra lin.O1[2]) O1 – χώρας] πόλεως O1.
11 καταλλαγὰς] ἀντάλλαγμα P1O1M1W1 – ποιοῦνται] ποιοῦντες O1W1.
12 χρυσοῦν W1 – ἔφη P1.
13 τῷ βίῳ] κατὰ τὸν βίον M1W1 – καὶ περιωδυνᾶσθαι om.M1W1 – τοσοῦτον] εἰς τοσοῦτον O1.
13–14 τοσοῦτον ... ὑποπεσεῖν] τοῖς ἐχθροῖς ὑποπεσεῖν ἐς (εἰς W1) τοσοῦτον M1W1.
14 τοὺς ἐχθρούς O1 – ὧν ... τιμιώτεροι] ἐπειδὴ καὶ κρείττονές ἐσμέν τε καὶ τιμιώτεροι M1W1 – κρείττους P1 – εἰσι] ἐσμεν P1O1 – καὶ[2] om.O1 – ὃ] ὅ γε σὺ M1W1.
15 ἐπιχειρήσομεν] ἔργοις ἐπιχειρήσομεν P1; ἐπιχειρήσαιμεν M1W1 – τοῖς ὀλιγοστοῖς] ἐν ὀλίγοις ἐκεῖνοι M1W1.
15–16 ἀλλὰ ... ἐπιζητήσουσι] ἀλλ' ὑπερβολικοὺς ζητήσουσι φόρους M1W1.
16 λέγεται ... δεῖ] λέγοντες, ὡς δεῖ F1; δεῖ δὲ M1W1.
17 δώρων om.M1W1 – ἐφέλκειν M1W1 – φιλίαν] ἀγάπην M1W1 – μὴ μέντοι] οὐ μὴν M1W1.

μὲν ἐκείνου δύναμιν ἐπιτείνει, τὴν δὲ ἡμετέραν συστέλλει. τοῖς γὰρ ἐν ἡλίῳ
ἱσταμένοις ἡ μετρία κλίσις τὴν σκιὰν ἐπιτείνει, ἡ δὲ ἄμετρος ταύτην συστέλλει.
δεῖ οὖν τὴν ὑπομονὴν ἀσπάζεσθαι καὶ τὸ πολεμεῖν. ὁ δὲ πέμπτος εἶπεν· οὐ
δυνατόν ἐστι τὸ πολεμεῖν. ἐπικρατέστεροι γὰρ ἡμῶν οἱ ἐχθροί. ὁ γὰρ ἑαυτὸν
ἀγνοῶν καὶ πρὸς τοὺς κρείττονας ἀντιφερόμενος ἑαυτὸν μᾶλλον ἢ τοὺς ἐναντίους 5
ἔβλαψεν. εἰ τάχα ὁ συνετὸς οὐκ ἀδύνατόν ποτε λογίζεται τὸν ἐχθρόν. ἔγωγε
οὖν καὶ νῦν καὶ πρότερον τὸν ἐχθρὸν δέδοικα καὶ πρὸ τούτου ἐδεδοίκειν. οὐδεὶς
γὰρ ἐχέφρων τὸν ἴδιον ἐχθρὸν περιφρονεῖ, εἰ καὶ πόρρω διάγει. καὶ ὁ ἄριστος
στρατηγὸς ἑτέρας μηχανῆς προκειμένης οὐχ αἱρεῖται τὸν πόλεμον. πᾶσαι γὰρ
ἐν τοῖς ἄλλοις αἱ δαπάναι περὶ τὸν πλοῦτον καταγίνονται καὶ τοὺς λόγους, ἐν 10
δὲ τῷ πολέμῳ περὶ αὐτὰς τὰς ψυχάς. ὁ δὲ βασιλεὺς εἶπεν· εἰ τὸ πολεμεῖν οὐ
συναινεῖς, τί ἕτερον ἐπιτρέπεις; ὁ δὲ εἶπε· δεῖ σε, ὦ βασιλεῦ, συμβουλεύειν τοῖς
ὑπὸ σὲ ἐχέφροσιν. ἡ γὰρ ἀρίστη βουλὴ μυρίων στρατευμάτων καὶ παρασκευῶν
ἐπικρατεστέρα ἐστί, καὶ προστίθησιν αὕτη σκοποὺς ὀνησίμους τῷ βασιλεῖ,
ὥσπερ οἱ ποταμοὶ τῷ θαλαττίῳ ὕδατι. καὶ οὐκ ἀγνοεῖ ὁ νουνεχὴς τὴν τοῦ 15
ἐχθροῦ δύναμιν καὶ ὁπόθεν τούτου ἡ βλάβη γίνεται, καὶ ὅσα καὶ οἷα βούλεται,
καὶ οἵοις πρὸς αὐτὸν στρατεύμασι χρήσεται καὶ ἐπιτηδεύμασι καὶ ἑτοιμασίαις.

---

1 ἐπιτείνει] αὔξει M1W1 – συστέλλει] διαλύει P1O1; ἐλαττοῖ M1W1.
1–2 τοῖς ... ἱσταμένοις] τῆς γὰρ ἐν ἡλίῳ ἱσταμένης ῥάβδου P1O1; ἐπεὶ καὶ τῆς ἐν ἡμῖν ἱσταμένης (ἐνισταμένης W1) ῥάβδου M1W1.
2 ἡ[1]] ἡ μὲν M1W1 – ἡ ... κλίσις] αἱ μετακλίσεις O1 – τὴν ... ἐπιτείνει] μεθέλκει τὴν σκιὰν καὶ ἐπικλίνει M1W1.
3 οὖν] οὖν καὶ P1 – τὴν ... πολεμεῖν] ὑπομένειν καὶ πολεμεῖν αὐτούς M1W1 – τὸ om.O1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ M1W1 – ἔφη P1M1W1.
3–4 οὐ δυνατόν] ἀδύνατόν P1.
4 ἐστι] ἄρτι M1W1 – τὸ om.M1W1 – ἐπικρατέστεροι γὰρ] ὅτι ἐπικρατέστεροι M1W1 – γὰρ om.O1.
5 ἀντιφερίζων P1O1M1W1 – ἢ τοὺς ἐναντίους om.M1W1.
6 βλάπτει M1W1 – εἰ ... συνετὸς] ὁ γὰρ συνετὸς M1W1.
6–8 ἔγωγε ... περιφρονεῖ] ἀλλὰ καὶ ἀεὶ (ἀλλ' ἀεὶ W1) τοῦτον, κἂν πόρρω ᾖ, δέδοικεν. ὡς ἔγωγε οὖν (οὖν om.W1) οὐ μεμάθηκα καὶ νῦν καὶ (καὶ om.W1) πρότερον τῶν ἐχθρῶν καταφρονεῖν M1W1.
8 τῶν ἰδίων ἐχθρῶν καταφρονεῖ P1 – εἰ] ἐὰν O1 – διάγουσι P1M1W1.
9 πᾶσι P1.
9–10 πᾶσαι γὰρ ἐν] ἐν μὲν γὰρ M1W1.
10 κατάγονται M1W1.
11–12 εἰ ... ἐπιτρέπεις] καὶ τί δεῖ ποιεῖν; M1W1.
12 τί] καὶ τί P1 – προτρέπεις P1O1 – ὁ δὲ εἶπε] καὶ ὁ πρωτοσύμβουλος P1M1W1 – σε] σε οὖν M1W1 – συμβουλεύειν] συμβούλοις ἀεὶ χρῆσθαι M1W1.
14 καὶ ... βασιλεῖ] αὕτη οὖν τίθησι τῷ βασιλεῖ θεσμοὺς πολλοὺς καὶ καλοὺς M1W1 – προτίθησιν O1.
15 οὐκ ... νουνεχὴς] ὁ νουνεχὴς οὐδέποτε ἀγνοεῖ M1W1.
16 ὁπόθεν τούτου] πόθεν αὐτῷ M1W1 – γίνεται] ἐπάγεται P1O1M1W1 – καὶ[2]] οὐδ' M1W1 – βούλεται] βουλεύεται O1; βουλεύσεται M1; βουλεύσηται W1.
17 οἵοις] οἷς P1O1M1W1 – χρήσαιτο W1 – καὶ[3] om.O1W1 – ἑτοιμασίαις] ἑτοιμάσμασιν P1M1; om.O1W1.

ἐπεὶ οὖν μοι συμβούλῳ ἐχρήσω, ὦ βασιλεῦ, βούλομαί σοι ἰδίᾳ τε καὶ δημοσίᾳ
ὁμιλῆσαι, ὅτι ὥσπερ οὐ συνορῶ λυσιτελὲς τὸ πολεμεῖν, οὕτως οὐδὲ τὸ φόρους
τελεῖν καὶ ὑπόπτωσιν τοιαύτην ἀσπάζεσθαι. ὁ γὰρ μεγαλόνους ἀνὴρ αἱρεῖται
μᾶλλον τὸν μετὰ δόξης θάνατον ἢ τὴν ἐν ἀτιμίᾳ ζωήν. μὴ οὖν ἀμελήσῃς ἀναβάλ-
5 λων περὶ τὰ τοιαῦτα. *αἰεὶ* γὰρ *ἀμβολίεργος ἀνὴρ ἄτῃσι παλαίει* κατὰ τὸν ποιη-
τήν. ἰδίᾳ δέ σοι διαλέξομαι, ὅτι ἀκούω τῶν πάλαι λεγόντων, ὡς οἱ βασιλεῖς
τροπαιοῦχοι γίνονται διὰ τῆς ἀρίστης οἰκονομίας. ἡ δὲ ἀρίστη οἰκονομία γίνεται
διὰ τῆς ἀρίστης καὶ πολυειδοῦς βουλῆς. ἡ δὲ βουλὴ ἐνεργεστέρα γίνεται, ὅταν
μὴ ἐκφαυλισθῇ. ἐκφαυλίζεται δὲ τὰ μυστήρια πενταχῶς ἢ παρὰ τοῦ προσκα-
10 λοῦντος εἰς συμβουλὴν ἢ παρὰ τῶν προσκαλουμένων ἢ διὰ τῶν ἐνεργούντων
οἱονεὶ ὑπηρετούντων ἢ ἐπί τινα πρεσβείαν ἀποστελλομένων ἢ παρὰ τῶν τὰ
ἐσόμενά τισι τῶν προδήλων ἔργων τηρούντων ἢ παρὰ τῶν συλλογιζομένων
ὀρθῶς καὶ στοχαζομένων. ὁ δὲ τὸ οἰκεῖον μυστήριον συντηρῶν κατὰ δύο τρόπους
ὠφελεῖται. ἢ γὰρ τυγχάνει τοῦ ἐφετοῦ ἢ ἀποτυχὼν τὴν ἐπὶ τῇ ἀποτυχίᾳ μέμ-
15 ψιν ἐκφεύγει. οὐ δεῖ δὲ τὸν προσκαλοῦντα εἰς συμβουλὴν συνετώτερον ὄντα τῶν

5 Hesiod. Op. 413.

---

1 σοι] σε F1 – ἰδίᾳ τε] καὶ ἰδίᾳ M1W1.
1–2 ἰδίᾳ … ὁμιλῆσαι] ἰδίᾳ καὶ χωρὶς προσομιλῆσαι, ἀλλὰ μὴν καὶ δημοσίᾳ λέγω σοι P1.
2 προσομιλῆσαι O1; διαλεχθῆναι M1W1 – ὅτι ὥσπερ] καὶ δημοσίᾳ ἐνάγω σοι ὥσπερ O1; δημοσίᾳ μὲν ὥσπερ M1W1 – οὐ συνορῶ] οὐχ ὁρῶ M1W1.
3 κατάπτωσιν M1W1 – ἀσπάζεσθαι] παθεῖν M1W1 – αἱρεῖτο W1.
4 τὸν … θάνατον] τὸ μετὰ δόξης θανεῖν M1W1 – τὴν … ζωήν] τὸ ἀκλέως ζῆν M1W1.
4–5 μὴ … τοιαῦτα] μὴ ἀναβάλλου οὖν περὶ ταῦτα M1W1 – ἀμελήσῃς ἀναβάλλων] ἀμελέσῃς καὶ (ἢ O1) ἀναβάλλῃ (-ῃς O1) P1O1.
5 αἰεὶ] ἀεὶ P1O1M1W1 – ἄτῃσι] ἄπῃσι O1; ἄταισι M1W1.
6 δέ σοι] δέ σοι καὶ χωρὶς P1M1W1; σοι πάλιν O1 – ὅτι ἀκούω] ταῦτα ἀκούων M1W1 – οἱ om.M1.
7 οἰκονομία] οἰκονομὸς O1 – ἐπιγίνεται P1.
7–8 ἡ δὲ … βουλῆς] αὕτη δὲ διὰ τῆς πολλῆς καὶ πολυειδοῦς βουλῆς γίνεται M1W1.
8 ἀρίστης καὶ om.P1O1 – ἐνεργεστέρα] ἐν ἔργῳ ἐπὶ πλέον M1W1 – ὅτε P1M1W1.
9 ἐκφαυλισθῇ] ἐκφαυλίζεται τὰ μυστήρια M1W1 – ἐκφαυλίζονται M1W1 – τὰ μυστήρια] ταῦτα M1W1 – πενταχῶς] πανταχοῦ O1.
10 εἰς τὴν βουλὴν F1 – τοῦ προσκαλουμένου M1W1 – ἢ[2] om.M1W1 – τῶν ταύτην ἐνεργούντων P1O1M1W1.
11 οἱονεὶ ὑπηρετούντων om.M1W1 – ἢ[1]] καὶ M1W1.
11–12 ὑπηρετούντων … ἔργων om.O1.
12 τῶν[1] om.P1 – τηρούντων ἢ παρὰ om.O1.
13 καὶ στοχαζομένων ὀρθῶς inv.M1W1 – αὐτοῦ post οἰκεῖον add.P1 – συντηρῶν] συντελῶν F1; συγκατέχων O1; ἐγκαλύπτων M1W1.
13–14 κατὰ … ὠφελεῖται] δύο ταῦτα κερδαίνει M1W1.
14 ἐφετοῦ] ἐφετοῦ καὶ ἐπὶ (ἐπὶ om.W1) τῷ ἰδίῳ φρονήματι γέγηθεν M1W1 – ἀποτυχὼν] ἀποτυγχάνει καὶ M1W1.
15 δεῖ δὲ] γὰρ δεῖ O1 – εἰς] εἰς τὴν F1O1 – ὄντα] ἴσως ὄντα M1W1 – τῶν om.O1.

προσκαλουμένων τοὺς λόγους τούτων περιφρονεῖν. βεβαιοῦται γὰρ καὶ προστί-
θεται διὰ τούτων ἡ τοῦ λογισμοῦ αὐτοῦ ἀκρίβεια. εἰ δὲ ὁ βασιλεὺς συντηρεῖ τὰ
οἰκεῖα αὐτοῦ μυστήρια καὶ τοῖς νουνεχέσιν ἀνδράσι πρὸς τὰς οἰκονομίας χρήσε-
ται καὶ ἀφανὴς τοῖς πολλοῖς ὑπάρχει καὶ ἀκατάληπτος τὴν διάνοιαν καὶ μήποτε
τοῦ εὐνοοῦντος καὶ εὐγνωμονοῦντος τὴν ἐνέργειαν παρορᾷ, μήτε τὰ παρά τινος 5
διημαρτημένα παρατρέχει, οὗτος ἐν πᾶσιν εὐοδωθήσεται. τάξις δέ ἐστι καὶ ἐν
τοῖς μυστηρίοις, τὰ μὲν δύο, τὰ δὲ καὶ ἐπέκεινα ἀκουστὰς ἐπιδέχεται. ἐν ᾧ δέ
σοι μέλλω ἀναγγεῖλαι, στόματα δύο καὶ ὦτα τέσσερα συνδραμεῖν βούλομαι.
92 ταῦτα ἀκούσας ὁ βασιλεὺς ἀνέστη καὶ καταμόνας αὐτῷ προσωμίλησε καὶ
ἐπηρώτησε περὶ τῆς αἰτίας τῆς μεγίστης ἔχθρας. **93 a** ὁ δὲ εἶπεν, ὅτι αἴτιον 10
ἀρχῆθεν τῆς διενέξεως ταύτης ἐστίν, ὅτι ποτὲ τὸ πτηνῶν γένος συναθροισθὲν
ἀνείρηκε γλαῦκά τινα βασιλέα. κόραξ δέ τις ἐκεῖσε τυχὼν ἔφη· εἰ μὴ τῶν
τιμιωτέρων κατελείφθη τινὰ ὡς ταώς τε καὶ γέρανος καὶ νῆττα καὶ περιστερά,
οὐκ ἔδει ἡμᾶς τὸ δυσειδὲς τοῦτο ζῷον ἀναγορεῦσαι. ὁμοῦ τε γὰρ καὶ τὸ τῆς ψυ-

---

1 τοὺς … περιφρονεῖν] κατεπαίρεσθαι M1W1.
1–2 βεβαιοῦται … ἀκρίβεια] ὅτε βεβαιοῦται πολλάκις ἐκ τούτων ἡ τοῦ συνετοῦ σκοποῦ ἀκρίβεια M1W1.
2 εἰ δὲ ὁ] εἰ γὰρ ὁ P1; ὁ δὲ O1; καὶ εἰ M1W1 – συντηρεῖν O1.
3 αὐτοῦ om.P1O1M1W1 – τοῖς om.M1W1 – νουνεχέσιν] φρονίμοις M1W1.
3–4 ἀνδράσι post χρήσεται trp.O1 – χρήσαιτο M1W1.
4 ἀφανὴς] φοβερὸς P1; φανερὸς O1M1W1 – πολλοῖς] πᾶσι M1W1 – ὑπάρχει] τυγχάνει M1W1 – ἀκατάπληκτος P1 – ἀκατάληπτος τὴν διάνοιαν] τὸν νοῦν ἀκατάληπτος M1W1 – μήποτε] μήτε μὴν P1M1W1; μετὰ O1.
5 τὴν om.P1O1 – παρορᾶν καὶ μήτε O1.
5–6 καὶ εὐγνωμονοῦντος … παρατρέχει] ἐνέργειαν παρορᾷ, μήτε τῶν ὑπηκόων ἁμαρτήματα παρορᾷ M1W1.
6 ἡμαρτημένα O1 – ἐν[1] om.W1 – εὐοδωθήσεται] κράτιστος ἔσται M1W1 – καὶ om.M1W1.
7 τὰ μὲν] τὰ μὲν γὰρ P1O1M1W1 – τὰ δὲ … ἐπιδέχεται] ἀκοὰς ἐπιδέχεται, τὰ δὲ καὶ ἐπέκεινα M1W1 – δέχονται O1.
8 μέλλει σοι inv. P1 – μέλλω ἀναγγεῖλαι] ἀναγγεῖλαι μέλλω O1; μᾶλλον ἀναγγεῖλαι δεῖ M1W1 – καὶ ὦτα] καὶ ὄμματα δύο καὶ ὦτα M1W1 – οὐ ante βούλομαι add. O1M1W1.
9 καὶ[1] om.M1W1 – ὡμίλησε O1.
10 περὶ … ἔχθρας] περὶ τῆς μεγίστης αἰτίας ταύτης τῆς ἔχθρας M1W1 – ἔφη P1 – ὅτι om.M1W1 – αἰτία O1.
11 τῆς … ἐστίν] τῆς μεγάλης ταύτης μάχης (μεγάλης αἰτίας ταύτης W1) τοῦτό ἐστιν M1W1 – ταύτης ἐστίν] ταύτης τοῦτό ἐστιν P1; ταῦτά ἐστιν O1 – τὸ] τῶν O1; τὸ τῶν M1W1.
12 ἀνείρηκε] ἀνηγορεύκασι M1W1 – γλαῦκά … βασιλέα] βασιλέα γλαῦκά τινα O1; τινα γλαῦκα εἰς βασιλέα M1W1 – ἐκεῖσε … ἔφη] ἐκεῖσε τυχὼν εἶπεν P1; τυχὼν ἔφη ἐκεῖσε O1; ἐκεῖ παρατυχὼν ἔφη M1W1 – εἰ μὴ] εἰ καὶ μὴ M1W1.
13 τιμιωτάτων O1 – κατελείφθη] ἦν M1W1 – τινὰ ὡς om.P1 – τε καὶ om.M1W1 – καὶ νῆττα om.M1W1 – νῆτται καὶ περιστεραί F1.
14 οὐκ] οὐδ' οὕτως M1W1 – δυσειδὲς] δυσῶδες O1 – τοῦτο] τουτὶ M1W1 – βασιλέα post ἀναγορεῦσαι add.M1W1.

χῆς κάλλος ἀφήρηται, καὶ ἄνουν ἐστὶ καὶ ἀσύνετον καὶ ὀργίλον καὶ ἄτακτον καὶ
ὄψεως ἡμέρας ἐστερημένον καὶ δόλιον καὶ πανοῦργον, ὅπερ πάντων ἐστὶ χείρισ-
τον. **97 b** ὅπερ ἀκούσαντα τὰ πτηνὰ καθεῖλον τὴν τῆς γλαυκὸς ἀρχήν. **97 c** καθ-
αιρεθεῖσα δὲ ἡ γλαὺξ εἶπε πρὸς τὸν κόρακα· οὐκ οἶδα, ὦ κόραξ, ὡς ἔδρασα
5 πρὸς σέ ποτε ἐναντίον, ἵνα τοιαύτην ποιήσῃς πρός με τὴν ἀντέκτισιν, ἀλλ' ἴσθι,
ὡς τὸ τεμνόμενον δένδρον διὰ τῆς ἀξίνης καὶ αὖθις φύει καὶ τὸ τραῦμα τὸ ἐκ τοῦ
ξίφους συνουλοῦται καὶ ἐνσκιρροῦται. ἡ δὲ τῆς γλώττης δῆξις ἀνίατός ἐστιν
ὡς ἁπτομένης αὐτῆς τῆς καρδίας. **97 d** καὶ γὰρ τὸ ὕδωρ σβέννυσι τὸ πῦρ, καὶ
τὸ δηλητήριον φαρμάκοις τισὶν ἀντικρούεται καὶ ὁ ἔρως τῇ ἐπιτυχίᾳ παύεται,
10 τὸ δὲ τῆς μνησικακίας πῦρ ἀείζωόν ἐστιν, ὃ ἐνεσπάρη μέσον ἡμῶν καὶ ὑμῶν,
ὦ κόρακες, μηδέποτε ἐκριζούμενον. ταῦτα εἰποῦσα ἡ γλαὺξ ἀπηλλάγη θυμοῦ
γέμουσα, καὶ μετεμελήθη ὁ κόραξ, ἐφ' οἷς κατηναιδεύσατο. **98 a** ὁ δὲ βασιλεὺς
εἶπε· τὰ τοιαῦτα ἔγνων. λοιπὸν οὖν εἰπὲ περὶ τῶν προκειμένων καὶ τῶν ἀναγ-
καίων, καὶ τί δεῖ ἄρτι ποιεῖν. ὁ δὲ εἶπε· τὰ περὶ τοῦ πολέμου οὐ συναινῶ, οὐδὲ
15 προτρέπω τοῦτο, ἀλλ' ἴσως εἰ δυνηθείημέν τι διά τινος κατορθῶσαι μηχανῆς.
μεγάλως γὰρ αὐτη δύναται. **100 b** κρίνω οὖν συμφέρων εἶναι ὀργισθῆναί σου

1 ἀφήρεται O1 – καὶ[1] om.F1 – καὶ ὀργί-λον] ὀργίλον τε O1 – ἄτακτον] ἄτεκνον O1.
1–2 καὶ[5] ... ἐστερημένον om.M1W1.
2 ἡμέρας] ἡμέρου O1.
3 ὅπερ ἀκούσαντα] τοῦτο ὡς ἤκουσαν M1W1 – αὐτίκα ante καθεῖλον add.M1 W1.
4 ἔφη M1W1 – ὡς] εἰ P1; οἷα M1W1.
5 πρὸς ... ἐναντίον] ποτε ἐναντίον εἰς σέ P1; ἐναντία εἰς σέ M1W1 – πρός με (πρὸς ἐμὲ O1) ποιήσῃς inv.P1O1 – τὴν om.O1 – τοιαύτην ... ἀντέκτισιν] τὴν αὐτὴν πρός με ποιήσῃς ἀντέκτισιν M1W1.
6 ὡς] ὅτι P1 – τὸ[1] om.F1 – δένδρον] ξύλον O1 – διὰ τῆς ἀξίνης (δι' ἀξίνης W1) δένδρον inv.M1W1.
6–7 τὸ τραῦμα ... ξίφους] τὸ διὰ ξίφους τραῦμα αὔξει καὶ M1W1.
7 συναυλοῦται W1 – καὶ ἐνσκιρροῦται om. M1W1.
7–8 ἐστιν ... καρδίας] ἐστι καὶ μέσης ἁπτομένη τῆς καρδίας M1W1.
8 αὐτῆς] μέσης αὐτῆς P1O1 – καὶ γὰρ] καὶ F1; καὶ γὰρ καὶ M1 – τὸ πῦρ σβέν-νυσι (σβεννύει M1W1) τὸ ὕδωρ P1O1M1 W1.
9 ἀντιπαλαίεται M1W1 – ἀποτυχίᾳ M1 W1.
10 ὃ ... ὑμῶν] ὃ δὴ μέσον ἡμῶν καὶ ὑμῶν διεσπάρη M1W1.
11 μηδέποτε] δένδρον μηδέποτε P1O1; ὡς δένδρον μηδέποτε M1W1 – μενεῖ ἄληστον post ἐκριζούμενον add.M1W1 – εἰπὼν P1 – ἡ γλαὺξ] ὁ γλαὺξ P1; om.O1.
11–12 ἀπηλλάγη ... γέμουσα] ἀνεχώρησε θυμώδης M1W1.
12 γέμων P1; πνέων O1 – ὁ κόραξ μετεμε-λήθη inv.M1W1 – ἐφ' οἷς] ἐν οἷς F1 – κατηναιδεύσατο] ἀπηναισχύντηκε (-ησε W1) κατ' ἐκείνης M1W1.
12–13 ὁ δὲ ... ἔγνων om.O1.
13 τὰ ... ἔγνων] τοιαῦτα F1; ἔα μοι τὰ τοιαῦτα M1W1 – λοιπὸν οὖν εἰπὲ] καὶ εἰπέ μοι λοιπὸν M1W1 – περὶ] τι περὶ P1.
13–14 τῶν ἀναγκαίων] τῶν ἐναντίων P1; ἀνάγγειλον ἡμῖν M1W1.
14 καὶ om.M1W1 – ἄρτι δεῖ inv.O1 – ποιεῖν ἄρτι inv.M1W1 – οὐ συναινῶ τὰ περὶ τοῦ πολέμου inv.M1W1.
15 εἰ om.O1M1W1.
16 μεγάλα P1M1 – σου om.O1.

τὴν μεγαλειότητα κατ' ἐμοῦ πάντων ὁρώντων καὶ προστάξαι σε τυφθῆναί με
ἐπὶ μέσου ἀφειδῶς ὥστε με αἱματωθῆναι τῷ πλήθει τῶν ἐκκεντήσεων, εἶτα
καὶ τὰ πτερὰ τίλλεσθαι καὶ τὴν οὐρὰν καὶ ῥιφῆναι πλησίον τοῦ δένδρου, εἶτα
τούτου γενομένου ἀπᾶραί σε μετὰ τῶν ὑπὸ σὲ ἐπί τινα τόπον καὶ ἐᾶσαί με
κείμενον. ὃ δὴ καὶ ποιήσας ὁ βασιλεὺς μετὰ τῶν ὑπ' αὐτὸν ἀπεδήμησε. **101** νυκ- 5
τὸς δὲ αἱ γλαῦκες ἐπὶ τὸ δένδρον παραγενόμεναι οὐκ εἶδόν τινα ἐν αὐτῷ εἰ μὴ
τὸν τυφθέντα κόρακα κείμενον, καὶ ἀνήγγειλαν τοῦτο τῷ οἰκείῳ αὐτῶν βασιλεῖ.
ὁ δὲ προσεγγίσας τούτῳ ἐπηρώτα, ὅθεν τέ ἐστι καὶ ὅπῃ οἱ λοιποὶ κόρακες
ἐτράπησαν. ὁ δὲ εἶπεν· ἐγὼ μέν εἰμι ὁ δεῖνα τοῦ δεῖνος, ὅπῃ δὲ οἱ κόρακες
ἐτράπησαν, οὐκ ἴσημι. πῶς γὰρ οὑτωσὶ διακείμενος τὰ ἐκείνων ἐπίσταμαι 10
μυστήρια; ὁ δὲ βασιλεὺς εἶπε· τῷ ὄντι οὗτός ἐστιν ὁ πρωτοσύμβουλος τοῦ τῶν
κοράκων ἀρχηγοῦ. ἐπηρωτήσατε οὖν τοῦτον, διὰ ποίαν αἰτίαν τὰ τοιαῦτα πέ-
πονθε δεινά. ὁ δὲ κόραξ εἶπεν· ἡ ἐμὴ κακοσυμβουλία τοιούτοις με κακοῖς περι-
έπλεξεν. ὅτε γὰρ ἡττήθησαν παρ' ὑμῶν οἱ κόρακες, βουλευτήριον τούτων συν-
έστη καὶ ἕκαστος, ὡς εἶχε σκέψεως, ἐφθέγξατο καὶ συνεβούλευσεν. ἐγὼ 15

1 πάντων ὁρώντων] πάνυ σφοδρῶς M1W1.
1–2 προστάξαι ... ἀφειδῶς] πρόστατте τοῖς στρατιώταις τυφθῆναί με ἀφειδῶς ἐπὶ μέσου M1W1.
2 ἐπὶ μέσον P1 – ἀφειδῶς ἐπὶ μέσου inv. O1 – αἱματωθῆναί με inv.P1; θανατωθῆ-ναί με M1W1 – τῷ πλήθει om.O1 – εἶτα] ὥστε O1.
3 τὴν οὐρὰν] αὐτὴν τὴν οὐσίαν M1W1 – τοῦ δένδρου] δένδρου τινός M1W1 – εἶτα] καὶ M1W1.
4 γινομένου O1 – ἀπᾶραί σε] σὲ μὲν ἀπᾶραι M1W1 – ἐπί τινα τόπον] ἐκεῖθεν M1W1.
4–5 καὶ ... κείμενον] ἐμὲ δε μόνον ἐᾶσαι κεῖσθαι M1W1.
5 ἀνεχώρησε M1W1.
6 αἱ] καὶ αἱ M1W1 – τὸ] τι M1W1 – γινό-μεναι O1 – οὐκ] ὡς οὐκ M1W1 – ἐν αὐτῷ] ἐν ἑαυτῷ O1; om.M1W1 – εἰ μὴ] εἰ μὴ μόνον P1.
7 καὶ om.M1W1 – τῷ ... βασιλεῖ] τῷ βασιλεῖ αὐτῶν M1W1 – αὐτῶν om.O1.
8 προσεγγίσας] πλησιάσας M1W1 – τούτῳ om.M1W1 – ἐπηρώτα] ἐπηρώτησεν αὐτόν P1; καὶ ἐρωτήσας O1; ἠρώτησε τοῦτον M1W1 – ὅθεν τέ] πόθεν P1 – ὅπῃ] ὅπῃ καὶ ὅθεν F1O1; ὅπου P1.
8–9 ἐτράπησαν οἱ λοιποὶ κόρακες inv. M1W1.
9 ὁ δὲ] ὁ δὲ κόραξ P1O1M1W1 – ἔφη P1M1W1 – ὁ δεῖν M1W1.
9–10 ἐγὼ ... ἐτράπησαν om.F1O1.
10 οὐκ ἴσημι] ἀγνοῶ M1W1 – ἐπίσταμαι] οἶδα M1; ἴδω W1.
11 ἔφη P1 – ὁ om.P1O1.
11–12 τῷ ὄντι ... τοῦτον] οὕτως ἐστὶν ὄν-τως. ὁ δὲ πρωτοσύμβουλος τὸν κόρακα ἰδὼν ἠρώτησε τοῦτον M1W1 – τῷ ... ἀρχηγῷ P1.
12 τὰ om.O1.
12–13 πέπονθε] om.O1; πέπονθας M1W1.
13 κακοβουλία P1O1M1W1 – τοῖς τοιού-τοις P1.
13–14 περιέπλεξεν] περιέβαλεν M1W1.
14 παρ' ὑμῶν om.O1 – οἱ κόρακες παρ' ὑμῶν inv.M1W1 – τούτων] τοῦτο F1.
14–15 τούτων ... ἐφθέγξατο] συνεστήσαντο παραυτίκα καὶ ἕκαστος τὴν ἰδίαν βουλήν, ὡς εἶχε σκέψεως, ἀπεφθέγξατο M1W1.
15 ἐφθέγξατο] ἐσκέψατο P1O1 – καὶ συνε-βούλευσεν om.M1W1.

δ' ἐπαρρησιάσθην περὶ ὑμῶν καὶ εἶπον, ὡς δυνατώτεροί ἐστε τῶν κοράκων
καὶ εὐσθενέστεροι καὶ διὰ τοῦτο δεῖ τούτους μὴ ἀντιπαρατάξασθαι πρὸς ὑμᾶς
ἀλλὰ τὴν εἰρήνην ἐπιζητῆσαι καὶ φόρους τελέσαι, οὕσπερ εἰσδέξαιντο ἀσπά-
ζεσθαι καὶ στέργειν, καὶ τῷ θεῷ χάριν τούτου ἕνεκεν ἀπονεῖμαι. τῷ γὰρ ἐπι-
5 κρατεστέρῳ ἐχθρῷ δεῖ τὸν ἐχέφρονα ὑπείκειν ὥστε τὴν ἐκ τούτου βλάβην
διεκφυγεῖν. ἢ οὐχ ὁρᾶτε, ὅπως ὁ σφοδρὸς ἄνεμος τὰ ὑπερμεγέθη τῶν δένδρων
ἐκριζοῖ καὶ συνθραύει, τὰ δὲ ἀδρανῆ τῶν φυτῶν τούτῳ συμπεριφερόμενα οὐ
καταβάλλει. ταῦτα ἀκούσαντες οἱ κόρακες ὑπώπτευον ὡς κατά τινα τρόπον
εὐνοϊκὸν ὑμῖν τὰ τοιαῦτα φθέγγεσθαι, καὶ θυμοῦ πλησθέντες τοιαύτῃ με κατα-
10 δίκῃ ὑπέβαλον τὸ πολεμεῖν τοῦ εἰρηνεύειν προαιρούμενοι. ταῦτα ἀκούσας ὁ
βασιλεὺς εἶπε πρός τινα τῶν πρωτοσυμβούλων αὐτοῦ· τί δεῖ ἡμᾶς περὶ τούτου
ποιῆσαι; τάχιον ἀναιρεθήτω. τρόπαιον γὰρ ἡμῖν ἔσται μέγιστον ἡ τούτου
ἀναίρεσις ἀπαλλαγησομένοις τῶν ἐφευρέσεων αὐτοῦ καὶ μηχανῶν, ἃς ὑπὲρ τῶν
κοράκων συρράπτειν οὐ παύεται. λέγεται γάρ, ὡς ὁ ἀμελῶν περὶ τὸ ἀξιόλογον
15 πρακτέον ἤδη ἐν χερσὶν ὂν καὶ ἀπολέσει τοῦτο, οὐ ῥᾳδίως ἄλλοτε αὐτοῦ τεύξεται.
καὶ ὁ τὸν ἐχθρὸν αὐτοῦ ἐν ἀδυναμίᾳ εὑρίσκων καὶ μὴ ἀναιρῶν αὐτὸν ἐς νέωτα
μεταμεληθήσεται δυναμουμένου αὐτοῦ. ἕτερος δέ τις τῶν τοῦ βασιλέως συμβού-

---

1 ἐπαρρησιασάμην M1W1 – περὶ ... εἶπον] ὑπὲρ ὑμῶν εἰπών O1; καὶ ὑπὲρ ὑμῶν εἶπον M1W1 – κοράκων] ἐναντίων ὑμεῖς O1.
2 καὶ εὐσθενέστεροι om.O1 – δεῖ τούτους om.P1O1M1W1 – μὴ] μηδὲ O1 – ἀντιπαρατάττεσθαι M1W1 – πρὸς ὑμᾶς] ὑμῖν M1W1.
3 ζητῆσαι O1; ἐπιζητεῖν M1W1 – εἰσδέξαιντο P1; εἰδέξοιντο M1W1.
4 στέργειν] χαίρειν P1; στέργειν τὴν εἰρήνην M1W1 – καὶ² om.M1W1 – τούτου] τοὐθ' M1W1 – ἀπονέμειν P1O1M1W1.
6 διαφυγεῖν O1W1 – ὁ om.F1 – τὰ] τὰ μὲν P1M1W1.
7 καὶ συνθραύει om.M1W1 – ἀδρανῆ] χθαμαλώτερα M1W1 – τούτῳ om.M1W1.
7–8 οὐ καταβάλλει] οὐκ ἐκριζοῖ M1W1.
8 καταβλάπτει P1 – ὑπώπτευσαν κατ' ἐμοῦ ὡς M1W1 – ὡς] μὲν ὡς P1O1.
8–10 ὡς ... προαιρούμενοι] καὶ οὑτωσί με ἐκάκωσαν M1W1.
9 φθέγγεσθαι] διελεγόμην P1; διεγγυώμεθα O1.
10–11 ταῦτα ... αὐτοῦ] καὶ ὁ βασιλεὺς πρός τινα τῶν πρωτοσυμβούλων εἶπε M1W1.
11 αὐτοῦ] αὐτῷ O1.
11–12 περὶ ... ποιῆσαι] ἄρτι ποιεῖν M1W1.
12 ὁ δὲ εἶπε ante τάχιον add.P1 – ὁ πρωτοσύμβουλος in marg.M1² – τάχιον ἀναιρεθήτω] ἀναιρεθήτω τάχιον (νῦν W1) ὁ κατάρατος οὗτος M1W1 – γὰρ om.O1 – ἡμῖν om.W1 – ἐστι P1O1M1W1.
13 ἐφευρέσεων] συνέσεων P1M1W1; συναινέσεων O1.
14 συρράπτειν] συνάπτων O1 – λέγεται γάρ, ὡς om.M1W1 – ὁ ἀμελῶν] ἀμελῶν F1; ὁ μέλλων O1; ὁ γὰρ ἀμελῶν M1W1.
14–15 περὶ ... πρακτέον] περί τι τῶν ἀξιολόγων πρακτέων (πραγμάτων M1W1) P1O1M1W1.
15 ὂν ... τοῦτο] αὐτὸ ἔχων, εἰ ἀπολέσοιεν M1W1 – ἄλλοτε] ἔτι M1W1 – αὐτοῦ] αὐτῷ O1; τούτου M1W1.
16 αὐτοῦ om.M1W1 – ἐν ἐσχάτῃ ἀπορίᾳ M1W1 – ἐς νέωτα] εἰς ὕστερον πολλὰ M1W1.
17 δυναμουμένου αὐτοῦ] om.P1O1; ἰσχυροποιουμένου αὐτοῦ M1W1 – τις om.P1.
17–1 ἕτερος ... εἶπεν] τῶν δὲ παρὰ τῷ βασιλεῖ συμβούλων τις εἶπεν M1W1.

λων ὑπολαβὼν εἶπεν· οὐ δεῖ τοῦτον ἀναιρεθῆναι. γέγραπται γάρ, ὡς *κάλαμον
συντετριμμένον μὴ κατεάξῃς*. μᾶλλον δὲ τοῦτον ἐλεεῖν καὶ κατοικτείρειν δικαιό-
τατον, ὃς τοιαύτας ὑπέστη συμφορὰς καὶ τοιαῦτα ῥαπίσματα. δεῖ οὖν περιέπειν
αὐτόν. τὸ γὰρ διαφέρεσθαι τοὺς ἐχθροὺς πρὸς ἀλλήλους μέγιστόν ἐστιν εὐ-
τύχημα. **107 b** προσέταξεν οὖν ὁ βασιλεὺς διὰ τιμῆς καὶ αἰδοῦς ἄγεσθαι τὸν 5
κόρακα. **107 c** ὁ δὲ τὴν ἀναίρεσιν τούτου συναινέσας ἔφη· ἐπεὶ τοῦτον οὐκ
ἀπεκτείνατε, κἂν ἔστω ἐν παραφυλακῇ, καὶ διαγέτω παρ' ἡμῖν ὡς ἐχθρὸς
παρατηρητέος. δεινὸς γὰρ ὁ κόραξ καὶ δόλιος καὶ οἶμαι τοῦτον καὶ διὰ πανουργίαν
καὶ δόλον ἐνταῦθα ἑαυτὸν παρεμβαλεῖν. **108 a** ἤρξατο οὖν ὁ κόραξ ταῖς γλαυξὶ
προσομιλεῖν καταμόνας καὶ οἰκειοῦσθαι ταύταις καὶ φιλιοῦσθαι. μιᾷ δὲ τῶν 10
ἡμερῶν εἶπε πρὸς αὐτάς· ἀκήκοα τῶν πάλαι λεγόντων, ὡς εἴ τις ἑαυτὸν ἀφειδῶς
τῷ πυρὶ παρεμβαλῇ, ὃ ἐὰν αἰτήσηται, παρευθὺ δοθήσεται αὐτῷ. βούλομαι δὲ
τοιοῦτόν τι διαπράξασθαι καὶ ἀξιῶσαι τὸ θεῖον μετατρέψαι μου τὴν φύσιν εἰς
γλαῦκα, ὡς ἂν τοῖς κόραξι πολεμήσω μεθ' ὑμῶν καὶ ἀμύνωμαι τούτους, ὑπὲρ
ὧν εἰς ἐμὲ ἔδρασαν. παρὼν δὲ τηνικαῦτα ὁ τὴν ἀναίρεσιν αὐτοῦ συμβουλεύων 15
εἶπεν· ὅμοιοί εἰσιν οἱ τοιοῦτοί σου λόγοι πόματι διειδεῖ δηλητηρίου μεστῷ. εἰ

1–2 Cf. N.T. Mt. 12, 20.

---

1 ἔφη P1 – ὡς om.M1W1.
2 κατεάξῃς] κατεάξῃς καὶ λῖνον τυφόμενον μὴ σβέσῃς P1O1M1W1 – δὲ] γὰρ P1 – οἰκτείρειν O1.
2–4 μᾶλλον ... διαφέρεσθαι] δεῖ οὖν τοῦ οἰκτίρειν καὶ θάλπειν αὐτόν, ὅτι τὸ διαφέρεσθαι M1W1.
3 τοιαύτας] τοιάσδε O1.
3–4 τοῦτον περιέπειν inv.P1O1.
5 διὰ ... ἄγεσθαι] δι' αἰδοῦς τε καὶ ἐπιμελείας ἄγειν M1W1 – καὶ] τε καὶ O1.
6 συμβουλεύων M1W1 – εἶπεν O1.
7 ἐν παραφυλακῇ] παραφυλακήν F1; ἐν φυλακῇ P1.
8 γὰρ] om.O1; ὁ γὰρ W1 – καὶ οἶμαι] οἶμαι γὰρ M1W1 – καὶ³ om.P1O1M1W1 – πανουργίας F1.
8–9 διὰ ... παρεμβαλεῖν] δι' ἀπάτην παραγενέσθαι M1W1.
9 δόλον] ἀπάτην P1O1 – ἤρξατο ... κόραξ] ὁ δὲ κόραξ M1W1.
10 προσομιλεῖν ... φιλιοῦσθαι] προσομιλῶν καὶ αὐταῖς φιλιούμενος M1W1 – συμφιλιοῦσθαι O1 – δὲ om.M1W1.
11 παλαιῶν P1O1M1W1 – ἀφειδῶς ἑαυτὸν inv.M1W1 – ἀφειδῶς] ἀφειδῶς σφοδρῶς P1.
12 ἐὰν] ἂν M1 – αἰτήσῃ O1 – παρευθὺ] τηνικαῦτα παρευθὺ P1; om.O1; παρὰ θεοῦ M1W1 – δὲ] οὖν P1.
13 τοιοῦτόν τι] τοῦτο M1W1 – ἀξιῶσαι] δυσωπῆσαι M1W1 – μεταστρέψαι O1; μεταβαλεῖν M1W1.
13–14 εἰς γλαῦκας M1W1.
14 πολεμήσω τοῖς κόραξι inv.M1W1 – πολεμῶ P1.
15 ἔδρασαν] πεπράκασιν M1W1 – παρὼν ... συμβουλεύων] ὁ δὲ προτρεπόμενος τὴν τούτου (τοῦ W1) ἀναίρεσιν M1W1 – αὐτοῦ] αὐτῷ O1 – συμβουλευσάμενος P1O1.
16 ὅμοιοι ... λόγοι] ὅμοιοί σοῦ εἰσιν οἱ τοιοῦτοι λόγοι O1; οἱ λόγοι σου ἐοίκασι M1W1 – οἱ ... σου] οὗτοί σου οἱ P1 – μεμεστωμένῳ M1W1.

γὰρ καὶ πυρίκαυστόν σε θήσομεν, οὐκ ἂν σε δυνηθείημεν τῆς γνώμης μεταβαλεῖν. **111** διέμεινεν οὖν ὁ κόραξ ἐκεῖσε κατανοούμενος τὰ τῶν γλαυκῶν ἅπαντα καὶ ἐπαχύνθη καὶ ἐλιπάνθη καὶ ἀνεφύη τούτῳ πτερά. καί ποτε καιροῦ δραξάμενος διέδρα καὶ πρὸς τοὺς κόρακας παραγενόμενος ἔφη τῷ τούτων
5 ἡγεμόνι· χαίροις, ὦ βασιλεῦ. ἰδοὺ γάρ σοι τετέλεκα τὸ κατὰ σκοπόν. λείπεται οὖν τὸ διαναστῆναι ἡμᾶς καὶ πέρας αἴσιον τῇ ἀρίστῃ καταρχῇ ἐπιθεῖναι. ἰδοὺ γὰρ ἅπασαι αἱ γλαῦκες ἐν τῷ δεῖνι ἄντρῳ ὑπεκρύβησαν. ἀναλαβέτω οὖν ἕκαστος ἡμῶν ἐκ τῆσδε τῆς ὕλης ὅσον δύναται φέρειν τῶν ξυλίσκων καὶ περιθήσωμεν τούτους πρὸς τῷ τοῦ ἄντρου στόματι καὶ πῦρ ἐπανάψωμεν καὶ ταῖς πτέρυξι
10 τοῦτο διαφυσῶμεν ὡς ἀέριον τὴν φλόγα ἀπεργάσασθαι. τούτῳ γὰρ τῷ τρόπῳ αἱ μὲν ἔνδον τῷ καπνῷ συμπνιγήσονται, αἱ δὲ ἐξερχόμεναι καταφλεγήσονται. ὃ δὴ καὶ ποιήσαντες οἱ κόρακες τέλεον τοὺς ἐχθροὺς ἐξηφάνισαν. καὶ ἐπανέζευξεν ὁ τῶν κοράκων βασιλεὺς τροπαιοῦχος πρὸς τὴν ἰδίαν κατοίκησιν. **112** καὶ εἶπε πρὸς τὸν κόρακα· πῶς ἠνέσχου τῆς τῶν γλαυκῶν ὁμιλίας καὶ μοχθηρίας;

---

1 καὶ om.O1 – πυρίκαυστόν om.M1W1 – σε θήσομεν] σε διαθήσομεν P1; σε διαθῶμεν O1; καύσομέν σε M1W1 – σε[2]] σου O1M1W1 – τὴν γνώμην O1; τὴν φύσιν M1W1.
1–2 οὐκ ... μεταβαλεῖν] ὡς λέγεις, ἐκποδὼν ἂν οἰχήσῃ μήτ' εἰς γλαυκὸς φύσιν μεταβληθεὶς μήτε εἰς κόρακος οὐσίαν ἱστάμενος P1.
2 ὡς ante διέμεινεν add.P1 – διέμεινεν ... ἐκεῖσε] καὶ ἦν ὁ κόραξ ἔκτοτε (ἔκτοτε om.W1) M1W1 – ἐκεῖσε om.P1 – κατανοῶν P1.
3 καὶ[1] om.O1 – ἐλιπάνθη καὶ ἐπαχύνθη inv.M1W1 – τούτῳ πτερά] τὰ τούτου πτερά M1W1.
4 διέδρα] διέδρασε P1O1; ἐπιτηδείου ἀποδρὰς M1W1 – καὶ πρὸς] εἰς M1W1 – παραγενόμενος om.M1W1 – τούτων om. M1W1.
5 ἡγεμόνι] βασιλεῖ P1M1W1 – χαίροις] χαῖρέ μοι M1; χαῖρε W1 – γὰρ om.M1W1 – τετελεύτηκε O1 – τὸ] τὰ P1M1W1 – κατὰ] κατὰ τὸν W1.
6 τὸ] καὶ τὸ P1; om.O1 – διαστῆναι O1 – ἀρχῇ M1W1.
7 ἅπασαι αἱ] αἱ πᾶσαι M1W1 – ἐν om. O1M1W1 – ἀπεκρύβησαν M1W1 – ἀναλαβέτω] ἀλλὰ λαβέτω P1; ἀλλὰ μελέτω O1; λαβέτω M1W1 – οὖν] δὲ M1W1.
8 ἐκ τῆσδε ... ξυλίσκων] ὅσον δύναται φέρειν ἐκ τῶν ξυλίσκων τούτων M1W1 – τῷ ξυλίσκῳ F1.
8–9 ἐπιθήσωμεν P1; παραθήσωμεν O1; θήσωμεν M1W1.
9 τούτους] τοῦτο F1; ταῦτα M1W1 – τῷ ... στόματι] τὸ ... στόμα O1 – καὶ[1]] εἶτα M1W1 – ἀνάψωμεν P1W1; ὑπανάψωμεν O1M1 – ταῖς om.O1.
10 διαφυσήσομεν P1O1; ἀναφυσσήσωμεν M1W1 – ὡς] ἐς τοσοῦτον ὡς M1W1 – ἐργάσασθαι O1; γενέσθαι M1W1 – τούτῳ ... τρόπῳ] οὕτω γὰρ M1W1.
11 αἱ[1]] οἱ P1 – ἔνδοθεν P1O1M1W1 – πνιγήσονται M1W1 – αἱ[2]] οἱ P1 – ἐξερχόμεναι] ἔξωθεν M1W1 – καταφλεχθήσονται O1M1W1.
12 ὃ δὴ καὶ] τοῦτο δὲ M1W1 – τοὺς ἐχθροὺς τελείως ἠφάνισαν M1W1.
13 βασιλεὺς τῶν κοράκων inv.O1 – πρὸς] εἰς O1 – πρὸς ... κατοίκησιν om.M1W1.
13–14 καὶ εἶπε] εἶπε δ' ὁ βασιλεὺς M1W1.
14 τῆς] τὰς M1W1 – τῶν om.P1 – ὁμιλίας καὶ om.M1W1 – μοχθηρίας καὶ ὁμιλίας inv.O1 – ὁρᾶν post μοχθηρίας add.M1W1.

ὁ δὲ κόραξ εἶπεν· ὁ νουνεχὴς ἀνὴρ δεινοῖς περιπεσὼν ὑπείκει τοῖς εὐτελέσιν, ἄχρις οὗ τῶν οἰκείων ἐφετῶν ἐπιλήψεται. ὁ δὲ βασιλεὺς ἔφη· ἀνάγγειλόν μοι τὰ τῶν γλαυκῶν φρονήματα, οἷά εἰσιν. ὁ δὲ κόραξ ἔφη· οὐκ εἶδον ἐν αὐταῖς συνετωτέραν παρὰ τῆς τὴν ἀναίρεσίν μου συμβουλευσαμένης γλαυκός. αἱ δὲ λοιπαὶ πόρρω τοῦ δέοντος ἐξετράποντο. δεῖ γὰρ τοὺς βασιλεῖς τὰ οἰκεῖα τηρεῖν 5 μυστήρια καὶ μὴ ἐᾶν ἀλλότριόν τινα ταῖς οἰκείαις γραφαῖς πλησιάσαι, ἢ τῷ ὕδατι, δι' οὗ μέλλει ἀπονίψασθαι, ἢ τῇ στρωμνῇ ἢ τοῖς ἀμφιάσμασιν ἢ τοῖς ὅπλοις ἢ τῇ βρώσει καὶ πόσει ἢ τοῖς ὑποζυγίοις ἢ τοῖς μύροις. ἀλλ' οὐδὲ ἦν δυνατὸν ὑπερηφάνους ὄντας τοὺς ἡμετέρους ἐχθροὺς νικᾶν. σπανίως γάρ τις τρόπαιον ἱστᾷ ὑπερήφανος καὶ ἀδδηφάγος μέχρι τέλους νόσῳ διατελεῖ, καὶ οὐ 10 ῥᾳδίως ὁ συμβούλοις ἀσυνέτοις χρώμενος τῆς ἀπωλείας σῴζεται. ἔγωγε οὖν ὑπετάγην καὶ ἐταπεινώθην τοῖς ἐχθροῖς, ἵνα τύχω τοῦ τοιούτου κατορθώματος, καθάπερ ὁ ὄφις ὁ τῷ βατράχῳ ὑποπεσών. **113** λέγεται γάρ, ὡς ὄφις τις παρη-

---

1 ὁ δὲ ... εἶπεν] καὶ ὃς M1W1 – ἀνὴρ ... εὐτελέσιν] ὅταν δεινῷ περιπέσῃ τινί, ὑπόκειται τοῖς ἐχθροῖς M1W1.
2 ἄχρις ... ἐπιλήψεται om.M1W1 – οὗ] ἂν O1 – καταλήψεται P1; μεταλήψεται O1 – εἶπεν P1O1M1W1.
2–3 ὁ δὲ ... εἰσιν in marg.W1[2].
3 τὰ] πάντα τὰ M1W1 – ὁ δὲ ... ἔφη om. O1 – παρ' αὐταῖς P1; ἐν αὐτοῖς O1.
3–4 ἐν αὐταῖς ... γλαυκός] ἄλλον τινὰ συνετὸν παρ' αὐτὰς ἢ τὸν εἰς τὴν ἐμὴν ἀναίρεσιν ἐπισπεύσαντα. ἐπαινετέος γάρ μοι δοκεῖ ὁ τοῦτο συμβουλεύων M1W1.
4 συνετώτερον O1 – παρὰ om.P1 – τῆς] τὸν O1 – βουλευσάμενον γλαῦκα O1.
4–5 αἱ δὲ ... ἐξετράποντο om.M1W1.
5 πόρρω] πόρρω που P1 – τῶν δεόντων O1 – ἐξετρέποντο P1 – γὰρ] δὲ M1W1 – τῷ βασιλεῖ M1W1 – τοὺς βασιλεῖς iterum inc.V2 – τηρεῖν] τελεῖν O1.
5–6 μυστήρια τηρεῖν ἐν αὐτοῖς (ἐν ἑαυτῷ M1; ἐν αὐτῷ W1) V2M1W1.
6 ἀλλότριόν om.V2M1W1 – ταῖς om.O1 – οἰκείαις ... πλησιάσαι] μυστικαῖς αὐτῶν πλησιάζειν γραφαῖς V2; μυστικαῖς γραφαῖς πλησιάζειν αὐτοῦ M1W1.
6–7 τῷ ὕδατι] τὸ ὕδωρ ἅπτεσθαι V2; τοῦ ὕδατος ἅπτεσθαι M1W1.
7 μέλλουσιν V2M1W1 – ἀπονίπτεσθαι V2 – στρωμνῇ] στρωμνῇ πλησιάζειν V2.
7–8 ἢ τῇ ... μύροις] μηδ' ἄλλου τινός M1W1.
8 τῇ πόσει V2P1 – ἢ[2]] καὶ V2 – ἢ[3]] καὶ V2; ἢ καὶ P1O1.
8–9 ἀλλ' οὐδὲ ... νικᾶν] τέως δὲ οὐδὲν ἐνεδέχετο, ἵνα ἡττήσωσιν ἡμᾶς οἱ ἐχθροὶ ἀλαζόνες ὄντες καὶ ὑπερήφανοι V2; ἀλλ' οὐδὲ δεῖ, ἵνα οὗτοι νικήσωσιν ἡμᾶς ὑπερήφανοι ὄντες M1W1.
9 τις om.M1W1.
10 ὑπερήφανος τρόπαιον ἱστᾷ inv. V2M1W1 – καὶ[1]] ὅτι καὶ V2; ἐπεὶ καὶ M1W1 – ὁ ἀδδηφάγος P1O1M1W1 – τέλους νόσῳ] τέλεον ἄνοσος V2; τέλους ζωῆς αὐτοῦ ἄνισος P1; τέλους νοσῶν O1; τέλους ἀνίατος M1W1 – τελεῖ M1W1 – καὶ οὐ] οὐδὲ V2; ὁ δὲ M1W1.
10–11 οὐ ῥᾳδίως post χρώμενος trp.M1W1.
11 ὁ om.M1W1 – ἀσυνέτοις συμβούλοις inv. P1M1W1 – τῆς ... σῴζεται] τἀναντία ἐκφεύγει M1W1.
12 καὶ ἐταπεινώθην om.M1W1 – τύχω ... κατορθώματος] οὕτως τροπαιουχήσω M1 W1 – τοῦ om.V2P1O1.
13 ὁ[1] om.M1W1 – ὁ[2] om.M1W1 – περὶ τοῦ ὄφεως καὶ τῶν βατράχων post ὑποπεσών add.O1.
13–1 παρηβηκώς] παρηβηκὼς καὶ γεγηρακὼς P1M1W1; γηραιὸς καὶ παρηβηκὼς O1.

βηκὼς πρὸς τὴν θηρείαν ἠτόνησε καὶ τῆς ἀναγκαίας ἠπόρει τροφῆς. καὶ ἕρπων
κατέλαβε λίμνην βατράχων μεστήν, ἐξ ἧς τὴν ἀρχὴν ἤγρευε, καὶ σκυθρωπὸς
καὶ κατηφὴς γενόμενος ἑαυτὸν ἐξήπλωσε πλησίον ἐκεῖσε. βάτραχος δέ τις εἶπε
πρὸς αὐτόν· τί ἀλύεις καὶ κατηφιᾷς; ὁ δὲ εἶπε· καὶ πῶς οὐ σκυθρωπάσω; ἀεὶ γὰρ
5 ἀπὸ ταύτης τῆς λίμνης τὰ πρὸς τὸ ζῆν ἀναγκαῖα ἐποριζόμην. νῦν δέ μοί τινος
τῶν ἀσκητῶν ἐπαρασαμένου οὐκέτι δύναμαι πρὸς ὑμᾶς καὶ βούλομαι ὑποζύγιον
ἔσεσθαι τῷ τῶν βατράχων βασιλεῖ. ταῦτα ἀκούσας ὁ τῶν βατράχων βασιλεὺς
προσελάβετο τοῦτον καὶ ἐπέβαινεν αὐτῷ καὶ δύο βατράχους ἐδίδου τούτῳ εἰς
διατροφὴν ἑκάστῃ ἡμέρᾳ. **114 a** οὕτω κἀγὼ διὰ τοιοῦτον τέλος πρόσκαιρα
10 ὑπέστην ἀλγεινά. ὁ δὲ βασιλεὺς εἶπεν· ὁρῶ τὴν δι' ὑπουλότητος καὶ μηχανῆς
εὐόδωσιν καὶ νίκην κρείττονα τῆς δι' ἀντερείσεως. τὸ γὰρ πῦρ θερμότατον ὂν
καὶ ὀξύτατον μόνα τὰ ὑπὲρ γῆν ἀναλίσκει, τὸ δὲ ὕδωρ ψυχρὸν ὂν καὶ γαληνὸν
καὶ κάτωθεν αὐτῷ διεισδύνει καὶ ἐκριζοῖ τὰ ἐν αὐτῷ. λέγεται γάρ, ὡς οὐ δεῖ
καταφρονεῖν τουτωνὶ τῶν τεσσάρων οὐδὲ τοῦ ἐλαχίστου· λέγω δή, πυρός, νόσου,
15 ἐχθροῦ καὶ χρέους. ὁ δὲ κόραξ εἶπεν· ὅσα κατώρθωτο, διὰ τῆς σῆς εὐτυχίας

1 πρὸς τὴν θηρείαν] θηρεύειν M1W1 – ἠπόρει τροφῆς] τροφῆς ὑστερεῖτο (ἐστερεῖτο M1W1) P1M1W1.
1–2 καὶ[2] … μεστήν] λιμνήδιον δὲ βατράχων μεστὸν ἑρπετῶν κατέλαβεν M1W1.
2 λίμνην … μεστήν] λίμνη … μεστῇ V2; τι (τι om.O1) λιμνήδιον μεστὸν βατράχων (βατράχων μεστόν O1) P1O1 – ἐξ ἧς] ἐξ οὗ F1P1O1; ὅθεν M1W1.
2–3 τὴν ἀρχὴν … ἐκεῖσε] ἀρχῆθεν ὥδευε, κατηφὴς δὲ γενόμενος ἥπλωσεν ἑαυτὸν ἐκεῖσε M1W1 – σκυθρωπὸς … ἐκεῖσε] σκυθρωπὸν καὶ κατηφῆ ἑαυτὸν ἐκεῖσε ἐξήπλωσε πλησίον P1.
3–4 πρὸς αὐτὸν εἶπε inv.M1W1.
4 τί] τί οὖν P1O1 – καὶ[1]] τί M1W1 – ἀεὶ γὰρ] ὅτι ἀεὶ M1W1.
5 τῆς λίμνης ταύτης inv.W1 – τὰ … ἐποριζόμην] ἐποριζόμην τὰ πρὸς τροφήν M1W1 – μοί om.P1O1.
5–6 μοί … βούλομαι] οὐ δύναμαι, ἀλλὰ βούλομαι M1W1.
6 μου (με O1) post ἐπαρασαμένου add. P1O1.
7 ἔσεσθαι] ἕπεσθαι M1W1.
8 τοῦτον] αὐτὸν M1W1 – αὐτῷ] ἐν αὐτῷ F1V2; αὐτοῦ M1W1 – τούτῳ] αὐτῷ M1W1.
8–9 ἑκάστῃ ἡμέρᾳ εἰς (πρὸς O1) διατροφὴν inv.P1O1.
9 ἑκάστῃ ἡμέρᾳ om.M1W1 – διὰ τοῦ τοιούτου τέλους M1W1 – πρόσκαιρα] τοιαῦτα M1; τὰ τοιαῦτα W1.
10 ἀλγεινά] δεινά M1W1 – ὁ δὲ] καὶ ὁ M1W1 – ὑπουλότητος καὶ om.M1W1 – ὑπουλότητά καὶ μηχανὴν O1.
11 δι' ἀντερείσεως] ἀντερίσεως O1; ἐριστικῆς M1W1 – τὸ γὰρ] τὸ μὲν γὰρ M1W1.
12 μόνον V2 – ὑπὲρ] ὑπὸ M1W1 – ἀναλίσκει] ἀπόλλυσι P1O1M1W1 – δὲ om.O1 – ὂν om.P1.
13 καὶ[1] om.P1O1 – αὐτῷ[1]] αὐτῆς P1O1 M1W1 – διεισδύνει] εἰσδῦναν M1W1 – καὶ[2] om.M1W1 – αὐτῷ[2]] αὐτῇ O1M1W1 – λέγεται … δεῖ] καὶ οὐ δεῖ τινα M1W1 – ὡς om.P1O1.
14 καταφρονεῖσθαι O1 – τουτωνὶ … λέγω δή] τῶν τεττάρων τούτων τινός M1W1 – οὐδὲ] καὶ P1O1 – τὸ ἐλάχιστον O1.
15 εἶπεν] ἔφη P1; om.M1W1 – κατόρθωται P1.
15–1 ὅσα … βασιλεῦ] ὅσα κατορθώματα γέγονεν, ἔφη (ἔφη, γέγονεν W1), ὦ βασιλεῦ, διὰ τῆς σῆς εὐτυχίας γεγόνασιν M1 W1.

γέγονεν, ὦ βασιλεῦ. ὅτε γὰρ δύο τινὲς ἐπιζητήσουσι τρόπαιον, ὁ κρείττων
τούτων τὴν συνείδησιν τούτου τεύξεται. εἰ δ' ἐξισοῦνται κατὰ ταῦτα, ὁ νουνεχέστερος,
εἰ δὲ καὶ κατὰ τοῦτο παρομοιοῦσιν, ὁ κρειττόνων εὐπορῶν ὑπηκόων.
εἰ δὲ καὶ κατὰ τοῦτο ἰσάζουσιν, ὁ εὐτυχέστερος. ὁ δὲ βασιλεὺς εἶπεν· εὗρόν σε
ἔργοις αὐτοῖς τὴν εὔνοιαν ἐπιδεικνύμενον, τοὺς δὲ λοιποὺς λόγοις μόνοις ἀνη- 5
νύτοις. διὰ γάρ σου μεγίστη χάρις νῦν ἐπεγένετο, ἤγουν ἡδέος ὕπνου καὶ τροφῆς
ἡδονὴ διὰ σοῦ προσεπορίσθη ἡμῖν. λέγεται γάρ, ὡς ἄνεσιν πολλὴν εὑρίσκει ὁ
ἐκ πυρετοῦ ἀνακαλούμενος, ὁ βαρὺ φορτίον ἀποτιθεὶς καὶ ὁ τῆς ἐξ ἐχθρῶν
βλάβης ἀπαλλαγείς. **114 c** ὁ δὲ βασιλεὺς εἶπε· πῶς ἐθεάσω τὴν τοῦ γλαυκῶν
βασιλέως διαγωγήν; ὁ δέ φησι· μοχθηρὰν καὶ πονηρὰν καὶ ἀνώμαλον καὶ ἄτακ- 10
τον καὶ τοὺς ὑπ' αὐτὸν ὁμοίους αὐτῷ ἐκτὸς μόνου τοῦ τὴν ἀναίρεσίν μου συμβουλεύσαντος.
οὗτος γὰρ πάντων συνετώτερος ὤφθη.

1 γεγόνασι P1O1 – βασιλεύς V2 – ζητήσουσι V2; ἐπιστήσουσι P1; ἐπιζητήσωσι M1W1.
2 τούτων] τούτου V2M1W1; om.P1 – τούτου om.M1W1 – ἐξισοῦται O1 – ταῦτα] ταύτην P1O1M1W1.
3 παρομοιοῦσιν om.M1W1 – κρείττων V2.
3–4 εἰ δὲ καὶ … εὐτυχέστερος om.O1.
4 καὶ om.P1 – ἰσάζουσιν] πάλιν ἰσοῦνται M1W1 – ἔφη M1W1 – εὗρόν] ἔγνων M1 W1.
5 μόνοις] μόνον V2.
5–6 ἀνηνύτοις] ἀνοήτοις O1; θεραπεύοντας M1W1.
6 σοῦ γὰρ inv.M1W1 – χάρις ἡμῖν μεγίστη M1W1 – νῦν χάρις inv.P1 – νῦν om.W1 – ἐπεγίνετο V2 – τῷ τοῦ φωτὸς ἡμᾶς ἀδεῶς ἀπολαύειν post ἐπεγένετο add.M1W1 – ἤγουν] καὶ P1M1W1 – ἡδέος ὕπνου] ὕπνου ἡδέος P1; τῷ ἡδέως ὑπνοῦν M1W1 – τρυφῆς O1.
6–7 καὶ … ἡμῖν om.M1W1.
7 προσεπορίσθησαν F1V2 – πολλὴν] μεγίστην P1; μεγάλην O1.
7–8 λέγεται … ἀνακαλούμενος] ὁ γὰρ ἐκ πυρετοῦ ἀνακαλούμενος ἄνεσιν μεγίστην εὑρίσκει καὶ M1W1.
8 ὁ[1]] καὶ ὁ P1 – ἀποθεὶς M1W1 – ἐξ] om. V2; τῶν P1.
8–9 ὁ τῆς … βλάβης] πρὸς τούτοις ὁ τῶν ἐχθρῶν τῆς βλάβης M1W1.
9 ὁ δὲ … εἶπε] καὶ αὖθις ὁ βασιλεὺς εἶπεν V2; ὁ δὲ βασιλεὺς καὶ αὖθις εἶπε P1; καὶ αὖθις ὁ βασιλεὺς M1W1 – πῶς ἐθεάσω] ποίαν διέγνως M1W1 – τοῦ] τῶν V2M1 W1; om.O1.
9–10 τοῦ βασιλέως τῶν γλαυκῶν P1.
10 εἶπε P1O1M1W1 – μοχθηρὰν καὶ om. M1W1.
11 τοὺς … αὐτῷ] αὐτοῦ καὶ τῶν ὑπ' αὐτὸν ὁμοίως αὐτοῦ P1 – ὁμοίους] πάντας ὁμοίους M1W1 – ἐκτὸς] χωρὶς M1W1.
11–12 συναινέσαντος P1O1; συναινοῦντος M1W1.
12 πάντων γὰρ οὗτος inv.O1 – πάντων] ἁπάντων ἐκείνων M1W1 – ὤφθη μοι συνετώτερος P1.

V

115 Ὁ δὲ βασιλεὺς τῷ φιλοσόφῳ εἶπεν· ἔγνων τὸ ῥηθὲν παράδειγμα. λοιπόν
μοι ἀνάγγειλον, πῶς πολλάκις μεταλαμβάνων τις τῶν ἐφετῶν καὶ μήπω καλῶς
τὸ ἐπικτηθὲν τηρεῖν δυνάμενος ἀπόλλυσι τοῦτο. ὁ δὲ φιλόσοφος εἶπεν· **116 a** λέ-
γεται, ὥς τινες πίθηκες βασιλέα ἔχοντες παρηβηκότα τῷ χρόνῳ καὶ ὑπέργηρων
5 τοῦτον διὰ τὸ γῆρας τῆς ἰδίας ἀρχῆς ἐξεδίωξαν. ὁ δὲ παντελεῖ συσχεθεὶς ἀπο-
ρίᾳ ἐπί τινα συκῆν παρεγένετο καὶ κατῴκησεν ἐν αὐτῇ, καὶ ἤσθιε τὸν καρπὸν
αὐτῆς. μιᾷ δὲ τῶν ἡμερῶν ἐσθίοντι πέπτωκε τῆς χειρὸς αὐτοῦ μία συκῆ, ἣν
ἄρασα ἡ χελώνη ἔφαγεν, ἐφ' ᾧ ὁ πίθηξ γελάσας οὐ διέλιπε τὴν χελώνην συκίζων.
ἡ δὲ ἡδυτάτην εὑροῦσα τροφὴν τῆς οἰκίας ἐπελάθετο· καὶ διὰ τοῦτο ἡ σύζυγος
10 αὐτῆς ἀθυμοῦσα ἦν τὰ μέγιστα καὶ πόρον ἐζήτει, δι' οὗ τὸν πίθηκα ἀπολέσει
καὶ τὸν σύζυγον ἀπολήψεται. μιᾷ δὲ τῶν ἡμερῶν ἡ χελώνη οἴκαδε ἀπιοῦσα καὶ

Tituli: sine tit. F1V2O1; λόγος πέμπτος P1; τμῆμα πέμπτον M1 W1.

---

1 ἔφη αὖθις (αὖθις om.O1) τῷ φιλοσόφῳ P1O1 – τῷ φιλοσόφῳ] τῶν Ἰνδῶν M1W1 – ἔγνων] ἔγνων καλῶς P1 – τὰ ῥηθέντα παραδείγματα M1W1.
2 ἐμοὶ O1 – ἀνάγγειλόν μοι inv.V2P1M1 W1 – πολλάκις ... τις] ἐπιτυγχάνων τις πολλάκις M1; τυγχάνων τις W1 – καταλαμβάνων P1O1 – τῶν ἐφετῶν] ἐφετόν P1; τὸ ἐφετόν O1; τοῦ ἐφετοῦ M1W1.
3 ἐπικτησθὲν V2 – τοῦτο] αὐτό M1W1 – ἔφη P1M1W1 – περὶ τοῦ πίθηκος καὶ τῆς χελώνης post εἶπεν add.O1.
3–4 λέγεται] λέγεταί ποτε P1; φέρεται λόγος M1W1.
4 πίθηκοί τινες inv.M1W1 – τῷ] ἤδη τῷ M1W1 – ὑπέργηρων] ὑπεργήρω V2; ὑπεργηράσαντα M1W1.
5 διὰ] γεγονότα διὰ P1 – ἰδίας] om.V2; οἰκείας P1M1W1 – ἐξεδίωξαν] ἐδίωξαν O1; κατεβίβασαν M1W1.
6 συκῆν] συκῆν ἐπὶ θάλατταν (ἐπιθαλάττιον O1) ἐξέχουσαν P1O1; συκῆν πρὸς θάλασσαν προσκύπτουσαν M1W1 – ἐν om.O1.
7 ἐσθίοντι] αὐτοῦ ἐσθίοντος P1; ἐσθίοντος O1M1W1 – αὐτοῦ in marg.O1[1] – συκῆ μία inv.M1W1.
8 ἄρασα ἡ χελώνη] λαβοῦσα χελώνη P1; ἄρα λαβοῦσα ἡ χελώνη O1; ἡ χελώνη λαβοῦσα M1W1 – διέλειψε F1 – χελῶνα V2 – συκάζων M1W1.
9 ἡδυτάτην ... ἐπελάθετο] γλυκανθεῖσα ἐπελάθετο τῆς οἰκίας M1W1 – ἐφευροῦσα O1 – τῆς ἰδίας οἰκίας P1 – καὶ διὰ τοῦτο] ὅθεν καὶ M1W1.
10 αὐτῆς] αὐτοῦ P1M1W1 – ἀθυμοῦσα ἦν] ἠθύμει M1W1 – τὰ μέγιστα om.M1W1 – πόρον] μηχανὴν M1W1 – δι' ἧς M1W1 – τὸν] τὸν μὲν M1W1.
11 καὶ τὸν] καὶ τὴν P1O1; τὸν δὲ M1W1 – μιᾷ ... ἀπιοῦσα] καί ποτε ὁ ἄρσην (ἄρσεν W1) ἀπιὼν οἴκαδε M1W1 – οἴκαδε ἐπανιοῦσα ἡ χελώνη inv.O1 – ἐπανιοῦσα P1.
11–1 καὶ[2] ... ἰδοῦσα] πρὸς τὴν σύζυγον λυπουμένην M1W1.

περίλυπον τὸν σύζυγον ἰδοῦσα εἶπε πρὸς αὐτόν· τί ὅτι σκυθρωπὸν ὁρῶ σε καὶ
νοσερόν; ἡ δὲ εἶπε· νόσῳ δεινῇ περιέπεσον καὶ οὐκ ἔστιν ἴασιν εὑρεῖν, εἰ μή γε
καρδίᾳ πίθηκος χρήσομαι. ὁ δὲ ἀπορήσας καθ' ἑαυτὸν διελογίζετο τὴν τοῦ
ζητουμένου δυσχέρειαν καὶ ὡς οὐχ ἑτέραν καρδίαν εὑρήσει εἰ μή γε τὴν τοῦ
ἑταίρου αὐτῆς. ὁ δὲ τὸ τοιοῦτον παράβασιν εἶναι διανοούμενος παντοίων ἐγένετο 5
λογισμῶν. καὶ ἀπελθὼν πρὸς τὸν πίθηκα προσηγόρευσεν αὐτόν. ὁ δὲ τοῦτον
περὶ τὸν βίον καὶ τοὺς οἰκείους καὶ τὴν βραδυτῆτα ἀνηρώτα καὶ ἡ χελώνη
ἀπεκρίνατο, ὡς οὐ δι' ἄλλο τι ὑστέρησεν εἰ μή γε διὰ τὴν πρὸς τοῦτον αἰδῶ, μὴ
ἀξίαν τὴν ἀντέκτισιν τῆς εὐποιΐας δυναμένη ἐργάσασθαι. ὁ δὲ πίθηξ εἶπε· μὴ
ὑπολάμβανε τοιαῦτα. οὐ γὰρ ἔγωγε τοιοῦτος ὡς ἀμοιβὰς παρὰ φίλων ζητεῖν. 10
μᾶλλον γὰρ σύ μοι εὐεργέτης ἐχρημάτισας, τοιαύταις με περιεστοιχισμένον
συμφοραῖς καὶ ἔκπτωτον γεγονότα παραμυθουμένη. ἡ δὲ χελώνη εἶπε· βούλο-
μαι καὶ ἔτι παγιωθῆναι τὴν μεταξὺ ἡμῶν συστᾶσαν φιλίαν. ἑδραιοῦται δὲ αὕτη

---

1 τὴν σύζυγον περίλυπον inv.V2 – τὸν σύζυγον ἰδοῦσα] τὴν χελώνην εὑροῦσα P1; αὐτὴν ἰδοῦσα O1 – πρὸς αὐτόν] πρὸς αὐτήν V2P1O1; om.M1W1 – τί] τί οὖν O1 – σκυθρωπὴν M1W1 – καὶ] καὶ κατηφῆ καὶ V2.
1–2 καὶ νοσερόν] καὶ νοσεράν O1; οὕτω καὶ νοσεράν M1; καὶ οὕτω νοσεράν W1.
2 ἔφη M1W1 – δεινῇ] τινὶ O1 – περιπέπτωκα P1O1M1W1 – ἴασιν εὑρεῖν] ἄλλως ἰαθῆναί με M1W1 – γε om.M1W1.
3 καρδίαν V2P1O1M1W1 – χρήσομαι] φάγω P1M1W1; om.O1 – ὁ δὲ] ὡς ἰατροί μοι ἀνήγγειλον. ἡ δὲ P1 – ἀπορήσας] ἀκούσασα P1; ἀκούσας M1W1 – ἑαυτὴν P1 – διελογίσατο V2; ἐλογίζετο O1.
3–4 καθ' ἑαυτὸν ... καὶ] διηπόρει λογιζόμενος M1W1.
4 ἑτέραν] ἑτέρου M1W1 – καρδίαν] in marg.F1[1]; om.M1W1 – γε om.M1W1.
5 ἑταίρου] φίλου O1; φίλου πίθηκος M1W1 – αὐτῆς] αὐτοῦ V2O1; καρδίαν M1W1 – ὁ δὲ τὸ τοιοῦτον] ὃ καὶ P1; μὴ δὲ O1; τοῦτο δὲ M1W1 – εἶναι διανοούμενος] τῆς φιλίας οἰόμενος M1W1 – γέγονε M1W1.
6 καὶ] ὅθεν καὶ M1W1 – ἀπελθοῦσα P1 – πίθηκον M1W1.
6–7 ὁ δὲ ... ἀνηρώτα] ὁ δὲ ταύτην (τοῦτον O1) περὶ τῆς βραδυτῆτος ἐπηρώτησε P1O1; καὶ περὶ τῆς βραδυτῆτος τοῦτον ἠρώτα M1W1.
7 καὶ τὴν βραδυτῆτα] scripsi; om.F1V2 – διηρώτα V2 – καὶ ἡ] ἡ δὲ M1W1 – χελῶνα V2.
8 ἀπεκρίνατο] αἰδουμένη εἶπε M1W1 – καθυστέρησα P1 – γε om.P1 – τοῦτον] σὲ P1.
8–9 ὡς ... ἐργάσασθαι] διὰ τὸ μὴ ἀξίως σοι δύνασθαι ἀνταμείψασθαι M1W1.
9 τῆς om.O1 – δυναμένη] μὴ δυναμένων V2.
10 ὑπόλαβε O1 – τὰ τοιαῦτα P1 – ὡς] οἷος M1W1 – φίλων] τῶν φίλων V2.
11 γὰρ σύ μοι] γάρ μοι σὺ P1; σύ μου M1 W1 – ἐχρημάτισας] γέγονας M1W1 – με om.O1.
11–12 τοιαύταις ... παραμυθουμένη] τούτοις δεινοῖς παραπεπτωκότα (περιπεπτωκότα W1) παραμυθουμένη με M1W1.
12 συμφοραῖς] κακαῖς συμφοραῖς V2 – γενόμενον παραμυθούμενος V2.
13 συστᾶσαν om.P1O1M1W1 – ἑδραιοῦται δὲ αὕτη] ἥτις ἑδραιοῦται M1W1 – δὲ] γὰρ V2P1.

διὰ τριῶν, ἤγουν διὰ τῆς εἰς τὴν οἰκίαν τοῦ φίλου εἰσελεύσεως καὶ τῆς τῶν
συγγενῶν θέας καὶ ἐπισκέψεως καὶ τῆς τῶν ἁλῶν κοινωνίας. ὁ δὲ πίθηξ εἶπεν·
οὐ ταῦτα συνιστῶσιν, ὦ φίλη, τὴν κοινωνίαν, ἀλλὰ ἡ εἰλικρινεστάτη διάθεσις.
τὸ γὰρ ὁρᾶν συγγενείας ἐστὶ καὶ τοῦ συσκηνίτου· τὸ δὲ ὁμοδίαιτον εἶναί ἐστι
5 καὶ ἐπὶ πολλοῖς τῶν ἀλόγων ζῴων καὶ τῶν ἡμιόνων. ἡ δὲ πρὸς τὴν οἰκίαν
εἰσέλευσίς ἐστι καὶ τῶν ληστευομένων. ἡ δὲ χελώνη ὑπολαβοῦσα ἔφη· ἀληθῶς
ἔφης. δεῖ γὰρ τὸν φίλον μόνιμον φιλίαν παρὰ τῶν φίλων ἀπαιτεῖν. ὁ δὲ δι' ἄλλο
τι τῶν βιωτικῶν πραγμάτων τὴν φιλίαν συνιστῶν ἐπ' ἀδρανοῦς θεμελίου ταύ-
την οἰκοδομεῖ. λέγεται γάρ, ὡς οὐ δεῖ παρὰ τῶν φίλων περιττὰ ζητεῖν. ὁ γὰρ
10 μόσχος, ὅτε πλέον τοῦ δέοντος τὴν μητέρα θηλάσῃ, παροργίζει αὐτὴν ὥστε
διώκεσθαι παρ' αὐτῆς. ἐγὼ δὲ βούλομαί σε ἐλθεῖν εἰς τὴν οἰκίαν μου. οἰκῶ γὰρ
ἐν νήσῳ ποηφόρῳ τε καὶ χλοηφόρῳ καὶ μυρίων πληθούσῃ τῶν καρπῶν. σὲ δὲ
ἐπὶ τῶν ὤμων φέρων κἀκεῖσε ἀπαγάγω. πεισθεὶς οὖν ὁ πίθηξ ἐπέβαινε τῆς
χελώνης καὶ ἐφέρετο παρ' αὐτῆς ἐν τῷ πελάγει. τῷ οὖν κλύδωνι μέσῳ περι-
15 πεσοῦσα ἔστη διαλογιζομένη, ὅπως ποντίσῃ τὸν πίθηκα. ἰδὼν οὖν ὁ πίθηξ τὴν
τῆς χελώνης βραδυτῆτα ὑπώπτευσε τὰ ἐναντία καὶ καθ' ἑαυτὸν ἐλογίσατο
λέγων· μήποτέ τι κατ' ἐμοῦ ἐβουλεύσατο ἡ χελώνη τῶν ἀποτροπαίων; οἶδα

---

1 τριῶν] τῶν τριῶν τούτων M1W1 – ἤγουν] ἢ O1 – διὰ τὴν ... εἰσέλευσιν O1.
1–2 θέας τῶν συγγενῶν inv.M1W1.
2 ἁλῶν] ἄλλων P1O1M1W1.
3 οὐ ... φίλη] ὦ φιλτάτη, οὐ ταῦτα συνιστῶσι P1 – φίλη] φίλε V2M1W1 – τὴν κοινωνίαν] τὴν ἀκραιφνῆ φιλίαν M1W1 – ἀλλὰ ἡ] ἀλλ' V2; ἀλλ' ἡ P1M1W1; ἀλλ' ἢ ἡ O1 – εἰλικρινεστάτη] καθαρὰ M1W1.
4 ὁρᾶν γὰρ inv.P1 – συγγενείας] συγγενεῖς M1W1 – ἐστὶ ... συσκηνίτου] καὶ τῶν σκηνητῶν ἐστι M1W1 – τοῦ συσκηνίτου] τοῦ σκηνήτου P1O1 – εἶναί ἐστι om.M1 W1.
5 καὶ[1] om.P1 – ἐπὶ om.P1O1M1W1 – ζῴων καὶ τῶν ἡμιόνων om.M1W1 – τὴν οἰκίαν] τοὺς οἰκείους M1W1.
6 ἐστι om.M1W1 – τῶν om.O1 – λησ-τρευομένων F1V2O1 – χελῶνα V2 – ἔφη] εἶπεν V2P1.
7 ἔφης] εἶπας P1O1M1 – γὰρ ... ἀπαιτεῖν] τὴν (δὲ τὴν W1) φιλίαν μόνιμον καὶ βεβαίαν ἀπὸ τοῦ φίλου αἰτεῖν M1W1.
8 συνιστῶν τὴν φιλίαν inv.P1.
8–9 ταύτην om.O1.
9 ἀνοικοδομεῖ P1O1 – λέγεται ... ζητεῖν] ἐπεὶ οὐδὲ δεῖ περιττά τινα (τινα περιττὰ W1) ἀπὸ τῶν φίλων ἐπιζητεῖν M1W1 – ἐπιζητεῖν P1O1.
10 ὅταν M1W1 – πλεῖον O1.
10–11 ὥστε διώκεσθαι] καὶ ἀποδιώκεται M1W1.
11 αὐτῆς] αὐτοῦ O1 – σε βούλομαι inv.P1 – σε om.O1 – ἀπελθεῖν O1.
12 πληθούσῃ μυρίων inv.P1 – σὲ δὲ] ἐγὼ δέ σε P1M1W1; ἐγὼ δὲ O1.
13 τῶν om.V2 – φέρων] φέρουσα P1; φέρω O1M1W1 – ἐπέβη P1O1M1W1.
13–14 τῇ χελώνῃ O1.
14 ἐφέρετο ... πελάγει] παρ' αὐτῆς ἐφέρετο O1 – μέσον V2.
14–15 πεσοῦσα O1.
15 ποντώσῃ V2 – οὖν] δὲ P1.
16 τῆς χελώνης] χελώνην O1 – βραδυτῆτα] βραδυτάτην O1 – τἀναντία O1M1W1.
17 κατ' ἐμοῦ om.P1 – ἐβουλεύσατο] ἐλογίσατο (– βουλευ – supra lin.V2[2]) V2O1 – χελῶνα V2.

γάρ, ὡς οὐδὲν καρδίας εὐμεταβλητότερον καὶ εὐαλλοιωτότερον. δεῖ γὰρ τὸν
νουνεχῆ μὴ ἀμελεῖν ποτε ἀλλ' ἐξετάζειν τὰς τῶν συγγενῶν καὶ φίλων καρδίας
καὶ τεκμαίρεσθαι τούτους ἀπό τε τῶν λόγων αὐτῶν καὶ τῶν πέριξ λοιπῶν.
εἶτα πρὸς τὴν χελώνην εἶπεν· ὁρῶ σε σύννουν καὶ ἔμφροντιν καὶ δέδοικα. τί οὖν
τὸ τοιαύτης μερίμνης αἴτιον; ἡ δὲ εἶπε· φροντίς μοί ἐστι μεριστή, μήποτε 5
καταλαβὼν τὴν οἰκίαν μου οὐκ ἐντύχω ἅπασιν, ὡς βούλομαι. κλινοπετὴς γὰρ
καὶ περιαλγὴς ἡ ἐμὴ ὁμευνέτις ἐστίν. ὁ δὲ πίθηξ εἶπε· μὴ μερίμνα περὶ τούτου.
οὐδὲν γὰρ λυσιτελεῖ ἡ μέριμνα, ἀλλὰ φρόντισον αὐτῇ ἀκεσωδύνων φαρμάκων. ἡ
δὲ χελώνη εἶπε· φασὶν ἰατρῶν παῖδες τὴν τοῦ πίθηκος καρδίαν τὴν νόσον ἰᾶσθαι
αὐτῆς. τοῦτο ἀκούσας ὁ πίθηξ καθ' ἑαυτὸν τὴν οἰκείαν ὠδύρετο ἀπώλειαν 10
λέγων· φεῦ τῆς ἐμῆς ἀβελτηρίας, ὅπως ἡ πλεονεκτικὴ γνώμη γηραιὸν ὄντα
τοιούτοις με κακοῖς περιέπειρεν. ὁ γὰρ τοῖς ὀλίγοις ἀρκούμενος ἄνετον βιοῖ τὴν
ζωήν. ὁ δὲ πλεονεκτικὴν ἔχων τὴν γνώμην ἐν μόχθοις ἀεὶ καὶ πόνοις τῶν ἡμε-
ρῶν αὐτοῦ διαπεραιοῦται τὸν δίαυλον. εἶτα πρὸς τὴν χελώνην εἶπε· διὰ ποῖον
λόγον, ὦ φιλτάτη, οὐκ ἐδήλωσάς μοι τοῦτο πρὶν ἢ τὴν οἰκίαν με καταλιπεῖν 15

---

1 οὐδὲν] οὐδὲ F1; οὐ V2 – εὐμεταβλητοτέρα V2; εὐαλλοιώτερον P1; εὐμεταβολώτερον M1W1 – καὶ om.O1 – εὐαλλοιωτότερον] εὐαλλοιωτοτέρα V2; εὐμεταβλητότερον P1; om.O1; εὐαλλοιώτερον M1 W1.
2 ἀλλ' om.O1M1W1 – τὰς ... φίλων om. O1.
3 τούτους] τοῦτον F1 – τούτους ... καὶ τῶν] τούτων διὰ τῶν λόγων αὐτῶν καὶ τῶν O1; ἀπ' αὐτῶν διά τε τῶν λόγων αὐτῶν διά τε τῶν M1W1 – ἀπό] διά P1 – αὐτῶν] αὐτοῦ F1; om.P1 – πέριξ] πτέρυξ V2.
4 χελῶνα V2 – ἔφη P1 – οὖν] οὖν, ὦ φίλη P1.
5 τὸ τοιαύτης μερίμνης] τὸ μερίμνης V2; τὸ τῆς μερίμνης ταύτης P1; τὸ τῆς τοιαύτης μερίμνης O1M1; τὸ ταύτης τῆς μερίμνης W1 – μεριστή] μεγίστη ἐστί P1; μεγίστη O1M1W1.
6 καταλαβοῦσα P1; καταλαβόντες M1W1 – οὐκ ἐντύχω] οὐχ εὕρωμεν M1W1 – ἐντύχῃς P1O1 – ἅπασιν] ἅπαντα M1 – ὡς βούλομαι, ἅπαντα inv.W1 – γὰρ om. M1W1.
7 ἔφη P1.
8 λυσιτελήσει P1O1M1W1 – αὐτῇ ... φαρμάκων] αὐτῆς ἀκεσώδυνον φάρμακον M1W1.
8–9 φρόντισον ... φασὶν om.O1.
9 χελῶνα V2 – φασὶν ... παῖδες] οἱ τῶν ἰατρῶν φασι παῖδες M1W1.
9–10 τὴν νόσον ... αὐτῆς] ἰᾶσθαι τὴν νόσον αὐτῆς P1O1; ἰᾶσθαι ταύτης τὴν νόσον M1W1.
10 τοῦτο] τοῦτο δὲ M1W1 – ἰδίαν M1W1 – ὠδύρετο] ἀποδύρετο P1; ὠδεύετο O1.
11 ἐμῆς om.P1 – ὅπως] ὦ πῶς F1.
12 τοῖς τοιούτοις P1 – με om.P1 – κακοῖς με inv.M1W1 – ὀλίγοις] λόγοις O1 – βιοῖ] βιοῦται P1O1M1W1 – τὴν om.P1 O1MW1.
13 πόνοις ἀεὶ καὶ μόχθοις inv.P1.
14 περαιοῦται V2 – δίαυλον] βίον W1; δίαυλον in marg.W1[1] – χελῶνα V2.
14–15 ποίων λόγων O1.
15 ὦ φιλτάτη] ὦ φίλτατε O1; om.W1 – οὐ δεδήλωκας M1W1 – τοῦτο] τὸ τοιοῦτον O1M1W1 – τὴν οἰκίαν] τὰ οἰκεῖα O1M1 W1 – με om.O1.

ὥστε με τὴν καρδίαν ἀναλαβέσθαι σὺν ἐμοί; νενομισμένον γάρ ἐστιν ἡμῖν, ὅτε πρὸς φίλον ἀπέλθωμεν, τὴν καρδίαν οἴκαδε καταλιμπάνειν διὰ τὸ μὴ ὑπολαβεῖν τι ἐναντίον περὶ φίλου. καὶ ταῦτα ἀκούσασα ἡ χελώνη ὀπισθόπους χαίρουσα ἔπλεε καὶ τὸν πίθηκα τῷ αἰγιαλῷ προσώρμισεν. ὁ δὲ τῆς χέρσου
5 ἐπιβὰς δρομαῖος ἐπὶ τὴν συκῆν ἀνῆλθεν. ἡ δὲ χελώνη κάτωθεν στᾶσα· κάτελθε διὰ τάχους, ἔλεγεν, ἑταῖρε, ἵνα οἴκαδε ἀπελευσόμεθα, καὶ ἔνεγκε σὺν σοὶ τὴν καρδίαν σου. ὁ δὲ πίθηξ ὑπολαβὼν εἶπεν· **118b** εἰ τοῦτο ποιήσω, καρδίαν τέλεον ὄντως οὐκ εὐπορήσω. **118c** οὕτως οἱ καιροῦ εὐθέτου δραξάμενοι καὶ μὴ τὸ κατὰ σκοπὸν ἐκπληροῦντες, τούτου παραδραμόντος, πάντῃ τοῦ ἔργου
10 ἀποτυγχάνουσιν.

---

1 με] om.V2; μου P1O1M1W1 – ἐστιν om.O1M1W1 – ἡμῖν ἐστιν inv.P1.
2 πρὸς φίλον] παρὰ φίλῳ M1W1 – ἀπελθεῖν O1.
3 περὶ φίλου ἐναντίον inv.P1 – περὶ] περὶ τοῦ V2 – καὶ om.V2 – χελῶνα V2.
4 ἔπλει (-η P1) V2P1.
5 στᾶσα] ἐβόα P1O1M1W1.
6 ἔλεγεν om.P1O1M1W1 – οἴκαδε ἀπελευσόμεθα] ἀπέλθωμεν οἴκαδε P1 – καὶ ἔνεγκε] ἔνεγκε δὲ P1.
7–8 καρδίαν[2] ... εὐπορήσω] καρδίας ὄντως τέλεον οὐκ εὐπορήσω P1W1; καρδίαν ὄντως οὐκ εὐπορήσω τέλεον O1; καρδίαν ὄντως τέλεον des.M1.
8 τέλεον] τέλεστον V2.
9 πληροῦντες O1 – τούτου παραδραμόντος] ἀλλὰ τοῦτο παραδραμόντες P1O1 – πάντῃ om.W1.

VI

119 Ὁ δὲ βασιλεὺς εἶπεν· ἔγνων τὸ τοιοῦτον παράδειγμα. λοιπὸν ἀνάγγειλόν μοι, τίνι ἔοικεν ὁ σπεύδων ἐπί τι ἔργον καὶ μὴ ἀνεχόμενος τοῦτο πρὸ τῆς ἐπιχειρήσεως καταμαθεῖν. ὁ δὲ φιλόσοφος εἶπε· **120** λέγεται, ὥς τις ἀνὴρ ἅμα τῇ ἰδίᾳ ὁμευνέτιδι καταμόνας συζῶν ποτε καιροῦ εἶπε πρὸς αὐτήν· εὔελπίς εἰμι, ὦ γύναι, ὡς ἄρρην παῖς ἡμῖν τεχθήσεται, ὃς ἡμῖν προθύμως ἐκδουλεύσει. λοιπὸν 5
σκεψώμεθα, τί τούτῳ τῶν ὀνομάτων ἐπιθήσομεν. ἡ δὲ τούτου ὁμευνέτις εἶπε· παῦσαι, ἄνερ, τοῦ λήρου. ἡδὺς γὰρ εἶ τοιαῦτα φθεγγόμενος καὶ περὶ τῶν ἀδήλων ἀποφαινόμενος, καὶ ἔοικας ἐκείνῳ τῷ ἀνδρὶ τῷ τὸ μέλι καὶ τὸ βούτυρον καταχύσαντι. **121** λέγεται γάρ, ὥς τις ἀνὴρ τῶν πενήτων βούτυρον καὶ μέλι ἔν τινι ἀγγείῳ, ἔνθα ἐκάθευδε, περιεῖχε. μιᾷ δὲ τῶν νυκτῶν καθ' ἑαυτὸν τοιαῦτα διε- 10
λογίζετο λέγων· μέλλω τὸ τοιοῦτον μέλι πωλῆσαι εἰς νομίσματα τόσα καὶ δι' αὐτῶν ἀγοράσαι αἶγας δέκα, αἵτινες διὰ πέντε μηνῶν ἀποτέξουσιν ἑτέρας δέκα καὶ διὰ πέντε ἐτῶν περιστήσονται εἰς τετρακοσίας, δι' ὧν ἐξωνησόμεθα βόας ἑκατόν. δι' αὐτῶν ἄρουραν σπείρωμεν. ἐκ τῶν ἐπιγεννημάτων ὁμοῦ καὶ τῶν καρπῶν δι' ἑτέρων πέντε ἐτῶν ῥοιζηδὸν ἀφνειὸς γενήσομαι. καὶ οἰκίαν 15

Tituli: sine tit. F1V2O1; λόγος ἕκτος P1; τμῆμα ἕκτον W1.

---

1 τὸ τοιοῦτον] καὶ τοῦτο δὴ τὸ P1 – λοιπὸν οὖν P1O1.
1–2 μοι ἀνάγγειλον inv.O1.
2 τινι ἔργῳ O1.
3 καταμαθεῖν] καταλαβεῖν W1 – ἔφη W1 – λέγεταί ποτε, ὥς P1 – ἀνὴρ om.O1.
4 ὁμευνέτιδι] γυναικὶ W1.
5 ἄρρεν παιδίον P1W1 – τεχθήσεται ἡμῖν inv.V2O1 – ὃς] ὃ P1 – προθυμίᾳ O1 – ἐκδουλεύει F1.
6 τί] τίνι O1W1 – τούτῳ om.O1 – ἐπιθήσομεν] αὐτῷ ἐπιθήσομεν O1 – εἶπε] ἔφη P1; ὑπολαβοῦσα εἶπε O1W1.
7 ὦ ἄνερ W1 – ἡδὺς ... τοιαῦτα] τί γὰρ οἶδας τοιάδε W1 – ἀδήλων] ἄλλων P1; ἀδήλων ἄδηλα W1.
7–8 καὶ ... ἀποφαινόμενος om.O1.
8 ἐκείνῳ om.V2 – τὸ μέλι ... βούτυρον] τῷ βουτύρῳ καὶ μέλιτι V2; τὸ μέλι σὺν βουτύρῳ O1 – τὸ[2] om.F1.
8–9 περὶ τοῦ μέλιτος καὶ τοῦ βουτύρου post καταχύσαντι add.O1.
10 περιεῖχε] πλησίον εἶχε P1O1W1.
10–11 ἐλογίσατο O1; διελογίσατο W1.
11 μέλλων P1 – μέλι] μέλι καὶ τὸ βούτυρον P1; βούτυρον καὶ τὸ μέλι O1W1 – εἰς om.P1O1 – νομίσματος P1O1W1 – τόσα] τὸ ἐλάχιστον P1; τοῦ (τοῦ om.W1) ἐλαχίστου O1W1.
12 αὐτῶν] αὐτοῦ P1O1W1 – ἀγοράσω V2 – ἀποτέξουσιν ἑτέρας (ἀποτέξονται ἑτέρας δέκα W1) διὰ πέντε μηνῶν inv.P1O1W1.
13 ἐτῶν] ἐνιαυτῶν W1 – περιστήσεται W1 – πεντεκοσίας O1 – ἐξωνήσομαι P1.
14 δι'] καὶ δι' P1W1 – ἄρουραν] ἀρούνας O1 – κατασπείρω P1; σπείρω O1; σπερῶ W1 – ἐκ] καὶ ἐκ P1; κἀκ W1 – γεννημάτων W1 – ὁμοῦ om.V2.
15 τῶν om.O1.

ἀνεγείρω τετραόροφον καὶ χρυσόροφον καὶ δούλους παντοδαπούς ἐξωνήσομαι καὶ ὁμευνέτιδι συζευχθήσομαι, ἥτις καὶ παῖδά μοι τέξεται, καὶ καλέσω τοῦτον Πάγκαλον καὶ παιδεύσω τοῦτον, ὡς δεῖ, καὶ εἴπερ ἀμελοῦντα τοῦτον θεάσομαι, ταύτῃ τῇ ῥάβδῳ οὑτωσὶ τύψω. καὶ λαβὼν τὴν περικειμένην αὐτῷ ῥάβδον καὶ 5 τὸ ἀγγεῖον ταύτῃ διακρούσας τοῦτο διέρρηξε καὶ τὸ μέλι καὶ τὸ βούτυρον τῷ ἰδίῳ πώγωνι κατέχυσεν. **122** εἶτα ἔτεκε παῖδα ἡ τούτου ὁμευνέτις. μετὰ δέ τινας ἡμέρας εἶπεν ἡ γυνὴ πρὸς τὸν ἄνδρα· προσανάσχου ἐνταῦθα παρὰ τῷ παιδί, ἄχρις ὅτου ἀπελθοῦσα διὰ τόδε ὑποστρέψω. καὶ ταύτης ἀπελθούσης προσεκλήθη παρὰ τοῦ ἀρχηγοῦ ὁ ἀνήρ. ἔτυχε δὲ τηνικαῦτα ἀμφοῖν ἀποδημεῖν 10 καὶ ὄφιν ἐπὶ τὸν παῖδα ἑρπύσαι, ὃν ἐπεισπηδήσασα νύμφη κατέκοψεν. ὑποστρέψας δὲ ὁ ἀνὴρ καὶ ταύτην ἰδὼν θύραθεν καθημαγμένην τῷ τοῦ ὄφεως αἵματι ἔδοξε τὸν παῖδα ταύτην λαφύξαι, καὶ μὴ ἀνασχόμενος μέχρι τῆς τοῦ παιδὸς θέας κατὰ κεφαλῆς ταύτην ἔτυψεν ἀφειδῶς καὶ ἀπέκτεινεν. εἰσελθὼν δὲ καὶ σῶον τὸν παῖδα εὑρὼν καὶ τὸν ὄφιν ἀνῃρημένον σφόδρα μετάμελος γέγονε καὶ 15 ἔκλαυσε πικρῶς. **123** οὕτως ἄρα οἱ σπεύδοντες εἰς πολλὰ τῶν πραγμάτων σφάλλονται.

---

1 ἐγείρω P1; ἀνεγερῶ W1 – τετρώροφον O1 – χρυσώροφον καὶ τετρόρροφον inv. W1 – παντοδαπούς om.V2.
2 καὶ² om.W1 – ἐμοὶ O1 – καλέσει F1.
3 Πάκαλον O1 – τοῦτον² om.P1O1W1.
3–4 θεάσαιμι W1.
4 τύψω] τύψω αὐτόν P1 – παρακειμένην O1W1.
5 τῷ μέλι V2 – τῷ βουτύρῳ V2.
6 κατέχρισε V2 – ἔτεξε P1.
7 ἐνταῦθα] μοι ἐνταῦθα P1W1 – παρὰ] περὶ V2.
8 ἄχρις] ἕως V2 – ὅτου] ἂν O1 – ἀποστρέψω V2 – ἀπιούσης P1O1W1.
9 προσενεκλήθη W1 – τῷ ἀρχηγῷ P1 – τῷ ante τηνικαῦτα add.O1 – ἀμφοῖν] τὼ ἄμφω W1 – ἀποδημεῖν] ἀπόντοιν P1.
10 καὶ om.P1O1W1 – ὃν] ᾧ τις P1; ὅν τις O1 – κατέκοψεν] τοῦτον ἐσπάραξεν W1.
11 ἰδὼν] εὑρὼν V2 – θύραθεν om.O1 – καθημαγμένην ... αἵματι] καθημένην καὶ τῷ τοῦ ὄφεως αἵματι λελουμένην (λυθρωμένην in marg.W1²) W1.
12 τὸν ... λαφύξαι] ταύτην πλῆξαι τὸν παῖδα W1 – λαφύξαι] φονεῦσαι O1 – ἀνασχὼν O1 – μέχρι] om.V2; ἄχρι P1O1 W1 – τοῦ om.O1.
13 ἔτυψε ταύτην ἀφειδῶς κατὰ κεφαλῆς inv.W1 – ἔτυψεν] ἔτριψεν P1; ἔτεμεν O1 – ἀφειδῶς om.V2.
14 τὸν παῖδα σῶον inv.V2O1 – ὄφιν] ὄφιν ἰδὼν W1 – γέγονε καὶ] γεγονὼς W1.
15 ἄρα om.P1 – ὁ σπεύδων V2 – εἰς] περὶ P1; om.O1W1.
16 σφάλλονται] σφάλλεται V2; σφάλλονται ὡς μὴ ἀνεχόμενοι P1W1; καὶ τῶν ἐλπίδων ἀποτυγχάνουσι O1.

VII

124 Ὁ δὲ βασιλεὺς εἶπεν· ἔγνων τὸ τοιοῦτον. ἀνάγγειλόν μοι, πῶς ἔνεστι τῷ βασιλεῖ τὴν οἰκίαν τηρεῖν ἀβλαβῆ καὶ ἐν τίνι μᾶλλον τῇ ἀνοχῇ ἢ τῇ ἀγαθῇ συνειδήσει ἢ τῇ μεταδόσει. ὁ δὲ φιλόσοφος ὑπολαβὼν εἶπε· πάντων κρείττων ἡ φρόνησις καὶ ἡ ἀνοχὴ καὶ πρὸς τούτοις ἡ τῶν συνετῶν συμβούλων σύνεσις, εἶτα καὶ ἡ ἀρίστη καὶ συνετωτάτη γυνή. ἔστω δὲ τοῦτο παράδειγμα τὸ εἴς 5 τινα τῶν Ἰνδῶν βασιλέα συμβάν. **125** λέγεται γάρ, ὥς τις βασιλεὺς μιᾷ τῶν νυκτῶν ὀκτὼ ὀνείρους φοβερωτάτους ἰδὼν ἐθροήθη καὶ ἀφυπνισθεὶς προσεκαλέσατο πάντας τοὺς φιλοσόφους, καὶ ἃ εἶδε καθ' ὕπνους διηγήσατο αὐτοῖς. οἱ δὲ εἶπον αὐτῷ· ὀπτασίαν ἑώρακας ἀξιοθαύμαστον, καὶ δεῖ ἡμᾶς ἑπτὰ ἡμέρας τὰ περὶ ταύτης σκοπεῖν, εἴ ποτέ σε δυνάμεθα τῆς βλάβης ἀναγαγεῖν. οἱ δὲ ἐξελθόντες 10 διηλέχθησαν πρὸς ἀλλήλους καὶ εἶπον· οὐ πολὺς παρῴχηκε χρόνος, ἐξ ὅτου ὁ δεινὸς οὗτος βασιλεὺς ἀνῄρηκε μυρίους ἐξ ἡμῶν. νῦν οὖν τὸ θεῖον ἡμῶν προνοούμενον ἐνέβαλε τοῦτον ταῖς ἡμετέραις χερσί. καὶ δεῖ ἡμᾶς, ἵνα τοῦτον ἀπολέσωμεν, τοιαῦτα συναινεῖν αὐτῷ, ἵνα τὴν σὴν ὁμευνέτιν ἀναιρήσῃς καὶ τὸν υἱὸν αὐτῆς. πρὸς τούτοις καὶ τὸν σὸν υἱὸν καὶ τὸν σὸν πρωτοσύμβουλον καὶ τὸν 15

Tituli: sine tit. F1V2O1; λόγος ἕβδομος P1; τμῆμα ἕβδομον W1.

---

1 ἀνάγγειλόν] λοιπὸν ἀνάγγειλόν P1W1 – μοι] δέ μοι O1.
1–2 τὸν βασιλέα O1.
2 οἰκίαν] οἰκείαν βασιλείαν P1O1W1 – τῇ¹] ἐν τῇ P1W1 – ἢ] καὶ V2; ἢ ἐν P1W1.
2–3 ἀγαθῇ συνειδήσει] ἀγαθοσύνῃ O1.
3 ἢ] καὶ O1 – μεταδόσει] μεταδόσει χρῆσθαι O1.
4 τούτοις] ταύταις P1 – συνετῶν] ἀγαθῶν W1.
5 καὶ συνετωτάτη] καὶ φρονιμωτάτη P1 O1; om.W1 – ἔστω] ἔστι W1 – δὲ τοῦτο] δὲ τούτου P1W1; τούτου O1.
5–6 παράδειγμα ... τινα] παρά τινι V2.
6 τῶν Ἰνδῶν om.W1 – βασιλέα] βασιλεῖ V2 – τις] οὗτός τις P1.
7 ὀκτὼ om.P1O1 – ὀνείρους ὀκτὼ inv. W1 – φοβερούς P1O1W1 – ἰδὼν ... ἀφυπνισθεὶς] θεασάμενος ἐθροήθη τὰ μέγιστα καὶ ἀφυπνίσθη W1 – ἐθροήθη] ἐθορυβήθη V2 – ἀφυπνώσας P1O1.
8 φιλοσόφους] φιλοσοφοῦντας P1; φιλοῦντας O1 – καθ' ὕπνον P1.
9–10 σκοπεῖν τὰ περὶ ταύτης inv.P1.
10 ταύτης] τούτου O1 – σκοπεῖν] διασκοπῆσαι W1 – σε om.O1 – δυναίμεθα F1; δυνηθείημεν W1.
11 διηλέχθησαν] διεσκόπησαν O1 – παρῴχήκει W1 – χρόνος] καιρός P1W1.
12 ἀνῃρήκει W1 – μυρίους ἐξ ἡμῶν ἀνῄρησε inv.O1.
14 συναινεῖν] συναινοῦντες (-ας P1) V2P1 O1W1 – αὐτῷ] αὐτῷ λέγοντες W1 – ἵνα] ὅτι χρὴ V2; ὡς δεῖ P1O1 – ἀναιρήσῃς] ἀνελεῖν V2; ἀναιρῆσαι P1; ἀναιρεθῆναι O1.
15 πρὸς] καὶ πρὸς O1 – τὸν σὸν υἱὸν] τὸν αὐτοῦ υἱὸν P1; τὸν υἱόν σου W1 – καὶ² om.P1 – σὸν³ om.P1W1 – πρωτοσύμβουλον] πρωτοσύμβουλον τούτου (σου W1) P1W1 – τὸν³ om.V2.

πρωτονοτάριον καὶ τὸν λευκὸν ἐλέφαντα, εἰς ὃν ἐπιβαίνεις, καὶ τοὺς ἑτέρους
δύο μεγίστους ἐλέφαντας καὶ τὸν ἵππον καὶ τὴν κάμηλον καὶ τὸ αἷμα τούτων ἐν
φιάλῃ ἀποθήσῃς, δι' οὗ σε καὶ ἀποπλύνωμεν καὶ ἐπᾴσωμεν ἀκεσωδύνους ἐπῳδὰς
καὶ ἀναρρύσωμεν τῶν μελλόντων σοι ἐπισυμβῆναι ἀνιαρῶν. καὶ ταῦτα σκεψά-
5 μενοι προσῆλθον τῷ βασιλεῖ καὶ εἶπον· ἠρευνήσαμεν ἐν ταῖς γραφαῖς καὶ εὕρο-
μεν, ὡς οὐκ ἔστι σοι ἕτερος πόρος σωτηρίας πλὴν διὰ τοῦ ποιῆσαί σε τάδε καὶ
τάδε. βούλομαι ἐγὼ τούτους, ὁ βασιλεὺς εἶπε, σώους εἶναι, κἀμὲ ἀπολέσθαι. οἱ
δὲ πρὸς αὐτὸν εἶπον· μηδέν τι τῆς ἑαυτοῦ προέλῃ ψυχῆς. πάντα γὰρ ταύτης
ὑποδεέστερα. ἀκούσας οὖν ταῦτα ὁ βασιλεὺς καὶ περίλυπος γενόμενος ἐπὶ τῆς
10 ἰδίας πέπτωκε κλίνης διαλογιζόμενος, τί ἐργάσεται. διεδόθη οὖν ἡ φήμη παν-
ταχοῦ περὶ τῆς τοῦ βασιλέως ἀθυμίας. καὶ τοῦτο μαθὼν ὁ πρωτοσύμβουλος
αὐτοῦ καὶ τὸν δόλον φωράσας οὐκ ἔγνω δεῖν αὐτοψεὶ προσομιλῆσαι περὶ τούτου
τῷ βασιλεῖ ἀλλὰ τῇ τούτου πρότερον ὁμευνέτιδι καὶ εἶπεν αὐτῇ· ὁρῶ τὸν βασι-
λέα περίλυπον καὶ δέδοικα, μήποτε οἱ ψευδεῖς οὗτοι φιλόσοφοι δόλον κατ' αὐτοῦ
15 συνέρραψαν διὰ μνησικακίαν βουλόμενοι τοῦτον τέλεον ἐξολοθρεῦσαι. ἀλλ' ἐπε-
ρώτησον αὐτὸν δι' ἣν αἰτίαν νῦν τοσοῦτον ἀθυμεῖ, καὶ ταύτην μαθοῦσά μοι ἀπο-
κάλυψον. ἡ δὲ ἐλθοῦσα πρὸς αὐτὸν καὶ καθίσασα πρὸς τὴν κεφαλὴν εἶπεν·

---

1 καί[1]] ἔτι δὲ καὶ O1W1 – λευκὸν] χρυσοῦν W1 – εἰς ὃν] ἐφ' ᾧ P1; ἐφ' ὃν O1W1 – ἐπιβαίνει P1 – ἑτέρους] om.V2; ἑτέρους αὐτοῦ (σου W1) P1W1.
2 μεγίστους] μεγιστᾶνας O1 – τὴν] τὸν P1.
3 ἀποθήσῃς] ἀποθέσθαι P1; ἀποτεθεῖ (?) O1; ἀποθήσῃ W1 – σε] σοι V2; om.P1 – καί[1]] supra lin. add.V2[2]; om.O1 – τοῦτον post ἀποπλύνωμεν add.P1.
4 καί[1]] ὡς δῆθεν P1 – ἀναρρύσωμεν] ἀναρρυόμενοι τοῦτον P1; ἀναρρυσόμεθα W1 – σοι] om.P1W1; ante τῶν μελλόντων trp.O1 – ἐπισυμβῆναι] ἐπισυμβῆναι τούτῳ P1; ἐπισυμβαίνειν σοι W1 – καί[2] om.P1.
5 ἠρευνήκαμεν W1.
6 σοι om.P1 – ἕτερος ... σωτηρίας] τρόπος σωτηρίας V2; πόρος ἕτερος σωτηρίας P1; σωτηρίας ἕτερος πόρος W1 – διὰ om.W1 – τοῦ] τὸ V2 – σε om.O1.
6–7 τόδε καὶ τάδε V2.
7 ὁ δὲ βασιλεὺς εἶπε ante βούλομαι add. P1O1W1 – τούτους] τούσδε P1 – ὁ βασιλεὺς εἶπε in marg.F1[1]; om.P1O1W1 – καὶ ἐμὲ P1.
8 σεαυτοῦ P1W1 – προέλου (-οῦ W1) O1 W1 – ταύτης] ταῦτα V2P1.
9 ἐπιδεέστερα O1 – γεγονὸς P1.
10 πέπτωκε κλίνης] κλίνης πέπτωκε πρηνὴς P1O1W1 – ἐργάσηται V2 – οὖν] νῦν O1.
12 αὐτοψεὶ ... τούτου] αὐτοὺς εὐθὺς αὐτοψεὶ προσομιλῆσαι περὶ τούτων O1 – περὶ τούτου om.W1.
12–13 προσομιλῆσαι ... βασιλεῖ] τῷ βασιλεῖ προσομιλῆσαι V2; παρευθὺς περὶ τούτου προσομιλῆσαι τῷ βασιλεῖ P1.
13 τῇ ... αὐτῇ] τῇ βασιλίδι πρότερον διαλεχθῆναι καί φησι πρὸς αὐτήν V2.
15 συνερράψαντο W1 – μνησικακίας W1 – τέλεον τοῦτον inv.F1.
16 αὐτὸν] αὐτῷ W1 – δι' ἣν αἰτίαν] τὴν αἰτίαν, δι' ἣν P1O1W1 – νῦν om.V2P1 O1W1 – τοσοῦτον] ἐπὶ τοσαύταις ἡμέραις P1O1W1 – ταύτην] ταῦτα V2O1W1 – ἐμοὶ P1.
17 εἰσελθοῦσα P1 – πρός[2]] παρὰ W1 – τὴν (τῇ W1) κεφαλὴν (-ῇ W1) αὐτοῦ P1W1.

ἀνάγγειλόν μοι, ὦ βασιλεῦ, τί σοι συνεβουλεύσαντο οὗτοι οἱ φιλόσοφοι; ὁ δὲ
βασιλεὺς εἶπε· μὴ προσθήσῃς τοῖς μώλωψί μου μώλωπας καὶ ταῖς ὀδύναις
ὀδύνας. οὐ δεῖ γάρ σε τὰ τοιαῦτα πυνθάνεσθαι διὰ τὴν τούτων ὑπεροχὴν καὶ
κακίαν. ἡ δὲ εἶπεν· οὐκ ἤλπιζόν σε ἐξ ἐμοῦ ποτε μυστήριον ἀποκρύψαι. εἰ μὴ
γὰρ ἐμοὶ ἀποκαλύψεις τὸ τοιοῦτον εὐνοούσῃ σοι, σχολῇ ἂν ἑτέρῳ πιστεύσῃς. 5
ὁ δὲ εἶπεν αὐτῇ· τί με ἐπερωτᾷς, ὦ γύναι, περὶ τῆς ἀπωλείας σου καὶ πάντων
ἐμοὶ τῶν φιλτάτων; ἡ δὲ εἶπεν· ἐγὼ μὲν καὶ οἱ λοιποὶ οὐκ ἐκφευξόμεθα τοῦ μὴ
γενέσθαι σοι ἀνταλλαγή. τί γάρ σου ἡμῖν τιμιώτερον; ἀλλὰ δέομαί σου, ὦ βασι-
λεῦ, ἵνα μετὰ τὴν ἐμὴν τελευτήν τινι τουτωνὶ τῶν φιλοσοφούντων μὴ πιστεῦσαι,
ἔτι δὲ μὴ ἀναιρῆσαί τινα πρὸ τοῦ τοῖς ὑπὸ σὲ εὐνοήτοις ἀνακοινῶσαι τὸ βού- 10
λευμα. οὐκ οἶδας, ὡς ἐχθρωδῶς πρὸς σὲ οἱ φιλοσοφοῦντες διάκεινται, ὡς πλῆ-
θος ἱκανὸν ἐξ αὐτῶν πρὸ ὀλίγου ἀνῃρηκότα; μὴ ὅρα τούτου τοῦ φθόνου ἐπι-
λαθέσθαι. ἔδει σε μηδὲ τὴν ἀρχὴν τούτοις τὸν ὄνειρον διηγήσασθαι, ἀλλ' εἴ μοι
πείθῃ, ἐρώτησον τὸν παρ' ἡμῖν ἀσκητὴν γέροντα περὶ τοῦ ὀνείρου. ὁ δὲ εὐθὺς
τοῦ ἵππου ἐπιβὰς ἀπῄει πρὸς τὸν ἀσκητήν, καὶ ἅπερ εἶδε, τούτῳ ἀνήγγειλεν. ὁ 15
δὲ εἶπεν αὐτῷ· μὴ πτοηθῇς, βασιλεῦ. οὐδὲν γάρ σοι ἀνιαρὸν ἐπισυμβήσεται.
δηλοῦσι γὰρ οἱ δύο ἰχθύες, οὓς ἑώρακας ἐπὶ τῶν οὐραίων βαδίζοντας, ὡς πρέσ-
βυς ἥξει σοι ἔκ τινος τῶν μεγιστάνων δύο ἐλέφαντας πολυτίμους ἐπαγόμενος.

---

2 ἔφη P1 – μώλωπα V2O1.
2–3 καὶ ... ὀδύνας om.P1O1W1.
3 ὀδύνας] μου ὀδύνα V2 – σε] om.P1; σοι W1 – ὑπεροχὴν] ὑπόνοιαν V2; ὑπερβολὴν P1.
4 ἐξ ... ἀποκρύψαι] ποτε μυστήριον ἀποκρύψαι (ἀποκαλύψαι O1) ἀπ' (ἐξ O1) ἐμοῦ P1O1; ποτε μυστήριον ἀπ' ἐμοῦ ἀποκρύψαι W1 – μὴ om.W1.
5 ἀποκρύψῃς W1 – ἂν] δ' ἂν O1; γ'ἂν W1 – πιστεύσῃς]; πιστεῦσαι F1V2.
6 αὐτῇ om.V2 – τῆς ... σου] τῆς σῆς ἀπωλείας P1O1W1.
7 τῶν ἐμοὶ inv.P1 – τοῦ] τὸ P1O1 – μὴ om.V2.
8 σοι] σου W1 – ἀντάλλαγμα P1O1W1.
9 ἵνα om.P1O1 – τινι] τινος F1; τινα V2 – τούτων τῶν φιλοσόφων W1 – πιστεύσῃς W1.
10 ἔτι] αὐτῶν O1 – ἀναιρήσῃς W1 – τινα πρὸ τοῦ] ἕτερον πρὶν ἢ P1O1W1 – εὐνοήτοις] εὐνοϊκοῖς P1W1; ἀνοήτοις O1 – ἀνακοινώσῃς W1.
10–11 βούλημα W1.
11 ὡς] ὅτι P1 – πρὸς] εἰς P1; περὶ W1.
12 ἱκανὸν om.V2 – πρὸ ὀλίγου ἐξ αὐτῶν inv.W1 – προῃρηκότα V2 – ὅρα τούτου] οἴου (οἴει O1) τούτους P1O1W1 – φθόνου] φόνου P1O1W1.
12–13 ἐπιλαβέσθαι F1.
13 ἔδει σε om.O1 – τούτοις] τοῦτον V2 – τὸν ὄνειρον τούτοις inv.W1.
14 ἐπερώτησον P1 – περὶ] τὰ περὶ O1W1 – τοῦ om.O1 – ὀνείρου] ὀνείρου σου V2.
15 τὸν] τὸν τοιοῦτον P1O1W1.
16 αὐτῷ om.W1 – βασιλεῦ] ὦ βασιλεῦ P1W1; om.O1.
17 δύο om.O1 – ἐπὶ τῷ οὐραίῳ βαδίζοντας ἑώρακας inv.W1 – τῶν ὀρέων F1V2.
17–18 πρέσβεις W1.
18 ἥξει σοι] ἥξουσιν W1 – τινος] τινων W1 – ἐπαγόμενοι W1.

αἱ δὲ δύο νῆτται, ἃς προσπετομένας σοι ἑώρακας, σημαίνουσιν, ὡς καὶ Περσῶν
ἥξει σοι πρέσβυς δύο ἵππους σοι τῶν γενναίων ἐπιφερόμενος. ὁ δὲ ἕρπων ἐπὶ
σοὶ ὄφις δηλοῖ τὸ ἐνεχθῆναί σοι σπάθην, οἵαν οὐδεὶς ἑώρακε. τὸ δὲ δι' αἵματος
βαπτίζεσθαί σε ἐμφαίνει τὸ πεμφθῆναί σοι δεξίωμα ἱμάτιον πορφυροῦν λάμπον
5 ἐν τῷ σκότει. τὸ δὲ ὕδατι δεξιωθῆναι δηλοῖ τὸ διαφόροις σε στολαῖς δεξιωθῆ-
ναι. τὸ δὲ ἐπ' ὄρους σε λευκοῦ βεβηκέναι τεκμήριον ἐναργές ἐστι τοῦ ἐπ' ἐλέφαν-
τος λευκοῦ ἐποχηθῆναί σε. τὸ δὲ ἐπὶ τῆς κεφαλῆς σου πῦρ προϋπογράφει σοι τὸ
δέξασθαι στέφανον πολυτελῆ παρά τινος τῶν μεγίστων βασιλέων. περὶ δὲ τοῦ
τὴν κεφαλήν σου τύπτοντος ὀρνέου ἄρτι οὐδὲν ἀποφαίνομαι. δηλοῖ γὰρ μερικήν
10 τινα λύπην καὶ ἀποστροφὴν πρὸς ποθούμενον πρόσωπον. καὶ ταῦτα πάντα ἐπι-
γενήσεταί σοι μεθ' ἡμέρας ἑπτά. ὃ δὴ καὶ κατὰ τὴν ἑβδόμην ἡμέραν γέγονε. καὶ
ἧκον κατ' αὐτὴν τὴν ἡμέραν οἱ πρέσβεις πάντα, ὅσα εἶπεν ὁ ἀσκητής, ἐπιφερόμε-
νοι. ὅπερ ἰδὼν ὁ βασιλεὺς καὶ ἔκθαμβος γεγονὼς ἔφη· δεῖ τὸν νουνεχῆ παρὰ
μόνων δέχεσθαι λόγους τῶν φίλων. εἶτα ἰδὼν τὰ δῶρα ἔφη· οὐ δεῖ με ἐξ αὐτῶν
15 σφετερίζεσθαι, ἀλλ' ἀναλάβετε ὑμεῖς ταῦτα ἅμα καὶ τῇ εὐνουστάτῃ μου ὁμευ-
νέτιδι. τὰς γὰρ ὑμετέρας ψυχὰς ὑπὲρ ἐμοῦ τεθείκατε. ὁ δὲ πρωτοσύμβουλος
εἶπεν· οὐ δεῖ ἡμᾶς τοὺς ὑπηκόους τοιαῦτα δῶρα λαμβάνειν. δικαιότερον γὰρ

---

1 ἃς προσπετομένας] ἅσπερ (ἃς O1) περιπετομένας (πετομένας W1) P1O1W1 – σοι om.O1W1 – καὶ om.W1 – Περσῶν] παρὰ (ἐκ W1) Περσῶν O1W1.

2 ἥξει σοι] ἥξουσι W1 – πρέσβεις W1 – σοι² om.V2 – τῶν ... ἐπιφερόμενος] ἐπικομιζόμενος τῶν γενναίων P1 – ἐπιφερόμενοι W1.

3 σοὶ¹] σε W1.

4 βαπτισθῆναι V2.

5 ἐν τῇ σκοτίᾳ P1W1; ἐν σκότει O1 – ὕδατι] δι' ὕδατος O1; δι' ὕδατι W1 – δεξιωθῆναι δηλοῖ] ἀπολουθῆναί σε προμηνύει P1O1W1.

6 σε om.V2 – ἐπιβῆναι V2; ἐπιβεβηκέναι O1 – τοῦ τὸ V2W1.

6–7 τεκμήριον ... ἐποχηθῆναί om.O1.

7 σε] σοι P1 – τῆς om.F1 – τὴν κεφαλήν V2.

8 σε ante στέφανον add.V2 – πολύτιμον W1 – τινος τῶν] τινων F1; τινων τῶν V2; τινι τῶν O1 – μεγίστων] μεγιστάνων P1O1; om.W1 – βασιλέων om.O1.

10 ἀποτροφὴν O1 – πρόσωπον] ἀνθρώπου πρόσωπον P1 – ταῦτα] τοῦτο O1 – πάντα om.O1W1.

10–11 ἐπιγενήσονται F1.

11 σοι] σοι πάντα W1 – μεθ' ἡμέρας ἑπτά] καθ' ἡμέρας ἑπτά F1; καθ' ἡμέραν ἑβδόμην V2 – καὶ¹ om.O1 W1 – καθ' ἡμέραν ἑβδόμην F1V2; κατὰ τὴν ἡμέραν τὴν ἑβδόμην W1 – ἐγένετο V2.

12 κατ' ... ἡμέραν] κατὰ ταύτην P1O1W1 – πάντα] πάντες V2; om.W1 – προεῖπεν P1 – ὁ ἀσκητὴς προεῖπεν (εἶπεν W1) inv. O1W1.

13 ἅπερ P1O1W1 – καὶ om.O1.

14 λόγους τῶν φίλων] τῶν φίλων λόγους V2; τῶν φιλτάτων τοὺς λόγους W1 – φίλων] φιλτάτων P1; φιλούντων O1 – με om.W1.

15 σφετερίσασθαι P1 – ἀναλάβεσθε P1 – καὶ om.W1.

15–16 ὁμευνέτιδί μου inv.W1.

16 τέθεικαν F1.

17 εἶπεν] ὑπολαβὼν ἔφη (εἶπεν O1) P1O1 W1 – τὰ τοιαῦτα P1 – δῶρα τοιαῦτα inv.W1.

17–1 δικαιότερον ... λαμβάνειν] ἀλλ' O1.

ταῦτα παρὰ σου λαμβάνειν οἱ κατὰ γένος σοι προσήκοντες. ὁ δὲ βασιλεὺς ἔφη·
σὺ τῆς ἐμῆς γέγονας πρωταίτιος σωτηρίας καὶ μυρίων ἄξιος εἶ τῶν εὐεργετη-
μάτων. εἶτα ἔλαβεν ὁ βασιλεὺς τὸν λευκὸν ἐλέφαντα καὶ δέδωκε τῷ υἱῷ αὐτοῦ
ἕνα τῶν ἵππων, τῷ δὲ πρωτοσυμβούλῳ τὴν πολύτιμον σπάθην, τῷ δὲ ἀσκητῇ
ἔπεμψε τὰ λοιπὰ πολυτελῆ ἐνδύματα. τὰ δὲ λοιπὰ προσέταξε τῷ πρωτοσυμ- 5
βούλῳ φέρειν μεθ' ἑαυτοῦ ἐπὶ τὰς γυναῖκας. ἦσαν δὲ τούτῳ φίλταται δύο, ἥ τε
συναινέσασα τούτῳ τὸν ἀσκητὴν περὶ τῶν ὀνείρων ἐπερωτῆσαι καὶ ἑτέρα. καὶ
παρέθηκε ταύταις τὸν στέφανον καὶ τὴν πορφύραν καὶ εἶπε πρὸς τὴν σύμβουλον·
ἐπίλεξαι τῶν δύο, ὃ προαιρῇ, εἴτε τὸ στέμμα εἴτε τὴν πορφύραν, ὡς ἂν ἡ ἑτέρα
λάβῃ τὸ καταλειφθέν. ἡ δὲ ἀποροῦσα, ὁποῖον προέληται, εἶδε πρὸς τὸν πρω- 10
τοσύμβουλον. ὁ δὲ ἔνευσε ταύτῃ προκρῖναι τὸν ἱματισμόν. ἔτυχε δὲ τηνικαῦτα
τὸν βασιλέα τὸν ὀφθαλμὸν ἆραι καὶ εἶδε τὸν πρωτοσύμβουλον τῇ γυναικὶ προσ-
νεύοντα περὶ τοῦ ἱματισμοῦ. ἡ δὲ ἰδοῦσα, ὡς οὐκ ἀνένευσεν αὐτῇ τὸ νεῦμα
ἀλλ' ἔμεινε κάτω νεύων, τὸν στέφανον ἀνελάβετο. ὁ δὲ πρωτοσύμβουλος ἔκτοτε
τὸν ὀφθαλμὸν ἔκλινεν ἐπὶ τεσσαράκοντα ἔτεσιν, ἵνα ὑπολάβῃ ὁ βασιλεύς, ὡς ὁ 15
ὀφθαλμὸς αὐτοῦ πάθος εἶχε τοιοῦτον καὶ οὐ νεῦμα ἦν τὸ εἰς τὴν γυναῖκα γενόμε-
νον. καὶ εἰ μὴ τοῦτο ἔδρασε, περὶ τὸ ζῆν ἂν ἐκινδύνευσε. μιᾷ οὖν τῶν ἡμερῶν ἡ
τὸν στέφανον λαβοῦσα τοῦτον ταινιωθεῖσα προσήγεγκε τῷ βασιλεῖ ὀρύζιον ἐν
πίνακι. ἰδοῦσα δὲ ταύτην ἡ ἑτέρα τὴν πορφύραν ἐνεδύσατο καὶ εἰσελθοῦσα
ἔπλησε φωτὸς τὸν τόπον ἐκεῖνον. ὡς οὖν εἶδε ταύτην ὁ βασιλεύς, ἐπόθησε καὶ 20

---

1 λαβεῖν V2P1W1 – οἱ] τοὺς W1 – προσήκοντας W1 – εἶπε P1W1.

2 γέγονας om.W1 – πρωταίτιος γέγονας inv.P1O1.

3 ἔλαβεν] ἔλαβε μὲν W1 – καὶ] om.P1; ἕνα τε τῶν ἵππων W1 – δέδωκε ... αὐτοῦ] τῷ (τῷ δὲ P1) υἱῷ δέδωκεν P1O1.

4 ἕνα τῶν ἵππων om.W1 – πολύτιμον] πολυτελῆ V2; πολυτίμητον W1 – ἀσκητῇ δὲ inv.P1.

5 λοιπὰ¹ om.V2W1 – λοιπὰ²] ἐπίλοιπα P1.

6 τούτῳ] αὐτῷ W1.

8 πρὸς τὴν σύμβουλον] ὁ πρωτοσύμβουλος W1.

9 ἐπίλεξον W1 – ὃ] ὧν O1 – εἴτε¹ ... πορφύραν om.W1 – στέμμα] στέφανον V2.

10 ὁποῖον] οἷον W1 – προέλοιτο W1.

11 ταύτην F1O1.

11–12 ὁ δὲ ... πρωτοσύμβουλον om.O1.

12 τὸν ὀφθαλμὸν ἆραι τὸν βασιλέα inv.P1 – εἶδε] ἰδεῖν P1.

12–13 διανεύοντα (προ- O1) V2O1.

13 ἰδοῦσα] γνοῦσα P1O1W1.

13–14 οὐκ ... νεύων] οὐ διέλαθεν αὐτὸν τὸ νεῦμα P1O1W1.

14 ἀνελάβετο] ἐξελέξατο V2.

15 τὸν ὀφθαλμὸν ... ἔτεσιν] ἐκίνει τὸν ὀφθαλμὸν ἐκεῖνον ἐπὶ τέσσαρα ἔτη W1 – ἵνα] ἵνα μὴ V2.

16 εἶχε] ἔχει P1O1W1.

16–17 γινόμενον V2P1.

17 ἂν om.V2 – ἐκινδύνευσεν ἄν inv.W1 – οὖν] δὲ P1O1W1.

18 τοῦτον] τούτῳ P1O1 – ὀρύζιον] ὀρύζην O1; ὄρυζαν W1 – ἐν] ἐπὶ P1O1.

19 πίν[...]σα in ras. O1 – δὲ om.O1.

20 ἐπλήρωσε O1 – εἶ[δε ...] ὁ in ras. O1 – ἐπόθησε] ἐπόθησεν αὐτὴν P1W1.

εἶπε πρὸς τὴν ἑτέραν· τί παθοῦσα τὴν τοιαύτην πορφύραν κατέλιπες, τὸν δὲ
στέφανον προέκρινας; ἡ δὲ θυμοῦ πλησθεῖσα ἔρριψε τὸν πίνακα κατὰ τῆς τοῦ
βασιλέως κεφαλῆς καὶ ἐπεχύθη τούτῳ ἡ ὄρυζα, ἐφ' ᾧ πάνυ ὀργισθεὶς ὁ βασιλεὺς
προσέταξε τῷ πρωτοσυμβούλῳ ταύτην καρατομῆσαι καὶ μηδόλως φείσασθαι
5 αὐτῆς. ὁ δὲ ταύτην παραλαβὼν καὶ ἐξελθὼν διελογίσατο καθ' ἑαυτόν, μήποτε ὁ
βασιλεὺς μεταμεληθῇ ἐπὶ τῇ ἀναιρέσει αὐτῆς· καὶ διὰ τοῦτο ταύτην γυναιξί τισι
παραδοὺς διὰ πάσης τιμῆς ἄγεσθαι ταύτην ἐκέλευσεν. ὁ δὲ βασιλεὺς μετάμελος
σφόδρα γεγονὼς καὶ ἀναμιμνησκόμενος τῆς εὐνοϊκῆς πρὸς αὐτὸν διαθέσεως
ἠθύμει τὰ μέγιστα. ἔγνω οὖν ὁ πρωτοσύμβουλος τὴν τοῦ βασιλέως ἀθυμίαν καὶ
10 εἶπε πρὸς αὐτόν· οὐδεμία ὄνησις ἐπιγίνεταί τινι ἐκ τῆς μερίμνης καὶ τῆς φροντίδος, ἀλλὰ σαρκὸς ἔκτηξις, ὥς τις ἔφησε τῶν σοφῶν· *νοῦς ἐμμέριμνος σῆς
βιβρώσκων ὀστέα*. παρακλήθητι οὖν, ἐφ' οἷς οὐκ ἔστιν ἀνάκλησις, μήπως ταὐτόν τι πάθῃς τῷ τῶν περιστερῶν. **126** λέγεται γάρ, ὡς ἄρρην καὶ θήλεια τὴν
οἰκείαν ἔπλησαν φωλεὰν σίτου ὑγροτάτου καὶ συνεῖδον ἄμφω μὴ πρότερον
15 ἅψασθαι τοῦ ἀποταμιευθέντος σίτου πρὸ τοῦ τὰς θύραθεν ἐπιλεῖψαι διατροφάς.
θέρους δὲ καταλαβόντος καὶ τοῦ ἡλίου τὴν ἐν τῷ σίτῳ ὑγρότητα ἀνιμήσαντος

11–12 Auctorem non repperi.

1 κατέλιπας F1 – τὸν δὲ] καὶ τὸν P1.
2 προέκρινες P1; προκέκρικας W1.
2–3 τῆς ... κεφαλῆς] τῆς κορυφῆς τοῦ βασιλέως P1.
3 ὀρύζη O1.
4 τὸν πρωτοσύμβουλον V2 – καρατομῆσαι αὐτὴν inv.W1 – μηδόλως] μὴ W1.
5 αὐτῆς] ταύτης W1 – καὶ om.O1.
5–6 ὁ βασιλεὺς μεταμεληθῇ] μεταμεληθεὶς ὁ βασιλεὺς F1; μετάμελος ὁ βασιλεὺς P1; μετάμελος γένηται ὁ βασιλεὺς (ὁ βασιλεὺς om.O1) O1W1.
6 αὐτῆς] αὐτῆς γενήσεται P1; τῆς γυναικὸς αὐτοῦ W1 – καὶ ... ταύτην] καὶ ἔκρυψεν αὐτὴν ἔν τινι λάκκῳ W1 – ταύτην om.V2.
6–7 ἐπὶ τῇ ... ἐκέλευσεν om.O1 – γυναιξί ... ἐκέλευσεν om.W1.
7 παραδοὺς] λάθρα παραδοὺς P1 – ἐκέλευσεν ταύτην inv.P1.
7–8 σφόδρα μετάμελος inv.V2W1 – ὁ δὲ ... ἀναμιμνησκόμενος] καὶ ἀναμιμνησκόμενος ὁ βασιλεὺς O1.
8 γέγονεν W1 – καὶ om.W1 – εὐνοϊκῆς πρὸς αὐτὸν] πρὸς αὐτὸν εὐνοϊκῆς V2W1; εὐνοϊκῆς αὐτῆς πρὸς αὐτὸν P1; εὐνοϊκῆς περὶ αὐτὸν O1 – διαθέσεως] διαθέσεως ταύτης W1.
9 ἠθύμει] καὶ ἤσχαλλε καὶ ἠθύμει W1.
10 πρὸς αὐτόν] αὐτῷ W1 – ἐκ] τῶν ἐκ W1 – καὶ] τε καὶ W1 – τῆς[2] om.P1O1W1.
11 ἔφη W1 – νοῦς] καὶ νοῦς F1V2 – νοῦς ἐμμέριμνος] om.V2; ψυχὴ ἐμμέριμνος W1.
12 ὀστᾶ W1 – παρακληθεὶς O1 – οὖν] οὖν, ὦ βασιλεῦ, P1O1W1 – μήπως] μήπως καὶ P1; σύγγνωθι, μήπως O1.
13 περὶ περιστερῶν post περιστερῶν add. O1 – ἄρρην] ἄρρεν F1; ἄρρεν τις P1O1; ἄρρην τις περιστερὰ W1 – θήλεια] θήλεια περιστερὰ P1O1.
14 ἐνέπλησαν P1W1 – φωλεὸν V2 – ἐνυγροτάτου P1.
15 ταμιευθέντος F1V2; ἐπιταμιευθέντος O1 W1 – πρὸ τοῦ] ἕως P1 – πρὸ τοῦ ... διατροφάς] ἐπὶ τὰς θύραθεν ἐπιλήψαιεν διατροφάς O1; τῆς θύρας εἰ μὴ ἐπιλήψοι αὐτοὺς ἡ διατροφή W1.
16 δὲ] γὰρ O1 – τοῦ om.O1 – ἐντὸς τοῦ σίτου W1 – ἀνιμήσαντος] ἀριθμήσαντος O1.

εἰς μικρὸν ὄγκον κομιδῇ ὁ τούτου συνεστάλη ὄγκος. ὅπερ ἰδοῦσα ἡ ἄρρην
περιστερὰ ὑπέλαβε τὴν θήλειαν τοῦτον καταφαγεῖν, καὶ διὰ τοῦτο οὐ διέλιπε
ταύτην τύπτων ἀφειδῶς, ἄχρις ὅτου ἀπέκτεινε ταύτην. χειμῶνος δὲ ἐπιγενομένου καὶ τοῦ σίτου αὖθις ὀγκωθέντος ἔγνω ἡ περιστερά, ὡς ἀδίκως τὴν σύζυγον ἀνῄρηκε, καὶ διὰ τοῦτο ἐθρήνει διηνεκῶς καὶ ὑπὸ τῆς λύπης ἐξέπνευσεν. 5
127 οὕτως οἱ μὴ ἀνεχόμενοι καὶ τοῦ θυμοῦ κυριεύοντες πάσχουσι. **129a** τί δέ
σοι μέλει, ὦ βασιλεῦ, περὶ τῆς μιᾶς γυναικὸς τῶν μυρίων ἔχων ἐπέκεινα; ἐάσας
τὸ ταύταις ἐφήδεσθαι καὶ μόνην τὴν ἀποιχομένην ὀδύρῃ. **129b** ὡς οὖν ταῦτα
ἤκουσεν ὁ βασιλεύς, περίλυπος γέγονε, μήποτε τὴν γυναῖκα αὐτοῦ ἀνῄρηκε, καὶ
πρὸς αὐτὸν εἶπεν· οὕτως δι' ἑνός μου ῥήματος τοιοῦτον μῦσος ἔδρασας. ὁ δὲ 10
εἶπεν· ὁ τοῦ νουνεχοῦς εἷς λόγος ἀμετάτρεπτος. **129d** ὁ δὲ βασιλεὺς εἶπεν·
οὐδεὶς ἐν πᾶσιν ἀναμάρτητος. καὶ τὸ τέλειον παρ' οὐδενὶ τῶν ἀνθρώπων ἐστί.
καὶ μετὰ πολλὰς διαλέξεις καὶ μετὰ τὴν τοῦ βασιλέως ἀπόγνωσιν στεφηφοροῦσαν αὐτῷ παρήνεγκε τὴν ὁμευνέτιν. καὶ ταύτην ἰδὼν ὁ βασιλεὺς πάνυ περιχαρὴς γεγονὼς πολυτελέσι τοῦτον δεξιώμασιν ἐφιλοτιμήσατο. 15

1 κομιδῇ ὄγκον inv.W1 – ὄγκος] σωρός W1 – ἰδὼν ὁ ἄρρην P1O1.
2 περιστερὰ om.P1O1 – τοῦτον] τοῦτο P1 – καταφαγεῖν τοῦτον inv.W1 – οὐδ' ἔλιπε O1.
3 τύπτειν W1 – ὅτου] ἂν W1 – ταύτην ἀπέκτεινε inv.W1 – ταύτην om.P1O1.
3–4 ἐπιγεγονότος W1.
4 ἡ περιστερά] ὁ ἄρρην O1 – ὡς] ὁ O1.
5 ἀπέκτεινε P1 – ἐθρήνει] ἠθύμει W1 – ἀπὸ τῆς ἀσχέτου λύπης W1.
6 τοῦ θυμοῦ] τῆς ὁδοῦ O1 – κυριεύσαντος V2.
6–7 σοι δὲ inv.O1.
7 πρὸς τούτοις post σοι add.P1O1W1 – τῆς om.P1O1W1 – ἔχων (ἔχοντι P1) τῶν μυρίων inv.P1O1W1 – ἐάσας] εἴασας P1O1W1.
8 ταύταις] ταύτης P1; τούτων W1 – ἐφήδεσθαι] φείδεσθαι W1 – μόνην] μόνος O1; μόνην τῶν ἄλλων W1.
8–9 ἤκουσεν ταῦτα inv.V2W1.
9 αὐτοῦ om.P1O1W1.
10 τὸ τοιοῦτον P1.
11 εἶπεν] ἔφη P1; εἰπώς O1 – ὁ τοῦ νουνεχοῦς] τοῦ ἀνεχοῦς ὁ P1; τοῦ νουνεχοῦς ὁ O1; τοῖς νουνεχέσι καὶ ὁ W1 – βασιλεὺς δὲ inv.O1.
12 τὸ τέλειον] ὁ τὸ τέλειον ἔχων W1 – παρὰ μηδενὶ O1.
13 πολλὰς] τὰς πολλὰς P1 – μετὰ[2] om.O1.
14 προσήνεγκε O1 – ὁμευνέτιδα P1 – πάνυ] καὶ P1.
15 γενόμενος W1.

τέλος τῆς διηγήσεως τῶν ἱστοριῶν, ὧν εἰς νοῦν λαβὼν τὰς ἐννοίας εὑρήσεις σαφῶς τὰς λύσεις des. F1.

16 – 61143081 *Sjöberg*

VIII (= Puntoni IX)

132 ῾Ο δὲ βασιλεὺς εἶπε τῷ φιλοσόφῳ· ἀνάγγειλόν μοι, πῶς δεῖ τὰς ἔχθρας εὐλαβεῖσθαι καὶ τὰς μνησικακίας παρατηρεῖν. ὁ δὲ φιλόσοφος εἶπε· **133 a** λέγεται, δέσποτα, ὡς βασιλεύς τις εἶχε κίσσαν ὡραιοτάτην πάνυ καὶ λογικήν. εἶχε δὲ αὕτη στρουθὸν καὶ διῃτῶντο ἄμφω παρὰ τῇ τοῦ βασιλέως ὁμευνέτιδι. ἔτυχε
5 δέ ποτε τῶν καιρῶν παῖδα τεκεῖν, ὃ δὴ καὶ συνέπαιζε τῷ τῆς κίσσης στρουθῷ. ἡ δὲ κίσσα συνεχῶς ἀπεδήμει καὶ ἤνεγκε καθ' ἑκάστην δύο ξένων δένδρων καρπούς, ὧν τὸν μὲν ἐδίδου τῷ τοῦ βασιλέως παιδί, τὸν δὲ ἕτερον τῷ αὐτῆς στρουθῷ. καὶ διὰ τοῦτο ἤγετο ἡ κίσσα διὰ μεγίστης τιμῆς τῷ βασιλεῖ. συνέβη δὲ τὸν τοῦ βασιλέως παῖδα κατὰ τοῦ στρουθοῦ ὀργισθῆναι καὶ τοῦτον ῥίψαι χαμαὶ καὶ κατὰ
10 τοῦ ἐδάφους βαλεῖν καὶ ἀποκτεῖναι. ἐλθοῦσα δὲ ἡ κίσσα καὶ τὸν στρουθὸν αὐτῆς εὑροῦσα ἀνῃρημένον ἐφώνησε λέγουσα· οὐαὶ τοῖς συναυλιζομένοις τοῖς βασιλεῦσιν ἀβεβαίοις οὖσι καὶ ἀστηρίκτοις καὶ τὴν γνώμην ἀστάτοις, οἵτινες οὐκ ἄλλου τινὸς ἀντιποιοῦνται, εἰ μὴ μόνον ὧν ἐπιδέονται, καὶ ἕως τότε τούτων

Tituli: sine tit. V2O1; βιβλίον ὄγδοον P1; τμῆμα ὄγδοον W1.

---

1 ὁ δὲ ... μοι] καὶ εἶπεν ὁ βασιλεύς· λέγε V2 – ἔφη P1 – τῷ φιλοσόφῳ om.O1.
2 ὁ δὲ ... εἶπε] καὶ ὁ φιλόσοφος V2 – ἔφη W1 – περὶ τῆς ἀναιρέσεως τῆς στρουθοῦ τῆς κίσσης καὶ τῆς ἐκκεντήσεως τῶν ὀφθαλμῶν τοῦ παιδὸς τοῦ βασιλέως post εἶπε add.O1.
3 δέσποτα] ποτε, βασιλεῦ P1; γάρ O1; om.W1 – βασιλεύς om.P1 – κίσσαν εἶχε inv.P1O1W1 – ὡραιοτάτην πάνυ] πάνυ ὡραίαν P1; πάνυ ὡραιοτάτην O1W1.
4 αὕτη om.P1O1W1 – στρουθίον W1 – παρὰ] περὶ V2.
5 ποτε ... παῖδα] ταύτῃ (ταύτην O1) ποτὲ καιροῦ καὶ παιδίον (παῖδα O1) P1O1; ταύτῃ ποτὲ καιρῶν παιδίον W1 – συνέπαιξε P1 – κίσσης] κίσσας P1; κίττης W1.
6 ἡ δὲ] καὶ ἡ P1W1 – συνεχῶς] ὁσημέραι P1W1 – καθ' ἑκάστην om.P1W1.
6–7 ἡ δὲ κίσσα ... στρουθῷ om.O1 – δύο ... καρπούς] δύο ξένους καρπούς P1; δένδρου δύο καρπούς W1.
7 τὸν μὲν] τὸ μὲν V2; τὸν μὲν ἕνα P1 – παιδί] υἱῷ W1 – τὸν δὲ] τὸ δὲ V2 – αὐτῆς] ἑαυτῆς P1; ἰδίῳ W1.
8 διὰ τοῦτο] δι' αὐτοῦ O1 – μεγίστης] πολλῆς καὶ μεγίστης P1 – τῷ] παρὰ τῷ P1W1 – δὲ] δέ ποτε P1O1W1.
8–9 τὸν ... παῖδα] τῷ ... παιδὶ W1.
9 τοῦ] τῆς O1 – ὀργισθέντα P1O1; ὀργισθέντι W1.
9–10 καὶ τοῦτον ... βαλεῖν] τοῦτον (ταύτης W1) κατὰ τοῦ ἐδάφους βαλεῖν P1O1W1.
10 τὸν ἑαυτῆς στρουθὸν P1W1 – αὐτῆς om.P1O1W1.
11 συναυλίζουσι P1O1 – τοῖς] ἐν W1.
12 καὶ ἀστηρίκτοις om.P1O1W1.
13 ἄλλου ... ἀντιποιοῦνται] ἀντιποιοῦνται ἑταίρου (ἑτέρων O1W1) P1O1W1 – μόνον ὧν] scripsi; μόνον V2; ὧν P1O1W1.
13–1 καὶ ἕως ... ἐπιδεεῖς] μέχρις ὅτου ἀντέχονται (μέχρι τούτου ἀντιποιοῦνται O1W1) καὶ ἀντιλαμβάνονται, ἄχρις ὅτου ἐνδεεῖς τούτου (αὐτῶν W1) καθεστήκασιν P1O1W1.

ἀντιλαμβάνονται, ἄχρις ἂν αὐτῶν ὦσιν ἐπιδεεῖς, οἵτινες καὶ τὰ μέγιστα πολλάκις πλημμελοῦντες οὐδὲ μικρὸν ἁμαρτάνειν λογίζονται. εἶτα εἶπεν· ἀνταμείψομαι σήμερον καὶ ἀποτίσω τὸν ἀπηνῆ καὶ σκληρότατον παῖδα. καὶ ἐπεισπηδήσασα τῷ τοῦ παιδὸς προσώπῳ τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ ἐξεκέντησε, καὶ ἐπί τινα ὑψηλότατον καὶ ἄβατον τόπον ἀποστᾶσα ἔστη. ὅπερ ἀκούσας ὁ βασιλεὺς καὶ 5
ὀργῆς καὶ θυμοῦ πλησθεὶς ἐπειράθη τὴν κίσσαν καταγαγεῖν, ὅθεν καὶ ὀνομαστὶ ταύτην ἐκάλει πραείᾳ καὶ ἡμερωτάτῃ φωνῇ. ἡ δὲ εἶπεν· ὦ βασιλεῦ, μεγίστην ἔχει τὴν τιμωρίαν ἡ παρασπόνδησις, καὶ εἰ μὴ ἐν τῷ νῦν αἰῶνι αὕτη γίνεται, ἀλλ' ἐν τῷ μέλλοντι ἀνταποδίδοται. διαβαίνει γὰρ αὕτη καὶ μέχρι παίδων αὐτῶν καὶ ἐκγόνων. καὶ ὁ βασιλεύς· ἀληθῶς εἶπας. παρεσπονδήσαμεν γὰρ ὄντως 10
ἡμεῖς, ἀλλὰ σὺ τὴν ἀξίαν ποίνην ἀπειργάσω καὶ τὴν ἀντέκτισιν. λοιπὸν οὔτε σὺ ὑπόχρεος τυγχάνεις ἡμῖν, οὔθ' ἡμεῖς σοί. ἐλθὲ οὖν πρὸς ἡμᾶς ἀνενδοιάστως καὶ ἄνευ φόβου τινός. ἡ δὲ εἶπε· μάτην με προσκαλῇ. οὔτε προσεγγίσω σοί ποτε τῷ ἐμῷ ἐχθρῷ, ἐπεὶ οὐδὲ θαρρεῖν δεῖ οὔτε πιστεύειν τοῖς τοῦ ἐχθροῦ κολακευτικοῖς λόγοις. λυσιτελέστερον οὖν ἐστι τὸ πόρρωθεν τούτων εἶναί με. ὁ γὰρ 15
νουνεχὴς φίλους μὲν ἡγεῖται τοὺς γονεῖς, συντρόφους δὲ τοὺς ἀδελφούς, συν-

---

1 καὶ om.P1O1W1.
1–2 πολλάκις om.P1O1W1.
2 οὐδὲ μικρὸν] οὐδὲν P1O1; οὐδὲ W1.
3 σήμερον] τοῦτον σήμερον W1 – τὸν ἀπηνῆ] τὸν ἀνελεήμονα (ἀνελεῆ O1) P1O1; τοῦτον τὸν ἀνελεῆ W1 – παῖδα] τοῦτον παῖδα P1O1.
3–4 ἐπεισπηδήσας O1W1.
4 τινα] τινι W1.
5 ὑψηλότατον ... ἔστη] τόπον ὑψηλότατον ἀπέπτη (ἔπτη O1) καὶ ἄβατον P1O1; τόπῳ ὑψηλοτάτῳ ἔπτη καὶ ἀβάτῳ W1.
5–6 καὶ ὀργῆς om.P1O1W1.
6 ἐπειράθη] ὑπέλαβε P1O1W1.
6–7 καταγαγεῖν ... φωνῇ] ἀπατῆσαι καὶ καταφαγεῖν καὶ ἀπελθὼν πρὸς αὐτὴν ὀνομαστὶ προσεκαλέσατο P1O1W1.
7 ὦ βασιλεῦ om.O1W1.
8 καὶ εἰ] κἂν P1 – αὕτη γίνεται] γενήσεται P1; γίνεται O1; γένηται W1S2 – γένηται inc.S2.
9 ἀλλ' ἐν] ἀλλὰ V2; ἐν O1W1S2 – τῷ om.O1 – μέλλοντι] τότε W1S2 – ἀνταποδίδοται] τελεσθήσεται P1O1W1S2 – γὰρ] τε O1.
9–10 αὕτη ... ἐκγόνων] ἄχρι καὶ παίδων καὶ (καὶ om.W1S2) προγόνων (ἀπογόνων W1S2) P1O1W1S2.
10 καὶ ὁ βασιλεύς] ὁ δὲ βασιλεὺς ἔφη P1O1 W1S2 – εἶπας] ἔφης P1.
10–11 γὰρ ... ἀντέκτισιν] καὶ σὺ εἰργάσω τὴν ἀντέκτισιν P1O1W1S2.
11 λοιπὸν] λοιπὸν οὖν P1O1W1S2.
12 ὑπόχρεος τυγχάνεις] ὑπάρχεις ὑπόχρεος P1 – σοι ἡμεῖς inv.O1.
13 καὶ ... τινός om.P1O1W1S2 – ἡ δὲ] ἡ δὲ κίσσα P1O1W1S2.
13–14 οὔτε ... ἐχθρῷ] οὐδεὶς (οὐ δεῖ O1 W1S2) γὰρ προσεγγίσαι τῷ ἐχθραινομένῳ τολμᾷ (τολμᾷ om.O1W1S2) P1O1 W1S2.
14 ἐπεὶ om.P1O1W1S2 – δεῖ οὔτε πιστεύειν om.P1O1W1S2 – τοῦ ἐχθροῦ] τοῦ (τοῦ om.O1W1S2) μνησικάκου P1O1 W1S2.
15 οὖν ἐστι] ὂν P1O1; γὰρ ὄντως W1S2 – τούτου ἀπεῖναι P1W1S2 – με om.P1O1 W1S2.
16 τοὺς δ' (τοὺς O1; τοὺς δὲ W1S2) ἀδελφοὺς συντρόφους inv.P1O1W1S2.

ἤθεις δὲ τὰς γυναῖκας, τοὺς δὲ παῖδας μνημόσυνον, τὰς δὲ παιδίσκας ἐριδοποιάς, τοὺς δὲ συγγενεῖς δανειστὰς καὶ ἑαυτὸν μονότροπον. κἀγὼ οὖν λαβὼν παρ' ὑμῶν ἀνεξάλειπτον λύπην ἄπειμι ἀνεπιστρέπτως.

1 μνημό[...]ὰς δὲ in ras. O1 – παιδίσκας δὲ inv.W1S2.
1–2 ἐριδοποιάς] εἰρηνοποιούς V2.
2 λαβοῦσα W1S2.
3 ἀνεξάλειπτον ([...]λειπτον in ras.O1) παρ' ὑμῶν inv.P1O1W1S2 – τὴν λύπην W1S2 – ἀνυποστρόφως P1O1W1S2.

Subscriptiones: τέλος τοῦ 'Ιχνηλάτου V2; sine subscr. P1O1; τετερμάτωται πυκτὶς ἡ Σὴθ μαγίστρου W1S2.

TESTIMONIEN

Es gibt, soweit mir bekannt ist, nur drei Stellen in der byzantinischen Literatur, die Stephanites und Ichnelates bzw. Kalila und Dimna erwähnen.

1. Im codex Paris. gr. 2231 (P1) folgen unmittelbar auf den Stephanites-Text jambische Verse, verfaßt von Kerameus Georgios, die Kalila und Dimna erwähnen. Ich zitiere nur die ersten beiden Zeilen:

Εἴπῃς λιλὶν ἂν τὴν παροῦσαν πυκτίδα,
δνvυνία παίζουσιν ἐκ θυμηδίας.

Nach C. H. Haskins, der dieses Gedicht veröffentlicht hat, sind die Worte λίλιν und δνvυνία nicht anders denn als verderbte Formen der Namen Kalila und Dimna zu interpretieren[1].

2. In Georgius Pachymeres' De Michaele Palaeologo liber VI, 464 (Ed. Possinus, Rom 1666, =PG 143, 923–924) findet man folgende Notiz: ... ἐπισκόπους προσκαλεῖται καὶ μοναχοὺς ... καὶ μέσον αὐτῶν ἵσταται καὶ καθικετεύει ἐκ τῶν 'Ιχνηλάτου Παραβολικῶν .... „*Der Kaiser* (Michael VIII Palaeologos) *rief Bischöfe und Mönche zusammen ... und hielt vor ihnen eine Exegese über irgendein Thema mit dem Ausgangspunkt in Ichnelates' Fabeln.*"

Es darf erwähnt werden, daß Petrus Possinus durch die Lektüre dieser Zeilen die Anregung zu seiner lateinischen Übersetzung von Stephanites und Ichnelates erhielt.

3. Das jüngste Zeugnis über Stephanites und Ichnelates, das ich gefunden habe, steht in Theodoros Meliteniotes Lehrgedicht εἰς τὴν σωφροσύνην[2]. Zu Beginn seines Gedichtes geißelt dieser die Fabeldichter, weil sie danach streben, die Wahrheit zu verkehren, und durch ihre Fabeln die Menschen entzücken und betören, nicht aber sie wirklich belehren. Sein eigenes Werk dagegen soll keine gleißende und phantasievolle Rede

[1] Vgl. C. H. Haskins, *Studies in the History of Mediaeval Science*, Cambridge 1924, S. 176, Fußn. 89.

[2] Dieses Gedicht wurde unter dem Titel „Poëme allégorique de Meliténiote" von E. Miller in *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque impériale*, tome 19, 2, Paris 1858, S. 1–138, herausgegeben.

sein, sondern klare und wahrhaftige Darstellung. Über Stephanites und Ichnelates sagt er folgendes (Vv. 15–21):

> ῎Επειτα τὸν ψευδώνυμον ὑμνοῦσι Στεφανίτην,
> ῾Ως δολιόφρονά τινα καὶ ξένον καὶ πανοῦργον,
> Καὶ ψευδοκομποῤῥήμονα, δεινὸν ἀπατεῶνα,
> ῎Αλλοι φημίζουσι δεινὸν εἶναι μηχανοῤῥάφον.
> Τὸν ᾿Ιχνηλάτην πονηρὸν ὄντα καὶ κακεργάτην,
> Καὶ ταῖς τῶν λόγων ἐμπλοκαῖς καὶ ταῖς ἀπάταις τούτου
> ῎Ανω καὶ κάτω στρέφονται τὰ πράγματα πανούργως.

INDEX LOCORUM

Auctores incerti: 208: 9–10; 240, 11–12.
Choerilus Samius Frg. 10: 183, 12.
Demosthenes, Olynth. I. 20: 207, 13–14.
Galenus, Quod animi mores corporis temperamenta sequantur: 197, 18.
Hesiodus, Opera 31: 151, 4–5.
Opera 413: 218, 5.
Homerus, Ilias: I, 363: 191, 11–12.
Ilias XV, 203: 194, 17–18.
Novum Testamentum
Mt. 7, 3: 198, 2–3.
Mt. 12, 20: 223, 1–2.
Lc. 6, 41: 198, 2–3.
Pindarus, Nem. VI, 10: 151, 4–5.
Septuaginta (LXX).
Ps. 7, 10: 194, 3.
Ps. 13, 3: 194, 18–19.
Prov. 9, 8: 186, 8.
Theognis, Eleg. I, 175–176: 207, 14–15.

INDEX VERBORUM

Der Index ist eine Auswahl. Die Ziffern verweisen auf Seite und Zeile der Edition.

ἄβατος 243, 5.
ἀβέβαιος 178, 4; 179, 5; 194, 12; 242, 12.
ἀβελτηρία 231, 11.
ἀβίωτος 212, 13.
ἀβλαβής 178, 6; 235, 2.
ἀβλεψία 173, 15; 202, 15.
ἀγαθύνω 180, 3.
ἄγαμαι 194, 15.
ἀγγεῖον 204, 20; 233, 10; 234, 5.
ἀγγελία 192, 6.
ἀγνώμων 179, 5.
ἀγρεύω 226, 2.
ἀγριόω 170, 8.
ἀγχίνοια 172, 2.
ἀγχίνους 154, 4; 169, 3.
ἀγχιστεύς 188, 11.
ἀδδηφάγος 225, 10.
ἄδηλος 177, 4; 233, 7.
ἀδίαντον 197, 6.
ἄδικος 241, 4.
ἄδοξος 168, 10.
ἀδρανής 163, 15; 222, 7; 230, 8.
ἀδυναμία 163, 15; 222, 16.
ἀδυνατέω 216, 11.
ἀείζωος 220, 10.
ἀέριος 160, 3; 224, 10.
ἀθετέω 190, 6.
ἀθρόος 168, 11.
ἀθυμέω 167, 3; 191, 13; 228, 10; passim.
ἀθυμία 236, 11; 240, 9.
ἀθῷος 180, 4; 192, 3; 199, 11.
αἰγιαλός 232, 4.
αἰδήμων 208, 8.
ἀΐδιος 199, 11.
αἰδώς 229, 8; 223, 5.
αἰεί 218, 5.
αἱματόω 221, 2.
αἱματώδης 184, 19.
αἱμοβόρος 175, 15; 179, 8.
αἴξ 233, 12.
αἱρετίζω 205, 4; 211, 15.
αἴσιος 224, 6.
αἰσχρουργία 200, 6.
αἰχμαλωσία 198, 5.
ἀκατάληπτος 219, 4.
ἀκατάσχετος 184, 19.
ἀκέραιος 180, 3.
ἀκεσώδυνος 231, 8; 236, 3.
ἀκίνητος 197, 14.
ἀκραιφνής 172, 3.
ἀκρίβεια 219, 2.
ἀκριβός 172, 11; 216, 8.
ἀκυρόω 158, 10.
ἀλαλαγμός 162, 8.
ἀλγέω 208, 15.
ἀλγεινός 226, 10.
ἁλιεία 167, 1.
ἁλιεύς 173, 9.
ἀλλεπάλληλος 213, 3.
ἀλλοιόω 185, 2; 213, 7.
ἀλλότριος 206, 9; 225, 6.
ἅλς 230, 2.
ἀλύω 181, 2; 210, 14; 226, 4.
ἀλώπηξ 153, 14; 162, 6, 9.
ἀμαθής 197, 3, 9; 199, 15.
ἅμαξα 153, 5; 204, 7.
ἁμάρτημα 192, 12; 196, 9.
ἀμαυρόω 178, 8.
ἀμβολίεργος 218, 5.
ἀμείβω 211, 13.
ἀμέλεια 164, 8.
ἀμελέω 173, 12; 218, 4; 234, 3; passim.

ἄμεμπτος 216, 6.
ἀμεριμνία 169, 12; 180, 10.
ἀμέριμνος 216, 10.
ἀμετάβατος 154, 2.
ἀμετακίνητος 154, 6; 161, 15.
ἀμετάτρεπτος 241, 11.
ἀμοιβή 229, 10.
ἄμοιρος 159, 4.
ἄμπελος 157, 9.
ἀμύνω 223, 14.
ἀμφίασμα 225, 7.
ἀμφιβάλλω 192, 13.
ἀμφιβολία 199, 1.
ἀναβλαστάνω 160, 7.
ἀναγορεύω 219, 12, 14.
ἀναιδής 184, 17; 206, 20.
ἀναίρεσις 190, 4; 222, 13; 240, 6; passim.
ἀναιρέω 168, 17; 200, 18; 241, 9; passim.
ἀναίτιος 191, 13.
ἀνάκλησις 240, 12.
ἀνακτίζω 213, 13.
ἀναλογέω 162, 4.
ἀνάλογος 162, 3.
ἀναλωτής 208, 7.
ἀναμάρτητος 241, 12.
ἀνανεύω 239, 13.
ἀναπέτομαι 212, 5, 14.
ἀνάρρυσις 173, 5.
ἀναρρύω 'retten' 236, 4.
ἀναρτάω 172, 5; 178, 4; 184, 14; 206, 16.
ἀναστροφή 193, 8, 15.
ἀνατέλλω 213, 8, 9.
ἀνατίλλω 'ausrupfen' 215, 12.
ἀνατολή 213, 8, 9.
ἀναφορά 193, 11.
ἀναφύω 224, 3.
ἀναχωρέω 181, 6.
ἀνδράποδον 199, 4.
ἀνδρεία 169, 3; 172, 11.
ἀνέγκλιτος 173, 2.
ἀνέκλυτος 203, 16.
ἀνέλευσις 'Aufstieg' 159, 1.
ἀνενδοίαστος 243, 12.
ἀνεξάλειπτος 244, 3.
ἀνεξέταστος 196, 17.
ἀνεξήγητος 199, 3.
ἀνεξίκακος 190, 2.
ἀνεπίστρεπτος 244, 3.
ἀνεπιτήδειος 183, 5.
ἄνεσις 180, 10; 227, 7.
ἄνετος 231, 12.
ἄνευ 177, 11; 206, 21; 243, 13; passim.
ἀνεύφραντος 208, 3.
ἀνέχω 164, 15; 209, 2; 241, 6; passim.
ἀνήκοος 153, 15.
ἀνήνυτος 186, 7; 227, 5.
ἀνθέλκω 153, 8.
ἀνιαρός 154, 8; 236, 4; 237, 16.
ἀνίατος 220, 7.
ἀνιάω 155, 7.
ἀνιμάω 207, 16; 240, 16.
ἀνίσχυρος 207, 5.
ἄνοδος 156, 9.
ἀνόητος 186, 5; 189, 16; 208, 9.
ἀνοίγνυμι 184, 16.
ἀνοίκειος 154, 8, 11.
ἀνορύσσω 187, 12.
ἄνους 220, 1.
ἀνοχή 235, 2, 4.
ἀνταλλαγή 237, 8.
ἀντάλλαγμα 201, 3.
ἀνταλλάσσω 209, 11.
ἀνταμείβω 191, 15; 243, 2.
ἀνταποδίδωμι 243, 9.
ἀντέκτισις 199, 12; 220, 5; 229, 9; 243, 11.
ἀντέρεισις 226, 11.
ἀντερειστικός 204, 15.
ἀντερίζω 175, 11.
ἀντέχω 211, 1; 214, 9.
ἀντικαθίστημι 199, 6.
ἀντικρούω 220, 9.
ἀντιλαμβάνω 243, 1.
ἀντιπαράταξις 177, 2; 183, 13.
ἀντιπαρατάσσω 216, 1; 222, 2.
ἀντιστρέφω 188, 16.
ἀντιφιλέω 190, 9; 201, 2; 205, 8.
ἄντρον 224, 7, 9.
ἀνυπόστολος 176, 7; 183, 2; 200, 16.
ἀνυψόω 174, 11.
ἀνύω 152, 5.
ἀνώμαλος 227, 10.
ἀξίνη 220, 6.

ἀξιοθαύμαστος 235, 9.
ἀξιόλογος 161, 4; 222, 14.
ἀξιόπιστος 172, 9.
ἀοριστία 169, 13.
ἀπαγορεύω 181, 1.
ἀπαίδευτος 190, 1; 199, 8.
ἀπαιωρέομαι 162, 7.
ἀπαλλάσσω 169, 1; 204, 2; 227, 9; passim.
ἀπαναίνομαι 155, 14.
ἀπαραίτητος 194, 4.
ἀπαρέσκω 161, 13.
ἀπειρία 157, 6.
ἄπειρος 199, 2, 3.
ἀπεργάζομαι 224, 10; 243, 11.
ἀπευθύνω 184, 11.
ἀπευκταῖος 173, 4.
ἀπέχω 196, 4; 202, 5.
ἀπήμαντος 166, 14.
ἀπήνεια 182, 2.
ἀπηνής 243, 3.
ἄπιστος 172, 4.
ἀπληστία 196, 3.
ἄπληστος 163, 5.
ἁπλοϊκός 209, 9.
ἁπλόω 201, 11.
ἀπόβασις 174, 1; 185, 6; 196, 1; passim.
ἀπογεννάω 179, 2.
ἀπογεύομαι 183, 7.
ἀπόγνωσις 241, 13.
ἀποδείκνυμι 192, 17.
ἀπόδειξις 187, 17.
ἀποδημέω 155, 2; 188, 13; 242, 6; passim.
ἀποδιώκω 176, 13.
ἀποικίζω 157, 11.
ἀποκαθίστημι 165, 4.
ἀποκατάστασις 165, 10.
ἀποκλέπτω 187, 14.
ἀποκρύπτω 170, 6; 172, 6; 237, 4.
ἀπόλαυσις 208, 2.
ἀπόλλω 208, 2.
ἀπολογία 182, 13.
ἀπόλογος 183, 8; 205, 4.
ἀπονίπτω 225, 7.
ἀπονίναμαι 209, 17; 212, 8.
ἀπόνοια 199, 3.
ἀποπίπτω 213, 4.
ἀποπλύνω 236, 3.
ἀποπνίγω 168, 12; 171, 4; 179, 11.
ἀπορρίπτω 157, 14; 163, 8.
ἀπορροή 210, 10.
ἀπόρροια 153, 3.
ἀποστάζω 188, 10.
ἀποστολή 163, 3.
ἀποστροφή 238, 10.
ἀποσυλάω 187, 20.
ἀποταμιεύομαι 151, 8; 183, 13; 240, 15.
ἀποτεφρόω 188, 5.
ἀποτίθημι 214, 3; 236, 3 (= ἀποθήσῃς).
ἀπότομος 175, 14.
ἀποτρέπω 175, 6; 195, 8.
ἀποτρόπαιος 171, 10; 230, 17.
ἀποτυγχάνω 203, 6; 218, 14; 232, 10.
ἀποτυχία 218, 14.
ἀποφαίνω 238, 9.
ἀποφεύγω 165, 7, 8.
ἀπόφθεγμα 200, 9.
ἀποχράομαι 195, 5.
ἀρέσκεια 194, 5.
ἀρεστός 160, 4; 163, 1.
ἀρετή 204, 13; 209, 8.
ἀρίδηλος 181, 9.
ἄρκος 153, 13.
ἄρκυς 168, 13; 188, 1.
ἄρουρα 233, 14.
ἁρπαγή 171, 1.
ἁρπάζω 170, 10; 171, 2; 203, 4.
ἄρρωστος 210, 3.
ἀρχή
  μηδὲ τὴν ἀρχήν 237, 13.
  ἀρχῆθεν 219, 11.
ἀρχηγός 221, 12; 234, 9.
ἀρχιερεύς 160, 12.
ἀσέβεια 172, 13.
ἀσεβής 195, 1, 9; 200, 15.
ἄσκησις 151, 6.
ἀσκητής 183, 14; 193, 7; 226, 5; passim.
ἄστατος 179, 4; 205, 2; 210, 12; 242, 12.
ἀστήρ 213, 7.
ἀστήρικτος 242, 12.
ἀσυλλόγιστος 156, 15.
ἀσύμφορος 158, 6.
ἀσυνείδητος 174, 11; 192, 17.

17 – 61143081 *Sjöberg*

ἀσύνετος 185, 18; 199, 13; 220, 1; passim.
ἀσφαλής 178, 13.
ἄτακτος 220, 1; 227, 10.
ἀτιμάζω 210, 7.
ἀτιμία 177, 5; 218, 4.
ἀτιμόω 160, 11; 177, 5.
ἄτομος 186, 16.
ἀτονέω 153, 8; 167, 1; 226, 1.
ἀτόπημα 195, 2.
ἀτροφία 182, 15.
αὐθαδής 176, 7.
αὐστηρία 165, 15.
αὐτάρκεια 209, 6.
αὐτάρκης 151, 8; 181, 5; 187, 6.
αὐτοφυεί 236, 12.
ἀφαιρέω
  ἀφειλάμην 188, 3; 189, 8; 207, 3.
ἀφανής 219, 4.
ἀφανίζω 173, 1.
ἀφειδῶς 221, 2; 223, 11; 234, 13; 241, 3.
ἀφελής 172, 12; 173, 6.
ἄφθονος 169, 9.
ἄφιλος 179, 5; 194, 12.
ἄφιξις 178, 9.
ἀφνειός 233, 15.
ἄφνω 200, 11; 211, 3.
ἀφοράω 174, 11.
ἀφορίζω 159, 6.
ἀφοσίωσις 185, 16.
ἄφρων 179, 9; 194, 9; 198, 4.
ἀφυπνίζω 235, 7.
ἄφωνος 187, 18; 209, 1.
ἀχρειόω 194, 19.
ἄωρος 196, 7.

βαβαί 162, 13; 182, 2.
βαδίζω 153, 9; 197, 15; 198, 7; 237, 17.
βαθμός 156, 7; 174, 11, 12.
βάθος 203, 4.
βαλάντιον 208, 12, 16.
βάλτος 'Sumpf' 153, 6.
βαλτώδης 'sumpfig' 167, 13.
βαπτίζω 238, 4.
βαρέω 187, 16.
βασανίζω 196, 6.
βάτραχος 225, 13; 226, 2, 3; passim.
βεβαιόω 187, 15; 192, 6; 219, 1.
βιάζομαι 197, 9.
βιβρώσκω 240, 12.
βιοθανατέω 168, 9.
βιόω 231, 12.
βιωτικός 205, 10; 230, 8.
βόθρος 200, 20.
βούλευμα 237, 10.
βουλευτήριον 221, 14.
βουλή 218, 8.
βούλημα 177, 7.
βούλομαι 168, 7; 177, 10; 229, 12; passim.
βοῦς 233, 14.
βούτυρον 233, 8, 9; 234, 5.
βοῦφος 'Eule' 215, 4, 6, 10.
βραβεῖον 198, 1.
βραδύνω 170, 9.
βραδυτής 178, 2; 229, 7; 230, 16.
βραχίων 161, 10.
βραχύβιος 156, 4.
βρῶσις 204, 8; 225, 8.
βρωτόν 175, 16.

γαληνός 226, 12.
γελάω 228, 8.
γένεσις 210, 10.
γενναῖος 238, 2.
γέρανος 219, 13.
γηραιός 231, 11.
γηράω 166, 16.
γλαύξ 220, 3, 4; 221, 6; passim.
γλυκύτης 179, 6.
γραφεύς 158, 11.
γύμνωσις 198, 8.
γωνία 188, 16.

δάκνω 184, 11; 190, 5.
δάκτυλος 190, 6.
δαμάζω 180, 14.
δανειστής 244, 2.
δαπανάω 152, 11.
δαπάνη 217, 10.
δαψίλεια 210, 14.
δαψιλής 167, 5; 169, 9; 206, 3; passim.
δεδίττομαι 206, 19.
δεῖγμα 201, 4.

δειλία 154, 1; 162, 1.
δειλιάω 154, 1; 162, 9; 164, 11; passim.
δειλός 159, 14.
δεῖνα 221, 9; 224, 7.
δελεάζω 205, 6.
δέλεαρ 205, 11.
δέμνιον 176, 4.
δέον 173, 15; 225, 5; 230, 10.
δεξιόω 169, 14; 238, 5.
δεξίωμα 238, 4; 241, 15.
δεσμέω 175, 2.
δεσμεύω 195, 16.
δέσμιος 195, 20.
δεσπότης 172, 7; 242, 3.
διαβάλλω 195, 14.
διαγωγή 159, 8; 206, 5; 227, 10.
διαδιδράσκω 198, 5; 212, 11; 224, 4.
διάθεσις 157, 3; 176, 3; 177, 14; passim.
διαίρεσις 208, 12.
δίαιτα 170, 11; 198, 11.
διαιτάω 153, 10; 180, 6; 184, 4; 242, 4.
διαιτητής 193, 17.
δικαιοσύνη 185, 15.
διάκειμαι 175, 14; 191, 15; 193, 9; passim.
διακρούω 234, 5.
διαλλάττω 205, 15.
διάλεκτος 199, 18.
διάλεξις 210, 15; 241, 13.
διαμαρτάνω 219, 6.
διαμονή 159, 2.
διανιστάω 207, 4.
διανίστημι 185, 4; 224, 6.
διανοέομαι 172, 4; 179, 1; 229, 5.
διανόημα 157, 2.
διάνοια 177, 14; 219, 4.
διαπεραιόω 231, 14.
διαπλάττω 195, 11.
διαπράσσω 223, 13.
διαπωλέω 188, 15.
διαρκέω 187, 7.
διαρρήγνυμι 153, 2; 162, 12; 202, 8; 234, 5.
διασαφέω 181, 9.
διασκεδάννυμι 181, 5; 185, 8.
διασπαράσσω 183, 10; 186, 17.
διαστρέφω 175, 2.
διασῴζω 174, 6.
διατελέω 169, 14, 15; 225, 10.
διατηρέω 166, 15; 182, 8; 210, 2.
διατριβή 159, 8; 216, 1.
διατρίβω 173, 8; 186, 9.
διατροφή 182, 12; 206, 3; 226, 9; 240, 15.
δίαυλος 231, 14.
διαφανής 211, 15.
διαφεύγω 206, 17.
διαφθείρω 176, 12; 192, 10.
διαφυσάω 224, 10.
διαχέω 204, 13.
διδάσκαλος 191, 4.
διδάσκω 199, 18; 200, 7.
διεγείρω 158, 5; 177, 11.
διειδής 223, 16.
διεισδύνω 226, 13.
διεκφεύγω 178, 5; 191, 6; 222, 6.
διένεξις 'Zwist, Streit' 219, 11.
διεξάγω 152, 2.
διέξειμι 169, 2.
διερεθίζω 181, 8; 204, 1; 207, 4.
διηνεκής 213, 7; 241, 5.
δικαστήριον 198, 18.
δίκτυον 201, 1, 8; 203, 1; passim.
δίοδος 209, 7.
διορίζω 197, 5.
διττός 204, 15.
δίψος 186, 2.
διωκτός 204, 16.
δηλητήριον 158, 15; 179, 7; passim.
δῆξις 220, 7.
δοκησισόφρων 'scheinbar klug' 197, 18.
δοκιμάζω 213, 16.
δοκός 198, 3.
δορκάς 201, 4; 211, 3; passim.
δόσις 213, 17.
δούλωσις 'Dienst' 172, 3.
δράσσομαι 224, 4; 232, 8.
δρομαῖος 232, 5.
δυναμόω 157, 15; 222, 17.
δυσανάκτιστος 'schwer auszubessern' 205, 1.
δυσάρεστος 171, 11.
δύσβατος 158, 17; 202, 5.
δυσειδής 201, 8; 219, 14.
δυσεντερία 197, 8.

δυσίατος 205, 2.
δυσμετάβλητος 205, 2.
δυσσκέδαστος 'schwer zu zerschlagen' 204, 20.
δυσχέρεια 229, 4.
δυσχερής 156, 9, 11; 159, 1.
δυσώδης 183, 4; 189, 13; 193, 13; 198, 10.
δυσωδία 189, 13.

ἐγγύτης 158, 15; 161, 9.
ἐγκαλέω 192, 3.
ἐγκατατίθημι 168, 16.
ἔγκλημα 193, 12; 195, 2; 199, 11; 200, 16.
ἐγχείρημα 171, 7.
ἐγχωρέω 169, 3.
ἔδαφος 242, 10.
ἔδεσμα 196, 4; 206, 15; 207, 8.
ἑδραιόω 229, 13.
(ἐ)θέλω 154, 1; 186, 2; 204, 4.
εἴδησις 177, 11.
εἰλεός 185, 3.
εἰλικρινής 172, 3; 205, 1, 16; 215, 2; 230, 3.
εἱμαρμένη 178, 5; 202, 14.
εἰρηνεύω 222, 10.
εἰρηνικός 216, 9.
εἰσακούω 170, 12.
εἰσδέχομαι 222, 3.
εἰσδύνω 216, 5.
εἴσδυσις 206, 22.
εἰσέλευσις 158, 12; 230, 1, 6.
εἰσιτήριον 189, 1.
εἰσφορά 152, 11.
ἐκδειματόω 194, 20.
ἐκδίκησις 192, 12.
ἐκδιώκω 198, 13; 228, 5.
ἐκδουλεύω 'dienen' 163, 8; 233, 5.
ἔκθαμβος 238, 13.
ἐκκεντέω 200, 12; 243, 4.
ἐκκέντησις 'Hacken mit dem Schnabel' 221, 2.
ἐκκλίνω 152, 4; 194, 18; 195, 12.
ἐκπέτομαι 211, 4.
ἐκπηδάω 176, 9; 200, 11.
ἐκπληρόω 232, 9.
ἐκπνέω 196, 12; 241, 5.
ἔκπτωτος 229, 12.
ἐκρέω 208, 17.
ἐκριζόω 220, 11; 222, 7; 226, 13.
ἐκτείνω
ἐξετάνθην 175, 3.
ἔκτηξις 240, 11.
ἐκτίλλω 164, 1.
ἐκτρέπω 213, 2; 225, 5.
ἐκτύπωμα 171, 3.
ἐκφανίζω 224, 12.
ἐκφαυλίζω 193, 9; 195, 4; 218, 9.
ἐκφεύγω 195, 9; 218, 15; 237, 7.
ἐκφράζω 210, 1.
ἐλάττωμα 163, 10.
ἐλεέω 223, 2.
ἐλεημοσύνη 209, 8.
ἐλέφας 155, 13; 179, 15; 180, 12; passim.
ἐλεύθερος 209, 4.
ἐλευθερόω 202, 8; 203, 8, 9.
ἐλλιπής 153, 14.
ἐμβαίνω 201, 10.
ἔμετος 176, 13.
ἐμμέριμνος 240, 11.
ἐμπορία 153, 5; 159, 6.
ἔμπορος 151, 4; 153, 7; 180, 7; 188, 12.
ἐμφιλέω 180, 7; 184, 4.
ἔμφροντις 231, 4.
ἐμφυσάω 186, 11.
ἐμφωλεύω 166, 8; 201, 7.
ἐμφαίνω 160, 7; 185, 3; 238, 4.
ἐναργής 238, 6.
ἔναυλος 210, 2.
ἔνδεια 181, 13; 182, 7.
ἐνδελεχέω 183, 12.
ἐνδοιάζω 164, 8; 172, 3; 181, 4; passim.
ἐνδομυχέω 194, 11.
ἔνδυμα 239, 5.
ἐνδύω 239, 19.
ἐνέργεια 219, 5.
ἐνεργέω 218, 10.
ἐνεργής 218, 8.
ἐνίοτε 159, 16.
ἐνίστημι 165, 8
ἐνσκιρρόω 213, 11; 220, 7.
ἐνσπείρω 220, 10.
ἔνστασις 200, 18.
ἐντεριώνη 197, 7.

ἔντιμος 156, 6.
ἐντυγχάνω 162, 11; 189, 1; 231, 6.
ἐξαίρετος 209, 8.
ἐξαντλέω 187, 6.
ἐξαπλόω 226, 3.
ἐξαποστέλλω 163, 1; 164, 5, 9; 170, 2.
ἐξέλευσις 158, 11; 205, 14.
ἐξισόω 227, 2.
ἐξολοθρεύω 236, 15.
ἐξορύσσω 166, 13.
ἐξουσία 203, 12.
ἐξουσιαστής 157, 7; 161, 3, 12; passim.
ἐξυπηρετέω 174, 14; 178, 6; 203, 13.
ἐξυπνίζω 176, 8.
ἐξωνέομαι 233, 13; 234, 1.
ἐπᾴδω 236, 3.
ἐπαινέω 209, 7.
ἔπαινος 175, 8, 9; 210, 13.
ἐπαίρω 153, 14.
ἐπαισθάνομαι 171, 11; 172, 15; 181, 11; 213, 12.
ἐπαναζεύγνυμι 'zurückkehren' 182, 9; 188, 13; 224, 12.
ἐπανακάμπτω 175, 1.
ἐπανάπτω 224, 9.
ἐπαναστρέφω 214, 8.
ἐπανήκω 188, 18.
ἐπανίστημι 176, 10.
ἐπαράομαι 226, 6.
ἔπαρσις 207, 6.
ἐπαχθής 175, 5.
ἐπεισπηδάω 174, 6; 207, 8; 234, 10; 243, 3.
ἐπέκεινα 219, 7; 241, 7.
ἐπηετανός 151, 4.
ἐπηλυγάζω 162, 1.
ἐπιβαίνω 155, 2; 226, 8; 230, 13; passim.
ἐπιβολή 177, 7.
ἐπιβουλεύω 168, 13; 175, 13.
ἐπιβουλή 193, 9.
ἐπιγέννημα 233, 14.
ἐπιδεής 208, 3; 243, 1.
ἐπιδέομαι 159, 14; 242, 13.
ἐπιδημέω 197, 3; 211, 14.
ἐπιδρομή 215, 15.
ἐπικάθημαι 214, 2.
ἐπικρατής 169, 2; 217, 4, 14; 222, 4.
ἐπιλανθάνομαι 228, 9; 237, 12.
ἐπιλογή 160, 14.
ἐπιμαρτυρέω 214, 1.
ἐπιμέλεια 152, 12.
ἐπίπεδον 158, 12.
ἐπιπόλαιος 186, 5.
ἐπίσης 187, 4.
ἐπίσκεψις 230, 2.
ἐπισκοτέω 203, 3.
ἐπισπάω 186, 6.
ἐπιστήμη 157, 4.
ἐπιστρέφω 186, 16; 198, 6; 199, 17; 203, 9.
ἐπισυμβαίνω 236, 4; 237, 16.
ἐπισυνάγω 215, 9.
ἐπισφαλής 159, 2.
ἐπιτέρπομαι 158, 6; 210, 14.
ἐπιτήδειος 201, 6.
ἐπιτήδευμα 217, 17.
ἐπιτηδεύομαι 174, 2.
ἐπιτιμάω 199, 8.
ἐπιτίμιον 170, 4.
ἐπιτυχία 151, 8; 220, 9.
ἐπιφωνέω 170, 11.
ἐπιφώσκω 191, 8.
ἐπιχειρέω 155, 2; 157, 13; 158, 4; passim.
ἐπιχείρημα 186, 5.
ἐπιχείρησις 233, 2.
ἐπιχέω 204, 18; 240, 3.
ἐπιχρίω 189, 10.
ἐπόμνυμι 184, 9, 10.
ἐποφείλομαι 203, 12.
ἐποχέομαι 238, 7.
ἐπῳδή 236, 3.
ἐριδοποιός 'Streit anstiftend' 244, 1.
ἕρμαιον 187, 4.
ἑρπύζω 234, 10.
ἔρρω 213, 5.
ἐρώτησις 154, 8.
ἑτεροούσιος 181, 7.
ἑτεροφυής 187, 1.
ἑτοιμασία 217, 17.
εὐαλλοίωτος 231, 1.
εὐγνωμονέω 219, 5.
εὐγνώμων 198, 17; 203, 12.
εὐδάπανος 208, 8.
εὔελπις 233, 4.

εὐεργετέω 152, 7.
εὐεργέτημα 239, 2.
εὐεργέτης 229, 11.
εὔθετος 183, 6; 232, 8.
εὐθηνία 180, 10.
εὔθρυπτος 205, 1.
εὐθυμία 209, 9.
εὐθύνω 186, 14.
εὐκατασκεύαστος 204, 20.
εὐλαβέομαι 242, 2.
εὔλογος 152, 2.
εὐμεγέθης 161, 1; 162, 13.
εὐμέθοδος 158, 8.
εὐμενής 161, 14; 164, 12; 178, 1.
εὐμετάβλητος 213, 10; 231, 1.
εὐμετάδοτος 156, 1; 190, 1; 208, 7.
εὐνοέω 195, 8; 219, 5; 237, 5.
εὐνόητος 237, 10.
εὔνοια 171, 12; 172, 7; 174, 12; passim.
εὐνοϊκός 172, 1; 175, 4; 178, 10; passim.
εὔνους 193, 8; 238, 15.
εὐοδόω 219, 6.
εὐόδωσις 226, 11.
εὐποιΐα 183, 1; 193, 7; 229, 9.
εὐσθενής 163, 9; 222, 2.
εὐσπλαγχνία 194, 2; 199, 1, 3.
εὐσυνείδητος 160, 1.
εὐτέλεια 166, 5.
εὐτελής 155, 10; 161, 2; 225, 1.
εὐτύχημα 223, 4.
εὐτυχής 227, 4.
εὐτυχία 226, 15.
εὐφραίνω 155, 6; 164, 3; 201, 14; 210, 15.
εὐφροσύνη 185, 17.
εὐχερής 156, 10.
εὐώδης 189, 13.
εὐωδία 189, 13; 204, 13.
ἐφάμαρτος 208, 1.
ἐφέλκω 170, 5; 216, 17.
ἔφεσις 173, 2.
ἐφετόν 159, 3; 174, 15; 203, 6; passim.
ἐφεύρεσις 222, 13.
ἐφευρίσκω 153, 3; 180, 2.
ἐφήδομαι 155, 9; 241, 8.
ἐφήμερος 154, 9.
ἐφίημι 154, 5; 155, 6; 173, 1; 180, 9.
ἔφιππος 155, 1.
ἐχεφρονέω 208, 4, 5.
ἐχέφρων 157, 1, 5; 158, 14; 173, 8; passim.
ἐχίδνη 190, 6.
ἔχθρα 204, 14; 219, 10.
ἐχθραίνω 205, 17.
ἐχθρώδης 175, 14; 215, 7; 237, 11.
ἕωθεν 215, 9.
ἑῷος 213, 9.

ζόφος 191, 11.
ζωύφιον 'Glühwurm' 186, 10.

ἠλίβατος 207, 15.
ἠλίθιος 173, 9; 174, 6; 208, 8.
ἥμερος 243, 7.
ἡμίονος 230, 5.
ἠρέμα 153, 9; 176, 6; 208, 18.
ἡττάω 162, 10; 166, 2, 7; passim.

θανατηφόρος 197, 7.
θαρραλέος 164, 5.
θαρρέω 163, 11; 169, 5; 171, 13; passim.
θάτερον 153, 6.
θέα 230, 2; 234, 13.
θεῖον 223, 13; 235, 12.
θέλημα 199, 4.
θεμέλιον 230, 8.
θερμαίνω 204, 17.
θέρος 240, 16.
θεσμός 213, 5.
θηλάζω 230, 10.
θήρα 180, 12; 201, 6.
θηρεία 226, 1.
θησαυρίζω 187, 10.
θησαυρός 187, 14; 187, 20.
θορυβέω 201, 16.
θόρυβος 190, 10.
θράσος 207, 6.
θρασύνω 165, 16.
θρασύς 208, 7.
θρηνέω 241, 5.
θροέω 235, 7.
θρυλέω 175, 9.
θυμός 157, 14; 166, 2; 185, 3; passim.
θυμόω 170, 12.

θυρωρός 199, 19.
θώς 154, 3; 180, 5; passim.

ἴασις 229, 2.
ἰατρός 172, 8; 231, 9; passim.
ἱδρώς 169, 12.
ἱερακάριος 'Falkner' 199, 16; 200, 2, 5, 10.
ἱέραξ 161, 9; 189, 4, 5, 6; 200, 12.
ἰθυτενής 175, 3.
ἱκανός 165, 16; 167, 5; 170, 1; passim.
ἱλαρότης 185, 15.
ἱμάτιον 238, 4.
ἱματισμός 239, 11, 13.
ἰός 188, 10; 190, 7.
ἵππος 236, 2; 237, 15; 238, 2.
ἰσάζω 227, 4.
ἴσημι = οἶδα 221, 10.
ἰσχύς 207, 11.
ἰχθύς 173, 8, 11, 15; passim.

καθαιμάσσω 180, 13; 234, 11.
καθαιρέω 165, 14; 220, 3.
καθείργνυμι 195, 16; 198, 14.
καθίστημι 182, 4; 198, 9.
καθομολογέω 188, 6; 195, 17; 196, 8; 199, 9.
καθυστερέω 165, 3.
καθυστέρησις 164, 7.
κακοσυμβουλία 221, 13.
κάλαμος 223, 1.
καλαμώδης 167, 13.
κάλως 162, 12.
κάμηλος 155, 12; 180, 8; passim.
καμπύλος 175, 3.
καρατομέω 240, 4.
καρκίνος 167, 2, 3, 7.
καρτερία 209, 6.
κάρφος 198, 3.
καταβαρέω 182, 15.
καταβλάπτω 164, 1; 185, 13.
καταβοάω 187, 14.
καταγίνομαι 217, 10.
κατάγνυμι 223, 2.
καταδεής 173, 4.
καταδέω 212, 17.
κατάδηλος 204, 14.
καταδικάζω 200, 14.
καταδίκη 195, 10; 199, 5; 222, 9.
καταδιώκω 155, 11; 193, 8; 211, 7.
καταδυναστεύω 154, 7.
κατάδυσις 205, 7; 206, 1; 207, 1; passim.
καταισχύνω 185, 7; 189, 9.
κατακλάω 164, 1.
κατάλειψις 158, 7.
κατάληψις 154, 5; 175, 1.
καταλιμπάνω 212, 14; 232, 2.
καταλλαγή 216, 11.
καταμαρτυρέω 200, 10, 13.
καταμέμφομαι 208, 6.
καταμόνας 161, 14; 172, 10; 219, 9; passim.
καταναιδεύομαι 194, 16; 220, 12.
κατανεύω 189, 1.
κατανοέω 224, 2.
καταπιστεύω 215, 4.
καταπλήσσω 161, 11.
καταρχή 224, 6.
κατάστασις 165, 10.
κατατρέχω 155, 12.
κατατροπόω 215, 11.
κατατρύχω 182, 7.
καταφαίνομαι 160, 4; 163, 1; 172, 6; passim.
καταφεύγω 194, 2.
καταφλέγω 186, 2; 224, 11.
καταφρονέω 161, 1; 183, 17; 207, 7; passim.
καταχέω 233, 8; 234, 6.
καταψεύδομαι 179, 1; 192, 8; 195, 14; 199, 13.
καταψηφίζω 196, 7; 199, 5.
κατεπείγω 170, 5.
κατεσθίω 166, 9; 181, 8; 183, 2; passim.
κατήφεια 171, 9; 193, 2.
κατηφής 167, 2; 178, 1; 191, 9; passim.
κατηφιάω 193, 3; 226, 4.
κατίσχω 208, 14.
κατοικέω 228, 6.
κατοίκησις 224, 13.
κατοικτείρω 223, 2.
κατονειδίζω 191, 5.
κατορθόω 160, 13; 220, 15; 226, 15.
κατόρθωμα 225, 12.
κατορύσσω 153, 11; 206, 22; 207, 3.
κατοχυρόω 173, 14; 184, 1.

κάττα 204, 16.
κερατίζω 177, 9.
κινδυνεύω 197, 10.
κινδυνώδης 183, 15.
κίνησις 184, 19.
κίσσα 199, 7; 200, 2, 7; 242, 3; passim.
κλίμα 182, 6.
κλίνη 236, 10.
κλινοπετής 231, 6.
κλύδων 203, 4; 230, 14.
κνησμονή 159, 16.
κοιλαίνω 183, 12.
κοιμάω 210, 6.
κοινωνέω 205, 15.
κοινωνία 187, 2, 7, 8; 230, 2, 3.
κοινωνός 187, 1; 199, 12.
κοίτη 197, 7.
κόκκος 201, 11, 12; 202, 15.
κολάζω 196, 9; 199, 9.
κολακεία 165, 16.
κολακευτικός 158, 8; 243, 14.
κολακεύω 155, 14.
κομάω 158, 17.
κομιδῇ 241, 1.
κοπιάω 186, 14.
κόραξ 166, 7; 201, 7; passim.
κορέννυμι 206, 15.
κουφισμός 210, 5.
κρημνός 168, 4, 7.
κρημνώδης 158, 17.
κριτής 187, 16; 188, 7; 196, 13.
κροτέω 206, 19.
κρότος 206, 20.
κρύφιος 177, 3.
κυδοιμός 190, 10.
κύκνος 166, 15; 167, 8, 9.
κῦμα 186, 4.
κυνάγχη 'Laryngitis' 183, 6.
κυριεύω 178, 3; 209, 16; 215, 7; 241, 6.
κύων 155, 8.

λαγωός 155, 11; 169, 7; passim.
λάθρα 187, 10; 206, 15; 208, 13.
λαφύσσω 234, 12.
λεῖψις 184, 7.
λεοντόπαρδος 191, 3; 195, 18; 196, 13, 14.
λέων 153, 12; 154, 6; passim.
λῆρος 183, 2; 233, 7.
ληστεύω 230, 6.
λῆψις 213, 17.
λιμνήδιον 'See' 173, 7, 14; 174, 5.
λιπαίνω 153, 11; 178, 12; 224, 3.
λιποθυμέω 155, 3.
λιποθυμία 208, 18.
λογικός 160, 12; 242, 3.
λόγιος 160, 1; 208, 9.
λογισμός 157, 1; 219, 2; 229, 6.
λοξός 175, 2.
λυκοπάνθηρος 153, 13; 166, 10, 13; 181, 8.
λύκος 180, 5; passim.
λυσιτέλεια 161, 9.
λυσιτελέω 159, 15; 161, 4; 165, 2; passim.
λυσιτελής 158, 4, 8; 165, 11; passim.
λυτρόω 203, 14.

μακρόβιος 156, 2.
μαλακίζομαι 165, 16.
μαργαρίτης 160, 10, 11.
μαρτυρέω 187, 17; 199, 15.
μάρτυς 208, 10.
μάτην 186, 14; 243, 13.
μεγακήτης 207, 14.
μεγαλειότης 193, 16; 221, 1.
μεγαλεπίβολος 156, 1.
μεγαλόθυμος 156, 1.
μεγαλόνους 156, 8; 210, 6; 218, 3.
μεγαλόφρων 159, 7.
μεγαλόφωνος 162, 13; 163, 9, 12.
μεγιστάν 176, 5; 203, 2; 237, 18.
μεθοδεία 185, 10.
μέθοδος 183, 17; 193, 12.
μεθύσκω 185, 18.
μέλι 189, 10; 233, 8, 9; passim.
μέλισσα 179, 9.
μέλλω 188, 13; 200, 4; 201, 10; passim.
μέμψις 182, 8; 218, 14.
μερικός 238, 9.
μέριμνα 231, 5, 8; 240, 10.
μεριμνάω 231, 7.
μεριστός 231, 5.
μεσολαβέω 151, 3.

μέσος: διὰ μέσου 206, 18; 214, 6; ἐπὶ μέσου 195, 14; 196, 13; 221, 2; τὸ ἐν μέσῳ 153, 10.
μεταβάλλω 151, 3.
μεταβολή 166, 3.
μετάδοσις 185, 15, 16; 235, 3.
μετακλίνω 177, 8.
μςτακομίζω 168, 3, 6.
μετακυβεύομαι 'aufs Spiel gesetzt werden' 210, 11.
μετάληψις 158, 16; 159, 14.
μεταμείβω 209, 10.
μεταμέλομαι 173, 15; 190, 3; 191, 9; passim.
μετάμελος Adj. 190, 5; 234, 14; 240, 7; Subst. 163, 2; 191, 10; 199, 14.
μεταπηδάω 156, 10.
μεταποιέω 205, 12.
μεταρρίπτω 210, 11.
μετατρέπω 223, 13.
μεταχειρίζομαι 151, 6; 158, 6; passim.
μετοικίζω 168, 5; 184, 10.
μηδαμινός 155, 10; 183, 3.
μηδόλως 240, 4.
μικρόψυχος 159, 5.
μισθός 183, 13.
μίτος 175, 2.
μνᾶ 188, 13.
μνεία 209, 2.
μνήμη 210, 2.
μνημονεύω 210, 9.
μνημόσυνον 244, 1.
μνησικακία 220, 10; 236, 15; 242, 2.
μογέω 174, 7.
μοῖρα 208, 12.
μόλυβδος 160, 10.
μοναχός 206, 14, 16, 19.
μόνιμος 230, 7.
μονότροπος 244, 2.
μόρος 180, 2.
μόσχος 'Moschus' 204, 13.
μόσχος 'Kalb' 230, 10.
μυῖα 179, 14.
μυκάομαι 153, 12.
μυκηθμός 153, 15; 162, 2.
μύρον 225, 8.
μῦς 161, 8; 202, 7; passim.
μῦσος 241, 10.
μυωπία 204, 2.
μώλωψ 198, 10; 237, 2.

νᾶμα 211, 15.
νέκρωσις 214, 1.
νεοσσός 166, 9.
νεῦμα 239, 13, 16.
νεύω 239, 11, 14.
νέφος 210, 12.
νέφρος 194, 3.
νέωτα: ἐς νέωτα 222, 16.
νῆσσα 184, 4; 219, 13; passim.
νήφω 185, 17.
νόμισμα 207, 2; 233, 11.
νουνεχής 165, 5; 167, 10; 199, 11; passim.
νοσερός 229, 2.
νοσέω 161, 7; 172, 8; 175, 5; 196, 3.
νόσος 161, 7; 172, 8; passim.
νυκτερίς 185, 18.
νυμφαία 'Wasserlilie' 179, 10.
νύμφη 'Wiesel' 234, 10.
νωχελής 151, 5.

ξεναγέω 'gastlich empfangen' 176, 2.
ξενιτεία 210, 8.
ξηραίνω 207, 17.
ξίφος 220, 7.
ξυλίσκον 'Hölzchen' 224, 8.
ξυναυλία 189, 12.

ὄγκος 241, 1.
ὀγκόω 178, 12; 241, 4.
ὁδηγέω 202, 15.
ὀδύνη 213, 12; 237, 2, 3.
ὀδύρομαι 231, 10; 241, 8.
οἰηματίας 153, 14.
οἴησις 175, 9; 185, 12; 195, 21; 207, 7.
οἴκαδε 214, 8.
οἰκειότης 158, 13.
οἰκειόω 157, 10, 15; 186, 2; 223, 10.
οἰκείωσις 156, 14; 165, 13; 171, 6.
οἴκημα 161, 8; 209, 11.
οἴκησις 206, 14.
οἰκοδομέω 230, 9.

οἰκονομέω 152, 2, 7.
οἰκονομία 218, 7; 219, 3.
οἰκουρός 193, 11.
οἱονεί 218, 11.
ὄλβιος 210, 9.
ὀλέθριος 190, 6.
ὀλιγοστός 211, 5; 216, 15.
ὀλιγότης 210, 14.
ὁμευνέτις 'Gattin' 231, 7; 233, 4, 6; passim.
ὄμμα 185, 18; 194, 17.
ὁμοδίαιτος 230, 4.
ὁμοειδής 205, 14.
ὁμοζωέω 'zusammenleben' 211, 14.
ὁμόνοια 185, 7.
ὁμοούσιος 205, 14.
ὁμότιμος 156, 6; 172, 14.
ὀνειδίζω 198, 8.
ὄνειρος 235, 7; 237, 13, 14; 239, 7.
ὀνήσιμος 161, 1; 217, 14.
ὄνησις 240, 10.
ὀνησιφόρος 184, 2.
ὀνομαστί 206, 10; 243, 6.
ὀπή 207, 1; 209, 1.
ὀπισθόπους 232, 3.
ὀπτασία 235, 9.
ὀπώρα 158, 17.
ὀργίλος 220, 1.
ὀρεινός 166, 8.
ὄρεξις 162, 10; 166, 2.
ὅρκος 187, 15.
ὁρμάω 153, 7.
ὁρμή 184, 19.
ὄρνεον 238, 9.
ὄρυζα 240, 3.
ὀρύζιον 239, 18.
ὄρχις 155, 3.
ὀσημέραι 169, 14.
ὅσον τὸ κατὰ δύναμιν 152, 4; 156, 12; 168, 2.
ὀστράκινος 205, 1.
ὀφθαλμός 166, 13; 177, 7; 197, 13; passim.
ὄφις 166, 8; 188, 10; passim.
ὀφρύς 197, 14.
ὄψις 181, 12.
οὐλή 213, 12.
οὐρά 175, 2; 184, 19; 206, 7; 221, 3.
οὐραῖον 155, 12; 237, 17.
οὖς 159, 16; 179, 15; 219, 8.
οὐσιώδης 204, 14.

πάγιος 204, 20.
παγιόω 205, 18; 229, 13.
παγίς 203, 14; 212, 3, 4.
παιδεία 161, 5.
παιδιά 211, 16.
πᾶλος 'Keil' 154, 13.
πανουργία 174, 13; 193, 5; 233, 8.
πανοῦργος 220, 2.
παντελής 153, 1, 9; 172, 12; 228, 5.
παντοδαπός 234, 1.
παράβασις 171, 7; 229, 5.
παράγω 192, 16; 209, 15.
παράδειγμα 201, 1, 5; 215, 1; passim.
παραδειγματίζω 151, 2.
παραίνεσις 153, 3; 186, 16, 18; 187, 8; 192, 1.
παραινετικός 151, 6.
παραινέω 186, 7; 189, 16; 196, 2.
παρακαταθήκη 188, 14.
παρακατατίθημι 188, 13.
παρακούω 175, 6.
παραλογισμός 195, 3, 10.
παραμυθέομαι 229, 12.
παρανάλωμα 212, 12.
παρανομέω 194, 8; 198, 1.
παραπλήσιος 193, 13; 211, 3.
παρασκευή 217, 13.
παρασπονδέω 243, 10.
παρασπόνδησις 171, 8; 172, 13; 243, 8.
παράταξις 185, 4.
παρατηρέω 192, 11; 215, 3; 223, 8; 242, 2.
παραφυλακή 223, 7.
παραφυλάττω 158, 13.
παραχαράττω 158, 11; 193, 17; 195, 2.
παρεδρεύω 161, 8; 167, 4; 178, 6.
παρεικάζω 158, 16.
παρεμβάλλω 190, 10; 223, 9, 12.
παρενοχλέω 169, 10.
παρευθύς 223, 12.
παρηβάω 225, 13; 228, 4.
παρίστημι 164, 3; 192, 18.
παροικέω 153, 13; 185, 4.
παροίχομαι 235, 11.

παρόμοιος 173, 6; 179, 9; 209, 13.
παρομοιόω 155, 1; 157, 9; 227, 3.
παροράω 161, 12; 163, 5; 171, 6; passim.
παροργίζω 230, 10.
παρρησιάζομαι 195, 15; 199, 7; 222, 1.
πατάσσω 182, 1.
παχύνω 153, 11; 224, 3.
πεινάω 162, 6.
πείνη 162, 10; 167, 1; 170, 8.
πειράομαι 172, 11.
πειρασμός 198, 17; 213, 18.
πέλαγος 230, 14.
πένης 152, 8, 12; 172, 9; passim.
πενία 172, 9; 208, 1.
πενίη 207, 14.
πέρας 224, 6.
περιαλγής 213, 1; 231, 7.
περιβλέπω 211, 8.
περίδειλος 162, 2; 169, 14; 196, 11; 211, 6.
περιδέραιος 210, 7.
περιδράσσομαι 172, 15.
περιέπω 223, 3.
περιέχω 233, 10.
περικαλύπτω 198, 6; 211, 5.
περίκειμαι 208, 15; 210, 7; 234, 4.
περίλυπος 196, 11; 229, 1; 236, 9, 14; 241, 9.
πέριξ 202, 8; 231, 3.
περιουσία 151, 8.
περιπείρω 203, 1; 231, 12.
περιπέτομαι 179, 14.
περιπίπτω 173, 5, 6; 183, 7; passim.
περιπλέκω 157, 10; 179, 9; 202, 13; passim.
περισκοπέω 154, 11; 198, 10; 211, 7.
περισπάω 175, 11.
περίστασις 156, 13; 163, 6.
περιστερά 201, 12, 13; 202, 3; passim.
περιστοιχίζω 213, 6; 229, 11.
περιστρέφω 211, 6.
περιτίθημι 224, 8 (=περιθήσωμεν).
περιφανής 161, 3.
περιφέρω 213, 8.
περιφρονέω 165, 14; 217, 8; 219, 1.
περιχαρής 202, 12; 241, 14.
περιωδυνάω 216, 13.
περιώδυνος 192, 2; 213, 14.
Πέρσης 200, 1, 8; 238, 1.
Περσικός 200, 7.
Περσίς 199, 18.
πέτρα 183, 12; 186, 15; 202, 6; 207, 15.
πηλός 153, 7.
πίθηξ 154, 12; 186, 9, 17; passim.
πιμελή 162, 11.
πίναξ 239, 19; 240, 2.
πιστεύω 169, 6; 243, 14.
πιστότης 192, 10.
πλανάω 171, 3; 175, 16; 186, 12; passim.
πλεονέκτης 163, 5.
πλεονεκτικός 179, 8; 185, 12; 209, 3; 231, 11, 13.
πλήθω 230, 12.
πλημμελέω 243, 2.
πλῆξις 213, 12.
πληροφορέω 177, 9; 185, 1; 200, 17; 204, 11; 209, 5.
πλησιάζω 162, 10; 163, 13; 186, 1; 225, 6.
πλοῖον 204, 7.
πνέω 189, 13.
πόη 158, 17.
ποηφόρος 'grasreich' 230, 12.
ποικίλος 154, 4.
ποίμνη 160, 4.
ποίνη 143, 11.
πολιτεία 196, 20.
πολιτεύω 198, 2.
πολυειδής 218, 8.
πολύολβος 151, 4.
πολυτελής 238, 8; 239, 5; 241, 15.
πολύτιμος 237, 18; 239, 4.
πόμα = πῶμα 223, 16.
πονηρία 186, 17.
ποντίζω 230, 15.
πορεία 164, 6; 170, 6, 7.
πόρνη γυνή 178, 6.
πορφύρα 239, 8, 9, 19; 240, 1.
πορφυροῦς 238, 4.
*πόρω: πέπρωνται 202, 14.
πόσις 225, 8.
ποτέ: ποτε καιροῦ 233, 4; ποτε τῶν καιρῶν 242, 5; ποτὲ δὲ τῶν ἡμερῶν 184, 4.
πρεσβεία 218, 11.

πρέσβυς 237, 17; 238, 2, 12.
προαίρεσις 196, 16.
προαιρέω 199, 9; 222, 10.
προαπέρχομαι 208, 9.
πρόδηλος 177, 3; 197, 12; 218, 12.
προήκω 202, 2.
πρόθυμος 181, 3; 233, 5.
προκαταβάλλω 173, 1.
προκατάρχω 185, 9.
πρόκριτος 201, 12.
προκύπτω 170, 14; 205, 7.
προμαρτύρομαι 170, 11.
προνοέω 235, 12.
πρόνοια 203, 12.
προοίμιον 172, 13.
προπετής 190, 2; 194, 15.
πρόρριζος 164, 1.
προσαγορεύω 229, 6.
προσάγω 161, 3.
προσανέχω 157, 14; 161, 5; 193, 14; passim.
προσάπτω 160, 9.
προσβολή 216, 2.
προσδέχομαι 164, 12; 178, 1; 196, 1; 212, 2.
προσδοκία 202, 1.
προσεγγίζω 155, 5; 158, 1; 162, 9; passim.
προσέρπω 176, 6.
προσηνής 208, 8.
προσθήκη 152, 9.
πρόσκαιρος 196, 9; 199, 11; 226, 9.
προσκαρτερέω 154, 9; 159, 12; 173, 13.
προσκόπτω 213, 3.
προσκρούω 162, 9.
προσκυνέω 159, 11.
προσλαμβάνω 157, 7; 161, 10; 197, 7; passim.
προσμένω 213, 8.
προσνεύω 239, 12.
προσορμίζω 232, 4.
προσπέτομαι 238, 1.
προσπίπτω 203, 2.
προσπλέκω 183, 16; 203, 1.
προσπορίζω 227, 7.
προσρέω 163, 4, 10.
προστίθημι 237, 2 (=προσθήσης).
πρόσφορος 165, 15.
πρόσωπα λαμβάνειν 193, 17.
προτιμάω 161, 8.
προϋπογράφω 238, 7.
πρόφασις 156, 14; 168, 3.
προχωρέω 153, 9.
πρωταίτιος 239, 2.
πρωτομάγειρος 197, 11; 198, 9, 11.
πρωτονοτάριος 236, 1.
πρωτοσύμβουλος 185, 9; 215, 14; 221, 11; passim.
πτερόν 221, 3; 224, 3.
πτερυγμός 'Flug' 184, 6.
πτέρυξ 224, 9.
πτηνός 203, 5; 219, 11; 220, 3.
πτῆσις 202, 6.
πτοέω 159, 3; 188, 9; 194, 3; 237, 16.
πύλη 154, 9; 159, 12; 191, 5; 194, 13.
πυρετός 227, 8.
πυρίκαυστος 224, 1.
πυροειδής 186, 10.
πώγων 234, 6.

ῥάβδος 201, 9; 234, 4.
ῥάκος 198, 6.
ῥανίς 183, 12.
ῥάπισμα 223, 3.
ῥῆγμα 155, 3.
ῥητορεία 185, 14; 213, 14.
ῥῖγος 186, 10.
ῥιπτέω 207, 15,
ῥίς 208, 18.
ῥιψικίνδυνος 208, 7.
ῥοή 210, 10.
ῥοιζηδόν 233, 15.
ῥοπή 161, 14; 183, 15.
ῥύομαι 183, 14.
ῥύπος 179, 15.
ῥώμη 166, 6.

σαγηνεύω 167, 7; 173, 10; 174, 7; 188, 1.
σαίνω 155, 13.
σεβάζομαι 210, 6.
σέβας 194, 7.
σημαίνω 238, 1.
σημειόω 170, 2; 198, 13.
σής 240, 11.

σιωπάω 196, 20; 197, 1.
σιωπηλός 208, 9.
σκαιωρέω 182, 13.
σκαιωρία 174, 10; 176, 15.
σκέψις 221, 15.
σκίασμα 210, 12.
σκληροκαρδία 199, 4.
σκολιός 186, 14,
σκοπός 176, 1; 178, 13; 180, 2; passim.
σκότος 238, 5.
σκυθρωπάζω 226, 4.
σκυθρωπός 167, 2; 178, 1; 191, 9; passim.
σπάθη 186, 15; 238, 3; 239, 4.
σπατάλη 155, 6.
σπονδή 216, 9.
στασιάζω 166, 1.
στέμμα 239, 9.
στενότης 156, 3.
στενόω 216, 13.
στερέμνιος 204, 19.
στερέω 198, 16; 213, 4; 220, 2.
στέρησις 212, 13.
στέφανος 238, 8; 239, 8; passim.
στεφηφορέω 241, 13.
στίμμι 152, 10.
στολή 238, 5.
στόμα 219, 8; 224, 9.
στοχάζομαι 157, 2; 168, 15; 212, 3; 218, 13.
στράτευμα 217, 13, 17.
στρατηγός 160, 12; 198, 19; 217, 9.
στρατιά 164, 11.
στρατιώτης 156, 15; 160, 12; 197, 11.
στρεβλός 190, 2.
στρουθός 242, 4.
στρωμνή 176, 8; 225, 7.
στυγνός 193, 2.
συγγένεια 230, 4.
συγγενής 188, 11; 207, 10; 213, 4; passim.
συγγνωμονέω 164, 6.
συγκαλύπτω 172, 7; 187, 5; 192, 12; passim.
συζάω 156, 3; 208, 1; 233, 4.
συζεύγνυμι 178, 7; 234, 2.
σύζυγος 228, 11; 229, 1; passim.
συκῆ 228, 6, 7; 232, 5.
συκίζω 228, 8.
συκοφάντης 197, 15.
συλλογισμός 192, 5; 195, 3; 204, 8.
σύμβαμα 173, 4.
συμβουλεύω 221, 15; 223, 15; passim.
συμβουλή 153, 4; 202, 9; 216, 6; passim.
συμμαρτυρέω 200, 3.
συμμαχία 203, 13.
συμμείγνυμι 179, 11.
συμπαίζω 242, 5.
σύμπας 152, 10; 190, 7.
συμπεριπατέω 187, 3.
συμπεριφέρω 222, 7.
συμπιέζω 153, 6; 155, 3.
συμπλέκω 160, 10; 168, 9; 180, 12; passim.
συμπλοκή 159, 6; 213, 17.
συμπνίγω 224, 11.
συμπορεύομαι 206, 5.
συμπροκύπτω 171, 1.
σύμπτωμα 152, 4; 173, 2; 179, 9; 203, 2.
σύμφωνον 182, 3.
συναγαλλίασις 211, 1.
συναθροίζω 219, 11.
συναινέω 159, 9; 196, 8; 199, 9; passim.
συναναιρέω 196, 7.
συναναπέτομαι 201, 16.
συναναστρέφω 193, 4.
συναντίληψις 203, 13; 210, 16.
συνάπτω 173, 7.
συναρίθμιος 152, 8.
συναυλία 209, 13.
συναυλίζομαι 242, 11.
συνδιάγω 211, 16.
συνδιαιτάομαι 211, 16.
συνέδριον 215, 10.
σύνεδρος 161, 11.
συνείδησις 207, 11; 227, 2; 235, 3.
συνεργέω 163, 6; 170, 3; 204, 10.
συνεργία 159, 13.
σύνεσις 161, 5; 171, 13; 172, 2; passim.
συνεστιάω 188, 18; 200, 1.
συνετίζω 'klug machen' 186, 15.
συνετός 158, 10; 163, 7; 166, 1; passim.
συνεχής 185, 1; 201, 6; 242, 6.
συνερεφής 187, 9; 201, 7; 212, 1.
συνθήκη 181, 9; 182, 3.
συνθραύω 222, 7.

σύννους 167, 3; 178, 14; 190, 4; 231, 14.
συνοδοιπορέω 209, 18.
συνουλόω 220, 7.
συνταράσσω 201, 14.
συντηρέω 216, 12; 218, 13; 219, 2.
συντίθημι 173, 10.
συντρίβω 184, 16; 223, 2.
σύντροφος 243, 16.
συρράπτω 174, 10; 182, 10; 185, 6; passim.
συρρέω 198, 18.
συσκηνίτης 'Zeltkamerad' 230, 4.
συστέλλω 217, 1, 2; 241, 1.
σύστημα 180, 4.
συστοιχέω 201, 2.
συστολή 196, 19.
συστρατιώτης 185, 8; 194, 6; 196, 15.
σφαῖρα 210, 11.
σφετερίζομαι 187, 10; 238, 15.
σφόδρα 161, 11; 213, 1; 234, 14; 240, 8.
σφοδρός 163, 15; 186, 10; 188, 7; passim.
σχηματίζω 158, 11.
σχοινίον 212, 4.
σχολαστικός 187, 1, 2; passim.
σχολῇ 194, 10; 237, 5.
σωλήν 153, 2.
σῶος 188, 18; 214, 8; 234, 14; 136, 7.

ταινιόω 239, 18.
ταλαιπωρία 156, 3.
τάλαντον 187, 3.
τάλαρος 207, 8.
ταπεινόω 216, 2; 225, 12.
ταράττω 193, 13.
τάχος 212, 6; 213, 8; 232, 6.
ταώς 219, 13.
τεκμαίρομαι 172, 13; 231, 3.
τεκμήριον 163, 14; 205, 17; 238, 6.
τέκτων 154, 13; 155, 1, 4.
τέλειον 241, 12.
τέλεος 210, 1; 224, 12; 232, 8; 236, 15.
τελεσιούργημα 158, 6.
τελευτάω 197, 9.
τελευτή 237, 9.
τελέω 165, 2; 212, 9; 216, 7; 218, 3.
τέλος 225, 10.
τέρας 184, 14.
τέρψις 209, 12; 212, 14.
τετραόροφος 234, 1.
τέως 187, 15.
τηκεδών 191, 11.
τίλλω 187, 13; 221, 3.
τιμωρέω 155, 4; 177, 3; 188, 7; 192, 13.
τιμωρία 177, 5; 195, 10; 243, 8.
τίνω 200, 17.
τόξον 214, 3.
τοιουτότροπος 158, 9.
τράπεζα 169, 15.
τραῦμα 220, 6; 213, 11, 13.
τραυματίζω 180, 13; 215, 9, 12.
τράχηλος 168, 12; 201, 8.
τραχύτης 182, 2.
τρέχω 202, 5.
τρίβω 176, 12.
τρόπαιον 222, 12; 225, 10; 227, 1.
τροπαιοῦχος 218, 7; 224, 13.
τρύφος 155, 13.
τύμπανον 162, 7, 11.
τυφλός 197, 5.

ὑάκινθος 160, 10, 14.
ὑγεία 185, 16.
ὑγρότης 240, 16.
ὑδατώδης 153, 10; 167, 13; 169, 8.
ὕλη 180, 6; 193, 11, 13.
ὑπάντησις 164, 7.
ὑπείκω 157, 15; 166, 2; 168, 10; passim.
ὑπεισέρχομαι 159, 4; 187, 19; 188, 2; 211, 5.
ὑπεραναβαίνω 197, 17.
ὑπεραπολογέομαι 194, 8, 10; 197, 2.
ὑπερασπίζω 194, 11.
ὑπερβολή 194, 19.
ὑπέργηρως 228, 4.
ὑπερηφανία 157, 14; 175, 10.
ὑπερήφανος 225, 9, 10.
ὑπερμεγέθης 215, 5; 222, 6.
ὑπέρογκος 162, 5.
ὑπεροχή 237, 3.
ὑπέρτερος 182, 8.
ὑπερυψόω 172, 14.
ὑπήκοος 166, 1, 5; 172, 7; passim.
ὕπνος: ὕπνου σπᾶν 'schlafen' 175, 12.
ὑπνώττω 166, 12; 176, 5, 7.

ὑποδεής 236, 9.
ὑπόδειγμα 174, 8; 201, 2; 215, 2.
ὑποδέχομαι 202, 14.
ὑποδοχή 193, 6.
ὑποδύω 216, 4.
ὑπόθεσις 192, 13; 196, 19; 200, 8.
ὑποκρίνω 174, 3, 15; 214, 2.
ὑποκρύπτω 160, 2; 206, 9; passim.
ὑπόληψις 177, 4, 5; 179, 3; passim.
ὑπομένω 157, 15; 168, 10.
ὑπομονή 209, 7; 217, 3.
ὑποπίπτω 216, 14; 225, 13.
ὑποπτεύω 211, 9; 222, 8; 230, 16.
ὑπόπτωσις 218, 3.
ὑποσαίνω 214, 5.
ὑποστροφή 188, 15.
ὑποστρωννύω 207, 2.
ὑπόσχεσις 185, 16.
ὑποτάσσω 225, 12.
ὑπότρομος 177, 8.
ὑπουλότης 226, 10.
ὑπόχρεος 243, 12.
ὑποχωρέω 178, 7.
ὕπτιος 174, 4.
ὑστερέω 229, 8.
ὑψίνους 155, 9.
ὑψιπέτηλος 164, 1; 201, 7; 215, 5.
ὑψιπέτομαι 168, 15.

φανέρωσις 192, 11.
φαρέτρα 214, 3.
φάρμακον 161, 7; 175, 5; 220, 9; 231, 8.
φάσκω 191, 6.
φέγγος 185, 19.
φείδομαι 194, 5; 240, 4.
φειδωλός 190, 1; 208, 11.
φεῦ 231, 11.
φευκτός 204, 16.
φήμη 236, 10.
φημί 209, 15.
φθάνω 162, 2.
φθείρ 176, 4, 8.
φθορά 210, 10.
φιάλη 236, 3.
φιλαυτία 186, 18; 195, 21.
φιλητός 191, 16.
φιλικός 182, 3; 194, 6.
φιλιόω 205, 13, 17; 209, 12; passim.
φιλοσοφέω 237, 9, 11.
φιλοτιμέομαι 205, 12; 241, 15.
φλύαρος 208, 9.
φόρος 218, 2.
φορτικός 189, 16.
φραγμός 173, 13.
φρέαρ 170, 14; 171, 3.
φρόνημα 225, 3.
φρόνησις 153, 15; 169, 2; 172, 11; passim.
φροντίζω 178, 14; 181, 1; 196, 15; passim.
φροντίς 191, 10; 231, 5; 240, 10.
φρουρέω 195, 17; 200, 14.
φυσιογνωμονικός 197, 11.
φωλεά 201, 10; 202, 11; 240, 14.
φωλεός 168, 16.
φωνέω 188, 6; 189, 4; 204, 3; 242, 11.
φώνημα 162, 3.
φωράω 154, 2; 168, 8; 177, 1; passim.
φῶς 239, 20.

χαμαί 242, 9.
χαμερπής 155, 8; 156, 9.
χειμερινός 186, 9.
χειμών 241, 3.
χείρ: ὑπὸ χεῖρα 164, 3.
χελώνη 184, 3, 4; 206, 4; passim.
χέρσος 232, 4.
χηλή 168, 11.
χθαμαλός 155, 7; 156, 10; 159, 14.
χλόη 211, 15.
χλοηνόμος 'Gras fressend' 179, 8; 181, 7.
χλοηφάγος 'Gras fressend' 175, 15.
χλοηφόρος 'grasreich' 153, 10; 169, 8; 230, 12.
χορηγέω 198, 1.
χρεία 216, 16.
χρειώδης 205, 9.
χρέος 226, 15.
χρῆμα 209, 8.
χρηματίζω 229, 11.
χρῆσις 175, 5.
χρυσοφόρος 234, 1.
χωρίζω 206, 2.

ψηλαφάω 176, 8.
ψύλλα 176, 6, 9.
ψυχικός 205, 8.

ὠκύτης 214, 6.
ὡραιότης 185, 15.
ὡς ἄν 239, 9.
ὡσανεί 192, 3.
ὡσαύτως 165, 9; 212, 11.
ὠφέλεια 167, 11; 186, 6.
ὠφελέω 213, 15; 218, 14.
ὠφέλιμος 204, 10.
ὠχρός 177, 7.